

1. Lektion - lectio prima (unus, una, unum 1)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zum Text
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Latin can be Fun ist der Titel der englischen Übersetzung -seit 1996 erschienen bei *Barnes Noble*- eines bekannten deutschen Handbuchs für Konversation in lateinischer Sprache: *Sprechen Sie Lateinisch*, von Georg Capellanus, -eines schon vor vielen Jahren verstorbenen "Schulmanns". Die deutsche Ausgabe erschien in *Dümmler Verlag*, Bonn.

Der englische Titel behauptet allerdings nicht, daß Latein tatsächlich *funny* ist. Die meisten Schüler, die diese Sprache gewählt haben, werden das auch nicht behaupten, denn sie haben erfahren, daß Lateinlernen harte Arbeit ist nicht unähnlich der Anstrengung, die der Mathe-Lerner aufwenden muß, wenn er hin und wieder ein *Fun*-Erlebnis erfahren will.

Aber kommen wir doch nochmals auf *Sprechen Sie Lateinisch* zurück. Gleich zu Beginn lernen Sie, wie Sie bei Ihrem nächsten Romaufenthalt mit einer hübschen jungen Dame flott ins Gespräch kommen können: *loquerisne lingua latina? Sprechen Sie Lateinisch?*

Natürlich antwortet sie: *haud multum scio. Ich spreche es ein wenig.*

Nun läuft alles wie am Schnürchen. Sie laden die Dame zu einem Glas Wein ein: *licetne apponere vinum? Darf ich ihnen ein Glas Wein anbieten?*

Aber sie lehnt höflich ab, *invita nego -Ich bedaure, ich muß ablehnen.* (So gebildet drücken sich die Damen in Rom aus!) Aber sie schlägt vor, das Forum zu besuchen, weil man dort so schön römische Inschriften lesen kann. Sie sagen nicht nein, sie gehen mit ihr zum Forum (natürlich massenhaft Touristen dort!).

Sie bleibt vor einem Grab stehen und zeigt auf eine Inschrift:

EGO SUM L. LUTATIUS PACCIUS THURARIUS DE FAMILIA REGE MITREDATIS

"Wie interessant! Mein Vater ist ebenfalls Kaufmann, er macht in Holz, er ist ein *materiarius*," ruft sie ganz erfreut aus.

Aber jetzt wird es für Sie unangenehm, denn was ist ein *thurarius*, und was ist ein *materarius*?

Sie werden einsehen, daß ein Buch wie *Sprechen Sie Lateinisch?* nicht zum Einstieg für lateinische Nullwisser gedacht ist, denn es setzt voraus, daß Sie sich bereits leichten Schritts in den Gefilden des Lateinischen bewegen

können. Genau hier möchte ich Ihnen behutsam helfen gehenzulernen. Ich werde mich bemühen, lieber etwas zuviel als zu wenig zu erklären.

Als Lerner stelle ich mir einen erwachsenen Menschen vor, dem ich nicht mehr auseinandersetzen muß, wieso Lateinlernen auch heute noch Sinn macht, den ich also nicht erst motivieren muß. Ich möchte vor allem auch denjenigen helfen, die immer schon die Absicht hatten, sich mit klassischen Sprachen zu beschäftigen, die aber nie so recht Gelegenheit dazu hatten. Sollte der eine oder andere Schüler finden, daß der Kurs für ihn auch schulisch von Nutzen sein kann, so ist das natürlich ein akzeptabler Nebeneffekt.

Ich werde ähnlich vorgehen wie beim Griechisch-Kurs, der jetzt schon recht weit gediehen ist. Blättern Sie ein wenig im Griechischen herum, um zu sehen, was Sie im Lateinischen erwartet.

Ich setze eigentlich keine besonderen Sprachkenntnisse voraus, wenngleich eine gewisse Kenntnis der grammatischen Begriffe nicht schaden kann. Ich werde mich bemühen, auch die einfacheren Dinge sorgfältig zu erklären.

Der griechische Grundkurs wird mit etwa 50 Lektionen abgeschlossen sein, einen ähnlichen Umfang stelle ich mir auch für den Grundkurs Latein vor. Nach etwa sieben einleitenden Lektionen, werden wir uns der Lektüre der *Schri Commentarii de bello Gallico* von Cäsar zuwenden. Mit Cäsar werden wir die Gallier und die lateinische Grammatik kennen lernen.

In den *Anhängen* werden wir ferner zahlreiche Ausschnitte anderer lateinischer Autoren lesen. (Wieder können Sie im Griechisch-Kurs nachsehen, wie das funktionieren wird.)

Im Übrigen sind Sie als Internetler, was Latein angeht, in einer besonders günstigen Lage, denn Sie finden praktisch zu allen Fragen eine Antwort. Nicht nur finden Sie von fast jedem lateinischen Autor die Schriften in seiner Muttersprache, meist Latein, und in Übersetzungen, meist Englisch. Sie finden Wörterbücher, Lexika, Kommentare -was Sie wollen.

In <http://www.logos.it/verbi/images/latino.html> gibt es zu praktisch jedem lateinischen Verb Tafeln mit der kompletten Konjugation. Ein Muß für jeden an klassischen Sprachen Interessierten ist das **Perseus-Projekt**, das Sie unter <http://www.perseus.tufts.edu/> aufsuchen können. Dort gibt es lateinische und griechische Autoren in großer Zahl. Das Besondere dabei ist, das jedes Wort klickbar ist! Im Griechischen benutzen wir diese Quelle besonders häufig.

Lassen Sie mich noch erwähnen, daß Sie unter <http://www.yle.fi/fbc/latini/recitatio.html> Nachrichten auf Lateinisch lesen und hören können. Sie können sogar Geschriebenes und Gesprochenes abspeichern und später beliebig oft lesen, bzw. abhören. Das ist vor allem am Anfang nützlich, wenn Sie sich noch in der Aussprache lateinischer Wörter üben müssen. Natürlich ist das Verstehen am Anfang nicht ganz einfach. Die Autoren bemühen sich allerdings, die lateinischen Sätze nicht zu stark zu verschachteln - wohl damit die Nachrichten nicht im Grammatikgestrüpp untergehen. Insgesamt erinnern die gesprochenen Nachrichten an den Sound des Italienischen.

Damit will ich auch gleich zum ersten Abschnitt übergehen, der sich mit der momentan in Deutschland üblichen Aussprache des Lateinischen beschäftigt. Von (Bundes) Land zu (Bundes) Land handhabt man die Aussprache des Lateinischen leicht verschieden. Zum Glück kümmert der lateinische Text selbst sich nicht sehr um diesen Streit - und die Wahrscheinlichkeit, einem älteren Römer zu begegnen, ist auch nicht sehr groß. Im Notfall sprechen Sie deutlich und langsam, dann wird er Sie schon verstehen.

☞ Betonung lateinischer Wörter

Im Gegensatz zu manch anderer Sprache werden Sie mit dem Lateinischen keine großen Ausspracheprobleme haben, da man in Deutschland i.a. Latein so liest als wäre es Deutsch.

Wenn Sie z.B. das Vater-Unser auf Latein hersagen können, bleibt *fast* nichts mehr zu tun.

Aber sprechen Sie ein c immer wie k aus: Cicero wie kikero, Caesar wie käsar (das s immer wie ß aussprechen, ein r immer rollen wie im Spanischen).

Pater noster qui es in caelis, sâctificêtur nômen tuum sprechen Sie dann so aus: **Pa-ter noß-ter kwî äs in kälîs -das Dacl auf dem i soll Sie anhalten, das i lang auszusprechen! Fett geschriebene Vokale werden betont-, ßânk-ti-fi-kê-tur nô-men tu-um.**

Eigentlich dürfte man das ae nicht wie ä aussprechen, sondern wie ein Diphthong. Also Caesar wie ka-e-ßar aussprechen, wobei a-e gebunden zu sprechen ist (etwa wie ai in Kaiser; wußten Sie, daß Kaiser von Caesar

kommt?).

Engländer, Amerikaner und Franzosen sprechen i.a. æ richtig diphtongisch aus, wir Deutschen tun so etwas meist nicht. Daß wir auch oe wie den Umlaut ö aussprechen, ist wohl klar: proelium wird bei uns wie prölium gelesen. Unsere Nachbarn lesen oe i.a. richtig als Diphthong. Das klingt dann ungefähr wie preulium (eu wie in heute). Ein geschriebenes eu sollten Sie aber wirklich zweisilbig aussprechen: neutrum ist ne-u-trum zu sprechen (z.B. wie im Portugiesischen oder Spanischen).

Das ist eigentlich schon alles, was Sie bei der Aussprache beachten sollten. Merken Sie sich noch, daß Sie ch, ph, th wie k, p, t aussprechen können, z.B. das th in theatrum wie in Theater aussprechen -nicht wie in Thatcher. Das lateinische Wort für schön ist pulcher. Wir lesen es als pulker. Auch das Wort für Schule schola enthält ein ch, das wie k gelesen werden muß: s-kola. (Das sch darf nie wie unser sch ausgesprochen werden, immer schön getrennt s-k sprechen!).

Leider jedoch stoßen Sie sehr an, wenn Sie in philosophia das ph wie p aussprechen, hier lautet ph wie ein f. Was machen Sie mit dem gn in Wörtern wie magnus groß? Sprechen Sie es wie unser ng in eng, Engel usw. aus. Also nicht mag-nus, sondern mang-nus. In römischer Spätzeit konnte man auch manjus hören.

Das Wort für fünf lautet quinque und sollte kwing-kwe gelesen werden.

Vorsicht! Sprechen Sie ï nie wie unser z aus, immer getrennt sprechen: ratio wie ra-t-i-o (und nicht wie razio) aussprechen. Horatius ist nicht horazius zu sprechen, sondern wie horat-i-us. In der katholischen Kirche macht man das allerdings anders, da ist und bleibt ein vitium ein vizium, -eben ein (moralischer) Fehler.

Das v sprechen wir wie unser w aus (ebenso u nach ng, q, s)

vīnum Wein wīnum; lingua Sprache lingwa; equus Pferd ekwus; suādeō ich rate an ßwadeo;
vivō ich lebe wīwō

Ein letzter Punkt: **die Betonung**. Wie betont man ein lateinisches Wort? Ganz einfach: **niemals auf der letzten Silbe immer auf der vorletzten (aber nur, wenn sie lang ist). Ist die vorletzte Silbe kurz (und gibt es genügend Silben), so wird die drittletzte Silbe betont.**

Beispiele: cōnsul der Konsul wird auf dem langen o der vorletzten Silbe con betont. Ich habe dies durch fette Schrift gekennzeichnet.

cōn-su-li-bus den Konsuln muß auf der drittletzten Silbe betont werden, da die vorletzte kurz ist.

Woher weiß man, ob eine Silbe lang oder kurz ist? **Eine Silbe ist lang, wenn sie einen langen Vokal oder einen Diphthong enthält. (Ein Diphthong ist immer lang.)**

Jetzt müßte man nur noch wissen, wann ein Vokal lang ist. Im Deutschen ist das einfach: **Die Biene fliegt durch das Gitter**. Das e hinter dem i sagt uns, daß das i lang ist. Das doppelte t hinter dem i sagt uns, daß das i kurz ist.

Im Lateinischen hilft uns das Wörterbuch weiter, das einen langen Vokal durch einen Querstrich kennzeichnet. Sie haben schon bemerkt, daß ich stattdessen ein ^ schreibe.

Diese Querstriche -meist auch die Akzente- werden i.a. nur in einführenden Schultexten gesetzt. Die Römer kannten diese Zeichen aber nicht!

Außerdem gibt es für einige Fälle einige **einfache Regeln**. Z.B. ist ein i **vor ns** immer lang -und muß auch lang gesprochen werden. Z.B. īnsānia Wahnsinn. (Gleichzeitig sehen Sie, daß das i am Schluß in ia kurz ist. Das ist deshalb so, weil es eine andere Regel gibt, die sagt **Vokal vor Vokal ist kurz**. So ist auch das e in habe-ō ich habe ein kurzer Vokal.)

Merke: Vor nf, ns, nct, gn ist ein Vokal immer lang (īnfāns, sānctus, sīgnum, gīgnere)

Ich kennzeichne einen langen Vokal am Anfang des Kurses meist mit dem Zeichen ^.

Positionslänge

Schließlich müssen Sie sich merken, daß eine Silbe auch dann **lang** sein kann, wenn sie einen **kurzen** Vokal enthält. Das ist dann der Fall, **wenn der Vokal vor zwei oder mehr Konsonanten steht, von denen der zweite nicht l oder r ist**

(Die Silbe ist dann positionslang oder positione lang; *positiô Stellung*.) Der kurze Vokal in einer positionslangen Silbe wird aber kurz ausgesprochen! Vokallänge und Silbenlänge sind eben verschiedene Dinge.

Beispiele: In **Augustus** wird die Silbe **gus** betont, weil sie die vorletzte Silbe und positionslang ist. Das **u** in **locuples *reich*** steht zwar vor zwei Konsonanten, die zugehörige Silbe ist dennoch kurz, weil auf das **p** ein **l** folgt. In **înstrûmentum** ist die vorletzte Silbe lang, weil das kurze **e** vor **nt** steht. Das anlautende **i** ist lang, weil es vor **ns** steht. In **mêns *der Verstand, der Geist*** ist das **e** vor **ns** lang. In **mentis *des Verstandes*** ist das **e** ein kurzer *Vokal*, die *Silbe* **men** ist aber lang, weil auf das **e** zwei Konsonanten folgen.

Wir müssen noch zur Kenntnis nehmen, daß beim Lesen von **Versen** eine andere Akzentuierung benutzt wird (die Versbetonung). Ich werde später genauer auf diesen Punkt eingehen, aber Sie sollten sich schon jetzt darin üben, die Verse so zu lesen, wie die Römer sie vermutlich gelesen haben. Ich werde die Versbetonung durch rote Schrift kennzeichnen. Sehr häufig treffen wir auf den *Hexameter* (Sechsmäß). Das ist eine Reihe von sechs Metren (Versfüßen), von denen jedes die Form eines sogenannten **Daktylus** hat, d.h. auf eine Länge folgen zwei Kürzen. Hier haben Sie ein Beispiel (die roten Vokale tragen den Ton!):

sunt pueri pueri, pueri puerilia tractant *Kinder sind Kinder, Kinder Kindereien treiben*

In **pu-er** *das Kind* sprechen Sie bitte **u** und **e** getrennt aus. Im Vers wird das **i** betont, im Wort aber das **u**. **puerilia** sind Kindereien und **tractare** bedeutet *betreiben, behandeln*.

☞ Silbentrennung

Silben werden nach Sprechsilben getrennt, auch **st** wird getrennt.

im-pe-râ-re *befehlen, herrschen*; ip-se selbst; aes-tâs *der Sommer*

pa-tris *des Vaters*, pul-chra *hübsch* usw. (Die Konsonantverbindungen **tr**, **pl**, **chr**, **gr**, **br** usw. gehören zur Gruppe der **Muta** mit **Liquida**-Verbindungen, das sind Kombinationen aus einem Verschlusslaut mit **r** oder **l**. Eine derartige Verbindung wird nicht getrennt.)

ap-portâre *herbeiholen* (zusammengesetzte Wörter werden nach ihren Bestandteilen getrennt).

[zurück](#)

Grammatik

☞ Wortarten und Flexion

Wörter und Sätze gehorchen in jeder Sprache gewissen Strukturgesetzen. Die Zusammenstellung dieser Gesetze finden wir in der Grammatik der Sprache.

Im Deutschen pflegen wir die Menge der existierenden Wörter in 10 Wortarten einzuteilen.

Genauso macht man es im Lateinischen. Allerdings haben wir hier eine Art weniger, da es im Lateinischen kein Geschlechtswort (**Artikel**) gibt. Wir werden die neun Arten in drei Hauptgruppen zusammenfassen: **Nomina**, **Partikeln** und **Verba**. (Statt **Verba** sagt man meist **Verben**, *die Tätigkeitswörter*.)

Die beiden ersten Gruppen enthalten je vier Arten:

Nomina (Einzahl *das Nomen*)

Substantiva (Einz.: *das Substantiv (um)*; Hauptwort: *die Stadt*)

Adjektiva (*das Adjektiv (um)*; Eigenschaftswort: *groß, schön*)

Pronomina (*das Pronomen*; Fürwort: *wir*)

Numeralia (*das Numerale*; Zahlwort: *der dritte*)

Partikeln

Adverbia (Einz.: *das Adverb(ium)*; Umstandswort: *selten*)

Präpositionen (*die Präposition*; Verhältniswort: *hinter*)

Konjunktionen (*die Konjunktion*; Bindewort: *und, aber*)

Interjektionen (*die Interjektion*; Ausrufewort: *ach! oh!*)

Nomina und **Verba** sind veränderlich (**flektierbar**), **Partikeln** sind unveränderlich (**unflektierbar**).

Die **Flexion** (Beugung) der Nomina wird **Deklination** genannt. Die Flexion der Verben heißt **Konjugation**.

Man kennt 5 Arten der Deklination und 4 der Konjugation.

Ich wiederhole nochmals: Das Lateinische kennt keinen **Artikel** (Geschlechtswort), weder *bestimmten* (der, die, das) noch *unbestimmten* (ein, eine, ein). Ein Wort wie *flamma* kann heißen *die Flamme*, *eine Flamme* oder einfach *Flamme*.

Um ein **Nomen** zu kennzeichnen, ist es nötig, sein *Geschlecht*, **Genus**, (männlich, weiblich, sächlich, *masculinum, femininum, neutrum*), seine *Zahl*, **Numerus**, (Einzahl, Mehrzahl, *singularis, pluralis*) sowie seinen *Fall*, **Kâsus**, anzugeben.

Der Kâsus eines Nomens sagt uns, welche Funktion ein Nomen im Satz hat. Ist ein Substantiv z.B. Subjekt eines Satzes, so muß sein Kasus der *Nominativ* (1.Fall) sein. In anderen Funktionen muß ein Nomen im *Genitiv* (2. Fall) stehen usw. Im Lateinischen hat jedes Nomen 6 Kâsûs, also zwei mehr als im Deutschen. (Beachten Sie, daß das Wort *Kasus* in der Mehrzahl, im **Plural**, zwei lange Vokale besitzt. In der Einzahl, im **Singular**, ist nur *a* lang. Ich werde das künftig aber nicht jedesmal kennzeichnen.)

Die Zusammenstellung aller Kasus nennt man das **Deklinationsmodell** des Nomens. Zunächst werde ich Ihnen das Modell (**Paradigma**) derjenigen Wörter angeben, die auf **a** ausgehen. Sie sind i.a. weiblich: *flamma die Flamme*, *amica die Freundin*, *ûva die Traube*; *rôsa die Rose* usw.

⚡ Die â-Deklination (1. Deklination)

Die erste oder â -Deklination (*amîca, -ae f die Freundin*)

Kasus

Frage	Singular		Plural		
Nominativ	wer od. was?	amîc- a	<i>die Freundin eine Freundin</i>	amîc- ae	<i>die Freundinnen</i>
Genitiv	wessen?	amîc- ae	<i>der Freundin</i>	amîc- ârum	<i>der Freundinnen</i>
Dativ	wem?	amîc- ae	<i>der Freundin</i>	amîc- îs	<i>den Freundinnen</i>
Akkusativ	wen od. was?	amîc- am	<i>die Freundin</i>	amîc- âs	<i>die Freundinnen</i>
Ablativ	womit? wovon?	amîc- â	<i>mit der Freundin</i>	amîc- îs	<i>mit den Freundinnen</i>

Vokativ		amîc- a	(o) Freundin	amîc- ae	(o) Freundinnen

Überall wird das erste î betont, außer in amîc-**a**rum, wo das **a** betont wird.

Daß die Ausgänge einiger Kasus gleich sind, führt in der Praxis selten zu Schwierigkeiten, der Kontext (Sinnzusammenhang) sagt i.a. worum es sich handelt. Statt **Nominativus, Genitivus** usw. sagt man meist nur Nominativ, Genitiv usw. Statt Nominativus Singularis (Pluralis) sagt man nur Nominativ Singular (Plural).

Anmerkungen:

1. Der **Vokativ** ist im Singular (fast) immer gleich dem Nominativ. Im Plural sind Nom. und Vok. immer gleichlautend. Nur der Vokativ Sing. der Wörter auf **-us** (2. Deklination oder o-Deklination) geht nicht auf **-us** sondern auf **-e**, z.B. Române o Römer!)
2. Die Ausgänge -am, -ârum, -âs kommen nur einmal vor. Der Ausgang -îs kommt zweimal vor, nämlich im Dat. und Abl. Plural. **Merke:** Bei allen lateinischen Wörtern ist Dat. Pl. gleich dem Abl. Plural.
3. Der **Ablativ** hat bei Personen die Präposition **â** bei sich (vor h und Vokalen **ab**).
Z.B. ab amîcâ von der Freundin.
Im **Ablativ Sing.** enden alle vokalischen Deklinationen auf den Stammauslaut, vgl. den folgenden Abschnitt.

Stamm und Endung

Ein Substantiv wie puell-a das Mädchen besteht aus Wortstock **puell-** und Ausgang **-a**.

Sie finden Wortstock und Ausgang, indem Sie vom zweiten Fall Einzahl (Genitiv Singular) das ae abstreifen: puell-ae des Mädchens.

Den **Stamm** eines Nomens finden Sie, wenn Sie vom zweiten Fall Mehrzahl (Genitiv Plural) das Schluß -rum (bzw. um) wegnehmen. Von puella lautet der Genitiv Plural puellâ-rum.

Was bleibt, wenn sie **rum** wegnehmen? Der Stamm **puell-â-** bleibt.

Das entfallene **-rum** heißt **Endung**. Der Endvokal **a** des Stammes wird **Kennvokal** oder Bindevokal genannt. (Bei Wörtern, die im Genitiv Plural nicht auf -rum sondern nur auf -um ausgehen, kann man natürlich nur ein -um wegnehmen: turri-um, rêg-um usw.)

Man kann ein Nomen entweder in Wortstock und Ausgang oder in Stamm und Endung zerlegen. **Ausgang = Kennvokal + Endung.**

Beispiele: flamma, -ae, -ârum die Flamme (die Ausgänge von Gen. Sg. und Gen. Pl. sind hier vermerkt). Wortstock: flamm-; Stamm: flammâ-
stêlla, -ae, -ârum der Stern; Wortstock: stêll-; Stamm: stêllâ-

Wenn wir flamma deklinieren wollen, so haben wir im **Singular** nur die Ausgänge

-a, -ae, -ae, -am, -â an den Wortstock zu hängen.

Den Vokativ führen wir nicht mehr an, da er ja mit dem Nominativ übereinstimmt. (Nur bei der o-Deklination auf -us hat er im Singular eine eigene Endung, nämlich -e.)

Im **Plural** lauten die Ausgänge **-ae, -ârum, -îs, -âs, -îs**. Weiter unten werden wir dazu Beispiele bringen.

Nun ist es für uns bestimmt keine große Anstrengung, wenn wir auch gleich die Deklination der Wörter auf **-us** und **um** lernen, z.B. amîcus der Freund, dônûm das Geschenk.

Ihre Deklination heißt **2. Deklination** oder **o-Deklination**.

Die Wörter der **o-Deklination** auf **-us** sind männlich, die auf **-um** sächlich. Wieder haben wir uns nur die Ausgänge zu merken:

⚡ Ausgänge der o-Deklination:

Singular: -us (-um), -î, -ô, -um, -ô (Die eingeklammerten Ausgänge gelten für Neutra)

Plural: -î (-a), -ôrum, -îs, -ôs (-a), -îs

Wie im Deutschen stimmen bei den Neutra Nominativ und Akkusativ stets überein.

Diese Deklination wird deshalb **o-Deklination** genannt, weil das **u** früher einmal ein **o** war. Es hieß damals nicht *amicu-s*, sondern *amico-s*. Im Gen. Sg. stand *amico-i*, nicht *amici*. Der Akk.Sg. lautete auf *-om* aus, nicht auf *-um*.

(In der **a-Deklination** hieß der Gen.Sg. früher *amica-i* und nicht *amicae*. Es gab sogar einen weiteren Genitiv auf *-âs*, den wir noch in der Verbindung *pater familiâs* *Hausvater* antreffen.)

Es gibt auch Wörter auf *-us*, die nicht zur o-Deklination, sondern zur **u-Deklination** gehören, die wir erst in der 4. Lektion besprechen werden.

Sie können sie aber von denen der o-Deklination unterscheiden, wenn Sie sich nicht nur den Nominativ merken, sondern auch den Genitiv (und am besten auch gleich das Genus):

hortus, hortî m der Garten (o-Dekl.), aber *exercitus, exercitûs m das Heer* (u-Dekl.)

hortus der Garten ist ein Gemeinschaftswort indoeuropäischer -wenn Sie wollen auch: indogermanischer- Sprachen. Im Deutschen haben wir z.B. in *Garten* ebenfalls die Kombination **rt**. Im Hethitischen lautet *Garten gurtas*.

In Wörterbüchern wird vom Genitiv nur der Ausgang angegeben: *hortus, î m Garten*; *exercitus, ûs m Heer*. (Sie finden auch *exercitus* 3 *hartgeprüft, geplagt*. Es handelt sich hier um ein **Adjektiv** mit den Endungen *-us, -a, -um*. Ein *geplagter Freund* ist ein *amîcus exercitus*, eine *geplagte Freundin* ist dagegen eine *amîca exercita*. Ein *hartgeprüfter Tempel* -gab es bestimmt schon!- ist ein *templum exercitum*, sprich: *templum exerkitum*.

Merken: Das **Adjektiv** muß sich in Genus, Numerus und Kasus nach seinem Beziehungswort richten.

Meistens steht das Adjektiv hinter seinem Substantiv. Ist es aber betont, das ist bei *bonus, -a, -um gut* praktisch immer der Fall, so steht es auch vor dem Substantiv.

Jetzt schauen Sie sich bitte noch genau die Tabelle an:

hortus, î m der Garten		templum, î n der Tempel		
Nominativ	hort-us	hort-î	templ-um	templ-a
Genitiv	hort-î	hort-ôrum	templ-î	templ-ôrum
Dativ	hort-ô	hort-îs	templ-ô	templ-îs
Akkusativ	hort-um	hort-ôs	templ-um	templ-a
Ablativ	hort-ô	hort-îs	templ-ô	templ-îs
Vokativ	hort-e	hort-î	templ-um	templ-a

Fällt Ihnen auf, daß bei den Neutra drei Kasus übereinstimmen: Nom., Akk. und Vokativ?

Im Plural haben diese alle den Ausgang **a**. Dies gilt für alle Deklinationen!

(Allerdings gibt es in der **a**- und in der **e**-Deklination keine Neutra.)

Beachten Sie, daß der Vokativ Sing. von hortus nicht gleich ist dem Nom Sing.! Es gibt aber ein Wort der o-Dekl., bei dem Nom. = Vok. gilt: **deus**, **deî** Gott (getrennt sprechen: de-us, de-i). Demnach heißt *o Gott* **deus**, und nicht etw **dee**, (*o Herr* heißt aber **domine!** von **dominus**, î *der Herr*). Im Plural ziehen die Lateiner das **-eî** manchmal zu **-î** zusammen, sodaß der Nom. und Vok. Pl. nicht nur **de-î** heißt, sondern auch einfach **dî** *die Götter*, *o Götter!* Dat. und Abl. Plur. heißen nicht nur **de-îs**, sondern auch **dîs**.

Der Vokativ von **meus** *mein* lautet mî. Demnach heißt *o, mein Gott* **mî** deus! Merken Sie sich vielleicht auch noch, da der Vokativ Sg. von **fîli-us**, **fîli-î** (getrennt sprechen!) *der Sohn* **fîlî** heißt.

Also *o, mein Sohn* mî **fîlî** !

Wir wollen uns noch **merken**, daß einige Wörter der **o**-Deklination das ursprüngliche Nominativ-**us** aufgegeben haben, in den übrigen Kasus trat aber keine Änderung auf. Ihr Stamm geht auf **-r** aus.

ager, **agr-î**, **agr-ô**, **agr-um**, **agr-ô**, **ager** *das Weideland, der Acker, das Feld*

vir, **vir-î**, **vir-ô**, **vir-um** usw. *der Mann*

puer, **p uer-î**, **p uer-ô**, **p uer-um** usw. *der Junge*

Ferner: **vesper** *Abend*, **Abendstern**, **gener** *Schwiegersohn*, **socer** *Schwiegervater*

lîberî *die Kinder* (kommt nur im Plural vor, im Singular wird puer oder puella benutzt).

Puella ist entstanden aus **p uer-la**. Das r glich sich im Laufe der Zeit dem l an. Man nennt

diesen Vorgang *Assimilation*. Das **Adjektiv** **lîber** bedeutet *frei*. Die **lîberî** sind demnach die *freien* Kinder. Ein Wort, das nur im Plural vorkommt, heißt **plurale tantum** (tantum = Adverb *nur*. Der Plural lautet **pluralia tantum**).

Verwechseln Sie die **lieben** **lîberî** nicht mit **lîbrî** -kurzes i und kein e! Das sind nämlich die *Bücher*. **lîber**, **lîbrî** *das Buch*. **lîbrî malî** **virôrum** **clarôrum** sind *die schlechten Bücher der berühmten Männer*, dagegen sind **lîberî bonî** **virôrum** **clarôrum** *die guten Kinder der berühmten Männer*. **bonus** 3 *gut*, **malus** 3 *schlecht*, (**mâlum**, î *n der Apfel!* **mâlus**, î **f** *der Apfelbaum*; **Bäume** sind immer weiblich! -denn darin wohnen die Nymphen. Bei dreieindigen Adjektiven wie **bonus**, **a**, **um** schreibt man kurz **bonus** 3. Wir werden auch zweieindige -sogar einendige- Adjektive kennenlernen.)

Bei **vir** selbst gibt es kein Deklinationsproblem. Aber bei Zusammensetzungen wie **decemvir**, **decemviri** oder **triumvir**, **triumviri** usw. muß man beachten, daß das i der Paenultima (vorletzte Silbe) kurz ist und daher nicht betont werden kann. Der Akzent fällt auf die Antepaenultima (drittletzte Silbe): **decemviri**, **triumviri** usw.

Nur wenige Wörter mit Stamm auf **r** haben den Ausgang **-us** behalten: **mûrus**, î *die Mauer*, **taurus**, î *der Stier*.

↙ a- und e- Konjugation

Damit wir schöne Beispiele bilden können, ist es nötig, heute noch (aber dann ist Schluß!) die folgenden kleinen Tabellen zur **a-** und **e- Konjugation** festzuhalten (es ist jeweils der Indikativ Präsens Aktiv, -später erkläre ich Ihnen diese Begriffe):

a-Konjugation

1. Person

laud-ô	<i>ich lobe</i>	laudâ-mus	<i>wir loben</i>	Infinitiv:	laudâ-re <i>loben</i>	
2. Person	laudâ-s	<i>du lobst</i>	laudâ-tis	<i>ihr lobt</i>	Imperativ:	laudâ ! <i>lobe!</i>
3. Person		<i>er lobt</i>		<i>sie loben</i>		

	lauda-t		lauda-nt			laudâ-te! lobet!

e-Konjugation

1. Person

vide-ô	ich sehe	vidê-mus	wir sehen	Infinitiv:	vidê-re sehen	
2. Person	vidê-s	du siehst	vidê-tis	ihr seht	Imperativ:	vidê ! sieh!
3. Person	vide-t	er sieht	vide-nt	sie sehen		vidê-te! seht!

1. Person

habe-ô	ich habe	habê-mus	wir haben	Infinitiv:	habê-re haben	
2. Person	habê-s	du hast	habê-tis	ihr habt	Imperativ:	habê ! habe!
3. Person	habe-t	er hat	habe-nt	sie haben		habê-te! habet!

Der **Infinitiv** (Nennform, der "Unbestimmte") ist an der **Endung -re** zu erkennen.

Der (Präsens)-**Stamm** ist laudâ-, bzw. vidê-. Der Stammauslaut gibt der zugehörigen Konjugation den Namen.

Andere Verben wie z.B. vocâ-re *rufen*, mônstrâ-re *zeigen*, nârrâ-re *erzählen* usw. bzw. tenê-re *halten*, gaudê-re *freudig sein* usw. werden genauso konjugiert wie laudâ-re bzw. vidê-re.

Die 1. Person laudô fällt etwas aus dem Rahmen, weil ihr Stamm nicht auf â ausgeht. Aber das ô ist durch Zusammenziehung aus -â-ô entstanden. Ursprünglich hieß *ich lobe* nämlich laudâ-ô, hatte also ebenfalls einen Stamm der auf â ausging. Vide-ô wurde zwar nicht kontrahiert, aber aus dem ursprünglichen -ê-ô wurde -e-ô, d.h. das ursprünglich lange ê wurde verkürzt. Erinnern Sie sich der Regel *Vokal vor Vokal wird kurz*? Noch eine Kleinigkeit: In *lauda-t er, sie, es lobt* und *vide-t er, sie, es sieht* ist der Vokal im Stammauslaut *kurz* weil eine weitere Regel besagte, daß der Vokal in einer Endsilbe, die auf einen Konsonanten endet, **kurz** ist, wenn der Konsonant nicht gleich **s** ist.

Wenn Sie die Konjugation von vidê-re mit der von habê-re vergleichen, werden Sie feststellen, daß sie sich nur im sogenannten **Wortstamm** unterscheiden: bei vidê-re lautet er **vidê-**, bei habê-re **habê-**. Der Stamm-Endvokal lautet in beiden Fällen **e**, der Kennvokal der **e**-Konjugation. Die Endungen sind immer dieselben. Wenn wir vom Wortstamm den Kennvokal abstreifen, erhalten wir den **Wortstock**: vid- bzw. hab-. Endung und Kennvokal bilden zusammen den **Ausgang**.

Beachten Sie auch, daß der Singular des **Imperativs** gleich ist dem bloßen Stamm (eigentlich Präsensstamm, dazu später Genaueres). Der Plural des Imperativs hängt die Endung -te an den Präsensstamm. Die *Ausgänge* des Imperativs sind -â, -âte und -ê, -ête.

Das Hilfszeitwort *sein* lautet lateinisch **es-se**, geht also nicht auf **re** aus. Es handelt sich bei **-se** aber um die alte

Endung, die sich erst später in **-re** verwandelt hat.

Beispiele:

- ⚡ prô (für + Abl.) liberis et (und) patriâ pugnâre (kämpfen) für Kinder und Vaterland kämpfen. liberis kann Dativ Plural (Dat.Pl.) und Ablativ Plural (Abl.Pl.) sein. Da prô aber den Ablativ fordert (man sagt *regiert*), muß es sich um den Ablativ handeln. Auch patriâ muß Ablativ sein, da es ja ebenfalls von prô abhängt. Sie erkennen am langen â-Laut, daß es sich tatsächlich um den Ablativ Singular (Abl.Sg.) handelt. Was heißt: ôrâ prô nôbis? *bitte für uns! orâre bitten, beten*, (nôs, nostrum (nostrî), nôbis, nôs, â nôbis wir, unser, uns, uns, von uns. Werden wir später genauer besprechen.)
- ⚡ **Beachte den Unterschied:**

puella pulchra (sprich: pulkra) das (ein) schöne(s) Mädchen- pulchra = **Attribut**

puella pulchra est (ist) das Mädchen ist schön- pulchra = **Prädikatsnomen**

Im ersten Fall ist das Adjektiv eine Beifügung (Attribut) zum Substantiv puella, das von pulchra näher spezifiziert wird.

Im zweiten Fall ist es ein Bestandteil des **Prädikats** pulchra est. Das Adjektiv wird mit Hilfe der **Kopula** est mit dem Subjekt des Satzes verknüpft, cōpula das Band.

Prädikat = Kopula + Prädikatsnomen (Adjektiv oder Substantiv)

In diesem Beispiel ist das Prädikatsnomen ein Adjektiv. Es könnte auch ein **Substantiv** sein (substantivische Attribut):

puella fêmina (Frau) est das Mädchen ist eine Frau

- ⚡ amîca opulenta nârat die reiche Freundin erzählt. (opulentus, -a, -um reich, wohlhabend)

Hier steht das adjektivische Attribut opulenta bei einem **Satzglied** (hier dem **Subjekt** amîca). Nach dem **Subjekt** eines Satzes fragt man mit **wer** oder **was**?

Der Kasus des Subjekts ist immer der **Nominativ**.

Der **Genitiv eines Substantivs** kann an die Stelle des adjektivischen Attributs treten z.B.

amîca Marcî nârat die Freundin des Marcus erzählt. (Doppelkonsonanten müssen auch doppelt gesprochen werden, hier ähnlich wie in Fahr**r**-rad.)

Dieser wie ein Attribut funktionierende Genitiv wird **Genitivattribut** genannt.

- ⚡ Marcus amîcam laudat Marcus lobt die Freundin.

amîcam ist **Akkusativobjekt** (direktes Objekt). Das direkte Objekt ist das Ziel der Handlung (loben) des Subjektes (Markus). Man fragt nach dem direkten Objekt mit **wem** oder **was**? Auf diese Frage antwortet der Akkusativ.

Verben, die ein Akkusativobjekt verlangen, heißen **transitive** Verben.

In **transitiven** Sätzen (**wen** -Sätzen) lautet die Wortfolge i.a. Subjekt, Objekt, Verb (**S-O-V**). Z.B. columba (=Subjekt) filiam (= direktes Objekt) delectat (Verb) die Taube erfreut (**wen** oder **was**) die Tochter. (columba,ae f die Taube; fîlia,ae f die Tochter; delectâre erfreuen).

Ein **indirektes** Objekt antwortet auf die Frage **wem** ?, z.B. in gallînae agricolae placent ist agricolae ein **indirektes** Objekt, denn es antwortet auf die Frage "wem gefallen die Hühner?"

Auf die Frage **wem**? folgt ein **Dativ**. (placet es gefällt; placent sie gefallen; agricola,ae m der Bauer, gallîna,ae f das Huhn) Die Hühner gefallen dem Bauer.

delectâre erfreuen ist ein **transitives** Verb, placere gefallen ist ein **intransitives** Verb.

Will man die Betonung im transitiven Satz verlegen, so kann man die Wortfolge ändern. Z.B.
filiam columba delectat (O-S-V) *die Taube erfreut die Tochter* (und nicht jemand anderen).
delectat columba filiam (V-S-O) *die Taube erfreut die Tochter* (und stimmt sie nicht etwa traurig).

⚡ **Rômulus, prîmus rêx Rômânorum, lêngâtôs ad Sabînôs mîsit** (*er schickte*).

Romulus, der erste König der Römer, schickte Gesandte zu den Sabinern.

prîmus rex *der erste König*; Rômânus, î *der Römer*;

lêngâtus, î *m der Gesandte*; ad (Präposition + Akk.) *zu*; Sabînus, î *m der Sabiner*, Volk nördl. von Latium. (Es gilt Historiker, die Romulus eher als Bandenchef bezeichnen würden.) prîmus *der erste* ist ein Nomen und Attribut von rêx. Romanorum ist Genitivattribut zu rêx, rêgis *m der König*. primus und Romanorum sind Attribute zu rêx.

prîmus rêx Rômânorum ist eine in Kommata gesetzte Beifügung zu Rômulus.

Diese Beifügung steht im selben Kasus (und Numerus) wie das Beziehungswort.

Ein substantivisches Attribut, hier rêx, das im selben Kasus steht wie das Wort, auf das es sich bezieht, heißt **Apposition**.

Eine Apposition kann jedoch nicht immer im selben Numerus stehen wie ihr Beziehungswort. Nehmen Sie folgende **Beispiele**:

Rômânî, populus bellicôsus, ... die Römer, ein kriegerisches Volk,....

Hier steht die Apposition **populus ein Volk** im Singular, Romani ist aber Plural (Nom.).

Das Adjektiv bellicôsus, -a, -um *kriegerisch* ist Attribut zur Apposition und kommt von bellum, î *n der Krieg*. (pôpulus, î bedeutet *Pappel* und ist als Baum weiblich.)

Rômulus lêngâtôs ad Sabînôs, populum vîcînum, mîsit. Romulus schickte Gesandte zu den Sabinern, ein benachbartes Volk.

populum ist **Apposition** zu Sabînôs, und vîcînus, -a, -um *benachbart* ist Attribut zur Apposition.

Sabinos ist Akk. **Plural**, populum vicinum aber Akk. **Singular**, wieder haben wir nur Übereinstimmung im Kasus.

Auch bei einem Prädikats-**Substantiv** können wir i.a. nicht mehr verlangen, daß es mit dem Subjekt in Kasus, Numerus und Genus übereinstimmt. Nehmen Sie das folgende Beispiel

Agricolae sunt praesidium patriae. Die Bauern sind der Schutz des Vaterlandes.

agricolae Nom.Pl.Mask. *die Bauern*

sunt *sie sind*

praesidium, praesidi-î (getrennt sprechen) n Nom. Sing. *ein Schutz*.

Substantive auf -ium haben im Genitiv neben -î auch einfach -î, also Gen.: praesidi-î

patri-ae Gen. Sing. von patri-a *das Vaterland*

Das Prädikatsnomen (1.Fall Singular, Neutr.) stimmt mit dem Subjekt agricolae (1.Fall Plural, Mask.) nur im Fall (Kasus) überein.

Man kann sich natürlich Beispiele ausdenken, in denen vollständige Übereinstimmung vorliegt:

Incolae însulae agricolae sunt. Die Einwohner der Insel sind Bauern.

incola, ae m *der Einwohner* (hier 1.Fall Pl.)

însula, ae f *die Insel* (hier 2.Fall Sing., Prädikatsgenitiv von incolae)

Hier haben incolae und agricolae gleiches Geschlecht (Genus), gleichen Numerus (beide Plural) und gleichen Kasus (beide im 1.Fall Pl.)

Ich werde die Grammatik, die hier zur Anwendung kam, in der kommenden Lektion nochmals darstellen,

teils ausführlicher als hier. Daher: Wenn Sie vorhin auch nicht alles verstanden haben, in der nächsten Lektion klärt sich alles auf. Um Ihr Selbstvertrauen etwas zu stärken, sollten Sie folgende Stellen aus dem NT (Neues Testament) beherrsigen:

Mat 5:13,14

Vôs estis sal terrae Ihr seid das Salz der Erde.

und

Vôs estis lûx mundi Ihr seid das Licht der Welt.

Bei solchen Sätzen hat man doch keinerlei Grammatikprobleme!

..

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Bitte übersetzen:

Lauter Sätzchen aus alten Schulbüchern, in denen es von Jungfrauen, Matrosen (Seeleute), Königinnen und Bauern nur so wimmelte. Spätestens bei der Cäsar-Lektüre kommen wir dann zur Sache. Natürlich waren die Töchter römischer Bauern alle hübsch, fromm und wohlerzogen.

- ✂ Die Tauben erfreuen die Tochter des Bauern. (Setzen Sie *dêlectant* ans Satzende.)
- ✂ Die Mädchen gefallen (*placent*) den Seeleuten. (*nauta, ae m Seemann*)
- ✂ Die Königin (*regîna, ae*) gibt (*dat*) die Statue (*statua, ae*) den Einwohnern der Insel.
- ✂ Im Wald sind Kräuter. (*herba, ae das Kraut*; in + Abl. auf die Frage *wo?*)
- ✂ Korinth (*Corinthus f*) ist eine schöne Stadt. (*oppidum, î n (Klein) Stadt*)
- ✂ In Italiâ *erant* (*waren, es gab*) *multae* (*viele*) et (*und*) *pulchrae puellae*.
- ✂ Rôma est *patria Rômanôrum*. (*Rômânus, î der Römer*)
- ✂ *Villae* (sprich *willä; Landhäuser*) *Romanorum magnificae* (*prächtigt*) *erant* (*waren*)
- ✂ *Victoriae* (*victôria, ae der Sieg*) *Romanorum clarae* (*berühmt*) *erant*.
- ✂ *Dêlos însula clara erat* (*war*). (**Alle Inseln werden als weiblich angesehen**)
- ✂ *Horatius fuit* (*ist gewesen*) *po-êta* (*mask.*)
- ✂ *Horatius et Vergîlius fuêrunt* (*sind gewesen*) *poêtae*.
- ✂ *Est silva magna* (*groß*) in *însulâ pulchrâ*. (Hier ist *est* nicht Kopula, sondern Vollverb: *es gibt*. *Sunt* kann heißen *sie sind* oder auch *es gibt Menschen*)
- ✂ *Minerva est dea* (*Göttin*) *sapientiae*.
- ✂ *Poeta fâbulas dê vîtâ agricolarum et dê vîtâ incolârûm însulae nârat*.
fâbula, ae f Geschichte, Story; vîta, ae das Leben; nârat er erzählt; dê mit Abl. über

Lösungen:

- ✂ *Columbae filiam agricolae delectant*.
- ✂ *Puellae placent nautîs*.
- ✂ *Regina statuam incolîs însulae dat*. (*dô ich gebe, dâs du gibst; dat er gibt* mit kurzem a)

- ✎ In silvâ (Abl.) herbae sunt.
- ✎ Corinthus oppidum pulchrum est.
- ✎ In Italien gab es viele und schöne Mädchen.
- ✎ Rom ist das Vaterland der Römer.
- ✎ Die Landhäuser der Römer waren prächtig.
- ✎ Die Siege der Römer waren berühmt.
- ✎ Delos war eine berühmte Insel.
- ✎ Horaz ist ein Dichter gewesen.
- ✎ Horaz und Vergil sind Dichter gewesen.
- ✎ Es gibt einen großen Wald auf der schönen Insel.
- ✎ Minerva ist die Göttin der Weisheit.
- ✎ Der Dichter erzählt Geschichten über das Leben der Bauern und über das Leben der Einwohner der Insel (Inselbewohner).

[zurück](#)

Lektüre

An dieser Stelle wird künftig der jeweilige Haupttext stehen. Das wird bald Cäsars Gallischer Krieg sein. Vorher aber, ab der 3. Lektion, werden wir uns anhand kurzer Textstücke mit den Anfängen der römischen Geschichte beschäftigen.

In den ersten beiden Lektionen machen wir ganz einfache Dinge. Wir lesen kurze Sätzchen und machen die ersten Schritte im Übersetzen in beiden Richtungen. Es wird nicht erwartet, daß Ihnen alles fehlerfrei gelingt. Wenn Sie steckenbleiben, schauen Sie einfach die beigelegte Lösung an. Mit der Zeit werden Sie bestimmt mehr Sicherheit gewinnen.

Relativ einfach zu übersetzen ist die lateinische Übersetzung der Bibel, die sogenannte **Vulgata** vulgatus, a, um *allgemein bekannt, allg. verbreitet*.

Sie können im Internet einige Stellen finden, die den gesamten Vulgata-Text anbieten, oder auch nur in Auszügen (z.B. einzelne Evangelien). Hier sind zwei Adressen:

<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/bib.john.html> <http://diderot.uchicago.edu/cgi-bin/htmlpage?47.0/isk/mark/databases/VULGATE-IM>

Der Kirchenvater Hieronymus (ca. 347-420) begann seine Bibelübersetzung im Jahr 382. 386 siedelte er nach Bethlehem über und begann mit der Übertragung des Alten Testaments. Als Textgrundlage benutzte er zunächst den griechischen Septuaginta-Text, vgl. Griechischkurs. Bald jedoch entschied er sich, den hebräischen Urtext zu benutzen. Neun Jahre später, 405 n.Chr., legte er die Übersetzung des Alten- wie des Neuen Testaments vor.

Weil der Unterschied zwischen unserem (Hilfs)-Verb **haben** und dem lateinischen **habere** so gering ist, wollen wir heute einige Sätze betrachten, in denen vornehmlich Formen von **habere** vorkommen.

Weiter unten finden Sie eine wörtliche und eine freie **Übersetzung** sowie **Wörterklärungen**.

In den Wörterklärungen werden Sie öfter auch Zusatzinformationen erhalten. Bitte nicht überlesen!

Sunt, qui seipsôs in pâce tenent, et cum aliîs etiam pâcem habent.	
2.	Habê bonam cōnscientiam, et habêbis semper laetitiam.
3.	Tu habê Deum prae oculîs!
4.	Nôn habêmus hîc manentem civitatē.
5.	Nôn omnês habent multôs amîcôs.
6.	Beâtus ille homô, qui sêdet in suâ domô, et sêdet post fornâcem et habet bonam pâcem.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Es gibt (Menschen), die sich selbst im Frieden sie halten, und mit anderen auch den Frieden sie haben.
2.	Habe ein gutes Gewissen, und du wirst haben immer Freude.
3.	Du habe Gott vor

	Augen!
4.	Nicht wir haben hier eine bleibende Stätte.
5.	Nicht alle haben viele Freunde.
6.	Glückselig jener Mensch, der sitzt in seinem Haus, und hinter dem Ofen sitzt und er hat guten Frieden.

freie Übersetzung

1.	
Es gibt Menschen, die sich selbst im Frieden halten, und auch mit anderen Frieden haben.	
2.	Habe ein gutes Gewissen, und du wirst immer Freude haben.
3.	Habe Gott vor Augen!
4.	Hier haben wir keine Bleibe.
5.	Nicht alle haben viele Freunde.
6.	Glückselig jener

Mensch, der in seinem Haus hinter dem Ofen sitzt und guten Frieden hat.

[zurück](#)

Worterkklärungen

Verben

sunt *sie sind* oder an dieser Stelle: *es gibt* (Menschen)

teneô *ich habe*, **tenui** *ich habe gehabt*, **tenêre** *halten* (Künftig merken wir uns die Verbformen in dieser Reihenfolge: **teneô**, **tenui**, **tentum**, **tenêre**; die 3. Form **tentum** erkläre ich später. **tenêre** ist der Infinitiv.)

habêbis *du wirst haben*. Diese **Futur**-Form kennen wir noch nicht. Kann man sich aber leicht merken: **habêbo** *ich werde haben*; **habêbit** *er wird haben*; **habêbimus** *wir werden haben*

sêdet *er sitzt* von **sedeô**, **sêdî**, **sessum**, **sedêre** *sitzen*

Sonstige Wörter und Erklärungen

sê-ipsôs Akk. Plur. Mask. von **sê-ipse** *sich selbst*; **ipse**, **ipsa**, **ipsum** *selbst*

cum *mit* regiert den Ablativ, daher **ali-îs** von **ali-us** *ein anderer*; **ali-î** *andere* (die Vokale getrennt aussprechen). Sie kennen vielleicht den Satz: *Kriege mögen andere führen, du glückliches Österreich, heirate! bella gerant aliî, tû fêlix Austria nûbe!* Natürlich wieder ein Hexameter! Er stammt vom ungarischen König Matthias Corvinus, 1458-1490 (nach Ovid).

bellum gerere *Krieg führen*; **nûbere** *heiraten*.

cônscientiam Akk. Sing. von **cônscientia**, ae f *Gewissen* (sprich: kôn-ski-enti-a). (Habe *wen* oder *was*? -also Akkusativ! **semper** Adverb *immer*; **laetitia**, ae f *Freude* (sprich: lăti-ti-a))

Deus, **Deî** m *Gott*; **crêdo** in **ûnum Deum** *ich glaube an einen Gott* (in mit Akkusativ)

prae + Abl. *vor* (Prä-position); **oculus**, î m *Auge*; in **oculîs** esse *sehr beliebt sein*; **ad oculôs** *vor Augen (führen)*

hîc Adverb *hier*, *an dieser Stelle* (beachten Sie den Unterschied: **hic** *dieser*)

manêns, **manentis** (Akk. **manentem**) ist das **Partizip Präsens** von **manêre** *bleiben*. Man hängt an den Präsensstamm

mane- einfach ns an: **manê-ns bleibend, einer, der bleibt.**

Eine *bleibende Stätte* ist eine *civitas manêns*. Der Genitiv lautet (3. Dekl.) *civitatis manentis der bleibenden Stätte*. (Der Gen. anni *currentis* bedeutet *des laufenden Jahres*.)

Oben im Satz liegt der Akkusativ vor: *civitatem manentem*. In der 3. Lektion werden Sie alles Nötige über die 3. Deklination erfahren. Merken Sie sich nur, daß das Part. Präs. wie ein Adjektiv mit nur einer Endung nach der 3. Dekl. dekliniert wird.

(Viele Adjektive, z.B. *innocens unschuldig*, *sapiens weise*, usw. waren ursprünglich Partizipien. Als richtige Adjektive haben sie aber im Abl. Sing. die Endung **î**, wohingegen das Partizip Präs. im Abl. Sing. auf **e** ausgeht, 7. Lektion.)

omnis (m/f), **omne** (n) *jeder* (**omnis** amicus, **omnis** amica *jeder Freund*, **omne** pulpitem *jede Bühne*) ist ein Adjektiv der dritten Deklination, das für Mask. und Fem. die Endung *is*, für das Neutrum die Endung *e* hat. Der Nom. Plur. lautet **omnês** (m/f), **omni-a** (n) *alle*.

fornâx, **fornâcis** f *der Ofen*; post **fornâcem** *hinter dem Ofen* (post + Akk. *hinter*)

domus, **domûs** f (!) *das Haus*; **pâx**, **pâcis** f *der Friede*

[zurück](#)

Übungen zum Text

- ✎ **habêo** **quattuor** amîcâs, et **hodiê** ad theâtrum **îmus**. (Die Grundzahlen von **quattuor** vier bis **decem** zehn sind nicht deklinierbar.)
- ✎ habêmus **papam**.
- ✎ **librî sua** fâta **habent**.
(fâtum, -î n *das Schicksal*; **liber** *das Buch*, **su-us**, **su-a**, **su-um** *sein, ihr, sein* wird wie ein Adjektiv dekliniert. **index librôrum prohibitôrum** *Verzeichnis der verbotenen Bücher*)
- ✎ **Quisque** (spr. kwiskwe) **faber suae fortûnae** est. (**quisque** = quis+que *jeder einzelne*, que bedeutet *und* - **quisque** ist ein unbestimmtes Fürwort; **faber**, **fabrî** m *der Handwerker, der Schmied*, **homo** *faber* *technisch begabter Mensch*)
- ✎ **Beâtus** sum, quod septem **filîas** **habêo**.
- ✎ **Habetne** amîcus tuus **duôs filîos**? (Das **ne** hinter **habet** ist eine Fragepartikel. Es zieht den Akzent bis auf die vorletzte Silbe. **duôs** richtet sich nach **filîos**, ist also Akk.Plur.)
- ✎ Mein Freund hat nur (**sôlus**) einen Sohn und eine Tochter.
- ✎ **Beatus** vîr (*der Mann*), qui nôn **sequitur** (*folgt*) **cônsîlium** (*Rat*) **impiôrum** (*pious, a, um fromm; im-pious gottlos*)

Lösungen:

- ✎ Ich habe vier Freundinnen, und heute (**hodiê**) gehen wir (**îmus**) ins Theater.
(Bitte als Vokabeln merken: **eô**, **îs**, **it**, **îmus**, **îtis êunt** *ich gehe, du gehst, er geht, wir gehen, ihr geht, sie gehen*; **geh!** ist einfach **î!**)
- ✎ Wir haben einen Papst.
- ✎ Bücher haben ihre Schicksale.
- ✎ Ein jeder ist seines Glückes Schmied.
- ✎ Ich bin glücklich, weil (quod) ich sieben Töchter habe. (**septem** wird nicht dekliniert)
- ✎ Hat dein Freund zwei Söhne?
- ✎ **Amîcus meus ûnum filium et ûnam filiam sôlum** **habet**. (**unus,a,um** wird dekliniert, **habet** verlangt den Akkusativ: er hat *wen* oder *was*? **sôlum** *nur* ist Adverb.)
- ✎ Glückselig der Mann, der dem Rat der Gottlosen nicht folgt. (Psalm 1)

(Von **Horaz**, epod. 2,1, stammt der folgende Vers: *Beatus ille, qui procul negotiiis paterna rura bobus exercet suis*
Glücklich jener, der entfernt von den Geschäften der Väter Land mit eignen Ochsen pflügen kann. Es handelt sich hier um eine Versstruktur, die den Namen *iambischer Trimeter* trägt. Der sogenannte *Iambus* bildet hier die Verseinheit, also den Versfuß: kurz-lang. Je zwei Iamben bilden ein *Metron*.)

[zurück](#)

Anhang

An dieser Stelle werden ich berühmte Aussprüche (Sentenzen), interessante Texte, Fragen, Dialoge usw. bringen. S sollten auch diese Anhänge aufmerksam lesen, denn oft werde ich an späterer Stelle auf Informationen zurückkommen, die in einem früheren Anhang gegeben wurden. Heute wird der Anhang kurz ausfallen, denn ich werde Ihnen nur einige -grammatisch- einfache Aussprüche zusammenstellen, die noch keine besonderen Kenntniss verlangen. Nur wenn es nötig ist, werde ich Länge und Betonung kennzeichnen.

Fortuna caeca est *Fortuna ist blind* (caecus, a, um blind)

Si caecus caecum ducit, ambo in foveam cadunt *Wenn ein Blinder einen Blinden führt, fallen beide in die Grube.* ducere führen (ducō, dūcis, dūcit ich führe, du führst, er führt; der Duce war der Führer der Italiener. Das Verb ducere geht regelmäßig nach der sogenannten konsonantischen Konjugation, kommt in der 3.Lektion)
ambō, ambae, ambō beide, fovea, ae f Grube, cadō ich falle

Errare humanum est *Irren ist menschlich* (Der Infinitiv errare ist hier Subjekt. Das Prädikatsnomen humanus, a, um steht daher im Neutrum, denn der Infinitiv ist seiner Natur nach weder männlich noch weiblich.)

Laborare est orare *Arbeiten ist beten* (es gilt aber auch **Laborare humanum est**)

lapsus (memoriae, linguae, calami) *Ein Fehler (des Gedächtnisses, der Zunge, des Schreibrohres)* lapsus, ūs m (4. Dekl. oder u-Dekl.) Sturz, Verstoß, Fehler.

Ein lapsus linguae (gespr. lingwä) ist ein Versprecher, ein lapsus calami ein Schreibfehler.

Wenn Sie Ihren Freund Paul (Paulus) um einen Kugelschreiber bitten wollen, so sagen Sie doch einfach: **Paule, habēsne calamum? Ego calamum nōn habeo.** *Paul, hast Du einen Kuli? Ich habe keinen Kuli.* habeo ich habe, habes du hast. Das ne hinter habes markiert, wie vorhin schon gesagt, eine Frage (ähnlich wie das ka im Japanischen, -wisser Sie doch?). Der Akzent des vorhergehenden Wortes rutscht auf die letzte Silbe dieses Wortes.

Paulus hilft Ihnen natürlich, denn er hat zwei: **ego duōs calamōs habeo.**

Sie sagen ihm, daß Sie noch heute (hodi-ē) einen kaufen (emere) wollen:

Ego hodie calamum emere volō. volō ich will. (volō, vīs, vult ich will, du willst, er will; vīsne? willst du? Quid vīs? was willst du?).

In einer späteren Lektion werde ich mehr zu den Zahlen (duo) sagen.

Sie sehen, **lingua latīna difficilis nōn est** (sprich: lingwa latīna dif-fikilis nōn est),
die lateinische Sprache ist nicht schwierig.

Zum Schluß will ich Ihnen in einem uralten Merkvers diejenigen Wörter zusammenstellen, die **weiblich** (feminīni

generis; genus, generis n *Geschlecht*; Pl. genera) sind:

Die Weiber, Bäume, Städte, Land
Und Inseln weiblich sind benannt.

Es gibt Wörter -wie vict^oria der Sieg-, die vom Sprüchlein nicht erfaßt werden. Hier müssen wir uns das Wortende anschauen. Lautet es **a**, dann ist das Wort feminin, weil die Wörter der 1. Deklination ja weiblich sind (außer denen, die -wie agricola- eine männliche Person bezeichnen.)

Endet das Wort auf **us**, so ist es i.a. maskulin -masculinum generis-, weil die Wörter der zweiten Deklination auf **us** Maskulina sind (die auf **um** sind Neutra). Wenn aber ein derartiges us-Wort eine Stadt ist, z.B. Corinthus, dann sagt die allgemeine Genusregel, daß es sich trotz des **us** um ein Femininum handelt.

Nützlich wie fast alles, was sich reimt, ist auch dieser Spruch:

Die Männer, Völker, Flüsse, Wind'
Und Monat Maskulina sind.

Nun aber sollten Sie für heute Schluß machen. Morgen kommt ja die **Lectio secunda**.

(Übrigens ist lecti^o, ônis das Vorlesen, die Lektüre, die Lektion weiblich! Es gehört der konsonantischen Deklination an. In der dritten Lektion erfahren Sie mehr darüber. Aber hier sage ich Ihnen schon, daß viele Substantive auf -s oder -o Feminina sind, wie z.B. auch die Legion legi^o, -ônis)

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

2. Lektion - lectio secunda (duo,duae,duo 2)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Sie sind wieder da, ein gutes Zeichen! Denn sicherlich haben Sie sich davon überzeugt, daß Lateinlernen die Seele beschwingt -und vielleicht sogar auch sonst recht nützlich sein kann.

Stellen Sie sich nur vor, Sie finden eine römische Grabinschrift und möchten Sie lesen. Was machen Sie da ohne Latein? Aufgeschmissen!

Da lesen Sie z.B. *Sumus* mortales, immortales non *sumus*, und gleich daneben steht auf einem andren Grabstein *Viator*, *viator*, quod tu *es*, ego *fui*; quod nunc *sum*, et tu *eris*.

Irgendein Spaßvogel hat einige Worte blau überpinselt, was hat das wohl zu bedeuten?

Aber schauen wir uns doch zuerst einmal die nicht bemalten Wörter an. Wir ziehen unser Taschenwörterbuch aus d Tasche (wer geht denn auch ohne ein lateinisch-deutsches Wörterbuch aus dem Haus?) und schlagen *mortales* nach. Nicht zu finden, wohl aber etwas Ähnliches: *mortâlis*, e *sterblich*... Diese drei Pünktchen stehen nicht da, aber eine ganze Reihe weiterer Bedeutungen. Und das ist das Problem mit allen Wörterbüchern: sie überlassen es dem Benutzer, die richtige Bedeutung aus der angebotenen Bedeutungsvielfalt herauszufischen. Wir bleiben einfach bei *sterblich*. Wir finden auch im-*mortâlis*, e *unsterblich*. Jetzt fällt Ihnen plötzlich ein, daß Sie im letzten Argentinien-Urlaub in Buenos Aires im Lokal *Los Inmortales* eine gute Pizza gegessen haben- natürlich mit einer *copa de vino*, und man hatte Ihnen erzählt, daß die *Inmortales* die unsterblichen Tangovirtuosen waren (leider sind sie schon lang tot). *sumus* finden wir nicht. Ist aber auch nicht mehr nötig. Wenn *sum* *ich bin* heißt, dann wird *sumus* *wir sind* heißen, denn damit wird die Inschrift verständlich:

Wir sind sterblich, unsterblich sind wir nicht. Stimmt ja auch, -wenngleich Carlos Gardel unsterblich ist.

Jetzt wird uns auch klar, was es mit den blauen Wörtern auf sich hat: das müssen lauter Formen von *sein* sein, natürlich auf Latein! *sum* kennen wir bereits. Bei *viâtor*, *ôris* m steht *Wanderer* und *Amtsbote*. *Amtsbote* und Grabstein, das paßt nicht zusammen. Bei quod (gespr. kwot) finden Sie unter *Adverb* eine Menge Bedeutungen, die hier nicht weiterführen, bei dem anderen quod werden Sie auf quî (spr. kwî) verwiesen, und dort ist die Liste noch länger. quî, quae, quod kann heißen *wer*, *welche*, *was*. quod tu es könnte demnach bedeuten *was du bist*. (Übrigens wurde in der Mathestunde doch oft gesagt: *quod erat demonstrandum* *was zu beweisen war*, erinnern Sie sich? Ungern?...Merken Sie sich aber jetzt wenigstens *dêmônstrâre* *genau zeigen, beweisen*.) Weiter: für nunc finden wir d Bedeutung *jetzt*. Also quod nunc *sum* *was ich jetzt bin*. Links davor muß demnach stehen *ich bin gewesen* und rechts wird es heißen *du wirst sein*. Das ist also fast die ganze Konjugation von *esse sein* in einem einzigen Satz!

Wanderer, Wanderer, was du bist, bin ich gewesen; was ich jetzt bin, wirst auch du sein.

Das *et*, das meist *und* heißt, kann manchmal auch *auch* sein, so wie hier.
Für einen jungen Wanderer ist das alles nicht gerade aufmunternd, vor allem wenn er noch viel Latein lernen will.
Daher wollen wir uns auf die Konjugation von *esse* freuen, nicht wahr?

[zurück](#)

Grammatik

In der ersten Lektion stürzte schon eine ganze Menge Latein auf uns ein, wie wär's also mit einer kleinen Wiederholung?

Zunächst ging es um die **Betonung** von Silben und um die **Länge** von Vokalen. Wenn wir uns im Deutschen umsehen, wissen wir, wie wichtig es ist, die Quantität (Länge oder Kürze) von Vokalen zu beachten. Denken Sie nur an den Unterschied zwischen *ich bitte* und *ich biete*, *ich schlafe* und *ich schlaffe ab* usw.
Für das Lateinische gebe ich Ihnen als Beispiel *loqueris* (sprich *lokweris*, alle Vokale kurz) *du sprichst* und *loquêris* (*lokwêris*, also langes betontes *e*) *du wirst sprechen*. Oder *parêre* *gehorschen*, aber *parere* *gebären*. Wegen des langer *e*-Lauts wird *parêre* auf der vorletzten Silbe betont; *parere* wird aber auf der drittletzten Silbe betont, weil auch das vorletzte *e* kurz ist.

Daß es für ein römisches Ohr unerträglich gewesen sein muß, wenn die Quantität von Vokalen bzw. Silben nicht streng beachtet wurde, erwähnt Cicero in seiner Schrift *Orator* (173): *Bei einem Vers tobt das ganze Theater, wenn auch nur eine einzige Silbe zu kurz oder zu lang gesprochen wurde*. Wenn wir also nicht wollen, daß die Leute toben...

Die letzte Silbe heißt **ultima**, die vorletzte **paenultima** und die drittletzte **antepaenultima**.

Ein kleines Gespräch zwischen Lehrer und Schüler:

In quâ syllabâ accentum põnimus? Auf welche Silbe setzen wir den Akzent?
Aut in antepaenultimâ aut in paenultimâ. Entweder auf die drittletzte oder auf die vorletzte.
Quandô accentum in paenultima syllaba põnimus? Wann setzen wir den Akzent auf die vorletzte?
Quando paenultima syllaba longa est. Wenn die Paenultima lang ist.
In qua syllaba accentum põnimus, si paenultima syllaba brevis est? Auf welche Silbe setzen wir den Akzent, wenn die Paenultima kurz ist?
In antepaenultima syllaba. Auf die Antepaenultima.
Quando accentus põnitur in ultima syllaba? Wann wird der Akzent auf die letzte Silbe gesetzt?
Numquam. Nie.

põnõ, *põnere* *setzen, stellen, legen* (*põnõ ich setze, põnere setzen*. Man gibt wenigstens immer die 1.Pers. Sing. an und den Infinitiv. Wir wissen aber bereits, daß auch noch das Perfekt, vgl. unten, *posuî ich habe gestellt* und das Partizip Perfekt Passiv, das **PPP**, als sogenannte **Stammformen** mitgeführt werden: *põnõ*, *posuî*, *positum*, *põnere*)
põnitur ist Passiv: *er wird gesetzt*.

Das Subjekt *accēntus* steht im Nominativ, vgl. unten.

numquam *nie*

aut...aut *entweder...oder*

quandô *wann?* (spr. *kwando*; Fragewort)

longus,a,um *lang*

brevis, e kurz (bei Adjektiven dieser Art, sog. zweiendige Adjektive, gilt die is-Form für **m**askulin und **f**eminin, die e-Form für **n**eutrum)

Einfache Sätze

- ✎ Ein **Satz** enthält mindestens **Subjekt** und **Prädikat** (die in einem Wort vereinigt sein können, etwa: amat er liebt). In dem Satz *Sicilia însula est* steht das Substantiv Sicilia (spr. ßikîlia) im Nominativ und ist Subjekt des Satzes.

Das Prädikat hat die beiden Komponenten insula und est. insula ist **Prädikatsnomen**, est ist die **Kopula**. Das **Subjekt** antwortet immer auf die Frage **wer** oder **was?** und steht daher im Nominativ. Im gegebenen Beispiel ist das Prädikatsnomen ein Substantiv. Im folgenden Satz ist es ein Adjektiv: *aqua frîgida est* (akwa frîgida est) *das Wasser ist kalt*.

Wenn ein Adjektiv ein Substantiv begleitet und näher beschreibt, so ist es ein **Attribut**:

Sicilia insula magna est. Das Adjektiv magna *groß* ist ein erklärender Zusatz zu insula: *Sizilien ist eine große Insel*. Ein **Attribut** ist entweder ein **Adjektiv**, dann muß es mit seinem Bezugswort in Genus, Numerus und Kasus übereinstimmen, oder ein **Substantiv** im Genitiv (**Genitivattribut**): hortus agricolae *der Garten des Bauern*. Ein substantivisches Attribut, das im gleichen Kasus steht wie sein Beziehungswort, heißt **Apposition**. Ich gehe gleich höher auf diesen Spezialfall ein. (Später werden wir sehen, daß man auch mit Hilfe eines Ablativs, **Ablativus qualitatis**, eine Substantiv-Eigenschaft bezeichnen kann.)

- ✎ Ein **Prädikat** ist eine Form des Hilfsverbs esse mit einem Prädikatsnomen oder aber ein eigentliches Verb (Vollverb): ancilla laborat *die Magd arbeitet*, aqua mînat *das Wasser fließt*, arbor flôret *der Baum blüht* (arbor f der Baum, flôreô *ich blühe*-natürlich nur grammatisch).

Es gibt keinen **Artikel** im Lateinischen!

In diesen Beispielen sind die Verben **intransitiv**, d.h. sie genügen sich selbst, da sie kein Objekt verlangen. Intransitiv ist aber auch ein Verb, das -wie z.B. *gehören* pârêre- kein **Akkusativobjekt** (direktes Objekt), wohl aber ein Dativ (oder Genitiv)-objekt (indirektes Objekt) bei sich haben kann: filius patrî pâret *der Sohn gehorcht seinem Vater*. Wir fragen: *wem* gehorcht der Sohn? Auf diese Frage antwortet der Dativ patrî. (pater, patr-is, patr-î, patr-em, dê patr-e *der Vater, des Vaters, dem Vater, den Vater, von dem Vater*. Bei der Besprechung der konsonantischen Deklination, 3.Lektion, kommen wir auf dieses Wort zurück.) (Beachten Sie, daß patrî hier mit *seinem Vater* zu übersetzen ist. Im Lateinischen steht ein Possessivpronomen nur dann, wenn es besonders hervorgehoben werden soll. Z.B.: **meum**, non **tuum** fratrem amo *ich liebe meinen, nicht deinen Bruder*. Dagegen übersetzt man *ich liebe meinen Bruder* einfach mit amo fratrem.)

Wenn ein Verb ein Akkusativobjekt benötigt, um eine sinnvolle Aussage zu ermöglichen, so heißt es

transitiv: magistrae laudant discipulas *die Lehrerinnen loben die Schülerinnen*

(magistra, ae f *Lehrerin*, magister, trî m *der Lehrer*, discipula, ae f *die Schülerin*, discipulus, î m *der Schüler*- sprich diskîpulus. Sie wissen jetzt schon, daß wir bei einem Substantiv neben dem Nominativ auch immer den Genitiv angeben: magistra, magistrae)

- ✎ **Apposition**

Eine **Apposition** ist wie das **Attribut** eine nähere Bestimmung eines Substantivs. Sie ist selbst immer ein Substantiv und gibt einen weiteren Begriff (Obermenge) an, in dessen Umfang der durch sie genauer zu bestimmende Begriff fällt:

Vergilius poeta fabulam narrat *Vergil, der Poet, erzählt eine Geschichte*. (Vergil gehört zu der Menge der Poeten Romani cum Suebis (sprich: swêbîs), fortissimâ gente Germanorum, bellum gessêrunt

Die Römer haben mit den Sueben, einem sehr tapferen Stamme der Germanen, Krieg geführt.

Die Sueben sind eine Teilmenge aus der Menge der germanischen Stämme. Die Apposition *Stamm* ist durch das adjektivische Attribut *sehr tapfer* und durch das Genitivattribut *der Germanen* seinerseits näher erklärt. Der erklärende Begriff suebis steht wegen der Präposition cum, die den Ablativ regiert, im Ablativ. Die Apposition *gente*, vgl. unten, mußte sich dem anschließen und ebenfalls in den Ablativ treten, **denn eine Apposition muß wenigstens im Kasus mit ihrem Bezugswort übereinstimmen**.

(Wenn ein brasilianischer Lehrer seine Schüler begrüßt, sagt er oi, gente! *Tach, Leute!*)

Erinnern Sie sich auch, daß ein Vokal vor **nf, ns, nct, gn** immer lang ist? Vor **nt** ist **e** aber positionslang, da es vor zwei Konsonanten steht.

Unser **gêns, gentis** f *Volksstamm, Sippe* gehört **zur gemischten Deklination**. Hierhin gehören die Substantive mit zwei oder mehr Konsonanten vor dem Genitivausgang, z.B. auch **urbs, urbis** f *die Stadt*. Diese Wörter bilden den Gen. Pl. auf **-ium**, also **gentium** und **artium** von **ars**, *die Kunst*. Aussprache: **ti** nicht wie **zi** sprechen, also nicht **genzium** oder **arzium**. Auch **nox, noctis** *die Nacht* gehört hierhin. Gen. Pl.: **noctium**. Später einmal werden wir aus einem "Sachbuch" des römischen Autors **Aulus Gellius** (ca. 125 -ca. 170) **Noctês** Atticae *Attische Nächte* lesen.

cum Pröp.+ Abl. *mit, fortis, e stark, kräftig, tapfer*. Den italienischen **Superlativ** fortissimo kennen Sie aus der Musik.

(Der **Komparativ** wird im Lateinischen dadurch gebildet, daß man an den Wortstock, hier **fort-**, das Suffix **-ior** für Mask. und Fem. anfügt, für das Neutrum **-ius**: fortior, fortius *tapferer*. Beim **Superlativ** hängt man **-issimus, a, um** an den Wortstock. Genauer später!)

Die Vergangenheitsformen (Perfekt, vgl. unten) **gessit** *er hat geführt* und **gessêrunt** *sie haben geführt* treffen wir in der römischen "Kriegsliteratur" natürlich besonders häufig an, daher einfach merken. In den Übungen steht auch ein Satz mit **gessit**. Unser Männername **Gero** könnte *ich führe aus* bedeuten, z.B. einen Krieg, bellum. Merken wir uns doch gleich die Stammformen: **gerô, gessî, gestum, gerere** *ausführen, tragen*.

Das Nomen als Prädikativum

Attribut und Apposition stehen -abweichend vom Deutschen- im Lateinischen vielfach *prädikativ*, d.h. als nähere Bestimmung eines Vollverbs. (Auch das Adverb hat diese Funktion, aber hier ist nicht vom Adverb die Rede.)

Vor allem in folgenden Fällen finden wir Attribut und Apposition als Prädikativum (als nähere Bestimmung des Prädikats):

1. bei Angabe von Amt, Beruf (**mîles**), Lebenszeit, äußere Erscheinung (**puer, adulescens, amicus, senex, vir, uxo** usw.)
2. bei Angabe von Gemütsverfassungen und anderen vorübergehenden Zuständen
3. bei Angabe von Ordnung oder Reihenfolge (z.B. **primus, superior, extremus** usw.)
4. bei **unus, solus, totus, ipse** *einzig, allein, ganz, selbst* usw.

Beispiele werden wir für jeden der Fälle kennenlernen, hier nur je ein Beispiel zum 1. und 2. Fall. Vgl. auch KurzGr S.68 (zu "KurzGr" siehe weiter unten in diesem Abschnitt am Ende von **Perfekt**).

1. Fall:

Tibi **amico meo** semper (*immer*) credam (*ich werde glauben*).

Dir als meinem Freund werde ich immer glauben.

In **amico meo** steht der Dativ zweimal ohne Verbindungswort nebeneinander: Hinweis auf Prädikativum!

2. Fall:

Caesar legatos **maestos** domum remisit. *Caesar schickte die Gesandten betrübt wieder nach Hause*. Es soll ausgedrückt werden, daß sich die Legaten -vorübergehend- in einem trüben Zustand befanden, *Caesar schickte die Gesandten als Traurige nach Hause zurück*. Im Deutschen können wir das Prädikativum **maestos** z.B. mit Hilfe von *als* wiedergeben oder aber auch mit einem unflektierten Adjektiv, etwa *traurig*: die Gesandten kehrten *traurig* zurück. Das Prädikativum, das sich auf **legatos** bezieht, antwortet auf die Frage: In welchem Zustand befanden sich die Legaten, als Caesar sie nach Hause zurückschickte? Damit wird vom Prädikativum ein besonderes Licht auf **domum remisit** geworfen. Es wird von **maestos** keine charakteristische Eigenschaft der Legaten beschrieben.

In dem Sätzchen **maestus sum** *ich bin traurig* ist **maestus** ein adjektivisches Prädikatsnomen.

Halten wir fest: Das Prädikatsnomen richtet sich nach dem Subjekt, das Prädikativum nach seinem Beziehungswort, mit dem es in Genus, Numerus und Kasus übereinstimmt.

Während das **Prädikatsnomen** für den Sinn des Satzes **notwendig** ist, kann auf das Prädikativum verzichtet werden, denn es ergibt sich auch ohne es ein sinnvoller Satz.

☞ Konsonantische Konjugation

Wir hatten in der ersten Lektion auch schon mit den **a-** und **e-**Konjugationen Bekanntschaft gemacht. Bei der Konjugation, zu der z.B. das Verb **audī-re hören** gehört, haben wir im Paradigma nur **a** bzw. **e** durch **i** zu ersetzen (*aber* die 3. Person Plural heißt nicht **audi-nt**, sondern **audi-u-nt sie hören**). Der Stamm dieses Verbs, und damit der Imperativ **audī! höre!** wurde zum Namen eines deutschen Autotyps (warum wohl? Zufall?). Die erste Person Singular **audi-ō ich höre** ist ein internationales Alltagswort geworden.

Damit hätten wir bereits die **drei vokalischen Konjugationen** kennengelernt: **a-, e-, i-Konjugationen**. Wir werden gleich einen Blick auf die *konsonantische* Konjugation werfen, die auch als 3. Konjugation bekannt ist. (Da man diese früher vor der i-Konjugation behandelte, heißt die **i-Konjugation** auch 4. Konjugation. Natürlich hat die konsonantische Konjugation ihren Namen daher, daß bei ihr der Stamm auf einen oder mehrere Konsonanten endigt.)

Wir haben nur zu beachten, daß man zwischen zwei Konsonanten einen kurzen Vokal einschiebt: statt **leg-mus** *wir lesen* schreibt man **leg-i-mus**.

Der Infinitiv von *lesen* heißt aber nicht **leg-i-re**, sondern **leg-e-re**. Man hat sich hier also für ein kurzes **e** als Zwischen (oder Binde-, Stütz-, usw.)- Vokal entschieden.

Wahrscheinlich ließ sich -e-re leichter sprechen als -i-re. Vielleicht aber wurde durch schlampige Aussprache des kurzen i ein kurzes e.

Hier haben Sie eine Zusammenstellung der Präsensformen von **leg-e-re lesen**:

(Der Präsensstamm **leg-** ist bei der kons. Konj. gleichzeitig Wortstock!)

Konsonantische Konjugation

1. Person	leg-ō	<i>ich lese</i>	leg-i-mus	<i>wir lesen</i>	Infinitiv	leg-e-re lesen
2. Person	leg-i-s	<i>du liest</i>	leg-i-tis	<i>ihr lest</i>	Imperativ	leg-e! lies!
3. Person	leg-i-t	<i>er liest</i>	leg-u-nt	<i>sie lesen</i>		leg-i-te! lest!

Typische Verben der konsonantischen Konjugation sind: **dūc-e-re führen**; **cern-e-re sichten**, **disc-e-re lernen** (beachten Sie, daß es außer der Disco auch die Verbform **disc-o ich lerne** gibt), **reg-e-re lenken** (z.B. einen Staat), **em-e-re kaufen**; **vīv-e-re leben** (**vīv-ō ich lebe**, sprich: **wīwo**, hatten wir schon.)

Daß **vīvere militāre est leben ist kämpfen** bedeutet, ahnen Sie sicher auch ohne weitere Erklärung. Diese Weisheit stammt von **Seneca**, Philosoph und Lehrer Neros, dem wir auch den folgenden Spruch verdanken (*Epist. 106,12*) **nō vītae, sed scholae discimus nicht für das Leben, sondern für die Schule lernen wir**.

(Beachte kurzes o in **schola**, ae -sprich skola-; *sed aber, sondern, vīta*, ae f *das Leben*.) Wahrscheinlich kennen Sie den Spruch mit einer anderen Wortfolge, wie würden **Sie** denn -auf Lateinisch- sagen? (Vgl. Übungen)

☞ Das Perfekt (Präteritum)

Unten in den Übungen zur Grammatik treffen wir auf die Verbform **cēpērunt**, die zum Verb **capere fassen** der 3. Konjugation gehört. *Ich fasse* heißt **capiō**. Es gibt weitere Verben der

3. Konjugation, die auf **-iō** ausgehen. Sicher fragen Sie sich, warum das **a** von **capio** in **cēpērunt** garnicht mehr zu erkennen ist. Ich hoffe, daß Sie sich das fragen, denn dann kann ich Ihnen auch etwas dazu erzählen: **cēpērunt** ist keine Gegenwartsform (**Präsens**-Form), sondern eine Vergangenheitsform, und zwar die Form, die im Deutschen mit dem Hilfsverb *haben* gebildet wird: *ich habe gefaßt, du hast gefaßt, ..., sie haben gefaßt*. Diese spezielle Vergangenheit heißt **Perfekt** -und **geht im Beispiel nicht von cap aus, sondern von cep**.

Das Perfekt ist das lateinische Erzähltempus, d.h. die Verbform, in der eben erzählt wird. Im Deutschen sagen wir jedoch i.a. nicht *ich habe gefaßt*, sondern wir benutzen die nicht zusammengesetzte Vergangenheitsform (**Imperfekt**) *ich faßte, ich fing*.

Und jetzt muß man wissen, daß die Verben der konsonantischen Konjugation ihr Perfekt mit Stämmen bilden, die man nicht vorhersagen kann, die man -leider?- auswendiglernen muß. Das Perfekt zu **capere** heißt **cêp-î** *ich habe gefaßt*. Das Perfekt von **legere** ist **lêg-î** *ich habe gelesen*. Hier wurde nur das **e** gedehnt. Übrigens nennt man jede Veränderung des Stammvokals **Ablaut**, und diese spezielle Perfektart heißt entsprechend **Ablautperfekt**.

Bei **capiô, cêpî** haben wir sowohl einen "Farb"-wechsel des Vokals, **qualitativer** Ablaut, als auch eine Längenänderung, **quantitativer** Ablaut.

Auch **vidêre** *sehen* zeigt quantitativen Ablaut, denn das kurze **i** des Präsensstamms **vid-** (Sie erinnern sich: **Stamm = Wortstock + Kennvokal**, Wortstock = **vid-** . Aus **vid-e-** entsteht das ganze Präsens -im Indikativ- durch Anhängen der Endungen **ô, s, t, mus, tis, nt**) wird im Perfekt verlängert: **vîdî** *ich habe gesehen*. Der Perfektstamm heißt demnach **vîd-**.

Wenn Sie Lust haben, so merken Sie sich doch noch die folgenden 4 Verben der **e-Konjugation**, die für den Perfektstamm ebenfalls den kurzen Stammvokal des Präsensstammes dehnen (angegeben ist 1.Pers.Sing.Präs., 1. Pers.Sing.Perf. und Infinitiv):

caveô, câvî, cavêre *sich hüten*

moveô, môvî, movêre *bewegen*

sedeô, sêdî, sedêre *sitzen*

pos-sideô, pos-sêdî, pos-sidêre *besitzen* (Vokalwechsel und Dehnung)

Zum Glück verhalten sich die Verben der **a-Konjugation** menschlich: sie hängen im Perfekt einfach ein **v** an den Stamm: **laudâv-**, also **laudâv-î** *ich habe gelobt*. Ebenso nett sind viele Verben der **i-Konjugation**, auch sie hängen ein **v** an den Präsensstamm: **audîv-î** *ich habe gehört*. Nicht dazu gehört **venîre** *kommen*, denn es bildet **vênî** *ich bin gekommen* (Vokaldehnung!). Dieses Verb finden Sie unten in der Perfekt-Tabelle.

Bei der **e-Konjugation** ist es zum Weinen, denn nur **flêre** *weinen* und zwei weitere Verben (**delêre** *zerstören*, **plêre** *füllen*) benutzen den v-Trick. Die meisten Verben der **e-Konjugation** schmeißen das Stamm-**e** raus, und hängen ein **u** an den Reststamm, z.B.: aus **habeô** *ich habe* wird **habuî** *ich habe gehabt*; aus **dêbeô** *ich schulde, ich muß* wird **dêbuî** *ich habe geschuldet*; und aus **taceô** *ich schweige* wird **tacuî** *ich habe geschwiegen* usw.

(Eigentlich gab es früher einmal auch in diesen Fällen ein Perfekt-**v**. Nachdem aber das **e** verschwunden war, stand das **v** neben einem Konsonanten. Ergebnis: es verwandelte sich in ein **u** -und wir haben ein u-Perfekt. Ich habe Ihnen unten in der Übersichtstabelle zu den Perfektarten auch das Perfekt vom einzigen lateinischen Hilfsverb **esse** *sein* notiert. Der Perfektstamm lautet **fu-** . Die "Wurzel" ist **f**, und in dem **u** treffen wir auf das Perfekt-**u**. Interessant ist nun, daß dieses **f** im Indogermanischen einmal ein **bha** war. Unser "**war**" hat in diesem **bha** seinen Ursprung. Das Lateinische leitet aus dem indogermanischen **bha** die Kennbuchstaben **-ba-** (Infix) des Imperfekts ab, das wir bald kennenlernen werden.)

Daß **videô** *ich sehe* nicht zu den **ui**-Verben gehört, werden Sie sich denken, denn Caesar sagte 47 v.Chr. nicht **veni, vidui**, *vici ich bin gekommen, ich habe gesehen, ich habe gesiegt*, sondern **vênî, vîdî, vîcî** *ich kam, sah, siegte* (ich habe die drei Perfektformen jetzt als Imperfekte übersetzt).

vîcî ist ebenfalls 1.Sing. Perf.. Der Infinitiv ist **vîncere** *siegen*; sprich: **wîki** und **winkere**.

Die nichtzusammengesetzte Vergangenheitsform nennt man, wie gesagt, **Imperfekt**.

Dieses Tempus benutzt der Lateiner i.a. dann, wenn er einen *Zustand* in der Vergangenheit schildern will. Das **Perfekt** ist das Tempus für die Schilderung einer neu eintretenden Handlung, vgl. unten das Dialog-Beispiel.

Beispiele:

Die Verben der **a-Konjugation**, z.B. **creâre** *wählen* oder **nôminâre** *nennen* bilden **creâvî** *ich habe gewählt*, **nôminâvî** *ich*

habe genannt als **1. Pers Sing. des Perfekts.**

legiô patriam servâvit. *Die Legion hat das Vaterland gerettet.* Hier steht die **3. Pers. Sing. des Perfekts** von **servâre retten.** (Denken Sie an *konservieren*. Auch *côn-servâre* heißt *bewahren, retten*. *legiô, legiôn-is,-î,-em,-e* gehört zur konsonantischen Deklination.)

Auf alten Bildern oder Plastiken kann man gelegentlich lesen "(Name) **fêcit, pinxit, sculpsit**".

Es handelt sich erneut um drei Perfekte "(Name) *hat gemacht, hat gemalt, hat gemeißelt*".

Vgl. zu diesen Perfekten auch den Text unter der Tabelle.

Die Infinitive lauten **facere, pingere, sculpere**. Bei **facere** (sprich: *fakere*) sehen wir wieder den Vokalwechsel von **a** nach **e** wie oben bei **capere**.

Die Personalendungen des Perfekts lauten, wie Sie aus der Tabelle ersehen können:

î, îstî, it, imus, istis, êrunt. (Vor **st** ist **i** positionslang.)

Perfekt Aktiv (Übersichtstabelle)

a-Konj.	e-Konj.	i-Konj.	kons. Konj.	kons. -io- Konj.	esse
<i>ich habe gerufen</i>	<i>ich habe gehabt</i>	<i>ich bin gekommen</i>	<i>ich habe gesagt</i>	<i>ich habe gefaßt</i>	<i>ich bin gewesen</i>
vocâvî	habuî	vênî	dixî	cêpî	fuî
vocâvistî	habuîstî	vênistî	dixîstî	cêpîstî	fuîstî
vocâvit	habuit	vênit	dixit	cêpit	fuit
vocâvimus	habuimus	vênimus	diximus	cêpimus	fuius
vocâvistis	habuistis	vênistis	dixistis	cêpistis	fulistis
vocâvêrunt	habuêrunt	vênêrunt	dixêrunt	cêpêrunt	fuêrunt

Erschrecken Sie nicht vor so vielen Formen, denn sie sind doch alle nach dem gleichen Schema aufgebaut. Wenn Sie vorhaben, eine romanische Sprache zu lernen, dann treffen Sie auf ähnliche Tabellen- und überhaupt sieht alles ähnlich aus wie im Lateinischen. Im Spanischen lautet die letzte Spalte z.B. **fui, fuiste, fue, fuimos, fuisteis, fueron** -also fast so einfach wie im Lateinischen!

Beachten Sie auch den Perfektstamm bei **dicô, dixî, dicere sagen, sprechen**. Hier hat sich das **c** des Präsensstamms in ein **x** verwandelt. Dasselbe geschieht bei **ducô, duxî, ducere führen**.

Bei **regô, rêxî, regere lenken, leiten** wird **g** in **x** verwandelt, und der Vokal **e** wird gedehnt.

Als kleines Kuriosum sollten wir uns das wichtige Verb **eô, îî, îre gehen** (die Vokale getrennt sprechen!) merken, erinnern Sie sich an **îmus wir gehen**, das uns in der 1.Lektion begegnete?

Hier stimmen Präsens- und Perfektstamm überein (einfach **i**). Im Perfekt verschmelzen in **iistî** und **iistis** die beiden **i**-Vokale zu **î**. Im Perfekt haben wir also **îî ich bin gegangen, îstî du bist gegangen, iit er ist gegangen, iimus wir sind gegangen, îstis ihr seid gegangen** und **iêrunt sie sind gegangen**.

(Statt **îî** findet man aber auch **îvî**, z.B. in **trâns-îvî ich habe durchschritten**; entsprechend findet man **trâns-îvimus wir haben durchschritten**, usw. Das eingeschobene **v** erleichtert sicherlich die Aussprache. Vgl. Lektüre, Zeile 7)

Folgende vier Perfektformen haben alle etwas mit dem Verschwinden zu tun (es sind Verben der Bewegung, bei denen wir im Deutschen als Hilfsverb **sein** verwenden):

ab-iiit er ist ab-, fort-, weggegangen; ab-îre weggehen
ex-cêssit er ist verschwunden; ex-cêdere verschwinden
ê-vâsit er ist entkommen; ê-vâdere entkommen
ê-rûpit er ist ausgebrochen; ê-rûpere aus-, hervorbrechen

Diese vier Perfektformen stehen bei **Cicero** in einem Satz der zweiten Rede gegen Catilina. Im Augenblick ist es natürlich noch zu früh, diesen Text lesen zu wollen. Aber wenn Sie einfach neugierig sind, so gehen Sie zu den Lateintexten des *Perseus*-Projektes:

<http://www.perseus.tufts.edu/Texts.html>

Hier finden Sie unter **cic.catil. 2.1** die eben besprochenen Verben. Wenn Sie dann z.B. abiiit anklicken, so tut sich ein Fenster auf, in dem steht: abeo to go from,... und **perf ind act 3rd sg**
Jedes Wort wird in den Perseus-Texten *morphologisch* untersucht, d.h. seine grammatische Form wird angegeben. abiiit ist 3. Person Singular Indikativ Perfekt Aktiv (3. S. Ind. Perf. Akt. In deutschen Grammatiken verwendet man diese Schreibweise.)

Ich werde Ihnen in Kürze erklären, worum es sich bei diesen Begriffen handelt.

Wenn Sie die englische Übersetzung sehen wollen, so brauchen Sie nur die entsprechende Schaltfläche anzuklicken

Wo ich schon von den **Grammatiken** spreche, möchte ich Ihnen wenigstens eine zum Kauf empfehlen (wenn Sie bei einem Internet-Buchhändler, z.B. Amazon, *lateinische Grammatik* als Suchbegriff eingeben, erhalten Sie eine ganze Liste derartiger Texte!).

P. Trolle *Lateinische Sprachlehre*, Verlag Moritz Diesterweg 1995, Nr. 6814, DM 34.95.-

Etwas billiger -und dünner im Umfang- ist die *Lern- und Übungsgrammatik* von L. Stock, Langenscheidt. Ich werde diese Kurzgrammatik mit **KurzGr** bezeichnen, wenn ich später einmal darauf verweisen sollte.

Vom gleichen Autor ist auch eine griechische Kurzgrammatik bei Langenscheidt erschienen, auf die ich im Griechischkurs häufig - ebenfalls mit "KurzGr"- verweise.

Viel Geld können Sie auch für Wörterbücher ausgeben. Ich würde den *Der kleine Stowasser* empfehlen, auch wenn er keinen Deutsch-lateinischen Teil enthält.

Dialog-Beispiel:

Cûr in scholam nôn îstî? Warum bist du nicht in die Schule gegangen?

Quia aegrôtus eram. Weil ich krank war. (quia weil; aegrôtus, a, um krank)

(Hier beschreiben wir einen Zustand, es muß also das Imperfekt **eram** *ich war* benutzt werden und nicht das Perfekt fuit. er-a-m besteht aus dem Stamm er, dem Tempuszeichen a und der Endung m, die wir auch in sum haben. Der Stamm er- entstand aus es-.)

Quid dolet? Was schmerzt? (doleo, doluî, dolêre schmerzen; dolor, ôris m Schmerz)

Habeo dolôrem stômachi. Ich habe Magenschmerzen

(sprich: stômaki; stomachus, î m Magen; man sagt also Schmerz des Magens)

Fuisti vidêre mêdicum? Hast du einen Arzt aufgesucht? (mêdicus, î m Arzt)

Ita. Ja

Quid dixit? Was hat er gesagt? (dîcô, dîxi, dîcere sagen, sprechen)

Non dêbeô îre in scholam, debeo manêre in lectô duôs trêsvê diês.

Ich darf nicht in die Schule gehen, ich muß im Bett bleiben für zwei oder drei Tage.

(lectus, î m das Bett; lectulus, î m Bahre; trêsvê oder drei; das angehängte -vê bedeutet oder. diê-s, diê-î -getrennt sprechen: di-e-i- gehört mit rê-s, re-î die Sache zur e-Deklination. Beachte: das e in re-î ist kurz, weil es vor einer vokalischen Endung steht. In diê-î ist das e lang, weil es nach einem Vokal steht.)

Wenn der kranke Freund sagen möchte: *ich war krank, aber der Arzt hat mich wieder gesund gemacht*, so ist für die

lateinische Version wichtig zu unterscheiden, daß die auf den Zustand des Krankseins folgende (einsetzende) Handlung (das Heilen- sanare) im Perfekt stehen muß, nicht im Imperfekt. Im Deutschen geben wir dieses lateinische Perfekt auch durch das Perfekt wieder: aegrotus **eram**, sed medicus me **sanavit**.

Darf ich Ihnen empfehlen, sich ein Wörterverzeichnis (Vokabelheft) anzulegen? Wenn Sie regelmäßig eintragen und wiederholen, werden Sie bald ein Lateinass sein!

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ✎ Magister cum discipulīs castellum Romanorum vīsitat. (vīsītō 1. Konj. *ich besuche*; castellum, ī n *befestigter Platz, Kastell*)
- ✎ Romulus multa bella cum vicinīs populīs gessit.
- ✎ Milites nostri hostium ducem **vivum** cēpērunt.
(mīles, itis *der Soldat*, mīlītēs *die Soldaten*; nostri oder nostrum ist Gen. Pl. und kennzeichnet den Besitz, **genitīvus possessīvus**. Statt eines Genitivs kann auch ein besitzanzeigendes Adjektiv benutzt werden, z.B. noster, vgl. pater noster *unser Vater*.
hostis, is m *der Feind im Kriege*, Nom. Pl. hostēs, Gen. Pl. hostium *der Feinde*, dux, ducis m *Führer*; cēpērunt *sie haben gefangen*; vīvus 3 *lebend*)
- ✎ Tibi sōlī, amice, fidem habeo. (fidēs, fideī f *das Vertrauen*)
- ✎ Rōmulus centum (100) virōs creavit et eōs (sie) senātōrēs nominavit.
- ✎ Senātus populusque (sprich: populusque) Romanus cēnset. (cēnseō, uī; e-Konj. *ich beschließe, ich habe beschlossen*. ceterum censeo *im übrigen bin ich der Meinung*. Das que am Ende von populus bedeutet, wie wir schon wissen, *und*.)
- ✎ Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir.
- ✎ Was (quod) heute nicht ist, wird morgen (crās) sein. (erit *wird sein*)
- ✎ Aus den Tiefen (de profundis; profundus, a, um *tief*) habe ich gerufen.
(clamare *rufen*)
- ✎ Herr (dominus, ī m *der Herr*), hör meine Stimme! (meus, mea, meum *mein, meine, mein*; vōx, vōcis f *Stimme, Sprache* wird wie dux dekliniert)

Lösungen:

- ✎ Der Lehrer besucht mit (cum) den Schülern ein römisches Kastell.
- ✎ Romulus hat mit benachbarten Völkern viele Kriege geführt.
(multa bella ist Akkusativobjekt im Plural zu gessit.
vicinis populis ist Ablativ(us) Plural(is), abhängig von der Präposition cum.)
- ✎ Unsere Soldaten haben den Führer der Feinde *als Lebenden* (d.h. lebendig; vivum ist Prädikativum) gefangen.
- ✎ Zu dir allein, mein Freund, habe ich Vertrauen. (sōlī Dat. Sing. ist Prädikativum)
- ✎ Romulus hat 100 Männer gewählt und hat sie Senatoren genannt. (Im Imperfekt: Romulus wählte 100 Männer (aus) und nannte sie Senatoren. Das Zahlwort centum *hundert* wird nicht dekliniert. Nur die Zahlen von 1 bis 3 werden dekliniert.
senātōrēs ist Akk.Pl. 3.Dekl. von senātor, ōris m *Senator* und steht als Prädikatssubstantiv beim Prädikat

nominavit. Das zugehörige Objekt ist *eô*s *sie*.)

- Der Senat und das römische Volk beschließen (verordnen). (Hier bilden *senatus* und *populus* zusammen einen Begriff: **SPQR**. Daher steht das Prädikat im Singular.

In dem Satz *pater et mater benigni sunt* *Vater und Mutter sind gütig* haben wir auch zwei Subjekte. Das Prädikatsnomen steht im Maskulinum. *benîgnus*, a, um *gütig*. Sprich: *benîng-nus*.)

- Non scholae, sed vitae discimus.* (sprich *diskimus*)
- Quod hodiê non est, crâs erit.* (*Petron*)
- De profundîs clamavi.* (In Psalm 129 steht *de profundis clamo ad te, Domine*.)
- Domine, audi vîcem meam!*

[zurück](#)

Lektüre

Ich habe einige einfache Ausschnitte aus zwei Psalmen für Sie ausgewählt, Ps. 65, 68. Es sind kurze Sätze, die Ihnen gewiß keine (großen) Schwierigkeiten bereiten werden. Im allgemeinen zeige ich nur die zu betonenden Silben an. Weiter unten gebe ich Ihnen Übersetzung, Vokabeln und Hilfen zur Übersetzung. Mein Text fußt auf der revidierten lat. Psalmenübersetzung, die 1945 unter Pius XII veröffentlicht wurde. Den Vulgatatext zusammen mit einer englischen Übersetzung finden Sie unter

<http://members.tripod.com/~gunhouse/psalmstxt/pshome.htm>

Sie werden sehen, daß reichlich Imperative und Perfekte vorkommen. Personalpronomina lernen wir nebenbei kennen. Und dann die Menge nützlichster Vokabeln!

1.	Venite et videte opera Dei ; dicite Deo : quam stupenda sunt opera tua .
2.	Tota terra adoret te et cantet tibi, cantet nomen tuum .
3.	Convertit mare in aridum , pedibus flumen transierunt.
4.	Annuntiate famam laudis eius , qui dedit animae nostrae vitam .
5.	Nam probavisti nos, Deus; igne nos examinavisti sicut examinatur argentum .
6.	Induxisti nos in laqueum ; onus grave imposuisti lumbis nostris.
7.	Incedere fecisti homines super capita nostra; transivimus per ignem et aquam ,
8.	sed relaxationem dedisti nobis .
9.	Salvum me fac, Deus, quoniam venerunt aquae usque ad collum ,
10.	plures sunt quam capilli capitis mei , qui oderunt me sine causa.

[zurück](#)

Übersetzung

1.	Kommt und schaut die Werke Gottes; sagt zu Gott: Wie staunenswert sind deine Werke!
2.	Die ganze Erde bet e dich an und sing e dir, sie singe deinen Namen.
3.	Er hat das Meer in trockenes Land verwandelt, zu Fuß haben sie den Fluß durchquert.
4.	Kündet seines Lobes Ruf, der unserer Seele Leben gegeben hat.
5.	Du hast uns ja, o Gott, auf die Probe gestellt; im Feuer hast du uns geprüft, so wie Silber geprüft wird.
6.	Du hast uns in ein Netz gelockt; eine schwere Bürde hast du unseren Lenden aufgelegt.
7.	Du hast Menschen über unsere Köpfe gehen lassen; wir sind durch Feuer und Wasser geschritten,
8.	doch auch Linderung hast du uns gegeben.
9.	Hilf mir, o Gott, weil die Wasser mir bis zum Hals gestiegen sind,
10.	Mehr noch als die Haare meines Kopfes sind sie, die mich grundlos hassen.

[zurück](#)

Wörterklärungen

Verben

adoret 3.Sing. Präs. Konjunktiv *sie möge beten*, **ador**âre anbeten

cantet 3.Sing. Präs. Konjunktiv *sie möge singen*, **cant**âre singen

con**vert**it *er hat gewandelt* (konvertiert);

con-vertô, vertî, versum, con-**ver**tere *wenden, wandeln*;

trâns-**iê**unt 3.Pl.Perf. Aktiv von trâns-îre *hinübergehen, durchschreiten*;

eô, îî, itum, îre *gehen*; Rhênum trânsîre *den Rhein überschreiten*;

sic trânsit *gloria mundi so vergeht die Herrlichkeit der Welt*

In Zeile 7: trâns-ivimus = trâns-iimus per ignem

dedit 3.Sing.Perf.Akt. *er hat gegeben*; dô, dedî, datum, dare *geben*. Der Anfangskonsonant d wurde verdoppelt (redupliziert), zwischen die beiden d wurde dann ein e eingeschoben. Diese Art der Perfektbildung heißt **Reduplikation**. Außer dare bildet z.B. auch stâre *stehen* das Perfekt durch Reduplikation: **stet**it *er ist gestanden*. Stammformen: stô, stetî,-, stâre *stehen*.

Merken Sie sich auch den praktischen Spruch: dô, ut dê*s ich gebe, damit du (dann) gibst*. Grammatisch ist das ein **Finalsatz**.

probavisti 2.Sing.Perf.Akt. von probô, avi, atum, âre *prüfen* (probieren). Neben probavisti gibt es auch die **Kurzform** prob**asti**. Ebenso examin**asti** neben examinavisti.

Vor **s** und **r** kann **vi** ausfallen.

exâminâ-tur ist die 3.Sing. Präs. **Passiv** (*er, sie, es wird geprüft*) von *exâminâre prüfen, abwägen*. Wir werden später ausführlich vom Passiv zu reden haben.

Sie wollen aber sicher wissen, wie denn die Präsens Passiv-Endungen aussehen.

Hier sind sie: **or, ris, tur, mur, mini, ntur**.

Am leichtesten werden Sie sich wohl die 2.Pers.Pl. mit **-mini** merken: *laudâ-mini ihr werdet gelobt*. Die **mini**-Endung ist die einzige, die kein **r** enthält! Am **r** erkennen Sie das Passiv.

Die ersten drei Endungen könnten den Namen eines Tourismus-Unternehmens abgeben:

Or-ris-tur.

laudor ich werde gelobt war ursprünglich einmal *lauda-or*. Dann kam eine Kontraktion, und **a** war weg. Für die **a**-und **e**-Konjugation hat der **Infinitiv** die Endung **-rî**. Also *laudâ-rî gelobt (zu) werden; vidê-rî gesehen (zu) werden*.

im-posuisti 2.Sing.Perf. Aktiv *du hast aufgelegt*; *pônô, posui, positum, pôner* *setzen, stellen, legen*. (*dê-pônere ablegen, deponieren*; *Depositum* = hinterlegter Gegenstand; *Depot* = Aufbewahrungsort, Ablagerung.)

incedere befallen, auftreten;

fecisti 2.Sing.Perf. *du hast gemacht*; *faciô, fêcî, factum, facere tun, machen*;

fîat lûx es werde Licht ist nicht nur der Name einer bekannten Streichholzmarke. In der Genesis finden Sie den vollständigen Satz: *fîat lûx et lûx facta est es werde Licht und es ward Licht*.

In Zeile 9 steht der einsilbige Imperativ *fac! mache*. Vgl. auch *dîc! sage!*, *dûc! führe!* und *fer! trage!*

odêrunt 3.Plur.Präs. *sie hassen*. Das Verb **ôdî** *ich hasse* (*odisti, odit, odimus, odistis, odêrunt*; Infinitiv: *ôdisse*) ist eigentlich eine Perfektform, die aber Präsensbedeutung hat. Wir werden noch weitere Verben mit dieser Eigenheit antreffen. Der Konjunktiv *oderint sie mögen hassen* steht in dem bekannten Ausspruch: *oderint, dum metuant sie mögen hassen, wenn sie nur fürchten! metuô, metuere fürchten*; *dum + Konj. wenn nur*

Sonstige Wörter und Erklärungen

nômen, nôminis *n der Mame* (Akkusativ = Nominativ bei Neutra; Substantive auf **-men, -minis** sind **Neutra**!)

opus, operis *n das Werk* (*opus est es ist nötig, quid opus est ratiône? warum braucht man Vernunft?*). Merken Sie sich bitte, daß die Substantive auf **-us, -eris** Neutra sind.

stupêndus, -a, -um bewundernswert (von *stupeô, stupuî, stupêre erstaunen*); man hätte auch sagen können *quam mîra sunt opera tua wie erstaunlich sind deine Werke*; *opus mîrum ein erstaunliches Werk*.

mare, maris *n Meer*; **âridus, a, um trocken, dürr**.

pêdibus mit den Füßen (Abl. Pl. von *pês, pedis* *m Fuß*; vgl. 3.Lektion)

flûmen, inis *n Strom, Fluß*. (Man könnte *Fluß* auch mit *fluvius* oder *amnis* übersetzen. Bei Cäsar heißt es stets *flumen*.)

igne ist Abl. von *ignis, ignis* *m das Feuer*

sîc-ut *Adverb sowie, gleichwie*; *eritis sicut Deus ihr werdet sein wie Gott*

argentum, î *n Silber* (Argentinien; *argentum vîvum Quecksilber*)

laqueus, î *m Strick, Falle*

onus, eris *n die Last*; *gravis, grave schwer* (Gravität)

lumbus, î m *Lende*

relax^{ât}iô, relaxati^{ôn}is f *Erleichterung, Entspannung* (relaxen -sprich: riläksen- entspannen)

quoniam *weil ja, da ja*; ūsque ad + Akk. *bis hin zu*; collum, î n *Hals*

plūrês, plūra *mehr* (unregelmäßiger Komparativ von multî, ae, a *viele*; plūs *mehr* ist der Komparativ von multum *viel*)

quam *als*; capillus, î m *Haupthaar, Barthaar* (Kapillare *Haargefäß, dünnes Röhrchen*)

caput, capitis n *der Kopf*; capillî capitis *die Haare meines Kopfes*

zurück

Übungen zur Lektüre

- ✎ Ego sum miser et dolens. (miser, misera, miserum *elend, unglücklich*; dolêns, entis *leidend, mit Trauer*)
- ✎ Laudo nomen Dei cum cantico. (canticum, î n *Gesang*)
- ✎ Omnes dies nostri transierunt in ira tua. (diês, êi f *Tag*, e-Deklination; îra, îrae f *der Zorn*)
- ✎ Tôtâ diê obtre^{ct}ant mihi. (tôtus, a, um *ganz*; **tôtâ diê** ist ein Ablativ zur Zeitbestimmung, Ablativus temporis; **diê : nocte** *bei Tag und bei Nacht*; nox, noctis f *Nacht*. In Zeile 2 stand tôtâ terra *die ganze Erde*. Das a in tôtâ ist kurz weil es sich um den Nominativ handelt. Am langen â erkennen Sie den Ablativ. In der 3. Dekl., zu der nox gehört, ist das e des Abl. Sing. kurz.)
ob-tre^{ct}are 1. Konj. *entgegenarbeiten*)
- ✎ Tuus est dies et tua est nox; tu stabilisti lunam et solem;
tu formasti aest^{ât}em et hiemem.
(tuus, a, um *dein*; stabi^liô, -îvî, -stabilîtum, stabilîre *befestigen, stabilisieren*; stabilisti ist 2.Sing. Perf. ebenso form^{ast} = formâvistî von fôrmô *ich forme, bilde*; aestâs, âtis f *Sommer*
aestâtem ist Akk.; hiems, hiemis f *Winter*; lûna, ae f *der Mond*; sôl, sôlis m *die Sonne*. Mond und Sonne haben im Lateinischen in Bezug auf das Deutsche vertauschte Geschlechter! Die Substantive mit der Akkusativendung em gehören zur 3. Deklination, die wir in der 3.Lektion besprechen werden. Bis dahin einfach gelassen merken.)
- ✎ quo^ûsque (sprich: kwo-ûskwe), Deus, exprobrabit inimicus?
(quo-ûsque Adv. *wie lange?*, in-imîcus, î m *Feind*; ex-probrabit ist Futur von ex-probrâre 1.Konj. *Vorwürfe machen, schimpfen*; -bi ist das Futur-Kennzeichen.)
- ✎ Wie lange denn noch wirst du, Catilina, unsere Geduld missbrauchen?

Lösungen:

- ✎ Ich bin unglücklich und leidend.
- ✎ Ich lobe den Namen Gottes mit Gesang.
- ✎ Alle unsere Tage gingen hin in deinem Zorn.
- ✎ Den ganzen Tag arbeiten sie mir entgegen (die bösen Kollegen, z.B.)
- ✎ Dein ist der Tag und dein ist die Nacht, du hast die Sonne und den Mond befestigt;
du hast den Sommer und den Winter geformt (eingesetzt).
- ✎ Wielange, o Gott, wird der Feind schimpfen? (Mit quousque tandem...? *wie lange denn noch...*? eröffnete Cicero am 8. Nov. 63 v.Chr. seine 1. Rede gegen den Verschwörer Catilina. Sie werden das noch kennenlernen, Sie müssen nur patientia *Geduld* haben. Die 2. Sing. Fut. von *missbrauchen* lautet abutêre = abutêris.)
- ✎ Quousque tandem abutêre, Catilina, patientia nostra?

Anhang

Cornelius **Nepos** (geb. ca. 100 v.Chr., gest. ca. 28 v.Chr., Freund des **Catull**) hinterließ uns eine kurze Lebensbeschreibung des Titus Pomponius **Atticus**, den wir vor allem durch Ciceros *Atticusbriefe* kennen. **Cicero** wurde am 3.1.106 v.Chr. in Arpinum, etwa 100 km östlich von Rom geboren. Freund Atticus war drei Jahre älter als Cicero und lebte gut zwanzig Jahre lang (86-65) in Athen, wo er sich um den Wiederaufbau der Stadt sehr verdient machte. Athen war im ersten Mithridatischen Krieg stark verwüstet worden. Atticus war nicht nur ein fähiger, gewiefter Geschäftsmann, der es verstand, mit Hilfe seines Geldes der Freund vieler zu sein, er war auch ein gebildeter und allseitig interessierter Antiquar, Verleger und Autor historischer Bücher (er verfaßte u.a. einen *Liber analis*, einen Abriß der römischen Geschichte).

Nepos entwirft uns in seiner Atticusbiographie das Bild eines steinreichen Heiligen, -wenn das überhaupt denkbar ist. Sie müssen unbedingt die Cicerobriefe an Atticus lesen (eine zweisprachige Ausgabe gibt es in der Tusculum Bibliothek), wenn Sie genauer über den Menschen Atticus, über die Zeitumstände- und vor allem über Cicero selbst informiert sein wollen.

Ich werde ein paar Sätze aus dem Nepos-Atticus mit Ihnen lesen. Den Text finden Sie im Internet (<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/nep.att.html>). Auch gibt es eine zweisprachige Reclam-Ausgabe, die viele Erläuterungen enthält.

Atticus lebte trotz seines unglaublichen Reichtums in "bescheidenen" Verhältnissen. Er bewohnte eine alte Villa, die von einem gewissen Tamphilius erbaut worden war.

Domum habuit in colle Quirinali Tamphilianam...cuius amoenitas non aedificiô, sed silvâ constabat. (13)

domus, ûs f *das Haus*; **collis Quirinalis** *Quirinalshügel*; **collis**, is m *Hügel*;
amoenitas, âtis f *Reiz, reizende Lage*; **aedificium**, î n *Bauwerk, Gebäude*, hier Ablativ.
côn-stô, **côn-stâre** *ich bestehe, bestehen* (homo ex corpore et animo constat *der Mensch besteht aus Körper und Seele*);
cônstâ-ba-t ist Imperfektum *er, sie, es bestand*. Es wird etwas geschildert, das Bestand hat, daher Imperfekt. Die Binnen-Silbe (Infix) -bâ- ist das Tempuszeichen des Imperfekts, t ist die Personalendung der 3. Person Sing. Vor einem Endkonsonanten, der nicht s ist, wird ein Vokal gekürzt, daher -ba-.

Er hatte ein Haus auf dem Quirinalshügel, die Villa Tamphiliana,...dessen Reiz nicht im Gebäude bestand, sondern im Park.

quod est signum non solum continentiae, sed etiam diligentiae.

sîgnum, î n *Zeichen* (in hoc signo vinces *in diesem Zeichen wirst du siegen*, wurde dem Kaiser Konstantin 312 verheißen)

nôn solum...sed etiam *nicht nur...sondern auch*
continentia, ae f *Enthaltsamkeit, Selbstbeherrschung*
dîligentia, ae f *Sorgfalt, Gewissenhaftigkeit*

was nicht nur ein Zeichen von Sparsamkeit ist, sondern auch von Gewissenhaftigkeit

(Aus der folgenden Gegenüberstellung können wir die Bedeutung von vier häufig benutzten Vokabeln erkennen:

Atticus lebte **elegans, non magnificus, splendidus, non sumptuosus** (13,5)
Atticus lebte **geschmackvoll, nicht prächtig, glänzend, nicht verschwenderisch.**)

Nemo in convivio eius aliud acroâma audivit quam anagnôsten, quod nos quidem iucundissimum arbitramur; neque umquam sine aliqua lectione apud eum cenatum est. (14)

nêmô *niemand*; convîvium, î n *Gastmahl* (spr. konwîvium); eius *seiner*
aliud, a, ud *ein anderer*; acroâma, atis n (griech.) *Darbietung*

anagnôstês, ae m (Akkusativ: anagnôsten) *Vorleser* (Cicero gebraucht das -nicht eben häufig benutzte- Wort einmal im 12. Brief an Atticus, erstes Buch: puer fêstîvus (*nett*) **anagnostes** noster Sosîtheus decesserat *der nette Sklave, unser Vorleser, Sositheus, ist gestorben.*)

quod nos quidem iucundissimum arbitramur *was **ich** allerdings für sehr angenehm halte*
zeigt, daß ein Autor im Pluralis majestatis von sich spricht (*wir* statt *ich*)

neque *und nicht* (spr.: **nekwe**); neque umquam *und niemals*; umquam = unquam *jemals*
sine + Abl. *ohne* (z.B. sine tempore *ohne Zeit, ohne akadem. Viertel*, abgek. s.t. . Das Gegenstück ist cum tempore -c.t. - *mit akadem. Viertel.*)

aliquis, qua, quid *irgend jemand*; apud eum *bei ihm*; cênâre *speisen*; cenatum est *es ist gegessen worden* (Perfekt Passiv)

*Niemand hat bei einem Gastmahl des Atticus jemals eine andere Darbietung gehört
als einen Vorleser -was ich allerdings für sehr angenehm halte-, und niemals ist bei
ihm ohne irgend eine Lesung gespeist worden.*

Nullos habuit hortos, nullam suburbanam aut maritimam sumptuosam villam.

nullus,a,um *kein*; suburbânus, a, um *nahe bei der Stadt gelegen* (vgl. engl. suburb Vorort)
maritimus, a, um *am Meer gelegen*

Er hat keine Gärten gehabt, keine aufwendige Villa vor der Stadt oder am Meer.

Mores etiam maiorum summus imitator fuit antiquitatisque amator. (18)

môis, m ôris m *Sitte*; mâior, mâiuis Komparativ von magnus *groß*; mâiôrês, um m *die Alten, die Vorfahren*; mâiôrês nostrî *unsere Vorfahren* (sprich: m âjôrês)
antîquitâs, âtis f *Altertum* (im Plural *Altertümer, Antiquitäten*)

Er war (ist gewesen = fuit) ein strikter Nachahmer der Sitten der Vorväter und ein Verehrer der Vorzeit.

Atticus hatte ein Buch über die Staatsämter geschrieben, in dem man sich über fast alles informieren konnte, was dieses Thema betraf.

Nulla enim lex neque pax neque bellum neque res illustris est populi Romani, que non in eo suo tempore sit notata. (18,2)
*Denn kein Gesetz, keinen Friedensschluß, keinen Krieg und kein bedeutendes Ereignis
gibt es beim römischen Volk, das nicht in ihm zu seinem Zeitpunkt erwähnt würde.*

Er hatte sehr viel geschrieben, sogar auf Griechisch.

Est etiam unus liber Graece confectus, de consulatu Ciceronis. (19)

Es gibt auch ein auf Griechisch verfaßtes Buch über Ciceros Konsulat.

(Es war nicht unüblich, einen bekannten Freund zu bitten, doch etwas über die eigenen Taten zu berichten. Auf dies Weise wurde das Gute, das man getan hatte, auch für spätere Generationen aufbewahrt. Vom verübten Schlechten sprach man natürlich nicht.)

Nach dem Tode des Atticus (32 v.Chr.) fügte Nepos der ursprünglichen Atticusbiographie einen Anhang bei (ca. 28 v.Chr.), in der wir den edlen Mann im Stile des Sokrates sein Leben lassen sehen (Kap. 19-22). Hier schildert Nepos auch die angeblich engen Bande, die Atticus und Augustus knüpften. Aus der Ehe der Atticus-Tochter Caecilia Attica mit M. Vipsanius Agrippa ward Atticus eine Enkelin geboren, Vipsania Agrippina, die Augustus seinem eigenen Stiefsohn -dem nachmaligen Kaiser Tiberius- vermählte. (Agrippa verdanken wir übrigens das herrliche Pantheon in Rom. Er war ein außergewöhnlicher Mann, u.a. Admiral und Mitregent Octavians.) Aus dieser Ehe entsproß Drusus. Tiberius mußte diese anscheinend glückliche Ehe später (11 v.Chr.) auflösen, da er vom Kaiser gezwungen wurde, Julia, des Augustus Tochter, zu heiraten.

Atticus wurde schließlich ohne Pomp auf einer einfachen Bahre zu Grabe getragen.

Elatu est in lecticula, ut ipse praescripserat, sine ulla pompa funeris...

sepultus est iuxta viam Appiam ad quintum lapidem in monumento Q. Caecilii, avunculi sui. (22,4)

Er wurde auf einer Bahre zu Grabe getragen, wie er selbst es vorgeschrieben hatte, ohne jeden Pomp...

Beigesetzt ist er an der Via Appia, am fünften Meilenstein, im Grabmahl seines Oheims Q. Caecilius.

Es mag befremdlich erscheinen, daß man den bedeutenden Mann am Rande einer Landstraße beisetzte. Aber die Römer kannten keine Friedhöfe in unserem Sinne. Es war üblich, die Toten außerhalb der Stadt an Straßenrändern oder Wegkreuzungen zu begraben. Dem einfacheren Bürger stand normalerweise kein Grabmal zur Verfügung. Ab vielen Toten hat man einen Grabstein gesetzt, oft mit einer Inschrift versehen.

Bei dieser Art der Bestattung blieb der Verstorbene leichter im Gedächtnis der Mitmenschen. Der vorübergehende Wanderer oder Reisende wird oft direkt eingeladen, eine kleine Weile beim Toten zu verbringen. *Resta, viator, et lege bleib stehen, Wanderer, und lies!* ist eine stehende Wendung.

Es existieren interessante Sammlungen dieser Grabinschriften, z.B. H. Geist, *Römische Grabinschriften*, Heimeran-Verlag München, Tusculum Ausgabe, zweisprachig.

Auch im Internet finden Sie unter

<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/epitaphs.html>

eine kleine Sammlung von Epitaphien. Wir werden noch gemeinsam einige lesen.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

3. Lektion - lectio tertia (tres, tres, tria 3)

Inhalt:

- ⌘ Einleitung
 - ⌘ Grammatik
 - ⌘ Übungen zur Grammatik
 - ⌘ Lektüre
 - ⌘ Übersetzung
 - ⌘ Wörterklärungen
 - ⌘ Übungen zum Text
 - ⌘ Anhang
-

Einleitung

In dieser Lektion möchte ich Ihnen zur Lektüre einen Auszug aus dem *Abriß der römischen Geschichte* (*Breviarium ab urbe condita Abriß seit der Gründung der Stadt*, 753 v. Chr.) des **Eutropius** vorstellen. Wir werden nur kurze Sätze aus dem ersten Buch lesen, die ich zum Teil noch vereinfacht habe. In den Übungen gibt es dann noch Variationen zu diesen Fragmenten. Selbstverständlich alles Ihrem Wissensstand angepaßt und erklärt.

Eutropius war als *magister memoriae* bei Kaiser **Valens** (reg. 364-378) angestellt. Als Quelle diente Eutropius für die älteren Jahrhunderte vor allem ein Auszug aus **Livius**. Das Werk war sehr beliebt und wurde noch vor 400 von **Paianios** ins Griechische übersetzt.

Im Internet finden Sie das *Breviarium* unter

<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/eutropius.html>.

Die gesamte Geschichte Roms finden Sie sehr schön aufbereitet unter

<http://eawc.evansville.edu/chronology/ropage.htm> .

Die Geburt der Zwillinge **Romulus** und **Remus** -und die damit verbundenen Umstände- wird von Eutropius nur angedeutet. Ich erzähle Ihnen daher in wenigen Sätzen, was sich damals der Sage nach abspielte.

Am Fuß des Albanerberges lag die Stadt **Alba Longa**, und zur Zeit, die uns hier interessiert, herrschte dort König **Proca**. Er hatte zwei Söhne, **Numitor** und **Amulius**. Numitor war eine Art Abel, Amulius war ein Kain-Typ. Amulius stieß seinen Bruder vom Thron und verbannte ihn aufs Land. Numitor ergab sich in sein Schicksal. Amulius holte noch weiter aus: den Sohn des Bruders ließ er ermorden, die Tochter, **Rhea Silvia**, machte er zur Vestalin, als zu einer Priesterin der Göttin Vesta. Damit war für Amulius nichts mehr aus der Richtung seines Bruders zu befürchten. Die Götter aber machten dem Bösewicht einen Strich durch die unsaubere Rechnung: sie schickten Mars mit dem präzisen Auftrag, Rhea Silvia zur Mutter von Zwillingen zu machen, da sie die Gründung einer neuen Stadt ins Auge gefaßt hatten.

Eine schwangere Vestalin war an sich schon des Todes würdig, eine Vestalin mit möglichen Widersachern für Amulius war sogar ein Staatsfeind. Amulius verlangte die schimpflichste Todesstrafe und ließ Rhea Silvia mit einer riesigen Stein am Hals im Tiber ertränken.

(Die übliche, nicht blutige, Todesstrafe für eine Vestalin, die das Keuschheitsgelübde gebrochen hatte, war die lebendige Beerdigung auf dem campus sceleratus, das durch Frevel befleckte Gelände.)

Was aber tat der Flußgott? Er heiratete Rhea Silvia und verlieh ihr Unsterblichkeit. Die noch vorher geborenen Zwillinge wurden in einem Korb im Tiber ausgesetzt und sollten natürlich ertrinken. Aber erneut griff der Flußgott ein: er ließ den Korb, in dem die Zwillinge trieben, am Fuß des Palatins anschwemmen und sich in den Ästen eines Feigenbaums verhaken.

Eine zufällig vorbeikommende Wölfin (Kapitolinische Wölfin), die selbst Junge hatte, ernährte auch die beiden Knaben in ihrer Höhle.

Eines Tages fand **Faustulus**, der Hirt der königlichen Herden, die Kinder und nahm sie mit in seine Hütte. Faustulus und seine Frau **Acca Larentia** gaben den Kleinen die Namen, unter denen sie in die Weltgeschichte eingehen sollten, und erzogen die Buben zu tapferen Draufgängern. Die Zwillinge fanden natürlich den Weg zu ihrem verbannten Großvater Numitor, den sie zum rechtmäßigen König von Alba Longa ausriefen. Romulus wurde später zum Herrscher einer neuen Siedlung auf dem Palatin: Rom. Bevor Romulus die Sabinerinnen raubte, erstach er seinen Bruder Remus, der vor lauter Übermut über die Mauer gesprungen war, mit der Romulus die neue Gründung umgeben hatte. Später wurde Romulus zu den Göttern entrückt, oder auch, wie eine andere Tradition will, von den Senatoren erschlagen.

Auf Romulus folgen noch sechs Könige, die Eutropius kurz vorstellt.

[zurück](#)

Grammatik

⚡ Die 3. Deklination

Wir sahen, daß die Wörter der 1. Deklination auf **a** endigen und Feminina sind, sofern sie nicht männliche Personen bezeichnen.

Die Wörter der 2. Deklination haben die Ausgänge **us, er, ir, um**. Die auf **us** und **er** sind Maskulina (Ausnahmen: *pōpulus Pappel*, *Corinthus*), die auf **um** sind Neutra. Der Stamm endigt in beiden Deklinationen auf einen **Vokal**: *flamma-*, *equo-*, *āgro-*, *dōno-* usw.

Wenngleich die Wörter, die nach diesen beiden Deklination "gehen" wichtig und zahlreich sind, haben wir doch zur Kenntnis zu nehmen, daß die Zahl der Wörter, deren Stamm auf einen **Konsonanten** ausgeht, wesentlich zahlreiche ist.

Die infrage kommenden End-Konsonanten sind die beiden **Liquiden l, r**, die beiden **Nasalen m, n** und die **Mutae g, c; b, p** und **d, t**. Es handelt sich bei den Mutae um K, P, T-Laute.

Stämme auf **r, l, m, n** und **s** werden **Dauerlaut-Stämme** genannt (man kann diese Laute ohne Unterbrechung, dauernd, erklingen lassen. Alle Muta-Stämme sind **Verschluslaut-Stämme**.)

Die dritte Deklination umfaßt aber zwei ursprünglich selbständige Deklinationen: die eigentliche **konsonantische Deklination** und die **i-Deklination** (die sich zum Teil rein erhalten, zum Teil aber auch mit der konsonantischen Deklination gemischt hat). Wir betrachten zuerst Wörter mit konsonantischen Stämmen.

Konsonantenstämme

Schauen wir uns zunächst die Deklination zweier Beispiele aus der Gruppe der Wörter an, deren Stamm auf einen Konsonanten ausgeht. Diese Wörter haben im Abl. Sing. **e**, im Gen. Plur. **um** und, wenn sie Neutra sind, im Nom., Vok. und Akk. Plur. **a**.

Der **Kon**-sul ist das Paradebeispiel für die **kon**-sonantische Deklination!

Dritte Deklination (kons. Stämme)

	cônsul, cônsulis m der <i>Konsul</i>		corpus, corporis n der <i>Körper</i>	
	singular	plural	singular	plural
Nom./Vok.	cônsul	cônsul-ês	corpus	corpor-a
Genitiv	cônsul-is	cônsul-um	corpor-is	corpor-um
Dativ	cônsul -î	cônsul-ibus	corpor-î	corpor-ibus
Akkusativ	cônsul -em	cônsul-ês	corpus	corpor-a
Ablativ	cônsul -e	cônsul-ibus	corpor-e	corpor-ibus

Das -i- in -i-bus ist ein eingeschobener Bindevokal.

Der Genitiv Singular geht immer auf **is** aus, der Nominativ macht aber leider, was er will, d.h. er tritt in vielfacher Form auf. Hier haben Sie zur Illustration Nominativ und Genitiv Sing. einiger bekannter Wörter der 3. Deklination:

dux, ducis m *Führer*, urbs, urbis f *Stadt* (i.a. Rom, **oppidum** ist eine Kleinstadt), labor, labôris m *Arbeit*, homô, hominis m *Mensch*, iter, itineris n *Weg*, societas, societâtis f *Gemeinschaft*, cubîle, cubîlis n *Bett*, Lagerstätte.

Das u in urbs ist natürlich positionslang, es steht vor drei Konsonanten!

homo geht auf o aus und hat einen Stamm, der auf n endet, man sagt kurz: homo ist ein n-Stamm. Wir können uns merken: **Alle auf o auslautenden Substantive sind n-Stämme.**

n-Stämme wie homo, hom-inis, die im Gen. Sing. auf **-inis** ausgehen, sind teils mask., teils fem.

Dagegen sind o-Wörter, die im Genitiv Sing. **-ônis** haben, wie leô, le-ônis m *Löwe*, alle **maskulin**. Wörter, die im Nom. auf **-iô** und im Genitiv Sing. auf **-iônis** ausgehen, sind alle weiblich: lêct-iô, lêct-iônis *Lektüre*, leg-iô, leg-iônis *Legion* usw.

Schließlich sind alle n-Stämme auf **-men,-minis** Neutra: nô-men, nô-minis *der Name*.

Beachten: Es gibt in der 3. Dekl. alle drei Genera: Maskulina (m), Feminina (f) und Neutra (n)

Muta-Stämme (KPT-Laute: **g, c; b, p; d, t**) hängen **im Nominativ fast immer ein s** an den Stamm (plêbs, plêbis f *Volk*, lêx, lêgis f *Gesetz*) und sind i.a. **feminin** (außer pês, pedis m *der Fuß* und grex, gregis m *Die Herde*).

Dauerlaut-Stämme (**r, l, m, n** und **s**) bilden den Nom. Sing. **fast immer ohne Endung** (cônsul, cônsul-is m *Konsul*, dolor, dolôr-is m *Schmerz*, homô, homin-is m *Mensch*, môs, môr-is m *Sitte*).

(Erinnern Sie sich?

Aus dem Genitiv Singular folgt durch Abstreifen des Ausgangs **-is** der **Wortstock**, aus dem Genitiv Plural ergibt sich der **Stamm** durch Abstreifen der Endung **um**.

Beispiele: ôrâtor, ôrâtôr-is, Gen. Plur. ôrâtôr-um *Redner*, gehört zu den Dauerlautstämmen.

prîncep-s, prîncip-is.

Der Gen. Plur. prîncip-um *Führer, Oberhaupt* war auch der Titel des Augustus.)

Bei der konsonantischen Deklination stimmen Wortstock und Stamm überein.

(Nicht hierhin gehört nûbês *Wolke*; Gen. Sing.: nûb-is => **Wortstock** = nub-

Gen. Plur.: nûb-ium => **Stamm** = nubi-. Wenn wir vom Ausgang -ium die Endung -um abstreifen, bleibt der **Kennvokal** i übrig. Daher der Name **i-Deklination**!

nûbês gehört zu den Wörtern der alten i-Deklination, die in der 3. Dekl. als i-Stämme

geführt werden. Ich werde gleich darauf zurückkommen.)

Beispiele zur konsonantischen Deklination:

cônsul, cōnsul-is ist im Nom. Sing. endungslos und gleich dem Stamm cōnsul- (Dauerlaut-St.)

victor, victor-is *Sieger* ist im Nom. Sing. endungslos. Der Vokal ô in der Endsilbe des Stammes wurde im Nom. Sing. gekürzt. (Dauerlaut-Stamm).

honôs, honôr-is *m Ehre* ist im Nom. Sing. endungslos. Im Gen. Sing. wurde aus hono-s-is

hono-r-is, da s zwischen zwei Vokalen zu r wird. (Diese Erscheinung wird **Rhotazismus** genannt.)

In der späten Klassik, also nach Cicero, wurde auch im Nominativ honor geschrieben: **honor, -ôris**. Viele scheinbare r Stämme waren ursprünglich s-Stämme.

corpus, corpor-is *n Körper*. Der Stamm war ursprünglich corpor-. Das auslautende s verwandelte sich zwischen zwei Vokalen in r: corpo-r-is

salûs, salût-is *das Wohl*. Hier haben wir einen t-Stamm. (Nominativ auf s bei Muta-Stamm).

Ursprünglich hatte auch der Nominativ dieses t: salut-s. Ein t -oder ein d- konnte sich aber vor einem s nicht halten, es verschwand im Laufe der Zeit. Ein d fiel aus bei palus, palûd-is *der Sumpf*. Hier wurde aus paluds durch Ausfall des d der Nominativ palus.

mîles, mîlit-is *m Soldat* hat im Nom. Sing. Endungs-s (Muta-Stamm), das stammauslautende t fiel vor s aus: mîlet-s > miles; ferner liegt Vokalschwächung mit i > e vor.

(Ähnliche Verhältnisse haben wir bei p̄ncipis *Führer, Haupt*, das im Gen. p̄ncip-is lautet. Oder iûdex, iûdic-is *m Richter*, gespr. jûdex, jûdikis usw.)

rêx, rêg-is *König*. Der Nom. Sing. hat End-s, denn reg-s = rex (Muta-Stamm).

Wie rêx, rêgis gehen auch lêx, lêgis *Gesetz*, lex = legs, dux, ducis *Führer*, dux = ducs, pâx, pâcis *Friede*, pax = pacs usw.

Für das Folgende ist es wichtig, den Unterschied zwischen **gleichsilbigen** und **ungleichsilbigen** Wörtern zu beachten.

Man meint damit den Unterschied zwischen Wörtern, die im Genitiv dieselbe Silbenzahl haben wie im Nominativ, z.B.: nûbês, nûb-is *Wolke*, **gleichsilbige** Wörter, *parisyllaba*, und solchen, die im Genitiv eine andere Silbenzahl haben als im Nominativ, **ungleichsilbige** Wörter, *imparisyllaba*. Hierhin gehört etwa i-ter, i-ti-ner-is *n der Weg*.

Im Nominativ hat dieses Wort 2 Silben, im Genitiv aber 4. Das Wort ho-mo, ho-mi-nis hat im Nominativ 2, im Genitiv aber 3 Silben usw.

Wir **merken** uns:

Der **Nominativ** der kons. Stämme ist entweder **endungslos** (Dauerlautstämme) oder er geht auf **s** aus (Mutastämme)

Ungleichsilbige Substantive, deren Wortstock auf nur **einen Konsonanten** ausgeht, haben im Gen.Pl. **-um**; sie gehören nicht zu den Wörtern mit i-Stamm. (Z.B. homô, homin-is *m der Mensch* der Wortstock geht auf nur einen Konsonanten aus.)

Lautet der Stamm auf **zwei Konsonanten** aus (nt, rt, rb, rd), so haben wir im Gen. Plur. **-ium** statt **-um**. Die übrigen Ausgänge sind wie bei den Konsonantenstämmen.

Die Substantive dieser Klasse sind fast alle **feminin**.

Bei Wörtern wie ôrâtor, ôrâtôr-is stimmen der auslautende Konsonant von Nom. und Gen. Sing. überein. Diese Wörter sind alle **maskulin**. (orâtor magnus *ein großer Redner*)

Verbindungen mit Adjektiven u.a.:

Außer unseren bekannten Adjektiven, z.B. auf -us, -a, -um, gibt es in der 3. Deklination

noch Adjektive mit den Endungen der 3. Deklination. Wenn ein solches Adjektiv auftritt -meist gehen sie auf -is aus -, werde ich das besonders vermerken.

tempus durum *die harte Zeit* (tempus, temporis ist Neutrum); durus, a, um *hart*

tempora dura *die harten Zeiten*

Was heißt *der harten Zeit*? (entweder **temporis duri** oder **tempori duro**)

virtûs, **virtûtis** f *Die Tugend, Tüchtigkeit*

virtutes bellicae *kriegerische Tugenden*, denn **bellicus**, a, um *kriegerisch* (gleichbedeutend mit **bellicôsus**, a, um). Was heißt **virtûtês bellicâs**? Ebenfalls *kriegerische Tugenden*. (Akk. Pl.)

cum magnô dolôre (Abl.) *mit großem Schmerz* (**magnus**, a, um *groß*; **dolôre** ist Abl. Sing. der 3. Dekl. und hat kurzes e.

mêns sana in corpore sano. (**mêns**, **mentis** f *Verstand, Geist*; **sânus**, a, um *gesund*)
ein gesunder Verstand in einem gesunden Körper- schön wär's.

o tempora, o mores! *o Zeiten, o Sitten!* (Cicero)

honos habet onus *Ehre hat Last* (d.h. mit Würde kommt Bürde)

senex, **senis** m *Greis*; **lac**, **lactis** n *Milch*

vînum lac senum *Wein (ist) die Milch der Greise*; weil (quia) **in vînô vêritâs**? (**vêritâs**, **âtis** f *Wahrheit*)

senex hat im Nom. und im Vok. Sing. den erweiterten Stamm **senec-**. Die anderen Kasus benutzen den Stamm **sen-**.

lupus, **î** m *Wolf*; **aut** oder

homo homini deus aut lupus. *Der Mensch dem Menschen ein Gott oder Wolf (ist).*

Hier haben Sie als Beispiel die vollständige Deklination von *der gebildete Greis*: **senex doctus**; (**doctus**, a, um *gebildet gelehrt*):

	Singular		Plural	
Nom./Vok.	senex	doct-us	sen-ês	doct-î
Gen.	sen-is	doct-î	sen-um	doct-ôrum
Dat.	sen-î	doct-ô	sen-ibus	doct-îs
Akk.	sen-em	doct-um	sen-ês	doct-ôs
Abl.	sen-e	doct-ô	sen-ibus	doct-îs

Die 3. Deklination hat, wie gesagt, auch einige **eigene Adjektive**, z.B. **pauper**, **pauperis**, **pauperi**, **pauperem** (**pauper** im Neutrum), **paupere arm**, die wie Substantive dekliniert werden.

Die weitaus umfangreichste Gruppe dieser Adjektive hat für Maskulinum und Femininum den Ausgang **-is**, für das Neutrum **-e**. Wir werden noch genauer darauf eingehen.

Wörter mit i-Stämmen:

Mit **nûbês** haben wir ein Beispiel dafür, daß der Stamm eines Wortes der 3. Deklination auf den **kurzen Vokal i** ausgehen kann. Ich sagte oben schon, daß **die 3. Deklination eine Mischdeklination ist, die Konsonanten- und i-Stämme umfaßt**.

Mit gutem Grund hat man diese Mischklasse gebildet, denn die Deklination der Wörter mit i-Stämmen unterscheidet sich von der der konsonantischen Stämme im wesentlichen nur dadurch, daß sie den **Genitiv Plural nicht auf -um**

bildet, sondern auf -ium.

Neutra haben bei i-Stämmen im Nom./Vok. und Akk. Pl. statt **a** den Ausgang **ia**.

Die i-Stämme zerfallen in zwei Gruppen

Die Wörter, die auch im Akk. und Abl. Sing. den i-Laut bewahrt haben, werden zu den **reinen** i-Stämmen gezählt.

i-stämmige Wörter, die im Gen. Plural zwar -ium haben, im Akk. und Abl. Sing. aber die Ausgänge -em und -e der konsonantischen Deklination verwenden, werden nicht "unreine"

i-Stämme genannt, man sagt vielmehr, daß sie zur **Mischklasse** gehören, weil sie ihre Ausgänge zwei verschiedenen Deklinationen entnehmen: im Singular der konsonantischen Deklination, im Plural der i-Deklination. Die Wörter beider Gruppen haben spezielle Kennzeichen, die wir folgendermaßen beschreiben können:

1. Reine i-Stämme:

Substantive auf -is wie: puppis *Deck*, sitis *Durst*, turris *Turm*, vīs *Kraft*, secūris *Beil*, febris *Fieber*. Diese Wörter haben nicht nur -ium im Gen. Plural, sondern auch -im statt -em im Akk. Singular. Auch im Abl. Sing. haben sie den reinen i-Laut erhalten, denn sie haben -î statt -e.

Gleichsilbige Fluß- und Ortsnamen auf -is haben im Akk. Sing. -im und im Abl. Sing. î.

Neutra auf -ar, -e, -al gehören ebenfalls hierher, natürlich haben sie im Akk. Sing. kein -im, denn Akk. = Nom.

2. Mischklasse:

Gleichsilbige Substantive auf **-is** und **-ês** (nâvis, nâvis f *Schiff*, nûbês, nûbis f *Wolke*. Die is-Wörter aus Gruppe 1 - turris, sitis usw.- gehören nicht hierhin).

Ungleichsilbige Substantive mit **mehreren Konsonanten** vor dem Gen. Sing. Ausgang **-is**. (urbs, urbis *Stadt*, Wortstock: urb-, Stamm: urbi-; ars, artis *Kunst*, Wortstock: art-, Stamm: arti-)

Wir müssen uns auch **einige Ausnahmen** zur Mischklasse merken.

Die folgenden Wörter der 3.Dekl., die sich auf die **Familie** beziehen, haben im Gen. Pl. nicht ium, sondern einfach um, Akk. Pl. nicht auf îs. Sie gehören zur konsonantischen Deklination.

Ausnahmen zur Mischklasse:

Wörter mit zwei Kons. vor Genitiv-is

pater, patris, patrum <i>Vater</i> mâter, mâtis, mâtum <i>Mutter</i> frâter, frâtris, frâtrum <i>Bruder</i> (vgl. die volle Dekl. weiter oben)

Wie lautet die volle Deklination von frâter, frâtris m *der Bruder*? (Nach Kasus geordnet!)

frâter, frâtrês; frâtris, frâtrum; frâtrî, frâtribus; frâtrêm, frâtrês; frâtre, frâtribus

Ebenso gehen pater, patris m *der Vater* und mâter, mâtis f *die Mutter*:

â mâtibus bonis von den guten Müttern

Gleichsilbige Wörter auf is, -ês

parentês, parentum (auch parentium) *Eltern*
 iuvenis, -is, iuvenum *Jüngling* (sprich: juvenis)
 canis, -is, canum *Hund*
 sêdês, -is, sêdum *Sitz, Wohnsitz*

Wir brauchen eigentlich keine neuen Schemata, um die Substantive mit **i-Stämmen** zu deklinieren. Dennoch kann es nicht schaden, die Ausgänge der reinen i-Stämme im Überblick darzustellen:

Ausgänge der i-Deklination (reine i-Stämme)

	<i>Singular</i>		<i>Plural</i>	
	f	n	f	n
Nom./Vok.	-is	-e	-ês	-ia
Genitiv	-is	-is	-ium	-ium
Dativ	-î	-î	-ibus	-ibus
Akkusativ	-im	-e	-îs (-ês)	-ia
Ablativ	-î	-î	-ibus	-ibus

Für turris f *Turm*, mare n *Meer* schauen wir uns alles ganz genau an:

Dritte Deklination (reine i-Stämme)

	turris, turris f <i>der Turm</i>		mare, maris n <i>das Meer</i>	
	singular	plural	singular	plural
Nom./Vok.	turr-is	turr-ês	mar-e	mar-ia
Genitiv	turr-is	turr-ium	mar-is	mar-ium
Dativ	turr-î	turr-ibus	mar-î	mar-ibus
Akkusativ	turr-im	turr-îs (-ês)	mar-e	mar-ia
Ablativ	turr-î	turr-ibus	mar-î	mar-ibus

Im Akk. Plur. finden wir turrîs und turrês. Die Endung ês wurde von den Konsonantenstämmen übernommen. In klassischer Zeit haben **alle i-Stämme** im Akk. Plur. îs und ês nebeneinander gehabt. Bei den reinen i-Stämmen überwog aber die Schreibweise mit îs.

Am Beispiel von nâvis f *Schiff* und nox f *Nacht* schauen wir uns auch die vollständige Deklination der Mischklasse an

Dritte Deklination (Mischklasse)

	nâvis, -is f <i>das Schiff</i>		nox, noctis f <i>die Nacht</i>	
	singular	plural	singular	plural
Nom./Vok.	nâv-is	nâv-ês	no-x	noct-ês
Genitiv	nâv-is	nâv-ium	noct-is	noct-ium
Dativ	nâv-î	nâv-ibus	noct-î	noct-ibus
Akkusativ	nâv-em	nâv-ês (-îs)	noct-em	noct-ês (-îs)
Ablativ	nâv-e	nâv-ibus	noct-e	noct-ibus

nox < noct-s

Beispiele:

viribus unitis mit vereinten Kräften; unîtus, a, um vereint.

vîvida vîs animi lebendige Geisteskraft (vîvidus, a, um belebt, lebhaft, feurig,

animus, î m Seele, Geist, Denkkraft; **homô cônstat** ex corporê et **animô** der Mensch besteht aus Körper und Seele)

consuetudinis magna vîs est aiebat Cicero. (cônsumê^tudô, inis f Gewohnheit-spr. kônswet^tudô; âiô (spr. ajô)

ich sage ja, ich versichere; ut ait Homerus wie Homer sagt)

In der Gewohnheit liegt eine große Kraft, sagte Cicero.

(cum) **ferrô ignîque** mit Eisen und Feuer (= ferrô et ignî; que und wird -wie wir wissen- dem zweiten Wort angehängt, wobei der Akzent auf die vorletzte Silbe rutscht. ferrum, -î n Eisen; ignis, ignis m *das Feuer*).

Ungleichsilbige auf -is sind **Maskulina**. Aber auch einige **gleichsilbige** sind männlich, z.B.

fînis, fînis m *die Grenze*, piscis, piscis m *Fisch*, collis, collis m *der Hügel*, orbis, orbis

m *der Kreis*, cîvis, cîvis m *Bürger*, fascis, fascis m *das Rutenbündel*, ignis, ignis m *Feuer*, mênsis, mênsis m *der Monat*.

hic homo civis Romanus est (Apg 22,27) *dieser Mann ist ein römischer Bürger*

(hic sollte eigentlich hîc geschrieben werden, denn das i ist lang zu sprechen. Da es aber ein Adverb hîc *hier* gibt, schreibt man i.a. den Nom. des Demonstrativ-Pronomens, also hic, ohne ein Längenzeichen. In unserem Satz hat hic die Funktion eines Adjektivs. Eine pronominale Verwendung, d.h. Gebrauch als Fürwort, des Dem. Pron. haben wir z.B. in hic respondit *dieser Mann antwortet*, haec venit *diese Frau kommt*, oder hoc est bonum *dies ist gut*-sprich hôk.)

urbi et orbi der Stadt (Rom) und dem Erdkreis (Segen des Papstes, urbs, urbis f *Stadt*

meist Rom, hic, haec, hoc *dieser, diese, dieses* = Demonstrativ-Pronomen)

tôtus orbis terrârum der ganze Erdkreis (tôtus, tôta, tôtum ganz ist ein **Pronominaladjektiv**)

Hier ist noch eine Warnung für Autofahrer und sonstige gefährlich lebende Personen:

mediâ vîtâ in morte sumus mitten im Leben sind wir im Tod (media vita ist ein Ablativ der Zeit, ablativus temporis, der auf die Frage wann? antwortet, vgl. auch annô Dominî im Jahr des Herrn. In der letzten Lektion lernten wir bereits d ac nocte *Tag und Nacht* und tôta diê *den ganzen Tag* kennen. medius, a, um *mittlerer, in der Mitte*; mors, mortis f *Tod*..

Genusregeln

Leicht zum Ver zweifeln sind die Regeln, nach denen man das **Geschlecht** (Genus) eines Wortes der 3. Deklination

bestimmen kann, die sog. **Genusregeln**. Die Zahl der Ausnahmen zu jeder Regel ist beträchtlich. Ich gebe Ihnen zunächst einige Regeln, und über die Ausnahmen sprechen wir später. **Zu beachten ist noch, daß man sich bei den Gensuregeln nicht nach dem Stamm oder Wortstock richtet, sondern nach dem Nominativausgang.** Übrigens empfehlen höhere Stellen immer wieder, sich bei einem Wort nicht nur Nominativ und Genitiv zu merken sondern auch das Geschlecht. Irgendwie einleuchtend, nicht wahr? Weiter oben, z.B. als wir von den n-Stämmen sprachen, lernten wir für diese spezielle Gruppe bereits einige Genusregeln kennen. Hier folgen einige Regeln allgemeinerer Natur:

Genus-Regeln

Substantive auf **-or, -os** oder **-er** sowie ungleichsilbige auf **-es** sind **Maskulina**.

Substantive auf **-o, -as, -aus, -is, -x** (auch **x = cs, gs**), solche auf **-s** mit vorhergehendem Konsonanten und gleichsilbige auf **-es** sind **Feminina**.

Substantive auf **-a, -e, -c, -l, -n, -t, -ar, -ur, -us** sind **Neutra**.

Wenn Sie sich zu den Genusregeln -am besten selbst verfaßt- **Reimregeln** merken, fällt das Behalten auch leichter. Die Regel muß vollständig vom Vers erfaßt werden! Z.B. reicht es nicht, sich die *Feminina*-Regel mit dem Ausruf: **O, As- aus is!** zu merken -und sich dabei etwas *Weibliches* vorzustellen. Denn es fehlen die auf x, konsonant + s und die gleichsilbigen auf es. Die folgenden Verse sind praktisch und lustig, also schön auswendig lernen!

Feminina	Maskulina	Neutra
Die Wört' auf as, is, aus, x , als aestas, avis, laus und nix, auch s , wovor ein Konsonant, sind Feminina , wie bekannt. Brauch weiblich auch die Endung o wie caro und oratio; gleichsilb'ge Wörter auf e-s bezeichnen auch was Weibliches .	Die Wört' auf or, os und er , auch es , wenn es der Silben mehr im Genitivo zu sich nimmt, sind für das Männliche bestimmt.	Die a, e, c , die l, n, t , die ar, ur, us sind Neutrus .

Häufig benutzte **Wörter auf -s mit vorhergehendem Konsonanten** sind allerdings **männlich**, z.B:

dêns, dentis m *der Zahn*
fôns, fontis m *die Quelle*
môns, montis m *der Berg*
pôns, pontis m *die Brücke*
côdex, cōdicis m *der Kodex* (alle Wörter auf **-ex, -icis** sind maskulin!)

Damit Sie sehen, wie die Regeln funktionieren, gebe ich Ihnen einige **Beispiele**:

♂ **Maskulina**

dolor, ôris *Schmerz*, flôs, flôris *Blume*, môs, môris m *Sitte*, carcer, carceris *Schranke*, pês, pedis *Fuß* (kurzes e in

pedis!)

⚡ **Feminina**

carô, **carnis** f *Fleisch*, **legiô**, **legiôn**-is f *Legion*, aestâs, aestâtis f *Sommer*, laus, laudis *Lob*, turris, turris f *Turm*, lêx, lêgis f *Gesetz*, nix, nivis (Gen. Pl. nivium) f *Schnee*;
ars, artis f *Kunst*; mors, mortis f *Tod*, clâdês, clâdis f *Niederlage*

Von **vîs** f *Kraft, Gewalt* gibt es im Singular nur Nom., Akk. und Ablativ: **vîs, vim, vî**

Im Plural haben wir regelmäßig **vîrês, vîrium**,...

⚡ **Neutra**

poêma, poêmatîs n *Gedicht*, sprich: po-ê-ma, mare, maris n *Meer*, lac, lactis n *Milch*,
animal, animâlis n *Lebewesen*, mel, mellis *Honig*, nômen, nômînis n *Name*, flûmen, flûminis n *Fluß*, caput,-itis *Kopf*,
exemplar, exemplârîs n *Muster*, guttur, gutturis n *Kehle*,
tempus, temporis n *Zeit*, onus, oneris n *Last*, genus, generis n *Geschlecht*

Wenn wir uns an die Häufigkeit der auftretenden Wörter halten, so ist es möglich, eine viel einfachere -aber natürlich auch nicht immer richtige- Genusregel zu formulieren (was man an Kürze gewinnt, verliert man an Genauigkeit):

Vereinfachte Genusregel für die kons. Deklination:

Maskulina: Substantive mit Nom. Sing. **ohne Endungs-s:** dolor, dolôr-is m *Schmerz*

Feminina: Substantive mit Nom. Sing. **auf s oder o:** plêbs, plêbis f *Volk*, legiô, -iônîs f *Legion*

Neutra: Substantive auf **ur-men-us:** rôbur, rôboris; nômen, corpûs *Kraft; Name; Körper*

(Einige -meist einsilbige Wörter- sind ebenfalls neutral: vêt, vêtis n *Frühling*; iûs, iûris *Recht*;
aes, aeris n *Erz* -offenbar das gleiche Wort wie im Deutschen, usw.)

..

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Bitte übersetzen:

- ⚡ Quotannîs (*jährlich*) Romani duos consules creaverunt. (Perf.)
- ⚡ Medicus vulnera fratris nostri sanâvit. (vulnus, vulneris n *Wunde*)
- ⚡ Dolores senatôris magni fuêrunt.
- ⚡ Primi belli Punici temporibus (Abl. auf die Frage wann? Punicus, a, um *punisch*)
- ⚡ Mens ipsa naturalem vim habet. (nâtûrâlis (m), naturalis (f), naturale (n) *natürlich*; ipse, ipsa, ipsum *selbst*)
- ⚡ Romani et Graeci non solum bonos praeceptores, verum etiam doctas nutrices pueris habêbant. (non solum...verum etiam *nicht nur...sondern auch*; praecceptor, ôris m *Lehrer*; nutrîx, îcis f *Amme*; doctus, a, um *gelehrt, gebildet*)
- ⚡ Audi, Roberte, patri tuo prius loquor. (prius *vorher, zuerst*)
- ⚡ Belgae pertinent (*erstrecken sich*) ad inferiôrem partem fluminis Rheni.
(Belga, ae *der Belger*, inferior pars fl. Rheni *der untere Teil des Rheinflusses*.
ad + Akk. *bis zu*; pars, partis f *der Teil*; flûmen, flûminis n *der Fluß*; Rhenus, i)
- ⚡ Gloria in excelsis Deô et in terra pâx hominibus bonae voluntâtis. (Lk 2,14)
(excelsus 3 *hoch, hoch gelegen*; voluntâs, -âtis f *Wille*)
- ⚡ Romulus hat den römischen Staat (cîvitas, âtis) gegründet (aedificâvit)
- ⚡ Der römische Staat ist von Romulus gegründet worden. (Passiv: aedificâ-tus, ta, tum est)

- ⚡ Die Zeiten waren hart, aber die Gesetze des römischen Staates sind gut gewesen.
- ⚡ Zu den Zeiten des ersten punischen Krieges ist das Vaterland vom Konsul gerettet worden. (*servare retten*; Passiv: *servatus est*. patria, ae f ist weiblich!)
- ⚡ Aquitanien (Aquitania, ae) erstreckt sich von der Garonne (Garumna, ae) bis zu den Pyrenäen (Pyrenaei montes; spr. pü-re-nä-î).
- ⚡ Varus, gib mir die Legionen zurück! (redde! *gib zurück*!) (Das soll Augustus nach der Niederlage des Varus in Teutoburger Wald, 9. n.Chr., ausgerufen haben.)

Lösungen:

- ⚡ Jährlich haben die Römer zwei Konsuln gewählt.
- ⚡ Der Arzt hat die Wunden unseres Bruders geheilt.
- ⚡ Die Schmerzen des Konsuls sind groß gewesen.
- ⚡ Zu den Zeiten des ersten punischen Krieges.
- ⚡ Der Verstand selbst hat eine natürliche Kraft
- ⚡ Die Römer und Griechen hatten nicht nur gute Lehrer, sondern auch (sogar) gelehrte Ammen für die Knaben.
- ⚡ Hör (zu), Robert, ich rede zuerst mit deinem Vater.
- ⚡ Die Belger erstrecken sich bis zum unteren Teil des Rheins (bis zum Niederrhein).
- ⚡ Ehre (sei) dem Gott in der Höhe und auf der Erde Friede für die Menschen guten Willens.
- ⚡ Romulus civitatem Romanam aedificavit.
- ⚡ Civitas Romana a Romulo aedificata (oder condita) est.
- ⚡ Tempora dura erant, sed leges civitatis Romanae bonae fuerunt.
- ⚡ Primi belli Punici temporibus patria a consule servata est.
- ⚡ Aquitania a Garumnâ flumine ad Pyrenaeos montes pertinet.
- ⚡ Vare, redde mihi legiones (f) !

[zurück](#)

Lektüre

1	Romanum imperium a Romulo exordium habet, qui Reae Silviae, Vestalis virginis,
2	filius et Martis cum Remo fratre unô partû editus est.
3	Is urbem exiguum in Palatino monte constituit.
4	Cum uxôres ipse et populus suus non habêrent, invitavit ad spectâculum ludôrum
5	vicinas urbi Romae nationes atque earum virgines rapuit.
6	Postea Numa Pompilius rex creatus est, qui bellum quidem nullum gessit,
7	sed non minus civitati quam Romulus profuit.
8	Nam et leges Romanis moresque constituit et annum descripsit in decem menses
9	et infinita Romae sacra ac templa constituit.

10	Morbo decessit quadragesimo et tertio imperii anno.
11	Huic successit Tullus Hostilius. Hic bella reparavit, Albanos vicit, urbem ampliavit,
12	adiecto Caelio monte. Postquam triginta et duos annos regnavit,
13	fulmine ictus cum domo sua arsit.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1	Das römische Imperium hat seinen Anfang von Romulus, der der Rea Silvia, der vestalischen Jungfrau,
2	und des Mars Sohn mit dem Bruder Remus in einer Geburt geboren wurden.
3	Er eine kleine Stadt auf dem Palatin-Berg hat angelegt.
4	Da weder er noch sein Volk Frauen hatten, hat er eingeladen zum Schauspiel der Spiele
5	benachbarte der Stadt Rom Volksstämme und deren Jungfrauen er hat geraubt.
6	Danach ist Numa Pompilius König gewählt worden, der Krieg zwar keinen er hat geführt,
7	aber nicht weniger dem Staat als Romulus er hat genützt.
8	Denn sowohl Gesetze als auch Sitten den Römern er hat eingeführt und das Jahr er hat eingeteilt in zwölf Monate
9	und zahllose in Rom Opferstätten und Tempel er hat eingerichtet.
10	An einer Krankheit er ist verstorben im 43. Jahr seiner Regierung .
11	Diesem ist gefolgt Tullus Hostilius. Dieser hat Kriege wieder aufgenommen, die Albaner er hat besiegt, die Stadt er hat vergrößert
12	nachdem er den Berg Cälius der Stadt hinzugefügt hatte. Nachdem er 32 Jahre regiert hatte,
13	vom Blitz getroffen, mit seinem Haus er ist verbrannt.

freie Übersetzung

Das römische Reich nahm seinen Anfang mit Romulus, der als Sohn der Rea Silvia, einer Vestalin, und des Mars zusammen mit seinem Bruder Remus als Zwilling zur Welt kam.

Er gründete eine kleine Stadt auf dem Palatin.

Da weder er noch seine Leute Frauen hatten, lud er die der Stadt Rom benachbarten Stämme zum Anschauen von Spielen ein und raubte bei dieser Gelegenheit deren Jungfrauen.

Danach wurde Numa Pompilius zum König gewählt, der zwar keinen Krieg geführt, aber dem Staat nicht weniger genützt hat als Romulus.

Denn er gab den Römern Gesetze und Sitten, teilte das Jahr in zwölf Monate ein und begründete zahllose Kulte und Tempel.

Er starb im 43. Jahr seiner Regierung an einer Krankheit.

Diesem folgte Tullus Hostilius. Dieser nahm die Kriege wieder auf, besiegte die Albaner und vergößerte Rom, indem er (der Stadt) den Caelius hinzufügte.

Nachdem er 32 Jahre regiert hatte, verbrannte er, vom Blitz getroffen, zusammen mit seinem Haus.

[zurück](#)

Worterkklärungen

Verben

êditus est *er ist entsprossen, er ist geboren worden*. Auf Deutsch sagen wir: er wurde geboren. Es handelt sich um das Perfekt Passiv des Verbs *êdere ans Licht bringen, veröffentlichen*. Denke an *éditeur, ôris Editor, Herausgeber*.

Die Form *editus est* besteht aus der Verbalform *est ist* und dem **Partizip** (Mittelwort)

êdi-tus *ans Licht gebracht, veröffentlicht, geboren*. Genauer handelt es sich um das

Partizip Perfekt Passiv (kurz: PPP). Einer, der geboren worden ist (Passiv!), ist geboren,

einer der gelobt worden ist, ist *gelobt* *laudâ-tus*. Das PPP wird wie die Adjektive

der a-o-Deklination dekliniert. Im Indogermanischen -und im Griechischen- gibt es eine Verbalform, die *Medium* genannt wird. Aus diesem Medium heraus entwickelte sich im Laufe der Zeit das Passiv- das nur zur Information.

côn-stitu-it *er hat gegründet* 3. Pers. Sing. Ind. Perf. Akt.

côn-stituô, uî, ûtum, ere *ansiedeln, bauen, einrichten, beschließen*

cum ...non habêrent *da sie nicht hatten*.

habêrent ist Konjunktiv Imperfekt. (Der deutsche Konj. Impf. Aktiv kann mit *sie hätten* oder *sie würden haben* ausgedrückt werden.)

cum + Konjunktiv wird hier zur Einleitung eines **Kausalsatzes** (d.h. eines Satzes, der eine Begründung ausdrückt) benutzt (**cum causale**). Im Deutschen benutzen wir den Indikativ des Imperfekts, d.h. wir übersetzen mit *sie hatten*.

rapiô, rapui, rapere *rauben*

creatus est *er wurde gewählt*. Es handelt sich um das Perfekt Passiv (Perfectum Passivi) von *creâre wählen*. (Sie sollten sich ein Verb immer zusammen mit den **Stammformen** merken, d.h. *ich wähle, ich habe gewählt, gewählt*,

wählen: **creô, creâvî, creâtus, creâre.**

creo *ich wähle* ist 1. Pers. Sing. Indikativ Präsens Aktiv (1.Sg.Ind.Präs.Akt.)

creavi *ich habe gewählt* ist 1. Pers. Sing. Indikativ Perfekt Aktiv (1.Sg.Ind.Perf.Akt.)

creatus *gewählt* ist Partizip Perfekt Passiv (kurz: PPP)

creare *wählen* ist Infinitiv. Mit Hilfe der Stammformen lassen sich alle anderen Formen bilden. Im Lateinischen haben wir uns nur 4 -manchmal nur 3- Stammformen zu merken. Im Griechischen sieht's ein wenig übler aus...)

prô-fuit 3.Sg.Ind.Perf.Akt *er hat genützt* (er ist für -pro- den Staat gewesen, fuit *er ist gewesen*.)

Sie sollten sich merken: prô-sum *ich nütze*, prô-d-est *er nützt* -das d ist der leichteren Aussprache wegen eingeschoben worden. Im Konjunktiv heißen diese beiden Formen:

prô-sim *ich möge nützen* und prô-sit *er, sie, es möge nützen* -Prost!-)

gerô, ges-sî, ges-tus, gerere *tragen, ausführen, kämpfen*

dêscrîpsit *er teilte ein*; Stammformen: dê-scrîbô, scrîpsî, scrîptus, scrîbere *einteilen, beschreiben*; *Scriptis* hieß eines der ersten Textverarbeitungsprogramme.

dêcessit *er ist gestorben*, 3.Sing. Ind.Perf. Akt. von dê-cêdere *weggehen, scheiden*

Stammformen von cêdere *gehen, weichen*: cêdô, cessî, cessum, cêdere (t-Stamm)

(Sie wissen schon, daß Sie unter <http://www.logos.it/verbi/images/latino.html> die Formen der meisten lat. Verben einsehen können. Bei Logos steht allerdings nicht cêdere, sondern cedêre!)

In Zeile 11 treffen wir auf das Perfekt suc-cessit *er ist gefolgt*. suc-cêdere *folgen, heranrücken*

reparâre *wiederherstellen, erneuern*; ampliâre *vergrößern*

ad-iciô, iêci, iectum, ad-icere *hinzufügen* (sprich: ad-i-kiô, adjêki, adjektum, ad-ikere)

adiectus *hinzugefügt* ist PPP, Part.Perf.Pass. adiecto Caelio monte ist ein sog. **Ablativus absolutus**, den wir noch kennenlernen werden. Zu übersetzen wäre dies mit *indem er den Berg Caelius hinzufügte*.

îcô, îcî, ictum, îcere *treffen, schlagen*; ictus *getroffen* ist PPP, Part.Perf.Pass.

ârsit *er ist verbrannt* Perf. Akt. von ârdeô, ârsî, ârsum, ârdêre *brennen*.

Zu diesem Verb muß ich Ihnen unbedingt den folgenden Horaz-Vers (Hexameter) nennen:

nam tua res agitur, paries cum proximus ardet

(Die rot geschriebenen Vokale sind im Hexameter zu betonen. Bei einigen Wörtern, z.B. bei proximus *nächstliegend* fallen Wortakzent und Versakzent zusammen. tua rês agitur bedeutet *es handelt sich (agitur) um deine Angelegenheit (rês)*. Die rês publica *öffentliche Angelegenheit* ist das Gemeinwesen oder der Staat. paries, parietis *die Wand*.)

denn es handelt sich um deine Angelegenheit, wenn die nächste Wand brennt
(kurz: bald bist du dran)

Weitere Wörter und Erklärungen

virgo vestâlis (Gen. virginis vestalis) *eine der Vesta geweihte Jungfrau* (Vestapriesterin, Vestalin. Ursprünglich gab es vier, später sechs Vestalinnen. Vor Vollendung des zehnten Lebensjahres vom pontifex maximus gewählt, hatten sie dreißig Jahre lang keusch das heilige Feuer zu hüten. Ein Vergehen gegen das Keuschheitsgelübde oder das Erlöschenlassen des hl. Feuers wurde -wie wir oben sahen- mit Lebendigbegrabenwerden geahndet. Die römische Kirche hat später -als sie das Sagen übernahm- wegen geringerer "Vergehen" für den blutfreien Abgang eines Frevlers gesorgt. Oft reichte eine falsche Wortwahl!)

virgô, inis f *Jungfrau*; Vestâlis, e *der Vesta geweiht*; **Vesta** war die Göttin des Herdfeuers. Vom fortwährenden Flackern der Flamme hing das Bestehen des Staates ab.

Mars, Martis *Kriegsgott*, auch Vater von Romulus und Remus. Warum er eigentlich Wert auf Zwillinge gelegt hatte,

ist schwer auszumachen. Wahrscheinlich sollte Romulus Gelegenheit gegeben werden, einen Bruder töten zu können. Die Gedanken der Götter sind schwer zu durchschauen.

partus, ūs m (4. Dekl.) *das Gebären, die Geburt*; unō partū *in einer einzigen Geburt*

unō partū ist eine Ablativkonstruktion, die die Art und Weise -den Modus- angibt, unter der Romulus das Licht der Welt erblickte. Man spricht hier vom **Ablativ der Art und Weise** oder vom **Ablativus modi**, -der auf die Frage *wie* antwortet.

is, ea, id *er, sie, es* (Nom. der 3. Pers.Sing. des Personalpronomens)

ipse, ipsa, ipsum *selbst, selber*

e-**ō**-rum, e-**ā**-rum, e-**ō**-rum *ihr* (Possessiv- Pronomen Plural; im Singular: eius *sein, ihr*, sprich: ejus); das weibl. eārum bezieht sich auf den Akk. Pl. nationēs f. (**nā**tīō, **iō**nīs f *Volksstamm*, spr. na-t-i-o, nicht nazio)

uxor, ōris f *Gattin*; lūdus, ī m *Spiel, Schauspiel*; lūdōs spectā^ātum ire *ins Theater gehen*;
spectāculum, ī n *Tribüne, Theater, Schauspiel*;
vīcīnus, a, um *benachbart*

Die Wortverbindung at-que *und auch, und zwar, und dabei* usw. besteht aus zwei Bestandteilen: at *aber, hingegen* .. und der Partikel que *und* (sprich: kwe), die nie alleine steht. Vor Konsonanten schreibt man i.a. nicht atque, sondern ac, vgl. diē ac nocte. Ebenso wie et dient atque zur Aneinanderreihung von zusammengehörenden Begriffen, Eigenschaften usw. Z.B. diu atque acriter pugnatum est *es wurde lange (diū) und heftig (acriter) gekämpft*, oder inauditum atque insolens verbum *ein noch nie gehörtes (inauditum) und ungewöhnliches (insolens) Wort (verbum)*. Im klassischen Latein hat man es sehr geliebt, Wortpaare mit -que zu schaffen. Es entstanden auf diese Weise auch feststehende Wendungen, wie etwa senatus populusque Romanus.

posteā *danach*, Adverb (= post Romuli mortem *nach des Romulus Tod*; post + Akk. *nach*)

nullus, a, um *kein*; bellum, ī n *der Krieg*; quidem Adv. *gewiß, zum Beispiel*; *allerdings, aber*
quidem...sed *zwar ... aber*

minus Adverb *weniger*; quam *als*

nam *denn, nämlich*; et ... et *sowohl ... als auch*

mōs, mōris m *Sitte, Vorschriften*. (Der mos maiorum *die Sitte der Vorfahren* war der römische Wertekanon, an dem sich die herrschende Aristokratie orientierte. In der letzten Lektion sahen wir im Anhang, daß Atticus ein Anhänger der Vorväter-Sitten war.)

īnfīnīta sacra *zahllose oder sehr viele Opfer*; īnfīnītus, a, um *unbegrenzt, zahllos, allgemein* (Infinitesimalrechnung),
sacrum, ī n *Opfer, Gottesdienst, Kultstätten*

duo-decim *zwölf* (Kardinalzahl).

Schon unter Romulus gab es in Rom einen Kalender. Danach begann das Jahr mit dem Monat März, zu Ehren des Kriegsgottes Mars, und umfaßte einen Zeitraum von 10 Monaten.

Numa verbesserte diese Einteilung. Er teilte das Jahr nach dem Mondumlauf in 12 Monate ein und glich die Differenz durch Schaltmonate aus. Er machte den Januar zum ersten Monat des Jahres.

Romae ist entweder Genitiv oder Dativ Singular. Der Nom. Pl. scheidet natürlich aus. Tatsächlich ist es aber weder Genitiv noch Dativ: **Romae in Rom (und Corinthī in Korinth) sind alte Lokative, d.h. Kasus, die dazu dienen, eine Ortsbestimmung zu ermöglichen. Die Lokativ-Endung war -ī. Romae hieß ursprünglich Roma-ī.**

Wird die Apposition in urbe hinzugefügt, so steht der Ablativ: in urbe Roma *in der Stadt Rom*.

morbus, î m *Krankheit* (der morbus sacer *heilige Krankheit* war die Epilepsie, an der u.a. Caesar litt. sacer, cra, crum *heilig*)

tres et quadraginta *drei und vierzig* (Kardinalzahl), tertius et quadragimus ist die zugehörige Ordinalzahl: der Dreiundvierzigste. Auf die Frage *wann* ? steht der Ablativ der Zeit, also tertio et quadragésimo annô *im 43. Jahr*. Die Ordinalia (Ordnungszahlen) sind Adjektive dreier Endungen auf us, a, um. Die Kardinalzahl quadraginta wird nicht dekliniert, wohl aber très:

três et quadraginta annos regnavit *er regierte 43 Jahre*. Dekliniert werden unus, duo, très. Der Akkusativ m/f von très lautet aber ebenfalls très. Wenn die Rede von 42 Jahren gewesen wäre, so hätte es geheißen: duôs et quadraginta annô regnavit mit dem Akk. duôs von duo. In Zeile 12 haben wir den Akkusativ triginta et duos, in dem zwar duo dekliniert wurde, triginta aber nicht.

annôs ist Akk. Pl. und antwortet auf die Frage *wie lange*? annus, î m *das Jahr*.

huic (m,f,n) *diesem*, Dativ zum Demonstrativ-Pronomen hic, haec, hoc *dieser, diese, dieses*
huic ist einsilbig

fulmine Abl. Sing. von fulmen, fulminis n *der Blitz* (Das war offenbar ein zündender Blitz! Man unterschied diesen von leuchtenden Blitz fulgur, fulguris n *das Blitzen, das Wetterleuchten*.)

postquam *nachdem* regiert den Indikativ Perfekt. Im Deutschen benutzen wir das Plusquamperfekt. Wir sagen nicht *nachdem er regiert hat*, sondern *nachdem er regiert hatte*.

Erklärungen zur Übersetzung.

Im allgemeinen werde ich Ihnen künftig an dieser Stelle einige Hilfen zur Übersetzungstechnik geben.

Zeilen 1/2

Die Zeilen 1 und 2 enthalten den ersten Satz unseres Lektürestücks. Das Satzende erkennen wir an einem Haupt-Satzzeichen: Punkt, Ausrufezeichen, Fragezeichen oder Semikolon. Der erste Teil des ersten Satzes besitzt das Prädikat habet *er hat*. Wer hat? Romanum imperium *das römische Reich* (Nom. Neutr.Sing.) Also ist Romanum imperium das Subjekt dieses Satzes.

Nach dem Akkusativobjekt fragen wir mit *was hat das r.R.?* Antwort: exordium *seinen*

Anfang. Die Präposition (Verhältniswort) â verlangt den Ablativ, also ist Rômulô Ablativ Sing. zu Romulus. Wenn wir etwas freier übersetzen, so heißt dieser Teil: *Das römische Reich* (der römische Staat, das römische Imperium) *nahr seinen Anfang bei Romulus*.

Die Zeilen 1 und 2 enthalten insgesamt ein **Satzgefüge**, das aus dem gerade übersetzten **Hauptsatz** und aus einem von qui eingeleiteten **Nebensatz** (auch *Gliedsatz* genannt) besteht.

(Ein Satzgefüge enthält einen Hauptsatz und ein oder mehrere Nebensätze. Die Nebensätze werden mit Hilfe von Konjunktionen dem Hauptsatz untergeordnet. Statt Satzgefüge sagen wir auch **Periode**.)

Qui (sprich: kwî) weist auf Romulus zurück, es ist ein rückbezügliches Fürwort, *Relativpronomen* (pronomen relativum), und zugleich Subjekt des Nebensatzes. In den drei Geschlechtern (Genera) lautet dieses Relativpronomen qui, quae, quod *der, die, das* (früher: *welcher, welche, welches*). Hier muß natürlich die maskuline Form stehen, denn es wird auf Romulus zurückverwiesen. Der Nebensatz (*Relativsatz*) besitzt ebenfalls ein Prädikat: editus est *er ist zu Welt gekommen*, er wurde geboren. Und zwar zusammen mit seinem Bruder Remus in einem einzigen Geburtsakt, d.h. als Zwilling. Wir könnten demnach freier sagen: *Romulus und Remus kamen als Zwillinge zur Welt*.

Nun fehlt noch der Teil mit Rea Silvia und dem Kriegsgott Mars. filius Reae Silviae et Martis heißt offenbar *Sohn der Rea Silvia und des Mars*. Daß Rea Silvia eine vestalische Jungfrau war, wird durch die Apposition Vestâlis virginis *einer Vestalin* ausgedrückt.

Das römische Reich nahm seinen Anfang mit Romulus, der als Sohn der Rea Silvia, einer Vestalin, und des Mars zusammen mit seinem Bruder Remus als Zwilling zur Welt kam.

Zeilen 4/5

Wieder haben wir ein Satzgefüge, dessen Hauptsatz zwei Prädikate besitzt: *invitavit er hat eingeladen* (Perf. Akt.) und *rapuit er hat geraubt* (Perf. Akt.). Eingeladen hat er die benachbarten "Nationen", eher: Volksstämme, der Stadt Rom und dabei, *atque*, hat er ihre (der Volksstämme), *eârum*, Jungfrauen geraubt. Wohin hat er sie eingeladen? Ins Theater, um Spiele anzuschauen.

Der Nebensatz (Kausalsatz) wird von einem *cum causâ* eingeleitet, das einen Konjunktiv verlangt. *Da er selbst und sein "Volk" keine Frauen hatten.* Etwas freier lautet der Satz:

Da weder er noch seine Leute Frauen hatten, lud er die der Stadt Rom benachbarten Stämme zum Anschauen von Spielen ein und raubte bei dieser Gelegenheit deren Jungfrauen.

(Das war übrigens der berühmte *Raub der Sabinerinnen*! Daß am Anfang der römischen Geschichte Brudermord und Frauenraub standen, haben die Römer nie überwunden.)

Zeilen 6/7

Wieder haben wir ein Satzgefüge, das aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz besteht.

Das Prädikat des HS ist *creatus est* und das Subjekt *Numa Pompilius*. *rêx* ist Prädikatsnomen.

Danach ist Numa Pompilius zum König gewählt worden. (Besser Imperfekt statt Perfekt: *wurde gewählt*.) Wie im ersten Satzgefüge wird der Nebensatz vom Relativpronomen *qui* eingeleitet, d.h. es handelt sich wieder um einen Relativsatz. *qui* ist gleichzeitig Subjekt des Nebensatzes. Das Prädikat lautet *gessit*: *bellum gessit er hat Krieg geführt*. *Kein Krieg* ist *nullum bellum*. *Nullum* ist Attribut zu *bellum*; beide sind Akk. Neutr. Sing.

Sed aber aus der Struktur **quidem ... sed** setzt den Relativsatz fort. Das zweite Prädikat ist *profuit er hat genützt*. Wen hat Numa genützt? *civitatibus dem Staat* (Dativ).

Danach wurde Numa Pompilius zum König gewählt, der zwar keinen Krieg geführt, aber dem Staat nicht weniger genützt hat als Romulus.

Zeilen 8/9

Dieser Satz enthält drei Prädikate: *côstituit, descripsit, cōstituit*, die durch *et* verbunden sind.

Das Subjekt ist nicht explizit angegeben, es steckt vielmehr in den Verbformen: *er (Numa) führte ein* usw. Da es sich jedesmal um ein und dasselbe Subjekt handelt, sprechen wir von einem **zusammengezogenen Satz**. Das zweite *constituit* ist nicht besonders elegant. Man könnte etwa schreiben: *infinita Romae sacra instituit et templa aedificavit*.

Denn er führte bei den Römern Gesetze und Sitten ein, teilte das Jahr in zwölf Monate und gründete in Rom zahllos Gottesdienste (Kultstätten) und Tempel.

Zeile 10

Das Subjekt steckt im Prädikat *dêcessit er ist gestorben*, oder im Deutschen mit Imperfekt *er starb*. Woran starb Numa? *An einer Krankheit* (*morbô* = Ablativ des Grundes).

Er starb im 43. Jahr seiner Regierung.

Zeilen 11/12

Tullus Hostilius folgte ihm (Numa). *huic* ist Dativ-Objekt auf die Frage *wem?* T.H. ist Subjekt.

Im nächsten Satz werden dem Subjekt *hic dieser* drei Verben zugeordnet. Ähnlich wie beim Caesar-Auspruch: *veni, vidi, vici* handelt es sich um eine **Satzreihe**, in der kurze Sätzchen ohne verbindende Wörter (Konjunktionen) einfach nebeneinandergestellt werden. Man nennt dies auch *Beiordnung* oder **Koordination**. Wie bei Caesar liegt eine gewisse Steigerung vor: zuerst werden die Kriege wieder aufgenommen, dann wird gesiegt und schließlich wird die

Stadt vergrößert, -indem er (der Stadt) den Berg Caelius (kurz: der Caelius) hinzufügt.

Diesem folgte Tullus Hostilius. Dieser nahm die Kriege wieder auf, besiegte die Albaner und vergrößerte Rom, indem er (der Stadt) den Caelius hinzufügte.

In Zeile 12 steht noch der Nebensatz: *Nachdem er 32 Jahre regiert hatte*, im Deutschen Plusquamperfekt, im Lateinischen Perfekt.

Zeile 13

Hier finden wir den Hauptsatz, des in der vorigen Zeile mit **postquam** eingeleiteten Satzgefüges.

Der Nebensatz hatte das Prädikat *regnavit er hat geherrscht*, der Hauptsatz hat das Prädikat *arsit er ist verbrannt* (im Deutschen besser *er verbrannte*). Das Subjekt beider Sätze steckt wieder in den Verben, es ist *er* (Tullus). *cum domo* (Abl.) ist eine adverbiale Bestimmung zu *arsit*. Sie gibt an, auf welche Art er verbrannte: *mit seinem Haus*. Auf die Frage *wovon, wodurch?* antwortet der Ablativ *fulmine*.

Nachdem er 32 Jahre regiert hatte, verbrannte er vom Blitz getroffen zusammen mit seinem Haus.

[zurück](#)

Übungen zum Text

- ⚡ Romani, quoniam (weil) uxôres non habêbant (Imperfekt, Zustand), virgines Sabinorum rapuêrunt (Perfekt, Handlung).
Posteâ et Sabini et socii (Verbündete) contra Romanos pugnâverunt (Perfekt).
- ⚡ Post Romuli mortem Romani Numam Pompilium regem creavêrunt (3.Pl.Ind.Perf.Akt.).
- ⚡ Septem rêgês Rômânîs imperânêrunt.
- ⚡ Romulus und Remus wurden von einer Wölfin (lupa, ae f) ernährt (nutrîre *ernähren*)
- ⚡ Romulus und Remus waren die Söhne der Rea Silvia und des Mars.
Romulus hat auf dem Berg Palatin eine kleine Stadt gebaut.
klein: exiguus (spr. *exigwu-us*) oder *parvus*
- ⚡ Numa Pompilius war ein Sabiner (Sabinus) und wohnte (habitare) in Kures (Curibus).
- ⚡ Wir wohnten in Kures, einer Kleinstadt der Sabiner.

Lösungen:

- ⚡ Die Römer, weil sie keine Frauen hatten (das war ein unglücklicher *Zustand*, daher das lat. Imperfekt), raubte die Jungfrauen der Sabiner (das war ein einmaliges Ereignis, daher das lat. Perfekt).
Danach kämpften sowohl die Sabiner als auch (ihre) Verbündeten gegen die Römer.

(Bei der Erzählung vergangener Ereignisse verwendet man im Deutschen nicht das Perfekt, Perfectum, sondern das Imperfekt. Man wird also nicht schreiben *die Sabiner haben... gekämpft*, sondern *die Sabiner kämpften*. Daher steht auch *sie raubten* anstelle von *sie haben geraubt*.)

- ⚡ Nach dem Tode des Romulus haben die Römer Numa Pompilius zum König gewählt.
(Nochmals: Bei der Erzählung vergangener Ereignisse verwendet man im Deutschen nicht das Perfekt, Perfectum, sondern das Imperfekt. Man wird also nicht schreiben *die Römer haben... gewählt*, sondern *die*

Römer wählten. Wir kommen auf das Thema **Aktionsart**, das hier zu besprechen wäre, in der 6. Lektion zurück.)

- ⚡ Sieben Könige haben über die Römer geherrscht.
- ⚡ Romulus et Remus à lupâ nutrîti sunt. (Passiv)
- ⚡ Romulus et Remus filii Reae Silviae et Martis erant. Romulus in monte Palatino urbem exiguum (parvam) aedificavit.
- ⚡ Numa Pompilius Sabinus erat et Curibus habitâbat. (Beidemale Imperfekt, da ein Zustand geschildert wird.) Der Name des Städtchens Kures (Curês) ist ein Plurale tantum. Curibus in Cures ist Abl. Plural, da er auf die Frage wo? antwortet.
- ⚡ Curibus, in oppidô Sabinôrum, habitâbâmus. (in oppidô Sabinôrum ist Apposition zu Curibus.)

zurück

Anhang

Die folgenden Lebensweisheiten stammen aus der Sammlung antiker Graffiti und Inschriften, die Sie unter <http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/epitaphs.html/> im Internet einsehen können. Die einzelnen Sprüche sind durchnummeriert. An Grammatischem werden wir lernen, wie man vom Essen, Trinken, Lieben usw. spricht. Wieder treffen wir auf Formen des Hilfszeitworts esse *sein* -und auch auf einige Imperative.

Beginnen wir mit CIL 6.15258, einer Inschrift vom Grab des Tiberius Claudius Secundus:

Balnea, vina, Venus corrumpunt corpora nostra,
sed vitam faciunt balnea, vina, Venus.

balneum, î n öffentliches Bad; wir können uns kaum noch vorstellen, welche Bedeutung die Bäder im öffentlichen Leben der Römer gespielt hatten. Sie waren jedenfalls mehr als öffentliche Waschanstalten.

Den Plural vîna übersetzen wir als Singular: Wein.
corrumpere zugrunde richten, korrumpieren

Bäder, Wein und Venus (Liebe) richten unsere Körper zugrunde,
aber das Leben machen (aus) Bäder, Wein und Venus.

B 1500

Nil fui, nil sum: et tu, qui vivis,
es bibe lude veni.

fui 1.Sg.Perf. *ich bin gewesen* von esse;

nîl = nihil *nichts*; ursprünglich hieß das Wort ne-hîlum *nicht eine Faser*

Jetzt kommen vier **Imperative**:

es! iß! (es gibt auch eine Nebenform ês!. Damit kann man iß! von sei! unterscheiden, denn es! mit kurzem e bedeute sei!) edô, êdî, êsum, **edere** *essen* (In Köln sagt man heute noch *es!* anstelle von *iß!*) Merken Sie sich die Frage: Quid **edere** vîs? *Was willst du essen?*

bibe! *trink!* von bibô, bibî, pôtum, **bibere trinken**
lûde! *spiel!* lûdô, lûsî, lûsum, lûdere *spielen, scherzen*
veni! *komm!* veniô, vênî, ventum, venîre *kommen* (4. Konj.)

*Ich war nichts, ich bin nichts: Und du, der du lebst,
iß, trink, spiele, komm!*

B 1495 zeigt uns eine nihilistische Weltschau:

Nihil sumus et fuimus mortales. **Respice, lector:**
in nihil ab nichilo quam cito recidimus.

re-spice Imperativ von re-spiciô, exî, ectum re-spîcere *zurückschauen*
citô Adv. *schnell*
recidimus *wir fallen zurück, wir verfallen*; recidô, cidî, recâsûrus, recidere;
Beachten Sie die Längen! Das Verb recîdô bedeutet *ich beschneide*.

*Wir sind nichts und wir sind Sterbliche gewesen. Halte Rückschau, Leser.
ins Nichts vom Nichts -wie schnell fallen wir. (Wie schnell fallen wir vom Nichts ins Nichts)*

Der folgende Satz stammt vom Grab des Veteranen T. Cissonius (B 243)

Dum vixî, bibî libenter. Bibite vos, qui vîvitis.

dum vixi *solange ich gelebt habe*; vîvô, vîxî, vîctûrus, vîvere *leben*;
vgl. auch dîcô, dîxî, dictum, dîcere *sagen*; der Imperativ lautet dîc! *sag!*

Beispiele: dum consul dixit, omnes tacuerunt *während der Konsul sprach* (gespr. hat), *schwiegen alle* (haben alle geschwiegen);

dum vixi, linguam latinam didicî *solange ich lebte* (zeitlebens), *lernte ich Latein*

Zeitlebens habe ich gern getrunken. Trinkt (auch) ihr, die ihr (noch) lebt.

Schließen wir diesen kleinen Einblick in die römische Einstellung zu Leben und Tod mit einer - resignierenden- Inschrift vom Grab des 80 jährigen T. Flavius Martialis (B 244)

Quod êdî, bibî, mecum habeo; quod relîquî, perdidî.

relîquî *ich habe zurückgelassen*; re-linguô, lîquî, lictum, lînquere *zurücklassen*
perdidî *ich habe verloren*; per-dô, didî, ditum, perdere *verlieren*

Was ich aß (gegessen habe), *trank* (getr. habe), *habe ich bei mir*; *was ich zurückließ*,
verlor ich, (eigentlich perfektivisch: ich habe zurückgelassen, ich habe verloren.)

Natürlich sind diese wörtlichen Übersetzungen freier zu übersetzen, werden Sie sich daran versuchen?

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

4. Lektion - lectio quarta (quattuor 4)

Inhalt:

- ✍ Einleitung
 - ✍ Grammatik
 - ✍ Übungen zur Grammatik
 - ✍ Lektüre
 - ✍ Übersetzung
 - ✍ Wörterklärungen
 - ✍ Übungen zur Lektüre
 - ✍ Anhang
-

Einleitung

Gestern gab's viel Zeug auf einmal - aber niemand erwartet, daß Sie alles sofort intus haben -intus Adv. *drinnen*-, vielmehr ist die Vorstellung die, daß Sie immer wieder einmal zurückblättern. (Um das zu erleichtern, baue ich Ihnen allmählich ein **Stichwortverzeichnis** auf. Sie können das aber zusätzlich auch selbst tun, dann werden Sie wichtige Stellen noch leichter wieder auffinden!)

Da wir gerade vom Zurückblättern sprechen, schlage ich vor, daß wir uns in der 2. Lektion nochmals den Abschnitt über **das Nomen als Prädikativum** im Grammatik-Kapitel anschauen. Denn, was dort gesagt wird, bereitet immer wieder Schwierigkeiten.

Betrachten wir das folgende Beispiel, in dem der Satz *Sokrates trank das Gift heiter und freudig* (glauben Sie es einfach mal!) auf zwei Arten übersetzt wird:

1. *Sôcratês venenum laete et libenter hausit.* (venênum, î n Gift, laete und libenter sind Adverbien, die beide ziemlich dasselbe bedeuten. hausit 3.Sing.Perf. *er hat getrunken* von *haurio*, hausî, haustus, haurîre *schöpfen, trinken*)
2. *Socrates venenum laetus et libêns hausit.* (laetus und libêns sind die Adjektive zu den vorigen Adverbien.)

Sehen Sie den Unterschied? Im **ersten Satz** wird das Verbum hausit von den beiden **Adverbien** *laete et libenter* näher erklärt: *Sokrates trinkt das Gift auf eine heitere und freudige Art.*

Im **zweiten Satz** beschreiben die **Adjektive** *laetus et libêns* den Zustand des Sokrates, während er trinkt: *Sokrates trank das Gift, wobei er heiter und freudig war.*

Die auf das Substantiv Sokrates bezogenen Adjektive sind **prädikative Attribute**.

Sie sehen, daß wir diesen Unterschied auch im Deutschen ausdrücken können.

Unser Satz *Sokrates trank das Gift heiter und freudig* läßt beide Interpretationen zu, also sowohl die **adjektivische** als auch die **adverbiale** Form der Übersetzung.

Bei der Übersetzung ins Lateinische müssen wir aber genau ausdrücken, was gemeint ist.

Der Unterschied zwischen prädikativem Attribut (Prädikativum) und adverbialer Bestimmung des Verbums ist so wichtig, daß wir uns den Genuß eines **weitem Beispiels** erlauben wollen.

Wieviele Bedeutungen kann der Satz: *Ich habe diesen Brief heute zuerst gelesen* haben?

Wenn Sie sich die Sache recht überlegen, kommen Sie auf wenigstens 5 verschiedene Bedeutungen:

1. Ich bin der erste, der diesen Brief heute gelesen hat.
2. Dieser Brief ist der erste, den ich heute gelesen habe.
3. Ich habe diesen Brief heute zum erstenmal gelesen.
4. Ich habe diesen Brief heute zuerst gelesen (dann abgeschrieben).
5. Ich habe diesen Brief heute anfangs mit Vergnügen gelesen, nachher mochte ich ihn nicht mehr lesen.

Die beiden letzten Formen sind natürlich Erweiterungen des ursprünglichen Satzes. Sie deuten aber auf zwei weiteren Bedeutungen hin.

Die **Übersetzungen** sind nicht schwierig:

1. Ego *primus* hanc epistulam hodiê lêgî. (legô, lêgî, lêctum, **legere** *lesen*; hanc epistulam ist Akkusativ von haec epistula *dieser Brief*.)
2. Hanc *primam* epistulam hodie legi.
3. Hanc epistulam hodie *primum* legi. (prîmum Adv. *zum erstenmal, zuerst*)
4. Hanc epistulam hodie *primum* legi, deinde transcripsi.
(deinde Adv. *alsdann*; trân-scrîbô, psî, ptum, scrîbere *um-, abschreiben*)
5. Hanc epistulam hodie prîmô (*anfangs*) libenter legi, **postea** (*nachher*) mihi displicere coepit. (dis-pliceô, uî, itum, displicêre *mißfallen*, coepî *ich habe angefangen* kommt nur im Perfekt vor. Im Präsens benutzt man in-cip-ere. in-cipi-ô *ich beginne*. Erinnern Sie sich an das Verb ôdî *ich hasse* (Infinitiv ôdisse), das perfektivische Form, aber präsentische Bedeutung hat? Bei coepî haben wir jedoch perf. Form **und** perf. Bedeutung.)

Den letzten Satz könnten wir eigentlich in vielerlei Gestalt im praktischen Leben einsetzen.

Z.B.: Ich habe diesen Wein anfangs gern getrunken, nachher mochte ich ihn nicht mehr sehen.

Hoc vînum prîmô libenter hausî (potâvî), **postea** mihi displicêre coepit.

Natürlich kann man sich auch vorstellen, daß man einen Menschen anfangs gerne hatte, dann aber...

Zu coepit betrachten wir den folgenden lehrreichen Satz:

Tunc coepit dêtestârî, et iurare quia non novisset hominem.

dêtestârî ist ein Infinitiv des **Passivs**, den wir noch besprechen müssen!, hat aber aktive Bedeutung: *verwünschen, verfluchen*.

(Es gibt Verben mit passivischer Form, aber aktiver Bedeutung. Da diese Verben ihre passivische Bedeutung *abgelegt*, dêpônere *ablegen*, haben, werden sie **Verba dêpônentia** genannt. Noch ein Beispiel: hortârî *ermahnen*, horto *ich ermahne*.)

tunc *damals, dann, hierauf*; nôvî *ich kenne* (eigentlich, da es ein Perfekt ist, *ich habe kennen gelernt*. Was ich aber kennen gelernt habe, kenne ich. Ähnlich ist es mit ôdî *ich hasse*, das eigentlich -als Perfekt- *ich habe mich erzürnt* bedeutet. Der Konjunktiv novisset wird von ut verlangt.)

Dann begann er zu fluchen und zu schwören, daß er den Menschen nicht kenne.

Ich werde in der folgenden Lektion im **Anhang** nochmals auf diesen Satz zurückkommen.

Ich möchte Ihnen jetzt noch einen wichtigen **Internet-Tip** geben:

In <http://www.ph-erfurt.de/~lingua/renzi/latein/ZKONLINE/lektion1.htm> ist ein ausgezeichnete, echt multimediale Lateinkurs für Anfänger im Werden. Unbedingt hineinschauen! Sie werden Ihre Freude haben. Für etwas fortgeschrittenere Studierende des Lateinischen hat die Autorin eine weitere Lateinseite eingerichtet:

<http://www.ph-erfurt.de/~lingua/renzi/latein/ovid/index.html>.

Die Autorin, Frau U. Renziehausen, ist Lektorin für Latein und Griechisch an der PH Erfurt .

[zurück](#)

Grammatik

4. und 5. Deklination

Nach der schrecklichen dritten Deklination kommt jetzt pure Freude. Die 4. und die 5. Deklination bereiten nämlich keine Probleme -vor allem, wenn Sie alles so schön zusammengestellt finden, wie in der folgenden Tabelle.

Die Kasus-Ausgänge der 5 Deklinationen

Singular	Kasus	1.	2.	3.	4.	5.
	Nom.	a	us, er, ir, um	verschieden	us û	ês
	Gen.	ae	î	is	ûs û ûs	êî, eî
	Dat.	ae	ô	î	uî(û) û	êî, eî
	Akk.	am	um	em, im	um û	em
	Abl.	â	ô	e, î	û û	ê
	Vok.	a	e, î; Nom.	Nom.	Nom.	Nom.
Plural	Nom.	ae	î; a	ês; a, ia	ûs ua	ês
	Gen.	ârum	ôrum	um, ium	uum	êrum
	Dat.	îs, âbus	îs	ibus	ibus, ubus	êbus
	Akk.	âs	ôs; a	ês; a, ia	ûs ua	ês
	Abl.	îs, âbus	îs	ibus	ibus, ubus	êbus
	Vok.	Nom.	Nom.	Nom.	Nom.	Nom.

Die Wörter der **4. Deklination**, der u-Deklination, endigen im Nominativ auf us und û. Meistens haben diese Wörter eine abstrakte Bedeutung: *habitus*, ûs; *ûsus*, ûs; *spîritus*, ûs *Körperhaltung; Gewohnheit; Geist*.

Die Wörter auf us sind i.a. Maskulina, die auf û sind Neutra. Ausnahmen gibt es wenige. Etwa die folgenden Wörter auf us, die **Feminina** sind:

tribus der Bezirk, *acus* die Nadel, *porticus* die Säulenhalle, *domus* das Haus, *îdûs* die Iden, *manus* die Hand, *quercus* die Eiche.

Ein feiner Zug dieser Deklination ist auch die Tatsache, daß es keine neuen Adjektive gibt!

Ein nützliches u-Wort ist **genû, ûs n** *das Knie*; genû dextrum *das rechte Knie* (dexter, tra, trum *rechts*; dext(e)ra, ae f *die rechte Hand*.)

îdûs, uum f, spr. î-du-um, ist ein Plural *die Iden*. In ältester Zeit, als man sich bei der Jahreseinteilung nach dem Mond richtete, zeigten die Iden den Eintritt des Vollmondes an.

Den Neumond zeigten die *Kalenden*, Kalendae, an. Die Iden fielen auf den 13. oder den 15. Tag des Monats.

Idûs **Martiae** *die Iden des März*, der 15. März, war der Tag der Ermordung Caesars, 44 v.Chr.

Seit Caesar fielen in den Monaten März, Mai, Juli, Oktober die Iden auf den 15. Tag, in den übrigen Monaten auf den 13. Es gibt drei Tage im römischen Monat - grammatisch stehen sie alle im Plural, obwohl sie von der Bedeutung her Singular sind-, die einen eigenen Namen haben. Das sind neben den *Kalenden*, Kalendae, und *Iden*, Idûs, die *Nonen*, Nônae.

Am ersten Tag des Monats verkündete ein Priester, ob die Nonen auf den 5. oder den 7. Tag des Monats fallen.

Sie sehen, daß im Dativ und Ablativ Plural neben ibus auch **ubus** möglich ist. Ein Wort, das ubus benutzt, ist z.B. portus *der Hafen*. Merken Sie sich auch, daß alle zweisilbigen Wörter auf -cus, wie lacus *der See* (denke an *Lache*), im Dat. und Abl. Pl. auf ubus ausgehen. Die aus der Reihe fallende Endung ibus war früher sicher auch einmal ubus. Wir können somit sagen, daß auch Dat. und Abl. Plural über das charakteristische **u** verfügen. Ebenso hat tribus *Bezirk in Rom* im Dat. und Abl. Plural ubus: tribubus.

Der normale Dativ-Sing. Mask. Ausgang ist ui. Gelegentlich aber wird auch u benutzt.

Ein echter Ausrutcher ist schließlich **domus, ûs f** *das Haus*, das zum Teil (Abl. Sing. und Akk.Plur.) nach der 2. (domô, domôs), zum Teil nach der 4. Dekl. dekliniert wird (Gen. Plur. lautet domuum und domôrum). domus magna *da große Haus*; domibus magnis *den großen Häusern* (Dat. Pl.).

Besonders zu merken ist der **Lokativ** (alter Ortskasus mit der Endung î) **domî** *zu Hause*, domî meae *in meinem Hause*, domî militiae *im Krieg und Frieden*. Man kann domî verbinden mit den Genitiven meae, tuae, suae, nostrae, vestrae, huius, cuius, Caesaris usw.

Mit der Präposition **in** steht jedoch der **Ablativ** domô: in domô patris (oder domî patris), in domô illâ *in jenem Haus*, usw. (In der letzten Lektion hörten Sie, daß Romae *in Rom* (und Corinthî *in Korinth*) ebenfalls alte **Lokative** sind, d.h. Kasus, die dazu dienen, eine Ortsbestimmung zu ermöglichen. Die Lokativ-Endung war -î. Romae hieß ursprünglich Roma-î. Weitere Lokative sind ubî *wo?*, ibî *da, dort*, rurî *auf dem Lande* und humî *auf dem Boden*)

Ebenso aus der Reihe fällt der Name **Jesus**: Jesus, Jesu, Jesu, Jesum, Jesu, Jesu.

Nom. und Akk. sind regelmäßig, die anderen Kasus haben u.

Schauen wir uns aber auch zwei *normale* Beispiele an.

4. Deklination (u-Deklination)

	fruct-us, ûs m <i>die Frucht</i>		corn-û, ûs n <i>das Horn</i>	
Nominativ	fruct-us	fruct-ûs	corn-û	corn-ua
Genitiv	fruct-ûs	fruct-uum	corn-ûs	corn-uum
Dativ	fruct-uî	fruct-ibus	corn-û	corn-ibus
Akkusativ	fruct-um	fruct-ûs	corn-û	corn-ua
Ablativ	fruct-û	fruct-ibus	corn-û	corn-ibus
Vokativ	fruct-us	fruct-ûs	corn-û	corn-ua

Die Endung uum ist zweisilbig zu sprechen: **fructu-um**; den Dativ sprechen wir dreisilbig **fruc-tu-û**.
Im Neutrum Singular gehen alle Kasus auf û aus, nur der Genitiv hat ûs.

Beispiele:

nâtûra nôn facit saltum (saltûs) *die Natur macht keinen Sprung (Sprünge)*
natura, ae f *Natur*; saltus, ûs m *der Sprung*; facit *er, sie, es macht* (3.Sing. Präs.Akt.) von **fac-e-re** *machen*. **saltûs** ist Ak Plur.

gloria patrî et filio et spîri-tu-i sâncito *Ehre (sei) dem Vater und dem Sohn und dem heiligen Geist* (Auch bei **exercitus**, ûs *Übung, Heer* muß man mit den Akzenten aufpassen: **exerci-tu-i**, **exerci-tu-um**, **exerci-ti-bus**.)

habitus non facit monachum *die Tracht (der Habit) nicht macht einen Mönch.*
monachus, i m *Mönch* (spr. m^ô-na-kus)

Medicus genû sinistrum sâncit *Der Arzt wird das linke Knie heilen.* (sanabit ist Futur, s.u.)

orator prô domo suâ (Abl.) *Redner für sein Haus* (Redner in eigener Sache; Titel einer Rede Ciceros. Wir sagen gelegentlich auch: *er spricht pro domo*, d.h. er spricht im eigenen Interesse.)

su-us, -a, -um *sein, ihr*: **sua** *domus sein (ihr) Haus*; **me-us**, -a, -um *mein*; **mea** *domus mein Haus*; **tu-us**, -a, -um *dein*; **tua** *domus dein Haus*.

pater, in manûs tuâs commendô spîritum meum *Vater, in deine Hände empfehle ich meinen Geist.* Lk 23,46. **commendâr** *anempfehlen*

Als letzte Deklination schauen wir uns die **5. Deklination** an, die e- Deklination.

Wir könnten sie auch die **rês-Deklination** nennen, denn **rês**, **re-i** f *die Sache* dürfte die hauptsächlichste Vokabel dieser Deklination sein.

Alle Wörter dieser Deklination sind Feminina -außer **di-ês**, **di-ê-i** m, f *der Tag*.

diês ist weiblich, wenn es Termin bedeutet, sonst meist männlich: *et ut factus est diês und als es Tag wurde* hat die maskuline Form. In *nulla diês sine linea kein Tag ohne eine Zeile* (Latein) ist **diês** weiblich. (Zitiert frei nach **Plinius d.Ä.**)

In **posterô diê** (Abl.) *am nächsten Tag* haben wir wieder einen männlichen Tag.

(Wenn man mit *Tag* 24 Stunden meint, so ist **diês** männlich.)

Bemerkenswert ist, daß nur **diês** und **rês** einen vollständigen Plural besitzen.

Man kann das **Geschlecht** häufig am begleitenden Partizip oder Adjektiv ablesen:
diês cōstitûta vereinbarter Tag (Termin!)

Bei **Gen.** und **Dat. Singular** sehen Sie Doppelformen: **êi** und **eî**. Die Form mit dem langen e wird bei **di-ês**-Wörtern benutzt, also nach einem Vokal. Die mit dem kurzen e bei **r-ês**-Wörtern, d.h. nach einem Konsonanten.

(**Der Stammauslaut ist ein langes e.** Aber da ein Vokal vor einem anderen Vokal gekürzt wird, erinnern Sie sich?, dürfte eigentlich doch nur die Form **-eî** vorkommen.

Daß **diês** im Gen. und Dat. **di-êi** lautet, liegt an dem kurzen i, das vor dem auslautenden ê des Stammes steht -und das die Kürzung verhindert.)

Zu den **diês**- Wörtern gehören z.B.

speciês, **speciêi** f *Gestalt, Schein*

seriês, **seriêi** f *die Reihe*

perniciês, **perniciêi** f *das Verderben*

Zu den **rês**-Wörtern gehören alle mit einem Konsonanten vor dem e

fidês, **fide-i** f *die Treue*

spês, **spe-i** f *die Hoffnung*

5. Deklination (e-Deklination)

	di-ês, di-ê-î m, f der Tag		r-ês, r-e-î f die Sache	
Nominativ	di-ês	di-ês	r-ês	r-ês
Genitiv	di-êî	di-êrum	r-eî	r-êrum
Dativ	di-êî	di-êbus	r-eî	r-êbus
Akkusativ	di-em	di-ês	r-em	r-ês
Ablativ	di-ê	di-êbus	r-ê	r-êbus
Vokativ	di-ês	di-ês	r-ês	r-ês

Beispiele:

rês publica der Staat

rês militâris das Kriegswesen

rês gestae die Taten (z.B. die Kommentare zu Caesars Taten *commentarii rerum gestarum*)

Im folgenden Satz haben wir 4. und 5. Deklination gemeinsam: *De consulatu suo et de rebus gestis suis*. Über sein Konsulat und über seine Taten. Das ist der Titel eines Buches von C. Lutatius Catulus d.Ä., erwähnt von Cicero in *Brutus* 35, 132.

novârum rêrum cupidus neuer Dinge begierig (geil auf was Neues, z.B. Umsturz; cupidus, a, um begierig auf, geil nach)
Das Adjektiv cupidus bezeichnet ein Verlangen. Man verlangt aber ein Objekt, hier den Umsturz. So erklärt sich die Bezeichnung **genitivus obiectivus** für den Genitiv novarum rerum. Man kann auch *ruhmgerig* sein, gloriae cupidus, usw.

in mediâs rês mitten hinein! (eigentlich: in die mittleren Dinge; medius, a, um mittlerer)

carpe diem! pflücke den Tag! (Horaz, *carm.* I 11,8; beachten Sie die Versbetonung!

carpe ist Imperativ von *carpere* pflücken.)

â- und ê-Konjugation und esse: Futur I Aktiv

Im Deutschen drücken wir das Futur mit Hilfe des Hilfszeitworts *werden* aus, im Lateinischen mit Hilfe des Tempuszeichens **-b-**. Falls **b** auf einen Konsonanten der Endung treffen sollte, so muß zwischen beide Konsonanten ein Bindevokal, ein *-i-* oder ein *-u-*, eingefügt werden.

Das *-u-* wird aber nur bei der 3. Pers. Plural benutzt. Die Silbe *-bi-* bzw. *-bu-* nennen wir das *Bildungselement* des Futurs. Streichen wir von der Verbform Bildungselement und Endung ab, so bleibt der Stamm übrig, z.B. *vocâ-*, *habê-*. Es handelt sich wieder um den Präsensstamm.

Bei *esse* wird überall der Stamm **er-** benutzt, -der sich aus einem *es* entwickelt hat, wie wir schon wissen..

(Zur **Information**: Vom Präsensstamm werden Präsens mit Infinitiv und Partizip, Imperfektum, Futur I sowie Gerundium und Gerundivum gebildet. Vom Perfektstamm werden nur das aktivische Perfekt mit Infinitiv, Plusquamperfekt und Futur II gebildet.)

Futur I Aktiv

â-Konjugation	ê-Konjugation	esse

vocâ- b -ô	<i>ich werde rufen</i>	habê- b -ô	<i>ich werde haben</i>	er-ô	<i>ich werde sein</i>
vocâ- bi -s	<i>du w. rufen</i>	habê- bi -s	<i>du w. haben</i>	er- i -s	<i>du w. sein</i>
vocâ- bi -t	<i>er w. rufen</i>	habê- bi -t	<i>er w. haben</i>	er- i -t	<i>er w. sein</i>
vocâ- bi -mus	<i>wir w. rufen</i>	habê- bi -mus	<i>wir w. haben</i>	er- i -mus	<i>wir w. sein</i>
vocâ- bi -tis	<i>ihr w. rufen</i>	hâbê- bi -tis	<i>ihr w. haben</i>	er- i -tis	<i>ihr w. sein</i>
vocâ- bu -nt	<i>sie w. rufen</i>	habê- bu -nt	<i>sie w. haben</i>	er- u -nt	<i>sie w. sein</i>

Schon in der 2. Lektion erfuhren Sie, daß **-ba-** das Kennzeichen (Tempuszeichen) des **Imperfekts** ist. Natürlich kann dann kein großer Unterschied zwischen den Formen von Futur und Imperfekt bestehen. **Abgesehen von der 1. Pers. Sing. sind die Endungen von Präsens, Futur I und Imperfekt die gleichen.**

Ich stelle Ihnen in der folgenden Tabelle für die **a-** und **e-** **Konjugation** Futur und Imperfekt (Indikativ Aktiv) zum Vergleich zusammen.

Futur und Imperfekt (Indikativ Aktiv)

â-Konjugation		ê-Konjugation		esse	
Futur	Imperfekt	Futur	Imperfekt	Futur	Imperfekt
<i>ich w. rufen</i>	<i>ich rief</i>	<i>ich w. haben</i>	<i>ich hatte</i>	<i>ich w. sein</i>	<i>ich war</i>
vocâ- b -ô	voc â- ba -m	habê- b -ô	habê- ba -m	er-ô	er- a -m
vocâ- bi -s	voc â- bâ -s	habê- bi -s	habê- bâ -s	er- i -s	er- â -s
vocâ- bi -t	voc â- ba -t	habê- bi -t	habê- ba -t	er- i -t	er- a -t
vocâ- bi -mus	voc â- bâ -mus	habê- bi -mus	habê- bâ -mus	er- i -mus	er- â -mus
vocâ- bi -tis	voc â- bâ -tis	hâbê- bi -tis	hâbê- bâ -tis	er- i -tis	er- â -tis
vocâ- bu -nt	voc â- ba -nt	habê- bu -nt	habê- ba -nt	er- u -nt	er- a -nt

Wie Sie sehen, kommt das **a** in einer langen und in einer kurzen Version vor, darauf muß man achten. Hier ist auch noch eine Zusammenstellung der Formen von venîre, das zur **langvokalischen** î-Konjugation, 4. Konjugation, gehört, wie z.B. auch audîre *hören*, pûnîre *bestrafen*, scîre *wissen* usw.

î-Konjugation (Indikativ Aktiv)

Präsens	Imperfekt	Perfekt	Futur I
<i>ich komme</i>	<i>ich kam</i>	<i>ich bin gekommen</i>	<i>ich werde kommen</i>
veniô	veniêbam	vênî	veniam
venîs	veniêbâs	vênistî	veniês
venit	veniêbat	vênit	veniet
venîmus	veniêbâmus		veniêmus

		vênimus	
venîtis	veniêbâtis	vênistis	veniêtis
veniunt	veniêbant	vênêrunt	venient
Infinitiv Aktiv Präs.: venîre <i>kommen</i> ; Perfekt: vênisse <i>gekommen sein</i> ; Futur: ventûrum <i>kommen werden</i>			

Hier sehen Sie wiedereinander, daß das **Perfekt** von einem anderen Stamm gebildet wird als Präsens, Imperfekt und Futur I. Der Perfekt-Stamm hat ein gedehntes **e**. In der 2.Lektion nannten wir diese Vokaldehnung einen **quantitativen Ablaut**.

Damit kennen wir im Indikativ Aktiv auch **Futur I** und **Imperfekt**. Wir werden uns in der 7.Lektion noch die Formen von Futur und Imperfekt für die Verben der **konsonantischen** Konjugation ansehen. (Das Verb **capere** *nehmen* mit dem Präsensstamm capi- gehört zur sogenannten **kurzvokalischen** Konjugation oder Mischkonjugation. Das Verb **attribuere** *zuweisen* und alle Verben, deren Stamm auf **kurzvokalisches u** auslautet, werden wie ein Verb der konsonantischen Konjugation konjugiert. Sie werden daher der konsonantischen Konjugation zugerechnet.)

⚡ Konjunktiv

Mit dem **Konjunktiv** haben wir die Möglichkeit, einer Information eine gewisse Färbung zu geben, die z.B. einen Zweifel andeutet. Wenn ich etwa sage: *er sagte, er sei krank gewesen*, so ist der Konjunktiv *sei* nicht frei von Interpretationsschwankungen: *war* er oder *war* er nicht?

Im modernen Deutsch hat der Konjunktiv oft einen leichten Modergeruch, man benutzt ihn daher nicht mehr so gerne wie früher. (In Lateinamerika ist es selbst für die einfachsten Landleute eine Selbstverständlichkeit, den Konjunktiv zu benutzen!)

Anstatt zu sagen: *er sagte, er sei krank gewesen*, sagen wir lieber: *er sagte, daß er krank war*. Also *daß* mit dem **Indikativ** *war*. Aber bei Sätzen, die nicht mit **daß** eingeleitet werden, benutzt man meist den Konjunktiv: *Cicero sagte, er habe keine Zeit*.

Sie sehen, daß wir nicht den genauen Wortlaut Ciceros wiedergeben, wir berichten nur über das, was er sagte. *Cicero sagte, er habe keine Zeit* ist eine Aussage in **indirekter Rede**, oder *ôrâtîô oblîqua* (sprich: ôrâ-tî-ô oblîkwa). *Cicero sagte: "Ich habe keine Zeit"* ist die gleiche Aussage in **direkter Rede**, *oratio recta*.

Caesar fragte Brutus: "Hast du einen Dolch?" ist eine direkte Frage, dagegen ist *Caesar fragte Brutus, ob er einen Dolch habe*, eine indirekte Frage. Auch hier könnten wir im Deutschen umgangssprachlich statt des Konjunktivs *habe* den Indikativ *hat* benutzen.

Grob können wir sagen, daß Tatsachen im Indikativ stehen, Wünsche, unbestimmte Aussagen usw. im Konjunktiv. In der indirekten Rede steht ebenfalls der Konjunktiv.

Alle Sätze, die mit *ut* (*daß*) eingeleitet werden, stehen im Konjunktiv. Ebenfalls stehen in einer Erzählung alle Sätze die mit *cum* (*als*) eingeleitet werden, im Konjunktiv.

Beispiele:

Indikativ: *Rômulus clârus est, quod (weil) Romam aedificavit.* (Tatsache)
Romulus ist berühmt, weil er Rom gebaut hat.

Konjunktiv: *Legati Sabinos invitaverunt, ut Romam venirent et ludos spectarent.* (Aufforderung)
Die Gesandten luden die Sabiner ein, daß sie nach Rom kämen und Spiele anschauten.

venirent und **spectarent** sind Formen des **Konjunktivs**.

Es handelt sich um die 3.Pers. Plur. Konj. **Imperfekt** Aktiv.

Das Lateinische hat für den Konjunktiv Imperfekt nur eine Form, im Deutschen haben wir jedoch zwei. **venirent** können wir nämlich auf zwei Arten übersetzen: *sie kämen* oder *sie würden kommen*. Bei **spectarent** können wir übersetzen *sie sähen* oder *sie würden sehen*. Bei schwachen Verben stimmen im Deutschen Indikativ und Konjunktiv Imperfekt, der auch Konjunktiv II heißt, oft überein, z.B. *er arbeitete*. Statt Imperfekt sagt man im Deutschen auch Präteritum. Den Konjunktiv des Präsens nennen wir im Deutschen auch Konjunktiv I.

Aber beunruhigen Sie sich nicht, Sie werden gleich sehen, daß die Formen des Konjunktivs im Lateinischen leicht zu bilden sind.

Im Lateinischen benutzt man den Konjunktiv gelegentlich auch dann, wenn nach deutschem Sprachgefühl ein Indikativ stehen müßte. Denken Sie an den Satz *cum uxores ipse et populus suus non habèrent*, in dem **habèrent** Konjunktiv ist. Im Deutschen könnten wir in diesem Fall überhaupt keinen Konjunktiv benutzen, denn es heißt klar *weil er selbst und sein "Volk" keine Frauen hatten*. Also *hatten* und nicht etwa *hätten*. Für uns drückt der *cum*-Satz eine Tatsache aus, -für den Lateiner gewiß auch. Da er aber -vermutlich- den engen Zusammenhang zwischen Nebensatz und Hauptsatz deutlich machen will, verwendet er ein *cum causale* mit einem Konjunktiv. (Im 10.Kapitel des Griechisch-Kurses finden Sie eine ausführlichere Behandlung des Themas - einfach mal reinschauen!)

Indikativ, Konjunktiv und Imperativ werden **Modi** (Sing.: *Modus Aussageweise*, d.h. die Art, wie ein Vorgang oder ein Zustand gesehen und geschildert wird.) genannt. Im Deutschen benutzen wir neben dem Konjunktiv auch noch die Hilfsverben *sollen, mögen, dürfen, wollen*.

Die Griechen unter Ihnen wissen, daß es im Griechischen noch einen vierten Modus gibt: den **Optativ**, den Modus des Wunsches und der Möglichkeit (unbestimmte Aussage). Im lateinischen Konjunktiv sind der Optativ und der eigentliche Konjunktiv -als Modus des Begehrens und Wollens- zusammengefloßen.

Jetzt aber schauen wir uns einmal die Formen des **Konjunktiv Präsens** im Aktiv an, und zwar für alle Konjugationen.

(Ich sagte vorhin schon, daß im Deutschen einige Formen des Konjunktivs I mit den entsprechenden Formen des Indikativs übereinstimmen. *Ich rufe, ich habe* usw. können sowohl Indikativ als auch Konjunktiv sein. Zur Vermeidung von Mißverständnissen benutzen wir im Deutschen in diesen Fällen lieber die entsprechenden Formen des Konjunktivs II oder die *würde*-Umschreibung. Allerdings sollte man die *würde*-Form nur dann verwenden, wenn es sich um einen Zukunftsbezug handelt, andernfalls gilt die *würde*-Form als umgangssprachlich.

Die erste Zeile heißt vollständig: *ich rufe, du rufest, er (sie, es) rufe, wir rufen, ihr ruft, sie rufen*. Die Formen von 1. Sg., 1. Pl., 3. Pl. stimmen im Indikativ und im Konjunktiv überein.)

Konjunktiv Präsens, Aktiv (Konjunktiv I)

â-Konj.	ê-Konj.	î-Konj.	kons. Konj.	kons. -io- Konj.	esse
<i>ich rufe</i>	<i>ich habe</i>	<i>ich komme</i>	<i>ich sage</i>	<i>ich fasse</i>	<i>ich sei</i>
voc e -m	habe- a -m	veni- a -m	dīc- a -m	capi- a -m	s- i -m
voc ê -s	habe- â -s	veni- â -s	dīc- â -s	capi- â -s	s- î -s
voc e -t	habe- a -t	veni- a -t	dīc- â -t	capi- a -t	s- i -t
voc ê -mus	habe- â -mus	veni- â -mus	dīc- â -mus	capi- â -mus	s- î -mus
voc ê -tis	habe- â -tis	veni- â -tis	dīc- â -tis	capi- â -tis	s- -tis
voc e -nt	habe- a -nt	veni- a -nt	dīc- â -nt	capi- a -nt	s- i -nt

Sie sehen, daß bei der **â**-Konjugation der Stammauslaut **a** verloren ging. Dieser Verlust ist jedoch erst spät eingetreten. Anfangs hießen die Formen: voca-e-m, voca-e-s, voca-e-t usw.

Im Laufe der Zeit verschmolz das Moduszeichen e aber mit dem a des Stammes zu **e**.

Bei den anderen Konjugationen, außer bei esse, erkennt man den Konjunktiv an einem a, das zwischen Präsens-Stamm und Endung eingeschoben wird. Sie sehen also, daß der Unterschied zwischen Indikativ und Konjunktiv rein äußerlich am Klangwechsel der Vokale zu erkennen ist. Das *dunkle* a der 1. Konjugation wurde durch ein *helles* e ersetzt. Bei der 2. Konjugation folgt auf das *helle* e der *dunkle* Kennvokal a.

Eigentlich ist es ein Kinderspiel, auch den Konjunktiv des **Imperfekts** (im Aktiv) zu bilden, denn Sie haben nur ein **re-** zwischen Stamm und Endung einzufügen: voc**â-re**-m *ich rief*e, hab**ê-rê**-s *du hättest*, ven**î-re**-t *er käme*, dîc**-e-rê**-mus *wir würden sagen*, cap**-e-rê**-tis *ihr würdet fassen*, voc**â-re**-nt *sie riefen*, cap**-e-re**-nt *sie würden fassen*.

Bei esse *sein* heißt es in der 1.Pers. Sing. Konj. Imperfekt Aktiv nicht es-re-m, sondern es-**se**-m *ich wäre*. Denn nach einem Konsonanten steht das ursprüngliche -se-. es-**sê**-s *du wärest*, es-**se**-t *er wäre*, es-**sê**-mus *wir wären*, es-**sê**-tis *ihr wäret*, es-**se**-nt *sie wären*.

Daß es sich beim **Konjunktiv Imperfekt** tatsächlich um ein Kinderspiel handelt, konnten Sie selbst sehen, denn da Einfügen der Silbe -re- zwischen Stamm und Endung bedeutet doch nichts anderes als:

Nimm den Infinitiv und hänge die Endungen m, s, t, mus, tis, nt an.

Selbst esse fällt hier nicht aus der Rolle: esse-m, ess-es, esse-t, essê-mus, essê-tis, esse-nt

Damit wäre auch das erledigt. Damit Sie Überblick gewinnen -und nicht verlieren, sollten Sie sich angewöhnen, regelmäßig die Konjugationstabellen in ihrer Grammatik anzuschauen.

In der von mir empfohlenen **KurzGr** (Kurzgrammatik), die ich am Ende des Grammatik-Teils in der 2.Lektion empfohlen habe, finden Sie das Wichtigste zu diesem Thema auf den Seiten 38-44. Auch wenn Sie nicht gerne Auswendiglernen -wer tut das schon?-, sollten Sie doch stets versuchen, herauszubekommen, um welche Verbalform es sich bei einem vorliegenden Verb handelt. Durch Vergleich mit den Tabellen funktioniert das meistens. Und vergessen Sie nicht, daß die Übung uns zu Meistern werden läßt.

Sî tû haec assiduê faciês, tû quidem eris discipulus summus.

Wenn du das regelmäßig machst, wirst du sicherlich ein Spitzenschüler werden.

Verfahren Sie auch bei den Übungsaufgaben entsprechend. Versuchen Sie zunächst alleine die Übersetzung zu finden. Wenn Sie nach redlichem Bemühen nicht weiterkommen, dann werfen Sie einen unauffälligen Blick auf die Lösung. Versuchen Sie jedoch immer, die Lösung vollständig zu verstehen. Das ist Teil eines aktiven Lernens.

Anwendungen des Konjunktivs

☞ Im Hauptsatz

In zwei Situationen treffen wir den Konjunktiv **Präsens** und **Perfekt** im Hauptsatz an:

1. zum Ausdruck eines **Wunsches** (coniunctivus optativus) für 3.P. (Sing. u. Plur.) Präs.
2. zum Ausdruck einer **Aufforderung** (coniunctivus hortativus). Dieser Konjunktiv kommt hauptsächlich im Präsens vor, und zwar in der 1.Person Plural (**Hortativ**) oder in der 3.Person als **Jussiv** (iubeô, iussî, iussum, êi *befehlen*)

Beispiele:

1. Man erkennt den **Optativ** am Gebrauch von *möge, mögen, doch* usw.

Di omnia bona tibi dent Mögen die Götter dir alles Gute geben.

(dī die Götter; dent 3.Pl.Konj.Präs.Akt. von dō, dedī, datum, dāre geben)

Quod deus bene vertat Was Gott zum Guten führen möge (möge Gott seinen Segen dazu geben); **vertere** ausgehen, ausschlagen: quod bene vertat möge zum Heil ausschlagen;

anno vertente im Verlaufe eines Jahres

Utinam Cicero dicat dē eloquentiā! Spräche Cicero doch über die Beredsamkeit!

(utinam daß doch! wenn doch! kennzeichnet den Gedanken schon äußerlich als Wunsch. Mit utinam quidem wird der Wunsch noch verstärkt.)

2. Beispiele zum **Hortativ** (Aufforderung an die 1.Pers. Pl., *laßt uns...!*):

Eamus in cīnematēum! Laßt uns ins Kino gehen! let's go! (Der Konj. Präs. von īre gehen lautet: eam, eās, eat, eāmus, eātis, eant)

Die **Verneinung** wäre: **nē** eāmus! gehen wir nicht! **nē** nicht.

Gaudeāmus īgitur! Laßt uns daher fröhlich sein! gaudeō, gaudēre fröhlich sein

Nārremus dē itinere nostrō in Italiā! Laßt uns von unserer Reise nach Italien erzählen!

narrare erzählen, iter, itineris n der Weg, die Reise.

Nē diū maneāmus! Laßt uns nicht lange bleiben!

3. Beispiele zum **Jussiv** (3.Pers.):

Tabellarius expectet! Der Briefträger soll warten! **Da illi pōculum vīnī!** Gib ihm einen Becher Wein (des Weins).

Cōsul mē expectat Der Konsul wartet auf mich.

Videant cōsulēs! Die Konsuln sollen sehen (daß der Staat keinen Schaden nehme)!

Mulier taceat in ecclēsia! Das Weib schweige in der Kirche! (Das ist alles Männersache, meint Paulus). mulier, eris Weib, Ehefrau; taceō, uī, itum, tacēre schweigen;

tacēns, entis still

Nē rideant! Sie sollen nicht lachen! rīdeō, rīsī, rīsum, rīdēre lachen (Perfekt wird mit s gebildet!)

Ein verneinter Jussiv (verneinter Befehl) der **2. Person** (Sing. u. Plur.) wird mit dem **Konjunktiv Perfekt** gebildet (ein Verbot wird **Prohibitiv** genannt):

Nē vīd-eri-s! Schau nicht!

Nē rīs-eri-tis! Lacht nicht!

Nē aviam in urtīcās impul-eri-tis! Stoßt die Großmutter nicht in die Brennessel!

avia, ae f Großmutter; urtīca, ae f Brennessel;

im-pellō, pulī, pulsus, pellere stoßen, antreiben (denke an Impuls).

Den **Konjunktiv Perfekt Aktiv** erkennt man am Bildungselement **-eri-**, das zwischen Perfekt-Stamm, impul-, und Endung, -tis, geschoben wird.

☞ Im Nebensatz (hier: Bedingungssatz)

Jetzt aber noch schnell eine weitere wichtige Anwendung des Konjunktivs: der **Irrealis**. Hören Sie sich an, was es damit auf sich hat.

Der **Konjunktiv** steht als Möglichkeitsform im Gegensatz zum **Indikativ**, der Wirklichkeitsform. Wenn wir etwas nur Gedachtes äußern, so haben wir den Konjunktiv einzuspannen. Ich stelle mir z.B. vor, viel Geld (argentum) zu haben, was ich in Wirklichkeit natürlich nicht habe. Es handelt sich um etwas Unwirkliches, etwas **Irreales**. Aber wenn (**sī**) ich es hätte, wenn sich mein Vorgestelltes verwirklichen ließe, dann würde ich mir etwas wünschen, z.B. ein neues Auto oder -etwas teurer und noch irrealer- ein schönes Haus in einer Gegend, in der keine Hunde bellen und Überfälle unbekannt sind.

So sieht das Szenarium aus, in dem der Konjunktiv lebt.

Wenn ich viel Geld hätte, kaufte ich mir ein Auto (oder: würde ich mir ein Auto kaufen)

Das ist ein sogenannter **Bedingungssatz**, der hier ein irrealen Satzgefüge darstellt.

Wenn Sie ein Freund flotter Ausdrücke sind, so merken Sie sich, daß der Vordersatz, das ist der, der mit *wenn* beginnt, der also die Bedingung enthält, **Protasis** heißt. Der Nachsatz, der die Folgerung, das Bedingte, enthält, heißt **Apodosis**. (Ap-o-Dosis = Nach-Gabe)

Die **Bedingung** ist nur gedacht, sie ist nicht wirklich. Das hat zur Folge, daß auch das **Bedingte** unmöglich ist: es gilt kein Auto. (Da der Konjunktiv des Imperfekts, Konjunktiv II, *kaufte* sich nicht vom Indikativ unterscheidet, benutzt man der Klarheit wegen gern die Umschreibung mit *würde*. Auch *hätte* ist Konjunktiv II. Im Prinzip ist auch hier die *würde*-Umschreibung möglich)

Würde ich Geld haben, würde ich mir ein Auto kaufen. Ein *würde* in beiden Teilen des Bedingungssatzes wird jedoch selten gut klingen, wenngleich grammatisch kaum etwas dagegen einzuwenden ist.)

Auch im Lateinischen benutzen wir beim **Irrealis** in beiden Teilen des Bedingungssatzes den Konjunktiv des **Imperfekts**:

Sî id scîrem, dîcerem *Wenn ich es wüßte, so sagte ich es* (würde ich es sagen).

Die Bedingung geht davon aus (impliziert), daß ich es nicht weiß: sie ist nicht erfüllt.

Sî bonus essês, mê adiuuârês *Wenn du gut wärest, würdest du mich unterstützen.* Die Bedingung geht davon aus, daß ich es nicht bin: sie ist nicht erfüllt.

adiuuô, iuuî, iutum, ad-iuuâre unterstützen, helfen.

Sî audîrês, discerês *Wenn du zuhörtest (aber du tust es nicht), würdest du lernen.*

discô, didicî-, discere lernen

In diesen drei Sätzen handelt es sich um einen **Irrealis der Gegenwart**. Man kann diese Sachverhalte aber auch für die **Vergangenheit** ausdrücken:

Sî id scîvissem, dîxissem *Wenn ich es gewußt hätte (aber ich wußte es nicht) , so hätte ich es gesagt.*

Sî audiuissês, didicissês *Wenn du zugehört hättest (aber das tatst du nicht), so hättest du gelernt (würdest du gelernt haben).*

Die Konjunktive sind in beiden Sprachen Plusquamperfekte.

Das Kennzeichen des **Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv** ist **-isse-**. Es wird zwischen Perfekt-Stamm und Endung gesetzt.

Ein **Irrealis der Zukunft** ist auch möglich: *Wenn du zuhören würdest (was du aber nicht tun wirst), so würdest du lernen.* In diesem Fall haben wir im Lateinischen in Vor- und Nachsatz den Konjunktiv des Präsens zu setzen: **Sî audiâs, discâs.**

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ✎ Multum in rē militārī potest fortūna.
- ✎ Spiritus quidem promptus est, carō autem infirma. (Mt 26,41, Mc 14,38)
- ✎ Felix, qui potuit rerum cognōscere causas. (Hexameter nach Vergil, potuit er konnte, possum ich kann. cog-nōscō ich erkenne.)
- ✎ Fortes fortuna adiuvat. Bonōs civēs adiuvat fortuna, ait Cicero.
- ✎ Sī Rōmae fuissēs, saepe (oft) tē vīdissem. (Vergangenheit)
- ✎ Sī nōn dīves essēs, mihi nōn placēres. (Gegenwart), dīves, itis reich, placeō, uī, -, placēre gefallen; mihi placet es gefällt mir; sī placet wenn's beliebt
- ✎ Kommentare zu den Taten des L. Cornelius Sulla. (Beginnen Sie mit L. Corneli S.)
- ✎ Ich werde meine Hände waschen. (lavō, lāvī, lautum, lavāre waschen)
- ✎ Ich werde in Unschuld meine Hände waschen (innocentia, ae f Unschuld)
- ✎ Ich werde in großer Furcht (Abl.) meine Hände in deinem Haus waschen. (metus, ūs m Furcht)
- ✎ Ich habe zu Hause 72 schlechte Bücher über (dē + Abl.) 92 (nonaginta duōbus) gute Kinder. Diese (hī) Bücher haben ihre Schicksale.
- ✎ Ich würde dir helfen, wenn ich reich wäre. (Gegenwart), dīves, itis reich
- ✎ Ich hätte dir geholfen, wenn ich reich gewesen wäre. (Vergangenheit)
- ✎ Wenn du hier (hīc) wärest, würde ich mit dir singen (frühstücken). (Gegenwart) cantāre singen, prandeō, andī, ānsum, prandēre frühstücken
- ✎ Wenn du gut gewesen wärest (fuissēs), hättest du mich unterstützt. (Vergangenheit)

Lösungen:

- ✎ Viel auf militärischem Gebiet vermag das Glück. (Besser: Viel vermag auf m.G. das G.)
- ✎ Der Geist ist zwar willig, das Fleisch aber schwach.
- ✎ Glückliche, wer die Gründe (causās) der Dinge erkennen konnte. (Denn dann fällt es ihm z.B. leichter zu helfen, zu verzeihen, zu verbessern usw.)
- ✎ Die Tapferen unterstützt das Glück. Den guten Mitbürgern hilft das Glück, sagt Cicero. (Cic. Phil. 13,16)
- ✎ Wenn Du in Rom gewesen wärest, hätte ich dich oft gesehen.
- ✎ Wenn du nicht reich wärest, würdest du mir nicht gefallen.
- ✎ L. Corneli Sullae commentarii rerum gestarum.
- ✎ lavābō manūs meās. (Neben lavāre gibt es auch noch das Verb lavere waschen)
- ✎ lavabo in innocentia manus meas. (Psalm 25)
- ✎ lavabo metū magnū manus meas domī tuae (oder: in domo tuae).
- ✎ Ego domū habeo septuagintā duos (LXX II) librōs malos dē nonaginta duōbus līberīs bonīs. Hī librī sua fāta habent. (Bei Zahlen von 21 bis 99 kann man auch die kleinere Zahl, allerdings mit et, voranstellen.)
- ✎ Te adiuvārem, sī dīves essem.
- ✎ Te adiuvīsem, sī dīves fuīsem.
- ✎ Sī hīc essēs, tecum cantārem (tecum prandērem).
- ✎ Sī bonus fuissēs, me adiuvīssēs.

[zurück](#)

Eutropius

1.	Post hunc Ancus Marcius , Numae ex filia nepos, suscepit imperium.
2.	Contra Latinos dimicavit, Aventinum montem civitati adiecit et Janiculum,
3.	in ore Tiberis civitatem supra mare sexto decimo miliario ab urbe Roma condidit.
4.	Vicesimo et quarto anno imperii morbo periit.
5.	Deinde regnum Priscus Tarquinius accepit. Hic numerum senatorum duplicavit,
6.	circum Romae aedificavit, ludos Romanos instituit, qui ad nostram memoriam permanent.
7.	Vicit idem etiam Sabinos, primusque triumphans urbem intravit.
8.	Muros fecit et cloacas, Capitolium inchoavit. Tricesimo octavo imperii anno
9.	per Anci filios occisus est, regis eius, cui ipse successerat.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Nach diesem Ancus Marcius , des Numa von der Tochter Enkel, er hat übernommen die Herrschaft.
2.	Gegen die Latiner er hat gekämpft, den Berg Aventinus der Stadt er hat beigelegt und das Janikulum,
3.	an der Mündung des Tiber eine Stadt am Meer 16 Meilen (am 16. Meilenstein) von der Stadt Rom er hat gegründet.
4.	Im zwanzigsten und vierten Jahr der Herrschaft an einer Krankheit er ist umgekommen.
5.	Hierauf die Herrschaft Priscus Tarquinius er hat angenommen. Dieser die Zahl der Senatoren er hat verdoppelt,
6.	den Zirkus (Maximus) in Rom er hat gebaut, "Römische Spiele" er hat organisiert, die bis zum heutigen Tag abgehalten werden.
7.	Ebenderselbe hat besiegt auch die Sabiner, und als erster triumphierend in die Stadt er ist eingezogen.
8.	Mauern er hat gemacht und Kloaken, das Kapitol er hat begonnen. (Im) dreißigsten achten der Herrschaft Jahr
9.	durch des Ankus Söhne er wurde ermordet, des Königs desjenigen, dem selbst er

war nachgefolgt.

freie Übersetzung

Nach diesem übernahm Ankus Marcius, ein Sohn von Numas Tochter, die Regierung. Er kämpfte gegen die Latiner, vergrößerte die Stadt um Aventin und Janikulum und gründete an der Tibermündung, 16 Meilen von Rom entfernt, eine Stadt am Meer. Im 24. Jahr seiner Herrschaft kam er an einer Krankheit um.

Hierauf trat Tarquinius Priscus (T. der Ältere) die Herrschaft an. Dieser hatte die Zahl der Senatoren verdoppelt, baute in Rom den Zirkus Maximus, organisierte römische Spiele, die bis zum heutigen Tag abgehalten werden. Ebenderselbe besiegte auch die Sabiner und zog zum ersten Mal triumphierend in die Stadt ein. Er ließ Mauern und Kloaken anlegen und begann mit dem Bau des Jupitertempels auf dem Kapitol. Im 38. Jahr seiner Regierung wurde er ermordet von den Söhnen des Ankus, desjenigen Königs, dem er selbst gefolgt war.

[zurück](#)

Wörterklärungen

Verben

sus-cipiô, sus-cêpî, sus-ceptum, sus-cipere *nehmen, annehmen, bekommen*;
ac-cipere *empfangen*

duplicavit *er hat verdoppelt*, Perf.Akt. von **duplico**, avi, atum, are *verdoppeln*
(passivisch ausgedrückt: numerum senatorum duplicatus est *die Zahl der Senatoren wurde verdoppelt*).

per-eô, per-îi, per-iturum, per-îre *umkommen, sterben*

per-maneô, per-mânsî, per-mânsum, per-manêre *dauern, überdauern, fortdauern*

triumphans *triumphierend, als Triumphator* (Gen. triumphantis; Part.Präs.Akt. von triumphô, avi, atum, are). Die erste Erwähnung eines Triumphes steht bei Livius 1, XXXIII, 3. Zu diesem Thema vgl. Ogilvie, *Das frühe Rom...* S.39 ff

urbem intravit *er hat die Stadt betreten*

inchoô, avi, atum, are *anfangen*

oc-cîdô, cîdî, cîsum, cîdere *niederschlagen, töten, ermorden* (es gibt auch das Verb oc-cidô, cidî, cîsum, cidere *niederfallen, umkommen, sterben*)

suc-**cesserat** (sprich: suk-kesserat) *er war nachgefolgt*; suc-cêdô, cessî, cessum, cêdere *nachfolgen* (cêdô ich weiche; T-Stock-Verb)

Sonstige Wörter und Erklärungen

civitas bedeutet hier *Stadt*; estne Roma haec civitas? *ist diese Stadt nicht Rom?*

hunc *diesen* (Akk. von hic); post *nach* regiert den Akk. (hunc, hanc, hoc; im Ablativ sind die Vokale gedehnt: hōc, hāc, hōc. Bei Dichtern ist gelegentlich auch der Akk. Neutr. hōc.)

mīliārium, ī n *Meilenstein* (ein Stein oder eine Säule, die jeweils 1000 röm. Schritte, ca. 1,5 km) markierte.

quī (spr. kwî) *welcher* (Nom. Sing./Plur. Mask. des Rel. Pronomens. Der Dativ lautet im Singular: cui -sprich einsilbig **kui-**, *welchem.*)

idem *ebenderselbe*; ipse *selbst*; (ipse, ipsa, ipsum)

ad nostram memōriam permanent *sie dauern bis zum heutigen Tag*

Die Kloaken, cloaca, -ae f *Kloake*, waren Kanäle, die die sich in tieferen Lagen ansammelnden Gewässer in den Tiber ableiteten, vgl. Livius XXXVIII, 5.

Auf dem Kapitol legte er den Grundstein zum Bau des Jupiter-Tempels. Hierauf bezieht sich Capitōlium inchoavit (spr. in-ko-**avit**), vgl. Livius XXXVIII, 7.

tricēsīmō octāvō annō *im 38. Jahr* ist wieder ein Ablativ der Zeit (Ablativus temporis), der auf die Frage *wann?* antwortet. Beachte bei imper-i-î die getrennte Aussprache der beiden i-Laute.

eius (spr.: ejus) *desjenigen*; Gen.Sing. des Demonstrativ-Pronomens ist *dieser*. Der Dativ dazu heißt ei *demjenigen*, ihm -sprich zweisilbig **e-î**.

filius **eius** regis, **cui** ipse successerat *Sohn desjenigen Königs, dem selbst er war gefolgt*

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Numae Pompili regis nepōs, filia ortus, Ancus Marcius erat. (Livius 1, XXXII, 1)
- ⚡ Ancus Marcius Jāniculum trans Tiberim situm urbī **addidit**. (situs, a, um *gelegen*)
- ⚡ Ancus multa oppida dīruit et incolās in montem Aventinum trād**ū**xit. (dī-ruō, ruī, rutum, ruere *zerstören*; trā-dūcō, dūxī, ductum, **ducere** *hinüberführen*)
- ⚡ Ankus hat viele Städte der Latiner erobert (expugnare). An der Tibermündung (in ōre T.) hat er die Stadt Ostia gegründet (con-dō, didī, ditum, con-dere *gründen*).
- ⚡ Ankus hat 24 Jahre regiert. Im 24. Jahr der Herrschaft ist er durch eine Krankheit umgekommen (per-eō, ī, itum, îre).
- ⚡ Paucīs annīs post Tarquinius primus triumphans urbem intravit. (paucīs annīs Ablativ Plur., post fungiert als Adverb *später*. paucus, a, um *wenig*. annō post *ein Jahr später*)
- ⚡ Sieben Könige haben über die Römer geherrscht. Der Name des ersten Königs war (erat) Romulus, der Name des siebten Königs war Tarquinius Superbus.

Lösungen:

- ⚡ Ankus Marcius war ein Enkel des Königs Numa Pompilius, geboren von einer seiner Töchter (also *Sohn einer*).

seiner Töchter).

- ✎ Ankus Marcius hat das jenseits des Tiber gelegene Janiculum der Stadt hinzugefügt. (situm ist Attribut zu Janiculum; die Präposition trans *jenseits* reg. den Akk.; gleichsilbige Fluß -und Städtenamen auf is, z.B. Tiberis, Neapolis, gehen im Akk. Sing. auf im aus.)
- ✎ Ankus hat viele Städte zerstört und die Einwohner auf den Aventin überführt.
- ✎ Ancus multa oppida Latinorum expugnavit. In ore Tiberis Ostiam urbem condidit.
- ✎ Regnavit Ancus annos quattuor et viginti. Vicesimô quartô annô imperii moribô periit.
- ✎ Wenige Jahre später betrat Tarquinius als erster triumphierend die Stadt.
- ✎ Septem régês Rômanîs imperavêrunt. Nômen primî régis Romulus erat, nômen septimî régis Tarquinius Superbus erat.

[zurück](#)

Anhang

Schon mal was von Donatus gehört -von **Aelius Donatus**, 4. Jh. n.Chr.? In Kindlers Neues Literaturlexikon -haben Sie etwa nicht? Unbedingt kaufen, sind nur 21 Bände!- steht: *Donats lateinische Grammatik wurde für ein Jahrtausend zur Grundlage des grammatischen Unterrichts: Ihre Gedrängtheit und Übersichtlichkeit machten sie zum idealen Elementarbuch...*

Zunächst halten wir fest, daß der große Grammatiker unter Freunden einfach *Donat* heißt, dann aber möchte ich Ihnen sagen, daß er der Lehrer des heiligen **Hieronymus** war, der im Auftrag des Papstes Damasus die Bibel neu - nach den Originaltexten!- übersetzte. Erinnern Sie sich der **Vulgata**, die ich in der 1. Lektion erwähnte? Das war Hieronymus.

Donats Grammatik besteht aus zwei Teilen: *Größeres Lehrbuch* (Ars maior) und *Kleineres Lehrbuch* (Ars minor). Heute wollen wir ein wenig in der Ars minor herumblättern, weil sie kurz, einfach und interessant (?) ist, aber auch weil Sie sie im Internet finden können:

<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/don.html>

(In anderem Zusammenhang kann minor auch der *Jüngere* bedeuten, z.B. heißt der Eroberer Karthagos Scîpiô Âfricânus minor, also *Scipio Africanus der Jüngere*. Natürlich ist Cato maior *Cato, der Ältere*. Cato d.Ä. war ein Freund Scipios d.J.)

Außerdem werden Sie lernen, Fragen auf Latein zu stellen -enorm wichtig! Ich werde natürlich nicht den ganzen Text mit Ihnen durchgehen. Ich wähle einige Fragen (mit den zugehörigen Antworten) aus, die für Sie grammatisch verdaubar sind. Sie können später, wenn Sie im Lateinischen stark versiert sind, selbständig auf die Ars minor zurückkommen.

Aber fangen wir endlich an:

Partês ôrâtîônîs (*Wortklassen, Wortarten*) quot (*wieviele*) sunt? Wieviele Wortklassen gibt es?

Octô. Acht.

Quae? Welche?

Nômen, Prônômen, Verbum, Adverbium, Participium, Coniunctio, Praepositio, Interiectio.

(Sie lesen natürlich: konjunkt-i-ô, präpositio, interjekt-i-ô, nicht wahr?)

Genera nôminum quot sunt? Wieviele Geschlechter gibt es?

(die Genera der Nomen, wieviele sind es?)

Quattuor. Vier.

Quae? Welche?

(Genus) Masculīnum, ut hic magister; fēminīnum, ut haec Mūsa; neutrum, ut hoc scamnum.

Männlich, wie "dieser Lehrer"; weiblich, wie "diese Muse"; sächlich, wie "dieser Schemel" (ut bedeutet hier soviel wie z.B.)

Numerī nōminum quot sunt? Wie groß ist die Zahl der Nomen?

Duo. Zwei.

Quī? Welche?

Singulāris, ut hic magister, plūrālis, ut hī magistrī.

Einzahl, wie "dieser Lehrer"; Mehrzahl, wie "diese Lehrer".

Cāsūs nōminum quot sunt? Wieviele Fälle gibt es?

Sex. Sechs.

Quī? Welche?

Nōminātīvus, Genetīvus, Datīvus, Accūsātīvus, Vocātīvus, Ablātīvus.

Donatus gibt nun eine große Zahl von Beispielen zur Deklination. Anschließend spricht er in aller Ausführlichkeit über das Pronomen, dē Prōnōmine, um dann zum Verb zu kommen, dē Verbō.

Verbum quid est?

Pars ōrātiōnis cum tempore et persōnā sine cāsū. Eine Wortart mit Zeit und Person ohne Fall. (cum und sine regieren de Ablativ. cāsus, ūs m Fall, Sturz gehört zur 4. Deklination.) Wieder wird in Frage und Antwort das Aktiv und das Passiv durchgegangen.

Wir schauen uns noch ein Beispiel an:

Quot sunt: tempora in dēclīnātiōne verbōrum?

Wieviele sind: die Zeiten bei der Konjugation (!) der Verben?

Quinque. Fünf.

Quae? Welche?

Praesēns, ut legō, praeteritum imperfectum, ut legēbam, praeteritum perfectum, ut lēgī, praeteritum plusquamperfectum, ut lēgeram, futūrum, ut legam.

Präsens, wie "ich lese", Imperfekt, wie "ich las", Perfekt, wie "ich habe gelesen",

Plusquamperfekt, wie "ich hatte gelesen", Futur, wie "ich werde lesen".

In dieser Liste sollte noch das Futurum perfectum oder Futurum exactum (Futur II, vollendete Zukunft) stehen lēger ich werde gelesen haben.

Hier haben Sie eine kleine

Übung. Bitte versuchen Sie den folgenden Satz ins Lateinische zu übertragen:

Konjugiere ein aktives Verb der ersten Konjugation, im Modus des Indikativs (Abl.), in der Zeit der Gegenwart, im Singular. (Statt konjugieren sagen Sie deklinieren ☞)

Wenn Sie ein wenig bei Donatus herumlesen, finden Sie die nötigen Hinweise. Wenn Sie keine Hinweise finden, versuchen Sie es trotzdem, es dient ihrer geistigen Gesundheit.

Übersetzungsvorschlag:

Dēclīnā verbum āctīvum prīmae coniugātiōnis, indicātīvō modō, tempore praesentī, numerō singulārī.

Ich weiß, es gibt spannendere Texte als die Ars minor, z.B. die Ars amandi des **Ovid**.

Aber dazu müssen wir leider erst das sogenannte *Gerundium* kennenlernen.

[zurück](#)

[**zurück zur Inhaltsseite**](#)

5. Lektion - lectio quinta (quinque 5)

Inhalt:

- ⌄ Einleitung
 - ⌄ Grammatik
 - ⌄ Übungen zur Grammatik
 - ⌄ Lektüre
 - ⌄ Übersetzung
 - ⌄ Wörterklärungen
 - ⌄ Übungen zur Lektüre
 - ⌄ Anhang
-

Einleitung

Bei **Eutropius** fallen die Berichte über die Regierungszeit der Könige allzu dünn aus. Wenn Sie sich vollständiger informieren wollen, so müssen Sie sich bei **Livius** (59-17) umsehen, der im ersten Buch seines Geschichtswerks *Ab urbe condita* (Geschichte seit Gründung der Stadt Rom bis 9 v.Chr.) die Anfänge der römischen Geschichte mit *milchiger Fülle* (lactea ubertas) beschreibt. Da sein Latein für uns aber noch zu schwierig ist, können Sie sich vorläufig nur auf eine Übersetzung stützen.

Ein sehr gut lesbares Taschenbuch (Insel Taschenbuch 466) von W. Fietz, *Sagen der Römer*, fußt ganz auf den antiken Quellen, vor allem eben auf Livius, und ist bestens zur Lektüre zu empfehlen.

Auch im Internet finden Sie *Ab urbe condita*, z.B. auf Englisch unter <http://etext.lib.virginia.edu>

Sehr empfehlenswert wegen seiner Exaktheit, leichten Lesbarkeit -und Kürze!- ist das dtv-Taschenbuch *Das frühe Rom und die Etrusker* von dem verstorbenen Professor für Altertumswissenschaften an der Universität von St. Andrews (Schottland) Robert M. Ogilvie, (dtv 4403). Von ihm gibt es auch einen großen Livius-Kommentar zu den Bänden 1-5. Wichtig ist auch sein Buch über die römischen Götter *The Romans and their Gods*, das auf deutsch unter dem Titel ...und bauten die Tempel wieder auf (dtv 4427) erschienen ist.

Im Internet finden Sie unter <http://home.t-online.de/home/eg.gottwein/LatLektReges.htm> eine für den Unterricht aufbereitete Darstellung der Regierungszeit der sieben Könige von E.Gottwein - mit Vokabeln und Kommentaren!

In den Übungssätzen gebe ich Ihnen gelegentlich weitere Informationen zur Zeit der Könige. Schauen wir uns aber an dieser Stelle den ersten Teil eines etwas längeren Zusatzes zum Lebenslauf des *Tarquinius Priscus* an, der ein fähiger, ehrgeiziger Mann mit recht zweifelhaftem Charakter gewesen sein muß, der aber das Glück hatte, eine noch ehrgeizigere Frau, *Tanaquil*, gehabt zu haben. Wir betrachten heute nur einen Satz:

Ancô Mârciô rêgnante Lucius Tarquinius Priscus, filius Dêmarâtî Corinthiî, Tarquiniîs, ex urbe Etrûriae, cum uxôre, cui nômen Tanaquil erat, Romam commigravit.

Der Satz ist gewaltig zusammengestückelt und verlangt einige Erklärungen.

Versuchen Sie doch wie üblich zuerst Prädikat und Subjekt zu finden.

Prädikat: commigravit er ist ausgewandert; es ist ein Verb der 1. Konj. com-migrô ich wandere, ich (ver) ziehe (Sie haben gewiß von *Migrationsbewegungen* gehört).

Subjekt: Lucius Tarquinius Priscus.

Der freigeborene Römer hatte drei Namen, z.B. **Marcus Tullius Cicero**. Marcus ist der Vorname (praenomen), Tullius

der Geschlechtsname (nomen gentilicium oder kurz: nomen) und Cicero der Zuname (cognomen). Bei **Lucius Tarquinius Priscus** ist Lucius der Vorname, Tarquinius der Geschlechtsname und Priscus der Zuname. Die Tochter Ciceros hieß Tullia, denn die Töchter erhielten den Geschlechtsnamen des Vaters. Entsprechend war Julia die Tochter des Gaius Julius Caesar. (Gaius erat praenomen, Iulius erat nomen et Caesar erat cognomen.)

Apposition zum Subjekt L.T.P. ist filius D.C. *Der Korinther Demaratus* ist lateinisch Demaratus Corinthius. Auf die Frage *woher?* stehen Städtenamen im Ablativ. Da Tarquini ein Plurale tantum ist, heißt *aus Tarquiniis* Tarquiniis (spr. Tar-**kwi**-ni-îs). Entsprechend heißt Athenîs *aus Athen* (oder *in Athen*), Româ *aus Rom* (aber: â Româ *aus der Umgegend von Rom*). Zur Ortsbestimmung Tarquiniis gehört die Apposition ex urbe Etruriae. Hier ist Etruriae Genitivattribut zum Ablativ urbe. Die Landschaft Etruria entspricht etwa der heutigen Toscana. Ein weiterer Ablativ mit cum, cum uxore, bezeichnet die Begleitung und heißt daher ablativus sociativus. uxor, uxoris *die Gattin*.

Relativsatz: Der mit cui (Dativ des Rel.Pron. quî) eingeleitete Relativsatz ist eine nähere Bestimmung zu uxore: *der der Name Tanaquil war*, besser: *die Tanaquil hieß*.

Zeitbestimmung durch Ablativus absolutus: Die Wendung **Ancô Mârciô régante**, deren syntaktische Funktion die eines Adverbials ist, könnten wir auch mit Ancô Mârciô rège *als Ankus Marcius König war* wiedergeben. régante ist der Abl. Sing. von regnans, regnantis *regierend* (Partizip Präsens von régna *regieren*). Die Zeitangabe geschieht hier also durch den Ablativ eines Nomens mit einem Partizip.

Die im Ablativ stehende Partizipial-Konstruktion **Ancô Mârciô régante** ist ein selbständiges Satzglied, grammatisch völlig losgelöst vom Rest des Satzes. Man nennt sie entsprechend **Ablativus absolutus**. Im Deutschen übersetzen wir den Ablativus absolutus durch einen Nebensatz, z.B.: *unter der Regierung des Ankus Marcius*. Zu beachten ist, daß das Partizip Präsens im Abl. abs. einen Vorgang beschreibt, der **gleichzeitig** zum Vorgang abläuft, der vom regierenden Verb, commigravit, beschrieben wird. Man sagt, daß das Partizip Präsens das **Zeitverhältnis** der Gleichzeitigkeit ausdrückt.

Endlich kommen wir zur Übersetzung unseres Satzes:

Unter der Regierung des Ankus Marcius wanderte Lucius Tarquinius Priscus, der Sohn des Korinthers Demaratus, aus Tarquiniis, einer Stadt Etruriens, mit seiner Gattin, die Tanaquil hieß, nach Rom aus.

Ein Wort zur **Technik des Übersetzens**. Gewiß ist Ihnen schon aufgefallen, daß der Lateiner es liebt, seine Gedanken in komplizierten Satzgefügen mit den verschiedensten Arten von Nebensätzen auszudrücken. Im Deutschen mögen wir das gar nicht, wir versuchen, Nebensätze zu umgehen, und gestalten unsere Sätze beiordnend, nicht unterordnend. (Ob die Römer im Alltag ebenfalls in kompliziert verschachtelten Nebensätzen kommunizierten ist natürlich eine andere Frage.)

In der Umformung der lateinischen Unterordnung in deutsche Beiordnung -unter Wahrung von Inhalt und logischer Zusammenhang der Teilaussagen- besteht die ganze Kunst des Übersetzens. Den Vortrag eines Redners der klassischen Zeit, etwa eines Cicero, simultan in eine andere Sprache zu übersetzen, wäre wohl nur wenigen Dolmetschern gelungen. Andererseits könnte man sich fragen, ob die Römer nicht auch bedeutendere Beiträge zu den Wissenschaften geleistet hätten, wenn Sie weniger Zeit auf die Verschachtelung von Nebensätzen verwendet hätten.

Oft hat man den Eindruck, als ob ein lateinischer Satz eine Art verknäuelter Bindfaden ist, den man zuerst einmal glattstreichen muß. Man könnte dies das *Linearisieren* des Satzes nennen. Gelegentlich spricht man auch von der *direkten Konstruktion*. Nehmen wir als kleines Beispiel den dritten Satz vom Anfang der ersten Rede Ciceros gegen den Verschwörer Catilina.

Quem ad finem sese effrenata iactabit audacia?

Abgesehen von den unbekannten Wörtern erschwert auch der verschränkte Satzbau das Verständnis. Wir bringen den Satz zunächst in die Form der direkten Konstruktion:

Ad quem finem Bis zu welchem Punkt (Ende, Ziel)

audacia effrenata sese iactabit? (deine) *Kühnheit ungezügelt sich sie wird brüsten?*

Nach dieser Aufräumarbeit brauchte ich Ihnen nichtmal mehr die Vokabeln anzugeben. Aber seien wir nett: *sêsê* ist nur ein verstärktes *sê*, und *sê iactâre* heißt *sich brüsten, prahlen*.
frênum ist *der Zügel*, und *ef-frênâtus* 3 *ungezügelt, zügellos*.

Sie fragen mich vielleicht, was Cicero wohl so schön an diesem Herumschieben der Wörter fand? *Ut vëra dïcam, nesciô. Um die Wahrheit zu sagen, ich weiß es nicht*. Damals war das halt schick. Natürlich konnten die Lateiner sich diese Freiheiten nur leisten, weil in ihrer Sprache jedes Wort in seiner Bedeutung und Funktion durch die Gestalt i.e. eindeutig festgelegt wird- d.h. durch die eindeutige Bezeichnung der Kasus durch Endungen -und nicht etwa durch seine Position im Satz. Die wenigen Stellungsregeln bedeuten kaum eine Einschränkung. (Sie wissen, daß in der Regel das Adjektiv hinter dem Substantiv und das Verb am Satzende steht.)

[zurück](#)

Grammatik

Gleich werden wir uns erneut mit den Anwendungen des **Konjunktivs** beschäftigen.

Bevor wir das tun, will ich kurz den Fall des **Irrealis** wiederholen, von dem wir in der letzten Lektion sprachen. Wir sahen, daß es einen Irrealis der Gegenwart und einen der Vergangenheit gibt:

Si plueret (pluisset), terra madêret (madu isset) wenn es regnete (geregnet hätte), würde die Erde naß sein (naß geworden sein). *plueret* ist Konj. Imperf., *pluisset* ist Konj. Plqpf. von *pluere regnen*, *pluit es regnet*; *madêô, maduî, madêre naß sein*; *madidus*, a, um *naß, feucht*, (also etwa so, wie wenn etwas *madig* ist).

Die Imperfekt-Formen kennzeichnen den Irrealis der Gegenwart, die Plusquamperfekte den Irrealis der Vergangenheit.

Hier ist **noch ein Beispiel**:

Sî rêx essêm, diê ac nocte dormîrem Wenn ich König wäre, schlief ich Tag und Nacht.
(Imperfekt). Statt *diê ac nocte* könnte man auch sagen: *omni tempore allzeit*.

Sî rêx fuïssem, diê ac nocte dormîvissem Wenn ich König gewesen wäre, hätte ich Tag und Nacht geschlafen.
(Plusquamperfekt)

⚡ **cum historicum** (als, nachdem)

cum in der Bedeutung *mit* (Präposition) hat nichts zu tun mit der Konjunktion *cum*, die in einer Erzählung meist die Bedeutung *als, nachdem, da, weil* usw. hat.

Bei der Erzählung vergangener Ereignisse stoßen wir häufig auf die Konstruktion

cum... Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv (Konj. Plqpf. Akt) oder **Konjunktiv Imperfekt Aktiv** (Konj. Impf. Akt.).

Dieses spezielle *cum* wird **cum historicum** genannt.

⚡ Der **Konjunktiv Imperfekt** steht, wenn *Gleichzeitigkeit* der Ereignisse vorliegt, z.B.
Ciceronem, cum Romam essem, audiëbam frequenter wenn ich in Rom war, hörte ich oft Cicero (essem

1.Sing.Konj.Impf.Akt.; audiēbam 1.Sing.Ind.Impf.Akt.)

Mein Cicero-Hören fiel zusammen mit meinem In-Rom-sein, also Gleichzeitigkeit.

☞ Der **Konjunktiv Plusquamperfekt** steht, wenn die Handlung im cum-Satz **vor** der Handlung des Hauptsatzes liegt:

Cum Tarquinius Romam venisset, Romam reliquī als (nachdem) T. nach Rom gekommen war, habe ich Rom verlassen. re-linguō, liquī, lictum, linquere verlassen (spr. reling-kwō)

(Den Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv erkennen wir an -isse-, das zwischen Perfekt-Stamm und Endung tritt. Das Infix -isse- ist entstanden aus der sog. Perfekterweiterung -is- und dem Moduszeichen -se.)

Hier sind einige **Beispiele**:

cum aperuisset (3.P.Sg.Konj.Plqpf.Akt.) als er geöffnet hatte

cum confugissent (3.P.Sg.Konj.Plqpf.Akt.) als sie sich geflüchtet hatten

cum conspexisset als er erblickt hatte

cum bellum renovāssent = renovāvissent als sie den Krieg erneuert hatten (Kurzform)

cum issent als sie gegangen waren, issent ohne cum heißt sie wären gegangen.

(cum irent -Konj.Impf.Akt. als sie gingen)

cum luxisset als es Tag geworden war

☞ Der Akkusativ mit Infinitiv (A.c.I.)

Ich sehe Caesar tanzen: videō Caesarem saltāre

Ich höre die Mutter über Latein diskutieren: audiō mātrem dē linguā Latinā disputāre

In beiden Sätzen fällt auf, daß wir sowohl im Deutschen als auch im Lateinischen nach den beiden Verben der Sinneswahrnehmung (verba sentiendī) einen **Akkusativ mit Infinitiv**

(accūsâtivus cum infînîtivō, **a. c. i.**) benutzen. Der Akkusativ ist in beiden Fällen das Subjekt der durch den Infinitiv ausgedrückten Handlung. Wir nennen den Akkusativ des **a. c. i.** daher **Subjektsakkusativ**. Im Deutschen bevorzuge wir i.a. einen von **daß** eingeleiteten Nebensatz, d.h. statt *ich sehe Caesar tanzen* sagen wir lieber: *ich sehe, daß Caesar tanzt*. Nun ist Caesar das Subjekt des Nebensatzes, also Nominativ, und der Infinitiv hat sich in das **finite Verb** tanzt verwandelt. Unter einem **verbum finitum** versteht man eine die Person ausdrückende Verbform, eine sogenannte Personalform des Verbs. Der **Infinitiv** drückt keine bestimmte Person aus, er ist daher ein **verbum infînîtum** (= Nominalform des Verbs).

(Zu den Nominalformen zählen wir noch das Gerundium, Supinum, die Partizipien und das Gerundivum.)

Griechisch-Lernende finden dieses Thema im 10. Kapitel behandelt.

Der **a. c. i.** steht auch nach Verben des **Sagens** (dicere) und **Glaubens, Denkens** (putāre, crēdere) sowie nach **unpersönlichen Ausdrücken** (z.B. constat es steht fest, appāret es ist offenbar, opus est, necesse est, oportet es ist nötig usw.).

Bei necesse est und oportet kann auch der Konjunktiv stehen.

Thales primum aquam putāvit omnium rērum esse principium Thales hielt zunächst das Wasser für den Urgrund (das Prinzip) aller Dinge. (putāre 1. Konj. meinen, glauben, halten für)

primum zuerst (zuerst...dann primum...deinde; quam primum so bald als möglich; primum omnium zuallererst)

In den Trägersatz Thales putavit ist der a.c.i.-Satzteil primum aquam omnium rerum esse principium eingebettet. Der a.c.i. Satzteil enthält eine einfache Aussage mit eigenem Subjekt (Subjektsakkusativ, aquam) und eigenem Prädikat (Infinitiv, principium esse).

Das Prädikatsnomen steht ebenfalls im Akkusativ.

(Bei dem ersten Übersetzungsversuch werden Sie vielleicht zunächst einen daß-Nebensatz formulieren, etwa so: *Thales meinte zunächst, daß das Wasser der Urgrund aller Dinge sei.*

Sie sollten aber immer versuchen, das *daß* wieder loszuwerden. Hier gelang dies mit dem Austausch von *meinte* gegen *halten für*. Das Thema **a.c.i.** finden Sie in **KurzGr** auf den Seiten 84-88 dargestellt.

Merken Sie sich einfach: Den **a.c.i.** benutzen Sie dann, wenn im Deutschen ein *daß*-Satz steht oder stehen kann, der eine Tatsache oder einfache Aussage bezeichnet.

Wichtig ist folgender Fall: **Der a.c.i. steht bei est + Prädikatsnomen:**

Vêrisimile est frâtre hodiê ad mê ventûrum esse. *Es ist wahrscheinlich, daß mein Bruder heute zu mir kommen wird.* (ventûrum esse ist der Infinitiv Futur Aktiv von venîre. Weiter unten sprechen wir darüber!)

Der a.c.i. vertritt in diesem Satz die Stelle des **Subjekts**. Denn man kann im *daß*-Satz fragen **Was** ist wahrscheinlich? Antwort: *Das Kommen meines Bruders.*

fâma est tê domum redisse. *Es geht das Gerücht, du seist nach Hause zurückgekehrt.*

Wieder können Sie fragen **Was** meint das Gerücht? Antwort: *Deine Rückkehr nach Hause.*

Der a.c.i. spielt also erneut die Rolle eines Subjekts.

Merken wir uns, daß dies bei est + Prädikatsnomen immer der Fall ist.

Bei den **Verbis sentiendi** und **declarandi** wird der a.c.i. aber als **Objekt** gebraucht. Denn man kann fragen: *wen* oder *was* **sehe** bzw. **höre** ich? oder auch *was* **sage, denke, glaube** ich?

Statt noch viel zu erklären gebe ich Ihnen lieber einige

Beispiele:

videô panthêram appropinquâre. **nôlô** feram mê mordêre. *Ich sehe, daß der Panther sich nähert. Ich will nicht, daß das wilde Tier (die Bestie) mich beißt.*

(Es kann nicht heißen *ich will nicht, daß ich die Bestie beiße*, denn nach **nôlô** steht der a.c.i. nur dann, wenn der abhängige Satz ein neues Subjekt hat. *Ich will die Bestie nicht beißen* heißt: **nôlô** feram mordêre.

Aber: **nôlô** **tê** feram mordêre (also mit a.c.i.!). *Ich will nicht, daß du die Bestie beißt.* Vgl. auch: **vôlô** id **facere**. *Ich will es tun.* Aber: **vôlô** tê id **facere** (also a.c.i.!). *Ich will, daß du es tust.*)

Merken:

Auch nach **vôlô** *ich will*, **nôlô** *ich will nicht*, **mâlô** *ich will lieber* und **cupiô** *ich begehre* steht der **a.c.i.**, wenn im deutschen Nebensatz mit *daß* ein neues Subjekt eintritt.

(Bei passivischem Infinitiv steht auch bei gleichem Subjekt ein a.c.i., vgl. später.)

volô tê mênsam pônerê ad cênam. *Ich möchte, daß du den Tisch deckst fürs Abendessen.*

nôlô tê multum tempus ibî **perdere**. *Ich will nicht, daß du dort viel Zeit verlierst.*

tempus, temporis n Zeitspanne

Kein Zweifel kann aufkommen bei Beispielen wie **sciô** tê ventûrum esse. *Ich weiß, daß du kommen wirst.* Oder **scîs** n ventûrum esse. *Du weißt, daß ich kommen werde.* In diesen Fällen haben regierender Satz und a.c.i.-Satz verschiedener Subjekte.

Einige **unbestimmte Ausdrücke:**

opus est tê noctû dormîre (mê novam togam **emere**, eam vîgintî dênâriôs **pendere**). *Es ist nötig, daß du nachts schläfst (daß ich eine neue Toqa kaufe, daß sie 20 Denare zahlt.)*

lectio quînta brevem esse oportet. Die fünfte Lektion muß kurz sein. (oportet es ist nötig)

cônstat exercitâtionês ad salûtem discipulôrum inventâs esse. Es steht fest, daß die Übungen zum Wohl der Schüler erfunden sind.

pâcem cônstat bellî esse optâbilem fînem. Es steht fest, daß der Friede das wünschenswerte Ende des Krieges ist.

Verben wie iubeô befehlen, veranlassen und prohibeô verbieten haben ebenfalls den a.c.i. bei sich. Auch in diesen Fällen stehen -oder können stehen- im Deutschen daß-Sätze.

iubê pictôrês parietês âtriî triclîniîque pingere. Sieh zu (veranlasse), daß die Maler die Wände des Atriums und des Eßzimmers streichen (bemalen). paries, ietis m die Wand (3.Lektion)

Mâter prohibet mê leônês necâre. Die Mutter verbietet (läßt nicht zu), daß ich Löwen töte.

In den folgenden Beispielen brauchen wir den **Infinitiv Perfekt** und den **Infinitiv Futur** von **esse**: Perfekt: **fuisse** gewesen sein; Futur: **futurus, -a, -um esse** (=fore) sein werden.

Orpheum poetam docet Aristoteles numquam fuisse. Aristoteles lehrt, daß der Dichter Orpheus niemals gelebt hat.

Nimis (zu sehr) mê timidum fuisse cōnfiteor. Ich bekenne, daß ich zu scheu gewesen bin.
cōn-fiteor, cōn-fessus sum, cōn-fitêrî (Deponens, ein aktives Verb in passiver Gestalt, später mehr!) ich gestehe, bekenne. Das Confiteor ist das offizielle Sündenbekenntnis im (lateinischen) kath. Gottesdiens ich bekenne...

Istôs grassâtôrês crâs apud nôs futûrum esse gaudêmus. Wir freuen uns, daß diese Unholde morgen bei uns sein werden.

crassâtôr, ôris m Wegelagerer, Unhold, hoodlum

spêrô vigilês mox (bald) ventûros esse. Ich hoffe, daß die Polizei bald kommen wird.
vigil, vigilis m die Wache, Polizei; vigilês ist hier Akk.Pl.

Wenn Sie weibliche Polizisten erwarten, so sagen Sie selbstverständlich:

spêrô eâs mox venturâs esse. Ich hoffe, daß sie bald kommen werden.

Der Infinitiv Futur I kann umschrieben werden mit **fore** (= Inf. Fut. von esse) **ut** mit folgendem Konjunktiv Präsens oder Imperfekt: **sperô fore ut vigilês mox veniant**.

fore ut übernimmt demnach die Rolle unseres daß. (vigilês ist hier Nom.Pl.)

Der **Infinitiv Perfekt Aktiv** hängt **-isse** an den Perfekt-Stamm mâns-.

Der Inf.Perf.Akt. wird benutzt, wenn der vom a.c.i. geschilderte Vorgang **vorzeitig** zum Geschehen des regierender Satzes ist.

Der **Infinitiv Futur Aktiv** wird mit dem Partizip Futur Aktiv -lernen wir noch kennen- und esse gebildet:

vocâtûrus, -a, -um esse rufen werden (wollen), audîtûrus, -a, -um esse hören werden

Der Inf.Fut.Akt. wird benutzt, wenn der vom a.c.i. geschilderte Vorgang **nachzeitig** zum Geschehen des regierende Satzes ist, vor allem nach Verben des Hoffens und Versprechens (Schwörens).

Beispiele:

☞ **crêdibile est** tē aliqua ossa frêgisse. Es ist möglich, daß du einige Knochen Gebrochen hast.
frangô, frêgî, frâctum, frangere brechen, verletzen, vgl. Fraktion = Bruchteil
(einer Partei).

os, ossis n Knochen

☞ mē crâs ventûrum esse iûrô (promittô). Ich schwöre, daß ich morgen kommen werde. (iûrô und permittô sind

Verben des Sagens.)

⚡ Tē crās domī futurum esse spērō. *Ich hoffe, daß du morgen im Hause sein wirst.*

Nun einige Beispiele zur **indirekten Rede**. (Alle Aussagesätze der indirekten Rede stehen im a.c.i., alle Aufforderungssätze der indirekten Rede stehen im Konjunktiv.)

dīcit sē ventūrum esse. *Er sagt, daß er selbst kommen werde.*

(ventūrum esse ist der Infinitiv Futur Aktiv von venīre. Unten in den Übungen zum a.c.i. erkläre ich das! Hier steht das rückbezügliche Pronomen, **Reflexivpronomen**, sē, weil das Subjekt im übergeordneten Satz mit dem Subjekt des Nebensatzes übereinstimmt.

Hätte es heißen sollen: *er sagt, daß er (ein anderer) kommen werde*, so hätten wir im Lateinischen schreiben müssen dīcit eum venturum esse.

Zu den Pronomen vgl. **KurzGr** S. 28)

amīcae dīcunt sē ventūrās esse. *Die Freundinnen sagen, daß sie (selbst) kommen werden.*

amīcae dīcunt eas ventūrās esse. *Die Freundinnen sagen, daß sie (die anderen Mädchen) kommen werden.*

Helvetī dixerunt sē ita patribus suis didicisse. *Die Helvetier sagten, daß sie (es) so von ihren Vätern gelernt hätten.*
didicisse = Infinitiv Perfekt Aktiv zu discō *ich lerne*.

Hier sind noch zwei **berühmte Beispiele**:

- ⚡ ceterum censeō Karthāginem esse delendam. *Übrigens bin ich der Meinung (= stelle den Antrag), daß Karthago zerstört werden muß.* Mit diesem Ausspruch soll **Cato d.Ä.** (234-149, bedeutender Staatsmann von plebejischer Herkunft. Bekämpfte die Bestechlichkeit der Senatoren, trat gegen den Einfluß griechischer Kultur auf, vertrat die Interessen der großen Sklavenhalter, usw.) seine Senatsreden beendet haben, da er in Karthago die für Rom gefährlichste Konkurrenz in Politik und Wirtschaft zu erkennen glaubte.
Karthāgō, Karthāginis f *Tochterstadt von Tyrus*; deleō, ēvī, ētus, delēre *auslöschen*
Karthāgō delenda est *Karthago muß zerstört werden.* delenda ist Prädikatsnomen (Gerundivum *eine zu zerstörende*) und muß mit dem Subjekt übereinstimmen.
- ⚡ dīc, hospes, Spartae, nōs tē hīc (spr. t' hīc) vīdisse iacentēs.
Sage, Fremder, in Sparta, daß du uns hier sahst liegen

Dieser berühmte **Hexameter** gehört zu einem **Distichon** = Hexameter und Pentameter, das ursprünglich auf Griechisch verfaßt wurde. Im 31. Kapitel des Griechisch-Kurses erzähle ich in den Übungen zur Grammatik mehr darüber, auch zur Übersetzung durch Schiller. Die lateinische Nachdichtung stammt von Cicero.

hospes, itis m *Gastfreund, Fremder*; iaceō, uī-, ēre *liegen, ruhen*, iacentēs *Partizip Akk.*

liegende; Spartae in Sparta ist wieder ein Lokativ.

Der zweite Teil des Distichons, der Pentameter, sieht so aus:

dum sanctīs patriae lēgibus obsequimur.

während wir den heiligen Gesetzen des Vaterlandes gehorchen.

sequor, secūtus sum, sequī (wieder ein Deponens) *folgen*;

obsequī *gehörchen*, persequī *verfolgen*.

Im **Wörterbuch** finden Sie sequī alicuem. Das soll heißen, daß sequī -abweichend vom Deutschen- den Akkusativ regiert. Im Deutschen verlangt *folgen* den Dativ, was lateinisch alicui wäre. Die Angabe dare alicui aliquid bedeutet, daß dare mit dem Dativ der Person und dem Akkusativ der Sache verbunden wird. Meist wird das aber mit dare alicui alqd abgekürzt.

egēre alicuius rei (oder aliqua re) bedeutet, daß egēre *ermangeln* entweder mit dem Genitiv oder mit dem Ablativ konstruiert wird. Auch hier gibt es Abkürzungen:

egēre alicis rei oder alqa re.

Schließlich wollen wir uns einmal anschauen, auf wieviele Arten sich ein **a.c.i.** ins Deutsche übertragen läßt. Sie werden erstaunt sein, daß es nicht nur die beiden Möglichkeiten gibt, die wir bisher meist benutzt haben. Hier ist der Satz, den wir übersetzen wollen:

Sôcratem omnium Athênîensium probissimum fuisse exîstimô. (ex-îstimô *schätzen, halten für, glauben*; probus 3 *tüchtig, rechtschaffen*, probissimus (Superlativ) *am rechtschaffensten*)

1. Ich glaube, daß Sokrates der rechtschaffenste von allen Athenern gewesen ist.
2. Ich glaube, Sokrates ist der rechtschaffenste aller Athener gewesen.
3. Sokrates ist, wie ich glaube, der rechtschaffenste a. A. gewesen.
4. Meiner Meinung nach ist S. d. r. a. A. g.
5. Von Sokrates glaube ich, daß er d. r. a. A. gewesen ist.

Bei allen fünf Varianten, kamen wir nicht ohne *gewesen ist* aus. (Hätte Sokrates selbst gesprochen, etwa so: **me omnium Atheniensium probissimum fuisse existimo**, so hätten wir, da zweimal das gleiche Subjekt auftritt, mit einem **Infinitiv** übersetzen können: *Ich bin der Meinung, der rechtschaffenste aller Athener gewesen zu sein.*)

In der 3. Varianten benutzen wir einen eingeschobenen Vergleichssatz, was den Inhalt der Behauptung stärker hervorhebt. Dasselbe gilt für den vierten Satz, in dem wir das Hauptverb in die adverbiale Bestimmung *Meiner Meinung nach* umgeformt haben.

Gegner von *daß*-Sätzen werden die Versuche 1 und 5 sicherlich ablehnen. Vielleicht enthält Satz 4 die beste aller fünf Übersetzungen.

Üblicherweise hält man Sôkratês, is m nicht für den r. a. A., sondern für den *weisesten* aller Athener: sapientissimus omnium Athenesium.

sapiêns, sapientis *weise*, sapientior *weiser*. Die Grundform sapiêns heißt **Positiv** des Adjektivs.

Können Sie vermuten, wie man die Steigerung eines Adjektivs durchführt? Einfach!

1. Nimm den Genitiv des Adjektivs: sapient-is
2. Ersetze den Genitivausgang durch **-ior** => **Komparativ** (fürs Neutrum -ius)
3. Ersetze den Genitivausgang durch **-issimus** => **Superlativ**

Kleiner Grammatik-Dialog

Sie erinnern sich an **Donatus**? Im Anhang der 4.Lektion lernten wir seine *Ars minor* kennen. Als die Rede vom Verb war, fragte Donat: Verbum quid est? *Was ist ein Verb?*

Jetzt fragen wir mal nach einem **Adjektiv**, vgl. bei Donatus Dê nômine, gleich am Anfang:

Adiectivum quid est? *Was ist ein Adjektiv?*

Pars ôrâtîônîs est quae nôminî adiicitur. *Es ist eine Wortart, die einem Nomen hinzugefügt wird.*

ad-iciô, iêci, iectum, adicere *hinzufügen*

Quot gradûs comparâtîônîs sunt adiectivîs? *Wieviele Grade des Vergleichs besitzen die Adjektive?*

Três gradûs comparâtîônîs. *Drei Grade des Vergleichs.*

Quî? *Welche?*

Positîvus, ut **doctus**; comparâtîvus, ut **doctior**; superlâtîvus, ut **doctissimus**. *Der Positiv, wie gelehrt; der Komparativ, wie gelehrter; der Superlativ, wie am gelehrtesten.*

Quot terminâtîônês sunt adiectivîs, gradûs positîvî? *Wieviele Endungen besitzen Adjektive im Positiv? (des positiven Grades)*

Três.

Quae?

Masculîna, ut doctus; fêminîna, ut docta; neutra, ut doctum. *Maskulina, wie gelehrt; Feminina, wie gelehrt; Neutra, wie gelehrt* (doctus magister, docta Musa, doctum vulgus, î n Volk)

Dâ comparâtîvum hûius adiectivî! *Gib den Komparativ von diesem Adjektiv!*

Masculîna et fêminîna **doctior**; neutra **doctius**.

Solum duae terminatiões sunt adjectivis in gradu comparativô?

Nur zwei Endungen haben die Adjektive im Komparativ?

Ita: -ior et -ius. Ja.

Dic terminatiões superlativ! Nenne die Endungen des Superlativs!

us, a, um; sicut in gradu positivô. us, a, um; ebenso wie im Positiv.

John C. Traupman hat die schwer verdauliche Ars minor des Donat in seinem *Conversational Latin*, Bolchazy-Carducci Publishers, Inc., Wauconda, Illinois, 2. Ed. 1998, in bewundernswerte Grammatik-Dialoge verwandelt. Wenn Ihnen die englische Sprache nicht ganz fremd ist, so kaufen Sie sich dieses Werk unbedingt. Ich selbst finde immer wieder neue Anregungen darin.

Ich möchte nochmals auf das Adjektiv **doctus** zu sprechen kommen. Sie finden es in Wendungen wie:

litteris (Abl.) Graecis doctus in den griechischen Wissenschaften **bewandert**.

us doctus durch die Erfahrung (usus, us m Gebrauch, prakt. Erfahrung) **belehrt**.

Die **Wissenschaft** wird mit dem Plural **litterae** f bezeichnet. Den Akk. Pl. litteras finden Sie etwa in

tê litteras doceô ich lehre dich die Wissenschaften, (oder die Wissenschaft)

Cato senex ipse filium litteras docuit Cato unterrichtete als Greis persönlich seinen Sohn in den Wissenschaften.

Sie sehen, daß nach doceô ein **doppelter Akkusativ** steht: wen? filium, was? litteras.

Die Person, die man in etwas unterrichtet, sowie der Gegenstand, den man unterrichtet, stehen beide im Akkusativ.

Im Deutschen ist es in diesem Falle ebenso.

Und jetzt noch einen schönen **a.c.i.** :

Litteras in Graeciâ per saecula floruisse **constat**. Es steht fest, daß die Wissenschaften über Jahrhunderte hin in Griechenland blühten. floreô, uî, -, florêre blühen.

Der Ausdruck per omnia saecula saeculorum ist Ihnen sicherlich bekannt: durch alle Jahrhunderte, d.h. in Ewigkeit.

Der Relativsatz

In der **Lektüre** treffen wir heute erneut auf Nebensätze, die mit einem **Relativpronomen** beginnen, auf sogenannte **Relativsätze**. Bei genauerem Hinsehen, finden Sie aber, daß die Relativpronomen in den Verschiedensten Formen benutzt werden. In der 3. Zeile der Lektüre finden Sie z.B. quî der, welcher. In der 4. Zeile steht erneut quî, diesmal aber offenbar als Plural die, welche. In der 5. Zeile finden wir den Dativ cui (einsilbig sprechen: kui) dem, welchem und den Akkusativ Feminin quam welche, die.

Nach welchem Kriterium hat man das Relativpronomen auszuwählen?

Antwort: Seiner **Funktion** gemäß, die es im Relativsatz ausübt, unter Berücksichtigung von Genus und Numerus seines Beziehungswortes, das sich außerhalb des Relativsatzes befindet.

Das ist zwar die Wahrheit, aber, was bedeutet das? Sie werden gleich fast alles verstehen, vorher jedoch brauchen wir eine Tabelle mit den **Relativpronomen**.

(Auch im Internet finden Sie alle Pronomina in Tabellenform zusammengestellt, z.B. in <http://www.ilinks.net/~jim/pronouns.htm>, leider haben diese Tabellen keine Längenbezeichnungen- und pronouns klingt garnicht deutsch.)

Relativ-Pronomen: quî, quae, quod der, die, das (welcher, welche, welches)

	Singular			Plural		
Nom.	quî	quae	quod	quî	quae	quae
Gen.	cuius	cuius	cuius	quôrum	quârum	quôrum
Dat.	cui	cui	cui	quibus	quibus	quibus
Akk.	quem	quam	quod	quôs	quâs	quae
Abl.	quô	quâ	quô	quibus	quibus	quibus
	quôcum	quâcum	quôcum	quibuscum	quibuscum	quibuscum

Viele dieser Formen kennen wir bereits, -aber schön ist es, sie mal alle beisammen zu sehen, nicht wahr? Und noch eine feine Sache: Die römischen Grammatiker, gut wie sie waren, hatten beschlossen, die Singular-Tabelle auch für die Frage-Fürwörter, **Interrogativ-Pronomina**, zu verwenden, wenn sie adjektivisch benutzt werden, also für Fragen wie: **quî** puer bonus est?

Welcher Junge ist gut? oder **quae** puella nōn vult cubitum îre? *Welches Mädchen will nicht schlafen gehen?* In diesen Sätzchen sind die Interrogativ-Pronomina Attribute zu den Substantiven puer und puella.

Von diesem **attributiven** (adjektivischen) Gebrauch haben wir das **substantivische** Interrogativ-Pronomen **quis?** *wer?* und **quid?** *was?* zu unterscheiden, etwa in dem Satz **quis** hanc rem stupidam scrîpsit? *Wer hat diesen Blödsinn geschrieben?* oder **quid** hodiê agitis? *Was macht ihr heute?* (Antwort: Magistrum ad cēnam vocābimus. Discipulî bonî saepe, oft, magistrôs ad cēnam vocant. *Wir werden den Lehrer zum Abendessen einladen. Gute Schüler laden die Lehrer oft zum Dinner ein. Lehrer müßte man sein!*)

In dem Satz quis est quî tē vocāvit? *wer ist es, der dich eingeladen hat?* haben Sie das substantivische Interrogativ-Pronomen quis zusammen mit dem Relativpronomen quî.

Als Zugabe erhalten Sie jetzt noch die Tafel der

Interrogativ-Pronomen:

	substantivisch		adjektivisch		
	quis? wer? m/f	quid? was? n	quî? welcher?	quae? welche?	quod? welches?
Nom.	quis	quid	quî	quae	quod
Gen.	cuius			wie	
Dat.	cui		Relativ-Pronomen		
Akk.	quem	quid			
Abl.	â quô				
	quôcum				

Das **substantivische** Fragepronomen hat für Mann und Frau nur eine Form: **quis?** Das ist natürlich fein durchdacht, denn wenn Sie etwa fragen quis vocāvit? *wer hat gerufen?* oder quis satis habet? *wer hat genug?* wissen Sie natürlich nicht, ob es sich um eine Frau oder um einen Mann handelt. Bei quis nōn habet tunicam? *wer hat keine Tunica?* ist die

Sache schon klarer,

und bei der Frage quis est hic puer quî tēcum est? wer ist der Junge, den du bei dir hast? sind wir fast sicher, welches Geschlecht quis hat. At hodiē etiam puellae gerunt comam curtam.

Aber heutzutage tragen auch die Mädchen das Haar kurz...

quis fragt eigentlich immer nach dem Namen: quis puer? wie heißt der Knabe? Das adjektivische qui fragt immer nach der Beschaffenheit, Eigenschaft: qui puer? was für ein Knabe?

Alles klar? Dann können wir ja zu den **Relativpronomen** übergehen.

Fēmina, **quam** in conviviō vīdī, erat Daphnē.

Die Frau, **die** ich auf der Party sah, war Daphne.

Diesem aufschlußreichen Sätzchen wollen wir uns auf verschiedene Arten nähern.

1. Wir haben ein Satzgefüge aus dem Hauptsatz *die Frau ist Daphne* und dem Gliedsatz (Nebensatz) *die ich auf der Party sah*.
2. *Die Frau* ist Subjekt des HS. Aber: das Rel. Pron. **die** ist nicht das Subjekt des Gliedsatzes, das ist vielmehr *ich*. Das Rel. Pron. **die** ist das Objekt des Nebensatzes.
(Im Englischen wird man oft fälschlich hören *the woman, who I saw...* Natürlich muß hier wie im Lateinische der Akkusativ stehen, also *whom: the woman, whom I saw...* Im Englischen könnte man sogar das Rel. Pronomen weglassen -im Lateinischen eine Unmöglichkeit!-, man könnte sagen *the woman I saw...*)
3. Das Satzglied *Die Frau* wird durch den sogenannten **Gliedteilsatz** *die ich auf der Party sah* **erweitert**. Der Gliedteilsatz hat zu seinem Beziehungswort (hier *Frau*) dasselbe Verhältnis wie ein **Adjektiv** zu seinem Beziehungswort. Betrachten Sie das folgende

Beispiel: *Die kluge Frau* und *Die Frau, die klug ist*.

Der **Gliedteilsatz** *die klug ist* erfüllt dieselbe Aufgabe wie das **Adjektiv** *kluge*: beide sind **nähere**

Bestimmungen eines Beziehungswortes, beide erfüllen die syntaktische **Funktion** eines **Attributs**. Weil es sich um ein Attribut in Form eines Nebensatzes handelt, nennt man den Gliedteilsatz auch **Attributivsatz**.

Gliedteilsätze sind **Attributivsätze**. Gliedteilsätze, die von einem Relativpronomen eingeleitet werden, heißen **Relativsätze**.

Relativsätze sind die einzige Gliedteilsatzart, die sich auch auf ein Fürwort (Pronomen) beziehen kann, z.B. *Ich spreche mit **dem**, der gestern auf der Party war*.

Das Pronomen ist in diesem Fall ein hinweisendes Fürwort.

Kurz: Relativsätze sind nähere Bestimmungen von Nomina oder Pronomina und funktionieren daher wie Adjektive. Sie antworten auf die Frage *was für ein?*

Für den Umgang mit Relativsätzen haben Sie die folgende Regel zu beachten:

Gebrauch des Relativums (Relativ-Pronomen)

- | |
|--|
| <ol style="list-style-type: none">1. Das Relativ-Pronomen richtet sich im Genus und Numerus nach seinem Beziehungswort.2. Der Kasus des Relativ-Pronomens richtet sich nach seiner Funktion im Relativsatz. |
|--|

In unserem einleitenden Beispiel Fēmina, **quam** in conviviō vīdī, erat Daphnē hat das Relativ- Pronomen die Funktion eines direkten **Objekts** (*wen oder was sah ich auf der Party?*).

Auch in den folgenden Beispielen tritt das Relativ-Pronomen als Objekt auf:

Relativ-Pronomen als Objekt:

- ⚡ Amnis, **quem** vidēs, Tiberis vocâtur (appelâtur).
Der Fluß, den du siehst, wird Tiber genannt. (Wen oder was siehst du?)
(Die Formen des **Präs. Passiv** lauten: **voc-or**, **vocâ-ris**, **vocâ-tur**, **vocâ-mur**, **vocâ-minî**, **voc-a-ntur**. Sie haben bis auf **vocâ-minî** *ihr werdet genannt* alle das charakteristische r.)
appellâre 1.Konj. *anreden, benennen*
- ⚡ Caesar parâtus est ad convîvium, **quod** Calpurnia agitât.
Caesar ist bereit für die Party, die Calpurnia veranstaltet (schmeißt).
(Wen oder was veranstaltet Calpurnia?)
Hier hat **quod** die Funktion eines direkten **Objekts**, es steht im **Akkusativ**.
agitâre 1.Konj. *heftig betreiben, feiern*
- ⚡ Mûrus, **quem** Tarquinius Priscus aedificâverat, altus erat.
Die Mauer, die T.P. gebaut hatte, war hoch. (Wen oder was hatte T.P. gebaut?)
Das Rel.-Pron. ist dir. **Objekt** des Nebensatzes, also Akkusativ. Wegen des Bezugswortes (mûrus, î m) ist es Mask. Sing.

Relativ-Pronomen als Subjekt:

Oben hatten wir bereits, ohne es zu merken, einen Satz, in dem das Rel.-Pron. Subjekt des Nebensatzes ist:
Quis est hic puer, **quî** tēcum est? oder Quis est haec puella, **quae** tēcum est?

Hier folgen noch einige Beispiele, in denen das Rel. Pron. **Subjekt** des Nebensatzes ist:

- ⚡ Hic rēx contrâ Latînôs dîmicâvit, **quî** incursi ônem in agrum Rômânûm fêcerant.
Dieser König hat gegen die Latiner gekämpft, die einen Einfall in das römische Gebiet (wörtl.: in den römischen Acker) gemacht hatten.
Das Relativ-Pronomen bezieht sich im Numerus und Genus auf das männliche Latînôs, es ist also männlich und steht im Plural. Der Kasus folgt allein aus der Funktion, die das Rel. Pron. im Nebensatz spielt. Offenbar ist es **Nominativ**, denn es ist das Subjekt des Nebensatzes.
(Wer hatte einen Einfall, incursi ô, ônis f, ins röm. Gebiet gemacht? incursi ônem ist Objekt zum Prädikat fêcerant 3.Pl.Ind. Plupf. Aktiv. *sie hatten gemacht*. Im Perfekt hätten wir fecêrunt *sie haben gemacht*.)
- ⚡ Lēda, **quae** filia bona erat, patrem amâvit. *Leda, die eine gute Tochter war, hat ihren Vater geliebt.*
Der Relativsatz **quae** filia bona erat hat wieder die Funktion eines **Attributs**, er sagt uns etwas über Ledas Natur. In diesem Attributivsatz steht das Relativpronomen im **Nominativ**, denn es ist **Subjekt** des Nebensatzes (*wer* war eine gute Tochter). Im Genus und im Numerus richtet es sich aber nach dem Beziehungswort Lēda, das außerhalb des Gliedsatzes steht. Da Leda eine weibliche Singularform ist, muß auch das Rel.-Pron. ein Pluralis fem. generis sein, also **quae**.
- ⚡ Tullia, **quae** erat coniunx Tarquiniî Superbî, patrem nōn amâvit.
Tullia, die die Frau des Tarquinius Superbus war, liebte ihren Vater nicht.
Das Rel.Pron. ist wieder Subjekt des Nebensatzes, d.h. **quae** ist Nom., Fem. Sing.

In **anderen Fällen** kann das Rel.-Pron. die Rolle eines **indirekten Objekts** spielen:

Flûmen, **cui** vetus nōmen erat Albula, hodiê Tiberis vocâtur. *Der Fluß, der den alten Namen Albula hatte, wird heute Tiber genannt. (wörtlich: dem der alte Namen A. war)*

Im folgenden Beispiel steht das Relativ-Pronomen im **Genitiv** und hat die Funktion eines **Genitiv-Attributs** zu einem Nomen im Relativsatz:

Fêmina, **cuius** tunicam aspersî, perîrâta erat. *Die Frau, deren Kleid ich bespritzt habe, war wütend. Ego eam ad fullônicam (lavandâria) atullî. Ich habe sie (nicht die Frau!) zur Reinigung gebracht.*

cuius ist Genitiv-Attribut zu tunicam, denn man fragt *wessen Tunica* (Kleid) habe ich bespritzt.

Das Perf. **attulî** gehört zum **unregelmäßigen Verb** **af-ferrô** *ich bringe hin, ich trage herbei*.

Seine Stammformen sind: **af-ferô, attulî, allâtum, afferre**. Durch den *häufigen Gebrauch* ist dieses wichtige Verb schrecklich unregelmäßig geworden!

Sie werden es durch *häufigen Gebrauch* lernen, -schneller geht es aber, wenn Sie es sich einfach merken -z.B. durch Auswendiglernen.

(Eine große Hilfe zum Lernen von Stammformen ist der Stammformtrainer ("Zettel-Kasten") in

<http://www.ph-erfurt.de/~lingua/renzi/latein/ZKONLINE/index.htm>

Ich hatte Sie in der letzten Lektion in der Einleitung bereits auf die interaktiven Übungen von U. Renziehausen hingewiesen. Gehen Sie hin und üben Sie fleißig!

a-sp^{er}gô, ersî, ersum, asp^{er}gere *bespritzen* (Bei der *Aspersion* werden Sie mit Weihwasser bespritzt! *Dispersion* ist die Zerstreuung, z.B. von Licht oder von Flüssigkeiten.)

îrâtus 3 *zornig, wütend*, per-îrâtus *ganz wütend*.

Sie kennen sicher das *Quorum* bei Abstimmungen. Es handelt sich um die Stimmen, deren Zahl, qu^orum **numerus**, für eine Beschlußfähigkeit erforderlich ist. Den Genitiv-Plural qu^orum erleben Sie im folgenden Satz, in dem er **Genitiv Attribut** zu adventû (Abl.) ist. adventus, ûs m *die Ankunft*.

Rômânî, qu^orum adventû adversâriî valdê (*sehr*) territî (Terror) erant, castra ante oppidum mûnîvêrunt. *Die Römer, durch deren Ankunft die Gegner sehr erschreckt worden waren, schlugen vor der Stadt ein befestigtes Lager auf.*
mûniô, îvî, îtum, mûnîre *befestigen, absichern*; castra mûnîre *ein befestigtes Lager aufschlagen*.

Wir werden später wieder von Relativsätzen zu sprechen haben, denn sie treten in den verschiedensten Formen auf, etwa zusammen mit einem **a.c.i.** :

Orpheus, **quem** Aristoteles nunquam fuisse docet, a multîs colitur.

Orpheus, von dem Sokrates lehrt, daß er nie gelebt habe, wird von vielen verehrt.

colô, coluî, cultum, c^olere *verehren* (Kult)

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⚡ Pyrrhus, cum Argos oppugnâret, lapide ictus est. (Pyrrhus, 319-272, König der Molosser in Epirus; Argi, orum Argos Hauptstadt der Landschaft Argolis. op-pûgnô, 1. Konj. *bestürmen, angreifen*.)
- ⚡ Caesar, cum in Galliam venisset, mâgnâ difficultâte (calamitâte) afficiebatur (*wurde von großer Schwierigkeit betroffen*.)
- ⚡ Tarentini, cum se suis viribus defendere non possent, a Pyrrho auxilium petivêrunt. (suis viribus *mit eigenen Kräften*; dê-fendere 3. Konj. *verteidigen*, pos-sum, potuî, pos-se *können*; possent 3.Pl.Konj.Impf.Akt; petô, tivî, tîtum, petere *verlangen, erbitten*.)
- ⚡ Quae (*das*) cum Caesar audivisset, in galliam se contulit (*begab sich*).
- ⚡ Als/Nachdem Romulus ein Zeichen gegeben hatte (dedisset, Konj.Plqupf.), haben die römischen Jünglinge (iuvenis) die Töchter der Sabiner geraubt.

(rapiô, rapui, raptum, **rapere rauben**)

- ✎ Das Volk hat geschrien (clamare), als die Jungfrauen eintraten (intrare).
- ✎ Als/Nachdem sie den Tribunen gesehen hatten, und die Soldaten, haben sie aufgehört (cessare), den Paulus zu schlagen (percutere). percutiô, percussî, percussum *schlagen*
- ✎ Wenn er Geld (pecûnia) hätte (gehabt hätte), würde er sich ein neues Auto kaufen (gekauft haben); emô, êmî, êmptum, **emere kaufen**; currus, ûs m *Wagen (Irrealis)*

Einige Übungen zum A.c.I.:

- ✎ Nône **vidês** mê epistulam **legere**? (Sinnliche Wahrnehmung)
(Wenn Sie sagen nône *denn nicht*, erwarten Sie die Antwort *Ja*. Wenn Sie *Nein* hören wollen, müssen Sie mit der Partikel *num* fragen. Beide Fragepartikeln stehen frei. Dagegen wird die Ja/Nein-Partikel *-ne* immer angehängt.)
- ✎ Advenâs **sensêrunt** latrônês appropinquare. (Sinnl. Wahrnehmung, sentiô, sênsî, sênsus, sentîre *empfinden, wahrnehmen*; latrô, ônis *Söldner, Räuber*; advena, ae m, f *Ankömmling, Fremdling*, vgl. Advent = Ankunft)
- ✎ **Sciô** tê herî domî mânsisse. (Inf. Perf. Es handelt sich um ein Verbum des Denkens)
maneô, mânsî, mânsus, manêre *bleiben*.
- ✎ **Audîmus** tê novam amantem repperisse. re-periô, **repperî**, repertum re-perîre *finden*
- ✎ **Scîmus** memoriam bellî nunquam peritûram esse. perîre *vergehen*; nunquam = numquam *niemals*
- ✎ **cêNSEô** mê aliquâs costâs frêgisse.
costa, ae f *Rippe*, aliquî, qua, quod *irgendein*

Übungen zum Relativ-Pronomen

- ✎ Galba constituit in vîcô Veragrôrum (*der Veragrers*), quî appellâtur Octodûrus, hiemâre (*überwintern*). Welcher Kasus ist quî?
- ✎ Mâtrês, quârum lîberî in summô perîculô erant, deôs implôrâvêrunt.
- ✎ Vergilius, quem magnum poetam fuisse scimus, a multîs colitur.
- ✎ Illa Lesbia quam Catullus ûnam plûs quam sê amâvit, valdê casta erat.
(illa *jene*; quam *ûnam die allein*; plûs quam *mehr als*, denken Sie an Plusquam-perfekt!)
- ✎ Das, was du über Lesbia schreibst (sagst), ist falsch.
- ✎ Der Konsul, dessen Toga ich bespritzt hatte, hat mich zum Dinner eingeladen.

Lösungen:

- ✎ Als Pyrrhus Argos angriff, wurde er von einem Stein verletzt. (Gleichzeitigkeit, daher Konj. Imperfekt)
- ✎ Als Caesar nach Gallien gekommen war, sah er sich von großer Schwierigkeit (Unglück) umgeben. (Vorzeitigkeit, daher Konj. Plusquamperfekt)
- ✎ Da die Tarentiner sich mit eigenen Kräften nicht verteidigen konnten (*beachte, daß hier ein Grund angegeben wird*), erbaten sie von Pyrrhus Hilfe.
- ✎ Als Caesar das gehört hatte, begab er sich nach Gallien.
- ✎ Cum Romulus sîgnus dedisset, iuvenes Romani filias Sabinorum rapuêrunt (Perf.)
(Der Perfekt-Stamm von dare *geben* ist ded-. Durch Anfügen von -isse- und der Endung der 3. Pers.Sing. -t erhalten wir den Konj. Plqpf. Akt. ded-isse-t)
- ✎ Populus, cum virgines intrârent, clâmâvit. (Gleichzeitigkeit)
- ✎ cum vidissent tribunum, et milites, cessaverunt percutere Paulum.
(Apostelgeschichte 21,32. In der Apostelgeschichte finden Sie zahllose Beispiele für cum historicum und cum causale.)

✎ Sî pecûniam habêret (habuisset), novum currum emeret (êmisset).

✎ **A.c.i.**

✎ Siehst du nicht, daß ich einen Brief lese?

✎ Die Fremdlinge stellten fest, daß die Räuber sich näherten.

✎ Ich weiß, daß du gestern zu Hause geblieben bist.

✎ Wir hören, daß du eine neue Freundin gefunden (aufgestöbert) hast.

Man hätte auch *audîvimus tê novam amantem repperisse wir haben gehört, daß du eine neue Freundin aufgetrieben hast* sagen können. Wichtig ist, daß das Geschehen, von dem die Rede ist, im Augenblick, als w davon erfuhren, bereits abgeschlossen war.

✎ Wir wissen, daß die Erinnerung an den Krieg niemals verloren gehen wird (darf).

✎ Ich glaube, daß ich einige Rippen gebrochen habe.

Relativ-Pronomen:

✎ Galba beschloß, in einem Dorf der Veragrer, das Oktodurus genannt wird, zu überwintern.

quî bezieht sich auf vîcus, î m Dorf, ist also Mask. Singular. Im Nebensatz hat es die Funktion eines Subjekts, daher ist es Nominativ.

✎ Die Mütter, deren Kinder in höchster Gefahr (in summô perîculô) waren, haben die Götter angefleht (implôrâre). quârum ist Genitiv-Attribut zu lîberî. Im Genus und Numerus bezieht es sich auf mâtres.

✎ Vergil, der, wie wir wissen, ein großer Dichter war, wird von vielen verehrt. (**a.c.i.**)

✎ (Jene) Lesbia, die allein Catull mehr als sich selbst geliebt hat, war sehr keuch.

Das Demonstrativ-Pronomen ille, illa, illud *jener, jene, jenes* kann als Pronomen benutzt werden, z.B. illud est novum *das ist neu*, oder als Adjektiv, z.B. illa fêmina pulchra est *jene Frau ist schön*.

Adjektive stehen bei **Eigennamen** nur in Verbindung mit ille, illa: Lesbia illa pulchra *die schöne Lesbia*. Da der Relativsatz quam Catullus ûnam plûs quam sê amâvit als Adjektiv fungiert, steht auch hier illa bei Lesbia. Vgl. auch Catô ille doctissimus *der gelehrte Cato*. Statt ille könnte man aber auch vir benutzen: Scîpiô, vir fortissimus *der tapfere Scipio*.

✎ Id, quod dê Lesbiâ scrîbis (dîcis), falsum est.

Man kann das Demonstrativ-Pronomen id *dasjenige* auch weglassen.

✎ Còsul cuius togam aspersî, mê ad cênam vocâvit.

[zurück](#)

Lektüre

Über die Herkunft des **Servius Tullius**, des sechsten Königs der Römer, des Vaters der *Servianischen Verfassung*, gibt es zwei Sagen, die Eutropius zu Beginn der heutigen Lektüre, Kap. 7, in einem Satz zusammenfügt. Nach der einen Überlieferung soll er der Sohn des Servius Tullius, des letzten Herrschers der von Tarquinius Priscus eroberte Stadt Corniculum gewesen sein. Seine Mutter, die zunächst als Sklavin nach Rom verschleppt wurde, fand Gnade und Freundschaft der Königsgemahlin Tanaquil. Nach einer anderen Sage war er der Sohn einer Magd (= serva, daher der Name Servius) mit Namen Ocrisia, die in Rom in königlichen Diensten stand. Ein Wunder bezeugte die göttliche Herkunft des Knaben und ebnete ihm seine Karriere am Königshof. Er sollte einmal der Nachfolger des Tarquinius werden.

Servius Tullius war zweifellos einer der bedeutendsten römischen Könige.

Servius Tullius ließ bei Patriziern und Plebejern eine Vermögensschätzung durchführen und teilte das Volk in fünf Klassen ein. Zu den vier schon bekannten Hügeln Roms bezog er noch den Viminal, Quirinal und den Esquilin in die Stadt ein (Siebenhügelstadt). Die Mauer, die Tarquinius begonnen hatte, ließ er fertigstellen und mit einem Graben

umgeben. Nach dem Vorbild des Artemis-Tempels in Ephesus ließ er auf dem Aventinus einen Diana-Tempel bauen.

Nach einer Regierungszeit von 44 Jahren wurde er von Tarquinius Superbus, Sohn des Tarquinius Priscus, der ihm als 7. und letzter römischer König folgen sollte, getötet. Die grausame Tat wurde von Tullia, einer Tochter des Servius Tullius geplant und fortwährend angemahnt. Die menschliche "Größe" dieser Tochter offenbart sich zum Schluß des Dramas nochmals, als sie mit ihrem Wagen über die Leiche ihres Vaters fährt.

Dies geschah in der Cyprischen Gasse, die zum Andenken an Tullias Tat später Frevelgasse genannt wurde. Wie immer ist **Livius** die unerschöpfliche Quelle, vgl. I, 39 ff. Er ist übrigens nicht geneigt, die zweite Version der Geburt des Servius Tullius zu akzeptieren, d.h. er hält es für unwahrscheinlich, daß er der Sohn einer einfachen Magd war.

Eutropius [7]

1.	Post hunc Servius Tullius suscepit imperium, genitus ex nobili femina, captiva tamen et ancilla.
2.	Hic quoque Sabinos subegit, montes tres, Quirinalem, Viminalem, Esquilinum, urbi adiunxit, fossas circa murum duxit.
3.	Primus omnium censum ordinavit, quî adhuc per orbem terrarum incognitus erat.
4.	Sub e ô Roma habuit octoginta tria (LXXXIII) mîlia civium Romanôrum cum illîs, quî in agrîs erant.
5.	Occîsus (spr. ok-kîßus) est scelere generî suî Tarquiniî Superbî, filiî eius rêgis, cui ipse successerat, (spr. suk-kesserat) et filiae, quam Tarquinius habêbat uxorem.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Nach diesem Servius Tullius er hat übernommen die Herrschaft, geboren von einer edlen Frau, Gefangene jedoch und Magd.
2.	Dieser auch die Sabiner er hat unterworfen, Berge drei, den Quirinal, den Viminal, den Esquilin der Stadt er hat hinzugefügt, Gräben um die Mauer er hat gezogen.
3.	Zuerst aller eine Schätzung er hat eingerichtet, die bisher durch den Erdkreis unbekannt war.
4.	Demnach Rom hat gehabt achtzig drei tausend der Bürger der Römer mit jenen, die in den Feldern (d.h. außerhalb der Stadt) wohnten.
5.	Er wurde ermordet durch das Verbrechen des Schwiegersohns seines des Tarquinius Superbus, des Sohnes desjenigen Königs, dem selbst er war nachgefolgt, und der Tochter, die Tarquinius hatte zur Frau.

freie Übersetzung

Nach diesem übernahm **Servius Tullius** die Herrschaft, Sohn einer Magd, einer gefangenen Adligen.
Er unterwarf die Sabiner, fügte der Stadt drei Berge hinzu: den Quirinal, den Viminal und den Esquilin und zog Gräben um die Stadtmauer.
Zuerst von allen richtete er eine Schätzung ein, was bisher auf der Welt nicht bekannt war.
Demnach hatte Rom 83000 römische Bürger gehabt, eingerechnet die, die auf dem Land wohnten.
Er wurde durch das Verbrechen seines Schwiegersohnes **Tarquinius Superbus**, des Sohnes desjenigen Königs, dem er selbst nachgefolgt war, und seiner Tochter, die mit Tarquinius verheiratet war, ermordet.

[zurück](#)

Wörterklärungen

Verben

subigô, subêgî, sub âctum, subigere zwingen, unterwerfen
dûcô, dûxî, ductum, dúcere ziehen, führen
ôrdinô, âvî, âtum, ôrdinâre ordnen, einrichten, regeln
oc-cîdô, cîdî, cîsum, cîdere niederschlagen, töten
suc-cêdô, essî, cessum, suc-cêdere nachfolgen

Sonstige Wörter und Erklärungen

genitus, a, um geboren
captîvus 3 kriegsgefangen
ancilla, ae f Magd
fossam dúcere einen Graben ziehen;
circum = circâ + Akk. Adv. ringsum
cênsus, ûs m Vermögensschätzung, Volkszählung, Steuereinschätzung
in-cognitus 3 unbekannt, nicht erkennbar (denken Sie an inkognito reisen)
ad-hûc Adv. bis jetzt, bisher
per orbem terrarum auf dem Erdkreis (per + Akk. In dem Satz ... per filiôs trucîdâtus est (er) ist von den Söhnen getötet worden steht per zur Angabe der Mittelsperson auf die Frage durch wen?)
eô Adv. daselbst, solange (wir kennen schon das Verbum eô ich gehe)
eô ist hier ersichtlich der Ablativ von is (cênsus), abhängig von sub unter
mîlia, ium n tausend (duo mîlia 2000, tria mîlia 3000; duo mîlia passuum 2 röm. Meilen = 2x1.5 km, Genitiv: trium mîlium für alle drei Geschlechter, Abl.: tribus mîlibus ebenfalls m,f,n
ager, agrî m Feld, Acker, im Plural bedeutet es den Gegensatz zur Stadt: auf dem Land
scelere Abl. Sing. von scelus, eris n das Verbrechen. Dieser Ablativ antwortet auf die Frage wodurch?
habeô tê uxorem ich habe dich als Frau, habeô tê amicum ich habe dich als Freund

Erklärungen zur Übersetzung

Das Prädikat des **ersten Satzes** ist *sus-cêpit er hat übernommen* 3.Sing.Ind.Perf.Akt. von *sus-cipere*, 4.Lektion.

genitus ex nôbilî fêminâ ist Apposition zu *Servius Tullius*, *captîva tamen et ancilla* ist Apposition zu *fêmina*. **Merke:** *ex mē natus (genitus) mein Sohn*. Bei dieser adverbialen Bestimmung handelt es sich um den Ablativus separativus oder genauer um den Ablativus originis.

Der **zweite Satz** zeigt mal wieder die beliebte Reihung von drei kurzen Sätzen (man könnte von einem grammatischen *Dreisatz* sprechen), die wir schon in der 3.Lektion, **Lektüre**, Zeile 11, kennenlernten. Dem Subjekt *hic* werden drei finite Verben (*Verba finita*) zugeordnet: *subêgit*, *adiunxit* (spr. *ad-jungxit*) und *dûxit*. Beachten Sie, daß das gemeinsame Subjekt an die Satzspitze gestellt wird. Ein Satz, der ein Subjekt und mehrere Prädikate hat, wird **zusammengezogener Satz** genannt.

Sabinôs ist Akkusativ-Objekt (= direktes Objekt) zu *subêgit* (*wen* hat er unterworfen), *montês très* (oder *três montês*) ist direktes Objekt, *urbî* ist indirektes Objekt (Dativ-Objekt) zu *adiunxit*.

fossâs ist dir. Obj. zu *dûxit*, und *circum murum* antwortet auf die Frage *wo zog er den Graben?* Antwort: *um die Mauer*. Dies ist eine zusammengesetzte Ortsbestimmung, die der Bedeutung nach einem Adverb entspricht. Man nennt sie daher eine **adverbiale Bestimmung des Ortes**.

Der **dritte Satz** ist eine Periode (Satzgefüge) aus einem Hauptsatz und einem Relativsatz. Das Subjekt des H.S., *Servius Tullius*, ist nicht explizit angegeben, es muß ergänzt werden. *Primus* müssen wir mit *zuerst* übersetzen. *Primus omnium* (Gen. Pl. von *omnis*, e) *zuerst von allen*.

Das Relativpronomen (*Relativum*) *quî* (spr. *kwî*) ist männlich, weil es sich auf *cênsus*, *ûs m* bezieht. (Das weibl. *Relativum* im Nominativ ist *quae*, sächlich: *quod*). Auf das maskuline *quî* bezieht sich auch das Prädikat des Relativsatzes *incognitus erat*. *incognitus* hat sich im Genus, Numerus und Kasus nach *quî* gerichtet. Über den Gebrauch des **Relativpronomens** schauen Sie sich bitte den letzten Abschnitt oben in der **Grammatik** an.

Beim **fünften Satz** steht der Abl. Sing. von *scelus* *das Verbrechen* auf die Frage *wodurch*.

Für deutsches Verständnis hätte der Satz lauten sollen: *scelere Tarquiniî Superbî, generî suî, filiî eius rêgis, cui ipse s., et filiae, quam T.h.u., occîsus est*.

Tarquiniî Superbî, generî suî, filiî eius rêgis sind lauter Genitive im Sing.

eius rêgis, cui desjenigen Königs, welchem; successerat er war nachgefolgt 3.Sing. Ind. Plqupf.Akt. von *succêdere*.

Das **Plusquamperfekt Aktiv** wird ganz einfach gebildet: schieben Sie zwischen den Perfekt-Stamm, *cess-*, und die Endung, *m, s, t, mus, tis, nt*, einfach das Bildungselement **-era-** ein. Also in unserem Fall: *success-era-t*.

Vgl. oben in der **Grammatik** die Erklärungen zu den **Relativsätzen**

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

Bitte übersetzen Sie:

- ✎ *Hunc rêx ita adamavit, ut eî suam ipsîus filiam in mâtrimônium daret.*
(spr. *e-î; ad-amô* 1.Konj. *lieb gewinnen*; Konjunktiv nach *ut*)
- ✎ *Idem cum Sabînîs pugnâvit, montês très urbî adiunxit, fossâs circa mûrum, quem Tarquinius Priscus aedificav-era-t*
(Plqupf.), *dûxit*.
- ✎ *Servius Tullius, der 6. König der Römer, im Hause (in domô) des Tarquinius Priscus er ist erzogen worden*
(*êducâtus est* Perf.Pass.).

êducâtus ist **PPP**, *Participium Perfecti Passivi*, oder vulgärer: *Partizip Perfekt Passiv*. Bei den deutschen *schwachen Verben*, z.B. *füllen, gefüllt*, entspricht das auslautende **t** dem lateinischen **-tus**. Das **PPP** ist nichts

anderes als ein von einem Verb abgeleitetes Adjektiv dreier Endungen. Die Ausgänge -tus, -ta, -tum werden an den Präsens-Stamm angefügt.

- ⚡ Der König teilte (Perf.) Patrizier (patrês) und Plebejer in fünf Klassen ein.
classis, is f gem. Dekl., Klasse, Flotte; plêbs, is f Bürgerstand, Volk, Pöbel,
dî-vidô, vîsî, vîsum, dîvidere trennen, einteilen
- ⚡ Servius Tullius stand bei Patriziern und dem Volk in höchsten Ehren.
maximo in honore esse, Ablativ, wörtlich: in der größten Ehre sein
- ⚡ Wann hast du Tullia geheiratet? (Vor, abhinc, zwei Jahren; vor zwölf Jahren.)

Lösungen:

- ⚡ Diesen gewann der König so lieb, daß er ihm seine eigene Tochter in die Ehe gab.
(daret 3.Sing.Konj.Impf.Akt. von dôt, dedi, datum, dâre ist Prädikat des Konsekutivsatzes.
mea ipsîus filia *meine eigene Tochter*, tua ipsîus filia *deine eigene Tochter*, nostra ipsôrum filia *unsere eigene Tochter*)
- ⚡ Ebenderselbe hat mit den Sabinern gekämpft, hat der Stadt drei Berge hinzugefügt, (und) er hat Gräben um die Mauern gezogen, die Tarquinius Priscus gebaut hatte.
(Die Perfektformen würden wir in gepflegtem Deutsch durch Imperfekte wiedergeben:
Ebenderselbe kämpfte mit den Sabinern, fügte der Stadt drei Berge hinzu und zog Gräben um die Mauer, die T.P. gebaut hatte.)
- ⚡ Servius Tullius, sextus rêx Rômânôrum, in domô Tarquiniî Priscî educâtus est.
- ⚡ Rêx patrês plêbemque in quinque classês dîvîsit.
- ⚡ Servius Tullius apud patrês plêbemque maximô in honôre erat.
- ⚡ Quandô tû Tulliam in mâtirimônium dūxistî? (Abhinc duôs annôs; duodecim annôs.)

zurück

Anhang

Am Ende der **Einleitung** zur 4.Lektion hatten wir den Satz übersetzt Tunc coepit dêtestârî, et iurare quia non novisset hominem. *Dann begann er zu fluchen und zu schwören, daß er den Menschen nicht kenne.*

Sie finden diesen Satz im Neuen Testament, NT, im Matthäus-Evangelium, genau in Mt 26,74. Die in Mt 26,69-78 geschilderte Petrus-Episode zeigt einen fast allzumenschlichen Apostel. Jesus hatte sich offenbar nicht die mutigsten Mitstreiter ausgewählt.

Sie werden sehen, daß dieser Textausschnitt von Ihnen bereits bewältigt werden kann.

Die unregelmäßige Deklination von Iesus lernten wir in der 4. Lektion kennen.

1. Petrus vêrô sedêbat forîs in âtriô: et accessit ad eum una ancilla, dicens:
vêrô Adv. *aber, jedoch, tatsächlich*
forîs Adv. *draußen*
2. Et tû cum Iêsû Galilaeô eras.
At ille negâvit coram omnibus, dicens:
Nescio quid dîcis.
Iesus Galilaeus *Jesus der Galiläer*; vgl. Sie Demaratus Corinthius in der Einleitung.
côram + Abl. *im Beisein*; at *aber, dagegen*
3. Exeunte autem illô ianuam, vidit eum alia ancilla, et ait hîs, qui erant ibî:
Et hic erat cum Iesu Nazarenô.
Et iterum negavit cum iuramento:
Quia non nôvî hominem.

Der Ablativ illô und das Partizip exeunte bilden zusammen einen **ablativus absolutus** mit der Bedeutung *bei seinem Herausgehen* oder *als er hinaus ging*. Entsprechend bedeutet vere ineunte *beim Kommen des Frühlings* oder *bei Frühlingsanfang*.

iânua, ae f (spr. j â-nu-a) *Tür, Eingang, Zugang*

alius, a, ud *ein anderer*

nôscô, nôvî, nôtum, nôscere *kennen lernen*; im Perfekt bedeutet es *kennen*: nôvî *ich kenne*, eigentlich *ich habe kennen gelernt*, d.h. *ich kenne*. Wir sind schon mehrmals ôdî *ich habe mich erzürnt* = *ich hasse* begegnet.

4. Et post pusillum accessêrunt quî stâbant, et dixêrunt Petrô:

Verê et tu ex illîs es: nam et loquêla tua manifestum te facit.

Tunc coepit detestarî, et iurare

quia non novisset hominem.

pusillus 3 *winzig, gering*

stô, stêfî, stâtûrus, statum, stâre *stehen* (stâbant 3.Pl.Ind.Impf.Akt. *sie standen*)

Bekannt ist Ihnen vielleicht das oftmals vertonte Stabat mater *es stand die Mutter*. Es handelt sich dabei um die Anfangsworte eines Marienhymnus aus dem 13.Jhd (von Jacopone Todi). Hier sind ein paar weitere Worte: Stabat mater dolorosa iuxta crucem lacrimosa, dum pendeabat Filius. *Es stand die schmerzensreiche Mutter neben dem Kreuz, tränenreich, während ihr Sohn hing*.

5. Et continuô gallus cantavit.

Et recordatus est Petrus verbî Iesu, quod dîxerat:

Prius quam gallus cantet, ter me negâbis.

dîxerat 3.Sing.Ind.Plqpf.Akt. *er hatte gesagt*

cantet 3.Sing.Konj.Präs.Akt. *er singe*

negâbis 2.Sing.Ind. Fut.I.Akt. *du wirst verleugnen* (negâre *nein sagen*)

6. Et êgressus forâs, flêvit amarê.

êgredî *hinausgehen* (Deponens, vgl. später), êgressus Part.Perf.Pass. *hinausgegangen, nachdem er hinausgegangen war*

forâs *vor die Tür*

flêô, êvî, êtum, flêre *weinen* (flennen)

amarê Adverb zu amârus 3 *bitter* (Die **Adverbien** der Adjektive der -î, -â und -o-Stämme werden gebildet, indem man den Genitivausgang des Adjektivs durch -ê ersetzt.)

Übersetzung:

1. Petrus aber saß draußen im Hof. Da trat eine Magd zu ihm und sagte (sagend):
2. Auch du warst mit diesem Jesus aus Galiäa zusammen. Doch er leugnete es vor allen und sagte: Ich weiß nicht, was du sagst.
3. Un als er zum Tor hinaus ging, sah ihn eine andere Magd und sagte zu denen, die dort waren: Der war mit Jesus von Nazaret zusammen. Wieder leugnete er und schwor: Ich kenne den Menschen nicht.
4. Kurz darauf näherten sich die Herumstehenden und sagten zu Petrus: Es ist wahr, auch du bist einer von ihnen, denn deine Sprache (Dialekt) verrät dich. Dann begann er zu fluchen und zu schwören, daß er den Menschen nicht kenne.
5. Gleich darauf krächte der Hahn, und Petrus erinnerte sich des Wortes Jesu, das er gesprochen hatte (erinnerte sich an das, was Jesus gesagt hatte): Ehe der Hahn kräht wirst du mich dreimal verleugnen.
6. Nachdem er hinausgegangen war, weinte er bitterlich.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

6. Lektion - lectio sexta (sex 6)

Inhalt:

- ⌘ Einleitung
 - ⌘ Grammatik
 - ⌘ Übungen zur Grammatik
 - ⌘ Lektüre
 - ⌘ Übersetzung
 - ⌘ Worterklärungen
 - ⌘ Übungen zur Lektüre
 - ⌘ Anhang
-

Einleitung

Tarquinius Priscus und Tanaquil

In der vorigen Lektion begannen wir damit, einige Zusätze zum Lebenslauf des *Tarquinius Priscus* zu geben. Da ich Sie auf manche merkwürdigen Einzelheiten hinwies, kamen wir nicht sehr weit, d.h. wir kamen gar nicht weit, denn wir übersetzten nur einen Satz:

Ancō Mārciō rēgnante Lucius Tarquinius Priscus, filius Dēmarātī Corinthiī, Tarquiniīs, ex urbe Etrūriae, cum uxōre, cui nōmen Tanaquil erat, Romam commigravit.

Unter der Regierung des Ankus Marcius wanderte Lucius Tarquinius Priscus, der Sohn des Korinthers Demaratus, aus Tarquinii, einer Stadt Etruriens, mit seiner Gattin, die Tanaquil hieß, nach Rom aus.

Heute soll das anders werden: wir werden zwei Sätze übersetzen!

Tarquinius vir fortis ac strēnuus erat, Tanaquil fēmina tam superba, ut regnum appeteret.

Überfliegen Sie dies erst einmal, und machen Sie sich ein grobes Bild vom Satz. Alsdann sollten Sie die unbekannten Vokabeln im Wörterbuch nachschlagen -Sie haben doch ein Wörterbuch?

Also gut, hier sind die Wörter:

fortis, e *stark, tüchtig, tapfer*; strēnu-us 3 *rüstig, kräftig, unternehmungslustig*

Wir können selbst entscheiden, welches Wortpaar wir wählen (ac *und* verbindet ähnliche Wortpaare). Wählen wir doch *tapfer und unternehmungslustig*.

Der erste Teil ist schnell übersetzt: *Tarquinius war ein tapferer und unternehmungslustiger Mann*

Jetzt stellen wir fest, daß die Tanaquil kein Verb bei sich hat. Offenbar aber soll auch sie teilnehmen am *erat* ihres Mannes. *tam superba* bedeutet *derart stolz, so stolz*.

Wir sehen ein **ut** und wissen, daß ein Konjunktiv kommen muß. Da *appetere*-t der Form nach ein Infinitiv mit der Endung der 3. Pers. Sing. ist, muß es -wie wir seit der 4.Lektion wissen- ein **Konjunktiv Imperfekt** sein (eigentlich wird natürlich ein -re- zwischen Stamm und Endung geschoben!). *appetere* heißt selbstverständlich *Appetit haben* *au streben nach* mit den Stammformen *ap-petō, petīvī, petītum, petere*. Worauf hat sie nun Appetit? Auf die Herrschaft, auf das Regnum: *rēgnum, î n die Königsherrschaft*.

Dieses Streben nach der Königsherrschaft ist eine **Folge** ihres unmäßigen Stolzes, daher heißt der Gliedsatz

(Nebensatz) ut rēgnum appeteret Folgesatz, bzw. **Konsekutivsatz**.
Der ganze Satz lautet auf Deutsch demnach so:

Tarquinius war ein tapferer und unternehmungslustiger Mann, Tanaquil eine derart stolze Frau, daß sie nach der Königsherrschaft strebte.

Weiter geht's!

Tarquinius cum Romam venisset, ab Ancō rēge nōn solum benīgnē exceptus (spr. ex-keptus) est, sed etiam virtūte et libērālītāte paullo post rēgis grātiā sibi conciliāvit.

Zunächst wieder grob überfliegen, um eine gewisse Vorstellung vom Inhalt zu erlangen. Unbekannte Wörter übersetzen. Bleibt Ihnen der Satz unklar, so **analysieren** Sie ihn, indem Sie zunächst den Hauptsatz zu bestimmen suchen.

Der Hauptsatz darf nicht mit einer Konjunktion beginnen, wie etwa Tarquinius cum Romam venisset = cum Tarquinius Romam venisset. Hier kann es sich nur um einen Nebensatz handeln. (Derartige Nebensätze mit cum historicum haben wir gestern bis zum Überdruß durchgekauft: venisset ist **Konjunktiv Plusquamperfekt!!**)

Woran erkennt man das? Natürlich am -isse-, is doch klar! Der Konj. Plqpf. muß stehen, wenn die Handlung im cum-Satz **vor** der Handlung des HS liegt!)

Auch nach dem zweiten Komma steht eine Konjunktion, wieder folgt ein Nebensatz.

Der HS heißt: ab Ancō rēge exceptus est *er ist von König Ancus empfangen worden*.

exceptus est ist 3.Sing.Indik.Perf.Passiv, ab von regiert den Ablativ. Ancus rēx König Ancus. Erinnern Sie sich an Orpheus Poeta Dichter Orpheus, der laut Aristoteles nie gelebt haben soll? (5.Lekt.).

Als Tarquinius nach Rom gekommen war, wurde er von König Ancus empfangen

Hier habe ich das Perfekt *ist empfangen worden* in das Imperfekt *wurde empfangen* umgeformt, so wie es der bessere deutsche Erzählstil verlangt.

Was machen wir mit nōn solum? *nicht nur*? Da es dieselbe Färbung hat wie sed etiam *sondern auch*, brauchen wir kein weiteres Wort darüber zu verlieren. Am langen ē sehen wir, daß benīgnē ein Adverb sein muß, und zwar zum Adjektiv benīgnus 3 *gütig, wohlwollend*:

Als Tarquinius nach Rom gekommen war, wurde er von König Ancus nicht nur freundlich aufgenommen, sondern auch...

Das Verb des letzten Nebensatzes ist conciliavit (spr. kon-ki-li-âvit) 3.Sing.Ind.Perf.Akt. von conciliāre *geneigt machen, gewinnen*, das Subjekt *er* steckt in diesem Verb.

libērālītās, ātis f *Freigebigkeit*; virtūs, ūtis f *Kraft, Tapferkeit, Tugend, Tüchtigkeit*
paullo post *bald darauf*; grātia, ae f *Grazie, Gunst*, grātiās agere *sich bedanken*.

Die Ablative virtute, liberalitate antworten auf die Frage *wodurch?*, d.h. sie sind adverbiale Bestimmungen des Grundes, ablativus causae. Wodurch erwarb er sich die Gunst des Königs? Durch Tüchtigkeit und Freigebigkeit. Der Akk. grātiā ist direktes Objekt zu conciliavit. Wem erwarb er sich die Gunst? Sich. sibi ist das indirekte Objekt zu conciliavit.

sibi ist der Dativ des **reflexiven** (rückbezüglichen) Personal-Pronomens. Seine Formen sind im Singular und im Plural gleich. Es gibt keinen Nominativ. Der Genitiv lautet suī, Dat. sibi, Akk. und Ablativ sē, â sē. Damit haben wir alles beisammen:

Als Tarquinius nach Rom gekommen war, wurde er von König Ancus nicht nur freundlich aufgenommen, sondern gewann sich auch durch Tüchtigkeit und Freigebigkeit bald darauf die Gunst des Königs.

In der nächsten Lektion werden wir noch zwei Sätze hinzufügen.

Rückblick

In der vorigen Lektion hatte jemand behauptet, Lesbia sei sehr tugendhaft gewesen:

Illa Lesbia quam Catullus ûnam plûs quam sê amâvit, valdê casta erat.

(Jene) Lesbia, die allein Catull mehr als sich selbst geliebt hat, war sehr keuch.

Aber das blieb nicht ohne Widerspruch:

Id, quod dê Lesbiâ scrîbis (dîcis), falsum est.

Das, was du über Lesbia schreibst (sagst), ist falsch.

Ich will an dieser Stelle nichts weiter zu diesem Thema sagen. Im **Anhang** werden wir uns allerdings damit beschäftigen, denn Frauen von der Art der Lesbia haben nicht nur im klassischen Rom Verwirrung und Unheil über die arme Männerwelt gebracht. Das muß schließlich einmal gesagt werden.

Hier will ich vielmehr anknüpfen an die Formulierung *id, quod dê...dîcis, falsum est*. Man kann sie oft gebrauchen. So könnte man den Satz *die Dinge, die du über das Greisenalter schreibst, sind wahr* folgendermaßen ins Lateinische übersetzen: *ea, quae dê senectûte srîbis, vêra sunt*. Auch folgende Version ist möglich: *quae dê senectûte srîbis, ea vêra sunt*.

senectûs, ûtis f das Greisenalter; senex, sen-is, -î,-em,-e der Greis, des Greises...

Cicero schrieb kurz vor seinem Tode, 44 v.Chr., eine philosophische Schrift über das Alter

Cato maior de senectute, die er seinem Freund Atticus widmete, der damals 65 Jahre alt war. Cicero war drei Jahre jünger. Der fingierte Dialog spielt um 150 v.Chr.

Zu Beginn wird der damals 84 jährige Marcus Portius Cato, Cato d.Ä., von Gaius Laelius (*consul* 140 v.Chr.) und Scipio Aemilianus (Africanus d.J., *cons* 148, 134 v.Chr.) aufgefordert, ihnen zu erklären, wie er mit den Beschwerden des Greisenalters fertig werde.

Cato widerlegt im Rest der Schrift die vier Hauptvorwürfe, die man gegen das Alter vorzubringen pflegt. Im Laufe der Jahrhunderte hat De Senectute viele still zustimmende Leser gefunden.

Viele laute Mitsinger fand ein mittelalterliches Studentenlied, in dem Jugend und Greisenalter einander gegenübergestellt werden: *Gaudeamus igitur*. Wollen Sie es kennen lernen?

<i>Gaudeâmus îgitur iuvenês dum sumus.</i> <i>Gaudeâmus îgitur iuvenês dum sumus.</i> <i>Post îcundam iuventûtem,</i> <i>Post molestam senectûtem</i> <i>Nôs habêbit humus-</i> <i>Nôs habêbit humus.</i>	<i>Freuen wir uns also da wir jung sind.</i> <i>Freuen wir uns also da wir jung sind.</i> <i>Nach einer freudvollen Jugend,</i> <i>Nach einem mühsamen Alter</i> <i>Wird uns die Erde haben-</i> <i>Wird uns die Erde haben.</i>

Schöne Grammatik und erdnahe Philosophie, nicht war? Die beiden letzten Zeilen sind mit traurigem Unterton zu singen.

Die Melodie zu den insgesamt 7 Strophen stammt von einem Anonymus (1710?).

Gaudeâmus von *gaudêre* *fröhlich sein* ist ein milder Befehl, eine Aufforderung an die 1. Person Plural, doch bitte froh zu sein. In der 4. Lektion nannten wir diesen Konjunktiv einen **Hortativ**.

habêbit ist selbstredend 3. Pers.Sing.Ind.Fut.I.Aktiv *er, sie, es wird haben*. (Sie wollen wissen, woher ich das so genau weiß? Das steht in der 4. Lektion, Grammatik. Dort steht auch, daß die Silbe *bi* bzw. *bu* das Bildungselement des Futurs ist. Ist schon doll, was alles man so schnell vergessen kann! Tja, wenn uns erstmal die *humus* hat, brauchen wir uns um nichts mehr Gedanken zu machen, auch nicht darum, warum ich wohl *die* *Humus* gesagt habe. Es ist so, im Lateinischen heißt es -mit lauter kurzen u- *humus, î f der Erdboden*. Auch unser schöner Ausdruck *er bi ins Gras* ist guten alten lateinischen Ursprungs: *humum ore momordit* heißt es irgendwo bei Vergil)

Jetzt gebe ich Ihnen noch einen Hinweis auf eine weitere Möglichkeit, interaktiv zu üben. Gehen Sie mal zur Seite <http://www.umsl.edu/divisions/artscience/forlanglit/oldrills/index.html> , dort finden Sie zu den vielen Kapiteln des **Oxford Latin Course** eine umfangreiche Sammlung von Übungsaufgaben, leider wieder auf Englisch.

[zurück](#)

Grammatik

Nochmals a.c.i. (Wiederholung)

In der letzten Lektion machten Sie Bekanntschaft mit dem lateinischen *daß*-Ersatz, dem **a.c.i.**

Sie erfuhren, daß man im Hause Cicero nicht sagen konnte *ich höre, daß die Tochter ißt*, sondern nur *ich höre die Tochter essen* **audiô filiam edere**.

In diesem Fall können wir auch im Deutschen auf *daß* verzichten, im allgemeinen aber sind wir auf einen *daß*-Satz angewiesen. Der Lateiner kannte diese Möglichkeit nicht. Das ist interessant, denn die Tochttersprachen pflegen sich so auszudrücken wie wir. Z.B. heißt *ich glaube, daß Gott existiert* auf Portugiesisch *creio que Deus existe*, also mit *que* = *daß*. Man konnte den deutschen Satz Wort für Wort ins Portugiesische übersetzen. Das geht im Lateinischen nicht, man muß hier sagen *ich glaube Gott existieren* **crêdô Deum esse**. (Die entsprechende portugiesische Formulierung *creio Deus existir* ist ebenso wenig Portugiesisch wie *ich glaube Gott existieren* Deutsch ist.)

Auch das Verb **videô** hat oft einen Akkusativ bei sich, der Subjekt eines Infinitivs ist, also wieder einen **a.c.i.**, z.B.:
videô maritum meum in cubiculô dormîre.

cêenseô mê admirâbilem maritum habêre, eum adôrô.

Ich sehe meinen Mann im Schlafzimmer schlafen oder *ich sehe, daß mein Mann im Schlafzimmer schläft*.

Ich meine, einen bewundernswerten Mann zu haben, ich verehere ihn.

cubiculum, î n Schlafzimmer

Amanda, quid est tibi? **videô** tê genû (crûs) dextrum frêgisse. Quid **accidit**?

Amanda, was ist los mit dir? Ich sehe, daß du das rechte Knie (Bein) gebrochen hast. Was ist passiert?

Ego cãsû cecidî et mihi nocuî. crûs vehementer dolet.

Ich bin zufällig hingefallen und habe mir weh getan. Mein Bein tut schrecklich weh.

crûs, crûris n *Unterschenkel*; cãsû *zufällig* ist ein Ablativus modi = Abl. der Art und Weise

Auch nach **unbestimmten Ausdrücken** steht der Infinitiv mit dem Akkusativ als Subjekt, **Subjektsakkusativ**.

Z.B.: **opus est** tê multôs librôs **legere** in cubiculô tuô.

Du mußt viele Bücher in deinem Schlafzimmer lesen.

Auch den folgenden Fall können wir zu den unbestimmten Ausdrücken rechnen:

Mea **interest** tê vocâbula Latîna êdiscere.

Mir ist daran gelegen, daß du die lateinischen Vokabeln auswendig lernst.

Gebrauch der Tempora

Wenn Sie erst einmal anfangen über die *Zeit* nachzudenken, werden Sie bald ein Schwindelgefühl erleben. Was ist Zeit? Die Philosophen denken darüber nach, die Physiker, vor allem Einstein, taten und tun es. Jede Denkergruppe versteht etwas anderes unter *Zeit*, und wir in der lateinischen Grammatik müssen uns auch einige Gedanken über die Kategorie *Zeit* machen.

Wir benutzen Sprache, um Geschehnisse und Gedanken zu beschreiben, die wir drei **Zeitstufen** zuordnen: der **Gegenwart** (tempus praesens, z.B. *ich fliehe*), der **Vergangenheit** (tempus praeteritum, z.B. *ich floh*), der **Zukunft** (tempus futurum, z.B. *ich werde fliehen*).

In jeder Zeitstufe können wir einen Vorgang unter drei **Aspekten** betrachten. Wir müssen nämlich unterscheiden, ob der fragliche Vorgang gerade *eintritt* (ingressiv), ob er *unvollendet* (actio imperfecta) oder ob er *vollendet* (actio perfecta) ist.

Als **unvollendet** betrachten wir einen Vorgang, der entweder noch **andauert** (durativ), sich **wiederholt** (iterativ) oder zwar **versucht** (konativ), aber nicht vollendet wird.

cônâtus, ûs m der Versuch

In der lateinischen Grammatik nennen wir diese drei actio-Sorten **Aktionsarten**, *Arten des Geschehens*.

Es gibt drei Zeitstufen und fünf Aktionsarten:

1. **Zeitstufen:** Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft (**wann** geschieht etwas?)
2. **Aktionsart:** ingressiv, imperfektisch (durativ, iterativ, konativ), perfektisch (**wie** geschieht etwas?)

Die Tempora des Indikativs bezeichnen aber auch noch das sogenannte **Zeitverhältnis** zwischen Neben- und Haupthandlung. Wir sprechen von *Gleichzeitigkeit*, *Vorzeitigkeit* und *Nachzeitigkeit*.

In der 5. Lektion, als die Rede vom cum historicum war, betonten wir bereits, daß es wichtig ist, festzustellen, ob der Nebensatz dem Hauptsatz gegenüber *vor-*, *gleich-* oder *nachzeitig* ist.

Wenn die lateinische Sprache völlig eindeutig sein wollte, so müßte sie -um 3 Zeitstufen und 5 Aktionsarten auszudrücken- 15 genau bestimmte Tempora haben (tempora definita). Das ist zum Glück nicht der Fall. Die unten folgende Übersichts-Tabelle zu Zeitstufen und Aktionsarten zeigt, daß sie mit nur 7 Tempora arbeitet. Der jeweilige Zusammenhang muß dann die fehlenden Informationen liefern. Denn wie sollte ich z.B. wissen, ob fugiô eine *ingressive* oder eine *durative* Handlung ausdrückt, wenn der Textzusammenhang es mir nicht sagt? fugiô kann nämlich heißen *ich ergreife die Flucht* oder *ich bin auf der Flucht*. fugiô, fûgî, fugitûrus, fugere *fliehen*

Nehmen wir zunächst die **Gegenwart** als Beispiel:

Aktionsart	Beispiel (fugere fliehen)	Tempus
ingressiv (eintretende Handlung)	fugiô <i>ich fliehe</i> = <i>ich ergreife die Flucht</i>	Präsens
imperfektisch-durativ (unvollendete Handlung)	fugiô <i>ich fliehe</i> = <i>ich bin auf der Flucht</i>	Präsens
perfektisch (vollendete Handlung)	fûgî <i>ich bin geflohen</i> = <i>ich bin jetzt nicht mehr da</i> (ich bin weg)	Perfekt (perfectum praesens)

Zu den *unvollendeten* Handlungen, die vom Imperfekt beschrieben werden, zählen wie gesagt neben den durativen auch die iterativen und die konativen Handlungen.

Das **präsentische Perfekt**, perfectum praesens, (auch *konstatierendes*, feststellendes, Perfekt -oder *resultatives* Perfekt genannt) bezeichnet einen Vorgang, der in der Vergangenheit zum Abschluß kam, nun aber als *Zustand* gegenwärtig ist:

Deus mundum creavit.

Gott hat die Welt geschaffen (und uns damit ein fertiges Problem hinterlassen).

Epistula scripta est.

Der Brief ist geschrieben (und jetzt liegt er als fertiges Schriftstück auf dem Tisch).

Vixi. Ich habe gelebt (und jetzt bin ich damit fertig).
Pater advēnit. Der Vater ist angekommen (und jetzt bleibt er da).
Rēx mortuus est. Der König ist gestorben (und jetzt ist er tot).

Wir kennen bereits folgende **Perfekta**, die im Deutschen durch **Präsentia** übersetzt werden und damit deutlich den erreichten **Zustand** ausdrücken:

ôdī ich habe mich erzürnt (= jetzt hasse ich),
nôvī ich habe kennen gelernt (= jetzt weiß ich). Merken wir uns noch
meminī ich habe mir gemerkt (= ich erinnere mich).

Für **Vergangenheit** und **Zukunft** könnten wir uns ebenfalls je eine derartige Tabelle anlegen. Einfacher aber ist es, alles in einer einzigen Darstellung zusammenzustellen.

Zeitstufen und Aktionsarten

	Zeitstufen		
Aktionsart	Vergangenheit	Gegenwart	Zukunft
eintretend	Perfectum historicum fûgī ich floh = ich ergriff die Flucht	Praesens fugiō ich fliehe = ich ergreife die Flucht	Futurum I fugiam ich werde fliehen = ich werde die Flucht ergreifen
dauernd (wiederholend, versuchend)	Imperfectum fugiēbam ich floh = ich war auf der Flucht	Praesens fugiō ich fliehe = ich bin auf der Flucht	Futurum I fugiam ich werde fliehen = ich werde auf der Flucht sein
vollendet	Plusquamperfectum fûgeram ich war geflohen = ich war damals nicht mehr da	Perfectum praesens fûgī ich bin geflohen = ich bin jetzt nicht mehr da (ich bin weg)	Futurum II fûgero ich werde geflohen sein = ich werde dann nicht mehr da sein

Schauen Sie sich das fugiō-Beispiel bitte genau an. Sie werden dann sicher besser verstehen, wovon die Rede ist. Sie sollten diese Tabelle nicht verlegen, sie sollte immer in Reichweite sein!

Betrachten wir einige **Anwendungen** zur Tabelle:

In der ersten Spalte sehen wir, daß das lat. Perfekt eine in der Vergangenheit *eintretende* Handlung bezeichnet. Das lat. Imperfekt bezeichnet aber eine in der Vergangenheit *andauernde* Handlung, einen *Zustand*. Auf diese Erscheinung hatte ich Sie bereits in der 2.Lektion in dem Dialog-Beispiel hingewiesen. Dort gab ein Schüler als Grund für sein Fernbleiben von der Schule an: quia aegrôtus **eram**. Das Imperfekt *eram ich war* schildert einen Zustand. Ganz am Ende des Dialogs sagt er noch: ich war krank, *aber der Arzt hat mich wieder gesund gemacht*. Da auf das Kranksein folgende Eingriff des Arztes ist eine in der Vergangenheit *eintretende* Handlung, sie muß demnach im Perfekt stehen: sed medicus me **sanavit**.

Also gut **merken**:

Die Schilderung eines **Zustandes** in der Vergangenheit geschieht im **Imperfekt** (erat).
Die **neu eintretende Handlung** wird vom **Perfekt** (sanavit) beschrieben.

Eine innerhalb eines Berichtes neu **eintretende, einmalige, abgeschlossene** Handlung erscheint im **Perfekt**. (perfectus, a, um *vollendet, abgeschlossen*). Oft gelingt uns im Deutschen mit Hilfe von Hilfsverben oder von besonderen Verben (*geriet, erfuhr, ergriff* usw.) die Einmaligkeit der Handlung auszudrücken.

Das Musterbeispiel für einmalige und abgeschlossene Handlungen ist Caesars Dreisprung:
vênî, vîdî, vîcî : drei perfekte **Perfekte**.

Im Deutschen übersetzen wir sie durch Imperfekte *ich kam, ich sah, ich siegte*. Die Bezeichnung *Imperfekt* trifft in diesem Fall nicht zu, da es sich doch nicht um *unvollendete* Handlungen dreht. Man benutzt hier gelegentlich die Bezeichnung **Präteritum** (praeterire = *vorbeigehen, vergehen*).

Oft wird mit Hilfe des **Imperfekts** ausgedrückt, daß es sich um den **Versuch** einer Handlung in der Vergangenheit handelt (imperfectum d'ê cônâtû; cônâtus, ûs m *der Versuch*). Z.B. *die Freunde versuchten mich zu überreden* (persuâdêre), *aber ich habe ihnen nicht geglaubt*.
Amîcî mihi persuâdêbant, sed eîs (îs) nôn crêdidî.

Jetzt brauchen wir noch ein Beispiel für die Benutzung des Imperfekts bei einer imperfektisch-**iterativen** Aktionsart in der Vergangenheit. Nehmen wir etwas Römisches:

Rômânî quotannîs duôs cônsulês creâbant. *Die Römer wählten jährlich zwei Konsuln*. Wir können dieses Gewohnheit noch deutlicher ausdrücken: *Die Römer pflegten jährlich zwei Konsuln zu wählen*.

Das bisher Gesagte bezieht sich auf den Gebrauch der Tempora des Indikativs in **Hauptsätzen**.

Die Tempora des Indikativs in **Nebensätzen** bezeichnen i.a. das **Zeitverhältnis** der untergeordneten Handlung zu der im Hauptsatz. Wir wissen schon, daß die Handlung des Nebensatzes zu der des Hauptsatzes *gleichzeitig, vorzeitig* oder *nachzeitig* sein kann.

Wir werden bei späterer Gelegenheit, wenn wir von der sogenannten consecutio temporum sprechen, auf diesen Punkt zurückkommen.

Noch ein Wort zum **Futur**. Ist Ihnen schon aufgefallen, daß das Futur in der deutschen Sprache dabei ist auszusterben? Sagen Sie: *Gott sei Dank, morgen kommt Lotte*. Oder *Gott sei Dank, morgen wird Lotte kommen*? Beide Male ist etwas Künftiges gemeint. Der erste Satz benutzt das Präsens, der zweite das Futur.

Noch ein Beispiel: Sagen Sie: *Bald habe ich Zeit, und dann lerne ich Latein*. Oder sagen Sie lieber: *Bald werde ich Zeit haben, und dann werde ich Latein lernen*. (Oder gehören Sie zu den Personen, die weder das eine, noch das andere sagen? Doch wohl nicht!)

Ich glaube, der Trend geht -schon seit geraumer Zeit!- in Richtung Präsens, kein Futur mehr!

Natürlich benutzen wir zusammen mit dem Präsens ein Adverb (*morgen, bald, dann* usw.), um das künftige Geschehen zu signalisieren. (Auch im Spanischen oder Portugiesischen beobachtet man eine ähnliche Erscheinung. Die eigentlichen Futurformen werden fast nie benutzt, weil sie als zu "hart" empfunden werden. Man benutzt stattdessen Umschreibungen des Futurs.)

Was machte der Lateiner in solchen Fällen? Verfuhr er ebenso?

In der Volkssprache gelegentlich, in der klassischen Sprache eigentlich nie: **man benutzte das Futur**.

Einige **Beispiele**:

Crâs tê visitâbô. *Morgen besuche ich dich*.

Ego vocâbô meum frâtre[m] et statim parâbô cênâ[m]. *Ich rufe meinen Bruder und bereite sofort das Abendessen*.

Cênâ[m] tuam mox hîc erit. *Dein Abendessen ist gleich hier*.

Prîmum dabô tibi pilulam quae dolôrem levâbit. *Zuerst* gebe ich dir eine Pille, die den Schmerz mildert (erleichtert),

Das Verb *dô, dedî, datum, dare* *geben* hat im ganzen Präsenssystem einen kurzen Stammvokal a -außer in der Form dâs. Wir haben also im Präsens: dô, dâs, dat, damus, datis, dant. Im Imperfekt: dabam, dabâs, dabat, dabâmus, dabâtis, dabant und im Futur: dabô, dabis, usw.

deinde ibimus in forum holiôrium. *dann* gehen wir zum Gemüsemarkt.

Das Verb eô, îi, itum, îre *gehen* ist unregelmäßig. Das Futur lautet: î-b-ô, î-b-i-s, î-b-i-t,

î-b-i-mus, î-b-i-tis, î-b-u-nt. Der ursprüngliche Präsensstamm hieß ei-. Vor den dunklen Vokalen, also vor a, o, u, wurde er zu e, sonst zu i. Im Präsens haben wir daher zwei Formen, die mit e beginnen: e-ô, î-s, i-t, î-mus, î-tis, e-u-nt. Das Part.Präs. von îre lautet îens *gehend*. Der Genitiv ist aber -dunkler Vokal!- euntis.

Beachten Sie bitte, daß das o in forum, î n *Marktplatz* kurz ist.

holitor, ôris m *der* Gemüsegärtner.

Was nun das **Futur II** angeht, so muß man sich klarmachen, daß es auf der Zeitachse (Zeitstrahl) -vom Präsens aus gesehen- nicht hinter, sondern vor dem Futur I liegt:

-----Präsens-----**Futur II**-----Futur I-----~~Zeit~~

Das folgende **Beispiel** wird alles klären:

Wenn wir die Einwohner bewaffnet haben werden, werden wir die Römer besiegen.

Also: **zuerst** müssen wir die Einwohner bewaffnet haben (Futur II *wir werden bewaffnet haben*), **dann** werden wir die Römer besiegen (Futur I *wir werden besiegen*).

Wie bildet man aber die Futur-Formen im Aktiv? Nun, vom **Futur I** wissen wir, daß man zwischen **Präsens**-Stamm und Endung (-s,t,mus,tis,nt) **-b-i-** einschieben muß: vocâ-b-ô *ich werde rufen* (die erste Pers.Sing. fällt immer aus der Reihe!), vocâ-b-i-s *du wirst rufen*, usw.

b ist das *Tempuszeichen* für das Futur I, i ist ein *Bindevokal*, ohne den man die Ausgänge nicht aussprechen könnte. Man nennt -bi- das *Bildungselement*. Da fällt mir ein, daß auch die 3.Pers.Pl. eine Sonderling ist, denn sie heißt nicht vocâ-b-i-nt, sondern vocâ-b-u-nt *sie werden rufen*. Aber eine solche kleine Ausnahme regt Sie doch hoffentlich schon nicht mehr auf.

Beim **Futur II** ist alles ebenso einfach: Zwischen **Perfekt**-Stamm und Endung wird das Bildungselement **-eri-** geschoben. (Oder: man hängt die Futur I-Formen von esse an den Perfekt-Stamm: erô, eris, erit, erimus, eritis, erunt; - *statt erunt muß man aber erint nehmen.*)

Woran erkennen Sie übrigens den "Pervekt"-Stamm? Am v. Das ist Mnemotechnik!

Natürlich macht die 1.Pers.Sing. wieder eine Ausnahme. Während von der 2.Person an alles ordnungsgemäß abläuft: vocâv-eri-s, *du wirst gerufen haben*, vocâv-eri-t, vocâv-eri-mus, vocâv-eri-tis, vocâv-eri-nt, heißt die 1.Pers.Sing. vocâv-er-ô *ich werde gerufen haben*.

(Bis auf die 1.Pers.Sing. stimmen die Ausgänge des Futurs II mit denen des Konjunktivs Perfekt überein. Der Konj. Perf. hat für die 1. Pers. Sing. nicht -er-ô, sondern -eri-m.)

Wenn Sie jetzt erfahren, daß *bewaffnen* armâre heißt, also ein ganz unauffälliges Verb der 1.Konjugation, so können Sie doch sicher den Einführungssatz übersetzen -oder? Er heißt natürlich auf Latein:

sî incolâs armâverimus, Rômânôs superâbimus.

Das Futur II heißt auch **futûrum exâctum**, d.h. vollendetes oder ausgeführtes Futur. Es bezeichnet, vgl. oben die Tabelle zu den Aktionsarten!, eine in der Zukunft **vollendete** Handlung.

Und noch ein **Beispiel**:

Mâtrem tuam aestâte Athênîs expectâ-bi-mus ubi Rômam reliqu-eri-t.

Wir werden deine Mutter im Sommer in Athen erwarten, wenn sie Rom verlassen haben wird, (wenn sie Rom

verlassen hat).

Athēnae, ârum *Athen* kommt nur im Plural vor, Plurale tantum. Pluralia der 1. und 2. Dekl. und Städtenamen nach de 3. Dekl. stehen auf die Frage *wo?* im Ablativ, daher Athēnīs.

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ✎ certus sum m ê aegrôtum esse. Credebam tē sânatum esse.
 - ✎ crêdisne eum esse vêrâcem sincêrumque?
vêrâx, âcis *ehrlich*; sincêrus, a, um *aufrichtig*
 - ✎ cênsêtnê sê sôlum esse intellêgentem?
intellêgêns, entis *verständlich, intelligent*
Zur konsonantischen Deklination gehören auch Adjektive, die im Nom. Sing. eine Endung für alle drei Geschlechter haben.
Locus erat castrôrum êditus. Hûc Gallî exanimâtî pervênêrunt.
Hier sollen Sie vor allem etwas zu den Verbformen sagen. editus gab's schon in der 3. Lektion, Worterklärungen, mit der Bedeutung *veröffentlichen*. Hier bedeutet es *hochgelegen*. locus castrôrum *Lagerplatz* exanimatus *außer Atem*,
pervênîre *gelangen, ankommen*. hûc Adverb *hierhin, dahin*
 - ✎ Wenn sie (Pl.) in Tusculum (Lokativ), in Ciceros Garten, viel Wein getrunken haben werden, werden sie laut (magnâ você) singen.
(Der Normaldeutsche spricht natürlich nicht derart geschraubt, er sagt:
wenn sie den Wein getrunken haben, werden sie laut singen. Damit wird auch der Zusammenprall der beiden *werde* vermieden.)
 - ✎ Die Römer wählten jährlich einige Beamten.
nôn-nûllî, ae, a *einige, manche*; magistrâtus, ûs m *der Beamte*
 - ✎ Es ist wahrscheinlich (vêrî-similis, e), daß wir im kommenden Winter (proxima hiems) in Rom sein werden. Hie ist der Winter regnerisch (pluvius, a, um).
- Wenn Sie diesen Satz -fast- richtig übersetzen, sind Sie gut! Wenn Sie Fehler machen, sind Sie nicht schlecht es fehlt Ihnen halt noch an der Übung. (Hinweise: Sie müssen einen Lokativ, einen Ablativus temporis und einen a.c.i. im Futur benutzen.)
- ✎ Zuallererst (zuerst von allem) gehen wir zum Fischmarkt, dann trinken wir ein Glas (des) Wein (s). piscâtor, ôris m *der Fischer, Fischhändler*, potâre *trinken* ("pöten"),
pôculum, î n *Becher*

Lösungen:

- ✎ Ich bin sicher, daß ich krank bin. Ich glaubte, daß du geheilt bist (seist).
- ✎ Glaubst du, daß er ehrlich und aufrichtig ist?
- ✎ Meint er, daß er allein intelligent ist?
- ✎ Der Lagerplatz war hochgelegen. Dahin gelangten die Gallier atemlos.
Der erste Satz schildert einen Zustand in der Vergangenheit, daher Impf. (erat).
Der zweite Satz schildert eine neu eintretende Handlung, die im Perfekt stehen muß (pervenerunt).
- ✎ sî Tusculî (Lokativ), in hortô Cicerônīs, multum vînum potâv-eri-nt, magnâ vôte cantâ-bu-nt. Bei Tusculum, heute Frascati, hatte Cicero ein Landgut.
Bei Städtenamen der 1. und 2. Deklination, die im Singular stehen, wie Tusculum, î, ist der Lokativ der Form nach gleich dem Genitiv, z.B. Lugdûnum, î n *Lyon*, hat den Lok. Lugdûnî *in Lyon*. Rômae *in Rom* kennen wir

bereits.

- ⚡ Rômanî quotannîs nônnûllôs magistrâtûs creâbant. (iterative Aktionsart in der Vglt., daher Imperfekt)
- ⚡ Vêrisimile est nôs proximâ hieme Romae futûrôs esse. Hîc hiems pluvia est.
- ⚡ Prîmum omnium îbimus in forum piscâtôrium, deinde potâbimus pôculum vînî.

zurück

Lektüre

Lucius Tarquinius, der letzte der römischen Könige, erhielt bald den Beinamen Superbus, der Stolze. Zu Beginn seiner Regierung führte er die alte Kopfsteuer wieder ein, ließ die servianischen Gesetzestafeln zerschlagen und die Anhänger des Servius enthaupten.

Mit den Latinern schloß er einen Freundschaftspakt. Die Volsker und alle anderen feindlichen Nachbarn wurden besiegt.

Als Tarquinius keine Feinde mehr zu befürchten hatte, widmete er sich dem Ausbau und der Verschönerung Roms. Der Circus Maximus erhielt Sitzreihen, ein weitverzweigtes Kanalsystem führte die Abwässer in die Cloaca Maxima, von wo aus sie in den Tiber und schließlich ins Meer gelangten. Er ließ den Iupitertempel auf dem Kapitol bauen und prächtig ausstatten.

Bald ging ihm jedoch das Geld aus, und er begann, die Stadt Ardea zu belagern. In der Stadt Collatia vergewaltigte Sextus Tarquinius, jüngster Sohn des Tarquinius Superbus, Lukretia, die Frau des Collatinus. Im Beisein von Ehemann, Vater und Freund Lucius Iunius Brutus erstach sie sich.

(Die Mutter des Brutus war Tarquinia, eine Schwester des Königs, der den Bruder des Brutus und seinen Vater bereits hatte töten lassen. Um nicht auch ermordet zu werden, gab Brutus sich blöde, brutus.)

Brutus schwor, daß er diese Untat rächen und die tarquinische Sippe verfolgen werde. **Nie wieder solle ein König über Rom herrschen.**

Brutus sammelte ein Heer und marschierte nach dem noch immer belagerten Ardea. Das Belagerungsheer empfing ihn wie einen Befreier. Das römische Volk verschloß dem zurückkehrenden Tarquinius die Tore und verbannte ihn auf Lebenszeit. Der gewesene König floh nach Caere ins Land der Etrusker. Sextus Tarquinius wurde von den Gabinern getötet, bei denen er Zuflucht zu finden hoffte.

Man schrieb (ungefähr) das Jahr 510 v.Chr. Rom war seine Könige los, die Republik wurde ausgerufen. Nie wieder wagte jemand, sich König zu nennen. Als Caesar später einmal Anzeichen in dieser Richtung zu machen schien, wurde er von einem neuen Brutus ermordet.

Die bisher vom König ausgeübte Gewalt wurde zwei Konsuln übertragen.

Die ersten Konsuln waren Lucius Iunius Brutus und Lucius Tarquinius Collatinus, der Gatte der Lucretia, die durch ihren Tod Ursache für die Befreiung von der Tyrannei geworden war.

L.Tarquinius sollte jedoch nicht lange Konsul bleiben; von Freunden und Senatoren, die jetzt übrigens patres conscripti hießen, inständig gebeten, verließ er in Ehren die Stadt und siedelte nach Lavinium über. Grund für diese Aktion: der Name *Tarquinius*.

Noch ein Wort zur Bezeichnung patres conscripti. Tarquinius hatte viele Senatoren hinrichten lassen. Nachdem er in die Verbannung geschickt worden war, ließen die Konsuln neue Senatoren aus dem Stand der Ritter wählen, um den Senat wieder auf die alte Zahl von 300 Mitgliedern zu bringen. Diese nachgewählten Senatoren aus dem Ritterstand wurden -im Gegensatz zu den Senatoren aus dem Stand der Patrizier- Conscripti genannt, was soviel bedeutet wie *die Nachgewählten*. Als Anrede des Senats wurde dann patres conscripti benutzt.

Brutus fiel im Zweikampf gegen Arrun, den Sohn des vertriebenen Königs. Über das Schicksal des Königs selbst erfahren wir in der nächsten Lektion Genaueres.

Eutropius [8] (de ultimo regum Romae)

1.	L. Tarquinius Superbus, septimus atque ultimus rēgum, Volscōs, quae gens ad Campāniam euntibus non longe ab urbe est, vicit, Gabiōs civitatem et Suessam Pometiam subēgit, cum Tuscīs pacem fēcit et templum Jovis in Capitolio aedificavit.
2.	Posteā Ardeam oppugnāns, in octavo decimo miliario ab urbe Roma positam civitatem, imperium perdidit.
3.	Nam cum filius eius, Sextus Tarquinius, nobilissimam fēminam Lucretiam eandemque pudicissimam, Collatīnī uxorem, stuprasset eaque dē iniuriā marītō et patrī et amīcīs quæsta fuisset, in omnium cōspectū se occīdit.
4.	Propter quam causam Brutus, parēns et ipse Tarquiniī, populum concitāvit et Tarquinio adēmit imperium.
5.	Mox exercitus quoque eum, qui civitatem Ardeam cum ipsō rēge oppugnābat, reliquit;
6.	veniensque ad urbem rēx portīs clausīs exclūsus est, cumque imperāset annōs quattuor et vīgintī cum uxōre et līberīs suīs fūgit.
7.	Septem rēgēs Rōmae ducēntōs quadrāgintā trēs annōs rēgnāvērunt.
8.	Rōmae expulsīs rēgibus duo cōsulēs creātī sunt.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung:

1.	Lucius Tarquinius Superbus, siebenter und letzter der Könige, die Volsker, welches Volk, wenn man in Richtung Campania geht, nicht weit von der Stadt (Rom) entfernt wohnt, er hat besiegt, die Stadt Gabii und Suessa Pometia er hat unterjocht, mit den Etruskern Frieden er hat geschlossen und einen Iupitertempel auf dem Kapitol er hat gebaut.
2.	Später Ardea belagernd, 18 Meilen von der Stadt Rom gelegene Stadt, die Herrschaft er hat verloren.
3.	Denn nachdem sein Sohn, Sextus Tarquinius, die höchst edle Frau Lucretia und ebendieselbe sehr keusch, die Frau des Collatinus, vergewaltigt hatte und sie über das Unrecht vor dem Ehemann und Vater und Freunden sich beklagt hatte, vor aller Augen sie hat sich getötet.
4.	Wegen welcher Ursache Brutus, Verwandter und (auch) selbst des Tarquinius,

	das Volk er hat aufgewiegelt und dem Tarquinius er hat entrissen die Herrschaft.
5.	Bald darauf das Heer auch ihn, das die Stadt Ardea mit dem König selbst belagerte, es hat verlassen,
6.	und kommend zur Stadt der König (durch) verschlossene Tore er ist ausgeschlossen, und nachdem er hatte regiert Jahre 24 mit der Frau und Kindern seinen er ist geflohen.
7.	Sieben Könige in Rom zweihundert vierzig drei Jahre sie haben regiert.
8.	In Rom nach Vertreibung der Könige zwei Konsuln sind gewählt worden.

freie Übersetzung:

Lucius Tarquinius Superbus, siebenter und letzter der Könige, besiegte die Volsker, ein Volksstamm, der in Richtung Campania wohnt, nicht weit von Rom entfernt. Er unterjochte die Städte Gabii und Suessa Pometia, schloß mit den Etruskern Frieden und baute auf dem Kapitol einen Iupitertempel.

Als er später Ardea belagerte, eine 18 Meilen von Rom gelegene Stadt, verlor er die Herrschaft.

Denn als sein Sohn, Sextus Tarquinius, die sehr edle und keusche Frau Lucretia, Frau des Collatinus vergewaltigt, und diese sich vor Mann, Vater und Freunden über das Unrecht beklagt hatte, tötete sie sich vor aller Augen.

Dieser Tat wegen hat Brutus, selbst ein Verwandter des Tarquinius, das Volk aufgewiegelt und dem Tarquinius die Macht entrissen.

Bald darauf verließ ihn auch das Heer, das die Stadt Ardea zusammen mit dem König belagerte.

Als der König bei der Stadt ankam, wurde er durch verschlossene Tore ausgeschlossen.

Nachdem er 24 Jahre lang regiert hatte, ist er zusammen mit Frau und Kindern geflohen.

Sieben Könige haben in Rom 243 Jahre lang regiert.

Nach Vertreibung der Könige sind in Rom zwei Konsuln gewählt worden.

[zurück](#)

Worterklärungen

Verben

euntibus Abl.Pl.Part.Präs.Akt. von *îre* gehen

subigô, êgî, âctum, subigere unterjochen

faciô, fêcî, factum, *f*acere tun, machen

oppugnâre 1.Konj. *belagern*
pônô, posuî, positum, pônerere *setzen, stellen, legen*

pônerere gehört zu den gut zehn Verben, die alle etwas mit *setzen, stellen, legen* zu tun haben -z.B. auch *schreiben* au und bei denen **in** mit dem Ablativ steht. Die Verben *locâre, collocâre* und *statuere* haben praktisch dieselbe Bedeutung wie *pônerere*. Bei diesen Verben fragen wir im Deutschen *wohin?*, im Lateinischen jedoch *wo?* (Sie erinnern sich, daß auf die Frage *wohin?* im Lateinischen normalerweise der Akkusativ steht: *mercâtor in Epîrum nâvigâvit der Kaufmann ist nach Epirus gefahren.*)

Beispiele:

pônô (*locô, collocô*) aliquid (z.B. *poculum*) **in** mênâ *ich stelle etwas (z.B. einen Becher) auf den Tisch* (lateinisch *in den Tisch*). Im **Passiv**: *poculum in mensa pônitur der Becher wird auf den Tisch gestellt.*

omnem spem **in** celeritate navium *pônerere alle Hoffnung auf die Schnelligkeit der Schiffe setzen*

inscrîbô nomen mâtis meae **in lapide** *ich schreibe den Namen meiner Mutter auf einen Stein.*

per-dô, didî, ditum, **perdere** *verlieren*

stuprâre 1.Konj. *vergewaltigen*

questa fuisset Konj.Plqupf. von *queror, questus sum, querî sich beklagen*

querî dê rê = *sich -bei jemand- über etwas beschweren*

cum questa fuisset ... sê occîdit *als (nachdem) sie sich beschwert (beklagt) hatte, hat sie sich getötet. Vgl. 5.Lektion cum historicum.*

oc-cîdô, oc-cîdî, oc-cîsum, oc-cîdere *töten*

(nicht verwechseln mit *oc-cidô ich falle nieder, ich sterbe*)

concitô, âvî, âtum, concitâre *aufwiegeln, antreiben*

adimô, êmî, êmptum, adimere *rauben, wegnehmen, entreißen*

re-linguô, lîquî, lictum, linquere *verlassen*

exclûdô, clûsi, ûsum, clûdere *ausschließen*

espellô, expulî, expulsum, expellere *vertreiben*

cum imperâvisset = cum imperâsset 3.Sing.Konj.Plqupf.Akt. von *imperâre herrschen*

fugiô, fûgî, fugitûrus, fugere *fliehen. fugit er flieht, fûgit er ist geflohen!* Der kurze Stammvokal wird im Perfekt gedehnt. (Quantitäts-Ablaut)

rêgnâre 1.K. *herrschen*

Sonstige Wörter und Erklärungen

Volscus, -a, -um *Volsker*

Gabiî, -ôrum m. Pl. *Gabii*; Gabiî civitâs *die Stadt Gabii*

gêns, entis f *Geschlecht, Sippe, Volksstamm*

longê Adverb *fern, lange, bei weitem*

civitâs, âtis f *Bürgerschaft, Stadt, Staat*

positus, a, um *gelegen*

Tuscus, -a, -um *Etrusker*

pâx, âcis f *der Friede*

cônspêctus, ûs m *Anblick*; in cônspêctû omnium *gegenüber allen*

clausus, a, um *verschlossen* (*numerus clausus geschlossene Zahl = beschränkte Zulassung*)

expulsus, a, um *vertrieben*

Erklärungen zur Übersetzung

1. Zeile

Diese erste Periode besitzt 4 Verba finita, die alle im Perfekt stehen (das wir im Deutschen durch das Imperfekt wiedergeben).

septimus atque ultimus rēgum (Romanorum) ist eine Apposition (Beifügung) zu L.T.S.

Alle Verben haben Akkusativ-Objekte bei sich: Volskōs (spr. wolskōs), Gabiōs civitatem et Suessam Pometiam, pacem, templum. (Vgl. ad Ciceronem consulem *zum Konsul Cicero*; consulem ist Apposition zu Cicero. Ein substantivisches Attribut, das im gleichen Kasus steht wie sein Beziehungswort, nennt man eine **Apposition**, vgl. 1. u. 2. Lektion.

Gabii ist Plurale tantum- erinnern Sie sich an Curēs, das ebenfalls Plurale tantum war? Vgl. Numa Pompilius.)

1. Zeile

Es handelt sich um zwei zusammengezogene Sätze der Art cum...Konjunktiv Plusquamperf., die wir in der letzten Lektion unter cum historicum untersuchten. Die Handlung der beiden cum-Sätze (cum filius eius...Lucretia stuprasset et (cum) ea questa fuisset) liegt zeitlich **vor** der Handlung des Hauptsatzes ...sē occidit.

Bei maritō et patrī et amīcīs könnten Sie meinen, daß es sich um Ablative handelt, wenngleich das keinen Sinn ergäbe. Aber spätestens an patrī erkennen Sie, daß es sich um drei Dative handeln muß, denn der Ablativ von pater lautet patre, vgl. 3.Lektion, Grammatik, Ausnahmen zur Mischklasse.

nam und enim bedeuten *denn*.

nam steht immer an der Spitze des Satzes, enim an zweiter Stelle.

5. Zeile

quoque (spr. kwokwe) Adv. *auch* steht immer hinter dem Wort, zu dem es gehört, also exercitus quoque *auch das Heer*. quoque steht nie am Anfang eines Satzes

6. Zeile

veniensque ad urbem rēx = rēx cum veniēbat ad urbem *als der König bei der Stadt ankam*. Die Handlung des cum-Satzes, cum historicum, liegt vor der Handlung des Hauptsatzes.

portis clausis ist eine Kausalbestimmung im Ablativ *wegen verschlossener Tore*.

In den Zeilen 6 und 7 sehen wir Zeitbestimmungen auf die Frage **wielange**? Sie wissen bereits, daß hierauf der **Akkusativ** antwortet. Wenn Sie wissen wollen, **wann** ein Ereignis eintrat, so ist der **Ablativ** zu verwenden: tricesimo octavo anno *im 38. Jahr*.

8. Zeile

creātī sunt 3.Pl.Perf.Pass. von creāre *wählen*. Das Subjekt des Satzes ist duo cōsulēs.

expulsis rēgis ist ein Ablativus absolutus. Sein Subjekt ist rēgibus, Prädikat expulsis = Ablativ von expulsus.

Diese Konstruktion müssen wir durch einen Nebensatz wiedergeben, den wir mit der Konjunktion *nachdem* einleiten können, da expulsis ein Partizip der Vergangenheit ist. Noch besser ist die Übersetzung mit einem Substantiv: *nach Vertreibung...*

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✎ Quō (*dadurch*) factum est, ut rēx multōs senātōrēs necāret. (*necāre töten*)
- ✎ Quō factum est, ut rēx multōs civēs bonis omnibus spoliāret. (*spoliāre berauben* + Ablativ der Person oder Sache, deren man beraubt wird.)

- ✎ Ita, ā civibus quoque dēstitūtus (*verlassen*), cum uxōre et libērīs in Etrūriam fugere cōāctus est (*er ist gezwungen worden* besser: *er wurde gezwungen* d.h. *er sah sich genötigt*).

Ita und tam bedeuten beide *so*. **Tam** steht bei Adjektiven: *tam fortis so tapfer*, **ita** steht bei Verben: *ita est so ist es*. cōgō, aus co-agō, co-ēgī, co-āctus, cōgere *zusammentreiben, zwingen*; cōgimur 1.Pl.Ind.Präs.Pass. *wir werden zusammengetrieben*.

dē-stituō, tuī, tūtum, dēstituere *verlassen, hinstellen*.

Horaz: Omnês eodem cõgimur. Wir werden alle an denselben Ort zusammengetrieben.

eõdem ebendahin, an denselben Ort. Dieser tröstliche Spruch macht deutlich, wie wir -nach Horaz natürlich-einmal leben werden: in der Unterwelt.

Horaz hat viele lustige Sprüche von sich gegeben, z.B. auch den folgenden:

Nihil est ab omni parte beatum. Nichts ist von jedem Teil her glücklich (was wohl heißen soll: nichts ist vollkommen).

Cicero hängt sich an dieser Stelle ein und meint **omnia praeclâra râra.**

Alles Hervorragende (ist) selten. omnia ist Nom. Pl. Neutr. *alles, alle Dinge*

Sowas hätte sogar wir sagen können! Aber Cicero kam uns zuvor.

- ✎ Zuerst besiegte er den Stamm der Volsker, der nicht weit von der Stadt Rom wohnt (ist).

Dann unterwarf er die Stadt Gabii und schloß mit den Etruskern Frieden.

- ✎ Tarquinius der Stolze ist der letzte der römischen Könige gewesen.
- ✎ Der König wird viele Bürger aller Güter berauben und viele Senatoren töten.
- ✎ Dieser König war im Frieden ungerecht, aber er hat den Jupiter-Tempel auf dem Kapitol gebaut.
- ✎ Wenn dieser König die Bürger aller ihrer Güter beraubt haben wird, wird er Rom mit schönen Gebäuden schmücken.

(Abl. des Instruments, Ablativus instrumentalis, auf die Frage *womit?* Abl. Pl. von pulcher ist pulchrîs; aedificium, ï n *das Gebäude*; ornâre *schmücken*. Zu den Formen von Futur I, II vgl. oben **Grammatik**.)

Lösungen:

- ✎ So (dadurch) kam es (ist es geschehen), daß der König viele Senatoren tötete.

quõ = Abl.Sing. von quî. ut + Konj. = *daß*; den Konj. Imperfekt bildet man am einfachsten, wie wir wissen, indem man an den Infinitiv die Endungen m,s,t,mus,tis,nt hängt. -re- ist die Kennsilbe des Konjunktiv Imperfekt *necâret (daß) er tötete*.

(Um den Konj. Präs. vom Konj. Imperf. zu unterscheiden, benutzt man oft *mõgen* und *würde*: laude-m *ich möge loben*, laudâ-re-m *ich würde loben*. Es kommt gelegentlich vor, daß diese Übersetzung zutrifft, meistens jedoch geben wir einen lateinischen Konjunktiv im Deutschen durch einen Indikativ wieder.)

- ✎ So kam es, daß der König viele Bürger aller Güter beraubte.

(bonîs omnibus = Abl. Pl. von bonum omne *jedes Gut*. bonum, ï n *das Gut*, bona *die Güter*. spoliâre Galliam omnî nobilitâte *Gallien des ganzen Adels berauben*.)

- ✎ So, auch von den Bürgern verlassen, sah er sich genõtigt, mit Frau und Kindern nach Etrurien zu fliehen. (Die Etrusker waren die Bewohner von Etrurien.)
- ✎ Prîmum gentem Volscõrum vîcit, quae nõn longê ab Urbe est.
Deinde Gabiõs civitâtem subêgit et cum Tuscîs pâcem fêcit.

(Wenn urbs die Stadt Rom meint, wird es meist Urbs geschrieben. quae richtet sich nach gentem nur in Geschlecht und Zahl, nicht im Kasus. Der Kasus ist Nominativ, weil quae im Nebensatz die Funktion des Subjekts hat.)

- ✎ Tarquinius superbus ultimus rêgum Romanorum fuit.
- ✎ Rêx multõs civês bonîs omnibus spoliâbit et multõs senâtõrês nec âbit.
- ✎ Hic rêx in pâce iniûstus erat, sed in Capitõliõ templum lovî aedificâvit.
- ✎ Sî hic rêx civês bonîs omnibus spoliâverit, Romam pulchrîs aedificiîs orn âbit.

Neben **civîs**, is m,f *Bürger*, Untertan kannten die Römer noch **Quirîs**, ïtis *römischer Vollbürger*, ein Wort, das meist nur im Plural benutzt wird: Quirîtês, -ium *die Bürger, die Zivilisten*. Soldaten waren keine Quirîtês *Zivilisten*, sondern Mîlitês. Als Caesars Legionäre einmal meutern wollten, redete er sie mit Quirites an. Die Soldaten waren sauer und erklärten ihrem Feldherren, daß er sie bitte als Milites anreden solle -und dann marschierten sie wieder. Übrigens hießen auch die Einwohner der sabinischen Stadt Curês Quirîtês.

Anhang

In der heutigen Lektion stießen wir auf zwei Grundtypen römischer Frauen: Lesbia und Lucretia. Lucretia wurde von Eutropius hinreichend deutlich gezeichnet. Wie aber sieht es mit Lesbia aus? Wer war sie? Wie war sie? Ihr Dichter Liebhaber **Catull** war vielleicht zwanzig Jahre alt, als er die um zehn Jahre ältere Frau kennen lernte. Sie ist vermutlich identisch mit Clodia, der Schwester des berühmten P. Clodius Pulcher (92-52), eines Todfeindes Ciceros. 52 wurde Clodius ermordet, nachdem er vorher mit gedungenen Banden Rom terrorisiert hatte. Man kann sich vorstellen, daß Lesbia nicht unbeteiligt war am Treiben ihres Bruders.

Da wir nichts Näheres über sie erfahren können, greifen wir zur Schilderung einer wohl ähnlich gearteten Frau, die **Sallust** (86-34) im 25. Kapitel seiner Schrift *De coniuratione Catilinae* schildert: Sempronia. Beide Frauen hatten sicherlich einiges gemeinsam: sie waren attraktiv, reich, kannten sich in Wissenschaft und Kunst aus -und waren nicht eigentlich züchtig und dem Ehemanne ergeben. Da sie das Glück hatten, einem Dichter bzw. Historiker zu begegnen, werden sie noch heute fast jedem Lateinschüler vorgestellt. Sallust selbst war auch kein linearer Typ, eher leicht gekrümmt und undurchsichtig. Er soll, so behauptet Hieronymus, später mit Terencia verheiratet gewesen sein mit der Frau, von der Cicero sich getrennt hatte.

Sallust, De Coniuratione Catilinae, XXV

Neben dem originalen Wortlaut biete ich Ihnen eine geglättete Fassung an, eine *cônstrûctiô dîrêcta*, die dem deutschen Sprachgefühl entgegenkommt. Versuchen Sie aber zunächst, den Originalton zu verstehen. Ein Verzeichnis der Wörter, teilweise auch bekannte, finden Sie im Anschluß.

	Original	geglättete Fassung
1.	Sed in iis erat Semprônia, quae multa saepe virilis audâciae facinora commiserat.	Sed in iis erat Sempronia, quae commiserat saepe multa facinora audaciae virilis.
2.	Haec mulier genere atque formâ, praeterea virô, liberis satis fortunata fuit;	Haec mulier fuit satis fortunata genere atque forma, praeterea viro, liberis;
3.	litteris Graecis et Latinis docta, psallere, saltare elegantius quam necesse est probae, multa alia, quae instrumenta luxuriae sunt.	docta litteris Graecis et Latinis, psallere, saltare elegantius quam est necesse probae, multa alia, quae sunt instrumenta luxuriae.
4.	Sed eî cariora semper omnia quam decus atque pudicitia fuit;	Sed eî omnia semper cariora quam fuit decus atque pudicitia;
5.	pecuniae an fâmae minus parceret, haud facile discerneres;	haud facile discerneres parceret minus pecuniae an fame;
6.	lubido sic accensa, ut saepius peteret viros quam peteretur.	lubido sic accensa, ut saepius peteret viros quam peteretur.
7.	Sed ea saepe antehac fidem prodiderat, crêditum abiurâverat, caedis conscia fuerat, luxûria atque inopia praeceps abierat.	Sed ea saepe antehac prodiderat fidem, abiuraverat creditum, fuerat conscia caedis, abierat praeceps luxuria atque inopia.

8.	Vêrum ingenium eius haud absurdum:	Vêrum ingenium eius haud absurdum:
9.	posse versûs facere, iocum movêre, sermône ûtî vel modestô vel mollî vel procâcî; prôrsus multae facêtiae multusque lepôs inerat.	posse facere versus, movere iocum, uti sermone vel modesto vel molli vel procaci; prorsus multae facetiae multusque lepos inerat.

Übersetzung:

1. Aber unter ihnen war Sempronia, die oftmals viele Verbrechen von männlicher Kühnheit verübt hatte.
2. Diese Frau war, was Familie und Schönheit angeht, vom Glück gesegnet; aber auch was Gatte und Kinder betrifft. (Wörtl.: *Diese Frau war sehr beglückt mit ihrer Familie und ihrer Schönheit, außerdem mit ihrem Mann, mit ihren Kindern;*
3. Kennerin der griechischen und lateinischen Literatur, konnte singen und tanzen -geschickter als es für eine sittsame (Frau) notwendig ist-, viele andere Dinge (verstand sie), die Werkzeuge des Überflusses sind.
4. Aber für sie waren alle (diese) Dinge immer angenehmer als es Ehre und Schamhaftigkeit war(en).
5. Man hätte nicht sagen können, was sie weniger hütete, ihr Geld oder ihren Ruf;
6. ihre Lust war derart angeheizt, daß sie häufiger (nach) Männer(n) verlangte als (daß sie von ihnen) verlangt wurde.
7. Aber sie hatte früher häufig ihr Wort gebrochen, hatte ein Darlehen unter Eid geleugnet, war Mitwisserin eines Verbrechens gewesen, war durch Zügellosigkeit und Hilflosigkeit moralisch verkommen.
8. Dennoch hatte sie einen gescheiten Kopf (war sehr geschickt):
9. sie verstand es, Verse zu machen, eine witzige Unterhaltung in Gang zu setzen, sich einer bescheidenen oder zärtlichen oder herausfordernden Sprache zu bedienen; wirklich viel Geist (Witz) und viel Charme besaß sie.

Vokabular:

in iîs, oder eîs, (mulieribus) *unter diesen* (Frauen), die sich an der Verschwörung des Catilina beteiligt hatten.

Sempronia war mit Decimus Iunius Brutus verheiratet, der 77 v.Chr. Konsul war. Ihr Sohn Albinus (eigentl. ebenfalls Decimus Iunius) kämpfte zusammen mit Caesar in Gallien, befand sich aber später unter den Mördern Caesars. Er war nicht der *Auch du, mein Brutus?* Brutus.

Auf Anordnung des Antonius wurde er hingerichtet.

Es ist möglich, daß Sempronia die Tochter des C. Sempronius Gracchus und der Cornelia war, die als Vorbild für eine mustergültige Ehefrau, mâtônâ, galt.

virîlis, e *männlich*

facinus, oris n *Schandtat*

com-mittô, mîsî, missum, comittere *ausführen, veranlassen*

praeter-eâ Adv. *außerdem*

In der 3. Zeile wird docta zunächst mit dem Ablativ litterîs Graecîs et Latînîs verbunden (konstruiert), anschließend mit den beiden Infinitiven psallere (*zur Leier singen*) und saltâre (*tanzen*) und schließlich mit dem Akkusativ Pl. multa ali *viele andere Dinge*.

alius, a, ud *ein anderer*. probus 3 *tüchtig, sittsam*; êlegâns, antis *geschmackvoll, meisterhaft*.

Nun kommt die Welt der Aber (sed). Die 4. Zeile beginnt gleich mit einem harten Vorwurf.

fuit gehört nicht zu omnia, das Subjekt des Satzes omnia ... (fuêrunt) ist.

fuit 3.Sing.Ind.Perf.Akt. *es ist gewesen* gehört zu decus atque pudicitia, was als ein Ganzes aufgefaßt wird, daher Singular. Man nennt das eine constructio ad sensum, eine Konstruktion, die sich am Sinn orientiert. Auch im Griechischen steht das Prädikat i.a. ebenfalls im Singular, falls das Subjekt ein Neutrum im Plural ist.

parcô, pepercî (parsî), parsûrus, **parcere** sparsam umgehen, hüten, schonen
parcus 3 sparsam, karg, schlicht, knapp; an oder bei Doppelfragen
decus, decoris n Zierde, Würde, Anstand. Ähnliche Bedeutung hat decor, ôris m Anstand, Anmut, Zierde
atque und bei Verbindung ähnlicher Begriffe
dis-cernô, crêvî, crêtum, dis-cernere trennen, unterscheiden, beurteilen, herausfinden

haud discernerês, 2.Sing.Konj.Impf.Akt., *man hätte nicht unterscheiden können* ist eine sogenannte Aussage im **Potentialis** in der Vergangenheit. Der *Potentialis* stellt den Inhalt einer Aussage als *möglich*, potentiell, dar. Das Gegenstück ist der *Irrealis*, bei dem der Inhalt der Aussage als nicht wirklich gilt. Die zweite Person ist hier -wie in Deutschen- als *man* zu verstehen.

lubîdô, inis oder libîdô, inis Lust, Begierde
ac-cendô, endî, cênsu, cendere entzünden, erleuchten
petô, tivî, tîtu, petere aufsuchen, verlangen, erbitten; peteret (Akt.) und peteretur (Pass.) sind beide Konj. Imperfekt
saepe Adv. häufig; -ius ist Kennsilbe für den Komparativ

In der 7.Zeile treffen wir auf eine Kette von vier Prädikaten im Plusquamperfekt: prodiderat, abiurâverat, fuerat, abiera womit Sempronias Charakter überdeutlich hervorgehoben wird.

fîdem prôdere das Wort brechen; prô-dô, didî, ditu, prôdere weitergeben, verraten
crêditu abiurâverat unter Eid ein Darlehen ableugnen
caedês, is f das Niederhauen, das Töten
cônscius 3 + Gen. mitwissend
praeceps, cipitis kopfüber, abwärts, als Subst. Abgrund, Verderben
praeceps abîre ins Verderben rennen, moralisch verkommen
inopia, ae f Mangel, Not, Hilf-,Ratlosigkeit

vêrum Adv. aber, (tatsächlich) jedoch

haud Adv. nicht; absurdus 3 sinnlos, ungeschickt; aber: ingenium haud absurdum ist ein gescheiter Kopf!

pos-sum, pot-uî, pos-se können; das Hilfsverb esse wurde mit der Vorsilbe pot- verbunden. Das t verwandelt sich vor : ebenfalls in s: pot-sum > pos-sum. Die Vorsilbe ist eigentlich ein Adjektiv, potis, -e mächtig, das zu pot- verkürzt wurde. Der Inf.Präs. posse wird hier anstelle des Indikativs einer Vergangenheit benutzt. Der so gebrauchte Infinitiv heißt *historischer Infinitiv*.

iocus, î m Scherz; sermô, ônis m Gespräch, Rede, Redeweise
ûtî benutzen, gebrauchen + Abl. Deponens: ûtor ich benutze
prôcâx, âcis frech; prôrsus Adv. durchaus, völlig
facêtia, ae f Witz, Scherz; lepôs, ôris m Anmut, Charme
mollis, e weich, mild; die zweiendigen Adjektive der 3. Dekl. haben im Dat. u. Abl. Sing. î

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

7. Lektion - lectio septima (septem 7)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Wie versprochen lesen wir noch zwei Sätze über Tarquinius Priscus, von dem wir in der letzten Lektion erfuhren, daß er sich durch virtute und liberalitate die Gunst des Königs gewonnen hatte.

Im übrigen können Sie stolz auf sich sein, denn Sie haben die nicht immer leichte Einführungsphase weitgehend gesund überstanden und dürfen heute **Julius Caesar** die Hand schütteln, denn wir werden uns mit ihm beschäftigen und das für eine ganze Weile. Da aber selbst Caesar mit seinen netten Geschichten aus Galliens Wäldern uns gelegentlich hart an der Langeweile vorbeiführt, werden wir in den Anhängen -und auch sonst, wenn es sich anbietet- andere Autoren zur Sprache kommen lassen. Doch zunächst nochmals Tarquinius Priscus, von dem wir auch wieder was Grammatisches bekommen werden.

Hunc Ancus ita adamâvit, ut eum postrêmô tûtôrem etiam lîberîs testamêntô institueret.

Wir sehen ein ut und wissen, daß da ein Nebensatz beginnt, der wohl eine Folge ausdrückt und damit ein **Konsekutivsatz** sein wird, da vorher im Hauptsatz ita *derart* steht. Dann aber müßte das Prädikat des Nebensatzes ein Konjunktiv sein -ist es auch, denn dort steht der Infinitiv instituere + Personalendung t. Das ist die Art, wie der Konjunktiv Imperfekt Aktiv gebildet wird, vgl. 4.Lektion. ut ...institueret *daß er einsetzte*. Daß er wen einsetzte? Natürlich *ihn*, eum. eum ist direktes Objekt = Akkusativobjekt. Man hätte ja auch den Akkusativ tutorem probeweise als Objekt ansehen können: man hätte einen Tutor einsetzen können. Welcher Tutor kann aber gemeint sein, und wo sollen wir mit eum anfangen? Sie werden einsehen, daß man so nicht zu einer sinnvollen Aussage kommt. Wohl aber mit eum als Objekt. Jetzt werden Sie sicher weiterfragen: sie werden *ihn* als was einsetzen? Na klar, als Tutor! Da tûtôr, **ôris Vormund** zu eum passen muß, brauchen wir natürlich tutor im Akkusativ. Tûtôrem ist der Akkusativ des **Prädikatsnomens** tûtôr. Wir nennen tûtôrem kurz **Prädikatsakkusativ**. Im Deutschen übersetzen wir dies mit *als Tutor*. Also: *daß er ihn als Tutor einsetzte*. Jetzt fragt man sich aber *für wen?* Zu *für* suchen wir im Lateinischen einen Dativ. Ist natürlich da: lîberîs *für die* (seine) *Kinder*. postrêmô ist ein Adverb *schließlich, zuletzt*. Bei testamêntô vermuten Sie richtig: *durch Testament*. Dieser Ablativ, der auf die Frage *wodurch?* antwortet, ist ein **Ablativus instrumenti**, ein Ablativ des "Werkzeugs".

Vergessen wir den Hauptsatz nicht! Prädikat: adamâvit *er hat lieb gewonnen*, Subjekt: Ancus.

Wen hat Ancus lieb gewonnen? hunc *diesen* = Akk. Sing. von hic *dieser*.

ita Adverb *so, derart*; es steht, wenn damit auf ein **Verb** Bezug genommen wird. Bei einem **Adjektiv** steht tam, erinnern Sie sich? (6.Lektion): tam obliuîsus *so vergeßlich*.

Damit ist alles geklärt, und der Satz wird so übersetzt:

Diesen gewann Ancus so lieb, daß er ihn zuletzt durch sein Testament sogar (etiam) als Vormund für seine Kinder einsetzte.

Sed cum Tarquinius ipse regnare vellet, filiô post Ancî mortem paternô regnô fraudâre statuit.

Wieder eine Periode aus Haupt -und einem von sed eingeleiteten Nebensatz. Beginnen wir diesmal beim Hauptsatz. Prädikat? **statu-it** er hat beschlossen. (statuit kann vom Sinn her nur Perfekt oder Imperfekt sein. Das Imperfekt fällt aus, da es ein **ba** verlangt: statuêbat er beschloß.

Also handelt es sich um 3.Sing.Ind.Perf.Akt von **statuô**, uî, ûtum, **statuere** festsetzen, verordnen, erbauen. **statu-ô** gehört zur kons. Konj. mit Präs.-Stamm auf kurzes **u**. Trotz des auslautenden Vokals behalten diese Verben die bei Kons.-Stämmen eingeschobenen Vokale **i** oder **e** bei, so daß sich ihre Konjugation nicht von der der Konsonantenstämme unterscheidet. Das gilt ebenso für Stämme, die auf **v** ausgehen, z.B. **volv-ô** ich rolle- genauso w der **VOLVO**.)

Wer beschließt? Das steht im Verb: *er*, d.h. Tarquinius ist Subjekt. Was beschließt er? *fraudâre* zu berauben. Wen? *filiô*. Wessen berauben? Wir suchen verzweifelt nach einem passenden Genitiv. Aber, **im Lateinischen regieren die Verben des Beraubens nicht den Genitiv, sondern den Ablativ**. (In der vorigen Lektion haben wir das schon bei *spoliâre* gesehen!). Natürlich: er will sie des väterlichen Reiches berauben: *paternô regnô*, und zwar nach des Ancus Tod: *post Ancî mortem*.

Das *cum* des Vordersatzes deutet hin auf einen Grund für dieses befremdliche Vorhaben (*cum causale*): *da er selbst herrschen wollte*. *vellet* ist 3.Sing.Konj.Impf.Aktiv des unregelmäßigen *volô*, *voluî*, *velle* wollen.

Da aber Tarquinius selbst herrschen wollte, beschloß er, nach dem Tod des Ancus die Söhne des väterlichen Reiches zu berauben. Was ihm auch gelang, wie die Geschichte lehrt.

Machen wir eine **Übung** zu diesem letzten Satz -und mit einem kleinen Zusatz:

- ⚡ Aber da meine Mutter in der Stadt wohnen wollte, entschloß sich mein Vater, nach Rom zu ziehen (*migrâre*; vgl. Sie dies mit dem vorigen Satz!)

Zusatz:

- ⚡ Warum (*cûr*) zieht (zog) deine Mutter es vor, in der Stadt zu leben statt auf dem Lande? (*rûrî*); *prae-ferô*, *tulî*, *lâtum*, *prae-ferre* *vorziehen*. Das unregelmäßige Verb **ferre** wird in jeder Grammatik vollständig konjugiert, z.B. in KurzGr auf S.48-49
- ⚡ Weil es bequemer (*commodius*) ist, in der Stadt zu leben.

Sie haben sicher nicht viel Mühe, die folgende Übersetzung nachzuvollziehen -oder konnten Sie sie gar selbst erstellen?

- ⚡ Sed cum mâter mea in urbe habitâre vellet, pater meus Rômam migrâre statuit (oder cōstituit).
- ⚡ Cûr mâter tua praeferat (prae-ferêbat) in urbe habitare **quam** rûrî?
- ⚡ Quia commodius est in urbe vîvere.

Rückblick:

In der Lektüre der letzten Lektion erlebten wir den Verstoß des letzten Königs und die Geburt der römischen Republik, etwa um 510 v.Chr. (Sie sollte fast 500 Jahre lang leben, nämlich bis zur Schlacht bei Actium, die den Wendepunkt von der Republik zum Kaisertum markiert.)

Um diese Zeit -eigentlich etwas früher!- sind die Juden in die babylonische Gefangenschaft geführt worden. Darauf macht uns **Augustinus** aufmerksam. In seinem *Gottesstaat* Buch XVIII, 15 sagt er: *Regnante apud Romanos Tarquinio Prisco, qui successerat Anco Martio, ductus est captivus in Babyloniam populus Iudaeorum. Als bei den Römern Tarquinius*

Priscus regierte, der Ancus Marcius nachgefolgt war, wurden die Juden (das Volk der Juden) als Gefangene nach Babylon geführt.

Den folgenden Dialog habe ich aus dem 9. Kapitel des **Eutropius** zusammengebastelt. Er faßt nochmals das zusammen, was um 510 v.Chr. in Rom geschah, -und enthält selbstredend wichtige neue Vokabeln, **die Sie überall einsetzen können.**

Dialog

Quis suscepit imperium post Tarquinius Superbum?

Pro unô rège duo cōsulēs creābantur. (pro + Abl. = anstelle von).

Wer übernahm nach Tarquinius Superbus die Herrschaft?

Anstelle eines Königs wurden zwei Konsuln gewählt.

Cūr duo consules?

Hāc causā ut, sī ūnus malus fuisset, ab alterō co-erceretur.

Warum zwei Konsuln?

Darum, daß, wenn einer schlecht sein sollte, er vom anderen zurechtgewiesen würde.

Quamdiū regnavêrunt?

Plācuit, nê imperium longius quam annum habêrent.

Wielange haben sie regiert?

Man beschloß, daß sie die Macht nicht länger als ein Jahr haben sollten.

Cur nōn diuturnum?

Ut nê per diuturnitatem potestātis insolenti ōres redderentur, sed cīvīlēs semper essent.

Warum nicht für länger?

Damit sie nicht durch die lange Dauer der Macht zu übermütig würden, sondern immer volksnah seien.

Quis fuêrunt primī cōsulēs Rōmae?

Fuerunt annō primō ab expulsīs rēgibus cōsulēs L. Iunius Brutus, et Tarquinius Collatinus, marītus Lucretiae. Sed Tarquiniō Collatinō statim sublata est dīgnitas.

Wer waren die ersten Konsuln in Rom?

Im ersten Jahr nach der Vertreibung der Könige waren L. Iunius Brutus und Tarquinius Collatinus, der Gatte der Lucretia, Konsuln. Aber dem Tarquinius Collatinus ist die Würde sogleich weggenommen worden.

Cur?

Placuerat, nê quisquam in urbe remaneret, qui Tarquinius vocâretur.

Es wurde bestimmt, daß niemand in der Stadt bleiben dürfe, der Tarquinius genannt würde.

At Tarquinius Superbus quōmodo vitam finîvit?

Cū mās sê contulit et in eâ urbe senîo et aegritūdine cōfectus brevî obiit

Aber auf welche Weise hat Tarquinius Superbus das Leben beendet?

Er begab sich nach Cumae, und in dieser Stadt starb er, von Altersschwäche und Gram aufgegeben, kurze Zeit später.

Vokabeln:

creābantur sie wurden gewählt 3.Pl.Ind.Impf.Pass. von creāre wählen, vgl. unten **Grammatik**

co-erceô, cuî, citum, cêre strafen, im Zaum halten, zurechtweisen

placeô, placuî, placitum, placêre gefallen (2.Konj. wie taceô, doceô, moveô)

annuus 3 jährig, für ein Jahr = anniversarius

diuturnus 3 lange dauernd, langlebig

potestās, âtis f die Macht

red-dô, didî, ditum, reddere wiedergeben, erstatten, erwidern, werden, machen

redderentur 3.Pl.Konj.Impf.Pass.

tollô, sustulî, sublâtum, tollere wegnehmen (unreglm. Verb), vgl. **Grammatik**

remaneret 3.S.Konj.Impf.Akt. er würde bleiben

vocârê-tur 3.S.Konj.Impf.Pass. er würde gerufen. Nach Aufforderung oder Wunsch folgt Konjunktiv. (nê + Konj.)

Den Konjunktiv Imperfekt **Aktiv** lernten wir in der 4.Lektion kennen. Kurz: Infinitiv + (m,s,t,mus,tis,nt). Im **Passiv**

haben wir Infinitiv + (r, ris, tur, mur, minî, ntur)
 vocâre-r *ich würde gerufen*, vocârê-ris *du würdest gerufen* usw.
 quômodo Adv. *auf welche Weise?*
 sê cônferre *sich begeben*; ferô, tulî, lâtum, ferre *tragen, bringen*; vgl. vorhin tollere!
 brevî Adv. *bald darauf*
 senium, iî n *Altersschwäche*
 aegritûdo, tûdinis f *Unwohlsein, Gram* (aegrôtus, a, um *krank*; aegrôtô 1 *ich bin krank*)
 seniô et aegritûdine cônfectus *von Altersschwäche und Gram aufgerieben*
 côn-ficiô, fêci, fectum, fîcere *erledigen, aufreiben, erschöpfen, töten*
 ob-eô, îi, itum, îre *dahingehen, sterben* (obitus, ûs m *Besuch, Untergang, Tod*)

[zurück](#)

Grammatik

Adjektiva der 3. Deklination

⚡ Adjektive dreier Endungen (er, is, e)

âcer, âcris, âcre *scharf*; Stamm: âcri - ; dolor âcer *der scharfe Schmerz*

Singular				Plural		
	m	f	n	m	f	n
Nom.	âcer	âcris	âcre	âcrês	âcrês	âcria
Gen.		âcris			âcrium	
Dat.		âcrî			âcribus	
Akk.	âcrem	âcrem	âcre	âcrîs(ês)	âcrîs(ês)	âcria
Abl.		âcrî			âcribus	

Beim Vergleich mit den Substantiven der 3. Deklination fällt auf, daß der Ablativ der Adjektive nicht auf e, sondern auf î endet. Der Gen. Plural geht auf ium aus, Nom., Akk., Vok. der Neutra endet im Pl. auf ia. Die Neutra werden also dekliniert wie die Substantive auf **ar, e, al**.

Regel: Die Adjektive haben die Endungen bzw. Ausgänge î, ia, ium.

Die Adjektive auf -r sind im Nominativ Singular dreieinig.

Merke: Bei dem Adjektiv celer *schnell* gehört das zweite e zum Stamm: celer, celeris, celere

Achtung: der Gen. Pl. von celer heißt celerum

⚡ Adjektive zweier Endungen (is, is, e)

Das Maskulinum stimmt mit dem Femininum überein. Sonst bleibt alles gleich.

Beispiele:

gravis, gravis, grave *schwer*; Stamm: gravi-
 turpis, turpis, turpe *häßlich*; Stamm: turpi-
 brevis, brevis, breve *kurz*; Stamm: brevi-
 dulcis, dulcis, dulce *süß*; Stamm: dulci-
 nâtûrâlis, nâtûrâlis, nâtûrâle *natürlich, zur Natur gehörig*; Stamm: nâtûrâli-

(Um den Stamm zu finden, hat man vom Gen. Pl. die Endung um abzustreichen. 1.Lekt.)

in dulcî iûbilô *in süßem Jubel* (Abl.); iûbilum, î n *Jubel*

tempora brevia *kurze Zeiten*

doctor scientiârum nâtûrâlium *Doktor der Naturwissenschaften* (Dr. sc. nat.)

≠ Adjektive einer Endung

Diese Adjektive haben im Nominativ verschiedene Endungen, z.B. **s, r, x**

Beispiel: fêlîx, Gen.: fêlîcis *glücklich*; Stamm: fêlîci-

Außer bei Nom. u. Vok. Sing. wird immer das î betont, z.B. fêlîcês, fêlîcia

quod fêlîx, faustum fortûnâtumque sit! *was glücklich, günstig und glückbringend sein möge!* (Die Chiffre Q.F.F.F.S. kann man gelegentlich auf alten Urkunden finden.)

Anmerkung: Kirchengemälde wurden oft als *Bibel der Armen* bezeichnet. Lateinisch heißt dies aber nicht *biblia pauperium* sondern *biblia pauperum*.

Grund: pauper Gen.: pauperis ist eine **Ausnahme**.

Es hat außerdem den Abl. Sing. auf **e**. Aber auch das Gegenstück *reich* dîves, dîvitis macht dieselben Ausnahmen. Im Wörterbuch finden Sie das sogar vermerkt, z.B. (*abl. sg. -e; gen. pl. -um*).

Aus dem Gen. Pl. dîvit-um ergibt sich der Stamm dîvit-, sî bene meminî *wenn ich mich recht erinnere*.

(meminî, meministî, meminit, meminimus, meministis, meminêrunt *ich erinnere mich, du Erinnerst dich*,... ist eines der süßen defektiven Verben, verba dêfektîva, die der Form nach Perfekt sind -und als solche konjugiert werden-, die aber im Deutschen als Präsens zu übersetzen sind.

Sie kennen bereits nôvî *ich weiß* und ôdî *ich hasse*. meminî ist redupliziertes Perfekt und bedeutet eigentlich *ich habe es in meinem Geist*, mên's. Also mementô! *erinnere dich!*

Und jetzt sagen Sie sicher: recordâtus sum *ich habe mich erinnert*, nônne ita est? *ist es nicht so?* Das war natürlich ein Perfekt.)

Zum Glück gibt es nur wenige Adjektive, die aus der Reihe tanzen; meist sind es solche einer Endung. Merken Sie sich vielleicht die folgende Zusammenstellung:

Die Adjektive

pauper, dîves, prînceps,
vetus und auch particeps

bilden den Abl. Sing. auf **e**, den Gen. Plur. auf **um**,
den N. A. V. Plur. auf **a**

Die Adjektive

inops, memor, celer

bilden den Gen. Plur. auf **um**.

prînceps *der erste*; vetus *alt*, particeps *teilhaftig*
inops *arm*, memor *eingedenk*, celer *schnell*

Bereits in der ersten Lektion sagte ich Ihnen, daß es viele Adjektive einer Endung gibt, die auf **-ns, -ntis** ausgehen, die aber eigentlich **Partizipia** sind. Z.B. sapiêns, entis *weise*; prûdêns, entis

klug; *diligens*, *entis fleißig* usw. Sie haben als Adjektive aber alle den Abl. Sing. auf -î und den Gen. Pl. auf -ium.
 Wenn **Partizipia** als Adjektive eine *dauernde* Eigenschaft ausdrücken, werden sie genauso dekliniert wie einendige Adjektive: *cum cōsule amanti mit dem liebenden Konsul*.
 Werden sie als Substantive gebraucht oder in Partizipialkonstruktionen, so haben sie im Ablativ Singular nicht î, sondern **-e**: *â prûdente von dem Klugen*; *cōsule praesente im Beisein des Konsuls* oder *cōsule eam amante da der Konsul sie liebt*.

Imperfekt und Futur I bei der konsonantischen Konjugation

Präsens und Perfekt der kons. Konjugation im Aktiv lernten wir schon in der 2.Lektion kennen. Nachzutragen sind noch **Imperfekt** und **Futur I** im Aktiv.

Konsonantische Konjugation und esse (Indikativ Aktiv)

Imperfekt			Futur I		
<i>ich sagte</i>	<i>ich faßte</i>	<i>ich war</i>	<i>ich werde sagen</i>	<i>ich werde fassen</i>	<i>ich werde sein</i>
dīc-ê-ba-m	capi-ê-ba-m	er-a-m	dīc-a-m	capi-a-m	er-ô
dīc-ê-bâ-s	capi-ê-bâ-s	er-â-s	dīc-ê-s	capi-ê-s	er-i-s
dīc-ê-ba-t	capi-ê-ba-t	er-a-t	dīc-e-t	capi-e-t	er-i-t
dīc-ê-bâ-mus	capi-ê-bâ-mus	er-â-mus	dīc-ê-mus	capi-ê-mus	er-i-mus
dīc-ê-bâ-tis	capi-ê-bâ-tis	er-â-tis	dīc-ê-tis	capi-ê-tis	er-i-tis
dīc-ê-ba-nt	capi-ê-ba-nt	er-a-nt	dīc-e-nt	capi-e-nt	er-u-nt

Im Imperfekt wird zwischen Präsensstamm und Tempuszeichen **-ba-** der Erweiterungs-Vokal **ê** eingeschoben. Dadurch wird die Aussprache der Verbform natürlich erleichtert.

Vom Imperfekt gelangen wir zum Futur I, indem wir das Infix **-ba-** herausnehmen. Das Tempuszeichen des Futurs i bei der kons. Konjugation das **-e-**. Bei der 1.Pers. Sing. muß noch e in a umgewandelt werden. Beim Futur von esse beobachtet man das Tempuszeichen i.

Der Präsens-Stamm von esse ist es-. Der Ind.Impf. eram ist aus es-am entstanden. Das Futur erô kommt von dem alten Konjunktiv es-ô.

Das Passiv

Das Passiv unterscheidet sich vom Aktiv -wie könnte es anders sein- durch andere Endungen. Am auffallendsten ist der fast überall auftauchende r-Laut. Darauf wies ich schon in der 2. Lektion in den Worterklärungen hin. Damals gab ich Ihnen auch schon die Endungen des Präsens Passiv. Die folgende Tabelle vergleicht Aktiv- und Passiv-Endungen.

Aktiv

1.	2.	3. Singular	1.	2.	3. Plural
o(m)	s	t	mus	tis	nt
(o)r	ris	tur	mur	minî	ntur
1.	2.	3. Singular	1.	2.	3. Plural
Passiv					

Diese Endungen werden einfach an den Präsens-Stamm gehängt. D.h. man bildet das Passiv, indem man die Aktiv-Endungen durch die Passiv-Endungen ersetzt. Das Zeichen **(o)r** bedeutet, daß im Passiv die Endung r an das o von laudo, video, audio, lego usw. gehängt wird.

Beachte: Nur die Endung der 2.Pers.Pl. besitzt kein r.

Indikativ Präsens Passiv (Übersichtstabelle)

a-Konj.	e-Konj.	i-Konj.	kons. Konj.	kons. -io- Konj.
<i>ich werde gerufen</i>	<i>ich werde gesehen</i>	<i>ich werde gehört</i>	<i>ich werde geführt</i>	<i>ich werde gefaßt</i>
vocor	videor	audior	dûc--or	capi-or
vocâris	vidêris	audîris	dûc-e-ris	cape-ris
vocâtur	vidêtur	audîtur	dûc-i-tur	capi-tur
vocâmur	vidêmur	audîmur	dûc-i-mur	capi-mur
vocâminî	vidêminî	audîminî	dûc-i-minî	capi-minî
vocantur	videntur	audiuntur	dûc-u-ntur	capiu-ntur

Im Präsens der konsonantischen Konjugation wird -außer bei der 1. Person- zwischen den auslautenden Konsonante und den Endungen ein kurzer Bindevokal eingeschoben.

Sonst hätte man Ausspracheschwierigkeiten.

In der 4.Lektion hatten wir **Futur I** und **Imperfekt Aktiv** miteinander verglichen. Dabei stellte sich heraus, daß sie abgesehen von der 1.Person- dieselben Endungen haben wie das Präsens.

Beim **Imperfekt Passiv** ist **-ba-** wieder das Tempuszeichen, genauso wie im Aktiv. Bei der **kons. Konjugation** muß aber, wie wir vorhin sahen, zwischen dieses Tempuszeichen und den Präsensstamm der Stammerweiterungsvokal **ê** eingeschoben werden. Im Aktiv haben wir z.B. dûc-ê-ba-t *er führte*, im Passiv haben wir dûc-ê-bâ-tur *er wurde geführt*. Beim **Futur I** haben wir im Aktiv dûc-et *er wird führen*, im Passiv werden wir haben dûc-êtur *er wird geführt werden*.

Indikativ Imperfekt Passiv (Übersichtstabelle)

a-Konj.	e-Konj.	i-Konj.	kons. Konj.	kons. -io- Konj.
<i>ich wurde gerufen</i>	<i>ich wurde gesehen</i>	<i>ich wurde gehört</i>	<i>ich wurde geführt</i>	<i>ich wurde gefaßt</i>

vocâ-bar	vidê-bar	audi-ê-bar	dûc-ê-bar	capi-ê-bar
vocâ-bâris	vidê-bâris	audi-ê-bâris	dûc-ê-bâris	capi-ê-bâris
vocâ-bâtur	vidê-bâtur	audi-ê-bâtur	dûc-ê-bâtur	capi-ê-bâtur
vocâ-bâmur	vidê-bâmur	audi-ê-bâmur	dûc-ê-bâmur	capi-ê-bâmur
vocâ-bâminî	vidê-bâminî	audi-ê-bâminî	dûc-ê-bâminî	capi-ê-bâminî
vocâ-bantur	vidê-bantur	audi-ê-bantur	dûc-ê-bantur	capi-ê-bantur

Das **Imperfekt -ba** ist allgegenwärtig. Aber auch die Stammvokale bleiben erhalten: a, e, i für die 1., 2. und 4. Konjugation. Das a in der "Endung" -bantur ist positionslang und muß betont werden. Der Vokal wird jedoch kurz ausgesprochen.

Oben sagte ich bereits, wie man den **Konjunktiv** des **Imperfekt Passiv** bildet. Hier sage ich es nochmals: Den **Konjunktiv Imperfekt Aktiv** lernten wir in der 4. Lektion kennen. Kurz: Infinitiv + (m, s, t, mus, tis, nt). Im **Passiv** haben wir Infinitiv + (r, ris, tur, mur, minî, ntur)
vocâre-r ich würde gerufen, vocârê-ris du würdest gerufen usw.

Beim **Futur I Passiv** findet man in fast allen Personen der 1. und 2. Konjugation die Kennsilbe **-bi-** und bei der 3. und 4. Konjugation den Kennvokal **e**.

Indikativ Futur I Passiv (Übersichtstabelle)

a-Konj.	e-Konj.	i-Konj.	kons. Konj.	kons. -io- Konj.
<i>ich werde gerufen werden</i>	<i>ich werde gesehen werden</i>	<i>ich werde gehört werden</i>	<i>ich werde geführt werden</i>	<i>ich werde gefaßt werden</i>
vocâ-bor	vidê-bor	audi-ar	dûc-ar	capi-ar
vocâ-be-ris	vidê-be-ris	audi-ê-ris	dûc-ê-ris	capi-ê-ris
vocâ-bi-tur	vidê-bi-tur	audi-ê-tur	dûc-ê-tur	capi-ê-tur
vocâ-bi-mur	vidê-bi-mur	audi-ê-mur	dûc-ê-mur	capi-ê-mur
vocâ-bi-minî	vidê-bi-minî	audi-ê-minî	dûc-ê-minî	capi-ê-minî
vocâ-bu-ntur	vidê-bu-ntur	audi-ê-ntur	dûc-e-ntur	capi-ê-ntur

Sehen Sie, daß von der i-Konjugation ab das -bi- konsequent herausgeschnitten wurde, und daß stattdessen der Vokal **e** zum Tempuszeichen des Futurs wird?

Schauen Sie sich die Tabellen immer wieder einmal an, vor allem natürlich, wenn Sie unsicher sind, um welche Form es sich bei einem gegebenen Verb handelt. Zum Glück kommen in einem gegebenen Text nur höchstens endlich viele verschiedene Verbformen vor, so daß alles immer überschaubar bleibt.
Ich gebe Ihnen einmal einige Verbformen, und Sie sollten versuchen, sie zu bestimmen. Die Lösungen stehen zwar in der rechten Spalte, aber decken Sie diese doch besser ab-o.k.?
Die erste Zeile dient als Beispiel.

	Infinitiv	Analyse
audīris	audīre hören	2.P.Sg.Ind.Präs.Pass. <i>du wirst gehört</i>
impediuntur	impedīre hindern	3.Pl.Ind.Präs.Pass. <i>sie werden gehindert</i>
līberābitur	līberāre befreien	3.Sg.Ind.Fut.I.Pass. <i>er wird befreit werden</i>
laudābāminī	laudāre loben	2.Pl.Ind.Impf.Pass. <i>ihr wurdet gelobt</i>
legēmur	legere lesen	1.Pl.Ind.Fut.I.Pass. <i>wir werden gelesen werden</i>

Ich bin mir fast sicher, daß Sie sich künftig selbst eine derartige Tabelle zum eigenen Vergnügen anlegen, denn Material finden Sie ja haufenweise in unserem Kurs. Eine derartige Tabelle eignet sich auch vorzüglich zum Abfragen durch Freunde oder Verwandte, z.B. auf sonntäglichen Spaziergängen oder an fernsehfreen Abenden bei einem kühlen Glas Bier, -selbst mit Wein soll das funktionieren; einfach ausprobieren!

Was die Übertragung eines **aktiven Satzes** ins **Passiv** angeht, so haben Sie nur zu beachten, daß der aktive Objektsakkusativ im Passiv zum Nominativ wird. Das Subjekt des aktiven Satzes tritt in den Ablativ mit der Präposition â (bzw. ab vor Vokalen).

Beispiele:

Aktivisch: Famula ientâculum et aquam portat. *Das Mädchen (Dienerin) bringt Frühstück und Wasser.*

Passivisch: Ientâculum (spr. jentâkulum) et aqua â famulâ portantur. *Das Frühstück und das Wasser werden von dem Mädchen gebracht.*

Aktivisch: Orpheus Eurydicên amat. *Orpheus liebt Eurydike.* (Akk. von E. ist Eurydicên)

Passivisch: Eurydicê ab Orpheô amâtur. *Eurydike wird von Orpheus geliebt.*

Aktivisch: Fêminae Sabinôrum lûdôs magnificôs spectant (spectavêrunt) *Die Frauen der Sabiner schauen (schauten) prächtige Spiele an.*

Passivisch: Lûdî magnificî â fêminîs Sabinôrum spectantur (spectâtî sunt = Perfekt Passiv). *Prächtige Spiele werden (wurden) von den Frauen der Sabiner angeschaut.*

Die Formen des **Perfectum Passivi** (Perfekt Passiv) sind ganz einfach herzustellen.

Sie werden gebildet mit dem PPP (Participium Perfecti Passivi) und den Präsensformen von esse. Das PPP wird wie bonus, a, um (boni, ae, a) dekliniert und richtet sich in Genus, Numerus und Kasus nach seinem Beziehungswort. (Im **Plusquamperfekt** werden die Imperfektformen, im **Futur II** die Futur I-Formen von esse benutzt.)

Das letzte Beispiel zeigte dies: spectâtî sunt, was eigentlich heißt: *sie sind angeschaute.*

Hier ist noch ein wichtiges **Beispiel:**

cônsul capâcem pateram exhaurit. *Der Konsul leert einen mächtigen Humpen.* (Vgl. Anhang)
â côneule capâx patera exhausta est. *Der mächtige Humpen ist vom Konsul geleert worden.*

Wir lernen das PPP immer als dritte Form im Averbo eines Verbs.

Z.B. lautet das Averbo, die Stammformen, von austrinken

ex-hauriô, hausî, **haustum**, haurīre. Hier ist **haustum** das Neutrum des PPP haustus, a, um.

(Man führt das Neutrum im Averbo an, weil es gleich ist dem **Supinum** auf -tum. In der 9.Lektion werden wir mehr

über das Supinum sprechen.)

Nicht alle Supina (= Neutra des PPP) enden auf -tum, z.B. hat *sentîre fühlen* ein Supinum auf -sum. Die Stammformen lauten: *sentîo, sênsî, sênsu**sum**, sentîre. gefühlt worden sein sênsus,a,um esse; es ist gefühlt worden (man hat gefühlt) sênsu**sum** est.*

Gerundium und Gerundivum Teil I

Im Deutschen und Lateinischen benutzen wir gelegentlich den **Infinitiv als Substantiv** (*Verbalsubstantiv*). Natürlich muß das Verbalsubstantiv als echtes Substantiv dekliniert werden können. Einzige Einschränkungen sind: es gibt keinen Plural, und es ist ein Neutrum.

Z.B. sagen wir im Nominativ *das Trinken* ist gesund, schädlich, angenehm... Oder im Akkusativ *der Grund für das Trinken* ist der Tadel meines Chefs, der Verlust meiner Freundin,... Wir können auch im Genitiv trinken: *der Grund des Trinkens* ist.... Auch einen Dativ bilden wir: *dem Trinken* sind keine Grenzen gesetzt. Wenn wir aber hören, daß *durch das Trinken* schon mancheiner ruiniert wurde, so benutzen wir den Ablativ, den wir mit Hilfe von *durch* gebildet haben.

Andererseits kann das Verbalsubstantiv seine Herkunft nicht verleugnen. Wie ein Verb kann es durch ein Adverb erweitert werden: Das *schnelle* Essen ist ungesund. Wir werden sehen, daß das lateinische Verbalsubstantiv -mit gewissen Einschränkungen- auch ein Objekt bei sich haben kann. In der Regel steht das Gerundium jedoch nur dann wenn es kein Akkusativobjekt bei sich hat.

Wie bildet und wie dekliniert der Lateiner das Verbalsubstantiv? (Es hat übrigens einen eigenen Namen, es heißt **Gerundium**, spr. ge-**run**-di-um). Er macht es nicht so wie wir mit Hilfe des Artikels, er hat ja keinen! Der Lateiner hat sich was Neues ausgedacht: er hängt bei Verben der 1. und 2. Konjugation an den Präsensstamm die Silbe **-nd-** (Infix), z.B. *lauda-nd-*, und dekliniert dieses Gebilde wie ein Nomen der o-Deklination. (Das Gerundium heißt deshalb auch gelegentlich *substantivische nd-Form*.)

Bei Stämmen der 3. und 4. Konjugation wird **-e-nd-** an den Verbalstamm gehängt. Das zusätzliche e ist ein Hilfs-od Bindevokal. Im Nominativ stimmt das Gerundium allerdings mit dem reinen Infinitiv überein. In den anderen Kasus: man nennt sie die *casûs oblîqui*, haben wir die Endungen **i, o, um, o**. Der Akkusativ kommt nur zusammen mit Praepositionen vor, meistens mit **ad**.

Die folgende Tabelle faßt die Deklination des Verbal-Substantivs (Gerundium) zusammen.

Als Muster dient *condere gründen* (erinnern Sie sich an den Titel des Livius-Buches *ab urbe condita*?)

Deklination des Gerundiums

Nom.	condere	das Gründen, die Gründung
Genitiv	condendî	des Gründens, der Gründung
Dativ	condendô	dem Gründen, der Gründung
Akkusativ	ad condendum	zum Gründen, zur Gründung
Ablativ	condendô	durch das Gründen, durch die Gründung

Beispiele:

Nominativ: *discere iûcundum est. Lernen macht Spaß. (discere lernen)*

Genitiv: *cupidus est discendî. Sie ist begierig zu lernen.*

Dativ: discendô studêmus. *Wir bemühen uns zu lernen (um das Lernen).*
(studêre sich bemühen regiert den Dativ. Ein Gerundium regiert den Kasus seines Verbs.)
Akkusativ: aptus (paratus) est ad discendum. *Er ist geeignet (bereit) zum Lernen..*
Ablativ: exercendô (docendô) discimus. *Durch Üben (Lehren) lernen wir.*

Beachte besonders:

lâtrandî causâ canês adsunt. *Hunde sind des Bellens wegen da.*

Canês in lâtrandô a puerîs impediuntur. *Die Hunde werden am Bellen von Kindern gehindert.* (impedîre hindern. im-pedi ich hindere; in lâtrandô ist Ablativ)

causâ wegen und grâtiâ zuliebe (das sind eigentlich Substantive im Ablativ) verlangen den **Genitiv** und werden diesem nachgestellt,

vgl. honôris causâ id faciô der Ehre wegen tue ich es.

Auch das Gerundium muß vor causâ und grâtiâ im Genitiv stehen.

Ars bene scrîbendî difficilis est. *Die Kunst, gut zu schreiben, ist schwierig.*

Das Gerundium wird durch ein Adverb, bene gut, erweitert.

Legendô librôs tempus terô. *Mit Bücherlesen verbringe ich meine Zeit.*

(terô, trîvî, trîtum, terere vergeuden, verbringen)

Das Gerundium wird durch ein Objekt, librôs Bücher, erweitert.

(Im allgemeinen wird jedoch das Gerundium durch ein Gerundivum -vgl. unten- ersetzt, wenn ein Akkusativ-Objekt vorhanden ist. Davon in der folgenden Lektion mehr.)

Das Gerundium regiert denselben Kasus wie das Verb, zu dem es gehört.

Z.B. verlangt cupidus est er ist begierig auf den Genitiv. Also muß auch ein davon abhängiges Gerundium im Genitiv stehen.

Cupidus est lûdendî er ist begierig auf Spielen, er verlangt danach zu spielen.

(Cupidus sum lûdî ich bin heiß auf die Schule; lûdus, im bedeutet nicht nur die Schule, sondern auch das Spiel, denn auch das wird üblicherweise in der Schule gepflegt. Wie heißt demnach er ist begierig auf die Deklination des Verb "cupio" im Aktiv -erinnern Sie sich, daß der Lateiner Deklination sagt?- Cupidus est d'êclînâtîonis verbî actîvî "cupio".)

Gerundivum

Sehr gerne machte der Lateiner aus einem Verb ein **Adjektiv**, indem er wie beim Gerundium das Infix **-nd-** bzw. **-end-** an den Präsensstamm hängte, und als Endung **-us**, **-a**, **-um** benutzte. Dieses Verbal-**Adjektiv** wird *adjektivische nd-Form* oder Gerundivum genannt. Als Adjektiv muß es sich nach seinem Beziehungswort in Genus, Numerus und Kasus richten.

Wenn wir wieder condere gründen benutzen, so haben wir etwa urbs cond-end-a eine zu gründende Stadt, eine Stadt, die gegründet werden muß. Die Übersetzung sagt uns, daß das Gerundivum in diesem Beispiel eine **Notwendigkeit** ausdrückt. Der alte Cato betonte immer wieder Carthâgô dêle-nd-a est Karthago muß zerstört werden.

(dêleô,êvî,êtum,delêre auslöschen, tilgen)

Die Person, die das Gebot ausführen soll, steht im **Dativ**:

Carthâgô mihi dêlenda est ich muß Karthago zerstören.

Quandô mihi reveniendum est? wann soll ich wiederkommen?

Das **verneinte Gerundivum** wird i.a. mit nicht dürfen übersetzt:

In taberna cantamus canticum non cantandum in der Kneipe singen wir ein Lied, das man nicht singen darf.

In der folgenden Lektion werde ich dieses Thema -das Gerundivum, nicht das Singen verbotener Lieder!-, nochmal anschneiden. Also ich bitte, sich mächtig darauf zu freuen!

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

Gerundium

- ✎ Bitte mit Gerundium übersetzen:
Die Hunde erfreuen mich durch Bellen. (delectare *erfreuen*)
Die Hunde sind zum Bellen bereit. (parātus 3 *bereit*)
Auch ich bin des Bellens kundig. (perītus 3 *erfahren, kundig*; quoque Adv. *auch*)
- ✎ Wir geben den Kindern die Erlaubnis zum Spielen.
(Übersetze mit *des Spielens*; licentia, ae f *Erlaubnis*; lūdere *spielen*).
- ✎ Virī dīvitēs viam ad beātē vīvendum mōnstrant -sī scīs quid mihi velim.
(velim 1.Sing.Konj.Präs.Akt. von volō *ich will*)
- ✎ Scīptōrēs scrībendō librōs tempus terunt.
- ✎ Non est mihi tempus ad haec respondendī. Tempus est abeundī.

Gerundivum

- ✎ Geben Sie mögliche Übersetzungen zu folgenden Ausdrücken:

discipulus vituperandus; vituperāre *tadeln*
urbs aedificanda, urbēs mūniendae; mūnīre *befestigen*
epistula vōbīs scrībenda est,
liber mihi legendus nōn est,
nōbīs nunc terminandum est, nōbīs dormiendum est.

Lösungen:

Gerundium

- ✎ Canes lātrandō me delectant. (Abl.)
Canes ad lātrandum parātī sunt. (Akk.)
Ego quoque lātrandī peritus sum. (Gen.)
- ✎ pueris licentiam lūdendi damus
- ✎ Reiche Männer zeigen den Weg zum glücklichen Leben -wenn du weißt, was ich meine.
(beātē Adv. zu beātus 3 *begütert, glücklich*)
- ✎ Schriftsteller verbringen ihre Zeit mit Bücherschreiben.
- ✎ Mir fehlt die Zeit, darauf zu antworten. (*Ein wichtiger Satz!*)
Es ist Zeit zum Weggehen. (*Auch wichtig.*)

Gerundivum

- ⚡ Ein Schüler, der getadelt werden soll (muß), ein zu tadelnder Schüler.
- Eine Stadt, die gebaut werden soll (muß), eine zu bauende Stadt,
- Städte, die befestigt werden müssen, zu befestigende Städte.
- Ein Brief, der von euch geschrieben werden muß, ein von euch zu schreibender Brief.
- Ein Buch, das von mir nicht gelesen werden darf, ein von mir nicht zu lesendes Buch.
- Wir müssen jetzt aufhören, wir müssen schlafen.

[zurück](#)

Lektüre

Caesars Kommentare (commentarii) zum *Gallischen Krieg*, **Bellum Gallicum**, waren bereits veröffentlicht, als Cicero sie in seinem *Brutus* im Jahre 46 v.Chr. lobte.

Mit dieser lapidaren Feststellung will ich bemerken, daß wir nicht genau wissen, wann Caesar den Bericht über sein Heldentaten in Gallien geschrieben hat. Da sich eine runde Zahl leicht merken läßt, schlage ich vor, wir wählen das Jahr 50 v.Chr.

Angefangen hatte alles viel früher, im Jahr 58 v.Chr. Damals traf Caesar in Gallien ein, um den **Helvetiern** klarzumachen, daß sie es bitte unterlassen sollen, für Rom eine Gefahr zu sein. Auch der Germane **Ariovist** bekam derartige Vorwürfe zu hören. Im ersten von sieben Büchern (die Rollen I-VII), die insgesamt die Ereignisse in den Jahren 58-52 schildern, läßt Caesar uns hautnah miterleben, wie er mit Helvetiern und Ariovist fertig wurde. Wir werden uns zunächst nur mit Rolle I beschäftigen.

Caesar liefert keine bloße Aufzählung von Schlachten und Niederlagen. Er ist Literat und will neben den Taten auch ihre Hintergründe analysieren. Caesars Sprache ist wohl durchdacht, klar, sachorientiert -aber auch tendenziös. Die Genauigkeit in der Wortwahl ist bereits von Cicero gelobt worden: *pura et inlustris brevis* **reine und anschauliche Kürze**. Eine stilistische Eigenart ist besonders hervorzuheben. Wenn er Taten oder deren Hintergründe beschreibt, spricht er von sich selbst in der dritten Person: Caesar glaubte, Caesar veranlaßte usw. Wahrscheinlich wollte er damit Objektivität dokumentieren (vortäuschen?).

Über Caesar ist unendlich viel geschrieben und gesagt worden. Man kann einfach nichts Neues vorbringen. Seltsam ist, daß er erst um 1500 als Schulautor entdeckt wurde (Johannes Sturm hat ihn 1537 in die Straßburger Schulordnung gebracht). Man las vorher Livius, Sallust, Lucan, Seneca u.a., aber keinen Caesar. Es gibt auch keine antiken Kommentare zum *Bellum Gallicum*.

Quintilian lobte Caesars Reden, von den Kommentaren jedoch keine Spur. Diese aber leben fort, die Reden sind vergessen. In späteren Handschriften finden wir sogar **Sueton** als Autor vermerkt.

Die römische Eroberung Galliens ist ein Musterbeispiel früher *Logistik*, deren Grundprinzip lauten könnte: **Man hat immer schneller zu sein als der Konkurrent (Gegner)**. Caesar konnte am Tag 150 km im Wagen zurücklegen, wobei er -wenn er nicht schlief- dachte, schrieb, Befehle abschickte, Meldungen entgegennahm. Die Strecke von Rom bis zur Rhone legte er in einer Woche zurück. Um das Geschwindigkeitsprinzip zu erfüllen, war der Operationsbereich sorgfältig zu organisieren. Man brauchte Straßen, Rast- und Umschlagplätze. Boten waren fortwährend unterwegs, um die Kommunikation zu sichern. Alle Truppenbewegungen (Lieferungen) mußten aufeinander abgestimmt sein. *Geschwindigkeit, Organisation, Kommunikation* sind Grundpfeiler, auf die sich jedes moderne Heer und jedes wohl funktionierende moderne Unternehmen stützen.

Caesars Erfolge waren weitgehend das Resultat angewandter Logistik -und das schon vor mehr als 2000 Jahren! Nicht umsonst wurde Caesar auf dem humanistischen Gymnasium des 19. Jahrhunderts Pflichtlektüre für angehenden Unternehmer und Offiziere. (Vgl. H. Cancik, *Rationalität und Militär-Caesars Kriege gegen Mensch und Natur*, in:

Lateinische Literatur, heute wirkend. Band II, Kleine Vandenhoeck-Reihe, 1987)

Heute würden viele Lehrer Caesar wieder gerne aus dem Kanon der Schulautoren entfernen. Wahrscheinlich deshalb, weil die moderne Jugend durch Caesars Schilderungen von Schlachten, Leiden, Untergängen und Siegen keine Erhöhung der Pulsfrequenz mehr spürt, wie es von Lesern aus dem 19. Jahrhundert gelegentlich überliefert wurde. Ähnliches ist über Xenophon im Griechisch-Unterricht zu sagen. Aber Fakt ist auch, daß beide Autoren sich vorzüglich dazu eignen, Latein bzw. Griechisch zu lernen.

Für jeden Caesar-Interessierten ist die Schrift *Caesar als Schriftsteller* von Frank E. Adcock ein Muß. Vandenhoeck & Ruprecht, Göttingen, 1958.

Caesaris commentarii de bello Gallico.

Liber primus. Caput primum.

BG 1, 1, 1-3 (Bellum Gallicum Buch 1, Kapitel 1, Paragraphen 1-3)

1.	Gallia est omnis divisa in partes três, quârum ûnam incolunt Belgae, aliam Aquitânî, tertiam, quî ipsôrum linguâ Celtae, nostrâ Gallî appellantur.
2.	Hî omnês linguâ, institûtis, lêgibus inter sê differrunt. Gallôs ab Aquitânîs Garumna flûmen, a Belgîs Mâtrona et Sequana dîvidit.
3.	Hôrûm omnium fortissimî sunt Belgae, propterea quod a cultû atque humanitate provinciae longissimê absunt, minimêque ad eôs mercatôres saepe commeant atque ea, quae ad effêminandôs animôs pertinent, important, proximêque sunt Germânîs, qui trâns Rhênum incolunt, quibuscum continenter bellum gerunt.

[zurück](#)

Übersetzung

Caesars Kommentare zum gallischen Krieg.

Erstes Buch. Erstes Kapitel.

fast wörtliche Übersetzung

BG 1, 1, 1-3 (Bellum Gallicum Buch 1, Kapitel 1, Paragraphen 1-3)

1.	Ganz Gallien ist geteilt in drei Teile, von denen den einen bewohnen die Belger, den anderen die Aquitaner, den dritten, die in ihrer eigenen Sprache Kelten, in unserer Gallier genannt werden.
2.	Diese alle unterscheiden sich voneinander durch Sprache, Sitten, Gesetze. Die Gallier teilt von den Aquitanern die Garonne, von den Belgern Marne und Seine.
3.	Von diesen allen die tapfersten sind die Belger, deshalb weil sie von Kultur und Zivilisation der Provinz am weitesten entfernt sind, auch gehen sehr selten Kaufleute bei ihnen ein und aus und importieren solche Waren, die auf die Verweichlichung der Charaktere abzielen, und sie sind den Germanen am nächsten, die jenseits des Rheins wohnen, mit denen sie fortwährend Krieg führen.

freiere Übersetzung

Gallien im weiteren Sinn zerfällt in drei Teile; von diesen bewohnen den einen die Belger, einen anderen die Aquitaner, den dritten die Volksstämme, die in ihrer eigenen Sprache Kelten, in der unsrigen Gallier heißen.

Diese alle unterscheiden sich durch ihre Sprache, Gepflogenheiten und Gesetze voneinander. Die Garonne trennt die Gallier von den Aquitanern, Marne und Seine trennen sie von den Belgern.

Die Belger sind die tapfersten von allen diesen Völkerschaften; denn sie sind von Kultur und Zivilisation der Provinz am weitesten entfernt. Sehr selten werden sie von Kaufleuten aufgesucht, die Waren importieren, die der Verweichlichung der Charaktere dienen könnten. Außerdem sind sie Nachbarn der rechtsrheinischen Germanen, mit denen sie fortwährend Krieg führen.

[zurück](#)

Worterklärungen

und Erklärungen zur Übersetzung

Ohne Einleitung beginnt Caesar seinen Bericht mit dem geographischen Begriff **Gallia omnis** Ganz Gallien. Dieses Land wird von *Belgern*, *Aquitanern* und *Galliern* bewohnt.

(Das -von Rom aus gesehen- jenseits der Alpen liegende Gallien wird Gallia Transalpina genannt, also das heutige Frankreich, Belgien und Holland. Das heutige Oberitalien war Gallia Cisalpina.)

Die Gallier waren Kelten, sprachen also keltisch, eine indo-europäische (= indo-germanische) Sprache. Im übrigen hatte jeder Volksstamm gemäß Zeile 2 seine eigene Sprache.

Die *Provinz* ist die heutige Provence, also die römische Provinz an der Südküste Frankreichs.

Laut Caesar will der helvetische Fürst **Orgetorix** die Vereinigung ganz Galliens herbeiführen, was für die römische Provinz eine ungeheure Gefahr sein würde, eine ständige Bedrohung. Dies zu verhindern, ist Caesar nach Gallien geeilt, -mit ihm seine kampferprobten Legionäre.

Sie werden feststellen, daß das lateinische Original kaum Schwierigkeiten für Sie enthält, fast alle Vokabeln sind

Ihnen schon einmal begegnet, und die Grammatik ist auch nicht schwierig.

Im Laufe der Zeit werden Sie wohl auf die Längenbezeichnungen verzichten können. Ich werde ihre Zahl allmählich reduzieren.

Haben Sie trotz meiner optimistischen Worte Schwierigkeiten bei der Übersetzung? No problem!

Probieren wir es gemeinsam, indem wir zunächst die lateinischen Vokabeln in eine deutsche Wortfolge (*revidierte* oder *angepaßte Wortfolge* oder *constr. dir. = constructio directa*) bringen. Viel spart uns das zwar nicht, denn dazu ist es wieder nötig, zuerst Prädikat, Subjekt, Objekt usw. aufzuspüren, d.h. eine **Satz-Analyse** durchzuführen.

Dennoch, als Übersetzungs-Übung ist die Mühe nicht umsonst.

In **Zeile 1** sehen wir, daß *divisa est* das Prädikat des Hauptsatzes ist. Subjekt ist *Gallia omnis*. Bei *unam* haben wir *partem* zu ergänzen. *linguâ* ist als Ablativus instrumenti auf die Frage *wodurch?* aufzufassen. *appellantur* *sie werden genannt* ist 3.Pl.Ind.Präs.Pass. von *appellare* *anreden, benennen*. Der lat.Text mit deutscher Wortfolge sieht demnach so aus:

Gallia omnis est divisa in tres partes, quarum Belgae incolunt unam (partem), aliam (partem) Aquitani, tertiam (partem) (ei) qui ipsorum lingua Celtae appellantur, nostra (lingua) Galli.

Jetzt kann man den Text Wort für Wort ins Deutsche übersetzen. Danach muß die deutsche Fassung natürlich noch poliert werden!

Zeile 2 behandeln Sie ebenso. *linguâ, institutis, legibus* sind Ablative der Beziehung (ablativus limitationis). Der **Ablativus limitationis** gibt an, wodurch sich Personen oder Sachen vor anderen auszeichnen oder von anderen unterscheiden. Er steht auf die Frage *in Bezug worauf?* Regelmäßig steht er bei *differre sich unterscheiden, dif-ferô ich unterscheide mich*. Z.B. *differunt linguâ sie unterscheiden sich durch die Sprache* oder *numerô navium hostes superiores sunt an Zahl der Schiffe sind die Feinde überlegen*. Die *galli* sind die eigentlichen Gallier, die zwischen den Aquitanern und den Belgiern wohnen. Die *revidierte Wortfolge* sieht demnach so aus:

Hi omnes differunt inter se lingua, institutis, legibus. Flumen Garumna dividit Gallos ab Aquitanis, Mâtrona et Sequana a Belgis.
Erinnern Sie sich, daß Flüsse normalerweise männlich sind (Ende der 1.Lektion)? Die Marne, Mâtrona, ae f bildet - wie auch die Mosel, Mosella, ae f- eine Ausnahme, sie ist weiblich.

Das Satzgefüge in **Zeile 3** beginnt mit einem Hauptsatz, dem ein von *propterea quod* *deshalb weil* eingeleiteter, begründender Nebensatz folgt.

Subjekt des HS ist *Belgae*, Prädikat: *sunt fortissimi*. Prädikat des Nebensatzes ist *absunt sie sind entfernt* mit dem Adverb *longissimê am längsten* des Superlativs *longissimus*. Das Subjekt (*sie*) steckt im Prädikat. *horum omnium dieser aller = von diesen allen*.

Im Rest des 3.Paragraphen gibt Caesar noch zwei weitere Gründe dafür an, warum die Belger seiner Meinung nach bei weitem die Tapfersten der drei Völkerschaften sind. Wir kommen gleich darauf zurück.

Rev. Wortfolge:

Horum omnium Belgae sunt fortissimi, propterea quod absunt longissime a cultu atque humanitate provinciae, (hûmânîtâs, tâtis Menschlichkeit, Bildung, Geschmack, Zivilisation)

Der zweite Grund ist, daß Kaufleute *minimê saepe am wenigsten oft = sehr selten, diejenigen Dinge, die (ea, quae Akk.Neut.Plur.; der Akk. Sing. lautet id, quod)* zur Verweichlichung der Charaktere dienen (*pertinent sie dienen, zielen auf; per-tineô, tinuî-, pertinêre*). *Quae* ist Subjekt des NS, *pertinent* ist Prädikat. Zu erklären ist noch *ad effeminandos animos*. Es handelt sich um eine **Gerundivum**-Konstruktion. Diese spezielle grammatische Form werden wir in der 8. Lektion besprechen.

(Wenn Sie aber jetzt schon eine **kleine Erklärung** haben wollen, so lesen Sie vorweg Folgendes: Wir müssen zunächst festhalten, vgl. oben **Grammatik**, daß es ein **Gerundium** gibt, das dann benutzt wird, wenn von einem als

Substantiv gebrauchten Infinitiv der Genitiv, Dativ, Akkusativ oder Ablativ gebraucht wird. Z.B *condere gründen* oder *das Gründen*.

Der Genitiv zu diesem *Verbalsubstantiv* heißt *condendi des Gründens*; der Dativ: *condendô dem Gründen*; der Akkusativ: *ad condendum zum Gründen*; der Ablativ: *condendô durch das Gründen*.

Effeminare heißt *verweichlichen* oder *das Verweichlichen*. Wenn Sie dazu den Akkusativ haben wollen, so nehmen Sie den Akk. des Gerundiums: *ad effeminandum zum Verweichlichen*. Das Gerundium *ad effeminandum* regiert denselben Kasus, den das Verb *effeminare* regiert, nämlich den Akkusativ. Und wie heißt dann *zum Verweichlichen der Charaktere*? -doch wohl *ad effeminandum animôs*. **Aber, der Lateiner mochte diese Form garnicht!**

Eine **wichtige Regel** besagt nämlich: **hat das Gerundium ein Akkusativ-Objekt bei sich, hier animôs, so muß es i.a. i ein Verbal-Adjektiv verwandelt werden, das sich in Numerus, Genus und Kasus nach dem Substantiv richtet.**

Wie aber wird dieses Verbal-Adjektiv gebildet?

Man nehme den Stamm des Gerundiums und hänge us, a, um daran, es hat also dieselben Endungen wie ein Adjektiv der 1. und 2. Deklination. Dieses Verbaladjektiv heißt **Gerundivum**.

Also: aus *ad effeminandum* wird in unserem Beispiel das Verbal-Adjektiv (= *Gerundivum*) *effeminandôs*, das sich als Adjektiv nach *animôs* richten mußte. In der kommenden Lektion komme ich, wie gesagt, darauf nochmals ausführlich zurück.)

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⚡ Nobis **non modo** satis esse video, quod factum esset, id pronuntiare, **sed etiam**, quô consiliô quâque ratione gesta essen demonstrare. (*Sempronius Asellio*)

Man kann dieses Zitat auf Caesar anwenden. *videô* bedeutet hier *ich bin der Meinung*, *quod factum esset* entspricht unserem *was Fakt ist*; *quô cōsiliô...gesta esset* *nach welchem Plan gehandelt wurde*.

- ⚡ Die Gallier unterscheiden sich voneinander durch die Sprache. Die Kelten werden in unserer Sprache Gallier genannt.
- ⚡ Welches Volk (*gêns*) wohnte jenseits des Rheins?
- ⚡ **Eratne** Rhênus flûmen nâvigâbile aetâte Rômânâ?
- ⚡ Die Belger sind die tapfersten von allen Galliern, deswegen weil Kaufleute bei ihnen nicht oft ein und aus gehen.
- ⚡ Die Germanen führen (führten, haben geführt-gessî *ich habe geführt*) mit den Belgern immerfort Krieg.

Lösungen:

- ⚡ Ich meine, daß es uns nicht genügen darf, Fakten darzustellen, es ist auch zu zeigen, nach welchem Plan und mit welcher Überlegung sie ausgeführt wurden.
- ⚡ Gallî linguâ inter sê differunt. Celtae nostrâ linguâ Gallî appellantur.
- ⚡ Quae gêns trâns (suprà) Rhênum habitâbat (incolêbat)?
- ⚡ War der Rhein in römischer Zeit schiffbar?
- ⚡ Belgae fortissimi omnium Gallorum sunt, propterea quod mercatores minime saepe ad eos commeant.
- ⚡ Germani cum Belgis continenter bellum gerunt (gerêbant, gessêrunt).

Anhang

Heute will ich Ihnen nochmals von gebildeten Frauen erzählen, von neueren Frauen, die sich für Sprachen interessieren, vor allem für Latein.

Der Text stammt von dem großen Humanisten **Erasmus von Rotterdam**, der in der Zeit von 1500-35 bis 1500+35, also vor etwa 500 Jahren, fast überall in Europa lebte. Erasmus war ein bedeutender Gelehrter und Schriftsteller. Er publizierte eine eigene lateinische Übersetzung des Neuen Testaments und machte damit der Vulgata des Hieronymus Konkurrenz.

1516 veröffentlichte er den griechischen Text des NT, den Sie sich auch aus dem Internet downloaden können. Als er einst von Italien kommend geradenwegs nach England ritt, vertrieb er sich die Zeit mit dem Entwurf eines Büchleins, das später einmal zur Weltliteratur zählen sollte: *Das Lob der Torheit* (Encomium Moriae). Er wurde dazu u.a. von den Dialogen des **Lukian** inspiriert, die Sie im Griechisch-Kurs im Original kennen lernen können. Er schrieb das *Lob der Torheit* in London, im Hause seines Freundes **Thomas Morus**, in nur acht Tagen nieder. Heute ist die Anzahl der Übersetzungen und Auflagen dieses spritzigen Werkchens kaum noch zu zählen.

Etwa 20 Jahre später, 1526, folgte diesem Longseller ein nicht weniger erfolgreiches Büchlein: *Vertraute Gespräch* (Colloquia familiaria). Es handelt sich um 81 geistreiche, hintergründige Dialoge, die eigentlich dazu bestimmt waren, dem angehenden Lateiner den gepflegten Umgangston beizubringen.

Aus dieser Sammlung lesen Sie jetzt aus dem Dialog *Der Abt und die gelehrte Frau* (Abbatis et Eruditae) einen kleinen Ausschnitt. Vielleicht werden Sie sich daran erfreuen, und sich das Büchlein für 3 Deutsche Mark kaufen (Reclam Nr. 9822), billiger ist Bildung kaum noch zu haben. Leider aber hat Erasmus nichts mehr davon.

Die feinsinnige, verheiratete Dame *Magdalia* unterhält sich mit dem weniger feinsinnigen, unverheirateten Abt *Antroni* über die Bildung. (antrum *Höhle* hat vielleicht nichts mit Antroni zu tun, aber wenigstens haben Sie eine neue Vokabel.) Der Abt haßt gebildete Menschen, vor allem, wenn es sich dabei um Mönche oder Frauen handelt. Die einen neigen dazu, fortwährend zu widersprechen, die anderen sind schwer zu erobern, -vor allem, wenn man selbst schwach im Lateinischen ist. Französisch würde ja noch angehen, aber Latein...

Magdalia: Nōnne matrōnae est, administrare rem domesticam, erudīre liberōs?

Antroni: Est

M.: An rem tantam exīstimas administrāī posse sine sapientiā?

A.: Nōn arbitror.

M.: At hanc sapientiam docent mē librī.

A.: Ego domī habeō sexāgintā duōs monachōs; tamen nullum librum reperiēs in meō cubiculō .

M.: Bene itaque prospectum est monachīs illīs.

A.: Feram librōs, nōn fero Latīnōs.

M.: Quāpropter?

A.: Quia non convenit ea lingua foeminīs.

M.: Exspectô caussam.

A.: Quia parum facit ad tuendam illarum pudicitiam.

M.: Ergo nugâcissimis fâbulis plênî librî Gallice scriptî faciunt ad pudicitiam?

A.: Aliud est.

M.: Dic istud, quidquid est, apertê.

A.: Tutiores sunt a sacerdotibus, si nesciant Latine.

M.: Nônne decorum est, foeminam in Germania natam discere Gallice?

A.: Maxime.

M.: Quam ob rem?

A.: Ut loquatur cum hîs, quî sciunt Gallice.

M.: Et mihi putas indecorum, si discam Latine, ut quotidie confabuler cum tot auctoribus tam facundis, tam eruditis, tam sapientibus, tam fidis consultoribus?

A.: Libri adimunt multum cerebri foeminis, quum alioqui parum illis supersit.

M.: Quantum vobis supersit, nescio; certe mihi quantulumcunque est, malim in bonis studiis consumere, quam in precibus sine mente dictis, in pernociis conviviis, in exhaustis capitibus pateris.

A.: Librorum familiaritas parit insaniam.

Vokabular

nônne *nicht wahr?* Fragepartikel, die die Antwort *Ja* erwartet. Zielt man auf die Antwort *Nein*, so benutzt man die Interrogativ-Partikel num. Bei dem angehängten (enklitischen) -ne ist die Antwort offen.

mâtrôna, ae f *Gattin*

an *oder etwa*

ex-îstimô 1. Konj. *ich meine*

doceô, docuî, doctum, docêre *lehren*

domî *zu Hause* (Lokativ)

re-periô, repperî, repertum, re-perîre *finden*; reperiês 2.Sg.Ind.Fut.Akt. *du wirst finden*

prô-spectô 1.Konj. *vorausschauen, sorgen für*

ferô, tulî, lâtum, ferre *tragen, ertragen*; nôn ferrô *ich ertrage es nicht*; feram ist 1.Sg. Konj.Präs oder 1.Sg.Ind.Fut.

ex-spectô *erwarten*

caussa = causa

parum id faciô *ich halte das für zu unwichtig*

tuor, tuitus sum, tuêrî *beschützen*; Gerundivum eines Deponens der 2. Konj.: tuendus, -a, -um *einer, der geschützt werden soll, ein zu schützender*

foemina = fêmina *Frau (Weib)*

Gallice *Französisch*; z.B. sorores tuae Gallice (Italice, Latine, Graece) loqui possunt *deine Schwestern können Französisch (Italienisch, Lateinisch, Griechisch) sprechen*.

ut loquatur 3.Sing.Konj.Präs.Dep. *damit sie sprechen kann*. Das Verb **loquor** (spr. lokwor) *ich spreche* hat passive Form, aber aktive Bedeutung, d.h. es ist ein **Deponens**.

scîre wissen Inf. Präs. Akt., scit *er, sie, es weiß* 3.Sing.Ind.Präs.Akt. sciunt *sie wissen* 3.Pl.Ind.Präs.Akt. Das ganze Averbolautet: sciô, scîvî, scîtum, scîre wissen.

ad-imô, êmî, êmptum, imere *rauben, wegnehmen*. Erinnern Sie sich, daß Raub-Verben den Ablativ regieren? cerebrum, î *das Gehirn*; das e vor br ist nicht positionslang, da br die Verbindung einer Muta (b) mit einer Liquida (r) ist, vgl. 1.Lektion, Einleitung.

quum = cum

quantulus-cum(n)que 3 *wie klein, wie wenig auch immer*

super-sum, fuî, esse *übrig sein, vorhanden sein*

mâlim 1.S.Konj.Präs.Akt von mâlô *ich ziehe vor, ich will lieber*; mâlô, mâluî, mâlle

ex-hauriô, hausî, haustum, haurîre *ausleeren*

capâx, âcis *geräumig*; capâcitâs, âtis f *Raum, Umfang*; eine "Kapazität" hat ein großes Denkvolumen.

pâtera, ae f *Schale*, hier *Humpen*

prex, precis f = precês, um f *Bitte, Gebet*

pariô, peperî, partum, parere *gebären*

Übersetzung:

Magdalia: Ist es nicht Sache der Frau, den Haushalt zu besorgen und die Kinder zu erziehen?

Antronius: Sicher

M.: Aber meinst du, daß eine derartige Aufgabe ohne Bildung (Verstand) erfüllt werden kann? A.: Das glaube ich nicht.

M.: Und gerade diese Bildung lehren mich die Bücher.

A.: Ich habe zu Hause 62 Mönche; dennoch wirst du in meiner Zelle kein einziges Buch finden.

M.: Und so ist für diese Mönche gut vorgesorgt.

A.: Bücher würde ich ja noch dulden, lateinische ertrage ich nicht.

M.: Warum?

A.: Weil diese Sprache Frauen nicht bekommt.

M.: Ich erwarte eine Erklärung.

A.: Weil sie zum Schutz ihrer Keuschheit nichts beiträgt.

M.: Also sind französisch geschriebene Bücher, voll dummer Geschichten, gut für die Keuschheit?

A.: Das ist was anderes.

M.: Sag das, was es auch sei, ganz offen.

A.: Sie sind vor den Priestern sicherer, wenn sie kein Latein können.

M.: Es ist also schicklich, wenn eine in Deutschland geborene Frau Französisch lernt?

A.: Natürlich.

M.: Und warum?

A.: Damit sie mit denen sprechen kann, die Französisch können.

M.: Und für mich hältst du es für unschicklich, wenn ich Latein lerne, um mich mit so vielen Autoren, so beredten, so gebildeten, so vernünftigen und mit derart zuverlässigen Ratgebern täglich zu unterhalten?

A.: Bücher rauben den Frauen viel vom Verstand (Gehirn), von dem sie ohnehin nicht zuviel haben.

M.: Wieviel ihr davon habt (übrig ist), weiß ich nicht. Ich möchte jedenfalls das wenige, das ich habe, lieber für vernünftige Studien verwenden als für Gebete, die ohne Verstand hergesagt werden, für nächtelange Trinkgelage und das Leeren gewaltiger Humpen.

A.: Der Umgang mit Büchern gebiert Wahnsinn.

Mit dieser wahren Feststellung ist das Streitgespräch aber noch nicht beendet. Die beiden wechseln noch einige nett Gedanken. Lesen Sie nur selbst!

[zurück](#)

[**zurück zur Inhaltsseite**](#)

8. Lektion - lectio octava (octo 8)

Inhalt:

- ⌄ Einleitung
 - ⌄ Grammatik
 - ⌄ Übungen zur Grammatik
 - ⌄ Lektüre
 - ⌄ Übersetzung
 - ⌄ Wörterklärungen
 - ⌄ Übungen zur Lektüre
 - ⌄ Anhang
-

Einleitung

In der 30. Lektion des Griechisch-Kurses erzähle ich in der Einleitung einiges zum Alten Testament, unter anderem betrachten wir eine bemerkenswerte Passage aus dem Buch **Kohelet** oder Ecclesiastes.

In Koh 3, 1-8 steht eine ganze Liste von substantivierten Infinitivformen, also gerade das Thema, mit dem wir uns u.a. in der letzten Latein-Lektion beschäftigt hatten: mit dem **Gerundium**.

Wäre es nicht reizvoll, den Vulgata-Text dieser Stelle zu lesen? Sie ist vom Inhalt her beeindruckend -und wir können das Gerundium bei der Arbeit beobachten.

Also hier ist der Text samt Übersetzung, Vokabeln stehen am Ende. Die Übersetzung kann man auch abdecken!

VULGATA Ecclesiastes 3:1

1 omnia tempus habent, et suis spatiis transeunt universa sub caelo.

Alles hat seine Zeit, und ihren Zeiten gemäß geschehen alle Dinge unter dem Himmel:

2 **tempus nascendi** et **tempus moriendi**, **tempus plantandi** et **tempus evellendi** quod plantatum est,
eine Zeit zum Gebären und eine Zeit zum Sterben, eine Zeit zum Pflanzen und eine Zeit zum Ernten des Gepflanzten

3 **tempus occidendi** et **tempus sanandi**, **tempus destruendi** et **tempus aedificandi**,
eine Zeit zum Töten und eine Zeit zum Heilen, eine Zeit zum Zerstören und eine Zeit zum Aufbauen,

4 **tempus flendi** et **tempus ridendi**, **tempus plangendi** et **tempus saltandi**,
eine Zeit zum Weinen und eine Zeit zum Lachen, eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Tanzen,

5 **tempus spargendi** lapides et **tempus colligendi**, **tempus amplexandi** et tempus longe fieri a complexibus,
eine Zeit zum Steinewerfen und eine Zeit zum Einsammeln, eine Zeit zum Umarmen und eine Zeit, sich aus den Umarmungen zu lösen,

6 **tempus adquirendi** et **tempus perdendi**, **tempus custodiendi** et **tempus abiciendi**,
eine Zeit zum Erwerben und eine Zeit zum Verlieren, eine Zeit zum bewahren und eine Zeit zum Wegwerfen,

7 **tempus scindendi** et **tempus consuendi**, **tempus tacendi** et **tempus loquendi**,
eine Zeit zum Zerreißen und eine Zeit zum Zusammennähen, eine Zeit zum Schweigen und eine Zeit zum Reden,

8 tempus dilectionis et tempus odii, tempus belli et tempus pacis.

ein Zeit des Liebens und eine Zeit des Hasses, eine Zeit des Krieges und eine Zeit des Friedens.

9 quid habet amplius homo de labore suo?

Welchen Vorteil hat der Mensch von seiner Mühe?

Vokabular

1. spatium, ī n *Raum, Zwischenraum, Zeitabschnitt*
2. plantō 1 *pflanzen*; ēvellō, -vellī, -volsum, -ere *herausziehen*
3. sanō 1 *heilen*; dēstruō, -ūxī, -ūctum, -ere *zerstören*
4. plangō, -ānxī, -ānctum, -ere *klagen*; saltō 1 *tanzen*
5. spargō, -rsī, -rsum, -ere *ausstreuen, säen, werfen*
colligō, -lêgī, -êctum, -ere *einsammeln* (Kollekte)
fîō, factus sum, fierī (Präs.Stamm fî, Perf.St. fu-) *werden, geschehen, gemacht werden*
(eigentlich sollte das i vor dem ô in fîō kurz sein!, aber hier haben wir eine Ausnahme. Außer bei r-Formen, fierem, fieres usw. ist i bei diesem Verb immer lang: fî-ô *ich werde*, fî-s *du wirst* usw.)
amplexor, -âtus sum, -ârī *umarmen*
6. ad(c)-quîrō, -quîsivī, -quîsītum, ad(c)quîrere *erwerben, anschaffen*
perdō, -didī, -ditum, -ere *verlieren*
custōdiō, -îvī, -îtum, -îre *bewachen, bewahren*
7. scindō, scidī, scissum, scidere *zerreißen*
cōnsuō, -suī, -sūtum, -uere *zusammennähen*

Hieronymus hat bei seiner Übersetzungsarbeit an der Vulgata viele Bücher des Alten- und Neuen Testamentes revidiert. Das Buch Ecclesiasticus ließ er jedoch wie es war. Oft benutzte er ältere lateinische Bibelübersetzungen - Vetus Latina *alte lateinische* (Übersetzungen)-, die sich auf die Septuaginta gestützt hatten, und redigierte sie. So leg er 384 n.Chr. eine überarbeitete Fassung der Evangelien vor.

Die Psalmen übertrug er direkt aus dem Hebräischen. Aber diese Version wurde nie akzeptiert. Die Psalmenübersetzung, die wir in der alten Vulgata finden, ist ebenfalls eine ältere Übersetzung. Übrigens ist die zuer 1971 veröffentlichte Übersetzung des Psalters eine echte ökumenische Arbeit, an der evangelische und katholische Fachleute beteiligt waren. Nach einer Erprobungsphase wurde ein abermals revidierter Text 1973/74 veröffentlicht. Ich sagte vorhin *alte* Vulgata, um sie von der *neuen* Vulgata zu unterscheiden, die 1979 im Anschluß an das Zweite Vatikanische Konzil erarbeitet wurde. Vermutlich wird auch das nicht die letzte Vulgata, die letzte *Allgemeine*, sein. Andererseits ist das Lateinische für Theologen nicht mehr allzu interessant: In der Liturgie wird die jeweilige Landessprache benutzt, und für wissenschaftliche Arbeiten zum AT und NT kann sich niemand mehr auf die Vulga stützen. Die Folge: Man muß Griechisch und Hebräisch lernen. Selbst die sogenannte *Einheitsübersetzung* hat sich nicht mehr nach der Vulgata gerichtet. Aber da ist ja noch die katholische Kirche, die das Lateinische -Gott sei es gedankt- liebevoll durch alle Wirrnisse gerettet hat und sicherlich weiterhin beschützen wird.

Hieronymus hat einen umfangreichen Briefwechsel hinterlassen. Im Anhang werden wir einen Brief-Ausschnitt lesen, der u.a. Licht auf seine Übersetzungsarbeit wirft.

[zurück](#)

Grammatik

Gerundium und Gerundivum Teil 2

(Gerundivkonstruktion)

Wenn das Gerundium eines transitiven Verbs sein Objekt im Akkusativ neben sich hat, so wird dieses **bei Präpositionen** und **im Dativ** stets in das Gerundivum verwandelt.

Was soll das heißen?

Schauen wir uns nochmals das Beispiel *facultās Carthāginem dēlendī tibi datur* an. Wir wollen dies eine *Gerundium-Konstruktion* nennen. Carthāginem ist Akkusativobjekt zum Genitiv des Gerundiums, also zu delendi.

Wenn wir jetzt das Objekt Carthāginem in den Kasus des Gerundiums setzen, also in den Genitiv, und das Gerundivum als Adjektiv (Attribut) mit ihm übereinstimmend hinzufügen, natürlich als Gen. Fem., da Carthagō als Stadt weiblich ist, so erhalten wir die seltsam wirkende Form *facultās Carthāginis dēlendae tibi datur*.

Diese Form ist die sogenannte **Gerundiv-Konstruktion**. Beide Konstruktionen sind gebräulich, i.a. findet man jedoch die Gerundiv-Konstruktion häufiger in lateinischen Texten.

Um zu sehen, wie das im Plural funktioniert, nehmen wir statt Carthagō das Substantiv urbs, urbis f *die Stadt*.

Genitiv

	Gerund-Konstruktion	Gerundiv-Konstruktion
Singular	<i>facultās urbem dēlendī tibi datur</i>	<i>facultās urbis dēlendae tibi datur</i>
Plural	<i>facultās urbēs dēlendī tibi datur</i>	<i>facultās urbium dēlendārum tibi datur</i>

Beide Konstruktionen sind im Prinzip gleichwertig, sie sagen beide dasselbe aus, nämlich:
Die Möglichkeit wird dir gegeben, die Stadt (die Städte) zu zerstören.

Dies waren Beispiel mit dem **Genitiv** des Gerundiums. Im **Ablativ** funktioniert die Sache ebenso:

1. *êrudītio augêtur legendō ôrâtôrēs et poêtās.*
Die Bildung wird vermehrt durch das Lesen der Redner und Dichter.
2. *êrudītio augêtur ôrâtôribus et poêtis legendis.*
Die Bildung wird vermehrt durch das Lesen der Redner und Dichter.

Wieder treten die Akkusativ-Objekte in den Kasus des Gerundiums, jetzt eben in den Ablativ, und das zum Gerundivum gewordene Gerundium muß als Adjektiv ebenfalls im Ablativ stehen, d.h aus legendō wird der Abl. Pl. legendis.

Wieder können beide Formulierungen benutzt werden.

Schauen wir uns auch eine **Ablativ**-Tabelle mit Singular und Plural an:

Ablativ

	Gerund-Konstruktion	Gerundiv-Konstruktion
Sing.	<i>librum inûtilem legendō tempus perdere</i>	<i>librō inûtili legendō tempus perdere</i>
Plur.	<i>librōs inûtilēs legendō tempus perdere</i>	<i>librīs inûtilibus legendis tempus perdere</i>

Mit Lesen eines unnützen Buches (unnützer Bücher) Zeit verlieren. Wieder sind beide Konstruktionen gleichwertig, wenngleich die Gerundiv-Konstruktion häufiger benutzt wird.

Jetzt komme ich auf den einleitenden Satz zurück, in dem gesagt wird, daß die Gerundium-Konstruktion dann nicht erlaubt ist, wenn das Gerundium ein **Akkusativobjekt** bei sich hat und eine **Präposition** (z.B. ad, de, in) vorhanden ist -oder wenn das Gerundium im **Dativ** steht.

Beispiele:

- ✗ **ad** domandum equôs zum *Zähmen der Pferde* muß in ad equôs domandôs verwandelt werden, d.h. in eine Gerundiv-Konstruktion.
- ✗ **dê** librôs legendô > dê librîs legendîs über *das Lesen von Büchern*
- ✗ **in** persequendô hostês > in persequendîs **hostibus** bei *der Verfolgung von Feinden*
per-sequor, per-secûtus sum, persequî *verfolgen*, hostis, is m, f *Feind*
- ✗ **ad** liberandum patriam > ad liberandam patriam zur *Befreiung des Vaterlandes*
- ✗ **Das folgende Beispiel enthält den Dativ des Gerundiums:**
impâr sum haec onera ferendô > impâr sum hîs oneribus ferendîs *ich bin dem Tragen dieser Lasten nicht gewachsen*. Nur die Gerundiv-Konstr. ist möglich.
pâr und impâr *gewachsen* und *nicht gewachsen* regieren den Dativ, daher ferendô.
haec onera *diese Lasten* ist Akkusativobjekt, das in den Kasus des Gerundiums gesetzt werden muß, also in den Dativ: hîs oneribus.
onus, oneris n *Last*; ferre onus *eine Last tragen*.

Am einleitenden **Beispiel** beleuchte ich das vorhin Gesagte nochmals von einer anderen Seite, bitte genau hinschauen:

Facultâs Carthâginem dêlendî tibi datur.

Die Möglichkeit des Karthago Zerstörens wird dir gegeben = dir wird die Möglichkeit gegeben, Karthago zu zerstören.

Das Gerundium delendi ist Genitivattribut zu facultas und besitzt ein Akkusativobjekt, nämlich Carthaginem. Das Gerundium bildet mit seinem Objekt einen sog. aktiven **Wortblock**, d.h. *Karthago* und *zerstören* bilden einen aktiven Begriff, sie sind gemeinsam das Objekt von facultas.

Aber: diese Konstruktion wird von den lateinischen Autoren i.a. nicht benutzt.

Vielmehr formulieren sie:

Facultâs Carthâginis dêlendae tibi datur.

Die Möglichkeit eines Karthagos, das zerstört werden muß, wird dir gegeben.

Hier ist Carthâginis Genitivattribut zu facultas und das Gerundivum delendae ist Attribut zu Carthâginis. Als Adjektiv mußte dêlendus, a, um sich im Genus, Numerus und Kasus nach seinem Beziehungswort (Carthâginis) richten, d.h. es mußte Fem.Sing.Gen. sein. Der Wortblock Carthâginis delendae hat ersichtlich *passivische* Bedeutung. (Beachten Sie auch, daß wir die Gerundiv-Konstr. nur mit Hilfe eines Nebensatzes wiedergeben konnten. Dies zeigt deutlich, daß das Latein -in diesem Falle wenigstens- wesentlich prägnanter ist als das Deutsche.)

Das Gerundivum findet man häufig zusammen mit einem Substantiv, mit dem es einen **adverbialen Ausdruck** bildet. So bedeutet ad vindicandam iniuriam wörtlich: *zwecks Bestrafung der Beleidigung* oder ad pacem petendam *um Frieden zu erbitten*.

Wir werden immer wieder beobachten, daß der Lateiner eine Vorliebe für die passivische Ausdrucksweise hat. Um dies zu erklären, müßte man vielleicht in die römische Seele Einblick nehmen. In jedem Fall handelt es sich um einen Kontrast zur Vorliebe des Deutschen für die aktive Sprechweise.

Andererseits unterbleibt die Umwandlung **Aktiv > Passiv**, also Gerundium-Konstr. > Gerundiv-Konstr., wenn dadurch ein häßlicher Klang entstehen würde, eine Kakophonie. Beispielsweise, wenn orum und orum bzw. arum und arum zusammentreffen würden. *Der Plan, Freunde zu besuchen* wird durch die Gerund-Konstr. cōsiliū amîcōs visitandî wiedergegeben und nicht durch die häßlich klingende Gerundiv-Konstr. cōsiliū amîcōrum visitandōrum. Dagegen wird cōsiliū urbês dêlendî umgewandelt: cōsiliū urbium dêlendârum. Ausnahmen gibt es natürlich auch

hier.

Noch ein Fall ist zu erwähnen, in dem die Umwandlung i.a. unterbleibt: wenn nämlich der Akkusativ beim Gerundium das **Neutrum** eines **Adjektivs** oder eines **Pronomens** ist.

Es heißt also *facultās plūra dīcendī* und nicht *facultās plūrōrum dīcendōrum* (was außerdem schlecht klingen würde). *plūr dīcere noch mehr (Dinge) sagen*

Oder: *stūdium aliquid faciendī der Eifer, etwas zu tun* soll nicht in *stūdium alicūius faciendī* umgewandelt werden. (*aliquis* **aliquid** ist ein **unbestimmtes Fürwort**; *aliquis dixit irgend jemand hat gesagt*.)

In der letzten Lektion trafen wir im ersten Caesar-Kapitel auf den Ausdruck *ad effeminandōs animōs* zum *Verweichlichen der Charaktere* = zur *Verweichlichung der Charaktere*

Wahrscheinlich ist ihnen jetzt klar, warum es nicht heißen kann *ad effeminandum animōs*, denn das ist ein Gerundium mit Akkusativobjekt und Präposition. In diesem Fall muß das Objekt *animōs* in den Kasus des Gerundiums gebracht werden, also in den Akkusativ. Das ist hier aber schon geschehen, -nur muß das Gerundivum sich auch im Numerus nach dem Substantiv richten, d.h. aus *effeminandum* muß *effeminandōs* werden.

Noch einige nützliche Tips:

Wie erkennt man, ob es sich im gegebenen Fall um ein Gerundium oder um ein Gerundivum handelt? Im allgemeinen ist es recht einfach. Sie haben nur die folgenden Punkte zu beachten:

- ✧ Bei Formen mit den Endungen -ī (Gen.), -ō (Dat./Abl.), -um (Akk.) kann es sich um ein Gerundium oder um ein Gerundivum handeln.

Aber:

- ✧ Das Gerundium kommt nur im Singular vor.
- ✧ Alle Pluralendungen und solche der a-Deklination gehören zu einem Gerundivum.
- ✧ Bei Formen mit den Endungen -ī, -ō, -um hat man festzustellen, ob Übereinstimmung (Kongruenz) mit einem Beziehungswort vorliegt. Wenn ja, liegt mit großer Sicherheit ein Gerundivum vor.

Wenn das fragliche Wort **prädikativ** in Verbindung mit einer Form von **esse** gebraucht wird, dürfen Sie ebenfalls davon ausgehen, daß es sich um ein **Gerundivum** handelt, z.B.:

Multis de causis Caesar statuit sibi Rhenum esse transeundum. Aus vielen Gründen stellte Caesar fest, daß er den Rhein überschreiten müsse. transeundum ist also Gerundivum wegen esse. (Wie gefallen Ihnen folgende Übersetzungen ..e bestehe für ihn die Aufgabe, den Rhein zu überschreiten oder: der Rhein sei für ihn überschreitenswert?)

Ist Ihnen aufgefallen, daß das Gerundivum *trans-eundum* heißt und nicht etwa *trans-eendum*, -und daß es innerhalb eines **a.c.i.** steht?

Mores maiorum neglegendi non sunt. Die Sitten der Vorfahren dürfen nicht vernachlässigt werden. neglegendi ist Gerundivum wegen sunt, einer Form von esse -und wegen der Kongruenz mit mos, moris m Sitte.

Sowohl Gerundium als auch Gerundivum sind unserem Sprachgefühl eigentlich fremd. Wieder kann ich nur sagen, daß die Übung es sicher bringen wird: *exercendo discimus durch Üben lernen wir*, ebenso wie wir uns durch Laufen und Schwimmen üben *currendo et natando nos exercemus*. In jedem Fall sollten Sie nicht verzweifeln, wenn es mit dem Verständnis nicht gleich klappt: **nōn tibi dēspērandum est! Du darfst nicht verzweifeln!**

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⌘ Vergleiche: Ars rem publicam administrândi. Ars reî publicae administrandae.
- ⌘ Bitte überführen Sie die folgenden Ausdrücke in die Gerundiv-Konstruktion:
cônsilium bellum gerendî *der Plan, einen Krieg zu führen*
spês hostês vincendî *die Hoffnung, die Feinde zu besiegen*
ad eâs rês cōficiendum *zur Ausführung dieser Dinge; cōn-ficiô ich führe aus*
- ⌘ Die Feinde sind zur Erstürmung des Lagers gekommen.
Der Plan, einen hohen Turm zu bauen.
Zum Zerstören von Kriegsschiffen.
(castra, rôrum n *das Lager*; oppugnâre *stürmen*; nâvis longa *Kriegsschiff*;
mit Gerundiv-Konstr. übersetzen.)
- ⌘ Ich bin dem Tragen dieser Last nicht gewachsen. (Zuerst Gerundium-, dann Gerundiv-Konstruktion.) Der
Dativ Sing. von hic, haec, hoc *dieser, diese, dieses* ist huic.
- ⌘ Folgende Gerundium-Konstruktion ist nicht erlaubt, wie heißt die zugehörige Gerundiv-Konstruktion:
Linguam Latinam discendô studêmus. *Wir bemühen uns um das Lernen der lateinischen Sprache.* (studêre sich
bemühen regiert den Dativ.)
- ⌘ Nun folgen zwei bekannte Cicero-Stellen.
Superstitiône tollendâ, rel(l)igiô nôn tollitur. (Cicero, De divin. II, LXXII, 148)
superstitiônem tollere *den Aberglauben aufheben.*

Naturâ prôpênsî sumus ad diligendôs hominês. (Cicero, De leg. I, XV, 43)
prôpênsus 3 *geneigt; diligô, lêxî, lêctum, diligere hochschätzen, mögen*
- ⌘ Die Dialektik ist die Kunst, Wahres vom Falschen zu unterscheiden
kann übersetzt werden mit dialectica est ars falsôrum ac verôrum dīiudicandôrum.
dī-iūdicô (spr. dī-jūdikô) 1. Konj. *entscheiden, unterscheiden*
a. Wie würde die Gerundium-Konstruktion aussehen?
b. Welche der beiden Konstruktionen ist zu bevorzugen?

Lösungen:

- ⌘ Beide Fassungen bedeuten: *Die Kunst, einen Staat zu regieren(verwalten)*. Die zweite Fassung, die Gerundiv-Konstruktion, ist gebräuchlicher als die erste Fassung, die Gerundium-Konstruktion. Beide sind jedoch richtig
Beachte, daß man im Deutschen anstelle des **Infinitivs mit zu** auch ein **Verbalsubstantiv auf ung** benutzen kann: *Die Kunst der Verwaltung des Staates*. Man könnte auch ein **Kompositum** verwenden: *Die Kunst der Staatsverwaltung*.
- ⌘ cōnsilium bellî gerendî
spês hostium vincendôrum
ad eâs rês cōficiendas
- ⌘ Hostes ad oppugnanda castra venerunt.
Consilium turris altae aedificandae.

Ad navês longâs dêlendâs.

- ⚡ impâr sum hoc onus ferendô > impâr sum huic onerî ferendô
- ⚡ Linguae Latinae discendô studêmus. (linguae Latinae ist Dativ)

- ⚡ Durch Aufheben des Aberglaubens wird die Religion nicht aufgehoben.
Von Natur aus sind wir geneigt, die Menschen zu mögen.

- ⚡ a. dialectica est ars vera ac falsa dî-iûdicandî.
b. Die Gerundium-Version ist vorzuziehen, da ein substantiviertes neutrales Adjektiv nicht im Gen. Plural benutzt werden soll.

[zurück](#)

Lektüre

In den folgenden Paragraphen beschreibt Caesar die geographische Lage der Länder, die von den Galliern (im engeren Sinne), den Belgern und den Aquitanern bewohnt werden. Die Sequaner und die Helvetier, ebenfalls gallische Völkerschaften, sind unmittelbare Nachbarn. Wenn Sie sich einmal eine Karte Galliens zur Zeit Caesars anschauen (Internet!), werden Sie erstaunt sein über die Vielzahl der Völkerschaften, die das Gebiet des heutigen Frankreich damals bewohnten.

BG 1,1,4-7

1.	Quâ de causâ Helvêtiî quoque reliqôs Gallôs virtûte praecêdunt, quod fere cotidiânîs proeliîs cum Germânîs contendunt,
2.	cum aut suîs fînibus eôs prohibent aut ipsî in eôrûm fînibus bellum gerunt.
3.	Eôrûm ûna pars, quam Gallos obtinêre dictum est, initium capit â flûmine Rhôdanô, continêtur Garumnâ flûmine, Ôceanô, fînibus Belgârum,
4.	attingit etiam ab Sequanîs et Helvêtiîs flumen Rhenum, vergit ad septentrîônês.
5.	Belgae ab extrêmîs Galliae fînibus oriûntur, pertinent ad inferiôrem partem flûminis Rhênî,
6.	spectant in septrentiônem et orientem sôlem.
7.	Aquitânia a Garumna flumine ad Pyrenaeôs montês et eam partem Oceanî, quae est ad Hispâniam, pertinet;
8.	spectat inter occâsum sôlis et septentrîônes.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Welchem aus Grunde die Helvetier auch die übrigen Gallier an Tapferkeit übertreffen, weil fast in täglichen Gefechten mit den Germanen sie streiten,
2.	indem entweder aus ihrem Gebiet dieselben sie halten fern oder selbst in ihrem Gebiet Krieg führen.
3.	Derselben ein Teil, den die Gallier innehaben, gesagt ist, den Anfang nimmt vom Fluß Rhone, wird begrenzt von der Garonne von dem Fluß, vom Ozean, von dem Gebiet der Belger,
4.	er berührt auch von den Sequanern und den Helvetiern den Fluß Rhein, er erstreckt sich nach Norden.
5.	Die Belger von den äußersten Galliens Grenzen angefangen, sie erstrecken sich bis zum unteren Teil des Flusses Rhein,
6.	schauen nach Norden und (nach) der aufgehenden Sonne.
7.	Aquitanien von der Garonne von dem Fluß bis zu den Pyrenäen Bergen und demjenigen Teil des Ozeans, der ist bei Spanien, erstreckt sich;
8.	es schaut zwischen dem Untergang der Sonne und Norden.

freie Übersetzung

Aus diesem Grund übertreffen die Helvetier auch die übrigen Gallier an Tapferkeit, weil sie in fast täglichen Gefechten mit den Germanen kämpfen, indem sie dieselben entweder von ihrem Gebiet fernhalten oder selbst in deren Gebiet Krieg führen.

Ein Teil derselben, den, wie gesagt, die (eentlichen) Gallier innehaben, nimmt seinen Anfang an der Rhone; er wird begrenzt von der Garonne, dem (Atlantischen) Ozean und dem Gebiet der Belger; er berührt auch auf der Seite, wo die Sequaner und Helvetier wohnen, den Rhein; er fließt in nördlicher Richtung.

Die Belger beginnen bei den äußersten Grenzen (des eigentlichen) Galliens, erstrecken sich bis zum Niederrhein und sind nach Nord-Ost orientiert.

Aquitanien erstreckt sich von der Garonne bis zu den Pyrenäen und demjenigen Teil des Ozeans, der bei Spanien liegt; es schaut nach Nordwesten.

Worterklärungen

Verben

praecêdô, praecessî, praecessum, praecêdere *vorangehen, übertreffen*

contendô, contendî, contentum, contendere *sich anstrengen, sich messen, eifrig erstreben*

ob-tineô, ob-tinuî, ob-tentum, ob-tinêre *innehaben*

dîcô, dixî, dictum, dîcere *sagen*

capîô, cêpî, captum, capere *nehmen, fassen* (hier haben wir einmal im Kontext das immer wieder benutzte Muster der Verben der kurzvokalischen capio-Gruppe)

con-tineô, con-tinuî, con-tentum, con-tinêre *zusammenhalten*; continêtur 3.Sg.Ind.Präs.Pass. *wird begrenzt*. (Aquitania continetur Gerumnâ flûmine A. *wird von der Garonne begrenzt*)

attîngô, attîgî, attâctum, attingere *berühren*

vergô,-,-, vergere *eingießen, sich neigen, sich erstrecken* (weder Perfekt noch Supin)

orior, ortus sum, orîrî *aufgehen, entstehen* (Deponens der i-Konjugation wie auch mêtîrî *messen*, partîrî *teilen* usw.)

per-tineô, tinuî, -, per-tinêre *sich erstrecken* (beachten Sie, daß wir drei tineo-Verben hatten:

ob-tineô *innehaben*, con-tineô *zusammenhalten*, per-tineô *sich erstrecken*)

Sonstige Wörter und Erklärungen

Helvétî, ôrum m *keltisches Volk, das ein Gebiet bewohnte, das sich teilweise mit der heutigen Schweiz deckt.*

reliquus, a, um *übrig*

qua de causa = hâc de causa *deshalb, aus diesem Grund*

fere *fast*

cot(t)îdiânus, a, um *täglich*; im Vaterunser steht: panem nostrum cottidianum da nobis hodie!

unser tägliches Brot gib uns heute!

virtûte Ablativus limitationis (Abgrenzung; Frage *in Bezug auf was?*)

proelium, î n *Kampf, Treffen, Gefecht*; hier Ablativus instrumenti: womit, wodurch?

ab Sequanis *auf der Seite der Sequaner*

ad septentriônês *nach Norden* (Akk.Pl. von septen-trîô, ônis m *Siebengestirn, Norden*)

initium capere *den Anfang nehmen*; Rhênum attingit er *berührt den Rhein*

extrêmus 3 *der äußerste* (Superlativ)

inferior, inferius *der untere* (Komparativ); inferior pars fluminis Rheni *unterer Teil des Rheins* = *Niederrhein*

orientem Akk.Sing. des Partizip Präs. oriens, orientis *aufgehend*; oriens sôl *aufgehende Sonne* = *Osten* (sôl, sôlis m! *die Sonne*)

occâsus, ûs m *der Untergang* (occasus sôlis *Sonnenuntergang*)

Erklärungen zur Übersetzung

Zeilen 1/2

Eine erste Inspektion sagt Ihnen, daß eine Periode vorliegt, die aus einem Haupt- und zwei Nebensätzen besteht. Den Beginn der Nebensätze erkennen Sie an den Konjunktionen quod und cum. Das einführende Relativum qua leitet keinen Nebensatz ein, es hat die Funktion eines Bandes, das den vorhergehenden mit dem neuen Satz verbindet, es ist eine sog. **relativische Anknüpfung**.

HS: Aus diesem Grund übertreffen die Helvetier auch die übrigen Gallier an Tapferkeit, das Prädikat praecedunt steht im Indikativ: 3.Pl.Ind.Präs.Akt

NS1: Es handelt sich um einen Nebensatz, der einen Grund für das Geschehen im HS angibt; es ist also ein

Kausalsatz. quod + Indikativ gibt eine Tatsache als Grund an.

cotidianis proeliis ist ein Ablativ auf die Frage womit, wodurch?, ein **Ablativus instrumenti**: weil sie in fast täglicher

Gefechten mit den Germanen kämpfen,

NS2: Das Verb dieses NS steht ebenfalls im Tempus des HS und schildert eine Handlung, die mit der des HS koinzidiert, d.h. zeitlich und sachlich zusammenfällt. Dieses cum coincidentiae + Indikativ übersetzen wir mit *dadurch daß; indem*.

Beachten Sie auch die korrespondierenden (sich entsprechenden) Partikeln *aut....aut entweder oder*.
Indem sie dieselben entweder von ihrem Gebiet fernhalten oder selbst in deren Gebiet Krieg führen.

Zeilen 3/4

una pars ist Subjekt zu vier Prädikaten: capit, continetur, attingit und vergit. Wir haben also einen **zusammengezogener Satz** vor uns. Der einzige Nebensatz ist der von quam eingeleitete Relativsatz quam Gallos obtinere dictum est *den, wie gesagt, die Gallier inne haben*.

eorum *derselben* ist wieder eine relativische Anknüpfung. Mit *derselben* sind die Gallier insgesamt gemeint; im Relativsatz ist die Rede von den *eentlichen* Galliern, oder den Galliern im engeren Sinne.

Ein Teil derselben, den, wie gesagt, die (eentlichen) Gallier innehaben, nimmt seinen Anfang an der Rhone; er wird begrenzt von der Garonne, dem (Atlantischen) Ozean und dem Gebiet der Belger; er berührt auch auf der Seite, wo die Sequaner und Helvetier wohnen den Rhein; er fließt in nördlicher Richtung.

Zeilen 5/6

Auch dieser Satz ist zusammengezogen -aber mit nur drei Prädikaten: oriuntur, pertinent, spectant. Das Subjekt Belgae steht ganz vorne. Also: *Die Belgier... beginnen, erstrecken sich.. (und) schauen in Richtung Norden und aufgehende Sonne*, also nach Nord-Ost.

Die Belger beginnen bei den äußersten Grenzen (des eentlichen) Galliens, erstrecken sich bis zum Niederrhein und sind nach Nord-Ost orientiert.

Zeilen 7/8

Hier liegen sicherlich keine großen Probleme vor:

Aquitanien erstreckt sich von der Garonne bis zu den Pyrenäen und demjenigen Teil des Ozeans, der bei Spanien liegt; es schaut nach Nordwesten.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Die Helvetier kämpfen in täglichen Gefechten mit den Germanen.
- ⚡ Die Germanen übertreffen (übertrafen, haben übertroffen, hatten übertroffen) alle Gallier an Tapferkeit.
- ⚡ Die Belger erstrecken sich (erstreckten sich, haben sich erstreckt, hatten sich erstreckt) bis zum Niederrhein.
- ⚡ Dieser Teil nimmt (nahm, hat genommen, hatte genommen) seinen Anfang an der Rhone.

Lösungen:

- ⚡ Helvetiî cotidian îs proeliîs cum Germânîs contendunt.
- ⚡ Germanî omnês Gallôs virtûte præcêdêbunt (præcêdêbant, præcessêrunt, præcesserant).
- ⚡ Belgae ad inferiôrem partem flûminis Rhênî pertinent (pertinêbant, pertinuerunt, pertinuerant).
- ⚡ Haec pars initium capit (capiêbat, cêpit, cêperat) â flûmine Rhôdanô.

Anhang

Der folgende Ausschnitt aus einem **Hieronymus**-Brief (Text aus *Grundkurs Latein* 1. Aufl. von W. Stosch und J. Richter-Reichhelm, Diesterweg 1976). Wir lernen, unter welchen Schwierigkeiten die Bibelübersetzung zustande kam.

Zuvor müssen wir wissen, daß sich Hieronymus 386 n. Chr. - als er nicht zum Nachfolger des verstorbenen Papstes Damasus gewählt worden war - nach Bethlehem begab, wo er mehrere Klöster gründete und seine Bibelübersetzung fortführte.

Hören wir, was er über sein Leben in der "Abgeschiedenheit" schreibt:

Nulla hora nullumque momentum est, in quo non fratrum occurramus turbis et monasterii solitudinem hospitum frequentia commutemus;

Keine Stunde und kein Augenblick vergeht, in denen ich nicht Scharen von Brüdern begegnete und die klösterliche Einsamkeit gegen Besucherscharen eintauschen müßte;

in tantum, ut **aut** claudendum sit nobis ôstium, **aut** Scripturarum, per quas aperiendae sunt fores, studia relinquenda.
das ist so schlimm, daß ich entweder das Tor verschließen oder das Studium der Schriften, denenzufolge die Tore zu öffnen sind, einstellen müßte.

Itaque lucrativis, immô furtivis noctium horis, quae hieme propinquante longiores esse coeperunt, haec ad lucernulam, qualiacumque sunt, dictare conamur.

Und so versuche ich dies während der restlichen, d.h. gestohlenen Stunden der Nacht - die jetzt, da der Winter naht, anfangen länger zu werden - bei einem Lämpchen so gut es geht zu diktieren.

Accedit ad hanc dictandi difficultatem, quod caligantibus oculis senectute ad nocturnum lumen nêquâquam valeamus Hebraeorum volumina relegere,

Zu dieser Schwierigkeit beim Diktieren kommt noch hinzu, daß ich als alter Mann mit kurzsichtigen Augen bei Nachtbeleuchtung einfach nicht imstande bin, die hebräischen Buchrollen durchzugehen,

quae etiam ad solis dieique fulgorem litterarum parvitate caecantur.

die mir selbst bei hellstem Tageslicht wegen der Kleinheit der Buchstaben vor den Augen verschwimmen.

Vokabular

oc-currô, currî, cursum, currere *begegnen*

hospes, itis m *Gast*

commûtâre 1 *vertauschen* (der Polwandler in der Elektrotechnik heißt Kommutator)

in tantum *so weit, so sehr*

ôstium, î n *Tür, Torflügel*

foris, is f *Torflügel*

lucrâtîvus 3 *erübrigt, gewonnen*

immô *vielmehr*

fûrtîvus 3 *gestohlen*

propinquâre 1 *sich nähern*

lûcernula, ae f *Lämpchen*

quâlis-cumque *wie beschaffen auch immer*

cônor 1 *versuchen*

ac-cêdô, cessî, cessum, cêdere *hinzukommen*
câligâre 1 *kurzsichtig sein*
nêquâquam *keineswegs*
valeô, uî, itûrus sum, valêre *gesund sein, imstande sein*
volûmen, inis n hier *Buchrolle*
relegere 3 *wieder lesen, (nochmals) durchgehen*
fulgor, ôris m *Glanz*
parvitâs, âtis f *Kleinheit*
caecâre 1 *trûben, blenden, verdunkeln, verschwimmen*

Offenbar arbeitete Hieronymus unter erschwerten Bedingungen. Aber immerhin konnte er Hebräisch und war in der Lage, die Bücher des AT direkt aus dem Urtext ins Lateinische zu übersetzen, er war nicht auf die griechische Septuaginta angewiesen. Andererseits wurde sein feines Cicero-Latein stark vom Hebräischen beeinflußt, man kann z.B. gelegentlich hebräische Syntax und Wortfolge beobachten. Die Vulgata ist insgesamt derart voller Eigentümlichkeiten, daß einige Autoren es für nötig fanden, eine Grammatik der Vulgata zu schreiben, z.B. W.E. Plater und H.J. White, *A Grammer of the Vulgate*, Oxford, 1926.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

9. Lektion - lectio nona (novem 9)

Inhalt:

- ⌘ Einleitung
 - ⌘ Grammatik
 - ⌘ Übungen zur Grammatik
 - ⌘ Lektüre
 - ⌘ Übersetzung
 - ⌘ Wörterklärungen
 - ⌘ Übungen zur Lektüre
 - ⌘ Anhang
-

Einleitung

Num linguae latīnae discendae tē taedet? *Sie haben doch nicht etwa die Nase voll vom Lateinlernen?*

Wenn ich schon so frage, erwarte ich die Antwort *nein*, das ist doch klar! (Übrigens klingt num ja auch ein Bißchen wie *nein*, finden Sie nicht auch?) Hätte ich *ja* als Antwort erwartet, so hätte ich ganz anders fragen müssen: statt **num** hätte ich **nōnne** setzen müssen: nōnne linguae latīnae discendae tē taedet? *Nicht wahr, sie haben die Nase voll vom Lateinlernen?*

Ich stelle mir eher vor, Sie werden mir sagen:

Linguae latinae discendae causā hīc sōlus sedēō, -lingua latīna mihi discenda est.

Ich sitze hier allein, um Latein zu lernen, - ich muß Latein lernen.

Em, eō cāsū tē nōn dētīnēbō *Nun, in diesem Fall will ich Sie nicht aufhalten:*

ōtīōsus estō *Take it easy. (ōtīōsus 3 sorglos, müßig; es-tō du sollst sein ist Imperativ Futur von esse.)*

ita, lingua latīna non omnīnō facilis est, sed etiam atque etiam iterāre oportet.

Ja, Latein ist nicht ganz einfach, aber man muß immer wieder wiederholen.

Repetitio mātē memoriae!

Sie merken vielleicht schon, worauf ich eigentlich hinaus will: ich möchte Ihnen etwas Zusammenhängendes übers **Fragen** erzählen.

Bleiben wir zunächst bei den *ne*-Fragen, d.h. bei sogenannten **Satzfragen**, bei denen man an das erste Wort im Satz die Fragepartikel *ne* hängt. Auch *nōnne* und *num* leiten Satzfragen ein.

Bei Verwendung von *-ne* ist es ungewiß, ob die Antwort *Ja* oder *Nein* ist. Selten wird *-ne* an ein Wort gehängt, das auf *e* endet.

Beispiele:

- ⌘ loquerisne lingua latina? *Sprechen Sie Lateinisch?* (oder: latīnē loqueris?)
haud multum loquor *Ich spreche nicht viel.*
Im Lateinischen sollten Sie in der Antwort das Verb wiederholen.
- ⌘ estisne amici Ciceronis? sumus. *Seid ihr nicht Freunde Ciceros?* Ja.
- ⌘ visne mēcum forīs cēnāre? volō. *Willst du mit mir zum Essen ausgehen?* Ja.

(Wenn Sie sich etwas feiner ausdrücken wollen, etwa *würdest du wohl...*, so verwenden Sie einfach den Konjunktiv Präsens: *velisne mēcum* Das Verb *velle* *wollen* ist leicht unregelmäßig. Hier haben Sie wenigster die wichtigsten Präsens-Formen:

volō, vīs, vult, volumus, volutis, volunt *ich will, du willst...* dei Konjunktive dazu sind

velim, velīs, velit, velīmus, velītis, velint *ich wolle, du wollest...* Wir werden dem Verb noch oft begegnen.)

⚡ *nōnne Caesar Gallōs vīcit? Hat nicht Caesar die Gallier besiegt?*

(Antwort *natürlich!* *certē* (oder *ita*), *vīcit*.)

⚡ *omnisne pecūnia dēbita solūta est? Ist alles schuldige Geld bezahlt?*

(*solvō, solvī, solūtum, solvere* *lösen, befreien, abzahlen* -*pecūniam dēbitam*.)

Ein katholischer Priester kann Sie -unter sehr weitgehenden Voraussetzungen- von Ihren Sünden befreien; seine Formel ist: *ego tē absolvō* *ich spreche dich frei*)

Der Lateiner hat den *ne*-Trick erfunden, weil er ja nicht so wie wir einfach die Wörter umdrehen kann: *du willst, willst du? du kommst, kommst du?* usw. Diese Inversion ist mit *vīs* und *venīs* einfach nicht möglich, man fragt *vīsne?* oder *venīsne?* oder man benutzt *nōnne* bzw. *num*: *nōnne vīs willst du etwa nicht?* *certē, volō. Klar, ich will.* *num vīs? willst du etwa?* *minimē vērō, nōn volō. Auf gar keinen Fall, ich will nicht.*

Man kann Fragen natürlich auch mit einem **Interrogativ-Pronomen** einleiten: *quis?*, *quid?* *wer?* *was?* oder mit einer **Frage-Adverb** (Interrogativ-Adverb) wie *ubi?* *unde?* *wo?* *woher?* *quotus?* *der wievielte?* *quōmodo?* *wie, auf welche Weise?* *cūr?* *warum?* usw.

Beispiele:

⚡ *ubi fuisti? Athenis fui. Wo bist du gewesen? In Athen.*

⚡ *quid facis postmeridie? bibliothecam ibō. Was machst du am Nachmittag? Ich werde in die Bibliothek gehen. (ibō ibis, ibit, ibimus, ibitis, ibunt* *ich werde gehen, du wirst gehen, usw. vgl. Futur von* *habēō*, 4.Lektion.)

quid tibi in animō est ibi facere? Was willst du dort tun? ut vērā dīcam: legere, ibi multōs librōs sunt. Um die Wahrheit zu sagen: lesen, dort gibt es viele Bücher.

id incredibile est! Das ist ja unglaublich!

⚡ *unde venīs? dē bibliothecā. Woher kommst du? Von der Bibliothek.*

⚡ *quot cubacula sunt huic domui? Wieviele Zimmer sind in diesem Haus?*

⚡ *quotā hōrā illinc discēdere cupis? Wann (um wieviel Uhr) wollen Sie von hier abreisen?*

⚡ *cūr Caesar adversus Germānōs pugnavit? Warum hat Caesar gegen die Germanen gekämpft?*

Zu unterscheiden sind ferner **Doppel-** oder **Wahlfragen** und sogenannte **rhetorische Fragen**.

Eine Doppelfrage, man sagt auch disjunktive Frage, haben wir in *du oder ich?* *wache ich oder träume ich?* Das **ode** ist im Lateinischen **an**. Im ersten Glied der Doppelfrage steht im Deutschen kein Fragewort, im Lateinischen kann *utrum* oder angehängtes *-ne* oder gar kein Fragewort stehen. Wahlfragen müssen nicht einfach Doppelfragen sein, es kann auch nach mehr als 2 Objekten gefragt werden, vgl. das zweite Beispiel.

Beispiele:

⚡ *Athēnāsne veniam, an Corinthi maneam? Soll ich nach Athen kommen, oder soll ich in Korinth bleiben?* (*veniam* und *maneam* sind beides Konj.Präs.Aktiv)

⚡ *vīsne ōva frīcta an ōva mixta an ōva dūra an apala? Wollen Sie gebackene Eier oder Rühreier oder hartgekochte Eier oder weichgekochte Eier?*

Für einen römischen General wäre folgende Frage nicht untypisch:

⚡ *incendī an dēfendī urbem vultis? Wollt ihr, daß die Stadt eingeäschert oder verteidigt wird?* (Bei einer derartiger Frage braucht man kein Fragewort.)

⚡ *utrum nōn meministī ea, quae prōmīstī, an mūtāvistī sententiam? Erinnerst du dich dessen nicht, was du versprochen hast, oder hast du deine Meinung geändert?*

(prô-mittô, mîsî, missum, mittere *versprechen*; mûtâre 1 *ändern*;

mûtâbor *ich werde verwandelt werden* war die Rede von Kalif Storch und seinem Wesir; et mûtâtî sunt *und (wirklich) wurden sie verwandelt*)

✧ utrum Gaium adiuvâbitis an nôn? *Werdet ihr dem Gajus helfen oder nicht?*

Bei den **rhetorischen Fragen** handelt es meist nicht um wirkliche Fragen, es sind eher in Form einer Frage ausgedrückte Behauptungen, z.B.:

Was wäre schimpflicher als Lügen? quid turpis est quam mentîrî?

Wo gab es je einen besseren? quis unquam melior fuit?

Wer zweifelt nicht? quis nôn dubitat? (quîn hostês iam ad nôs interfici endôs concurrant.)

(*daß die Feinde sich bereits vereinigen, um uns zu töten.* Konjunktiv nach quîn. Nach einem verneinten übergeordneten Satz kann anstatt von 'qui non, quae non, quod non' auch einfach 'quin' stehen.)

[zurück](#)

Grammatik

Das Supinum

Das ist nun wirklich etwas Einfaches. Es gibt ein Supin auf **-tum**, Supin I, und ein Supin auf **-tû**, Supin II. Das Supin I ist gleich dem Neutrum Singular des PPP (Partizip Perfekt Passiv), das wir schon in Lektion 5 kennenlernten (Übungen zur Lektüre), z.B. amâ-tus, -ta, -tum *geliebt*.

Wir hängen also einfach den Ausgang **-tum** an den Präsensstamm und erhalten das Supin I; lassen wir dann das m weg -und dehnen das u-, dann haben wir das Supin II.

Immer, wenn wir die Stammformen lernten, haben wir das Supin I mitgelernt. Denken Sie nur an die Stammformen von laudâre *loben*: laudô, laudâvî, **laudâ-tum**, laudâre.

Und wozu sind die Supina gut?

Das Supin I steht nur bei Verben, die eine Bewegung ausdrücken; es ist eine adverbiale Bestimmung des Zwecks der Handlung, steht also auf die Frage **wozu?** Antwort: **um zu...**

Nach den Verben der Bewegung funktioniert das Supin I demnach wie unser Infinitiv. Man sagt also nicht venit vincere *er kommt, um zu siegen*, sondern venit victum.

Übrigens hat esse kein Supinum. Der **Supin-Stamm**, Supin I ohne -um, wird auch benutzt, um das passivische Perfekt mit Infinitiv und Partizip, das passivische Plusquamperfekt und Futur II zu bilden. Außerdem Infinitiv und Partizip Futur Aktiv. Darüber reden wir aber später mehr.

Beispiele:

Das Supin I:

✧ Marcus nuntium mîsit rogâtum vînum. *Marcus schickte einen Boten, um Wein zu bitten.*

✧ Amîcî venêrunt grâtulâtum. *Die Freunde kamen, um zu gratulieren.*

✧ Cicerô veniêbat questum. *Cicero kam, um sich zu beklagen.*

(Ein **Quästor** war kein Jammerlappen, denn er schrieb sich mit ae: quaestor, ôris; er war ursprünglich ein Untersuchungsrichter, später auch Finanzbeamter. In der Kaiserzeit war er ein Geheimschreiber, der auch kaiserliche Erlasse im Senat vorlesen mußte. Aber es war jedenfalls nur eine tiefere Stufe in der Ämterlaufbahn. Sehr früh in seiner Laufbahn wurde Caesar als Qästor nach Spanien geschickt, um sich um die Finanzen zu kümmern. Das tat er auch.)

- ✧ Philippus veniēbat cubitum îre (od. dormîtum sê cōnferre). *Philipp kam, um schlafen zu gehen.*
cubô, buî, bitum, cubâre *ruhen, schlafen*
- ✧ Caesar veniēbat cênâtum apud mē. *Caesar kam, um bei mir zu speisen.*
cênô 1.Konj. *speisen*

Das **Supin II** ist nur in wenigen Redensarten gebräuchlich und wird mit **zu** übersetzt, hier sind einige

Beispiele:

- ✧ facilis factû *leicht zu tun*
- ✧ iûcundus cognitû *angenehm zu erfahren*
- ✧ mîrâbile dictû *klingt wie ein Wunder*
- ✧ horribile dictû *schrecklich zu sagen*
- ✧ difficile crêditû *schwer zu glauben*
- ✧ fac, quod tibi optimum factû vidêtur tu, *was dir am besten zu tun erscheint*
- ✧ rês facilis est intellêctû *die Sache ist leicht zu verstehen*

Das Supin II steht also bei gewissen Adjektiven, bei denen wir einen Infinitiv erwarten würden. Demnach sind beide Supina eine Art Infinitiversatz. Tatsächlich findet man bei Dichtern auch bei Verben der Bewegung gelegentlich den Infinitiv.

Bei den Verben, die "eilen" bedeuten, festinare, properare, contendere, maturare usw., steht klassisch nie das Supin I, sondern Inf.Präs. Auch statt Supin II steht bei einigen Dichtern, z.B. Horaz, gelegentlich der Infinitiv.

Anmerkung 1

Beide Supina können auch durch andere Konstruktionen ersetzt werden.

Beispiele:

Statt *lêgâtî missî sunt pâcem petîtum* *Gesandte wurden geschickt, um um Frieden zu bitten* (petô, tîvî, **petîtum**, petere *erbitten*) kann man schreiben

lêgâtî missî sunt, ut pâcem peterent (Finalsatz) oder
I.m.s., quî pâcem peterent (finaler Relativsatz) oder
I.m.s. ad pâcem petendam (Gerundiv nach ad) oder
I.m.s. pâcis petendae causâ (causâ + Gerundiv).

Statt *haec rês facilis est intellêctû* *diese Sache ist leicht zu verstehen*, könnte man schreiben
haec rês facilis est ad intellegendum oder *facile est hanc rem intellegere* usw.

Anmerkung 2

Eigentlich sind die Supina auf -um und -û Akkusativ und Ablativ (ursprünglich Dativ?) eines Verbalsubstantivs der Deklination (u-Deklination).

Gute Schriftsteller gehen sparsam mit den Supina um, sie benutzen lieber eine der angegebenen Varianten.

Pronômina

Die vielen Fürwörter, die uns im Laufe unserer Latein-Bemühungen über den Weg liefen, lassen sich in 6 Hauptgruppen einteilen:

1. Prônômina personâlia *persönliche Fürwörter*
2. Prônômina possessîva *besitzanzeigende Fürwörter*
3. Prônômina dêmonstrâtîva *hinweisende Fürwörter*
4. Prônômina relatîva *rückbezügliche Fürwörter* (5.Lektion)
5. Prônômina interrogatîva *fragende Fürwörter* (5.Lektion)
6. Prônômina indefinîda *unbestimmte Fürwörter*

Richtig besprochen haben wir Nr. 4 und 5, Sie erinnern sich zweifellos (?).

Heute ist Nr.3 dran, die prônômina dêmonstrâtîva. Zum Glück gibt es davon 6 verschiedene, so dass wir reichlich was zum Lernen haben. Aber ernsthaft, erschrecken Sie nicht! Die Sache ist halb so wild, wie sie aussieht. Zunächst werden Sie sehen, daß fast alle Pronomina wie magnus, a, um dekliniert werden, vor allem im Plural. Es gibt selbstverständlich -wie überall- einige Abweichungen von der Regel, z.B. heißt das Neutrum von *jener*, *jene*, *jenes* nicht illum, sondern illud. Dafür aber wird ipse ganz wie ille dekliniert, sogar mit der regelmäßigen Endung -um. Die Deklinationen von iste, ista, istud und ille, illa, illud stimmen ganz überein. (Wenn Sie il-le sagen, hört man dann auch die beiden !? Sie müssen Ihre Zunge 1 bis 2 Sekunden lang oben gegen das Palatum drücken -das ist der deutsche Gaumen!)

Im Großen und Ganzen meint **hic** eine Person oder Sache, die sich in der Nähe des Sprechers befindet, **iste** meint eine Person oder ein Ding in der Nähe des Angesprochenen, und **ille** bezieht sich auf eine Person oder einen Gegenstand fern vom Redenden und Angesprochenen:

hic liber dies Buch hier, mein Buch hier (this book here)

iste liber das Buch da, dein Buch da, -oft verächtlich. (that book of yours)

ille liber das Buch dort (that book over there) oder das besprochene, bekannte Buch

Bitte benutzen Sie die Formen von îdem, eadem, idem, um die **Betonungsregeln** zu wiederholen, die ich in der ersten Lektion eingeführt hatte. Bald werden wir uns mit Metrik beschäftigen, und dann werden Sie ganz schön hilflos dreinschauen, wenn Sie die Betonungsregeln ganz vergessen haben sollten. Denken Sie immer daran, daß vom Wichtigen nichts unwichtig ist, -oder so ähnlich wenigstens.

Demonstrativ-Pronomen (prônômen dêmonstrâtîvum) Teil 1

		dieser, diese, dieses			der da, die da, das da			jener, jene, jenes		
Sing.	N.	hic	haec	hoc	iste	ista	istud	ille	illa	illud
	G.		huius			istîus			illîus	
	D.		huic			istî			illî	
	Akk.	hunc	hanc	hoc	istum	istam	istud	illum	illam	illud
	Abl.	hôc	hâc	hôc	istô	istâ	istô	illô	illâ	illô
Plural	N.	hî	hae	haec	istî	istae	ista	illî	illae	illa
	G.	hôrum	hârum	hôrum	istôrum	istârum	istôrum	illôrum	illârum	illôrum
	D.		hîs			istîs			illîs	
	Akk.	hôs	hâs	haec	istôs	istâs	ista	illôs	illâs	illa
	Abl.		hîs			istîs			illîs	

Anmerkungen:

- Das **c** bei hic, haec, hoc usw. ist die verkürzte Demonstrativ-Partikel **-ce**, die z.B. noch erhalten ist in ec-ce! siehe da! (ecce homô! siehe da, ein Mensch!).
hic und hoc werden in der Dichtung oft lang gemessen, denn sie können als positionslang angesehen werden, sie sind nämlich aus hid-ce (?) bzw. hod-ce entstanden.
(hîc ist Adv. und bedeutet hier)
In huius und huic ist **ui** als Diphthong zu sprechen, also wie im spanischen *muy* = sehr.
(Sie müssen aber nicht extra Spanisch lernen, um den Diphthong ui richtig auszusprechen. Ein deutsches *Pfui* oder *Hui* tut's zur Not auch. Nur müssen Sie das Wort recht schnell erzeugen. huic wird jedenfalls ebenso wie *muy* einsilbig ausgesprochen. Bei huius sprechen wir hui-jus.)
- Die Deklinationen von iste, ista, istud und ille, illa, illud stimmen überein.
iste wird oft in herabsetzendem Sinne gebraucht: iste homô der Kerl da.

Neben diesen Teil 1-Demonstrativ-Pronomen gibt es -wie ich schon andeutete- weitere hinweisende Fürwörter:

is, ea, id mit den Bedeutungen:

1. *dieser, diese, dieses* 2. *der, die, das* 3. *er, sie, es* und 4. *derjenige, diejenige, dasjenige*

îdem, eadem, idem ebenderselbe usw.

ipse, ipsa, ipsum selbst, selber

Die folgende Tabelle enthält die Deklination von **is, ea, id** usw.

Demonstrativ-Pronomen (prônômen dêmonstrâtivum) Teil 2

		dieser, derjenige, das			derselbe, ebendieser			selbst, selber		
Sing.	N.	is	ea	id	îdem	eadem	idem	ipse	ipsa	ipsum
	G.		eius		eiusdem				ipsîus	
	D.		eî			eîdem			ipsî	
	Akk.	eum	eam	id	eun-dem	ean-dem	idem	ipsum	ipsam	ipsum
	Abl.	eô	eâ	eô	eôdem	eâdem	eôdem	ipsô	ipsâ	ipsô
Plural	N.	îi(eî)	eae	ea	îdem	eae-dem	eadem	ipsî	ipsae	ipsa
	G.	eôrum	eârum	eôrum	eôrun-dem	eârun-dem	eôrun-dem	ipsô-rum	ipsâ-rum	ipsô-rum
	D.		îis(eîs)			îs-dem			ipsîs	
	Akk.	eôs	eâs	ea	eôs-dem	eâs-dem	eadem	ipsôs	ipsâs	ipsa
	Abl.		îis(eîs)			îs-dem			ipsîs	

Anmerkungen:

- Die Silbe -dem wird nicht dekliniert.
- îdem hat langes i, da es aus isdem kontrahiert wurde.
- Im Nom.Sing.Neut. wird ein d weggelassen. Es heißt nicht id-dem, sondern idem.
- Im Akk.Sing.Mask./Fem. und im Gen.Pl. wird m vor d in n verwandelt. Es heißt also nicht eum-dem, sondern ipsum.

eun-dem usw.

Beachten Sie noch folgendes:

Demonstrativ-Pronomina sind von Natur aus emphatisch, also stark betonend. Sie müssen daher vor dem Nomen stehen, wenn sie in der Funktion eines **Adjektivs** benutzt werden.

Also nicht librî illî, sondern illî librî *jene Bücher*.

Steht das hinweisende Fürwort **alleine**, z.B. hic, so funktioniert es wie ein echtes Pro-nomen, d.h. es steht anstelle eines Nomens.

hic *dieser (Mann)*, hoc est bonum *das ist gut*, hî sunt mortuî, illî sunt vîvî *diese sind tot, jene leben*, hanc amô *ich liebe diese Frau* usw.

In der folgenden Lektion werden wir **weitere Beispiele** zu den Demonstrativ-Pronomen betrachten.

Deponentia der a-Konjugation

Schon die römischen Grammatiker nannten solche Verben, die passive *Form*, aber **aktive** oder **reflexive** *Bedeutung* haben, verba dêpônentia (dêpônere *ablegen*, nämlich die passive Bedeutung).

Alle vier Konjugationen haben derartige Deponentien.

hortor *ich ermahne* gehört zur ersten, vereor *ich fürchte* zur zweiten, loquor *ich spreche* zur dritten und experior *ich erprobe* zur vierten Konjugation.

glôriârî *sich rühmen* ist ein Verb, das sich auf das Subjekt zurückbezieht, das also *reflexiv* ist.

Auch im Deutschen haben wir Verben mit *reflexiver* Bedeutung: *sich erbarmen*, *ich erbarme mich*. Ein Verb *ich erbarme* haben wir nicht. Wir könnten sagen, daß diese Bedeutung "abgelegt" wurde. *sich* ist ein reflexives Personalpronomen.

(In den Deponentien steckt eine Zustandsform, Genus verbi, das sogenannte *Medium*, das im Griechischen noch vorhanden ist, im Lateinischen aber nicht mehr existiert. Das Medium ist gerade das Genus verbi, mit dem der rückbezügliche Charakter einer Handlung ausgedrückt wird.)

Die **Konjugation der Deponentien** stimmt mit der des **Passivs** überein. Nur beim Imperativ, Infinitiv, Partizip, Gerundium und Gerundivum muß man einige Besonderheiten beachten.

Da nur passive Formen vorkommen, haben wir auch eine Stammform weniger.

(Das Supinum I, hortâtum, wird nicht angegeben, da sein Stamm mit dem des Part. Perf. übereinstimmt, den wir aber von hortâtus sum her kennen. Das Supin II lautet hortâtû.)

Hier sind einige **Beispiele** für Deponentien der 1.Konjugation:

cônor, cônâtus sum, cônârî *versuchen*

opînor, opînâtus sum, opînârî *meinen, vermuten*

tûtor, tûtâtus sum, tûtârî *beschützen*

vagor, vagâtus sum, vagârî *umherschweifen, vagabundieren*

glôrior, glôriâtus sum, glôriârî *sich rühmen* (das ist ein reflexives -rückbezügliches- Deponens)

Nach diesem Muster gehen die Deponentien der a-Konjugation. Sie werden alle wie vîcor *ich werde gerufen* oder laud-or *ich werde gelobt* konjugiert. Sie haben nur die Passiv-Tabellen aus der 7.Lektion zu benutzen.

Betrachten wir der Sicherheit wegen das folgende

Muster-Beispiel: hortor, hortâtus sum, hortârî *ermahnen*

hortâtur 3.S.Ind.Präs.Dep. *er ermahnt*

(Aber: monêtur 3.S.Ind.Präs.**Pass.** *er wird ermahnt*; will man wirklich eine passive deutsche Form benutzen, so muß

man ein anderes Verb nehmen, so wie hier *monêre ermahnen*. *hortârî* kann nicht benutzt werden, da es ja aktive Bedeutung hat. Es bedeutet ebenfalls *ermahnen*.)

hortâbâmur 1.Pl.Ind.Impf.Dep. *wir ermahnten*
hortâberis 2.S.Ind.Fut.I Dep. *du wirst ermahnen*
hortâbiminî 2.Pl.Ind.Fut.I Dep. *ihr werdet ermahnen*
hortâtus sum 1.S.Ind.Perf.Dep. *ich habe ermahnt*
hortâtus sim 1.S.Konj.Perf.Dep. *ich habe ermahnt, ich möge ermahnt haben*
hortâtus eram 1.S.Ind.Plqpf.Dep. *ich hatte ermahnt*
hortâtus essem 1.S.Konj.Plqpf.Dep. *ich hätte ermahnt*
hortâtus erô 1.S.Ind.Fut.II Dep. *ich werde ermahnt haben*

Da es im Passiv keine **Imperative** gibt, muß das Deponens eigene Formen bilden.

Imperativ Präsens:

hortâ-re! *ermahne!* (bitte nicht mit einem Infinitiv Aktiv verwechseln!)

hortâ-minî! *ermahnt!* (die Form stimmt überein mit 2.Pl.Ind.Präs.Dep.!)

Imperativ Futur:

hortâtor du sollst ermahnen! er soll ermahnen!

hortâminî ihr sollt ermahnen! (wie 2.Pl.Imp.Präs.)

hortantor sie sollen ermahnen!

Infinitive:

Präsens: *hortârî ermahnen*

Perfekt: *hortâtus (a, um) esse ermahnt haben*

Futur: *hortâtûrus (a, um) esse ermahnt werden (aktive Form!)*

Participia:

Praesens: *hortâns*, Gen. *hortantis* *ermahnend* (aktive Form!)

Perfekt: *hortâtus ermahnt habend, einer, der ermahnt hat* (das **PPD** hat **aktive** Bedeutung!)

Futur: *hortâtûrus einer, der ermahnen will oder wird* (aktive Form!)

Gerundivum:

hortandus einer, der ermahnt werden soll oder muß; ein zu ermahnender

(Das Gerundivum ist die einzige Form mit **passiver** Bedeutung!)

Gerundium: (das Gerundium bildet **aktive** Formen)

Genitiv: *hortandî des Ermahnens*

Dativ: *hortandô dem Ermahnen*

Akkusativ: *ad hortandum zum Ermahnen*

Ablativ: *hortandô durch das Ermahnen*

Beispiele:

- ✧ *exercitus persecûtus (persequî verfolgen)* heißt nicht : das verfolgte Heer, sondern *ein Heer, das verfolgt hat*; denn die Partizipien des Perfekts der Deponentien (PPD) haben aktive Bedeutung.
- ✧ *laetâre* ist kein Infinitiv mit der Bedeutung *erfreuen* (das wäre *dêlectâre* oder *laetitiam parâre*), es ist vielmehr der Imperativ *freue dich!* (In der Liturgie ist *Lätare* der 3.Sonntag vor Ostern.)
- ✧ *vir admirandus* *ein zu bewundernder Mann, ein bewundernswerter Mann* (das Gerundivum hat aktive Bedeutung)
- ✧ *Wir gratulieren* heißt nicht etwa: *grâtulâmus*, denn ein Verb *grâtulô* gibt es nicht; es gibt nur das Deponens: *grâtulârî beglückwünschen*. Demnach gilt *grâtulâmur wir gratulieren*.

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ✎ Verstehen Sie, was ich sage? Ich verstehe kein Wort. (*intelligere verstehen*)
- ✎ Willst du die Bücher anschauen oder kaufen? Wie kann ich dir helfen?
(*inspicere anschauen; quomodo? wie? iuvare 1 helfen*)
- ✎ Welche der folgenden drei Fragen ist korrekt gestellt?
utrum Rômam veniês an Athênîs manêbis?
Rômamne veniês an Athênîs manêbis?
Rômam veniês an Athênîs manêbis?
- ✎ Quid est in homine ratiône divînius?
- ✎ Quae speciês hûmânâ potest esse pulchrior?
- ✎ Brûtus, der aus der 6.Lektion!, Delphôs ôrâculum cônsumtum missus est *Brutus wurde nach Delphi geschickt, um das Orakel zu befragen.*
Drücken Sie den lateinischen Satz auf vier andere Arten aus, aber ohne ein Supinum zu verwenden. Vgl. ober **Grammatik**, Supinum, Anmerkung 1
- ✎ du schweifst umher; da, als sie umherschweiften; zum Umherschweiften
sie rühmen sich; daß ich mich rühme; sie wird sich gerühmt haben
- ✎ Drei Tage lang waren die Kinder umherschweift (umhergeirrt).
Die Eltern haben sich über die tapferen Kinder gewundert. (*mîrârî sich wundern*)
- ✎ Caesar mîlitês ad laborem adhortâtur (adhortâtus est).

Lösungen:

- ✎ Intellegisne, quod dico? ego ne unum verbum intellegô.
- ✎ vîs inspicere librôs an emere? Quomodo possum tē iuvâre?
- ✎ Alle drei sind korrekt. *Wirst du nach Rom kommen oder wirst du in Athen bleiben?*
- ✎ Was ist im Menschen göttlicher als seine Vernunft?
- ✎ Welche Gestalt kann schöner sein als die menschliche?
- ✎ Brûtus Delphôs missus est, ut ôrâculum cônsumeret.
B.D.m.e., quî ôrâculum cônsumeret.
B.D.m.e. ad ôrâculum cônsumendum.
B.D.m.e. ôrâculum cônsumendî causâ (od. ôrâculî cônsumendî causâ).
- ✎ vagâris, cum vagârentur, ad vagandum
glôriantur, ut glôrier, glôriâta erit
- ✎ Três diês puerî vagâtî erant. Parentês puerôs fortês mîrâtî sunt.
- ✎ Caesar hält die Soldaten zur Arbeit an (hat angehalten).

1.	Apud Helvêtiôs longê nôbilissimus fuit et dîtissimus Orgetorîx.
2.	Is Mârcô Messâla et Mârcô Pisône cônsulibus regnî cupiditâte inductus coniûrâtîônem
3.	nobilitâtis fêcit et cîvitâtû persuâsit, ut de fînibus suis cum omnibus côpiîs exîrent:
4.	perfacile esse, cum virt ûte omnibus praest ârent, tôtûs Galliae imperiô potîrî.
5.	Id hóc facilius eîs persuâsit, quod undique locî nâtûrâ Helvêtiî continentur:
6.	ûnâ ex partê flûmine Rhênô latissimô atque altîssimô, qui agrum Helvêticum â Germânîs dîvidit;
7.	alterâ ex parte monte Iûrâ altissimô, quî est inter Sêquanôs et Helvêtiôs;
8.	tertiâ lacû Lemannô et flûmine Rhodanô, quî provinciam nostram ab Helvêtiîs dîvidit.

zurück

Übersetzung

Der gesamte keltische Volksstamm der Helvetier, ca. 300 000 Personen, will im Frühjahr 58 v.Chr. sein Wohngebiet verlassen und sich im Westen Galliens eine neue Heimat suchen. Vorbereitet wurde dieser Auszug anfangs von Orgetorix. Das alte Wohngebiet wurde von hohen Bergen und tiefen Flüssen eingeschlossen und bot nicht genügend Nahrung. Außerdem standen sie unter dem ständigen Druck der Germanen, die auf der gegenüberliegenden Rheinseite wohnten.

wörtliche Übersetzung

1.	Bei den Helvetiern bei weitem der angesehenste ist gewesen und vermögendste Orgetorix.
2.	Dieser Markus Messala und Markus Piso Konsuln der Herrschaft (durch) Begierde verleitet eine Verschwörung
3.	des Adels hat gemacht und dem Staate (den Bürgern) hat eingeredet, daß von den Grenzen ihren mit allem Hab und Gut auszögen:
4.	sehr leicht sein, da an Tapferkeit allen sie wären voraus, ganz Galliens Herrschaft sich zu bemächtigen.
5.	Dies desto leichter ihnen er redete ein, weil von allen Seiten durch die Natur des Geländes die Helvetier sie werden eingengt:
6.	auf der einen Seite durch den Strom Rhein sehr breit und sehr tief, der das Gebiet helvetisches von den Germanen trennt;
7.	auf der anderen Seite durch das Gebirge Jura sehr hoch, das ist zwischen den

	Sequanern und den Helvetiern;
8.	auf der dritten durch den See Lemannus und den Strom Rhone, der die Provinz unsere von den Helvetiern trennt.

freie Übersetzung

Bei den Helvetiern war bei weitem am angesehensten und vermögendsten Orgetorix. Dieser veranlaßte, durch Herrschsucht verleitet, unter dem Konsulat des Markus Messala und des Markus Piso eine Verschwörung des Adels und überredete die Bürgerschaft, mit allem Besitz aus ihrem Gebiet auszuziehen: (er sagte), es sei sehr leicht, sich der Herrschaft über ganz Gallien zu bemächtigen, da sie an Tapferkeit alle überträfen. Dazu überredete er sie umso leichter, weil die Helvetier auf allen Seiten durch die natürliche Beschaffenheit ihres Landes eingengt werden: auf der einen Seite durch den sehr breiten und sehr tiefen Rhein, der das helvetische Gebiet von den Germanen trennt; auf der anderen Seite durch das sehr hohe Juragebirge, das zwischen den Sequanern und den Helvetiern liegt; auf der dritten durch den Genfer See und die Rhone, die unsere Provinz von den Helvetiern trennen.

[zurück](#)

Worterklärungen

Verben

persuâdeô, sî, sum, persuâdere + Dat. *überreden, überzeugen*
 prae-stô, prae-stîtî, prae-stâre + Dat. *übertreffen*
 potîrî + Abl. *Herr werden, sich bemächtigen: imperiô potîrî die Herrschaft an sich reißen*
 Stammformen: potior, potîtus sum, potîrî (regelm. Deponens der 4. Konj.)

Sonstige Wörter und Erklärungen

nôbilissimus Superlativ von nôbilis, e *bekannt, berühmt, adlig, vornehm*
 dîtissimus Superlativ von dîs, dîtis *reich* (das ist eine Abk. von dîves, dîvitis *reich*)
 cupiditâs, âtis f *Verlangen, Begierde*
 inductus 3 *verleitet* ("induziert"; spr. in-duk-tus)
 coniûrâtîô, ônis f *Verschwörung* (spr.: kon-jû-râ-ti-ô-nis)
 côpiae, ârum f *Vorräte, Besitz, Truppen*
 cum omnibus copîis *mit Weib und Kind, mit Sack und Pack, mit allem Hab und Gut*
 per-facilis, e *sehr (ganz) leicht*. (In der 5. Lektion war eine Frau per-îrâtus, ganz wütend.)
 facilius ist das Adverb des Komparativs von facilis, e *leicht*
 undique Adv. *von allen Seiten*
 lacus Lemannus *Genfer See*, lacus, ûs m *See, Trog*

Erklärungen zur Übersetzung

Zeile 1

Das Perfektum *fuit er ist gewesen* wird von Caesar benutzt, weil Orgetorix einmal war, nun aber nicht mehr ist; vgl. *fuius Troes, fuit Ilium wir sind einmal Troer gewesen, Troja hat einmal bestanden* (jetzt besteht es nicht mehr). Das Subjekt des Satzes, Orgetorix, steht des Nachdrucks wegen am Satzende. Orgetorix wurde vor dem Aufbruch der Helvetier als Verschwörer angeklagt und zum Tode verurteilt; vermutlich hatte er sich aber das Leben genommen. *Bei den Helvetiern war bei weitem am angesehensten und vermögendsten Orgetorix.*

Zeilen 2/3

Der erste Teil des zweiten Satzes reicht bis *exirent*. Der Satz beginnt mit einer Zeitbestimmung. Bei den römischen Autoren waren Jahreszahlen äußerst selten. Meistens bezog man ein Ereignis auf eine historische Begebenheit, insbesondere auf die zur fraglichen Zeit regierenden Konsuln: *unter dem Konsulat des ...* Es handelt sich bei M. Mesalla et M. Pisone consulibus (Coss.) um einen **Ablativus absolutus**. (In der Einleitung zur 5. Lektion hatten wir *Anc. Mârciô rêgnante*.)

Gemeint ist das Jahr 61 v. Chr. *Cupiditâte* ist **Ablativus causae**. Neben dem Abl. causae findet man oft, so wie auch hier, ein **Partizip** mit der Bedeutung *bewogen, veranlaßt* usw. In *cupiditâs regnî* ist *regnî* der **Genitivus obiectivus**, auf den sich das Verlangen erstreckt.

Die beiden Prädikate des Hauptsatzes, *fêcit* und *persuâsit* + Dat., spr. *per-ßwâ-ßit*, stehen im Perfekt, um die Erzählung vorwärtzutreiben (*was geschah dann?*).

Der von *ut* eingeleitete Nebensatz *ut ... exirent* ist abhängig von *persuasit*. Das Subjekt des Nebensatzes steckt in *exire* (Konj. Impf.), es sind natürlich die Bürger, die *civês*, gemeint. (*civîs*, is m, f *Bürger*). Es handelt sich um einen **abhängigen Begehrsatz**, der die Funktion hat, **Objekt** zum Prädikat *-persuâsit-* des übergeordneten Satzes zu sein: *wen oder was zu tun hat er eingeredet?*

Dieser veranlaßte, durch Herrschsucht verleitet, unter dem Konsulat des Markus Messala und des Markus Piso eine Verschwörung des Adels und überredete die Bürgerschaft, mit allem Besitz aus ihrem Gebiet auszuziehen:

Merken Sie sich bitte, daß *persuâdêre* mit *ut* und Konjunktiv einen **Begehrsatz** nach sich zieht und *überreden, etwac zu tun* bedeutet. (*persuâdêre* mit **a.c.i.** bedeutet *überzeugen, daß etwas ist*: *Cicerô iûdicibus persuâsit reum innocentem esse. Cicero hat die Richter überzeugt, daß der Angeklagte unschuldig sei.*)

Zeile 4

In dieser Zeile steht der zweite Teil des vorigen Satzes. Zu *perfacile esse* können wir uns *dixit* (*er hat gesagt*) hinzudenken: *dixit perfacile esse*. Auf *er hat gesagt* folgt im Deutschen ein *daß*, im Lateinischen ein **a.c.i.** *perfacile esse daß es sehr leicht sei* ist demnach ein **Accusativus cum Infinitivo**. Es handelt sich um einen **Aussagesatz in indirekter Rede**, bei dem nach der 5. Lektion ein **a.c.i.** steht.

Was aber ist nun *sehr leicht*? Antwort: *tôtûs Galliae imperi ô potîrî sich der Herrschaft über ganz Gallien zu bemächtigen*. Und wieso ist das *sehr leicht*? *cum virtûte omnibus praestârent*

weil sie allen an Tapferkeit überlegen seien. Es handelt sich also um einen begründenden Nebensatz (Adverbialsatz des Grundes), um einen **Kausalsatz**, vgl. 3. Lektion, der einen **logischen** Grund für die Handlung des HS angibt. *praestârent* ist 3. Pl. Konj. Präs. Akt.

(Das *cum causale* verlangt einen Konjunktiv.)

(*er sagte*), es sei sehr leicht, sich der Herrschaft über ganz Gallien zu bemächtigen, da sie an Tapferkeit alle überträfen.

Zeile 5

Wir haben eine Periode aus HS und NS. Prädikat des HS ist *persuâsit*, das Subjekt *er* ist im Verb enthalten. *hôt* ist Abl.Sing.Neutr. von *hic* *dieser* und hat hier die Bedeutung *desto, umso*.

Das Prädikat des NS ist *continentur sie werden eingeengt* (Ind.Präs.Pass.), Subjekt: *Helvetii*. Der NS gibt den Grund an für das im HS ausgedrückte Geschehen. *quod* + Indikativ gibt eine **Tatsache** als Grund an, es ist ein **faktisches** kausales *quod*. In diesem Kausalsatz wird kein **logischer** Befund als Grund angegeben, so wie vorhin beim *cum* + Konj., sondern, wie gesagt, eine Tatsache.

Was ist nun Fakt? *Die Helvetier werden von allen Seiten durch die Art (Natur) des Geländes eingeengt*.

Auf die Fragen *womit? wodurch?* antwortet der **Ablativus instrumenti**, bei uns also: *loci nâtûrâ*.

(Es muß sich nicht immer um ein Instrument im eigentlichen Sinne drehen, also nicht immer um ein Messer oder einen Hammer. In dem Satz *Terra vestita est herbis, floribus, arboribus, frugibus* sind die *Kräuter, Blumen, Bäume und Früchte* die Instrumente, mit denen die Erde sich bekleidet.)

Dazu überredete er sie umso leichter, weil die Helvetier auf allen Seiten durch die natürliche Beschaffenheit ihres Landes eingeengt werden:

Zeilen 6/8

Die folgenden Zeilen beginnen mit den Ablativen *ûnâ ex parte* (= *ex ûnâ parte*), *alterâ ex parte* und *tertiâ (ex parte)*. Auffällig ist, daß der Lateiner nicht wie wir *wo?* fragt, sondern *woher?* So könnten wir auch *von allen Seiten* durch *ex omnibus partibus* ausdrücken statt durch *undique*.

flumine Rhênô ist wieder ein Ablativus instrumenti, ebenso *monte Iûrâ*, *lacû Lemanô* und *flumine Rhodanô*. Zu jeder Ortsbezeichnung gibt es einen Relativsatz, und in allen dreien ist *quî* das Subjekt.

auf der einen Seite durch den sehr breiten und sehr tiefen Rhein, das helvetische Gebiet von den Germanen trennt; auf der anderen Seite durch das sehr hohe Juragebirge, das zwischen den Sequanern und den Helvetiern liegt; auf der dritten durch den Genfer See und die Rhone, die unsere Provinz von den Helvetiern trennen.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✎ Ein alter Grammatiker-Satz zur Verwendung von Perfekt und Imperfekt lautet: *perfectô prôcêdit, imperfectô insistit ôrâtîô*. Was heißt das?
- ✎ Orgetorix befahl, daß sie zusammenkämen. (In diesem Satzgefüge ist der Nebensatz Objekt zum Befehl des HS: *wen* oder *was* befahl er? Der Nebensatz ist ein **Objektsatz**.)
imperare befehlen, convenire zusammenkommen
- ✎ Orgetorix überredete die Bürger, daß sie aus ihrem Gebiet auszögen.
- ✎ Cicerô *iudicibus* *persuâsit, ut reum absolverent*. (Konj. Impf.)
- ✎ Das sehr hohe Juragebirge liegt zwischen den Sequanern und den Helvetiern.
- ✎ Lîvius *prîmus fâbulam* (hier Bühnenstück) *Gâiô Claudiô, Caecî filiô, et Mârcô Tuditânô* *consulibus docuit*.
doceô, docuî, doctum, docêre lehren, zeigen, einstudieren
- ✎ Ich habe ihn **überredet**, zu mir zu kommen.
Ich habe dich davon **überzeugt**, daß die Sache sich so verhält (*ita se habêre*).
- ✎ Themistokles überredete die Athener, eine Flotte zu bauen. (*Atheniênsis Athener*, *classis*, is f *Klasse, Flotte*; gemischte Deklination)

Lösungen:

- ⚡ Mit dem Perfekt schreitet die Erzählung vorwärts, mit dem Imperfekt hält sie an.
(D.h. mit dem Imperfekt wird die Erzählung unterbrochen, um Zustände und Gewohnheiten zu schildern: was war damals?)
- ⚡ Orgetorix imperâvit, ut convenîrent.
- ⚡ Orgetorix cîvibus persuâsit, ut dê fînibus suîs exîrent.
- ⚡ Cicero überredete die Richter, den Angeklagten freizusprechen. (ut mit Konj.)
- ⚡ Môns Iûra altissimus inter Sêquanôs et Helvêtiôs est.
- ⚡ Livius hat als erster (prîmus) ein Bühnenstück unter den Konsuln G. Claudius, dem Sohn des Caecus, und M. Tuditanus einstudiert.
- ⚡ Eî persuâsî, ut ad mê venîret. (Begehrsatz mit ut + Konj.)
Tibi persuâsî rem ita sê habêre. (Behauptungssatz mit a.c.i.)
- ⚡ Themistoclês Athênîensibus persuâsit, ut classem aedificârent. (Begehrsatz mit ut + Konj.)

zurück

Anhang

Wir werden heute mit zwei kleineren Geschichten die Lektüre einiger **Fabeln** vorbereiten, die in den nächsten Lektionen auf dem Programm stehen werden.

Der Löwe und der Fuchs

Leô annîs cōnfectus morbum simulâvit.
Tum ad aegrôtum rêgem vîsitandum complûrês vênêrunt bestiae,
quâs prôtinus dêvorâvit.
Sed cauta vulpês procul ante spêluncam stâbat, rêgem salûtâns.
Rogâvit leô, cûr nōn intrâret.
Respondit vulpês:
"Quod videô multâ intrantium vestîgia, nulla (vestîgia) exeuntium."

Vokabeln

cōn-ficiô, fêcî, fectum, ficere *aufreiben, aufreiben*
annîs cōnfectus *von Jahren aufgerieben, alstersschwach*
morbus, î m *Krankheit*

Im zweiten Satz könnte statt ad visitandum auch das Supinum vîsitâtum stehen.

vîsitâre 1.K. *besuchen*, bestia, ae f *Tier*, dêvorâre 1.K. *verschlingen*

prôtinus Adv. *sofort*, cautus 3 *vorsichtig*, vulpês, is f *Fuchs*, procul Adv. *fern*

(Vergleichen Sie: ubi vulpês rêgem vîdit, eum salûtâvit = vulpês, rêgem vidêns, eum salûtâvit
als der Fuchs den König sah, grüßte er ihn = der Fuchs, den König sehend, grüßte ihn.)

intrâret 3.Sg.Konj.Impf.Akt. von intrâre *eintreten* (warum er nicht eintreten würde oder warum er nicht einträte)
(cûr nōn intrâret ist ein **indirekter Fragesatz**. In der 4.Lektion erfuhren Sie, daß indirekte Fragesätze immer den Konjunktiv verlangen.)

vestîgium, î n *Spur*

Beachten Sie, daß die Erzählung von Perfektformen getragen wird, die wir im Deutschen durch Imperfekte (Praeterita) wiedergeben, z.B. rogâvit *er hat gefragt* > *er fragte*.

quod *weil* steht i.a. mit dem Indikativ, z.B. videô *ich sehe*, wenn ein tatsächlicher Grund vorliegt. Handelt es sich um einen eingebildeten Grund -wie gleich im ersten Satz der folgenden Fabel-, so steht der Konjunktiv.

Übersetzung

*Ein alstersschwacher Löwe heuchelte eine Krankheit.
Da kamen mehrere Tiere, um den kranken König zu besuchen,
die er sofort verschlang.
Aber der vorsichtige Fuchs stand fern von der Höhle, den König begrüßend.
Der Löwe fragte, warum er nicht einträte.
Der Fuchs antwortete:
"Weil ich viele Spuren von Eintretenden sehe, keine (Spuren) von Hinausgehenden."*

Moral: Sei ein Fuchs, schaue immer genau hin!

Das Pferd und der Esel

Equi fortūnam laudābat asinus,
quod ille cōpiōssimē pāsceretur,
sibi nē paleae quidem satis post gravissimōs labōrēs praebēretur.

Bellō autem forte exortō,
in proelium ab equite agitur equus
et circumventus ab hostibus saucius collābitur.

Asinus, haec omnia cōspicātus, equum,
quem paullō ante fortūnatū esse cēnsuerat
et cuius sortī invīderat,
miserum iam et infēlicem esse iudicābat.

Vokabeln

asinus, m Esel, copiōse reichlich

pāscō, pāvī, pāstum, pāscere weiden, pāscua, ōrum n Weiden, virēns, entis grünend
In Psalm 22 heißt es:

Dominus pāscit mē: nihil mihi deest; in pāscuīs virentibus cubāre mē facit.

Der Herr weidet mich: nichts fehlt mir; auf grünenden Wiesen läßt er mich lagern.

pāscor, pāstus sum, pāscī weiden, füttern, sich ernähren

palea, ae f die Spreu (ist von satis genug abhängig)

nē ... quidem nicht ... einmal

praebēō, uī, itum, praebēre gewähren

forte Adv. zufällig

exorior, exortus sum, exorī entstehen, werden

bellum exoritur ein Krieg bricht aus

agō, ēgī, āctum, agere treiben, führen

saucius 3 verwundet

collābor, collāpsus sum, collābī zusammenbrechen (kollabieren; Deponens der 3. Konj.)

cōspicārī erblicken, sehen; auch: cōspicere oder spectāre

cēnsēō, cēnsuī, cēnsū, cēnsēre meinen

sors, sortis f das Los

in-videō, vīdī, vīsum, vidēre + Dat. beneiden

Um die eigenartige Satzstruktur zu durchschauen, kann es nützlich sein, sich ein Strukturschema anzulegen, etwa nach der folgenden Art:

	Konj.	Subjekt	Adverb	Prädikat	Objekte	Attribut/adv. Bestimmung
HS		asinus		laudabat	fortunam	equi
NS	quod	ille	copiosissime	pasceretur		
	ne- quidem	satis paleae		praeberetur	sibi	post gravissimos labores

Im zweiten Nebensatz ist das substantivische Adverbium satis das Subjekt. Der Genitiv paleae ist ein **Genitivus partitivus**, der dann steht, wenn man von einem *Teil* eines Ganzen spricht, z.B. sagt man nicht *viel Wein*, sondern *viel des Weines* multum vinî, etwa in der Wendung: *ich gebe ihm zwei Gläser Wein*: illî duo pocula vinî dô. Hier sind noch zwei **Beispiele**: satis pecûniae *genug Geld*; in eô est satis eloquentiae, sapientiae parum *er besitzt genügend Beredsamkeit, aber zu wenig Weisheit*.

Neben satis *genug* werden auch die Adverbien nimis *zu wenig* und parum *wenig, zu wenig* wie Substantive gebraucht.

Wir können die Tabellen-Einträge ohne Schwierigkeiten in einem Satz zusammenfassen:

Ein Esel lobte das Schicksal eines Pferdes, weil jenes (die beiden I in il-le jener müssen beide ausgesprochen werden!) sehr reichlich gefüttert würde (Konjunkt weil eingebildeter Grund), nicht einmal genügend würde gegeben ihm von der Spreu nach schwersten Arbeiten.
Nach einer kleinen Aufräumarbeit -und mit ein wenig Politur- sagen wir besser:

Ein Esel lobte das Schicksal eines Pferdes, weil man jenes reichlich mit Futter versorgte, (wohingegen) ihm nach schwerster Arbeit nicht einmal genügend Spreu gegeben würde.

Im **2.Satz** ist bellô exortô ein Ablativus absolutus: *nachdem (als) ein Krieg ausbrach*. Das Subjekt des HS ist equus, zu dem die Prädikate agitur und collabitur gehören.

Als zufällig ein Krieg ausbrach, wir das Pferd von dem Reiter in den Kampf geführt und bricht, von Feinden umringt, verwundet zusammen.

Im **3.Satz** asinus ... iudicabat gehört zum Subjekt asinus das Partizip Perf. conspicatus des Deponens cōnspicor *ich erblicke*. Wir übersetzen das Partizip mit *nachdem er gesehen hatte*. Objekt zum Partizip ist haec omnia *dies alles* (alle diese Dinge). Vom Prädikat iudicabat hängt ein **a.c.i.** ab mit dem Subjekt equum und den beiden Prädikaten miserum und infelicem esse.

equum wird durch zwei **Relativsätze** näher bestimmt:

quem ... fortunatum esse (a.c.i) censuerat (Plusquamperfekt)

cuius sortî invîderat (Plqupf.). sortî ist Dativ zu inviderat, das abweichend vom Deutschen den Dativ regiert, -invîdeô sor *ich beneide das Los*. Übrigens ist paullô ante *kurz vorher* eine Zeitbestimmung (**Ablativus mensurae**) zu censuerat mit der nachgestellten Präposition ante.

(Auch im folgenden Satz haben Sie eine Zeitbest. im Abl. mensurae: paucis diebus post mortem Caesaris *wenige Tage nach dem Tod Caesars*.)

Der Esel, nachdem er dies alles gesehen hatte, war jetzt (iam) der Meinung, daß das Pferd, das er kurz vorher für glücklich gehalten und dessen Schicksal er beneidet hatte, elend und unglücklich sei.

Moral: Es ist nicht alles Gold , was glänzt- oder: Iß gut, aber meide den Krieg.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

10. Lektion - lectio decima (decem 10)

Inhalt:

- ◄ Einleitung
 - ◄ Grammatik
 - ◄ Übungen zur Grammatik
 - ◄ Lektüre
 - ◄ Übersetzung
 - ◄ Worterklärungen
 - ◄ Übungen zur Lektüre
 - ◄ Anhang
-

Einleitung

Wir feiern das 500. Jahr der "Entdeckung" Brasiliens durch die Portugiesen. Sieht man einmal von der schwierigen Frage ab, was denn da eigentlich zu feiern ist, bleibt doch die Tatsache, daß es sich bei diesem Ereignis im Grunde um eine Fortsetzung von Caesars gallischen Operationen gehandelt hatte. Denn was er schließlich erreichte, war der Beginn der Romanisierung Galliens. Die iberische Halbinsel wurde ihrerseits unter römischen Schutz genommen, wobei die beschützten Völker ihre sozio-kulturellen Fundamente neu definieren mußten. Das taten 1500 Jahre später dann auch die amerikanischen Indios.

Sie ließen sich davon "überzeugen", daß sie auf ihre kulturellen Errungenschaften zu verzichten hätten -und ließen sich romanisieren. Noch vor wenigen Jahren -vielleicht auch heute noch- hatten kolumbianische Schulkinder auf die Frage: *Was verdanken wir Spanien?* zu antworten: unsere Religion, unsere Kultur und unsere Rasse, -Dinge also, die zum größten Teil von Rom ausgingen. Was aber die kolumbianische Rasse ist, dürfte sehr schwer zu bestimmen sein. Ein Gleiches gilt für ganz Südamerika.

Die brasilianischen Indios, die Tupinambá, brachten es wenigstens fertig, zweihundert Jahre lang ihre Sprache beizubehalten, und die Portugiesen waren gezwungen, dieses *Tupi* zu lernen, wenn sie sich mit ihren zahlreichen Kindern und Frauen verständigen wollten. Heute spricht man hier einen Lateinableger, das Brasilianische, der in Portugal nur mit Mühe verstanden wird. Dagegen ist das südamerikanische Spanisch problemlos auch in Spanien zu verstehen, teilweise sogar in USA, wo sich die Romanisierung fortzusetzen scheint.

Und Caesar war einer der ersten, der diese Art von Globalisierung in die Wege leitete.

Nunc ad prôpositum revertâmur nun zurück zum Thema.

revertor, revertî, reversus, revertî zurückkehren (Dep. 3.Konj.)

In der letzten Lektion habe ich Ihnen von der Freude beim Wiederholen grammatischer Zusammenhänge gesprochen. Seien Sie froh, und wiederholen Sie heute mal was, z.B. den **Irrealis**. Wissen Sie noch, 4.Lektion? Zur Belohnung erzähle ich Ihnen dann auch was Neues.

Der Satz **paene cecidî** (cadô, cecidî, cêsûrus, **cadere** fallen) **beinahe wäre ich gefallen** beschreibt das Fallen als nicht realisiert (als irrealen Vorgang). Im Deutschen drücken wir dies mit Hilfe eines Konjunktivs aus (man könnte vom *irrealen* Konjunktiv sprechen), der Lateiner benutzt den Modus des Indikativs (**cecidî** 1.S.Ind.Perf.Akt. *ich bin gefallen*), und drückt die Tatsache, daß sich das Fallen nicht realisiert hat, mit Hilfe des Adverbs *paene* fast, beinahe aus.

Nun haben wir aber in der 4.Lektion gesehen, daß auch der Lateiner den irrealen Konjunktiv in einem HS benutzt, wenn im Nebensatz eine **irreale Bedingung** steht (also bei einem irrealen Bedingungssatz).

Wir betrachten nochmals die Fälle des **Irrealis der Gegenwart** und der **Vergangenheit**:

N.S.: *Sî hoc dicerês* wenn du dies sagen würdest (aber du sagst es nicht),

H.S.: *errârês* würdest du irren (du irrst also auch nicht).

Dies war ein **Irrealis der Gegenwart**. In beiden Sprachen muß der **Konjunktiv des Imperfekts** stehen.

N.S.: *sî tacuissês* wenn du geschwiegen hättest (aber du hast es nicht getan),

H.S.: *philosophus m ânsissês* wärest du ein Philosoph geblieben (damit ist es jetzt aus). Gemeint ist natürlich: wenn du den Mund gehalten hättest, würdest du jetzt keinen Ärger haben.

Sowohl im Lateinischen als auch im Deutschen benutzen wir beim **Irrealis der Vergangenheit** den **Konjunktiv Plusquamperfekt**.

(*taceô, tacuî, tacitum, tac êre* schweigen; *maneô, mânsî, mâsum, manêre* bleiben)

Die Konjunktive des Imperfekts und Plusquamperfekts drücken im lateinischen Bedingungssatz aus, daß etwas nicht geschehen **kann**. Im Deutschen schließt die sprachliche Formulierung nicht aus, daß es nicht doch sein könnte: es wäre durchaus denkbar, *daß du dies sagen würdest* oder *daß du schweigen würdest*.

In diesen Fällen reden wir nicht vom **Irrealis**, sondern vom Möglichkeitsfall, vom **Potentialis**.

N.S.: *sî hoc dîcâs (dixerîs)* wenn du dies sagen solltest (es ist denkbar),

H.S.: *errês* dürftest du dich irren.

Im Deutschen umschreiben wir den Potentialis gerne mit *sollte, möchte* oder *könnte*.

Im Lateinischen steht beim **Potentialis** der Gegenwart der Konjunktiv **Präsens**, für die Vergangenheit der Konjunktiv **Perfekt**.

Jetzt haben wir vom Irrealis und vom Potentialis gesprochen, wie sieht es denn mit dem **Realis** aus? Hier handelt es sich um nüchterne, objektive Feststellungen: *falls A zutrifft, dann folgt B*:

sî hoc dîcit, mentitur (mentior, mentîtus sum, mentîrî lügen Dep. 4.Konj.) wenn er das sagt, lügt er. Im Bedingungs- und im Folgesatz steht der **Indikativ Präsens**.

sî viam rectam sequor, nôn errô wenn ich dem rechten Weg folge, gehe ich nicht in die Irre

sî hoc dixit, mentîtus est wenn er das gesagt hat, hat er gelogen (**Ind.Perfekt**)

Im sogenannten **futurischen Fall** (Realis) steht im Lateinischen im Bedingungs- und im Folgesatz der **Indikativ Futur I** oder **II**. Im Deutschen benutzen wir im Bedingungssatz den Ind. Präs., im Folgesatz den Ind. Futur:

sî hoc dîcet, mentiêtur wenn er das sagt, wird er lügen

sî hoc dixerit, mentîtus erit wenn er dies sagt (sagen wird), wird er gelogen haben (hat er gelogen)

Da wir jetzt so gut drauf sind, wollen wir auch noch schnell das Auftreten des **Konjunktivs** bei **ut** und **cum** wiederholen, denn Caesar spart in der Lektüre garnicht damit.

1. Das **Final-ut** (**ut finâlis**; finis Zweck, Absicht, Ziel) steht in **Finalsätzen** also in Nebensätzen, die eine **Absicht** oder ein **Begehren** ausdrücken. Im Deutschen leiten wir einen **Absichtssatz** mit **damit** oder **um zu** ein (*ich tu das, damit ich stark werde* oder *ich tue das, um stark zu werden*). Einen **Begehrsatz** leiten wir mit **daß** oder **zu** ein (*ich wünsche, daß du den Mund hältst* oder *ich bitte dich, den Mund zu halten*). Finalsätze, die Begehrsätze sind, sind Objektsätze (*wen oder was begehre ich?*), vgl. 20. Lektion, Einleitung.

ut finalis steht immer mit dem **Konjunktiv**, dem **coniunctivus finâlis**.

Beispiel:

lêgâtî missî sunt, ut pâcem peterent Gesandte wurden geschickt, um um Frieden zu bitten. Dieser Satz könnte Ihnen bekannt vorkommen, denn in der vorigen Lektion stand er unter Anmerkung 1 beim **Supinum**. In diese 9.Lektion ging es darum zu zeigen, daß ein Supinum auf verschiedene Arten ersetzt werden kann. Heute

benutzen wir ihn, um zu zeigen, daß man im Lateinischen **Zweck** oder **Absicht** einer Handlung auf (wenigstens) fünf verschiedene Arten ausdrücken kann. Wir brauchen nur die fünf Sätze der vorigen Lektion zu wiederholen:

Gesandte wurden geschickt, um um Frieden zu bitten können wir auf folgende Arten ausdrücken:

lêgâtî missî sunt, ut pâcem peterent (**Finalsatz**)

lêgâtî missî sunt pâcem petîtum (**Supinum** auf **um** nach einem Verb der Bewegung)

l.m.s., quî pâcem peterent (**finaler Relativsatz**)

l.m.s. ad pâcem petendam (**Gerundiv nach ad**)

l.m.s. pâcis petendae causâ (**causâ + Gerundiv**).

(petô, tîvî, **petîtum**, *petere erbitten*)

2. Das **Folge-ut** (**ut cōnsecûtivus**; cōnsecûtiō *Folge*) steht in **Konsekutivsätzen** also in Nebensätzen, die eine **Folge** ausdrücken. Im Deutschen leiten wir einen **Folgesatz** mit **so daß** oder **daß** ein (*der Wind blies sehr stark, so daß ich den Hut in der Hand hielt* oder *der Wind blies so stark, daß mir der Hut vom Kopf flog*)

ut cōnsecûtivus steht immer mit dem **Konjunktiv**, dem **coniunctivus cōnsecûtivus**.

Im übergeordneten Hauptsatz wird i.a. durch ein Adverb (*ita, sic, tam...*) oder ein Adjektiv (*talīs, tantus, tot*) auf den Konsekutivsatz hingewiesen.

Beispiel:

Nēmō tam prūdēns est, ut omnia sciat *niemand ist so klug, daß er alles weiß.*

3. **cum** mit **Konjunktiv** übersetzen wir mit
als beim *cum* *histōricum* oder *narrativum* (konj. Temporalsatz)
da, weil beim *cum* *causale* (Kausalsatz)
obwohl, obgleich beim *cum* *concessivum* (Konzessivsatz)
während beim *cum* *adversativum* (Adversativsatz od. Gegensatz-Satz)

Beispiele:

Caesar, **cum** Rubiconem **trānsisset**, hostis iūdicātus est. *Als Caesar den Rubico überschritten hatte, wurde er zum Staatsfeind erklärt.*

Helvêtîi, **cum** Sêquanîs persuādêre nōn **possent**, lêgâtôs ad Dumnorîgem Haeduum misêrunt. *Da die Helvetier die Sequaner nicht überreden konnten, schickten sie Gesandte zu dem Häduer Dumnorix.*

Sôcratês, **cum** ê carcere effugere **posset**, tamen nōluit. *Obgleich Sokrates aus dem Gefängnis entfliehen konnte, wollte er es trotzdem nicht.* *carcer, eris m Kerker, carcer pūblicus Staatsgefängnis*

Fîlia sêdula est, **cum** fîlius piger **sit**. *Die Tochter ist fleißig, während der Sohn faul ist.*

Wir finden gelegentlich auch Fälle, in denen *ut* und *cum* mit dem **Indikativ** benutzt werden. Es handelt sich dann i.a. darum, daß der Autor ein Geschehen als **Tatsache** bezeichnen will. Der Konjunktiv, und das besagt schon sein Name, *coniungere verbinden*, will vor allem Gedankenverbindungen zum Ausdruck bringen, die den Autor oder auch die dargestellte Person betreffen.

[zurück](#)

Grammatik

Heute gibt's nicht viel Neues: Wir werden einige Beispiele zu den **Demonstrativ-Pronomen** betrachten und ein paar Übungen zu den Themen der Einleitung machen. Aber vielleicht werden Sie bei der Wiederholung sagen: Das ist ja

was ganz Neues, das hatten wir ja noch garnicht! Vielleicht haben Sie sogar recht. Wie dem auch sei, wichtig ist nur daß es nützt. **Horaz** meinte, daß man das Nützliche mit dem Angenehmen verbinden müsse:

ûtile dulcî miscêre das Nützliche zum Angenehmen (bei) mischen.

haec puella mihi placuit *dieses Mädchen hat mir gefallen*
hâs pictûrâs vîdî *ich habe diese Bilder gesehen*
istum acusâbô *ich werden den Kerl anklagen*
ubi terrârûm est ista urbs? *wo in der Welt ist diese (verflixte) Stadt?*
interdum istae rês quidem molestae sunt *zuweilen sind diese Dinge schon lästig*
(interdum Adv. zuweilen, quidem Adv. allerdings)
quâlis homô est illa? *was ist sie für eine Person?*
quid nômen eî est? *wie heißt sie?*
illud cônsilium ûtile fuit *jener Rat ist nützlich gewesen*
ego amô illud iucundum nihil **agere** *ich mag diese angenehme Nichts-Tun (dolce far niente)*
ipsô factô *durch die Tatsache selbst*
nôsce tē ipsum! *erkenne dich selbst!* (nôscô, nôvî, nôtum, nôscere *erkennen, erfahren*)
ipsûs rêgis fîlia capta est *die Tochter des Königs selbst ist gefangen genommen worden*
ego ipse exspectâbô diem comitiâlem **antequam** ego cônstituam *ich selbst werde warten bis zum Wahltag, bevor ich entscheiden werde.*
(quandô est comitiâlis diês? *wann ist der Wahltag?*
cônstituô, cônstituî, cônstitûtum, cônstituere *entscheiden; antequam ehe, bevor*)

Hier sind jetzt einige **Seneca**-Sätze aus *Briefe an Lucius über Ethik*, auf die wir in einer späteren Lektion noch ausführlicher zurückkommen werden. Die folgenden Sätze können Sie als Mustersätze für eigene Formulierungen benutzen!

- ✦ **ista** quam tû dêscribis negôtiâtiô est, non amîcîtia. *Das, was du beschreibst, ist Geschäftemacherei, nicht Freundschaft.*
negôtiâtiô, ônis f *Geschäft, Handel*
- ✦ "Non agitur" inquis "nunc **de hîc**, an amîcîtia propter **sê ipsam** appetenda sit."
"Nicht handelt es sich", sagst du, "jetzt darum, ob die Freundschaft um ihrer selbst willen erstrebenswert sei."
ap-petô, petîvî, petîtum, 3 *streben nach* (3.Konjugation; vgl. *Appetit*);
agitur 3.S.Ind.Präs.Pass. von agô, êgî, âctum, agere *antreiben, betreiben*; agitur *es wird verhandelt über, es handelt sich um*;
inquis gehört zum Verbum defectivum in-quam *sprechen, sagen* -später mehr davon!
- (Wundern Sie sich nicht, daß es zwar agô heißt mit kurzem a, dagegen âctum mit langem a? Der Grund liegt in folgender Regel: **Im Part.Perf.Pass. wird der kurze Vokal gedehnt bei Verbalstämmen, die auf eine Media endigen**, also auf b, d oder g.
Wiederholen wir gleich noch Folgendes: die **mutae** sind b, p, d, t, g, c - die **mediae** sind also die *weichen* mutae
Die **liquidae** sind l, m, n, r.)
- ✦ **ille** beatissimus est et sêcûrus suî possessor quî crâstinum sine sollicitûdine expectat.
Derjenige ist ein überglicklicher und sorgloser Besitzer seiner selbst, der den morgigen Tag ohne Unruhe erwartet.
- ✦ **hoc** contra nâtûram est. *Das ist gegen die Natur.*
- ✦ Quid ergo? **eadem** faciêmus quae cêteri? *Was nun, werden wir dasselbe tun wie die übrigen?* faciô, fêcî, factum, *facere machen, tun* (faciêmus *wir werden machen*)

zurück

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ☞ nātūram sī sequēmur ducem, nunquam aberrābimus.
sī cōnsilium meum valuisse, nunc salvī essemus.
sī tēcum patria loquātur, nōne impetrāre dēbeat?
- ☞ Das folgende **Ovid**-Wort (Trist. I 9,5) ist leider auch ein Realis:
dōnec eris fēlīx, multōs numerābis amīcōs;
tempora sī fuerint nūbila, sōlus eris.
- ☞ Wenn du willst, daß ich Latein spreche, so gib mir ein Glas Wein. (a.c.i. verwenden)
- ☞ Meinst du jenen Bibulus, der Caesars Mitbewerber ist? Das stimmt.
volō, uī, velle *wollen, der Meinung sein*; competītor, ōris m *Mitbewerber*
- ☞ sī vīs studēre linguae latīnae animōque, hoc studium nōn potest valēre sine frūgālitate.
Haec frūgālitas est paupertās voluntāria.
studēre + Dat. *sich widmen*; valēre *imstande sein*

Lösungen:

- ☞ Wenn wir der Natur als Führerin folgen, werden wir niemals in die Irre gehen.
(Motto für naturidentische Kost; beide Verben im Futur I. Realis.)
Wäre mein Rat angenommen worden, wären wir jetzt gerettet. (Irrealis)
Wenn das Vaterland mit dir spräche, sollte es da nicht zum Ziele kommen? (Potentialis)
- ☞ Solange du glücklich sein wirst, wirst du viele Freunde zählen;
wenn die Zeiten trübe sein werden, wirst du alleine sein.
Oben sagte ich aber, daß wir im Deutschen Bedingungssatz den Ind. Präs. und im Folgesatz den Ind. Futur benutzen. Demnach sollten wir auch übersetzen:
Solange du glücklich bist, wirst du viele Freunde zählen;
wenn die Zeiten trübe sind, wirst du alleine sein.
- ☞ sī mē latīne loquī vīs, dā mihi poculum vīnī.
- ☞ vīsne illum Bibulum quī Caesaris competītor est? Rēctē dīcis.
- ☞ Wenn du dich der lateinischen Sprache und geistigen Dingen widmen willst, so kannst du dies nicht fertig bringen ohne Anspruchslosigkeit. Diese Anspruchslosigkeit ist freiwillige Armut. (Seneca meinte eigentlich die Philosophie und nicht das Latein. Sie brauchen ihren Mercedes also nicht zu verschenken.)

[zurück](#)

Lektüre

BG 1,2,4-5

1.	Hīs rēbus fīēbat, ut et minus latē vagārentur et minus facile fīnīmīs bellum inferre possent;
2.	quā ex parte hominēs bellandī cupidī magnō dolōre afficiēbantur.
3.	Prō multitūdine autem hominum et prō glōriā bellī

4.	atque fortitûdinis angustôs sê finês habêre arbitrâbantur,
5.	quî in longitûtinem mîlia passuum ducenta quadrâgintâ,
6.	in lâtîtûdinem centum octôgintâ patêbat.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Durch diese Dinge es geschah, daß einerseits weniger weit sie schweiften umher, andererseits weniger leicht den Nachbarn Krieg hineintragen sie konnten;
2.	in dieser Hinsicht Menschen des Kriegführens begierig mit großem Schmerz sie wurden erfüllt.
3.	Für die Menge aber der Menschen und für den Ruhm des Krieges
4.	und der Tapferkeit enge sie Grenzen haben sie glaubten,
5.	die in Länge tausend der Schritte zweihundert vierzig,
6.	in Breite hundert achtzig sie erstreckten sich.

freie Übersetzung

*Daher kam es, daß sie einerseits weniger weit umherzogen, andererseits die Nachbarn weniger leicht bekriegen konnten; in dieser Hinsicht wurden die kriegslustigen Menschen mit großem Schmerz erfüllt.
Für die Menschenzahl aber und für den durch Krieg und Tapferkeit erworbenen Ruhm glaubten sie ein zu enges Gebiet zu haben, das sich 360 km in die Länge und 270 km in die Breite erstreckt.*

[zurück](#)

Wörterklärungen

Verben

Caesar benutzt **Imperfekte**, um die Situation der Helvetier (Zustandschilderung) darzustellen.

fiêbat, vagârentur, possent, afficiêbantur, arbitrâbantur, patêbat.

vagârentur 3.Pl.Konj.Impf.Dep. *daß sie umherschweiften*

af-ficiô, fêci, fectum, afficere *erfüllt werden, erleiden, ergriffen werden* (dolore affici *von Schmerz ergriffen werden*);

afficiêbantur 3.Pl.Ind.Impf.Pass.

spr. af-fi-ki-ê-ban-tur, jedes der beiden f muß ausgesprochen werden!

spr. fî-ê-bat, du-ken-ta

arbitror, arbitrâtus sum, arbitrârî *glauben, beobachten, meinen*;

arbitrâbantur 3.Pl.Ind.Impf.Dep. *sie glaubten*

pateô, patuî, patêre *sich erstrecken, offenbar sein* (patet es ist offenbar)

Sonstige Wörter und Erklärungen

hîs rêbus Abl. Pl. (abl. causae) von haec rês *diese Sache*

et ... et sowohl ... *als auch*; einerseits ... *andererseits*

lâtê ist Adverb zu lâtus 3 *breit, weit*

(Sie wissen, daß viele Adverbien von Adjektiven abgeleitet werden. Adjektive vom Typ clarus, a, um verwandeln dabei **-us** in **ê**, d.h. man hängt an den Wortstock clar- das Suffix ê. Das Adverb semper *immer* gehört zu denen, die nicht auf ein Adjektiv zurückgehen. Adjektive der 3.Dekl. hängen meist **-iter** an den Wortstock: fortis *tapfer* > fort-ite Das zu facilis *leicht* gehörende Adverb gehört zu den *besonderen* Adverbien, es heißt facile.)

fînitimîs bellum îferre *die Nachbarn bekriegen* (den Nachbarn den Krieg hineintragen)

quâ ex parte *in dieser Hinsicht* = hâc (eâ) ex parte; es handelt sich wieder um eine relativische Anknüpfung wie früher im BG 1,1,4: quâ dê causâ.

bellandî cupidus *kriegslustig*, bellandî ist der Gen. eines von cupidî abhängigen Gerundiums

fortitûdô, inis f *Stärke, Mut*

angustus 3 *eng*

longitûdô, inis f *Länge*, lâtîtûdô, inis f *Breite*

glôria fortitûdinis *der durch Tapferkeit erworbene Ruhm* (wörtl. Ruhm der Tapferkeit).

Es handelt sich -wie auch bei cupiditâs bellandî *Gier nach dem Kampf* = *Kampfsucht*- um einen **Genitivus obiectivus**

Der Plural mîlia von mîlle *tausend* verlangt den Gen.Pl. des Substantivs, das gezählt wird:

duo mîlia passuum *zwei röm. Meilen* = 2 x 1,5 km

Der römische passus, ûs ist etwa doppelt so groß wie ein gewöhnlicher Schritt.

mîlle passûs sind eine römische Meile = 1,5 km. Das Gebiet war also etwa 360 km x 270 km groß.

Erklärungen zur Übersetzung

Zeile 1

ut steht zweimal mit Konjunktiven: vagârentur, possent. Es handelt sich um zwei durch et ...et verbundene Konsekutivsätze, die nach einem unpersönlichen Ausdruck des Geschehens stehen: hîs rêbus fiêbat *so geschah es* (so kam es).

Daher kam es, daß sie einerseits weniger weit umherzogen, andererseits die Nachbarn weniger leicht bekriegen konnten;

Zeile 2

in dieser Hinsicht wurden die kriegslustigen Menschen mit großem Schmerz erfüllt.

Zeilen 3/4

Das Hauptverb ist *arbitrâbantur* *sie glaubten*; was glaubten Sie? Der **a.c.i.** *sê angustôs finês habêre* *daß sie enge Grenzen haben* gibt darauf die Antwort. Sie erinnern sich sicher, daß deutsche daß-Sätze oft durch den a.c.i. (accusativus cum infinitivo) übersetzt werden.

Für die Menschenzahl aber und für den durch Krieg und Tapferkeit erworbenen Ruhm glaubten sie ein zu enges Gebiet zu haben,

Zeilen 5/6

Der von *quî* (Grenzen) eingeleitete Relativsatz gibt die ungefähren Maße des Gebietes an, das die Helvetier bewohnten.

das sich 360 km in die Länge und 270 km in die Breite erstreckte.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✎ Für die große Kopfzahl hatten die Helvetier zu enge Grenzen.
- ✎ Die Helvetier waren der Meinung, daß sie zu enge Grenzen hatten; denn sie wurden von allen Seiten durch die Natur des Geländes eingengt.
- ✎ Orgetorix überredete die Bürger, daß sie aus ihrem Gebiet auszögen.
- ✎ *Helvêtiî et multî populî â Rômânîs domîtî sunt.* Die Römer liebten es, Völker zu bändigen.
Die Völker sollen den Römern gehorchen.
("parieren" *pârêre*. **Die Imperative zu *pârêô* lauten**
im Singular: *pârê gehorche, pârêô du sollst gehorchen, er soll gehorchen*
im Plural: *pârête gehorcht, pârêtôte ihr sollt gehorchen, pârentô sie sollen gehorchen*)
- ✎ *Helvêtiî proximî sunt Germânîs, quî trâns Rhênum habitant.*
- ✎ *Helvêtiî â Rômânîs superâtî in patriam rediêrunt.*
- ✎ *Helvêtiî multîs dê causîs, quâs iam commemorâvimus, ôlim emigrâverant.*
- ✎ *Germânia discernitur* (oder *sêparâtur*) *â Galliâ amne Rhênô.* (*discernere trennen*, *amnis*, is m *Fluß*)
- ✎ *Quae sunt mênîsûrae finium Helvêtiôrum?* (*fînis*, is m -gemischte Dekl. -*Grenze*; *mênîsûra*, ae f *Maß, das Messen*)
Antworten Sie: Ungefähr (*circiter*) 260 Meilen in der Länge, 190 Meilen in der Breite. (*60 sexâgintâ, 90 nônâgintâ*)
- ✎ Welches Volk (*gêns, gentis* f) wohnte nördlich (*suprâ* + Akk.) des Rheins?
- ✎ Die Helvetier überzogen (Impf.) ihre Nachbarn mit Krieg. Liebe kommt (*antevenit*) vor allen Dingen.

Lösungen:

- ✎ ***Prô multitûdine hominum Helvêtiî angustôs finês habêbant.***
- ✎ *Helvêtiî sê habêre angustôs finês arbitrâbantur; nam undique locî nâtûrâ continêbantur.*
- ✎ *Orgetorix cîvîbis persuâsit, ut dê finibus suîs exîrent.*
- ✎ Die Helvetier und viele Völker sind von den Römern gebündigt worden.
Rômânî amâvêrunt multôs populôs domâre. Populî Rômânîs pârentô.
- ✎ Die Helvetier sind den Germanen, die jenseits des Rheins wohnen, benachbart.
- ✎ Nachdem die Helvetier von den Römern besiegt worden waren, kehrten sie in ihre Heimat zurück. (Man kann den Satz noch auf andere Arten übersetzen, z.B. durch wörtliche Wiedergabe des lateinischen Partizips: *Die von den Römern **besiegten** Helvetier kehrten in ihre Heimat zurück.* Das Partizip *superâtî* wird im obigen Satz als Adjektiv benutzt. In dieser Funktion heißt es **Participium coniunctum**, das verbundene Partizip.)

- ⚡ Die Helvetier waren aus vielen Gründen, die wir schon erwähnt haben, ehemals ausgewandert.
- ⚡ Germanien wird von Gallien durch den Rhein getrennt.
- ⚡ Welches sind die Abmessungen des helvetischen Gebietes?
circiter ducenta sexaginta milia passuum in longitudinem, centum nonaginta milia passuum in latitudinem.
- ⚡ Quae gens supra Rhenum flumen habitabat?
(flumen, -inis ist Neutrum; alle n-Stämme auf -men, -inis sind Neutra, vgl. 3.Lektion.
Der **Stamm** ergibt sich durch Abstreifen der Endung -um des Gen. Plur. flumin-um. Der **Wortstock** folgt aus dem Gen. Sing. flumin-is durch Abstreifen der Endung -is. Wir sehen, daß -wie überhaupt bei der kons. Dekl.- Wortstock und Stamm übereinstimmen.)
- ⚡ Helvetii finitimis bellum inferébant. Omnibus rebus amor antevenit.

[zurück](#)

Anhang

Heute wollen wir wie angekündigt eine **Fabel** von **Phaedrus** lesen.

Fabeln wurden schon erzählt, bevor man überhaupt schrieb. Die ältesten schriftlich fixierten Fabeln stammen von **Hesiod** (ca. 700 v.Chr.) und **Archilochos** (ca. 650 v.Chr.). Die erste Fabelsammlung stammt von **Aesop** (ca. 550 v.Chr.), der angeblich ein phrygischer Sklave gewesen war. **Phaedrus** (15 v.Chr. -50 n.Chr.) adaptierte viele aesopische Fabeln für die lateinische Sprache und dichtete neue hinzu. Bekannt wurden später auch die Nachdichtungen des **Avianus** (ca. 400 n.Chr.) -und aus neuerer Zeit vor allem die Fabeln von **Jean de La Fontaine** (1621-1695).

Zur Geschichte und zur Theorie der Fabel finden Sie zahllose Veröffentlichungen im Internet. Die Fabeln des Phaedrus, von denen wir einige lesen werden, gibt es im Original und in Übersetzungen in verschiedene Sprachen. Wenn Sie bei ALTAVISTA.COM das Suchwort *Fabeln + Phaedrus* anklicken, erhalten Sie eine unglaubliche Zahl von Einträgen: mehr als

1 700 000. Die Fabel ist demnach weit davon entfernt auszusterben.

Wenn Sie allerdings anfangen, das Material zu sichten, reduziert sich das Angebot beträchtlich. Zu den bleibenden Seiten gehört z.B. <http://www.ipa.net/%7Emagreyn/index.html>.

Dort klicken Sie die Datei **Phaedr1[1]** an und entpacken sie - z.B. mit einem der mitgelieferten "Entpacker". Sie erhalten Fabeln des Phaedrus auf Latein. Jedes Wort wird nach Doppelklick übersetzt (leider ins Englische). Eine eigene Schaltfläche führt Sie zu einem grammatischen Kommentar. Diese ausgezeichnete Arbeit stammt von Mark Reynolds, von dem noch weitere Texte an der erwähnten Stelle angeboten werden, z.B. Somnium Scipionis, eine bekannte Cicero-Schrift, die wir später ebenfalls lesen werden. Aber schauen Sie sich auch andere Seiten an, z.B. <http://www.users.comcity.de/~lukrez/Phaedrus/phaedrus.html>, in der Sie neben den lateinischen Phaedrus-Fabeln auch die Fabel vom Wolf und dem Lamm in verschiedenen Übersetzungen (besser Versionen) finden können.

(Äsopische Fabeln - Nachdichtungen, Begleittexte, Bilder)

lateinischer Text mit wörtlicher Übersetzung

Lupus et agnus	Der Wolf und das Lamm.
Facile est opprimere innocentem.	Es ist leicht, den Unschuldigen zu unterdrücken.
Ad rivum eundem lupus et agnus venerant, siti compulsi;	Zum selben Fluß waren der Wolf und das Lamm gekommen, vom Hunger getrieben.

superior stabat lupus, longêque inferior agnus. Tunc fauce improbâ latrô incitatus, iûrgiî causam intulit. "Cûr, inquit, turbulentam fêcisti mihi aquam bibenti?" Lâniger contra timens: "Quî possum, quaesô, facere quod quereris, lupe? A tê dêcurrit ad me ôs haustûs liquor." Repulsus ille veritâtis vîribus: "Ante hôs sex mênssês", ait, "maledixisti mihi." Respondit agnus: "Equidem natus non eram." "Pater hercule tuus", ille inquit, "maledixit mihi." Atque ita correptum lacerat, iniusta nece. Haec propter illôs scripta est hominês fabula, qui fictis causis innocentês opprimunt.	Weit oben stand der Wolf, und weiter unterhalb das Lamm. Dann durch maßlose Freßgier der Räuber angestachelt, zum Streit einen Anlaß er brachte vor. "Warum, sagte er, machtest du mir das Wasser trüb, als ich trank?" Das Lamm entgegnete ängstlich: "Wie kann ich, bitte, machen, das worüber du klagst, Wolf? Von dir fließt herab zu dem, was ich trinke, die Flüssigkeit ." Zurückgestoßen jener von der Macht der Wahrheit: "Vor sechs Monaten", sagt er, "hast du mich beleidigt." Es antwortet das Lamm: "Freilich war ich nicht geboren." "Dein Vater, beim Herkules", sagte jener, "hat mich beleidigt." Und so das ergriffene (Lamm) er zerriß, in unrechtem Tod. Dies wegen jener geschrieben ist Menschen Fabel, die durch erfundene Gründe Unschuldige unterdrücken.

Vokabeln

rîvus, î m *Bach*, lupus, î m *Wolf*
 vênérant 3. Pl.Ind.Plqupf.Aktiv. *sie waren gekommen* von veniô, vênî, ventum 4 *kommen*
 sitis, is f *Durst*, i-Deklination (wie turris, vîs usw.)
 sitî compulsî Ablativus causae *von Durst getrieben* auf die Frage *weswegen?*
 tunc Adv. *damals, dann, hierauf*
 faux, cis f *Freßgier*, îm-probus 3 *böse, maßlos*
 latrô, ônis m *Söldner, Räuber*
 fauce improbâ incitâtus *von maßloser Freßgier angetrieben*, wieder Abl. causae.
 înférô, intulî, illâtum, înférre *hineintragen, anfangen*, bellum înférre *Krieg anfangen*,
 causam înférre *einen Grund suchen*, iûrgium, î n *Zank, Streit*
 bibentî Dat.Part.Präs. (*mir, dem Trinkenden*)
 lâni-ger, era *Wolle tragend*; lâni-ger, erî m *Widder, Lamm*
 timeô, uî, - ,timêre *fürchten*; timêns, entis Part.Präs.
 quî ? Adv. *inwiefern?*, quaesô *ich bitte* (wird eingeschoben)
 queror, questus sum, querî (quereris 2.Sing. Präs.) *klagen, sich beschweren*
 haustus, ûs m *das Schöpfen, Trinken*
 correptum (agnum) *erfaßt* von cor-ripiô, ripuî, reptum, 3 *zusammenraffen, gewaltsam ergreifen*
 lacerô 1 *zerreißen, zerfleischen*
 nex, necis f *Mord, Tod*
 op-primô, essî, pressum 3 *niederdrücken, überwältigen*

Zum **Vergleich** übersetze ich Ihnen noch die entsprechende Fabel bei **Äsop**:

Ein Wolf, der er ein Lamm sah, das in einem Bach trank, suchte einen annehmbaren Grund, um es zu verschlingen. Daher, obgleich er oben stand, beschuldigte er das Lamm, das Wasser zu trüben und ihn so vom Trinken abzuhalten. Das Lamm antwortete, daß es nur mit den Spitzen der Lippen trinke, und außerdem könne es das Wasser oberhalb nicht trüben, da es unterhalb stehe.

Der Wolf, in seinem Versuch gescheitert, antwortete: "Aber im vergangenen Jahr hast du meinen Vater beleidigt." Als das Lamm erklärte, daß es zu der Zeit noch garnicht geboren war, schrie der Wolf es an: "Wenngleich du dich auch mit so großer Leichtigkeit verteidigst, werde ich dennoch nicht darauf verzichten, dich zu verschlingen."

Diese Fabel zeigt, daß bei Menschen, die entschlossen sind, Übles zu tun, nicht einmal eine gerechte Verteidigung etwas ausrichten kann.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

11. Lektion - lectio undecima (undecim 11)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Heute möchte ich Ihnen zunächst etwas über das **Briefeschreiben** im alten Rom erzählen.

Vor allem gab es den privaten Brief, vgl. brevis (libellus), der uns Einblick verschafft in die Freuden und Nöte der kommunizierenden Personen. Eine große Zahl derartiger *Privatbriefe* ist uns erhalten. Die Sammlungen der Cicero-Briefe (vor allem die *Briefe an seinen Freund Atticus* und die *Briefe an seine Freunde*) enthüllen uns nicht nur Ciceros Person, sondern schildern uns das Leben eines Römers -als Privatmann und als Politiker- in den letzten Jahren der Republik und in den Jahren des Umsturzes.

Die Sammlungen enthalten aber nicht nur Privatbriefe, sie enthalten auch ausgefeilte *Schreiben*, deren Stil stark von der Rhetorik geprägt wurde. In diesen Fällen war das Briefeschreiben eine literarische Tätigkeit. Viele der sogenannten *Kunstbriefe* haben eigentlich nichts mehr mit dem zu tun, was wir unter Brief verstehen. Es handelt sich oft um "Briefe" in Versform, also um Poesie, z.B. die Briefe des **Horaz**. Der in späterer Zeit so beliebte *Briefroman* ist ein anderer Zweig dieser Literaturgattung. Ein Wandgemälde in Pompeji zeigt uns sehr schön, mit welchen Materialien man damals schrieb. Dort sind Tintenfässer, Holzstäbchen, und Papyrusrollen dargestellt. Für den Transport wurden diese Briefrollen i.a. in eine versiegelte Hülle gesteckt. Oft schickten die Autoren mehrere Briefe auf einmal los, da sie eine sich eher zufällig ergebende Möglichkeit, den Brief zu transportieren, ausnutzen mußten. Die Briefe wurden häufig reisenden Kaufleuten mitgegeben. Einen richtigen Briefboten (Kurier) -tabellarius- konnte sich nur reiche Schreiber leisten oder Beamte, die sich der Staatspost -cursus publicus- bedienen konnten.

Der **Briefstil** unterschied sich ein wenig von dem unseren. Der Name des Absenders stand ganz oben, das Datum aber schrieb man unter den Brief (vgl. datum = *gegeben*).

Als Anrede findet man oft, z.B. bei Cicero, **S.v.b.e.v.**, was bedeutet: Si vales, bene est, ego valeo *Wenn du gesund bist, ist es gut, ich bin gesund* oder etwas freier ausgedrückt: *Hoffentlich geht es dir gut, ich bin zufrieden*.

Der römische Briefschreiber versetzt sich i.a. nicht wie wir in die Situation des Schreibenden, sondern in die des Empfangenden.

Er wird also nicht schreiben: *ich weiß nicht, was ich dir schreiben soll, denn ich habe nichts erfahren...sondern ich wußte nicht, was ich dir schreiben sollte, denn ich hatte nichts erfahren...*

Aber eine strenge Regel war dies nicht. Selbst ein Cicero hielt sie nicht immer ein.

Es gibt wohl kaum einen direkteren Weg, das Innenleben eines bekannten Römers zu erforschen, als die Lektüre seiner Privatbriefe. In Ciceros Briefen führt uns ein antiker Mensch seine erhabenen Ziele und Gedanken, aber auch seine Ängste, Schwächen und Eitelkeiten vor. Wir erfahren etwas über den Staat, über das Leben in einer bürgerlichen Familie -und über die Menschen, die Familie und Staat begründen, erhalten und eventuell zerstören.

Selbst vom linguistischen Standpunkt sind die Briefe wertvoll. Sie sind nicht nur nachahmenswerte sprachliche Muster, sie geben oft Hinweise auf die Alltagssprache, die Sprache des Volkes -aus der sich schließlich die romanischen Sprachen entwickelten. In der Sammlung *An die Freunde* (ad familiares) finden wir einen Brief Ciceros an seinen Freund Paetus (IX, 24,1), in dem er fragt, ob er -Cicero- ihm gegenüber nicht die Volkssprache gebrauchte. (verum tamen quid tibi ego videor in epistulis? nonne plebeio sermone agere tecum? *Wie komme ich dir denn nun in meinen Briefen? Rede ich nicht im Straßenjargon mit dir?*)

Im 25. Brief wird dann auch über anständige und unanständige Wörter gesprochen. Dort erfahren wir z.B., daß die Alten den Penis penis nannten, daß dieses Wort "heute" aber obszön klingt at hodie "penis" est in obscenis. Was sagte man, wenn man am Schluß eines Privatbriefes angekommen war? Nun, was sollte man schon sagen? doch wohl etwas wie:

*Bruder Quintus erwarte ich täglich. Terentia hat starke Rheumaschmerzen;
sie ist dir, deiner Schwester und deiner Mutter herzlich zugetan und läßt dich vielmals grüßen; ebenso die kleine Tullia, mein Liebling.
Gib acht, daß du gesund bleibst und mich lieb behältst, und sei überzeugt, daß du von mir brüderlich geliebt wirst.*

Mit diesen Worten beschließt Cicero einen Brief an Atticus im November 68 v.Chr. Sie werden gleich sehen, daß d lateinische Text (Att. I,1,8) garnicht schwer zu verstehen ist:

Quintum fratrem cotidie exspectamus. Terentia magnos articularum dolores habet. et te et sororem tuam et matrem maxime diligit salutemque tibi plurimam adscribit et Tulliola, deliciae nostrae. cura, ut valeas et nos ames.

salûtem dîcere alicui (spr. ali-kwi) *jemanden grüßen;*
salûtem plûrimam dîcere *vielmals (oder sehr herzlich) grüßen*

Damals war für Cicero die Welt noch in Ordnung. Drei Jahre zuvor war der Spartacus-Aufstand niedergeschlagen worden und fünf Jahre später, 63 v.Chr., wird Cicero Konsul.

Im Jahr 47 sieht alles anders aus: Caesar lernte in Ägypten Kleopatra kennen und sagte am 2. August nach der Schlacht von Zela veni, vidi, vici, -aber Cicero sitzt in Brundisium fest, wo er auf einen Brief Caesars wartet, von dem er hofft, begnadigt zu werden; denn er hatte auf das falsche Pferd gesetzt: er war zu Caesars Gegner Pompeius übergegangen, der im Jahr zuvor von Caesar bei Pharsalus geschlagen worden war, nach Ägypten floh um dort nach seiner Ankunft ermordet zu werden.

Am 24. September ist Caesar wieder in Italien, er landet in Tarent. Einen Tag später trifft er sich mit Cicero in Brundisium und verzeiht ihm. Gegen Jahresende trennt Cicero sich von seiner Gattin Terentia, Tullia stirbt mit 31 Jahren im Jahr 45 v.Chr., sie war dreimal verheiratet. Ihre dritte Ehe mit P.Cornelius Dolabella wurde gegen den Willen des Vaters geschlossen und endete mit einer Scheidung. Ciceros Sohn Marcus, geb. 65 v.Chr., studierte in Athen und machte dem Vater nicht geringe Sorgen, aber er entging dort als einziger aus der Familie Cicero den Proskriptionen im Jahr 43 v.Chr.

In Brundisium (Brindisi) schreibt Cicero am 12. August, 47 v.Chr. den folgenden kurzen Brief an seine Frau Terentia:

Cicero ad familiares XIV, 22

M.Tullius Cicerô Terentiae suae salûtem plûrimam dîcit.

Sî valês, bene est, ego valeô.

Redditae mihi tandem sunt a Caesare litterae satis lîberâles, et ipse opîniône celerius ventûrus esse dîcitur.

Cuî **utrum** obviâ prôcêdam **an** hîc eum exspectem, cum cônstituero, faciam tê certi ôrem.

Tabellâriôs mihi velim quam prîmum remittâs.

Valêtûdinem tuam cûrâ diligenter.

Valê. Datum prîdiê îdûs Sextîles.

Vokabeln

ad familiarês *an die Freunde*

valeô, uî, itûrus, valêre *gesund sein; valê! lebe wohl!*

valêtûdô, inis f *Gesundheit*

lîberâlis, e *anständig, höflich, freigebig*

utrum ... an *ob ... oder*

ob-viam prô-cêdere (îre) *entgegen gehen; prô-cêdô, essî, essum, cêdere vorgehen, ablaufen*

ex-spect ô 1 *abwarten, erwarten, warten auf*

certi ôrem facere *benachrichtigen*

tabellârius, î m *Briefbote*

quam prîmum *möglichst bald*

prî-diê Adv. *tags vorher*

Idûs, uum f *die Iden* (Monatsmitte: 15. März, Mai, Juli, Okt., sonst der 13.)

Übersetzung

Markus Tullius Cicero grüßt seine liebe Terentia herzlich.

Wenn du gesund bist, ist es gut; ich bin gesund.

Endlich ist mir ein ziemlich höflicher Brief von Caesar überbracht worden,

und er selbst wird, wie man sagt, über Erwarten schnell eintreffen.

Ich werde dich benachrichtigen, ob ich ihm entgegengehe oder hier erwarte, wenn ich darüber schlüssig geworden bin.

Schicke mir die Briefboten so schnell als möglich zurück.

Sorge eifrig für deine Gesundheit!

Lebe wohl!

Gegeben am Tag vor den Iden des Sextilis (12. August).

Erläuterungen

opinione celerius ist dasselbe wie celerius quam opîniô *schneller als die Meinung, über Erwarten schnell*. (Man hätte hier auch sagen können spe celerius)

Hier haben wir einen **Ablativus comparisonis**, einen Abl. des Vergleichs, vor uns.

Der Ablativus comp. ersetzt quam mit Nominativ (oder Akk.).

litterâs alicui reddere *jemandem einen Brief übergeben* (ein Brief war Literatur, wurde daher auch mit litterae bezeichnet)

ventûrus esse dicitur *es wird gesagt, daß er kommen wird* ist die Konstruktion des **Nominativus cum infinitivo**, vgl. die folgende Lektion.

Im nächsten Satz ist faciam tē certi ôrem *ich werde dich benachrichtigen* der Hauptsatz. faciam ist 1.Sg.Ind.Fut.I Aktiv von facere. cui ist relativischer Anschluß an den vorhergehenden Satz mit nachfolgendem **indirekten Fragesatz** im Konjunktiv Präsens: *utrum obviam prôcêdam an hîc eum exspectem* *ob ich ihm engegehe oder hier ihn erwarte* (Die Form nach könnte prôcêdam auch 1.Sg.Ind.Fut.I sein: *ich werde entgegengehen*, hier aber muß der Konjunktiv stehen. Außerdem wäre von exspectâre das Futur I exspectâbam.)

Vor dem Hauptsatz faciam tē certi ôrem steht noch ein **temporaler Nebensatz** (**cum temporale** mit Indikativ) mit den Hauptverb im Fut.II: cōstituerô *ich werde beschloßen haben*.

(Erinnern Sie sich, daß das Futur II -bis auf die erste Person- ganz mit dem Konj.Perf. übereinstimmt, und daß es keinen Konjunktiv vom Futur II gibt?)

Die 1.Pers.Sg.Konj.Perf. lautet cōstituerim *ich möge beschloßen haben*.

Cicero mußte im temporalen Nebensatz Futur II benutzen, weil sein *Beschließen* ja vor der *Benachrichtigung* -im Futur I- stattfinden mußte. Dieses Thema lief in der 6.Lektion unter dem Titel **Aktionsarten!**)

Im nächsten Satz stehen zwei Konjunktive: *velim ich möchte*, *ut remittās daß du zurückschickst*. Der Imperativ *remitte schick!* wäre einfach zu harsch gewesen.

Der Monatsname *Sextilis* weist uns darauf hin, daß es sich um ein voraugusteisches Datum handelt, denn dem Kaiser zu Ehren wurde dieser Monat später Augustus (*mensis*) genannt.

Mit Fragen zum Datum werden wir uns später ausführlicher beschäftigen.

[zurück](#)

Grammatik

Das Partizip

Eigentlich könnten wir uns dieses Kapitel sparen, denn wir haben schon so oft von Partizipien gesprochen und habe sie so häufig in Texten angetroffen, daß wir doch alle wissen, worum es geht. Noch eigentlicher aber meine ich, daß es niemandem schaden wird, das Wesentlichste einmal an einer Stelle zusammenzusehen. Vielleicht gibt es sogar Neues vom Partizip zu berichten.

Machen wir uns zunächst klar, daß es im Deutschen nur zwei Participia gibt:

das **Partizip der Gegenwart**, Aktiv: *rufend* (Part.Präs.Akt., **PPA**)

das **Partizip der Vergangenheit**, Passiv: *gerufen* (Part.Perf.Pass., **PPP**)

Beide Participia gibt es auch im Lateinischen: *vocāns rufend*, *vocātus, -a, -um gerufen*.

vocāns stimmt in der **Deklination** mit den einendigen Adjektiven, z.B. *ingēns ungeheuer*, überein -allerdings endigt der Ablativ auf *-ī*, nicht auf *e*. (Vgl. auch 7.Lektion)

vocātus wird wie ein Adjektiv der zweiten Deklination dekliniert.

Darüberhinaus hat das Lateinische aber noch ein **Partizip Futur Aktiv** (Part.Fut.Akt. **PFA**).

Dieses Partizip wird seltener benutzt als die beiden anderen; wenn man z.B. ausdrücken will, daß man **im Begriff** ist etwas zu tun, setzt man es gerne ein.

vocā-tūrus einer, der im Begriff ist zu rufen; einer, der rufen wird; in Zukunft rufen.

Die wörtliche Übersetzung *rufen werdend* klingt mehr als undeutsch.

Das **Partizip Futur Aktiv** wird vom Supinstamm gebildet: man hängt das Suffix **-ūrus, -a, -um** an. (Der Supinstamm ist gleich dem Stamm des **PPP**, und beide werden durch Anhängen von *t* an den Präsensstamm gebildet: *vocāt-t*; oft treten aber Lautveränderungen auf, weswegen wir das **PPP** oder das **Supin** als Stammform einfach auswendig lernen: *vocātus* oder *vocātum*. Das Supin hat dieselbe Form wie das Neutrum Sing. des **PPP**.)

Man kann auch sagen, daß man beim Supinum **um** in **ūrus** umwandeln muß, um das **PFA** zu erhalten oder auch: erweitere das **PPP** um die Silbe *-ur-*, also: *laudatus* > *laudat-ur-us*.

Von *esse* und *valēre* gibt es zwar kein **PPP**, wohl aber ein Partizip Futur Aktiv: *futūrus* und *valitūrus*.

Beispiele:

laudātūrus, a, um einer, der loben wird (will)

delētūrus, a, um einer, der zerstören wird (will)

monitûrus, a, um *einer, der erinnern wird (will)*
lectûrus, a, um *einer, der lesen wird (will)*
auditûrus, a, um *einer, der hören wird (will)*
futûrus, a, um *einer, der sein wird (will)*
valitûrus, a, um *einer, der geeignet sein wird (will)*

Ein Beispiel für die erwähnte **Lautveränderung** ist z.B. docêre. Der Präsensstamm ist docê-, und der Supinstamm sollte lauten docê-t-. Das Supin selbst wäre dann docêtum und das PPP docêtus, a, um. **Aber** der allzeit aufmerksame Schüler weiß, daß das nicht stimmt!

Bei diesem Verb tritt nämlich Abwurf des Stammvokals auf, d.h. das ê geht bei der Bildung des PPP verloren!
Ergebnis: *gelehrt* heißt doctus und nicht docêtus.

Der -auch heute noch- sicherste Weg, solche Fallen zu vermeiden, ist das konsequente Auswendiglernen der Stammformen: **doceô, docuî, doctum, docêre lehren.**

Gelegentlich hört man, daß es auch ein **Participium Futuri Passivi** (Part.Fut.Pass., **PPF**) gebe, das identisch sei mit dem **Gerundivum**. Rein äußerlich stimmt das, innerlich aber gibt es doch Unterschiede. Das Gerundivum hat nämlich bald die Bedeutung eines Part.Präs.Pass., bald diejenige einer passiven Notwendigkeit (man spricht auch von einem Participium necessitatis).

Um nochmals auf das **Part.Fut.Akt.** zurückzukommen. Es kommt in der gehobenen Sprache eigentlich nur in Verbindung mit esse vor, in der sogenannten **Coniugatio periphrastica** (weiter unten werde ich noch etwas dazu sagen). Oft auch sieht man es, wenn die Rede ist von jemandem, der *entschlossen* ist etwas zu verrichten oder der dazu *bestimmt* ist, etwas zu tun, also einem Schicksal verfallen oder *geweiht* ist. Hier sind **zwei Beispiele**:

dux in hostês sê iniêcit moritûrus der Führer hat sich unter die Feinde geworfen, entschlossen zu sterben. (Das **PPP** heißt mortuus gestorben, tot -Plato mortuus est-, das **Part.Fut.Akt.** heißt aber moritûrus.)

avê, Imperâtor, moritûrî tê salûtant! sei begrüßt, Imperator, die dem Tode Geweihten (Todgeweihten) grüßen dich!

Mit diesem fröhlichen Ausruf grüßten die Gladiatoren zu Beginn einer Show ihren Kaiser Claudius -so sagt jedenfalls der Historiker **Sueton** (ca. 75-150 n.Chr.)

Im Prinzip kann das **Partizip Futur Aktiv** als **Attribut** zu einem beliebigen Beziehungswort treten, z.B. **Caesar Ciceronem** orâtî onem **habitûrum** rogat: "latine loquêris?"

Caesar fragt Cicero, der gerade eine Rede halten will: "Wirst du lateinisch sprechen?"

Auch im Deutschen formulieren wir einen solchen Satz nicht gerade häufig, aber es kommt halt vor. Häufiger noch als diese attributive Verwendung des **PFA** ist seine Verbindung mit einer Form von esse, also die **Coniugatio periphrastica**. Wir werden gleich davon reden, hier aber vorweg schon ein tröstendes **Beispiel**, ein Ciceronischer Ausspruch:

Effugere nemo id potest quod futûrum est. Niemand kann dem entgehen, was geschehen muß.

Halten wir fest:

Die lateinische Sprache hat **zwei Participia im Aktiv** und **ein Participium im Passiv**.

Im Aktivum hat sie ein Participium der Gegenwart und der Zukunft:

Part.Präs.Akt. und **Part.Fut.Akt.**

Im Passivum hat sie nur ein Participium der Vergangenheit:

Part.Perf.Pass.

Das Lateinische hat also weder ein Partizip **Präsens** Passiv noch ein Partizip **Perfekt** Aktiv.

Nun muß noch der **Deponentien** gedacht werden, die bei passiver Form aktive Bedeutung haben. Haben sie

Partizipien?-wenn ja, welche Form, welche Bedeutung haben sie?

Ja, sie bilden Partizipien, und zwar solche mit **aktiver** Bedeutung. Das Standard-Deponens *hortâr loben* bildet schön regelmäßig

hortâns ermahnend (**Part.Praes.Aktiv**)

hortâtus einer, der ermahnt hat (**Part.Perf. Aktiv**)

hortâtûrus einer, der ermahnen will (**Part.Futur Aktiv**)

Partizipien erlauben i.a. eine knappe Ausdrucksweise. Fehlende Partizipien führen dazu, daß man sich in umständlichen Nebensätzen ausdrücken muß. Im Griechischen findet man zu fast allen Tempora Partizipien (Präsens, Perfekt, Futur, Aorist), das Lateinische hat bereits einen Schrumpfungsprozeß erlebt.

Anwendung des Partizips

Zu Beginn stellen wir erst einmal fest, daß Partizipien nicht die Zeit an und für sich ausdrücken, sondern das **Zeitverhältnis** der *Gleichzeitigkeit*, der *Vorzeitigkeit* und der *Nachzeitigkeit*, vgl. auch die 6.Lektion. Daher müssen Sätze, die eine *Gleichzeitigkeit* mit dem Verbum des regierenden Satzes bezeichnen, stets durch das **Part.Präs.** ausgedrückt werden, mag im deutschen Satz auch ein Futur oder Perf. oder ein Plusquamperfekt stehen.

Beispiel zum PPA:

Caesar in dorsô equi sedêns epistulam scripsit Caesar saß auf dem Rücken des Pferdes und schrieb gleichzeitig einen Brief. *sedêns* ist Partizip der Gleichzeitigkeit.

Das Partizip *sedêns* bezieht sich auf ein Nomen des Satzes, nämlich auf Caesar.

Man nennt ein mit einem Nomen *verbundenes* Partizip auch **Participium coniunctum**.

In unserem Satz ist das Nomen gleichzeitig Subjekt des Satzes.

Das Partizip muß zum Bezugsnomen kongruent sein, d.h. in Kasus, Numerus und Genus mit ihm übereinstimmen, denn es übt ja die Funktion eines **Prädikativums** aus. Erinnern Sie sich an das **Prädikativum**? 2.Lektion! Ich erklär's nochmal:

Als **Adjektiv** stimmt das Partizip der Form nach mit Caesar überein, d.h. es ist Nom. Sing. Mask. Seiner syntaktischen **Funktion** nach gehört das Partizip aber zum Prädikat *scripsit*, indem es den momentanen Zustand angibt, in dem das Subjekt sich befindet, während es **schreibt**. (Er saß auf dem Rücken eines Pferdes.) Es handelt sich um den "2. Fall" des Abschnitts **Das Nomen als Prädikativum** in der 2.Lektion.

Damals sagte ich Ihnen auch, daß ein Prädikativum nicht unbedingt stehen muß; auch wenn es fehlt, bleibt eine sinnvolle Aussage. Tatsächlich ist *Caesar epistulam scripsit* eine sinnvolle Aussage.

Das **Participium coniunctum** muß nicht unbedingt mit dem Subjekt verbunden sein, es kann mit irgendeinem Nomen verbunden sein, z.B. mit dem **Akkusativ-Objekt**:

Patrem advenientem salûtâvimus wir begrüßten den ankommenden Vater.

Im folgenden Satz ist das **Participium coniunctum** einem **Dativ-Objekt** angeschlossen:

mendaci homini ne verum quidem dicenti credere solemus einem Lügner pflegen wir nicht zu glauben, auch wenn er die Wahrheit spricht.

In diesem Fall übersetzen wir das Partizip durch einen konzessiven Nebensatz (*auch wenn*).

Das folgende **Beispiel** zeigt, daß das lateinische Prädikativum im Deutschen oft als Attribut erscheint:

Leonidas pro patria fortissime pugnans occiditur der äußerst tapfer für das Vaterland kämpfende Leonidas wurde erschlagen.

In dieser Übersetzung ist das Partizip *Präs. Akt. kämpfend* ein Attribut zu *Leonidas*, im Lateinischen ist *pugnans* aber eine Erweiterung des Prädikats, eben ein Prädikativum. Wir können dies im Deutschen nachahmen: *Leonidas wird äußerst tapfer für das Vaterland kämpfend erschlagen*.

Diese Übertragung befriedigt uns natürlich nicht so recht. Im allgemeinen lösen wir bei der Übersetzung das

Partizip in ein ein **finites Verb** (Personalform des Verbs, vgl. unten bei den Erläuterungen zur Lektüre) auf, d.h. statt *kämpfend* benutzen wir *er kämpfte*. Diese Form könnten wir z.B. in einem **Relativsatz** benutzen: *Leonidas, dei äußerst tapfer kämpfte, wurde erschlagen*.

Nehmen wir jetzt ein **Beispiel** zum **PPP**:

Corinthus (Femininum!) â Rômânis dêlêta dênuô (von neuem) aedificâta est.

Wörtliche Übersetzung:

Korinth, von den Römern zerstört, wurde von neuem aufgebaut.

Das **PPP** dêlêta ist das Partizip der Vorzeitigkeit, denn es drückt einen Vorgang aus, der zum Geschehen des regierenden Verbs, aedificata est, *vorzeitig* ist. Im Deutschen drücken wir *Vorzeitigkeit* z.B. mit Hilfe der Konjunktion *nachdem* aus:

nachdem Korinth von den Römern zerstört worden war, wurde es von neuem aufgebaut.

Wir sprechen hier von einer Wiedergabe durch einen *temporalen* Nebensatz. Im allgemeinen ist eine temporale Übersetzung eleganter als die wörtliche Übersetzung mit Hilfe eines Partizips.

Je nach dem Zusammenhang, in dem sich der Satz im Textganzen befindet, kann eine andere Übersetzung sinnvoll sein, z.B. eine *kausale*: *Weil Korinth von den Römern zerstört worden war...* oder eine *konzessive*: *obgleich Korinth von den Römern...* usw.

Coniugatio periphrastica

Oben sagte ich schon, daß die Verbindung aus **Partizip Futur Aktiv** mit dem Hilfsverb **esse** mit *umschreibender Konjugation* oder *umschreibendes Futur* bezeichnet wird; lateinisch **coniugatio periphrastica**.

Kommen wir doch nochmals auf unser früheres Beispiel zurück. Wir stellen uns vor, Caesar und Lentulus spazieren aufs Forum und treffen Cicero. Caesar geht auf Freund Cicero zu, und wir sind Zeugen des folgenden Gesprächs:

Caesar: *Pallidus es. Quid est tibi? Du siehst blaß aus. Was fehlt dir?*

Cicero: *Orationem habiturus sum. Ich will gerade eine Rede halten.*

Caesar zu Lentulus: *Cicero orationem habiturus est. Cicero will gerade eine Rede halten.*

Cicero zu beiden gewandt: *Num ignorant mê hodiê prô rôstris orâtiônem habitûrum esse?*

Wißt ihr denn nicht, daß ich heute von der Rostra aus eine Rede halten werde?

Caesar: *latine loquêris? Wirst du lateinisch sprechen?*

Cicero: *Rogâs? Scîlicet latine loquar. Was für eine Frage. Natürlich werde ich lateinisch sprechen.*

Lentulus: *Recitâ clârê orationem tuam. Trag deine Rede laut vor!*

Cicero: *Nôlî sollicitârî. Keine Sorge.*

Caesar: *Quae tarde loqueris, ea intellegêmus omnia. Wenn du langsam sprichst, werden wir alles verstehen.*

Cicero zu Caesar: *Et quid dê tê? Quô tê agis? Und wie steht's mit dir? Wohin gehst du?*

Caesar: *Ego iter factûrus sum trâns Alpês in Galliam. Ich bin im Begriff, über die Alpen nach Gallien zu reisen. (iter facere reisen)*

Hier lassen wir die drei Freunde auf dem Forum zurück, denn Cicero wird langsam unruhig und Caesar denkt schon an die Strapazen, die ihn erwarten.

Ich möchte aber doch noch darauf hinweisen, daß Caesar nicht gesagt hat: *ego iter faciam ...*, sondern *ego iter factûrus sum ...*.

Warum hat er nicht das **Futur** *iter faciam ich werde reisen* benutzt? Nun, weil er genau weiß, daß er heute, morgen - oder spätestens übermorgen reisen wird. Das Futur drückt diesen baldigen Aufbruch aber nicht aus, es sagt nur, daß die Reise irgendwann einmal gemacht werden wird.

Von dem, was wir hörten, können wir natürlich einiges lernen. Viermal hörten wir *urus-Participia* mit einer Form von *esse*!

habitûrus sum ich bin im Begriff zu halten.

Das ist 1.Sg.Ind.Präs. der Coniugatio periphrastica (**c.p.**)

habitûrus est er ist im Begriff zu halten, 3.Sg.Ind.Präs.der **c.p.**

mê habitûrum esse daß ich halten werde, Inf.Präs. der **c.p.** und vertritt die Stelle des Infinitivus Futuri (in unserem Satz steht der **a.c.i.**)

factûrus sum ich bin im Begriff zu machen, 1.Sg.Ind.Präs. **c.p.**

Auch andere Tempora von *esse* könnten auftreten. Hier einige **Beispiele**:

obtentûrus esset er sei im Begriff einzunehmen; 3.Sg.Konj.Impf. **c.p.** (*obtinêre* 2 erhalten)

laudatûrus fueram ich war im Begriff gewesen zu loben; 1.Sg.Ind.Plqpf. **c.p.**

recitatûrus erimus wir werden im Begriff sein vorzutragen; 1.Pl.Ind.Fut. **c.p.**

(*re-citô* 1 vorlesen, vorsprechen, rezitieren, z.b. *recitô versûs Vergiliî poëtae* ich trage die Verse des Dichters Vergil vor)

In der folgenden Lektion gibt es eine kleine Wiederholung und weitere Informationen zum **Ablativus absolutus**.

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

Die ersten vier Sätze beziehen sich auf die **Einleitung**.

- ✎ *Litteras ei a Caesare scriptas ad eum reddo.*
Ei illic litteras Caesaris trado. (*illic* Adv. *sogleich*, *trâ-dô* überreichen)
- ✎ Ich möchte, daß du mir über diese Angelegenheit (*de ea re*) möglichst schnell einen Brief schickst. Schick mir die Kuriere möglichst schnell zurück!
- ✎ *Nihil est celerius luce* (oder: *côgitâtione*). (*lûx, lûcis* f *das Licht*, *côgitâtio, ônis* f *das Denken, der Gedanke*)
- ✎ Drücken Sie den folgenden *quam*-Satz durch einen Ablativus comparisonis aus:
Patria mihi carior est quam vita mea.

Partizip

- ✎ *Pater adveniêns â nôbîs salûtatus est.*
- ✎ *Qui erant cum Aristotele, Peripatetici dicti sunt, quia disputabant inambulantes in Lyceo.*
(Das Imperfekt *disputabant* drückt hier eine Gewohnheit aus, also entsprechend übersetzen!)
- ✎ *Caesar hostes aggressus devicit.* (*dê-vincô, vîcî, victum, vincere* völlig besiegen)
- ✎ *Ne mente quidem recte uti possumus multo cibo et potione completi.*
(*possumus* *utî* + Abl. *wir können gebrauchen*;
utor, usus sum, utî -*aliquâ re*; Deponens- *gebrauchen*;
com-pleô, êvî, êtum, complêre anfüllen; *cibus, î* m *Nahrung*; *pôtio, ônis* f *Trank*)
- ✎ *Sperâmus incolâs oppidum denuo aedificatûrôs esse.* (**a.c.i.**)
- ✎ Ich will gerade die Verse des Dichters Vergil vortragen.
- ✎ *Aestimâsne tê aliquid cōsecutûrum esse?* (*aestimâre* meinen, *aliquid cōsequor, cōsecûtus sum, cōsequî* etwas erreichen)

Lösungen:

- ✎ Ich überbringe ihm einen Brief von Caesar (von Caesar geschrieben an ihn).
Ich überreiche ihm sogleich Caesars Brief.
- ✎ De ea re quam primum velim mihi (nobis) litteras mittas.
Tabellarios mihi quam primum remitte!
- ✎ Nichts ist schneller als das Licht (oder: Gedanke).
- ✎ Patria mihi vita mea est carior. *Das Vaterland ist mir teurer als mein Leben.*
(Eigentlich heißt es: das Vaterland ist mir von meinem Leben aus betrachtet das teurere.)

Partizip

- ✎ Der ankommende Vater wurde von uns begrüßt. (PPA)
(Auch folgende Übersetzungen sind möglich: Als der Vater ankam, wurde er von uns begrüßt; der Vater wurde bei seiner Ankunft...:)
- ✎ Die mit Aristoteles waren, wurden Peripatetiker (Peripatos = *Wandelgang*) genannt, weil sie im Lyceum umhergehend zu disputieren pflegten. (PPA)
- ✎ Caesar griff den Feind an und besiegte ihn völlig ("rieb ihn völlig auf").
- ✎ Wir können nichtmal den Verstand richtig gebrauchen, wenn wir angefüllt sind mit Nahrung und Flüssigkeit.
- ✎ Wir hoffen, daß die Einwohner die Stadt wieder aufbauen werden.
- ✎ Versûs Vergiliî poëtae recitatûrus sum.
- ✎ Glaubst du, daß du etwas erreichen wirst?

[zurück](#)

Lektüre

Die Emigration wird vorbereitet und durch ein Gesetz auf das 3. Jahr festgelegt. Orgetorix begibt sich auf eine Aufwiegeltour zu den Nachbarn. Er reist bis zu den Häduern (Äduern), bringt dort den Fürsten Dumnorix auf seine Seite und vermählt ihm seine Tochter.

BG 1,3,1-5

1.	Hîs rêbus adductî et auctoritâte Orgetorîgis permôti constituêrunt ea, quae ad proficiêndum pertinêrent, comparâre,
2.	iumentôrum et carrôrum quam maximum numerum coemere,
3.	sementês quam mâximâs facere, ut in itinere côpia frûmentî suppeteret,
4.	cum proximîs civitâtibus pâcem et amicitiam cônfirmâre.
5.	Ad eâs rês cônficiendâs biennium sibi satis esse duxêrunt;
6.	in tertium annum profectiônem lêge cônfirmant.
7.	Ad eâs rês cônficiendâs Orgetorix dêligitur.
8.	Is sibi legatiônem ad civitatês suscepit.

9.	In eô itinere persuâdet Casticô, Catamantaloedis filiô Sêquanô
10.	cuius pater rêgnum in Sêquanîs multôs annôs obtinuerat et â senâtû populî Rômânî amicus appellâtus erat,
11.	ut rêgnum in cîvitâte suâ occupâret, quod pater ante habuerat;
12.	itemque Dumnorîgî Aeduô, frâtrî Diviciacî, quî eô tempore prîncipâtum in cîvitâte obtinêbat
13.	ac maximê plêbî acceptus erat, ut îdem cônârêtur, persuâdet
14.	eîque fîliam suam in matrimônium dat.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Durch diese Dinge bestimmt und durch das Ansehen des Orgetorix bewogen, sie beschlossen das, was zum Marschieren gehörte, zu beschaffen,
2.	der Zugtiere und der Wagen eine möglichst große Zahl zusammenkaufen,
3.	Saaten möglichst große zu machen, damit auf dem Marsch der Vorrat an Getreide ausreichte,
4.	mit den nächsten Stämmen Frieden und Freundschaft zu bestätigen.
5.	Zu diesen Dingen auszuführenden zwei Jahre sich genug zu sein sie haben geglaubt:
6.	auf das dritte Jahr den Auszug durch Gesetz sie setzen fest.
7.	Zu diesen Dingen auszuführenden Orgetorix wird gewählt.
8.	Dieser für sich die Gesandtschaft zu den Stämmen er hat übernommen.
9.	Auf dieser Reise er überredet den Casticus, des Catamantaloedes Sohn einen Sequaner,
10.	dessen Vater die Herrschaft bei den Sequanern viele Jahre innegehabt hatte und vom Senat des römischen Volkes Freund genannt worden war,
11.	daß die Herrschaft in seinem Stamme er nähme ein, die der Vater vorher gehabt hatte;
12.	und ebenso Dumnorix, den Häduer, den Bruder des Divitiacus, der zu dieser Zeit die erste Stelle im Stamm innehatte
13.	und am meisten dem Volk genehm war, daß daselbe er versuchte, er überredet

freie Übersetzung

Hierdurch bestimmt und durch das Ansehen des Orgetorix bewogen, beschlossen sie das, was zum Auszug benötigt würde, zu beschaffen, eine möglichst große Zahl von Zugtieren und Wagen zu kaufen, möglichst große Aussaaten zu machen, damit auf dem Weg der Vorrat an Getreide ausreiche, mit den Nachbarstämmen Friedens- und Freundschaftsabkommen zu bestätigen.

Für diese Aufgaben schienen ihnen zwei Jahre genug zu sein; sie setzen den Aufbruch gesetzlich auf das dritte Jahr fest. Orgetorix wird mit der Ausführung dieser Maßnahmen beauftragt. Dieser nahm die Gesandtschaft an die Stämme auf sich. Auf dieser Reise überredete er den Sequaner Casticus, den Sohn des Catamantaloes, dessen (des Casticus Vater) Vater die Herrschaft bei den Sequanern viele Jahre hindurch innegehabt hatte und vom Senat "Freund des römischen Volkes" genannt worden war, die Herrschaft in seinem Stamme an sich zu reißen, die der Vater vorher besessen hatte; ebenso überredet er den Hädner Dumnorix, den Bruder des Diviciacus, der damals die erste Stelle im Stamm einnahm und beim Volk sehr beliebt war, dasselbe zu versuchen, und gibt ihm seine Tochter zur Frau.

[zurück](#)

Worterklärungen

Verben

côn-stituô, uî, ûtum 3 *festsetzen, beschließen* (cônstitûtiô, ônis f *Einrichtung, Verfassung*)
pro-ficîscor, fectus sum, pro-ficîscî *aufbrechen* (ad proficîscendum *zum Aufbruch, zum Marsch*)
comparâre 1 *beschaffen, ausrüsten*
co-emô, êmî, êmptum, co-emere *kaufen*
sup-petô, petîvî, tîtum, sup-petere *reichlich vorhanden sein, ausreichen*
côn-firmô 1 *befestigen, bestätigen, festsetzen*
dûcô, dûxî, ductum, dúcere *führen, ziehen, glauben*
dê-ligô, dê-lêgî, dê-lêctum, dê-ligere *wählen* (*delegieren* kommt von dê-lêgô *verweisen*)
dêligitur 3.Sg.Ind.Präs.Pass. *er wird gewählt*
sus-cipiô, cêpî, ceptum, suscipere *übernehmen, unternehmen*
suscêpit 3.Sg.Ind.Perf.Akt. *er hat übernommen* (wir übersetzen mit Präteritum *übernahm*)
ap-pellâre 1 *benennen, ansprechen* (der Appell)
occupâre 1 *einnehmen, besetzen; acceptus beliebt*

Sonstige Wörter und Erklärungen

adductus 3 *bestimmt, veranlaßt*
permôtus 3 *bewogen*
auctôritâs, âtis f *Ansehen*
iumentum, î n *das Zugtier*

carrus, î m *der Wagen, die Karre*

sêmentis, is f *die Ausaat, Getreide* (sêmen, inis n *der Samen, Grundstoff*)

frûmentum, î n *das Getreide*

biennium, î n *ein Zeitraum von zwei Jahren* (Biennale *alle zwei Jahre stattfindendes Ereignis*)

satis Adv. *genug*

ad eâs rês cõnficiendâs *zur Ausführung dieser Dinge (Vorhaben)*. Wir erfuhren in der 8.Lektion (Gerundivum), daß der Lateiner diese Gerundiv-Konstruktion einer Gerund-Konstruktion ad cõnficiendum eâs rês vorzog.

profectiô, ônis f *Abreise, Abmarsch, Aufbruch*

lêgatiô, ônis f *Gesandtschaft*

in tertium annum *auf das dritte Jahr* ist eine **Zeitbestimmung** mit **in** und dem **Akkusativ**

auf die Frage *auf wann? für wie lange?*

maximê Adv. *am meisten*

item *ebenso*

prîncipâtus, ûs m *erste Stelle, Vorrang, Kaiserwürde, Prinzipat*

multôs annôs (*wie lange?*) *viele Jahre lang*. **Zeitdauern** stehen im **Akkusativ**.

eô tempore *zu dieser Zeit*; Zeitbestimmung im Ablativ, **Ablativus temporis**, auf die Frage *wann?* (Wir kennen z.B. schon diê ac nocte *bei Tag und bei Nacht*.)

plêbî acceptus *beim Volk beliebt*

(bei wem beliebt? *beim Volk*. plêbî ist Dat. von plêbs, is f *Volk*)

Erklärungen zur Übersetzung

Wir haben heute einen größeren Abschnitt aus dem Bellum Gallicum ausgewählt. Wir werden ihn Satz für Satz **analysieren** und gehen dabei systematisch vor, etwa nach dem folgenden Schema:

Zuerst stellen wir fest, wo die erste Periode (Satzgefüge) endet.

- ⚡ Dazu suchen wir ein *Semikolon*, einen *Punkt* oder ein *Fragezeichen*.
- ⚡ Ist die Periode bestimmt, wird der *Hauptsatz* gesucht. Sie erkennen ihn am *finiten Verb*.
(Ein *Verbum finitum* ist eine Personalform des Verbs, d.h. es steht entweder in der ersten, zweiten oder dritten Person. Alle Formen, die keine bestimmte Person angeben -wie *Infinitiv*, *Partizip* oder *Verbaladjektiv*-, gehören zum *Verbum infinitum*.)

Da aber auch Nebensätze (Gliedsätze) über ein *Verbum finitum* verfügen können, müssen wir schauen, ob dem finiten Verb nicht etwa ein *ut*, *cum*, *dum*, *quod*, *qui* o.ä. vorausgeht. Denn eine unterordnende Konjunktion oder ein Relativum leitet eben einen Gliedsatz ein.

- ⚡ Ist das Verb des Hauptsatzes gefunden, so muß das *Subjekt* bestimmt werden.
- ⚡ Jetzt sind Objekt(e), averbiale Bestimmungen usw. aufzusuchen.

Zeile 1

Wenn Sie die erste Zeile einmal abtasten (scannen), finden Sie -ohne große Probleme- das Prädikat: cõstituêrunt *sie beschlossen*. Wer (Subjekt) hat beschlossen? *sie, die Helvetier* (das muß vom Leser ergänzt werden). Was beschlossen Sie? comparâre *zu beschaffen*. Un was wollten sie beschaffen? ea, quae ad proficîscendum pertinêrent *die Dinge* (ea ist Neutr.Pl.), *die zum Aufbrechen (zum Marschieren) gehören*. Was das im einzelnen für Sachen sind, werden wir in den nächsten Zeilen erfahren.

Einleitend stehen noch zwei Charakterisierungen des Zustandes, in dem die Helvetier sich befanden. Einmal waren sie durch hîs rêbus adductî *durch diese Dinge bestimmt* (d.h. in Stimmung gebracht), dann aber auch durch die Autorität des Orgetorix bewogen auctoritâte Orgetorîgis permôti. Diese attributivischen Partizipien (PPP) adductî und

permôti stehen im Nom.Pl.Mask. Zu beiden Partizipien werden durch Ablative (**Ablativus causae**) die Gründe für die helvetische Gemütsverfassung angegeben: zu adducti gehört hīs rēbus und zu permoti gehört auctoritatē Orgetorigis. (Es handelt sich bei "abl. causae + adductus, permotus" um Standardformulierung, die immer wieder vorkommen. Hier sind ein paar **Beispiele**: amore permotus *aus Liebe*, spe adductus *in der Hoffnung*, invidia adductus *aus Neid*. Man kann oft adductus und permotus miteinander vertauschen: frumenti inopia adductus (permotus) *aus Mangel an Getreide*. Übrigens ist Ihnen sicher aufgefallen, daß das Partizip oft gar nicht ins Deutsche übersetzt werden muß.)

Hierdurch bestimmt und durch das Ansehen des Orgetorix bewogen, beschlossen sie das, was zum Auszug benötigt würde, zu beschaffen,

Zeilen 2-4

Zu coemere gehört als direktes Objekt **numerus** die *Anzahl*. Dieses Objekt besitzt das Attribut quam **māximum** von quam **māximus** *möglichst groß*. māximus *der größte, sehr groß* ist Superlativ zu māgnus *groß* (spr. mang-nus, spätlateinisch auch: mag-nus). Der Komparativ lautet māior, māius *größer*. (māximus ist auch *der älteste* und māiōrēs sind *die Vorfahren*.)

ut ... suppetere ist natürlich ein Finalsatz, und zwar ein Absichtssatz, wie wir in der letzten Lektion erneut erfuhren. Wenn Sie suppetere-t schreiben, erkennen Sie sofort, daß es sich um einen Konj.Impf. handeln muß. cōpia frūmentī is *Vorrat an Getreide* oder *Getreidevorrat*.

eine möglichst große Zahl von Zugtieren und Wagen zu kaufen, möglichst große Aussaaten zu machen, damit auf dem Weg der Vorrat an Getreide ausreiche, mit den Nachbarstaaten Friedens- und Freundschaftsabkommen zu bestätigen.

Zeilen 5-8

Der Doppelpunkt hinter duxērunt (3.Pl.Ind.Perf.Akt. *sie haben geglaubt*) trennt zwei beigeordnete Sätze. Untersuchen wir zunächst den ersten Satz. Das Subjekt Helvetii denken wir uns wieder hinzu. Was dachten die H. sich? Die Antwort steckt im a.c.i.-Nebensatz biennium sibi satis esse *daß ein Zeitraum von zwei Jahren ihnen genug sei*. Das Subjekt dieses Nebensatzes ist der Akkusativ biennium, das Prädikat ist satis esse. sibi *ihnen* ist Dat.Pl. des Reflexivpronomens (-, suī, sibi, sē, ā sē für Sing. u. Plur.)

Der zweite Satz hat das Prädikat cōfirmant 3.Pl.Ind.Präs.Akt. *sie bestimmen*. Was bestimmen sie? *Den Auszug* profectionem. Zu diesem Objekt gehört auf die Frage *wodurch?* ein Attribut im Ablativ, **Ablativus instrumenti**, *lege durch Gesetz*.

Beachten Sie die beiden Präsensformen: confirmant und deligitur. Mit der Wahl des Präsens wird die Schilderung lebhafter. Dieses erzählende Präsens für vergangene Ereignisse heißt **Praesens historicum**.

*Für diese Aufgaben schienen ihnen zwei Jahre genug zu sein;
sie setzen den Aufbruch gesetzlich auf das dritte Jahr fest.
Orgetorix wird mit der Ausführung dieser Maßnahmen beauftragt.
Dieser nahm die Gesandtschaft an die Staaten auf sich.*

Zeilen 9-11

Bei diesen Sätzen gibt es wenig Schwierigkeiten. Sie wissen, daß persuādēre den Dativ regiert (denken Sie z.B. an *e redet ihm ein*). Das erste Satzgefüge geht bis zum Semikolon hinter habuerat. Das nicht explizit angegebene Subjekt ist Orgetorix, das Prädikat ist persuādet.

Der Ablativ des Ortes (**Ablativus loci**) in eō itinere *auf diesem Weg, auf dieser Reise* steht auf die Frage *wo?* Casticō wird von zwei Appositionen näher bezeichnet: Catamantaloedis filiō und Sequanō. Der zu Casticō gehörende Relativsatz cuius (spr. kû-jus) ... appellatus erat dient ebenfalls der weiteren Personenbeschreibung des Casticus. Der Nebensatzes hat das Subjekt pater und die beiden Prädikate obtinuerat (3.Sg.Ind.Plupf.Akt) und appellatus erat

(3.Sg.Ind.Plqupf.Pass.). Der Finalsatz *ut ...occuparet* hängt von *persuadet* (Dat.,ut) ab: er überredet den Casticus, *daß er die Herrschaft in seinem Staate einnähme*.

Das Neutrum *règnum* wird von dem mit *quod* (Akk.Sg.Neut. des Rel.Pron. *quî, quae, quod*) eingeleiteten Relativsatz *quod ... habuerat* näher gekennzeichnet. In diesem Rel.Satz. ist *pater* Subjekt, und *quod* ist Objekt zum Prädikat *habuerat*.

Auf dieser Reise überredete er den Sequaner Casticus, den Sohn des Catamantaloes, dessen (des Casticus Vater) Vater die Herrschaft bei den Sequanern viele Jahre hindurch inne gehabt hatte und vom Senat "Freund des römischen Volkes" genannt worden war, die Herrschaft in seinem Lande an sich zu reißen, die der Vater vorher besessen hatte.

Zeilen 12-14

In diesen Zeilen befindet sich die zweite Periode (Satzgefüge), die ebenfalls *persuadet* als Prädikat hat. Orgetorix ist wieder das nicht genannte Subjekt. Dieses Mal wird der Häduer Dumnorix überredet, an der Verschwörung teilzunehmen. Dumnorix war ein Römerhasser, sein älterer Bruder Diviciacus liebte die Römer über alles. Die Häduer wohnten westlich von den Sequanern.

Diviciacus hatte damals das Sagen bei den Häduern und wurde vom Volke sehr geschätzt. Dies steht im Relativsatz *qui eo tempore principatum in civitate obtinebat ac maxime plebi acceptus erat*. Das Subjekt des Relativsatzes ist *qui der*. Daß der von *persuadet* abhängige Finalsatz *ut (Dumnorix) îdem cônârêtur daß er dasselbe versuchte* **vor** dem Prädikat steht, ist leicht unüblich. Aber durch die markante Nachstellung wird *persuadet* besonders hervorgehoben und damit das Ungebührliche der Handlung besonders betont. *persuadet* ist aber nicht das letzte Wort in der Periode. Es folgt noch der Satz *und er gibt ihm seine Tochter in die Ehe*. *filiam suam* ist direktes Objekt, *eî ihm* ist indirektes Objekt. Das Verb *cônor, conâtus sum, cônârî versuchen* ist Ihnen ja nicht unbekannt, es ist ein Deponens der 1.Konjugation, das wir in der 9.Lektion antrafen. Ich erinnere Sie nochmals daran, daß das Averbö der Deponentia nur aus drei Formen besteht: dem Ind. Präs., dem Ind. Perf. und dem Inf. Präs.

ebenso überredet er den Häduer Dumnorix, den Bruder des Diviciacus, der damals die erste Stelle im Stamm einnahm und beim Volk sehr beliebt war, dasselbe zu versuchen, und gibt ihm seine Tochter zur Frau.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Marius currum paternum in diem rogavit.
"Mein Wagen ist noch (*adhûc*) in der Reparaturwerkstatt (*officinâ reparâtôriâ*)", sagt er.
- ⚡ Die Helvetier beschloßen, eine möglichst große Anzahl von Zugtieren und Wagen aufzukaufen.
- ⚡ Wir haben den Auszug durch Gesetz auf das dritte Jahr festgesetzt.
- ⚡ Zur Ausführung dieser Aufgaben haben wir den Orgetorix, den vornehmsten Mann, gewählt.
- ⚡ Der Vater des Casticus wurde vom Senat Freund genannt und hatte viele Jahre die Herrschaft bei den Sequanern inne.
- ⚡ Helvetii, qui undique altis montibus continebantur, legatos ad Sequanos et Aeduos miserunt.

Lösungen:

- ⚡ Marius erbat den väterlichen Wagen auf (für) einen Tag. (Zeitbestimmung mit *in* + Akk.)
"Currus meus adhûc in officinâ reparâtôriâ est" ait.

- ⚡ Helvetii iumentorum et carrorum quam maximum numerum coemere constituerunt.
- ⚡ Profectionem in tertium annum lege confirmavimus.
- ⚡ Ad eas res conficiendas Orgetorixem, virum nobilissimum, deligimus.
- ⚡ Pater Castici a senatu amicus appellabatur et multos annos regnum in Sequanis obtinebat.
- ⚡ Die Helvetier, die überall von hohen Bergen eingeeengt wurden, schickten (wörtl. *haben geschickt*) Gesandte an die Sequaner und Häduer.

[zurück](#)

Anhang

Heute lesen wir zwei weitere **Phaedrus**-Fabeln. Neben der Freude bei der Meditation über den Inhalt, haben wir natürlich jede Menge Vergnügen an der Anzahl der neuen Vokabeln, die wir lernen dürfen.

Vulpēs et ūva

Famē coācta vulpēs altā in vīneā
 ūvam appetēbat, summīs salīens vīribus.
 Quam tangere ut nōn potuit, discēdēns ait:
 "Nōndum mātūra est; nōlō acerbam sūmere."

Quī facere quae nōn possunt verbīs ēlevant,
 adscrībere hoc debēbunt exemplum sibī. (Fābulae 4,3)

Ungefähre deutsche Wortfolge	Freie Übersetzung
Vulpēs et ūva	Der Fuchs und die Weinrebe
vulpēs salīens famē coācta summīs vīribus appetēbat ūvam in altā vīneā.	Ein Fuchs sprang von Hunger getrieben mit allen Kräften, um eine Weinrebe zu erhaschen, die an einem hohen Weinstock hing.
Quam ut nōn tangere potuit, ait discēdēns: "Nōndum est mātūra; nōlō acerbam sūmere."	Als er sie nicht ergreifen konnte, sagt er beim Weggehen: "Noch ist sie nicht reif; ich will keine unreife pflücken."
Quī verbīs ēlevant quae nōn facere possunt, debēbunt hoc exemplum sibī adscrībere.	Die mit Worten (das) herabsetzen, was sie nicht erhalten können, sollten diese Fabel (Beispiel) auf sich beziehen (sich zuschreiben).

Vokabeln

famês, famis f *Hunger Armut* (nicht fâmal!); der Abl. Sg. hat ê
coâcta PPP von cōgō, coêgî, coâctum, cōgere *zusammentreiben, zwingen, vereinigen*
vulpês, is f *Fuchs*
vînea, ae f *Weinberg, Weinstock*; ûva, ae f *Traube, Rebe, Weinstock, Wein*
in alta vinea ist adverbiale Ortsbestimmung: *eine Rebe, die sich an einem hohen Weinstock befand*
ap-petô, petîvî, petîtum 3 *greifen nach, streben nach, Appetit haben auf etwas*
salîô, uî, saltum, salîre *springen* (Salto)
quam (= ûvam) rel. Anschluß, was einem Demonstrativum entspricht: ut non potuit tangere eam
tangô, tetigî, tâctum, **tangere** *berühren, ergreifen* (Tango; nôlî mê **tangere**! *wolle mich nicht berühren!*, d.h. *rühr mich nicht an!*)
mâtûrus, 3 *reif* (in Österreich entspricht die *Matura* dem deutschen Abitur)
sûmô, sûmpsî, sûmptum, sûmere *nehmen*
acerbus 3 *herb, bitter, unreif*, gemeint ist: nolo sumere eam uvam acerbam
êlevô 1 *hochheben, schwächen, herabsatzten* (Beachten Sie den Kontrast! Aber ein *elevator* geht ja auch rauf und runter.)
verbîs ist **Ablativus instrumenti** auf die Frage *womit?*
(ea) quae non possunt facere (die Dinge), *die sie nicht erhalten können*.
ad-scrîbo 3 *zuschreiben*

Diese Fabel findet sich bei **Äsop** und **La Fontaine** in fast der gleichen Gestalt. Hier haben Sie zum Vergleich die Version, die La Fontaine ihr gab:

LE RENARD ET LES RAISINS

*Certain Renard Gascon, d'autres disent Norman,
Mourant presque de faim, vit au haut d'une treille
Des Raisins mûrs apparemment
Et couverts d'une peau vermeille.
Le galand en eût fait volontiers un repas;
Mais comme il n'y pouvait atteindre:
Ils sont trop verts, dit-il, et bons pour des goujats.
Fit-il pas mieux que de se plaindre?*

Jetzt folgt noch die bekannte Fabel von den **beiden Maultieren** und den **Räubern**.

Mûlî Duô et Latrônês

Mûlî grav âtî **sarcinîs** îbant duô.
Ūnus fer êbat fiscôs cum pecûniâ;
alter tumentês multô saccôs **hordeô**.
Ille **onere** d'îves, celsâ cervîce **êminêns**
clârumque collô **iactâns** tintinnâbulum;
comes quiêtô **sequitur** et placidô gradû.
Subitô latrônês ex însidiîs **advolant**,
interque caedem ferrô mûlum **lancinant**;
dîripiunt nummôs, **neglegunt** vîle **hordeum**.
Spoliâtus **igitur** câsûs cum flêret suôs,

"Equidem", inquit alter, "mê contemptu gaudeô.
Nam nihil âmîsî, nec sum laesus vulnere."

Hôc argûmentuô tûta est hōminum tenuitâs;
magnae perîclô sunt opês obnoxiae. (Fâbulae 2,7)

Vokabeln:

mûlus, î m *Maultier, Packesel*
gravô 1 *belasten, erschweren, bedrücken*
sarcina, ae f *Gepäck, Bürde, Last*
fiscus, î m *Geldkorb, Kasse, Staatskasse* (der Fiskus)
tumeô, êre *anschwellen, strotzen* (tumor, ôris m *die Anschwellung, der Tumor*)
saccus, î m *der Sack*
hordeum, î n *Gerste*
onus, eris n *die Last, die Bürde*
dîves, dîvitis *reich* (man kann sich îbat es *ging* hinzudenken)
cervîx, vîcis f *Nacken, Hals* (esse in cervîcibus *unmittelbar bevorstehen*)
ê-mîneô, uî, êre *hervorragend*; êminêns, entis *hervorragend* (Eminenz = Kardinalstitel)
collum, î n *der Nacken, der Hals*
iactô 1 (hin und her) *werfen, rhythmisch bewegen, oszillieren*
tinnâbulum, î n *die Klingel, Schelle, Glocke* (Lautmalerei!)
comes, cōmitis m/f *Begleiter(in)*
quiêtus 3 *ruhig* (spr. kwi-êtus)
placidus 3 *gemächlich, friedlich, eben, flach*
gradus, ûs m *Schritt, Stufe*
latrô, ônis m *Räuber, Bandit*
însidiae, ârum f *Hinterhalt*
advolô 1 *heranfliegen, herbeieilen*
caedês, is f *das Niederhauen, das Töten, Gemetzel*
lancinô 1 *zerfleischen*
dî-ripiô, ripuî, reptum, ripere *zerreißen, rauben*
nummus, î m *Münze, Geld*
vîlis, e *billig, wertlos, verächtlich*
câsus, ûs m *Fall, Unfall*
fleô, flîvî, flêtum, flêre *weinen, flennen* (Konj. Impf.)
contemptus 3 *verachtet* (mê contemptus *esse* gaudeô; **a.c.i.**)
â-mittô, mîsî, missum, mittere *verlieren*
laedô, laesî, laesum, laedere *verletzen, schlagen* (lâdiert sein)
vulnus, eris n *Verwundung*
tûtus 3 *sicher, geschützt, gefahrlos*
tenuitâs, tâtis f *Armut*
perîclum, î *Gefahr* (in der Poesie wird diese alte Form oft anstelle von perîculum gebraucht)
ops, opis f *Macht, Vermögen*
obnoxius 3 *ausgesetzt, unterworfen, verpflichtet*

*Es gingen zwei Maultiere mit Bündeln bepackt.
Das eine trug Körbe mit Geld;
das andere pralle Säcke mit viel Gerste.
Jenes (ging) reich unter seiner Last, wichtigtuerisch mit hoherhobenem Nacken.
Und eine helle Schelle baumelte an seinem Hals.
Der Gefährte folgte mit ruhigem und friedfertigem Schritt.
Plötzlich stürzten Räuber aus dem Hinterhalt hervor,*

*und zerfleischen ein Maultier, auf das sie mit einem Schwert einschlagen.
Sie rauben die Münzen, die wertlose Gerste beachteten sie nicht.
Als dann der Ausgeplünderte sein Ungemach beweinte,
sagte der andere: "Ich meinerseits freue mich, unbeachtet geblieben zu sein;
denn ich habe nichts verloren und bin von keiner Wunde verletzt."*

*Aufgrund dieser Geschichte ist die Armut der Menschen sicher (etwas Sicheres);
große Reichtümer (aber) sind der Gefahr ausgesetzt.*

Lassen Sie mich noch eine Bemerkung zum **Versmaß** machen, in dem Phaedrus seine Fabeln geschrieben hat. Er benutzt den aus 6 Füßen bestehenden **Senarius**, der auch im Drama eingesetzt wird. In der griechischen Verslehre heißt der Senar **jambischer Trimeter**.

Der deutsche Vers besteht aus einer Folge von **betonten** (b) und **unbetonten** (u) Silben, der griechisch-römische Vers besteht aus einer Folge von **langen** und **kurzen** Silben.

Man nennt die betonte Silbe **Hebung**, die unbetonte **Senkung**.

Das metrische Schema des Senars sieht folgendermaßen aus:

Senar: u b | u b | u || b | u b | u b | u b u = unbetont (kurze Silbe); b = betont (lange Silbe)

Beispiel: Mu-li | gra-va | ti || sar | ci-nis | ibant | du-o

Hinter gravati, nach der dritten Senkung, liegt eine Pause (Einschnitt), eine **Zäsur**.

Wir werden uns noch sehr ausführlich mit der römischen Verslehre beschäftigen. Hier ging es mir nur darum, Sie darauf aufmerksam zu machen, daß es sich bei den Fabeln des Phädrus um Verse handelt -wie auch bei La Fontaine. Diese Tatsache könnte man beim Kampf mit der Übersetzung doch durchaus übersehen, nicht wahr?

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

12. Lektion - lectio duodecima (duodecim 12)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Bleiben wir noch eine Weile bei den **Briefen** der Römer:

Im folgenden Brief an seine Gattin Terentia vom 19. Dezember 48 v.Chr. beginnt **Cicero** mit einem reinen **Irrealis** der Gegenwart, bei dem im Haupt- und Nebensatz der Konjunktiv des Imperfekts steht:

Si quid habêrem...**fac**erem id. *Wenn ich etwas hätte...würde ich es tun*, (aber ich habe nichts).

Im eingeschobenen Relativsatz steht, was Cicero haben wollte: quod ad te scriberem *was ich dir schreiben könnte*.

Mit den Erläuterungen der vorigen Lektion und den unten angegebenen Vokabeln werden Sie das kleine Schreiben gewiß entziffern können.

TVLLIVS TERENTIAE SVAE S.D.

Sî quid habêrem, quod ad te scriberem, **fac**erem id
et plûribus verbîs et saepius.

Nunc, quae sint negôtia, vidês;

ego autem quô modô sim adfectus,

ex Leptâ et Trebatiô poteris cognôscere.

Tû fac, ut tuam et Tulliae valêtûdinem cûrês. Valê. (ad fam. XIV,13)

Vokabeln

S.D. = Salûtem Dicit (Dat)

(vgl. auch Pollio Ciceroni S.P. *Pollio grüßt Cicero*)

plûribus verbîs **Ablativus Instrumenti** mit vielen Worten

vidês, quae sint negotia *du siehst, was zu tun ist* (wie die Geschäfte sind)

ist **indir. Fragesatz** im Konjunktiv. Ebenso der folgende Satz: poteris cognôscere ... quô modô sim adfectus

quô modô *auf welche Weise* ist **Ablativus modi** auf die Frage *auf welche Art und Weise*?

poteris ist 2.S.Ind.Fut.Akt. von pos-sum *ich kann*. Der Inf.Präs. ist pos-se *können*. Die Vorsilbe zu den Formen von esse ist ein altes, zu pot- verkürztes Adjektiv potis, e *mächtig*.

Bei pos-sum hat sich das t an das folgende s angeglichen, weiter heißt es aber dann: pot-es *du kannst*, pot-est *er kann*.

Im Konjunktiv Präs. heißt es wieder pos-sim, pos-sis, pos-sit usw. Unten in der Grammatik stelle ich Ihnen alle

Formen in einer Tabelle zusammen.

tu fac, ut tuam et Tulliae valetudinem cures *du mach, daß du dich um deine und Tullias Gesundheit kümmerst* oder besser: *kümmere dich um deine und Tullias Gesundheit!*

Tullius grüßt seine Terentia.

Wenn du gesund bist, ist es gut; ich bin wohlauf.

Wenn ich etwas hätte, was ich dir schreiben könnte, würde ich es tun, sehr ausführlich und häufiger.

Du siehst, was du jetzt zu tun hast;

wie mich aber alles berührt,

wirst du von Lepta und Trebatius erfahren.

Kümmere dich um deine und Tullias Gesundheit! Leb' wohl.

Der letzte Brief des vierzehnten Buches ist ebenfalls an Terentia gerichtet, es geht dabei um die Beschaffung einer Badewanne! (*ad familiârês* 14,20)

TULLIUS S.D. TERENTIAE SUAE.

In Tusculânium nôs ventûrôs putâmus aut Nônîs aut postrîdiê.

ibi ut sint omnia parâta;

plûrês enim fortasse nôbîscum erunt et, ut arbitror,

diûtius ibi commorâbimur.

lâbrum sî in balneô nôn est, ut sit;

item cêtera, quae sunt ad vîctum et ad valêtûdinem necessâria.

Valê. Kal. Oct. dê Venusînô.

Vokabeln

Tusculânium, î n Landhaus des Cicero südöstlich von Rom in Latium, heute Frascati

Auf die Frage *wohin?* steht der Akkusativ.

ventûrôs (esse) **a.c.i.**

Nônae, ârum *die Nonen* (der siebte Tag im März, Mai, Juli, October; der fünfte Tag in den anderen Monaten. Das Wort ist zwar Plural, meint aber einen festen Tag.)

postrîdiê Adv. *am folgenden Tag*

ibî und ibi *da, dort* (auch zeitlich: *da, damals*)

(curâ) ut *sorge dafür, daß*

plûrês *einige Leute*

fortasse oder fortassis Adv. *vielleicht, wohl, etwa*

arbitror, âtus sum, ârî *annehmen, meinen, beobachten*

diû Adv. *lange* (Komp. diûtius, Superl. diutissimê)

com-moror, -âtus sum, ârî *sich aufhalten, verweilen, wohnen* (1.Pl.Ind.Fut.Dep.)

lâbrum, î n *Badewanne, Kessel*

balneum, î n *Bad, Badezimmer, Badewanne* (auch balineum)

(curâ) ut sit (*sieh zu*), *daß (da) ist*

item Adv. *ebenfalls*

cêtera *die übrigen Dinge* (et cêtera *und so weiter*)

Kalendae, ârum *f der Monatserste* (Kalendîs Octôbrîbus *an den Kalenden des Oktobers* = *am 1. Oktober*; wahrscheinlich 47 v.Chr.)

Cicero hatte ein Landgut in Venusia, in Apulien.

Tullius grüßt seine Terentia

Ich nehme an, daß ich am 7. oder am Tag darauf in Tusculum eintreffen werde.
Sieh zu, daß dort alles bereit ist!
Denn vielleicht werden einige Leute mit mir kommen, und ich nehme an,
daß wir länger dort bleiben werden.
Wenn im Bad keine Wanne ist, sieh zu, daß eine da ist,
ebenso alles, was zum Leben und zum Wohlbefinden nötig ist!

Leb´ wohl! Am 1. Oktober in Venusia.

Daß die Ciceronischen Briefköfe (**S.v.b.e.v.**) allmählich aus der Mode kamen, entnehmen wir einem kurzen Brief des **Plinius** (61-113/14 n.Chr.).

C. Plinius Iustô Suô Salûtem Dicit

Ôlim mihi nûllâs epistulâs mittis.
"Nihil est", inquis, "quod scrîbam."
At hoc ipsum scrîbe: nihil esse quod scrîbâs;
vel solum illud, unde incipere priôrês (maiôrês nostrî) solêbant:
"Sî valês, bene est; ego valeô."
Hoc mihi sufficit; est enim maximum.
Lûdere mê putâs? Sêriô petô.
Fac (ut) sciam, quid agâs. Valê. (Plin. Epist. 1,11)

Vokabeln und Erklärungen

Die römischen Vornamen Gâius und Gnaeus wurden mit **C.** und **Cn.** abgekürzt. In sehr früher Zeit machten die Römer keinen Unterschied zwischen C und G. Der **jüngere Plinius**, sein Onkel, von dem wir noch reden werden, war der **ältere Plinius**, hieß mit vollständigem Namen Gaius Plinius Caecilius Secundus. Sein väterlicher Herr, Kaiser Trajan, begann seine Briefe an Plinius d.J. mit den Worten: Secunde carissime *mein lieber Secundus*.
vel *oder* (mit freier Wahl; gibt es keine freie Wahl, so benutzt man das disjunktive *oder* **aut**.
aut ... aut *entweder ... oder*)

solum *nur*; nôn solum ... sed etiam *nicht nur ... sondern auch*
incipiô, incêpî, inceptum, incipere *anfangen, beginnen*
suf-ficiô, fêcî, fectum, ficere *genügen*
est **max**imum *das ist das Größte, die Hauptsache*
lûdô, lûsî, lûsum, lûdere *spielen, scherzen*
putâre 1 *meinen, glauben, ordnen*
sêriô Adv. *ernsthaft* (seriously)
petô, petîvî, petîtum, **pet**ere *erstreben, erbitten*

Übersetzung

Plinius begrüßt seinen Iustus.

Seit langem hast du mir keinen Brief geschrieben.
"Es gibt nichts", sagst du, "was ich schreiben sollte."
Dann schreib halt dies, daß es nichts gibt, was du schreiben sollst!
Oder nur das, womit unsere Vorfahren anzufangen pflegten:
"Wenn es dir gut geht, so ist es gut, mir geht es gut."
Das genügt mir; denn das ist die Hauptsache.
Meinst du, daß ich scherze? Ich bitte ernsthaft darum.

Mach, daß ich erfahre, wie es dir geht. Leb' wohl.

Ein Wort noch zum **Vokativ**, der ja der Anredefall in Briefen ist. Sie erinnern sich, daß dieser Fall mit dem Nominativ übereinstimmt; nur bei den Substantiven der o-Deklination auf -us muß man achtgeben, denn sie haben im Singular die Endung **e**: ô fortûna o *Fortuna* aber ô Mârce o *Markus*. (Das **o** schreiben wir nur, um darauf hinzuweisen, daß es sich um einen Vokativ handelt.)

Viele **Namen** gehen auf -ius aus, z.B. Lûcius, Tullius, Pompêius usw. Bei ihnen läßt man im Vokativ das -us weg und verlängert die neue Endung i, also: Lûcî, Tullî, Pompêî.

Bei filius hatten wir schon früher den Vokativ filî kennengelernt: mî filî *mein Sohn*.

Die Anrede Mârce oder Tullî oder gar Mârce Tullî findet man in den Briefen allerdings selten. Atticus würde sagen: Atticus Cicerônî salûtem plûrimam dicô *ich grüße herzlich meinen Cicero*. (Abgekürzt: Atticus Cicerônî S.P.D. Das D kann für dicit, dico oder dat stehen.)

Es gibt aber ein kleines Gedicht, ein Epigramm, des **Catull** (87 od. 84-54 v.Chr.), in dem er sich für eine empfangene Wohltat bei Mârcus Tullius Cicerô recht überschwenglich (ironisch?) bedankt, in dem wir die Anrede Mârce Tullî tatsächlich finden. Wenn ich Sie recht verstehe, wollen Sie die Verse kennenlernen. Also gut, hier sind sie:

Dîsertissime Rômuli nepôtum, quot sunt quotque fuêre, Mârce Tullî, quotque post aliîs erunt in annîs, grâtiâs tibi maximâs Catullus agit, pessimus omnium poêta, tantô pessimus omnium poêta quantô tû (es) optimus omnium patrônus. (49)	Beredtster von Romulus' Nachkommen, von denen, die sind, und von denen, die waren, Markus Tullius, und von denen, die später sein werden in anderen Jahren, ganz herzlich dankt dir Catull, der schlechteste aller Dichter, ebenso sehr schlechtesten aller Dichter, wie du der beste aller Anwälte bist.

Vokabeln

dîsertus, a, um *klar, deutlich, beredt, redegewandt*

disertissime ... nepotum *sprachgewaltigster unter den Nachkommen des Romulus*

nepôs, ôtum m *Enkel, Nachkomme*; (Nepotismus = Ämterverteilung unter Angehörigen)

fuêre = fuêrunt *sie sind gewesen* (Perf.); erunt *sie werden sein* (Fut.)

quot *von allen, die*

quot sunt *von allen, die sind*

post = post-eâ Adv. *darauf, nachher, später, ferner*

tantô .. quantô *ebenso viel (sehr) ... wie* (**Ablativus mensurae** auf die Frage *um wie viel?*)

quantô ... tantô je ... desto

grâtiâs tibi agô maximâs *ich danke dir ganz herzlich*

patrônus, î m *Patron, Schutzherr, Verteidiger vor Gericht*

Offenbar ist dieses Gedicht nichts anderes als ein Brief in Versform.

Grammatik

Nochmals Partizip

Wir haben erfahren, daß das Partizip als **Attribut**, als **Prädikatsnomen** bei esse oder als **Prädikativum** benutzt wird.

Im Deutschen verwenden wir ein Partizip vor allem als **Attribut**: *arbor florens* nos delectat *der blühende Baum erfreut uns*; *vir doctus* me taedet *der gelehrte Mann geht mir auf die Nerven*. Oder auch aktuell: *latrones domos diripientes a vigilibus capti sunt* *die Einbrecher, die die Häuser ausplünderten, sind von der Polizei gefaßt worden*. In diesem Fall übersetzen wir das Partizip durch einen Relativsatz. Grundsätzlich hätten wir das natürlich auch beim *blühenden Baum* tun können: *der Baum, der blüht*.

Sehr oft treffen wir auch im Deutschen auf die Anwendung als **Prädikatsnomen** bei esse, z.B.: *vir doctus est* *der Mann ist gelehrt*.

Ganz selten treffen wir im Deutschen aber das **Prädikativum** an, das im Lateinischen eine so große Rolle spielt, z.B. zur Beschreibung des *Zustandes* eines Subjekts, von dem eine Handlung ausgeht oder das eine Handlung erleidet: *Plato scribens mortuus est* *Plato starb als Schreibender*. Das Partizip Präsens bezeichnet die Gleichzeitigkeit zur Haupthandlung.

Diese prädikative Ausdrucksweise ist im Deutschen, wie gesagt, recht selten, wir würden eher sagen *Plato starb lesend* oder *Plato starb, als er las*. Das Partizip richtet sich dabei nach seinem Beziehungswort, es ist an dieses Wort gebunden. Man nennt es daher **Participium coniunctum**.

Sie können sich den Begriff "**coniunctum**" in "Participium coniunctum" auch noch auf andere Art verdeutlichen. Holen wir uns dazu nochmals den reitenden Caesar aus der letzten Lektion:

Caesar in dorsô equi sedêns epistulam scripsit *Caesar saß auf dem Rücken des Pferdes und schrieb gleichzeitig einen Brief*.

Dieser Satz besteht aus zwei sinnvollen Aussagen:

1. Caesar saß auf dem Rücken eines Pferdes. *Caesar in dorso equi sedebat*.
2. Caesar schrieb einen Brief. *Caesar epistulam scripsit*.

Beide Sätze besitzen dasselbe Subjekt. Will man sie zu einem Satz verbinden (coniungere), so läßt man ein Subjekt weg und ersetzt das Verb des "Zustandssatzes", d.h. des Satzes, der den Zustand schildert, in dem sich das Subjekt befindet, während es die Haupthandlung ausführt (*epistulam scripsit*), durch ein mit dem Subjekt kongruentes Partizip das also in Kasus, Numerus und Genus mit dem Subjekt übereinstimmt.

Die Möglichkeit, einen *Begleitumstand* mit Hilfe eines *Partizips* kurz abzutun, entsprach der Neigung des Römers für knappe und klare Darstellung. Diese Neigung nach Kürze und Klarheit dürfte überhaupt der Grund dafür sein, warum der Lateiner das Partizip so sehr liebte, wohingegen wir Deutschen es doch eher meiden.

Wenn Sie zwei Sätze vereinigen wollen, *die kein gemeinsames Subjekt haben*, z.B.

1. die Perser rückten heran
2. die Griechen besetzten die Thermopylen,

so können Sie die Vereinigung nicht mit einem Participium coniunctum erzeugen. In diesem Falle benutzt man den **Ablativus absolutus**, d.h. eine Konstruktion aus **Ablativ und Partizip**: **a.c.p.**, die wir schon in der 5.Lektion kennen lernten.

Die Vereinigung der beiden Sätze wäre etwa: *Als die Perser heranrückten, besetzten die Griechen die Thermopylen* oder lateinisch:

Graeci Persis advenientibus Thermopylas occupâverunt (Kurzform: occupârunt).

Wir werden immer wieder sehen, daß der **Ablativus absolutus** eine **adverbiale Bestimmung** des Grundes, der Zeit des Mittels usw. darstellt. Er kann daher nie durch einen Relativsatz wiedergegeben werden. Bei einem Ausdruck wie *parentibus vivis zu Lebzeiten der Eltern* (als die Eltern lebend waren) fehlt eigentlich das Partizip von *esse*. Da das aber im Präsens und Perfekt nicht existiert, nennt man *parentibus vivis* einen **unvollständigen Ablativus absolutus**. Hierhin gehören auch *Caesare duce unter Führung Caesars* (als Caesar Führer war), *Cicerone consule* (im Plural: *Cicerone et Antonio consulibus*), *Tarquinius Superbo regnante* usw.

Nun muß in diesen Fällen aber nicht unbedingt ein Ablativus absolutus stehen, man könnte auch ein *cum historicum* verwenden: *cum T.S. regnâret als T.S. regierte*, oder man könnte schreiben *dum* (während) *T.S. regnat während T.S. regierte*, usw.

Übrigens nennt man die Anwendung des Partizips anstelle eines Nebensatzes eine **Partizipialkonstruktion**. Wie wir gesehen haben, unterscheidet man zwei Arten der Partizipialkonstruktion: das **Participium coniunctum** und den **Ablativus absolutus**.

Keine der beiden Konstruktionen wird durch Kommata abgetrennt.

Wir können uns leicht eine deutsche Periode vorstellen, die im Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt hat, z.B. *Nachdem die Griechen Troja erobert hatten, kehrten sie in die Heimat zurück*. Wollen wir die Umstandsbestimmung *nachdem die Griechen Troja erobert hatten* bei der Übertragung ins Lateinische durch einen Ablativus absolutus ausdrücken, so müssen wir sie zunächst **passivisch** umformen, d.h. wir schreiben *nachdem Troja erobert war* *Troiâ captâ*. Der ganze Satz heißt dann: *Troiâ captâ Graecî domum rediêrunt* (3.Pl.Ind.Perf.Akt.)

Zu beachten ist, daß die **Deponentien** ein **Partizip Perfekt** mit **aktiver** Bedeutung bilden. Bei ihnen verwendet man das **Participium coniunctum** statt des **Ablativus absolutus**.

Ein **Beispiel**: *Nachdem Caesar die Soldaten ermahnt hatte, gab er das Zeichen zur Schlacht*. Im Lateinischen heißt *ermahnen* *cohortârî*, ist also ein Deponens, und wir übersetzen:

Caesar milites cohortatus signum pugnae dedit.

Accusativus cum Participio

Ich möchte noch einen kleinen Zusatz zum Partizip erwähnen:

Nach den Verben der sinnlichen Wahrnehmung, z.B.: videre sehen, audire hören, cōspicere erblicken, animadvertere bemerken usw. steht bei unmittelbarer Wahrnehmung das Partizip.

Beispiele:

video pueros ludentes ich sehe die Knaben spielen

videbam te legentem ich sah dich lesen

Audivistisne Ciceronem heri in senatu dicentem? Habt ihr Cicero gestern im Senat reden hören?

Caesar milites labôrantes cōspexit. Caesar erblickte die Soldaten in Bedrängnis (wenn man den Zusammenhang nicht kennt, könnte es auch heißen *Caesar sah, wie die Soldaten arbeiteten*, denn *labôrô* kann heißen *ich arbeite*, *ich strenge mich an* oder aber *ich befinde mich in Not*. Interessant, daß der Lateiner in beiden Situationen ein und dasselbe Verb benutzt! In den Übungen werden wir das ähnlich lautende Verb *lâbor* *ich entgleite* antreffen.)

Unregelmässige Verben: possum

Die folgenden fünf Verben, die wir alle schon kennen, zeigen in der Konjugation ein leicht absonderliches

Verhalten, weswegen man sie **unregelmässig** nennt, verba anômala:

possum, potuî, posse können (posse = Infinitiv Präsens)

volô, voluî, velle wollen

eô, iî, itum, îre gehen (das Perfekt iî ich bin gegangen bitte zweisilbig aussprechen!)

ferô, tulî, lâtum, ferre tragen

fîô, factus sum, fierî werden, geschehen, gemacht werden

Zur Vermeidung von Überanstrengung werden wir heute nur **possum** besprechen.

Wir hörten schon, daß possum ich kann ein Compositum aus sum und der Vorsilbe pot- ist. Wir werden uns daher nicht wundern, wenn wir fast überall die Formen von esse antreffen.

Aus pot-sum wurde aber durch Assimilation pos-sum, aus pot-sumus wurde pos-sumus usw. Vor einem Vokal bleibt das ursprüngliche t jedoch erhalten, vgl. auch **Einleitung**.

Präsens		Imperfekt		Futur I
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ
possum ich kann pot-es pot-est possumus potestis possunt	possim ich könne possis possit possimus possitis possint	pot-eram ich konnte pot-erâs pot-erat pot-erâmus pot-erâtis pot-erant	possem ich könnte possês posset possêmus possêtis possent	poterô ich werde können pot-eris pot-erit pot-erimus pot-eritis pot-erunt

Der Indikativ Perfekt von posse ist potuî ich habe gekonnt. Die von potuî abgeleiteten Tempora werden ganz regelmäßig gebildet, so daß es genügt, nur die 1.Pers.Singular anzugeben:

Perfekt	Indikativ	potuî	ich habe gekonnt
	Konjunktiv	potuerim	ich habe gekonnt
Plusquamperfekt	Indikativ	potueram	ich hatte gekonnt
	Konjunktiv	potuissem	ich hätte gekonnt
Futur II	Indikativ	potuerô	ich werde gekonnt haben
Infinitiv Perfekt		potuisse	gekonnt haben

Das **Partizip Präsens** potêns, Gen. potentis ist zum Adjektiv geworden und bedeutet mächtig.

Es gibt im übrigen eine große Anzahl von Verben, die nicht vollständig nach den üblichen Konjugationsmustern "gehen". Diese Unregelmässigkeit bezieht sich aber i.a. nur auf die Perfekt- und Supinstämme, die recht vielfältig sind. (Da Sie diese aber sowieso als Stammformen auswendig lernen, liegt kein weiterer Grund zur Besorgnis vor.) Die Formen des Präsensstammes gehen aber ganz normal -außer bei einigen wenigen, wie bei den fünf, die wir betrachten wollen.

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ✎ Magister discipulīs optimē meritīs dōna dedit.
- ✎ Hostes proelio victi necati sunt.
- ✎ Patre dissuādente tamen filius schola egressus est. (dis-suādēre *abrat*en, ein tamen vor dem Hauptgedanken weist i.a. auf einen Konzessivsatz hin *obwohl ...*)

Nun einige Schlaf-Sätzchen: (dormiō, dormiū, dormitum, dormiōre *schlafen*)

- ✎ Die Schüler stellen, indem sie schlafen (dadurch, daß sie schlafen) ihre Kräfte wieder her. (recreate 1 *sich erholen*)
- ✎ Während die Schüler schliefen, hat der Lehrer gespielt. (Abl.Abs.)
- ✎ Während die Eltern schliefen, ist der Sohn nach Hause zurückgekehrt. Er pflegte nachts bei offenen Fenstern zu schlafen. (red-eō, ī, itum, īre *zurückkehren*; nocte oder noctū *nachts*, fenestra, ae f *Maueröffnung, Fenster*, Imperfekt zur Anzeige einer Gewohnheit.)

Abl. abs. (auch unvollständig):

- ✎ Während des Konsulats Ciceros (63 v.Chr.) hat Catilina eine Verschwörung des Adels angezettelt (gemacht). (cōspiratiō, ōnis f *Verschwörung*, nōbilitās, ātis f *Berühmtheit, Adel, Aristokraten*. In diesem Jahr wurde Augustus geboren.)
- ✎ Unter dem Konsulat des Cicero und Antonius (Hybrida) wurde Augustus geboren. Unter der Regierung des Tiberius ist Christus gestorben.
- ✎ Senatu invito Caesar exercitum et Galliam provinciam tenuit. (invītus 3 *ungewollt, wider Willen*, teneō, tenuī, tentum, tenēre (*fest*)halten)
- ✎ Nobis non sentientibus lābitur aetās. (lābor, lāpsus sum, lābī *vergehen, entgleiten*, aetās, aetātis f *Leben, Lebensalter, Jugend*). Non observāmos, quantum (*wieviel*) iam temporis transierit (Perf.).
- ✎ Ohne, daß wir es merken, lernen wir die lateinische Sprache.

Lösungen:

- ✎ Der Lehrer gab den sich hervorragend verdient gemacht habenden Schülern Geschenke. (Hier wird das Partizip *attributiv* gebraucht und sollte natürlich besser durch einen Relativsatz übersetzt werden: *den Schülern, die sich hervorragend verdient gemacht hatten*.)
- ✎ Die Feinde als im Kampf Besiegte (im Kampf besiegt, nachdem sie im Kampf besiegt worden waren...), sind getötet worden. (Das Partizip *victi* ist Prädikativum; proelio victi ist eine Zustandsbeschreibung der Feinde. Beachten Sie auch, daß proelio victi zeitlich dem necati sunt vorausgeht. Das Participium Perfecti kennzeichnet die Vorzeitigkeit der Handlung.)
- ✎ Obwohl der Vater abriet, hat der Sohn die Schule verlassen. (Abl.abs.)
- ✎ Discipuli dormientes vires recreant.
- ✎ Discipulis dormientibus magister lūsit.
- ✎ Parentibus dormientibus filius domum rediit. Noctū fenestrīs apertīs dormiēbat.

- ✍ Cicerône consule Catilîna conspirationem nobilitâtis fêcit.
- ✍ Cicerone et Antonio consulibus Augustus nâtus est.
Tiberio regnante Christus mortuus est.
- ✍ Gegen den Willen des Senats hat Caesar das Heer und die Provinz Gallien festgehalten.
- ✍ Ohne,daß wir es merken, vergeht das Leben (die Jugend).
Wir beachten nicht, wieviel (der) Zeit schon vergangen ist.
- ✍ Nobis non sentientibus discimus linguam Latînam.

[zurück](#)

Lektüre

Wir erfahren in indirekter Darstellung -daher alles im Konjunktiv!-, was Orgetorix bei seinen Gesprächspartnern Casticus und Dumnorix so alles behauptet und versprochen hatte.
Die wichtigste Information ist gewiß die, daß dem guten Orgetorix vorschwebte, ganz Gallien erobern zu wollen.
Aber die Römer konnten sich gewiß nettere Nachbarn vorstellen.
Der Plan wurde den Helvetiern verraten, große Unruhe; Orgetorix stirbt -woran, wie?

BG 1,3,6-1,4,4

1.	Perfâcile factû esse illîs probat conâta perficere, propterea quod ipse suae cîvitâtis imperium obtentûrus esset:
2.	Nôn esse dubium, quîn totîus Galliae plûrimum Helvétîi possent;
3.	Sê suîs cõpiîs suôque exercitû illîs regna conciliatûrum confirmat.
4.	Hâc ôrâtîône adductî inter sê fidem et iusiurandum dant
5.	et rêgnô occupâtô per très potentissimôs ac firmîssimôs populos tôtius Galliae sê sê potîrî posse spêrant.
6.	Ea rês est Helvétîis per indicium ênuntiâta.
7.	Môribus suis Orgetorîgem ex vinclîs causam dîcere coëgêrunt.
8.	Damnâtum poenam sequî oportêbat, ut îgnî cremarêtur.
9.	Diê cõstitûtâ causae dictiônis Orgêtorix ad iudicium omnem suam familiam, ad hominum mîlia decem, undique coëgit et omnes clientes obaeratôsque suos, quorum magnum numerum habebat, eôdem condûxit;
10.	per eôs, nê causam dîceret, sê êripuit.
11.	Cum cîvitas ob eam rem incitâta armîs iûs suum exsequî cõnârêtur, multitudinemque hominum ex agrîs magistrâtûs cõgerent, Orgetorix mortuus est.
12.	neque abest suspîciô, ut Helvétîi arbitrantur, quîn ipse sibi mortem cõnscîverit.

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Sehr leicht zu tun sein jenen er beweist das Vorhaben zu vollführen, deswegen weil er selbst seines Staates Herrschaft inne haben würde:
2.	nicht sein zweifelhaft, daß ganz Galliens am meisten die Helvetier könnten;
3.	daß er mit seinen Truppen und seinem Heer jenen die Königsürden verschaffen werde, er versichert.
4.	Durch diese Rede bewogen unter sich Treue und Eid sie geben
5.	und nachdem die Herrschaft gewonnen worden (sei) durch drei mächtigsten und stärksten Volksstämme ganz Galliens sich bemächtigen können sie hoffen.
6.	Dieser Plan ist den Helvetiern durch Anzeige verraten.
7.	Nach ihren Sitten den Orgetorix aus den Fesseln den Sachverhalt zu sagen sie haben gezwungen.
8.	Den Verurteilten die Strafe folgen mußte, daß er durch Feuer verbrannt würde.
9.	An dem Tag festgesetzten der Verantwortung Orgetorix zum Gericht ganze seine Familie, gegen der Menschen 10000, von allen Seiten er hat versammelt und alle Klienten und Schuldner seine, deren große Zahl er hatte, ebendorthin er hat zusammengeführt;
10.	durch sie, daß nicht den Sachverhalt er würde sagen, sich er hat entzogen.
11.	Als die Stammesgenossen wegen dieser Sache aufgebracht mit den Waffen Recht ihr zu verfolgen versuchten, und eine Menge von Menschen aus den Feldern die Behörden zusammenbrachten, Orgetorix ist gestorben;
12.	und nicht es ist fern der Verdacht, wie die Helvetier glauben, daß er selbst sich den Tod gegeben hat.

freie Übersetzung

Er beweist ihnen, daß es sehr leicht sei, das Vorhaben durchzuführen, weil er selbst dabei sei, die Herrschaft in seinem Stamm zu übernehmen:
es bestehe kein Zweifel, daß die Helvetier in ganz Gallien am stärksten seien;
er versichert, daß er ihnen mit seinen Machtmitteln und mit seinem Heer die Königswürden verschaffen werde.
Von dieser Rede überzeugt geben sie sich gegenseitig ein eidliches Versprechen und hofften, wenn sie die Herrschaft in Besitz genommen hätten, mit Hilfe von drei derart mächtigen und starken Völkern ganz Gallien beherrschen zu können.
Dieser Plan wurde den Helvetiern verraten. Ihrer Sitte gemäß zwangen sie Orgetorix, sich gefesselt zu verantworten.
Im Falle einer Verurteilung mußte als Strafe der Feuertod folgen.

An dem für die Verteidigung festgesetzten Tag versammelte Orgetorix von allen Seiten seine ganze Gefolgschaft vor Gericht, an die 10 000 Mann; auch alle seine Klienten und Schuldner, von denen er eine große Anzahl hatte, beorderte er dorthin.
Mit ihrer Hilfe entzog er sich der Verantwortung.
Als die Bürgerschaft, hierüber aufgebracht, versuchte, ihrem Recht mit Waffen Geltung zu verschaffen, und die Behörden eine große Menschenmenge vom Lande zusammenbrachte, starb Orgetorix.
Der Verdacht liegt nicht fern, wie die Helvetier glauben, daß er sich selbst getötet hat.

[zurück](#)

Worterklärungen

Verben

per-ficiô, fêcî, fectum, perficere *ausführen, vollenden*
confirmâre 1 *versichern, bestätigen*
conciliâre 1 *verschaffen*
ê-nûntiâre 1 *verraten, aussagen*
côgô, coêgî, coâctum, c ôgere *zwingen, versammeln, zusammenbringen*
causam dîcere *sich verantworten, sich verteidigen*
sequor, secûtus sum, sequî + Akk. *folgen*
êripiô, êripuî, êreptum, êripere *entreißen, entziehen*
in-citâre 1 *anstacheln, aufreizen*
ex-sequor, secûtus sum, ex-sequî *erstreben, geltend machen, zu Grabe tragen*
cônciscô, côncivî, côncîtum, cônciscere *sich für etwas entscheiden*
mortem sibi consciscere *Selbstmord verüben*

Sonstige Wörter und Erklärungen

conâtum, î n *das Vorhaben, der Versuch*
propter-eâ Adv. *deswegen*
quod + Ind. *weil*
plûrimum posse *am meisten vermögen, am stärksten sein*
fidês, eî f *Glaube, Vertrauen*
iûs iûrandum, iûris iûrandî *Eid, Schwur*
fidem et iusiurandum *eidliche Versicherung, Versprechen*
indicium, iî n *Anzeige, Verrat*
vincla, ôrum n *Fesseln, Gefängnis; ex vincîs gefesselt, in Ketten*
îgnis, is m *Feuer* (der Abl. Sing. kann sein îgne oder îgnî; so auch bei nâvis, is f Schiff: nâve oder nâvî)
obaerâtus, î m *Schuldner*
mortuus sum *ich bin gestorben, ich bin tot*

su-spîciô, ônis f *Verdacht*

Der lateinische Text gibt in den ersten drei Zeilen die Aussagen und Meinungen eines anderen (Orgetorix) wieder (ôrâtîô oblîqua *schräge Rede*, d.h. *indirekte Rede*). Bei den indirekten (abhängigen) Aussagesätzen, die i.a. nach Verben des Sagens, Wahrnehmens, Denkens, Fühlens usw. (also nach **verba dicendi et sentiendi**) stehen, finden wir alle Hauptsätze im **Accusativus cum infinitivo**, vgl. 5.Lektion. Die Nebensätze stehen im Konjunktiv, da sie von einem Infinitiv abhängig sind.

Im Deutschen steht dann i.a. ein daß-Satz im Konjunktiv, der eine Tatsache oder eine einfache Aussage ausdrückt. (Wenn der Konj. Präsens sich nicht vom Indikativ unterscheidet, so benutzt man den Konj. Imperfekt. Läßt sich der Konj. Perf. nicht vom Ind. Perf. unterscheiden, so ersetzen wir ihn durch den Konj. Plusquamperfekt. Z.B. *ich komme* kann Ind. und Konj. Präs. sein. In indir. Rede werde ich i.a. also nicht sagen *ich sagte, daß ich komme*, sondern *daß ich käme*, usw.)

Das erste Satzgefüge reicht bis confirmat und besteht aus drei Teilen: perfacile ... esset; nôn ... possent; und sê ... confirmat.

Zeile 1

Hauptsatz: (Orgetorix) probat *Orgetorix beweist*; Dativobjekt: illis *ihnen* (Casticus und Dumnorix). Der **a.c.i.** perfacile factû esse *daß leicht zu tun sei*. Dazu gehört als Subjekt der Infinitivsatz conata perficere *die Vorhaben auszuführen* (was ist leicht zu tun?)

factû ist Supin II, das mit *zu* übersetzt wird (in der 9.Lektion hatten wir als Beispiel **facilis factû leicht zu tun**, wir können es im Deutschen einfach weglassen.)

propterea quod *deswegen, weil* leitet einen Nebensatz ein, der den ersten Grund dafür angibt, warum es leicht sei, das Vorhaben auszuführen. Sie erkennen in obtentûrus esset die Coniugatio periphrastica aus der letzten Lektion wieder. Es ist der Konj.Impf. dieser umschreibenden Konjugation. Eigentlich steht nach quod der Indikativ, in der indir. Rec muß jedoch der Konj. stehen.

(Direkt hat er den beiden Stammesfürsten etwa gesagt: die ganze Angelegenheit ist sehr leicht, weil ich doch selbst dabei bin, die Herrschaft in meinem Stamm zu übernehmen.)

Er beweist ihnen, daß es sehr leicht sei, das Vorhaben durchzuführen, weil er selbst dabei sei, die Herrschaft in seinem Stamm zu übernehmen:

Zeile 2

Nach einem Ausdruck des Zweifels, wie nôn esse dubium *daß es nicht zweifelhaft sei*, oder -im letzten Satz- neque abest suspîciô *und der Verdacht ist nicht fern*, steht **quîn** mit **Konjunktiv**, im Deutschen steht *daß*.

possent ist 3.Pl.Konj.**Impf.**Akt. von possum *ich kann*, oben in der Grammatik sprachen wir davon. Beachten Sie auch, daß das Imperfekt darauf hinweist, daß *Gleichzeitigkeit* gemeint ist, d.h. daß die Helvetier *jetzt* die Stärksten seien.

es bestehe kein Zweifel, daß die Helvetier in ganz Gallien am stärksten seien;

Zeile 3

Von confirmat *er versichert* hängt wieder ein **a.c.i.** ab: sê ... conciliatûrum (esse) *daß er verschaffen werde*. conciliatûrum esse ist Inf. Präs. der Coniugatio periphrastica, er steht für den Infinitiv Futur. Was wird er verschaffen? *die Herrschaften* rêgna -für jeden Fürsten eine.

Das Werkzeug, mit dem er dies bewerkstelligen will, sind seine *Machtmittel* und sein *Heer*.

er versichert, daß er ihnen mit seinen Machtmitteln und mit seinem Heer die Königswürden verschaffen werde.

Zeile 4

Der Ablativ instrumenti hâc ôrâtîone durch diese Rede zeigt uns, daß wirklich eine Rede gehalten wurde.

Von dieser Rede überzeugt geben sie sich gegenseitig ein eidliches Versprechen

Zeile 5

Von sperant sie hoffen hängt der **a.c.i.** sêsê potîrî posse daß sie sich bemächtigen können ab. rêgnô occupâtô nach Übernahme der Herrschaft hier besser: wenn die Herrschaft in Besitz genommen sei. Es handelt sich um einen **Ablativus absolutus**, vgl. oben Grammatik.

und hofften, wenn sie die Herrschaft in Besitz genommen hätten, mit Hilfe von drei derart mächtigen und starken Völkern ganz Gallien beherrschen zu können.

Zeilen 6-8

Auf oportebat es war nötig folgt der **a.c.i.** poenam segui daß die Strafe folgte. Statt es war nötig, daß dem Verurteilten ... sagen wir besser sollte er verurteilt werden ... oder auch im Falle einer Verurteilung ...

Zeile 9

In der 4.Lektion sahen wir bereits diês cônstitûta der vereinbarte Tag. Hier handelt es sich um einen Termin, d.h. diê ist weiblich. diê cônstitûtâ am vereinbarten Tag ist Ablativus temporis auf die Frage wann?

An dem für die Verteidigung festgesetzten Tag versammelte Orgetorix von allen Seiten seine ganze Gefolgschaft vor Gericht, an die 10 000 Mann; auch alle seine Klienten und Schuldner, von denen er eine große Anzahl hatte, beorderte er dorthin.

Orgetorix kann demnach nicht irgendwer gewesen sein, er war wohl doch eher eine Art Fürst.

Zeile 10

se eripuit ne causam diceret er entzog sich, um sich nicht verantworten zu müssen oder kürzer und besser er entzog sich der Verantwortung.

Merke: nê + Konj. daß nicht, damit nicht, um nicht zu ...

nê kennzeichnet immer die Abwehr einer Handlung oder eines Gedankens.

(In Finalsätzen wird mit **ne** verneint, man darf also nicht sagen ut nemo, ut nihil, ut numquam usw., sondern ne quis, ne quid, ne umquam usw.)

Beispiel: stude ne quid temere dicas achte darauf, daß du nichts Unüberlegtes sagst. temere Adv. zufällig, planlos, unüberlegt)

durch sie (mit ihrer Hilfe) entzog er sich der Verantwortung.

Zeile 11

Die Periode in dieser Zeile beginnt mit einem durch cum eingeleiteten Nebensatz: cum cîvitas ... conarêtur als die Bürgerschaft ... versuchte. Subjekt des NS ist demnach cîvîtâs, Prädikat: cônârêtur (3.Sing.Konj.Impf.Dep.). Von conaretur hängt ab exsequî durchsetzen mit seinem Objekt iûs suum. Eine Apposition zu civitas ist ob eam rem incitata hierüber aufgebracht. Der Hauptsatz besteht nur aus den Worten Orgetorix mortuus est Orgetorix ist gestorben oder Orgetorix starb.

Der von **cum + Konj. Imperf.** eingeleitete temporale Nebensatz beschreibt einen Vorgang, der mit der Handlung des Hauptsatzes gleichzeitig abläuft. Es handelt sich wiederum um das cum historicum (oder cum nârâtîvum das erzählende cum), das man am besten mit *als*, *nachdem* übersetzt.

(Das cum temporâle steht mit dem Indikativ und wird meist dann verwendet, wenn ein genauer Zeitpunkt angegeben werden soll. Im Hauptsatz wird oft schon mit tum, eô tempore, nunc usw. darauf hingewiesen. Übersetzt wird es z.B.

mit zu der Zeit, als...)

Als die Bürgerschaft, hierüber aufgebracht, versuchte, ihrem Recht mit Waffen (gewalt) Geltung zu verschaffen, und die Behörden eine große Menschenmenge vom Lande zusammenbrachte, starb Orgetorix;

Zeile 12

Der im Hauptsatz ausgedrückte Zweifel verlangt, daß wir *daß* mit *quîn* + Konj. übersetzen, *cônciverit* ist 3.Sing. Konj.Perf.Akt., vgl. auch oben **Zeile 2**. In dem eingeschobenen erklärenden Nebensatz *ut Helvêtîi arbitrâbantur* (3.Pl.Ind.Impf.Dep.) steht *ut* wie mit dem Indikativ.

und der Verdacht liegt nicht fern, wie die Helvetier glauben, daß er sich selbst getötet hat.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✎ Orgetorix imperavit, ut omnes, qui arma ferre possent, ad bellum proficiscerentur.
pro-ficîscor, fectus sum, pro-ficîscî *abmarschieren, aufbrechen*;
Deponens der konsonantischen Konjugation.
Eigentlich *sich fort-machen*, also von *facere*: pro-fic-îsc-or
- ✎ Cum dux exercitum lustraret, hostes aggressi sunt. (*lustrâre* 1 *mustern*)
- ✎ Cum puer in urbem vênisset, multae rês eî mîrae vidêbantur.
Hier steht *cum* mit dem Konj. Plusquamperfekt, um eine Vorzeitigkeit auszudrücken.
- ✎ Orgetorigî cum id nûntiâtum esset, mâtûrâvit ab urbe proficîscî.
(*mâtûrô* *ich beeile mich*)
- ✎ Es besteht kein Zweifel, daß Orgetorix sich selbst den Tod gegeben hat.
- ✎ Ich zweifle nicht, daß die Seele unsterblich ist. (*immortalis unsterblich*).
- ✎ *Nôn dêbet dubitârî, quîn* (*es braucht nicht bezweifelt zu werden, daß*)
fuerint (Konj.Perf.) ante Homerum poetae.
- ✎ Orgetorix überredete Dumnorix, daß er sich die Herrschaft in seinem Volksstamm aneignete, und gab ihm seine Tochter zur Frau.

Lösungen:

- ✎ Orgetorix befahl, daß alle, die Waffen tragen könnten, zum Kriege ausrücken sollten.
- ✎ Als der Führer das Heer musterte, griffen die Feinde an.
- ✎ Nachdem der Junge in die Stadt gekommen war, erschienen ihm viele Dinge seltsam.
- ✎ Als Orgetorix dies gemeldet worden war, beeilte er sich, von der Stadt aufzubrechen.
(Hier steht das *cum historicum* mit dem Konj. Plusquamperfekt. In Zeile 11 stand es mit dem Imperfekt.)
- ✎ Non est dubium, quin Orgetorix ipse sibi mortem consciverit.
- ✎ Non dubito, quin animus immortalis sit.
- ✎ Es braucht nicht bezweifelt zu werden, daß es vor Homer Dichter gegeben hat.
- ✎ Orgetorix Dumnorigi persuasit, ut regnum in civitate sua occuparet, eique filiam suam in matrimonium dedit.

[zurück](#)

Anhang

Heute werden wir unsere Fabel-Lesungen mit zwei letzten Stücken abschließen.

Pêrâs imposuit Iuppiter nôbîs duâs: propriîs replêtam vitîis post tergum dedit, aliênîs ante pectus suspendit gravem. Hâc rê vidêre nostra mala nôn possumus; aliî simul dêlinquunt, cênsôrês sumus.	pêra, ae f Ranzen, Beutel, Tasche im-pônô, posuî, positum 3 + Dat. auf(er)legen proprius 3 eigen; vitium, iî n Fehler, Laster repleô, plêvî, plêtum, plêre anfüllen tergum, î n der Rücken aliênus 3 fremd (aliênîs vitîis) simul = simul ac sobald als dêlinquere 3 sich verfehlen (Delinquent)

Jupiter hing uns zwei Ranzen um:
den mit eigenen Fehlern gefüllten gab er auf unseren Rücken,
den mit fremden (Fehlern gefüllten anderen) schweren (Ranzen) hing er vor unsere Brust.
Daher können wir unsere eigenen Fehler nicht sehen;
sobald andere sich verfehlen, sind wir (Sitten)richter.

Ich habe in Fettschrift die Akzente des **Senars** hinzugesetzt (vgl. Anhang der 11.Lektion), die aber nicht immer mit den Prosaakzenten übereinstimmen.
Wenn Sie selbst die Akzente setzen wollen, so fangen Sie am besten am Versende an, wo regelmäßig ... **unbetont**, **betont** steht.

Der 1. und 4. Vers beginnen mit einem sog. **Spondeus**: ? ? ; der 2., 3. und 5. haben zu Beginn einem **Anapäst**: ? ? ? . Im Senar können praktisch alle Versfüße benutzt werden, nur im 6. Fuß muß immer ein **Jambus** stehen: ? ? .
Im **reinen** Senar treffen wir aber nur **Jamben** an, d.h. sechsmal ? ? , vgl. die rot markierten Versfüße in der folgenden Tabelle:

Versfuß-Kombinationen für iambischen Oktonar (8 Füße), Senar (6), Quaternar (4) und Binar (2)

Oktonar							
		Senar					
				Quaternar			
						Binar	
? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?	? ?
? ? ?	? ? ?	? ? ?	? ? ?	? ? ?	? ? ?	? ? ?	? ? ?
? ? ?		? ? ?		? ? ?		? ? ?	
? ? ?		? ? ?		? ? ?		? ? ?	

Jetzt haben wir schon fast alle wichtigen Versfüße kennengelernt, erwähnen müssen wir aber noch das Gegenstück zum Jambus, nämlich den **Trochäus**: ? ? , und auch den **Daktylus**: ? ? ? , der, wie die Tabelle zeigt, ebenfalls im Senar vorkommen kann.

Die vielen erlaubten Versfüße machen dem Dichter das Leben zwar leicht, dem (modernen) Vortragenden aber schwer. Wenn Sie gar nicht zurande kommen, lesen Sie einfach *unbetont*, *betont*, so ganz falsch wird es dann auch nicht. Wenn Sie diesen Rat bei folgendem Vers befolgen, stimmt sogar alles:

Beatus ille qui procul negotiis

Be-a-tus il-le qui pro-cul ne-go-ti-is
? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Es ist ein *reiner iambischer Senar*. Das i in ille und das u in procul sind positionslang.

Noch eine letzte bemerkenswerte Fabel von den **Fröschen und der Sonne** (*Fabulae* 1,6)

Vicînîs fûris celebres vidit nuptias
Aesôpus et continuô narrare incipit:
Uxôrem quondam Sôl cum vellet dúcere,
clâmôrem rânae sustulêre ad sîdera.
Convicio permotus quaerit Iuppiter
causam querelae. Quaedam tum stagni incola:
"Nunc", inquit, "omnês ûnus exûrit lacûs
côgitque miseras ârida sêde êmorî.
Quidnam futurum est sî creârit liberôs?"

Erklärungen:

vicînîs ist Abl.Pl. von vicînum, î n die Nachbarschaft, Nähe
fûr, fûris m Dieb
continuô Adv. sogleich
sôl, sôlis Sonne (maskulin!)
cum + Konj.Impf. als (cum historicum)
uxôrem ducere heiraten
sus-tollô, sustulî, sublâtum, tollere emporheben; sustulêre = sustulêrunt 3.Pl.Ind.Perf.Akt.
convîcium, î n lautes Geschrei
omnês lacûs = Akk.Pl.
ex-ûrô, ussî, ustum, ex-urere verbrennen, austrocknen
côgit (nôs) miserâs êmorî er zwingt uns Elenden dahinzusterben (a.c.i)
quidnam futurum est was sein wird, futurum Part.Fut. von esse, stimmt mit quidnam was denn überein
creârit = creâverit Futur II von creâre 1 erschaffen, zeugen

*In der Nachbarschaft sieht Äsop die festliche Hochzeit eines Diebs
und beginnt sogleich zu erzählen:*

*Als die Sonne einst heiraten wollte,
die Frösche erhoben ein Gequake bis zu den Sternen.
Durch den Lärm aufgestört erfragte Jupiter
den Grund des Streites. Darauf eine gewisse Bewohnerin des Sees:
"Jetzt", sagt sie, "trocknet eine (Sonne) alle Gewässer aus
und zwingt (uns) Armen auf ausgetrocknetem Boden zu sterben.*

Was wird denn geschehen, wenn sie Kinder gezeugt haben wird?"

Bei **Äsop** lautet diese Fabel folgendermaßen:

*Es war Sommer und man feierte die Hochzeit der Sonne.
Alle Tiere freuten sich darüber, selbst die Frösche zeigten sich zufrieden.
Jedoch einer von ihnen rief aus: "Ihr Unverständigen, warum freut ihr euch?
Denn, wenn die Sonne, obgleich sie alleine ist, alle Pfützen austrocknet,
welches Unglück werden wir zu erleiden haben, wenn sie einen Sohn zeugen wird,
der ebenso ist wie sie?"
Es ist nämlich so, daß viele Menschen mit unklarem Verstand sich über Dinge freuen,
an denen garnichts Lustiges dran ist.*

Jetzt haben wir einige der kürzeren Fabeln des **Phaedrus** gemeinsam gelesen (erarbeitet?), und ich hoffe, Sie haben jetzt Lust, sich auf eigene Faust in diese interessante Literatur-Gattung weiter einzuarbeiten (lesen?). Sie finden im Internet alle erdenklichen Hilfen. Lesen Sie auch einmal den kritischen Phaedrus-Lexikonartikel (Metzler *Lexikon antiker Autoren*) von Severin Koster in

<http://adyton.phil.uni-erlangen.de/~p2latein/personal/phaedrus.html>

Ich zitiere hier einen kleinen Ausschnitt daraus:

"Wenn auch versucht wurde, Phaedrus aus sozialkritischer Sicht zu würdigen, so ist doch festzustellen, daß er nicht mehr als ein Poet ist, der vergeblich versucht hat, zum großen Dichtertum aufzusteigen. Weder war aber seine Literaturform groß, noch die Fähigkeit, das Kleine in Größe zu zeigen. Manches in seinem Gehabe hat er wie die Großen, von Lukrez bis Ovid, zu machen versucht und geglaubt, dies allein reiche aus, den Parnas zu erklimmen. Einsichtslose Hartnäckigkeit ließ ihn aber anecken und durchfallen. Immerhin aber bietet er das seltene, wenn nicht gar einzige Beispiel eines antiken Autors, das uns die Gesinnung eines Vertreters der nicht privilegierten Schicht in wünschenswerter Klarheit zeigt, allerdings keinen Schriftsteller dieser Klasse, vor allem aber auch keinen von Klasse."

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

13. Lektion - lectio tertia decima (tredecim13)

Inhalt:

- ✍ Einleitung
 - ✍ Grammatik
 - ✍ Übungen zur Grammatik
 - ✍ Lektüre
 - ✍ Übersetzung
 - ✍ Wörterklärungen
 - ✍ Übungen zur Lektüre
 - ✍ Anhang
-

Einleitung

Der Dichter **Catull**, von dem wir in der letzten Lektion ein carmen *Gedicht, Lied* kennen lernten, gehörte in den Jahren der Pflege moralischer Sauberkeit keineswegs zur lateinischen Schullektüre. Aber der jüngere **Plinius**, Plinius Minor, der in der letzten Lektion ebenfalls zitiert wurde, mochte Catulls Epigramme über alles, obgleich mehr als hundert Jahre zwischen ihm und dem Dichter lagen. In einem seiner über 250 Briefe, *epistula* 4,14, zitiert er sogar ein Catull-Gedicht, *carmen* 16, allerdings nur im Auszug, der volle Text des Liedes war wohl auch für ihn nicht vorführbar. Die von Plinius zitierten vier Verse, *carm.* 16,5-8, lauten

Nam castum esse decet pium poëtam ipsum, versiculos nihil necesse est, qui tunc dênique habent salem et lepôrem, si sunt molliculî et parum pudîcî.	deceô, uî,-, decêre <i>sich ziemen</i> tunc dênique <i>überhaupt erst dann</i> sâl,salis m,n <i>Salz, Witz</i> lepôs, ôris m <i>Feinheit, Anmut, Witz</i> molliculus 3 <i>weichlich, zärtlich, schlüpfrig</i> parum Adv. <i>weniger</i>

*Freilich sollte der göttliche Dichter selbst keuch sein,
die Verse brauchen es nicht zu sein,
die überhaupt erst dann Witz und Anmut haben,
wenn sie schlüpfrig und weniger keuch sind.*

Sicherlich ist wahr, daß Catull die nicht immer *feine* Volkssprache in die römische Liebes-Literatur eingeführt hat, aber er tat es als großer Dichter, dem sich selbst der Spanier **Martial** (40-102 n.Chr.) beim Vergleich unterordnete. **Catull** ist für uns Internet-Lateiner ein früher Wilder (richtig im Fachjargon ist er ein **Neoteriker**, ein *Moderner*, nach einem Wort Ciceros), den man nach allen Seiten des Net erforschen kann. Gehen Sie z.B. nach Canada: <http://www.usask.ca/antharch/cnea/CourseNotes/CatullusNotes.html#neoteric>

Sie finden dort neben vielen interessanten Dingen auch einige moderne Carmen-Übersetzungen. Aber auch den folgenden Hinweis:

A WORD OF WARNING: some of Catullus' poems are "earthy" in the extreme. If you are easily offended by obscene or politically incorrect poetry, you might want to avoid the poems discussed in the sections on Catullus' Lif

and on Catullus as Eques.

Ich möchte mit Ihnen aber nicht diese explosiven, "politisch unkorrekten"! carmina lesen, das machen Sie schon alleine, sondern einige kleinere, eher harmlose Gedichte, an denen Sie aber bereits das poetische Genie des **C.Valerius Catullus** ablesen können.

Beginnen wir bei einem der kürzeren Gedichte, beim *carmen* 85:

Ôdî et amô. Quârê id faciam fortasse requîris.
Nesciô, sed fierî sentiô et excrucior.

Dieses berühmte Epigramm ist ein alleinstehender Zweizeiler (Doppelvers), ein **Distichon**, das aus einem Hexameter und einem Pentameter besteht.

Der Hexameter beginnt mit *odi et amo* *ich hasse und liebe*, und der Pentameter schließt in ebendiesem Rhythmus mit *excrucior* *ich quäle mich*. Das Verspaar enthält kein Substantiv. Die Verben geben dem Gedicht seine Dynamik. Auf das Schaffen nachfolgender Dichter, z.B. **Ovid** (43 v.Chr.-17 oder 18 n.Chr.), hatte dieses Distichon keinen geringen Einfluß.

ôdî *ich hasse*, vgl. 2.Lektion unter Worterklärungen
requîrô, requîsivî, requîsitum, requîrere *fragen*
fierî, factus sum, fierî *werden, geschehen, entstehen*

*Ich hasse und liebe. Vielleicht fragst du, warum ich das tue.
Ich weiß es nicht, aber ich spüre es geschehen, und ich quäle mich.*

Catull war kein Freund Caesars, er mochte ihn nicht und haßte vor allem seine habgierigen Anhänger, z.B. den Offizier Mamurra. Das folgende Distichon-Epigramm, *carm.* 93, bezeugt diese Gefühle unverhohlen.

Nil nimium (studeô), Caesar, tibi velle placêre,
nec scîre utrum sîs albus an âter homô.

nîl = nihil *nichts, keineswegs*
nimium Adv. *überaus, sehr*
studeô *ich strebe nach* (fehlt in einigen Ausgaben)
nil nimium studeô *ich bemühe mich nicht besonders eifrig,*
ich bin nicht übermäßig begierig
velle *wollen*
albus 3 *weiß*
âter, âtra, âtrum *schwarz*

*Ich bin nicht übermäßig scharf darauf, Caesar, dir gefallen zu wollen,
noch will ich wissen, ob du weiß oder schwarz bist.*

Wir wissen nicht, welches der Anlaß für dieses feindsinnige Gedicht gewesen ist. Vielleicht hatte Caesar Anstalten gemacht, sich mit Catull versöhnen zu wollen. Catull stammte immerhin aus einer wohlhabenden Veroneser Familie, in der auch Caesar verkehrte.

Betrachten wir jetzt die **Widmung** für **Cornelius Nepos**, den wir schon im Anhang der 2.Lektion kennen lernten, mit der Catull sein Gedicht-Büchlein (*libellus*) einleitet. Es ist *lepidus* *zierlich, witzig* und *novus* **neu**, avantgardistisch. Die Widmung ist kein Manifest der Neoteriker, aber der Ton läßt Neues erahnen. Statt homerischen Helden wird man moderne Menschen finden, von Göttern sollte keine Rede mehr sein -aber nein, Iuppiter und die *Patrôna virgô* (Muse) werden auch hier angerufen, aber wohl mehr aus Gewohnheit.



Cui dônô lepidum novum libellum
 âridô modo pûmice expolîtum?
 Cornêlî, tibi; namque tû solêbâs
 meâs esse aliquid putâre nûgâs,
 iam tum cum ausus es ûnus Îtalôrum
 omne aevum tribus explicâre chartîs,
 doctîs, Iuppiter, et labôriôsîs.
 Quârê habê tibi quidquid hoc libellî
 quâlecumque; quod, ô patrôna virgô,
 plûs ûnô maneat perenne saeclo.

dônâre *schenken, weihen, widmen*
 âridus 3 *trocken*
 modo Adv. *nur, eben, sogleich*
 pûmex, icis m *Bimsstein* (zum Glätten)
 ex-poliô 4 *glätten, polieren*
 namque Konj. *freilich, wahrlich*
 nûgae, ârum f *dummes Zeug, Kleinigkeiten*
 Îtalî *Italer* (langes i zu Beginn wegen Metrum)
 audeô, ausus sum, audêre *wagen*
 aevum, î n *Zeit, Ewigkeit*
 charta, ae f *Blatt Papyrus, hier Band*
 tribus chartîs *in drei Bänden*
 habê Imperativ (*habe! behalte!*)
 habê tibi *bitte akzeptiere!*

Erklärungen:

Die unregelmässigen Ränder frisch gerollter Buchrollen wurden mit einem Bimsstein geglättet. ûnus Îtalôrum *allein unter den Italern*. Anscheinend hatte Cornelius Nepos als erster Lateiner eine Weltgeschichte geschrieben. quidquid hoc (est) libellî (Gen.) quâlecumque wörtlich: *was immer das (ist) eines Büchleins von welcher Art auch immer* also freier: *was immer für ein Büchlein es ist, und was auch drinstehen mag*. Diese unbestimmte Ausdrucksweise gehörte zur Umgangssprache.
 saec(u)lum, î ist eine Generation, 30 Jahre, oder auch ein Jahrhundert;
 per-ennis, e *das ganze Jahr hindurch dauernd, andauernd*

*Wem widme ich das neue Bändchen
 gerade vom trockenen Bimsstein geglättet?
 Dir Cornelius! Denn du pflegtest
 zu meinen, daß meine Kleinigkeiten etwas taugten,
 schon damals als du es wagtest, als erster der Römer
 alle Zeitalter (Weltgeschichte) in drei Bänden zu erklären,
 gelehrten, bei Jupiter, und mühevollen.
 Drum sei das Büchlein dein, was immer es ist
 und was auch drinstehen mag;
 daß es, o Muse, dauern möge länger als ein Jahrhundert hindurch.*

Sagen wir noch ein paar Worte zum **Versmaß**.

Es handelt sich jedesmal um 11 Silben pro Vers, daher die Bezeichnung **Hendekasyllabus** (dem Griechischen entnommen: *Elf-silbler*). Die langen Silben sind mit ? und die kurzen mit ? gekennzeichnet. Beachten Sie die Positionslängen bei dum, vum, bel und ex.

Die letzte Silbe kann bei jedem antiken Vers lang oder kurz sein.

Cui do-no le-pi-dum no-vum li-bel-lum Nach der dritten Hebung, hinter dum, ist eine Zäsur.
 ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

a - ri - do mo-do pu-mic(e) ex-po-li-tum? Zäsur nach dritter Hebung, also nach pu.
 ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Die zweite Silbe konnte lang oder kurz sein, meist jedoch war sie lang. Die 4. und 5. Silbe haben kurz zu sein. Wenn Sie sich das Schema leichter singend merken können, so trällern Sie einfach:

lang, lang, lang, kurz, kurz, lang || kurz, lang, kurz, lang, lang-kurz

Die lange Silbe wurde vermutlich in einer höheren Tonlage ausgesprochen (gesungen), aber wohl nicht lauter. In modernen europäischen Sprachen ersetzen wir *lang* durch *betont* und sprechen dann lange Silben mit Tonverstärkung aus. Versuche, die lateinische Hoch-Tief-Deklamation nachzuahmen, klingen zumindest seltsam. Versuchen Sie es einmal selbst! Man hat aber zu beachten, daß nicht jede lange Silbe lauter ausgesprochen werden darf als eine kurze. Das Versschema legt die richtige Betonung fest.

Das gesprochene Latein hatte übrigens schon in der späten Kaiserzeit unseren Intensitäts- oder, wie man vornehmer sagt, exspiratorischen Akzent. Aus dieser Zeit, 3. oder 4. Jhd., stammen auch Bemerkungen römischer Grammatiker über den Unterschied zwischen der Prosabetonung eines Wortes und seiner Versbetonung.

Noch was Wichtiges: Sehen Sie, daß in *pumice expositum* zwei Vokale aufeinanderprallen?

Das mochten die Römer garnicht, das "antike Ohr" empfand eine häßliche Kluft, einen Hiat (von *hiâre klaffen*).

Lösung: Der erste Vokal wurde nicht gelesen, er wurde **elidiert**, d.h. ausgestoßen, -aber nur für das Ohr und für das Versmaß, geschrieben wurde der Vokal. (Gehört der zweite Vokal zu *est* oder *es*, so wird nicht der erste Vokal elidiert, sondern das *e* in *es* bzw. *est*. Das restliche *s* bzw. *st* wird einfach an das vorhergehende Wort angehängt.) Elision tritt auch dann ein, wenn ein Wort auf Vokal ausgeht und das nächste mit *h* beginnt.

Im Deutschen haben wir ebenfalls Elisionen: *sage einmal*, *Else* schreiben wir *sag´ einmal*, *Else*. Aber wir sind radikaler als die Römer: Bei uns bedeutet Elision einen vollständigen Vokalverlust! Der Ausfall wird aber wenigstens durch einen Apostroph markiert.

Kleiner **Zusatz:** Auch wenn ein Wort auf **Vokal + m** ausgeht und das nächste Wort mit **Vokal** beginnt, entsteht ein Hiat. Er wird dadurch vermieden, daß der erste **Vokal** samt **m** nicht gelesen wird -wohl aber geschrieben! Wir hatte in der 10.Lektion die *Phaedrusfabel* 1,2, in der es hieß

latro incitatus, iurgii causam intulit.

Beim Vortrag wird die Silbe *-am* weggelassen, elidiert, und gesprochen wird *caus intulit*.

Würden Sie nicht noch was weglassen? Natürlich, das *-o* von *latro* wird ebenfalls elidiert, und wir sprechen: *latr incitatus*. Selbstverständlich werden in diesen Fällen Auslaut und Anlaut miteinander verschliffen, denn sonst hätte man ja garnichts gewonnen. Aus dem Griechischen hat man sich das Wort für Verschmelzung geholt, um diese Erscheinung auch sachgerecht benennen zu können: **Synaloephe**.

Interessant ist auch, daß auf alten Inschriften ein auslautendes *m* oft garnicht geschrieben wurde. Man vermutet, daß die Römer ein auslautendes *m* *nasal* aussprachen, etwa so wie im Französischen oder im Portugiesischen.

[zurück](#)

Grammatik

Nominativus cum Infinitivo

Wie muß man sich anstellen, um einen aktiven Satz ins Passiv zu wenden?

Nehmen wir ein **Beispiel:** unten im **Anhang** sagt Cicero: "*moriar*", inquit, "*in patriâ saepe servâtâ*." *ich werde sterben, sagte er, im Vaterland, das ich oft gerettet habe.*

Cicero hat das Vaterland oft gerettet: *Cicero patriam saepe servâvit*.

Das ist zweifellos eine **aktive** Aussage.

Inhaltlich ändert sich garnichts, wenn wir sagen: *Patria â Cicerône saepe servâta est*. *Das Vaterland ist von Cicero oft gerettet worden.*

Derselbe Sachverhalt wurde hier **passivisch** dargestellt.

Was ist aber **grammatisch** geschehen?

Offenbar wurde aus dem aktivischen **Akkusativobjekt** passivisch ein **Subjekt**, das **aktivische Prädikat** wurde in ein **passivisches Prädikat** umgewandelt.

Und was geschah mit dem **aktivischen Subjekt**? Es wurde zu einer **adverbialen Bestimmung**, zu einer Umstandsbestimmung, die die Ursache angibt, die zur Rettung des Vaterlandes führte: â Cicerône (â + Ablativ). Wäre nicht eine Person Ursache des passiven Prädikatsvorgangs, so würde der Ablativ ohne â stehen. Z.B.: *fidûciâ patria servâta est. Das Vaterland wurde durch Vertrauen gerettet.*

Was hat man zu tun, wenn das Objekt des aktiven Satzes ein **a.c.i.** ist?

Beispiel:

Multi Romani Ciceronem amicum plebis esse putâbant. Viele Römer glaubten (wen oder was?), daß Cicero ein Freund des Volkes sei oder: Viele Römer hielten Cicero für einen Freund des Volkes.

Wenn wir diesen Sachverhalt **passivisch** ausdrücken wollen, so haben wir offensichtlich aus dem **Accûsâtivus cum infinitivô (a.c.i.)** einen **Nôminâtivus cum infinitivô (n.c.i.)** zu machen:
Cicero amicus plebis esse putâbatur. Cicero wurde für einen Freund des Volkes gehalten.

Der Akkusativ Ciceronem wird zum Nominativ Cicero, und das Hauptverb putabant (3.PI.Ind.Impf.**Aktiv**) sie glaubte wird einfach ins Passiv gesetzt und auf das neue Subjekt bezogen: putâbatur er wurde geglaubt (3.Sg.Ind.Impf.**Pass.**) das nennt man eine **persönliche Konstruktion**.

Das Prädikatsnomen muß selbstverständlich ebenfalls in den Nominativ gesetzt werden.

Natürlich können wir im Deutschen nicht sagen *Cicero wurde ein Freund des Volkes geglaubt*, wir müssen das Passiv zu putâre meinen, glauben **umschreiben**, so wie wir es ja auch taten: *Cicero wurde ... gehalten.*

Im Lateinischen wird demnach aus der aktiven **unpersönlichen** Konstruktion des **a.c.i.** im Passiv die **persönliche** Konstruktion des **n.c.i.** Im Deutschen gibt es allerdings in den meisten Fällen keine persönliche Konstruktion.

Das wollen wir uns an **weiteren Beispielen** anschauen.

- ✧ *Suêbi centum pâgôs habuisse dîcuntur.*
Wörtlich: *Die Sueben werden geschildert (gesagt) 100 Gaue zu haben.*
Diese **persönliche** Konstruktion ist undeutsch, wir werden uns **unpersönlich** ausdrücken,
z.B. *Es wird gesagt, daß die Sueben 100 Gaue besitzen*
oder *Die Sueben sollen 100 Gaue besitzen.*
- ✧ *Mârcus aegrotâre vidêtur.* Wörtlich: *Marcus wird gesehen krank zu sein.* Diese **persönliche** Übersetzung ist im Deutschen nicht möglich, wir drücken uns **unpersönlich** aus, z.B. *Es scheint, als ob Marcus krank sei* oder *Marcus ist anscheinend krank* usw.

Das Deponens **videor** kann aber auch mit *ich scheine* übersetzt werden. Es wird dann genauso wie im Deutschen konstruiert. Z.B.:

- ✧ *vidêmini bonî esse ihr scheint gut zu sein*
- ✧ *maestî esse vidêmini amîcî ihr scheint betrübt zu sein, Freunde oder es scheint, als ob ihr betrübt wäret, Freunde*
- ✧ *videntur amîcî fierî sie scheinen Freunde zu werden*
- ✧ *vox audiri vîsa est eine Stimme schien gehört zu werden*

Der **n.c.i.** steht also häufig nach dicitur, videtur, aber auch nach folgenden Verben:

fertur, feruntur man erzählt, daß er, sie

trâditur, trâduntur man berichtet, überliefert, daß er, sie (nach trâditum est es ist überliefert worden steht jedoch immer

der a.c.i.)

Zu erwähnen ist noch, daß bei Verben, die einen **doppelten Akkusativ** regieren, beim Übergang zum Passiv auch **beide Akkusative in Nominative zu verwandeln sind**. Oft haben diese Verben, z.B. docēre *lehren*, auch im Deutsche einen doppelten Akkusativ: *ich lehre ihn -wen oder was* ? Das sahen wir bereits in der 5.Lektion: Cato ipse filium litteras docuit.

Das Verb creāre *schaffen, wählen* regiert ebenfalls den doppelten Akkusativ.

Auch hierfür wird Cicero uns wieder ein schönes Beispiel liefern.

Rômânî creavêrunt **Cicerônem cōnsulem**. *Die Römer haben Cicero zum Konsul gewählt.*

Beim Übergang ins Passiv wird das Objekt zum Subjekt, d.h. aus Ciceronem wird Cicero und aus dem Prädikativum (Akkusativ) consulem wird das Prädikatsnomen (Nominativ) consul, also

Cicerô â Rômânîs **cōnsul** creātus est. *Cicero ist von den Römern zum Konsul gewählt worden.*

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⚡ Bezeichnen Sie in dem folgenden Catull-Vers Kürzen, Längen, Elisionen und Akzente.
Übersetzung?
vivamus, mea Lesbia, atque amemus
- ⚡ Sie sagen, der Feldherr (imperator) habe die Feinde völlig besiegt.
(dê-vincô, vîcî,, victum, vincere *völlig besiegen*, Inf.Perf. dêvîcisse)
Auch passivisch übersetzen.
- ⚡ Homêrus caecus fuisse **trâditur**. (Statt trâditur kann auch dîcitur stehen.)
Homêrum caecum fuisse **trâditum est**.
- ⚡ Die Sabiner sollen auf dem Quirinal (in monte Quirînâlî) gewohnt haben.
- ⚡ Uns ist überliefert worden (= es ist ...), daß Sokrates ein gelehrter und weiser Mann gewesen sei.
- ⚡ Decius in castra duci iussus est.
- ⚡ Den Mädchen war verboten worden, das Haus zu verlassen und lateinisch zu sprechen.
- ⚡ Den Jungen ist befohlen worden, in die Schule zu gehen und lateinisch zu sprechen.

Lösungen:

⚡ vî-vâ-mus, me-a Les-bi(a), at-qu(e) a-mê-mus

? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? zum Vergleich der obige Vers:

Cui do-no le-pi-dum no-vum li-bel-lum

? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Also wieder ein Hendekasyllabus, ein Elfsilbler.

Die Vokale in -mus und Les- sind positionslang, zwei Elisionen treten auf.

Wir wollen leben, meine Lesbia, und lieben!

vîvâmus und amêmus 1.Pl.Konj.Präs.Akt. *wir mögen l(i)eben, laßt uns l(i)eben*

- ⚡ Imperatorem hostês dêvîcisse dîcunt, (unpersönlich mit a.c.i.).

Imperator hostês dêvîcisse dîcitur, (persönlich mit n.c.i.).

Wörtlich: *der Imperator wird gesagt, die Feind völlig besiegt zu haben*. Umschrieben: **Man sagt**, daß der Feldherr die Feinde völligbesiegt habe oder derFeldherr **soll** die Feinde völlig besiegt haben.

- ⚡ Homer soll blind gewesen sein (lateinisch persönl. Konstr. mit n.c.i.)
Es ist überliefert worden, daß Homer blind gewesen sei. (nach **trāditum est** steht der unpers. a.c.i.)
- ⚡ Sabīnī in monte Quirīnālī habitāvisse trāduntur.
- ⚡ Socratem doctum et sapientem virum fuisse trāditum est.
- ⚡ Wörtlich (persönlich): Decius wurde befohlen, in das Lager geführt zu werden.
Im Deutschen nur unpersönliche Übersetzung möglich: *Es wurde befohlen, den Decius in das Lager zu führen* oder *daß D. in das L. geführt werde*.
Hier sind zwei **Bemerkungen** angebracht:
 1. Bei iubeor (iubēre *befehlen*) und vetor (vetāre *verbieten*) muß immer der **n.c.i.** stehen.
 2. Beide Verben müssen im Passiv sogar dann persönlich konstruiert werden, wenn der Befehl oder das Verb gar nicht an das Subjekt gerichtet ist.
 (Im Schulwörterbuch von Langenscheidt finden Sie bei iubeō den Eintrag (mit a.c.i.; P. iubeor mit n.c.i.); bei vetō steht: im P. mit n.c.i.)
- ⚡ Puellae domō exīre et latīnē loquī vetitae erant.
- ⚡ Puerī in scholam īre et latīnē loquī iussī sunt.

[zurück](#)

Lektüre

Die Helvetier sind weiterhin entschlossen, ihre Heimat zu verlassen. Sie verbrennen ihre Städte und Häuser und schauen sich nach Gefährten für die Auswanderung um. Welchen Weg sollen sie einschlagen? Es gibt nur zwei, und beide sind nicht ohne Schwierigkeiten.

BG I, 5-6,2

1.	Post eius mortem nīhilō minus Helvetii id, quod cōstituerant, facere cōnantur , ut ē fīnibus suīs ex eant.
2.	Ubi iam sē ad eam rem parātōs esse arbitratī sunt, oppida sua omnia , numerō ad duodecim , vīcōs ad quadringentōs , reliqua prīvāta aedificia incendunt , frūmentum omne, praeterquam quod sēcum portatūrī erant, combūrunt ut domum rediti ōnis spē sublāta parātī ōrēs ad omnia perīcula subeunda essent;
3.	trium mēnsum molita cibāria sibi quemque domō efferre iubent.
4.	Persuādent Rauracīs et Tulingīs et Latobīcīs finitimīs, uti eōdem ūsī cōsiliō oppidīs suīs vīcīsque exustīs ūnā cum iīs proficiscantur ,
5.	Boiōsque , quī trāns Rhēnum incoluerant, et in agrum Nōricum trānsierant Norēiamque oppugnārant , receptōs ad sē sociōs sibi adsciscunt .
6.	Erant omnīnō itīnera duo, quibus itineribus domō exīre possent:
7.	ūnum per Sēquanōs , angustum et difficile , inter montem Iūram et flūmen Rhodanum , vix quā singulī carrī dūcerentur;
8.	mōns autem altissimus impendēbat , ut facile perpaucī prohibēre possent;

9.	alterum per prôvinciam nostram, multô facilius atque expeditius, propterea quod inter finês Helvêtiôrum et Allobrogum, quî nûper pacâtî erant, Rhodanus fluit isque nonnullîs locîs vadô trânsîtur.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Nach desselben Tod nichtsdestoweniger die Helvetier das, was sie beschlossen hatten, zu tun sie unternehmen, daß aus Grenzen ihren herausgehen (ex-e-ant).
2.	Sobald schon sie zu dieser Sache bereit sein sie glaubten, Städte ihre alle, an Zahl gegen zwölf, Dörfer gegen vierhundert, die restlichen einzelnen Gehöfte sie zünden an, Getreide alles, außer das mit sich tragen sie waren (wollten), sie verbrennen, damit nach Hause der Rückkehr Hoffnung aufgehoben bereiter zu allen Gefahren zu bestehenden seien;
3.	dreier Monate gemahlene Lebensmittel für sich einen jeden von Hause fortzutragen sie befehlen.
4.	Sie überreden die Rauraker und Tulinger und Latobiker Grenznachbarn, daß ebendenselbengebrauchend Plan Städte ihre und Dörfer eingeäschert zusammen mit ihnen aufbrechen,
5.	und die Bojer, die jenseits des Rheins gewohnt hatten, und in den Acker norischen hinübergegangen waren und Noreja belagert hatten, aufgenommen bei sich Bundesgenossen sich sie nehmen an.
6.	Es waren überhaupt Wege zwei, auf welchen Wegen von Hause ausziehen sie könnten:
7.	einer durch die Sequaner, eng und schwierig, zwischen dem Berg Jura und dem Fluß Rhône, kaum wo je ein Qagen geführt werden könnte;
8.	Berg aber sehr hoch hing über, so daß leicht sehr wenige hindern könnten;
9.	der andere durch Provinz unsere, viel leichter und bequemer, deswegen weil zwischen dem Gebiet der Helvetier und Allobroger, die kürzlich beruhigt worden waren, die Rhône fließt und diese an einigen Stellen durch eine Furt sie wird überschritten.

freie Übersetzung

<i>Nach seinem Tod versuchen die Helvetier nichtsdestoweniger das, was sie beschlossen hatten,</i>

zu tun, nämlich aus ihrem Gebiet auszuwandern.

Sobald sie nun glaubten, daß sie für diese Sache (Unternehmen) bereit seien, zünden sie alle ihre Städte, an die zwölf, ungefähr vierhundert Dörfer und die übrigen einzeln stehenden Gehöfte an, verbrennen alles Getreide mit Ausnahme dessen, das sie mit sich nehmen wollten, damit sie, nachdem die Hoffnung auf Rückkehr in die Heimat genommen war, desto entschlossener wären, alle Gefahren auf sich zu nehmen;

sie befahlen, daß ein jeder Mehl für drei Monate für sich von Hause mitnehme.

Sie überredeten ihre Nachbarn, die Rauraker, Tulinger und Latobiker, zu demselben Vorhaben, nämlich nach Einäscherung ihrer Städte und Dörfer mit ihnen zusammen auszuwandern, und nehmen die Bojer, die jenseits des Rheins gewohnt hatten, dann ins norische Gebiet hinübergewandert waren und Noreja belagert hatten, bei sich auf und nehmen sie als Bundesgenossen an.

Es gab überhaupt nur zwei Wege, auf denen sie ihre Heimat verlassen konnten:

einen durch das Gebiet der Sequaner, eng und schwierig, zwischen dem Jura und der Rhône, wo kaum ein einzelner Wagen fahren konnte; ein sehr hoher Berg aber ragte drohend darüber, so daß ganz wenige ihn mit Leichtigkeit sperren konnten;

der andere, durch unsere Provinz, war viel leichter und bequemer, (und zwar) deswegen, weil zwischen dem Gebiet der Helvetier und Allobroger, die kürzlich unterworfen worden waren, die Rhône fließt und diese an einigen Stellen durch eine Furt überschritten werden kann.

[zurück](#)

Worterkklärungen

Verben

cônor, cônatus sum, cônârî *versuchen*, Deponens der 1.Konj.

combûrô, combussî, combustum, combûrere *verbrennen*, einäschern

molô, moluî, molitum, molere *auf der Mühle mahlen*

iubeô, iussî, iussum, iubêre + a.c.i. *befehlen*

ûtor, ûsus sum, ûtî + Abl. (Deponens der 3.Konj.) *gebrauchen*,

das Part.Perf. ûsus *unter Benutzung* betont Gleichzeitigkeit.

Vergl. auch valêtûdine optimâ ûtî *sich der besten Gesundheit erfreuen*

exûrô, exussî, exustum, exûere *einäschern*

ad-scîscô, scîvî, scîtum, adscîscere *annehmen, machen zu*

impendeô, -, -, impendêre *(drohend) überhängen* (über einen Weg)

pâcâre *beruhigen, besänftigen, unterwerfen*

fluô, fluxî, fluxum, fluere *strömen, fließen*

Sonstige Wörter und Erklärungen

nihilô minus *nichtsdestoweniger*

privâta aedificia *einzeln stehende Gehöfte*

numerô ad *an Zahl ungefähr* (Ablativ)

vîcus, î m *Dorf, Weiler*

quadrigentî 3 (ae, a) *vierhundert*

praeterquam *außer, ausgenommen*

reditio, ônis f *Rückkehr* (re-di-ti-ô-nis)

parâtus ad perîcula subeunda *entschlossen zur Übernahme von Gefahren*

cibâria, ôrum n *Lebensmittel*

molita cibâria *Mehl*

domô eferre *von Hause mitnehmen*

quisque, quidque *jeder, jedes* (kwis-kwe)

ûnâ Adv. *zusammen*

oppugnârant = oppugnâverant 3.Pl.Ind.Plqupf.Akt. *sie hatten belagert*

Die Rauraker wohnten in der Baseler Gegend, die Tulinger und Latobiker in Südbaden.

Die Bojer, ein keltischer Stamm, wohnte ursprünglich nördlich der Donau, hatte sich aber damals im Noricum, etwa Österreich, niedergelassen. Der Ager Noricus ist etwa die heutige Steiermark.

Noreja war eine Stadt der keltischen Tauriskier, das heutige Neumarkt in der Steiermark. Die Kimbern hatten dort 113 v.Chr. die Römer vernichtend geschlagen.

omnî nō überhaupt, vix kaum, singulî, ae, a je ein, perpaucî, ae, a sehr wenige

autem aber (steht immer an zweiter Stelle)

domô exîre das Haus verlassen, von Hause ausziehen, die Heimat verlassen

carrî dūcuntur Wagen fahren (Wagen werden geführt)

alter, altera, alterum der andere (von zweien); multô viel (steht beim Kompartiv)

prōvincia nostra ist die heutige Provence

expeditus 3 frei, ungehindert, bequem, kampfbereit; iter expeditum ein freier, bequemer Weg (es gibt sogar einen Heiligen Expeditus, der sich -in Brasilien- sehr wirksam für seine Anhänger einsetzen soll!). expeditus bequemer ist Komparativ, sprich: ex-pe-dî-ti-us.

Allobrogês, um (spr.: Al-lo-bro-gês) die Allobroger, ein mächtiger Keltenstamm, der 121 v.Chr. vom Konsul Domitius fast aufgerieben worden war. Sie wurden aber erst 61 v.Chr. vom Prätor Pomptinus ganz unterworfen. Ihre wichtigsten Städte waren Genva (Genf) und Vienna (Vienne)

nûper neulich, nōnullî, ae, a einige, vadum, î n Furt

Zeile 1

Die Priode besteht aus dem HS Helvetii conantur, einem zwischengeschalteten Relativsatz: quod constituerant und einem Finalsatz: ut ...exeant (spr. ex-e-ant; 3.Pl.Konj.Präs.Akt.). Das Subjekt der beiden Nebensätze ist ebenfalls Helvetii. quod (Akk.Sg.Neut.) ist Objekt zu constituerant.

Von conantur hängt der Infinitiv facere ab. Zu facere gehört id als Objekt, und zu id das gehört der Relativsatz.

Nach seinem Tod versuchen die Helvetier nichtsdestoweniger das, was sie beschlossen hatten, zu tun, nämlich aus ihrem Gebiet auszuwandern.

Zeile 2

Wenn wir alle Sätze ausschließen, die von Konjunktionen und rel. Pronomen eingeleitet werden, so bleiben zwei - beigordnete- HS mit den Prädikaten incendunt und comburunt.

Zu incendunt gehören drei Objekte: oppida, vicos, aedificia; zu comburunt gehört das Objekt frumentum omne. portaturus sum ich bin im Begriff zu tragen (conjugatio periphrastica).

spê sublâtâ nachdem die Hoffnung aufgehoben war ist Ablativus absolutus.

spê reditiōnis die Hoffnung auf Rückkehr.

Sobald sie nun glaubten, daß sie für diese Sache (Unternehmen) bereit seien, zünden sie alle ihre Städte, an die zwölf, ungefähr vierhundert Dörfer und die übrigen einzeln stehenden Gehöfte an, verbrennen alles Getreide mit Ausnahme dessen, das sie mit sich nehmen wollten, damit sie, nachdem die Hoffnung auf Rückkehr in die Heimat genommen war, desto entschlossener wären, alle Gefahren auf sich zu nehmen;

Zeile 3

Der Akkusativ quemque ist Subjekt eines von iubent abhängigen a.c.i.. Das Prädikat ist eferre.

Sie befahlen, daß jeder mitnehme. Dazu gehört das Objekt molita cibaria Mehl mit seiner näheren Bestimmung für dr

Monate. Der Gen. von *três mênês* lautet eigentlich *trium mênsum*, denn *mên*sis, is m ist ein gleichsilbiges (männliches!) Wort. In unserem Text steht aber der Gen.Pl. auf *um*.

sie befehlen, daß ein jeder Mehl für drei Monate für sich von Hause mitnehme.

Zeile 4

Wir brauchen uns nur an drei Dinge zu erinnern:

1. *persuadere* regiert den Dativ (denken Sie an *jemandem einreden*), daher *Rauracis, Tulingis, Latobicis*. *persuâdêre* ist ein **intransitives** Verb.

(Erinnern Sie sich: Die **transitiven** Verben haben ein Akkusativobjekt bei sich, man fragt *wen?* oder *was?* Die **verb intransitiva** haben entweder kein Objekt bei sich, z.B. *venio ich komme*, oder sie haben das Objekt im Genitiv oder Dativ bei sich -das sogenannte **entferntere Objekt**.)

2. *ut* = *ut* + Konj. nach *persuadere* leitet einen Finalsatz ein (10.Lektion), daher: *uti ... proficîscantur daß sie aufbrächer* (Verwechseln Sie bitte nicht *uti* mit *ûtî*!)

3. *ûtî gebrauchen* regiert den Ablativ (*Gebrauch machen von*): *ûsî eôdem cônsilîô gebrauchend denselben Plan*; *ûsî* is Nom.Pl.Mask. des Part.Perf. *ûsus*, a, um *unter (gleichzeitiger) Benutzung*

Der Ablativus absolutus *oppidîs suîs vîcîsque exustîs nachdem ihre Städte und Dörfer eingeäschert worden waren* beschreibt eine Voraussetzung für das Unternehmen.

Wir übersetzen folgendermaßen:

Sie überredeten ihre Nachbarn, die Rauraker, Tulingen und Latobiker, zu demselben Vorhaben, nämlich nach Einäscherung ihrer Städte und Dörfer mit ihnen zusammen auszuwandern,

Zeile 5

Der zweite Teil der in Zeile 4 begonnenen Periode hat den HS (Helvetii) ... *sibi adscîsunt die Helvetier nehmen sich an*. Wen? *die Bojer*, als was? *als Bundesgenossen*.

Also: *die H. nehmen die Bojer sich als B. an*. Besser sagen wir *sie vereinigen sich mit den Bojern* oder *sie nehmen die Bojer als Bundesgenossen an*.

und nehmen die Bojer, die jenseits des Rheins gewohnt hatten, dann ins norische Gebiet hinübergegangen waren und Noreja belagert hatten, bei sich auf und nehmen sie als Bundesgenossen an.

Zeile 6

erant bedeutet hier *es gab*. Der sich anschließende Relativsatz ist ein **konsekutiver Relativsatz**, der uns sagt, was sich aus dem Vorhergehenden ergibt, welche Konsequenz die Aussage des Vorsatzes hat. Solche Relativsätze stehen z.B. nach Verben, die ein Vorhandensein ausdrücken -*sunt*, *qui*-, aber ein unbestimmtes Subjekt haben. Das Prädikat des konsekutiven Relativsatzes steht im Konjunktiv: *possent* 3.Pl.Konj.Impf.Akt. *sie könnten*, -das könnten wir im Deutschen beibehalten, wenngleich der Indikativ *konnten* vorzuziehen ist. Werden Sie sich nochmals anschauen, wo wir in der 4.Lektion allgemein zum Konjunktiv sagten?

Es gab überhaupt nur zwei Wege, auf denen sie ihre Heimat verlassen konnten:

Zeilen 7/8

Das Relativum im Abl. *quâ (viâ)* leitet einen Nebensatz mit Prädikat im Konjunktiv (Impf.Pass.) ein: *dûcerentur*; vgl. vorige Zeile.

Daß der Weg von wenigen gesperrt werden könnte, ist die Konsequenz davon, daß der hohe Berg drohend überhängt; folglich ist der von *ut* eingeleitete Nebensatz ein **Konsekutivsatz** (*ut consecutivum*).

einen durch das Gebiet der Sequaner, eng und schwierig, zwischen dem Jura und der Rhône, wo kaum ein einzelner

Wagen fahren konnte; ein sehr hoher Berg aber ragte drohend darüber, so daß ganz wenige ihn mit Leichtigkeit sperren konnten;

Zeile 9

Der von propterea quod eingeleitete **Kausalsatz** zeigt den Grund auf, weshalb der andere Weg leichter und bequeme war. nonnullis locis ist ein Ortsablativ (ablativus locativus) auf die Frage wo? an einigen Stellen.

der andere, durch unsere Provinz, war viel leichter und bequemer, (und zwar) deswegen, weil zwischen dem Gebiet der Helvetier und Allobroger, die kürzlich unterworfen worden waren, die Rhône fließt und diese an einigen Stellen durch eine Furt überschritten werden kann.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Die Helvetier waren bereit, alle Gefahren auf sich zu nehmen.
- ⚡ Alle Helvetier sind am Ufer (rîpa, ae) der Rhône zusammengekommen.
(con-venîre *zusammenkommen*)
- ⚡ Die Helvetier haben die Nachbarvölker überredet, daß sie ihre Städte anzündeten (ut + Konj.Impf.).
- ⚡ Allobroges, qui nuper a Romanis pacati erant, populus fortissimus et bellicosissimus fuereunt.
- ⚡ Es gibt zwei Wege, auf denen sie von Hause ausziehen können.

Lösungen:

- ⚡ Helvetii parati erant ad omnia pericula subeunda.
- ⚡ Helvetii omnes ad rîpam Rhodani convenerunt.
- ⚡ Helvetii populis finitimis persuaderunt, ut oppida sua incendere.
- ⚡ Die Allobroger, die kürzlich von den Römern unterworfen worden waren, sind ein sehr tapferes und sehr kriegerisches Volk gewesen.
- ⚡ Sunt itinera duo, quibus itineribus domo exire possunt.

[zurück](#)

Anhang

In den Jahren 46-44 v.Chr. war Cicero zu politischer Untätigkeit gezwungen. Es wurden aber Jahre höchster schriftstellerischer Produktivität. Die folgende kleine Tabelle stellt Ihnen die letzten Jahre von Caesar und Cicero zum Vergleich nebeneinander:

Jahr	Caesar	Cicero (Schriften)

v.Chr.		
47/46	Caesar Diktator für zehn Jahre	Begnadigung durch Caesar Rückkehr nach Rom
45	Diktator auf Lebenszeit	Tod der Tochter Tullia. <i>Hortensius, De finibus bonorum et malorum, De natura deorum, Tusculanae disputationes</i>
44	Ermordung Caesars (15. März)	<i>Cato maior (De senectute), Laelius (De amicitia), De officiis, 14 Philippische Reden gegen Antonius (44/43)</i>
43	Zweites Triumvirat (11. Nov.) Octavian, Antonius, Lepidus	Ermordung Ciceros (7. Dezember)

Ciceros Briefe wurden von seinem Privatsekretär und Biographen M. Tullius **Tiro** (ônis), ehemaliger Sklave Cicero und Erfinder der Kurzschrift -notae Tironianae-, gesammelt und wohl auch herausgegeben. Wir werden gewiß noch einmal auf den interessanten Briefwechsel zwischen Cicero und Tiro zurückkommen.

Daß Ciceros Briefe schon sehr früh gelesen wurden, bezeugt z.B. **Seneca** in seiner Schrift *De brevitate vitae Von der Kürze des Lebens*. Im 5. Abschnitt heißt es: "Welch weinerliche Worte spricht er -Cicero- in einem Brief an Atticus aus, als der...". Der erwähnte Atticus-Brief ist uns aber leider nicht erhalten -ein Zeichen dafür, daß wir nicht mehr alle Briefe besitzen.

Über Ciceros letzte Tage haben wir einen Bericht des **Livius** (59 v.Chr.- 17n.Chr.) im 120. Buch seiner Römischen Geschichte *Ab urbe condita*, Fragment 50.

M. Cicerô pro certe habens, id quod erat, non Antonio eripi se posse, prîmô in Tusculânium fûgit; inde in Formiânium, ut ab Caiêl nâvem cônscênsûrus, proficîscitur.

Cicero schreibt 66 v.Chr. an Atticus (*Att. I,9,3*): *Die neulich gesandten Standbilder habe ich noch nicht gesehen; sie sind auf dem **Formianum** (ca. 120 km südl. Roms nahe der Küste), wohin ich mich jetzt auf den Weg zu machen gedenke. Ich lasse sie alle nach dem **Tusculanum** schaffen; **Gaeta** statte ich aus, wenn ich einmal anfangen, ein reicher Mann zu werden. Am Ende dieses Anhangs finden Sie den lateinischen Text.*

côn-scendô, scendî, scêsum, scendere *besteigen* (navem); ut + Part.Futur wird hier benutzt, um eine Absicht auszudrücken. Cicero hatte vor, nach Griechenland zu segeln, um sich Brutus und Cassius anzuschließen, die 42 v.Chr. bei Philippi von Octavian und Antonius besiegt werden.

pro-ficîscor, fectus sum, ficiscere *aufbrechen, abreisen*

M. Cicero sich sicher seiend, was stimmte, daß er Antonius nicht entkommen könnte, floh zuerst zum (Landgut) **Tusculanum**, dann brach er zum **Formianum** auf in der Absicht, in **Gaeta** ein Schiff zu besteigen.

Unde aliquotî êns in altum **prôvectum**, cum modo ventî adversî rettulissent, modo ipse iactâtîônem nâvis patî nôn posset, taedium tandem **eum** et fugae et vîtæ cêpit, regessusque ad superiôrem vîllam, "moriar", inquit, "in patriâ saepe servâtâ."

aliquotî êns *mehrere Male*,

in altum provectum (das Part. bezieht sich auf eum in der folgenden Zeile) *auf hohe See hinausgesegelt*

prô-vehô, vexî, vectum, vehere *vorrücken, weg-fahren (segeln...)*

cum ... (eum) rettulissent *während ... sie (ihn) zurückgetragen hatten* (cum adversativum, es drückt einen leichten Gegensatz aus)

re-ferô, rettulî, relâtum, referre *zurücktragen*; retulissent 3.Pl.Konj.Plqupf.Akt.

moriō, mortuus sum, moritūrus, morī *sterben*, Deponens der 3.Konj. auf -ior
moriā kann 1.Sg.Konj.Präs.Dep. oder 1.Sg.Fut.I Dep. sein. Hier ist es natürlich Futur I.

Der vorliegende Satz ist sehr kunstvoll komponiert. Eine wörtliche Übersetzung ist nur in beschränktem Maß möglich, etwa so:

Nachdem er von dort mehrere Male auf hohe See hinausgesegelt war, ihn aber bald widrige Winde zurückgetragen hatten, bald er selbst das Schwanken des Schiffes nicht ertragen konnte, erfaßte ihn schließlich Überdruß an Flucht und Leben, und zur oberen Villa (d.h. Formianum) zurückgekehrt sagte er: "Ich werde im Vaterland sterben, das ich oft gerettet (behütet) habe."

Im Deutschen beginnen wir jedoch besser mit einem Hauptsatz:

Von dort aus segelte er mehrere Male auf die See hinaus. Nachdem ihn aber bald widrige Winde zurückgetragen hatten, bald er selbst das Schwanken des Schiffes nicht ertragen konnte, erfaßte ihn schließlich Überdruß an Flucht und Leben.

Er kehrte zu seinem Formianum zurück und sagte: "Ich werde im Vaterland sterben, daß ich oft behütet (gerettet) habe."

Satis cōstat servōs fortiter fidēliterque parātōs fuisse ad dīmīcandum, ipsum dēpōnī lectīcam et quīētōs patī quod sors inīqua cōgeret iussisse.

fuisse Inf.Perf. von esse *gewesen sein, gewesen zu sein*
von satis cōstat es ist *hinreichend bekannt* hängen zwei **a.c.i.** -Konstruktionen ab:
servos ... fuisse und ipsum ... iussisse. iubeō, iussī, iussum, iubēre *befehlen*

Es ist hinreichend bekannt, daß die Sklaven bereit waren tapfer und treu zu kämpfen, daß er selbst (aber) befahl, die Sänfte abzusetzen und (verlangte) daß sie ruhig ertragen sollten, was das ungerechte Schicksal aufzwingen würde.

Prōminētī ex lectīcā praebentīque immōtam cervīcem caput praecīsum est.

prō-mineō, uī, ēre *hervorstrecken, hervorragen*;
(eī) prōminētī ihm, dem Hervorstreckenden oder als (während) er hervorstreckte
praebēō, uī, bitum, praebēre *hinhalten, darbieten*
cervīx, -vīcis f *Nacken*
prae-cīdō, cīdī, cīsum, cīdere (vorne) *abschneiden*

Während er den Nacken aus der Sänfte streckte und bewegungslos hielt, ist ihm der Kopf abgeschnitten worden.

Nec satis stolidae crūdēlītātī mīlitum fuit; manūs quoque, scrīpsisse in Antōnium aliquid exprobrantēs, praecīdērunt.
Ita relātum caput ad Antōnium, iussūque eius inter duās manūs in Rōstrīs positum (est), ubi ille cōsul, ubi saepe cōsulāris, ubi eō ipsō annō adversus Antōnium cum admīrātiōne ēloquentiae audītus fuerat.

(mīlitēs), exprobrantēs (manūs) scrīpsisse aliquid in A., manūs praecīdērunt
die Soldaten, vorwerfend, daß die Hände etwas gegen A. geschrieben hätten, schnitten die Hände ab

Das war der tölpelhaften Grausamkeit der Soldaten noch nicht genug; auch die Hände, denen sie vorwarfen, etwas gegen Antonius geschrieben zu haben, haben sie abgeschnitten.

Nachdem so das Haupt zu Antonius zurückgebracht worden war, wurde es auf seinen Befehl hin zwischen die beide Hände auf die Rostra gesteckt, wo er als Konsul, oft als Prokonsul, im selben Jahr gegen Antonius mit Bewunderung über seine Beredtsamkeit gehört worden war.

Vix atollentês prae lacrimîs oculôs, hominês intuêrî trucîdâta membra eius poterant.
Vîxit três et sex âgintâ annôs.

in-tueor, -tuitus sum, -êrî *anblicken*
prae lacrimîs *wegen der Tränen*
at-tollô, -ere *erheben*
vîvô, vîxî, vîctûrus, vîvere *leben*

*Die Menschen konnten wegen der Tränen kaum die Augen erheben um seine abgeschlagenen Glieder anschauen.
Er lebte 63 Jahre.*

Auszug aus Ciceros Brief an Atticus 9,1,3:

quae mihi antea sîgna mîsistî, ea nôndum vîdî; in Formiânô sunt, quo ego nunc proficîscî cogitâbam. Illa omnia in Tusculânûm deportâbô. Caiêtam, si quando abundâre coepero, ornâbô.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

14. Lektion - lectio quarta decima (quattuordecim 14)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
- ◀ Grammatik
- ◀ Übungen zur Grammatik
- ◀ Lektüre
- ◀ Übersetzung
- ◀ Wortklärungen
- ◀ Übungen zur Lektüre
- ◀ Anhang

Einleitung

Mit einigen weiteren Gedichten werden wir heute Catull verabschieden.

Das erste Gedicht, *Carmen* 13, ist an Fabullus gerichtet, der mit Veranius in Spanien gedient hatte. Obgleich der junge Catull aus einer vermögenden Familie stammte, war er in Rom wohl nicht immer voll mit Geld ausgestattet. Das Einzige, was er zur Dinnerparty beisteuern konnte, waren wohlriechende Salben, mit denen die Römer sich reichlich einzureiben pflegten; es gab ja noch keine Sprays.

Cênâbis bene, mî Fabulle, apud mê paucîs, sî tibi dî favent, diêbus, sî tēcum attuleris bonam atque magnam cēnam, nōn sine cānidâ puellâ et vînō et sale et omnibus cachinnîs. haec sî, inquam, attuleris, venuste noster, cênâbis bene; nam tuî Catullî plēnus sacculus est arâneârum. sed contrâ accipiēs merôs amôrês seu quid suâvius elegantiusve est: nam unguentum dabo, quod meae puellae dônârunt Venerês Cupîdinêsq̄ue; quod tû cum olfaciēs, deôs rogâbis, tôtum ut tē faciant, Fabulle, nâsum.	<i>Du wirst gut speisen, mein Fabullus, bei mir in wenigen Tagen, wenn die Götter dir wohlwollen, falls du mitbringst ein gutes und reichliches Dinner, nicht ohne ein hübsches Mädchen, Wein, Witz und jede Art Lachen. Wenn du, sag ich, all dieses mitbringst, mein reizender Freund, wirst du gut speisen; denn dein Catull hat seinen Beutel voll von Spinnweben. Dafür wirst du erhalten reine Zuneigung oder, was köstlicher und feiner ist: eine Salbe werde ich nämlich stiften, die meinem Mädchen schenkten Liebesgöttinnen und der Liebe Götter;</i> <i>wenn du die riechst, wirst du die Götter anflehen, Fabullus, daß sie dich ganz zur Nase machen.</i>

Vokabeln

cênô 1 *speisen*

faveô, fâvî, faustum, favêre + Dat. *begünstigen, geneigt machen*

vandidus 3 *strahlend weiß, hübsch*

sâl, salis m, n *Salz, Witz*

ad-ferô = afferô, attulî, allâtum, affere *herbeitragen*

cachinnus, î m *Lachen, Gelächter*

venustus 3 *schön, anmutig, reizend*, ein von Catull gern gebrauchtes Adjektiv und wohl von Venus abgeleitet

venustâs, âtis *Anmut, Charme*

sacculus, î m *Geldbeutel, Säckchen*

arânea, ae f *Spinnweb*

contrâ hier Adv. *im Gegenzug, andererseits*

merus 3 *rein*; seu = sive *oder wenn*

unguentum, î n *Salbe, Salböl*

dô, dedî, datum, dare *geben* (Präs.: dô, dâs, dat, damus, datis, dant; das Futur dabô *ich werde geben* wird hier wegen des Versmaßes mit kurzem o verwendet.)

Venerês Cupîdinêsqe gehört zu Catulls Liebesvokabular. Venus, eris *Göttin der Liebe*,

Cupîdô, inis m (Amor) *Sohn der Venus*, entspricht dem griechischen Eros und wird wie dieser oft im Plural gebraucht und dargestellt. Wahrscheinlich mußten Venus und ihr Sohn im Plural auftreten, weil sonst die allgegenwärtige Liebe garnicht vollgültig dargestellt werden konnte.

dônârunt = dônâvêrunt 3.Pl.Ind.Perf.Akt. *sie haben geschenkt*

quod ... olfaciês = cum tû id olfaciês; 2.Sg.Ind.Fut.Akt. von olfaciô, fêcî, factum, facere *riechen*

nâsus, î m *Nase*

Carmen 5

Vîvâmus, mea Lesbia, atque amêmus, rûmôrêsqe senum sevêriôrûm omnês ûnius aestimêmus assis! Sôlês occidere et redîre possunt; nôbîs cum semel occidit brevis lûx, nox est perpetua ûna dormiendâ. Dâ mî bâsia mîlle, deinde centum; dein mîlle altera, dein secunda centum; deinde ûsque altera mîlle, deinde centum. Dein, cum mîlia multa fêcerîmus, conturbâbimus illa, nê sciâmus, aut nê quis malus invidêre possit, cum tantum sciat esse bâsiôrûm.	<i>Wir wollen leben, Lesbia, und lieben, alles Gerede gestrenger Greise soll uns keinen Pfennig wert sein! Sonne können unter- und aufgehen; wenn unser kleines Licht einmal untergeht, müssen wir eine endlose Nacht schlafen. Gib mir tausend Küsse, dann hundert; dann wieder tausend, dann die zweiten hundert; dann bis zu den nächsten tausend, dann hundert. Darauf, wenn wir viele Tausende gemacht haben, werden wir sie (derart) durcheinander bringen, daß wir (ihre genaue Zahl) nicht kennen, damit kein böser Mensch sein Auge auf uns werfen kann, da er die Gesamtzahl (3300) der Küsse kennt.</i>

Vokabeln

Wiedereinmal möchte ich Sie auf die Verwandtschaft zwischen Latein und einer der romanischen Sprachen hinweisen. Die erste Zeile kann auf Spanisch lauten:

vivamos, Lesbia mía, y amémonos, was offenbar nicht weit vom Lateinischen entfernt ist.

In der letzten Lektion hatten wir den ersten Vers bei den Übungen zur Grammatik schon besprochen, schauen wir ihn uns nochmals an:

vî-vâ-mus, me-a Les-bi-(a), at-qu(e) a-mê-mus

? ? | ? ? ? | ? ? | ? ? | ? ?

und zum Vergleich ein Vers aus der Widmung an Cornelius Nepos:

Cui do-no le-pi-dum no-vum li-bel-lum

? ? | ? ? ? | ? ? | ? ? | ? ?

Also wieder ein Hendekasyllabus, ein Elfsilbler.

Hinzugefügt habe ich noch die Trennstriche für die fünf Füße. Meist ist auch der fünfte Fuß ein Spondeus, so daß wir als normales Schema des **Hendekasyllabus** haben:

Spondeus | Daktylus | Trochäus | Trochäus | Spondeus

Die Silben -mus und Les- sind positionslang, zwei Elisionen treten auf.

Wir wollen leben, meine Lesbia, und lieben!

vivamus und amemus 1.Pl.Konj.Präs.Akt. *wir mögen leben und laßt uns lieben*

rûmôrês und omnês gehören zusammen

ûnius assis aestimare *wertschätzen* + Gen. des Wertes (**Genitivus pretii**) *eines Asses*.

Die Münzeinheit as, assis m war in der Kaiserzeit nur noch Pfennige wert.

cum semel *wenn, sobald einmal*

nobis una nox perpetua dormiunda est *uns bleibt nur der Schlaf einer endlosen Nacht*

bâsium, ï n Kuss ist eigentlich kein ursprünglich lateinisches Wort, Catull hat es in die Poesie eingeführt

fêcerîmus 1.Pl.Ind.Fut.IIAkt. *wir werden gemacht haben* ist in der Prosa fêcerimus

invidêre *scheel ansehen, beneiden*. Die Kenntnis eines bestimmten Namens oder einer genauen Zahl verleiht einem Menschen, der über den Bösen Blick verfügt, Macht über andere Personen.

In vielen primitiven Gesellschaften wählt ein Mann einen Geheimnamen, den er nie offenbaren wird. Einen Feind zu verspeisen bedeutet auch, seinen Namen zu übernehmen. Der Besitz vieler Namen macht mächtig.

Wahrscheinlich war Catull nur ein Spielzeug in der Hand der leichtfertigen, unersättlichen Lesbia-Clodia. Als sie sich schließlich mit Catulls Freund Caelius einließ, waren Catulls Liebesleiden wohl unerträglich geworden.

Andererseits aber gingen ihm die Augen auf, und er fand die Kraft, sich von der treulosen Schönen (oder umgekehrt zu trennen. Von Caelius wurde Lesbia recht bald durchschaut und ordnungsgemäß verlassen.

In ihrer verständlichen Wut stachelte sie ihren Bruder, den seit 59 v.Chr. Volkstribunen Clodius Pulcher, auf, gegen Caelius einen Rechtsstreit anzuzetteln.

Das war aber auch das Ende für Sie selbst, denn Caelius hatte in Cicero einen Freund und rücksichtslosen Anwalt. Nach dem Prozeß verschwand Clodia spurlos. Nachzulesen sind Ciceros wenig feinen Attacken gegen sie in seiner Rede Pro Caelio. Aber auch Clodius sollte seine Genugtuung haben: auf seinen Antrag hin wurde Cicero 58 v.Chr. verbannt, allerdings bereits ein Jahr später ehrenvoll zurückgerufen.

Catull schloß sich im Frühjahr 57 v.Chr. der Begleitmannschaft des Prätors C. Memmius Gemellus an, der eine militärische Mission in der Provinz Bithynien, am Südufer des Schwarzen Meeres gelegen, zu erledigen hatte.

Nicaea war die -im Sommer unerträglich heiße- Hauptstadt Bithyniens.

Er hielt es ein Jahr lang dort aus, dann verließ er das Land, das er nie lieben lernte. Er segelte -auf eigener Jacht?- auf der Rückreise hinab bis Rhodos, besuchte Athen und gelangte schließlich wieder zurück in seine Heimatstadt Verona. In der Nähe, ca. 30 km entfernt, liegt der See Benacus, der Gardasee, an dessen Südufer -auf der Halbinsel Sirmione- seine Familie (oder er selbst?) eine Villa hatte.

In seinem Gedicht auf Sirmio, *carmen* 31, drückt er seine überschwengliche Freude darüber aus, die Halbinsel und die Villa wiederzusehen: Salve, o venusta Sirmio! heißt es in Vers 12. Man muß das auf Italienisch hören, um etwas von der Schönheit des Lateinischen zu erahnen: **O mia bella Sirmio, salve!**

Carmen 31

Paene însulârum, Sirmio, însulârumque
ocelle,quâscumque in liquentibus stâgnîs
marîque vastô fert uterque Neptûnus,

*Von Halbinseln, Sirmio, und Inseln
das Juwel, und von allen die in klaren Seen
und weitem Meer der eine oder der andere*

quam tē libenter quamque laetus invîsô,
vix mî ipse crêdêns Thyniam atque Bithynos
liquisse campôs et vidêre tē in tûtô!

o quid solûtîs est beâtius cûrîs,
cum mēns onus reponit, ac peregrîno
labôre fessî venîmus larem ad nostrum
dêsîderâtôque acquiêscimus lectô?

hoc est, quod unum est pro labôribus tantîs.
Salve, o venusta Simio, atque ero gaudê
gaudente, vôsque, Lydiae lacûs undae!
ridête, quidquid est domî cachinnôrum.

*Neptun trägt,
wie gerne und wie freudig erblicke ich dich,
kaum kann ich glauben, Thynia und die
Ebenen Bithyniens verlassen zu haben und
dich in Ruhe betrachte!*

*Was ist beglückender als abgeworfene
Sorgen, wenn der Geist die Last ablegt und
wir müde vom auswärtigen Dienst zum
eigenen Herd zurückkommen und auf dem
ersehnten Bett zur Ruhe kommen.*

*Das allein wiegt so viele Mühen auf.
Sei begrüßt, du schönes Sirmio, und erfreue
dich an deines Herren Freude, auch ihr, ihr
lydischen Wellen des Sees!*

*Lachen sollen alle Gelächter, die sich zu
Hause befinden.*

Erklärungen:

paene însula = paenînsula *Halbinsel* (wörtl. *Fastinsel*)

ocellus, î m Deminutiv zu oculus, also *Äuglein, Goldapfel, Juwel*

liquêre *flüssig, klar sein*

stâgnum, î n *stehendes Gewässer, See*

uterque Neptûnus *jeder der beiden Neptune*, d.h. es gibt einen Neptun (Gott) der Seen, Süßwasser, und einen des Meeres, Salzwasser.

in-vîsere *erblicken*

Thynia *n der Küste Bithyniens*; die Thyni und die Bithyni waren zwei Volksstämme Bithyniens.

linquere = relinquere *verlassen*

in tûtô *in Sicherheit, an sicherer Stelle*; tûtum, î n *Sicherheit*

solûtîs cûrîs **Ablativus comparationis** (Abl. des Vergleichs).

Bei Komparativen steht statt quam + Nom. (od. Akk.) häufig ein Ablativ. Vgl. unten **Grammatik**. (quid beatius est quam cura soluta);

solvô, solvî, solûtum, solvere *lösen, abzahlen, ablegen*

cûra, ae f *Sorge*

peregrînus 3 *fremd, ausländisch*, Fremder, Ausländer

fessus 3 *müde*

lâr, laris m (meist Plural Larês, ium) *der Lar, die Laren, Gott (heiten) des Hauses, Herd, vergötterte Seelen der Verstorbenen, Gottheiten der Kreuzwege und Straßen*

ac-quiêscô, quiêvî, quiêtum, quiêscere *zur Ruhe kommen, ausruhen*

dê-sîderâre *sich sehnen nach, wünschen, verlieren, vermissen*

dêsîderâtô lectô **Ablativus loci** (Abl. des Ortes) auf die Frage wo?

hoc est, quod unum est pro labôribus tantîs *das ist es, was das Einzige ist für so viele Mühen*

d.h. das alleine macht die Mühen wett.

Catull spricht von lydischen Wellen weil die Ureinwohner der Gegend um den Gardasee angeblich Etrusker waren, von denen man annahm, daß sie aus Lydien (heutige Türkei) kamen.

quidquid est cachinnôrum domî *was auch immer an Gelächter im Hause ist*

Wenn Sie sich den Aufbau der Verse ansehen, werden Sie feststellen, daß am Versende

? ? | ? ? oder ? ? | ? ? steht. Die Betonung (der Iktus) liegt auf der drittletzten und auf der vorletzten Silbe.

Dadurch wird der Vers schleppend, oder wie man sagt *hinkend*. Man nennt das Versmaß daher **Hinkiambus** oder griechisch **Choliambus**. Nehmen wir als Beispiele die beiden ersten Verse, in denen ich auch die positionslangen Silben mit ^ markiert habe.

Im ersten Vers gibt es zwei Elisionen und die letzte Silbe ist kurz, d.h. der letzte Fuß ist ein Trochäus (? ?):

paen(e) însulârûm, Sîrmi(o), însulârûmque:

paen(e) î	n	su lâ	rûm Sîr	mi(o) î	n	su lâ	rûm que
?	?	?	?	?	?	?	?

In der zweiten Zeile sehen wir am Versende einen Spondeus (? ?):

ocêlle quâscûmq(e) î n | liquêntibûs | stâgnîs |

oc êl	le quâs	cûm qu(e) î	n	li quên	ti bûs	stâg nîs
?	?	?	?	?	?	?

Beim lauten Lesen spüren Sie, daß das Versende verzögert wirkt.

Normalerweise hat ein Jambus seine Betonung (seinen Iktus) auf der zweiten Silbe des Versfußes. Bemerkenswert ist beim Hinkiambus, daß der letzte Fuß, der ein Spondeus oder ein Trochäus sein kann, seinen Iktus auf der ersten Silbe hat. Das ist es, was das Hinken hervorruft.

Damit das mit dem Hinken auch wirklich funktioniert, muß der fünfte Fuß immer ein Jambus sein.

Erlaubte **Abweichungen** sind folgende: Im 1., 3. und 4. Fuß können statt Jamben (? ?) auch Spondeen (? ?) stehen, im letzten Fuß ist ein Trochäus (? ?) oder ein Spondeus erlaubt.

Grob gesagt ist der Hinkiambus ein jambischer Senar, 12.Lektion, in dem der letzte Fuß umgedreht wurde, d.h. um vor dem Versende eine Bremse zu haben, wurde aus dem letzten Jambus ein Trochäus gemacht.

Ein weiterer Grund, um an der Bithynien-Expedition teilzunehmen, war wohl auch der Wunsch, seinem in der Troas (Gebiet des alten Troja) verstorbenen Bruder letzte Ehren zu erweisen. Sein Carmen 101 ist seinem geliebten Bruder gewidmet.

Carmen 101

Multâs per gentês et multa per aequora vectus adveniô hâs miserâs, frâter, ad îneriâs, ut tê postrêmo dônârem mûnere mortis et mûtam nêquîquam adloquerer cinerem, quandôquidem fortûna mihî têtê abstulit ipsum, heu miser indignê frâter adêmpte mihî. Nunc tamen intereâ haec, prîscô quae m ôre parentum trâdita sunt tr îstî mûnere ad îneriâs, accipe frâternô multum m ânantia flêtû,	Durch viele Völker und viele Meere gereist, komme ich, Bruder, zu diesen armseligen Beerdigungsriten, um dich zu beschenken mit den letzten Totengaben und vergeblich zur stummen Asche zu sprechen, da das Schicksal dich selbst mir nahm, ach, unglücklicher Bruder, ungerecht von mir genommen. Doch jetzt, indessen, nimm diese an, die nach alter Sitte der Vorfahren dargebracht wurden als traurige Gaben für das Totenritual, triefend von vielen brüderlichen Tränen, und für immer, Bruder, grüße ich dich und

Vokabeln

aequor, oris n *ebene Fläche, die See*

vehô, vêxî, vectum, vehere *forttragen, fortbewegen, fahren, segeln*

înferiae, ârum f *Totenopfer*

postrêmus, a, um *hinterster, letzter, geringster*

mûnus, eris n *Geschenk, Abgabe, letzter Liebesdienst*

mûtus 3 *stumm, still*

nêquîquam Adv. *vergeblich*

ad-loquor = al-loquor *anreden, ermahnen, trösten*

cinis, cineris m, f (*Leichen*) *Asche*

quandôquidem *da*; mihî hat langes i wegen des Metrums; têtê ist emphatisch für têt; heu *ach*

miser, misera, miserum *elend, unglücklich*

indignê Adv. *ungerechterweise, schmachvoll*

adimô, adêmî, adêptum, adimere *wegnehmen*, der Vokativ adêpte gehört zu frâter

inter-eâ Adv. *inzwischen, indessen*

prîscus 3 *alt, altehrwürdig*

haec Akk.Pl.Neut. ist Objekt zu accipe, mânantia (Part. von mânô 1 *strömen, triefen*) bezieht sich auf haec. Die Totengaben waren Wein, Milch und Honig.

[zurück](#)

Grammatik

Steigerung (Komparation) der Adjektive

Wir beginnen dieses Kapitel mit Auszügen aus einigen Cicero-Briefen:

- ✎ libentissime legi tuas litteras; in quibus iucundissimum mihi fuit, quod cognovi meas tibi redditas esse.
mit dem größten Vergnügen habe ich deinen Brief gelesen; das Erfreulichste an ihm war mir, daß ich erkannte, daß du den meinigen erhalten hast.
- ✎ Volumnia debuit in te officiosior esse quam fuit, et id quod fecit, potuit diligentius facere et cautius.
Volumnia hätte gefälliger gegen dich sein können, und auch das, was sie tat, hätte sie umsichtiger und behutsamer tun müssen.
- ✎ In maximis meis doloribus excruciat me valetudo Tulliae nostrae.
In meinen tiefsten Schmerzen quält mich der Gesundheitszustand unserer Tullia.
- ✎ Cohortarer vos, quo animo fortiores essetis, nisi vos fortiores cognossem quam quemquam virum.
Ich würde euch gute Ratschläge geben, damit ihr um so tapferer seiet, wenn ich nicht wüßte, daß ihr tapferer als mancher Mann seid.
- ✎ omnes sunt redditae, diligentissimeque a te perscripta sunt omnia, idque mihi gratissimum fuit.
alle sind angekommen, und alles so ausführlich von dir berichtet, und das ist mir äußerst angenehm gewesen.

Wir sehen, wie sehr der Lateiner es liebte, gesteigerte Adjektive (und Adverbien) zu benutzen.

Nun haben wir uns bereits in der 5.Lektion mit der **Steigerung (Komparation)** von Adjektiven beschäftigt und die Formen von Komparativen und Superlativen immer wieder benutzt. Aber was hindert uns, die Angelegenheit nochmals aufzurollen, vielleicht gibt es doch noch einiges hinzuzufügen. Rollen wir also auf!

In der 5.Lektion stand u.a. folgende Frage:

Können Sie vermuten, wie man die **Steigerung** eines Adjektivs durchführt? Einfach!

1. Nimm den Genitiv des Adjektivs: sapient-is
2. Ersetze den Genitivausgang durch **-ior** (beim Neutrum **-ius**)=> **Komparativ**
3. Ersetze den Genitivausgang durch **-issimus** => **Superlativ**

An dieser Wahrheit hat sich bisher nichts geändert: Der **Komparativ** wird gebildet, indem man -ior (m/f) bzw. -ius (n) an den Wortstock des Adjektivs hängt.

(Den Wortstock des Adjektivs erhalten wir dadurch, daß wir im Singular den Genitivausgang -i bzw. -is abstreifen.

Beispiele:

longus *lang* hat den Genitiv long-î; also lautet der Wortstock: long-. Bei pulcher *schön* lautet der Genitiv pulchr-î, also i der Wortstock: pulchr-.

Die **Komparative** heißen long-ior, -ius *länger* und pulchr-ior, -ius *schöner*. Beachten wir auch, daß das Bildungselement des deutschen Komparativs **-er** ist.)

Der **Komparativ** wird nach der **konsonantischen Deklination** dekliniert, oder genauer: die Komparative sind Adjektive zweier Endungen nach der dritten Deklination.

Für das Adjektiv longus, a, um *lang* schauen wir uns einmal die komplette

Deklination des Komparativs an:

	Singular			Plural		
	m	f	n	m	f	n
Nom.	longior	longior	longius	longiôrês	longiôrês	longiôra
Gen.		longiôris			longiôrum	
Dat.		longiôrî			longiôribus	
Akk.	longiôrem	longiôrem	longius	longiôrês	longiôrês	longiôra
Abl.		longiôre			longiôribus	

Wie bei den **Substantiven** der kons. Deklination haben wir im Abl.Sing. den Ausgang **-e** und im Gen.Plur. **-um**. Wir sahen in der 7.Lektion, daß die **Adjektive** der kons. Deklination an diesen Stellen **-e** und **-ium** haben, also wieder einmal gut aufpassen!

Eine Ausnahme bildet übrigens plûrês *mehr* (der Zahl nach), das im Gen. Pl. auf -ium ausgeht: plûrium. Der **Positiv**, also die Grundform des Adjektivs, heißt multî *viele*. Es handelt sich hier um eine Steigerung mit **Stammwechsel**. Hierhin gehören einige häufig benutzte Adjektive wie bonus, malus usw. Weiter unten stelle ich sie für Sie zusammen.

Normalerweise machen wir mit dem **Komparativ** genau das, was der Name sagt: comparare *vergleichen*:

Lesbia pulchrior est quam Sempronia. *Lesbia ist schöner als Sempronia.*

Vêr pulchrius est quam hiems. *Der Frühling ist schöner als der Winter.*

Mihi plûrês librî sunt quam tibi. *Ich habe mehr Bücher als du.*

Oft aber wird garnichts verglichen: *Rhenus longior est*. Hier wollen wir einfach nur sagen *der Rhein ist ziemlich lang* -oder wenn wir unbedingt wollen: Der Rhein ist ein -verglichen mit anderen Flüssen- *längerer* Fluß. Aber jedenfalls ist richtig, daß *Danuvius longior est quam Rhenus*. *Die Donau ist länger als der Rhein*.

Zu erwähnen ist noch folgende Erscheinung: Oft wird quam *als* weggelassen und stattdessen das Vergleichsglied in den Ablativ gesetzt. Also statt *turris altior est quam mûrus* sagt man *turris altior est murô*. D.h. eigentlich sagt man das nicht, man setzt beim feineren Sprechen gern den Ablativ vor den Komparativ: *turris mûrô altior est*. Der Ablativ ist d Basis, von der aus man den Nominativ betrachtet. *Von der Mauer aus betrachtet ist der Turm höher*. Natürlich hat dieser Ablativ auch eien Namen: **Ablativus comparationis**. (Im Griechischen ist es der Genitivus comparationis.)

Beispiele:

Lesbia mihi carior est quam vita mea. *Lesbia ist mir teurer als mein Leben* (würde Catull gesagt haben). Hier sind die beiden Umwandlungsschritte:

1. *Lesbia mihi carior est vitâ meâ*
2. *Lesbia mihi vitâ meâ carior est*. (**Abl. comp.**)
(Eigentlich: *Lesbia ist mir von meinem Leben aus betrachtet das teurere*.)

Nihil amâbilius est quam virtûs (ûtis f). *amâbilis, e lebenswürdig, liebevoll*
Nichts ist liebenswerter als die Tugend.

1. *Nihil amabilius est virtûte*
2. *Nihil virtûte amabilius est*. (**Abl. comp.**)

Beim **Relativpronomen** benutzt man überhaupt nur den Ablativ und nicht quam.

Beispiel: *ratîô, quâ nihil est in nôbis dîvînius*. *Die Vernunft, im Vergleich zu der nichts Göttlicheres in uns ist*. (Oder besser: *Die Vernunft, das Göttlichste, was wir besitzen*.)

Wenn wir aber einfach fragen: *Was ist in uns göttlicher als die Vernunft?*, so können wir mit quam oder auch mit Ablativ übersetzen:

1. *Quid est in nôbis dîvînius quam ratîô?* oder
2. *Quid est in nôbis ratîône dîvînius?* (**Abl. comp.**)

Hier haben Sie noch die Zusammenstellung der Adjektive, deren **Steigerung mit Stammwechsel** stattfindet:

Positiv	Komparativ	Superlativ
<i>bonus gut</i>	<i>melior, melius besser</i>	<i>optimus der beste, sehr gut</i>
<i>malus schlecht</i>	<i>peior, peius schlechter</i>	<i>pessimus der schlechteste, sehr schlecht</i>
<i>mâgnus groß</i>	<i>mâior, mâius größer (älter)</i>	<i>mâximus der größte, sehr groß (der älteste)</i>
<i>parvus klein</i>	<i>minor, minus kleiner</i>	<i>minimus der kleinste, sehr klein</i>
<i>multum viel</i>	<i>plûs mehr (Menge, Grad)</i>	<i>plûrimum das meiste, sehr viel</i>
<i>multî viele</i>	<i>plûrês, plûra; Gen. plurium mehr (Zahl)</i>	<i>plûrimî die meisten, sehr viele</i>

Mit *plûrês mehr* (bei zählbaren Dingen) sind verwandt der Komparativ *complûrês mehrere* und der Superlativ *plêrîque*

die meisten. Im direkten Vergleich steht immer nur plûrês, nie complûrês, welches ein unbestimmtes Zalwort ist.

Beispiele: Mihi plûrês librî sunt quam tibi. *Ich habe mehr Bücher als du.* Aber:

Complûrês librî vîdî. *Ich habe mehrere Bücher gesehen.*

(Man darf natürlich nicht plûrês mit magis verwechseln. Beide werden im Deutschen durch *mehr* übersetzt, aber man darf nicht übersehen, daß plûrês der Komparativ des Adjektivs multû und magis ein Adverb ist. **Beispiel:** ego tē magis amō quam tū mē *ich liebe dich mehr als du mich.*)

Im Spanischen werden Sie *größer* i.a. mit más grande *mehr groß* übersetzt finden, im Portugiesischen aber unbedingt mit maior, also nach Art der Lateiner. Wenngleich auch der Spanier den Komparativ mayor kennt, verliert dieser jedoch immer mehr an Bedeutung.

Die **Umschreibung** mit dem Adverb *mehr* (span. más, lat. **magis**), treffen wir bereits im Lateinischen an, und zwar bei Adjektiven, **die vor dem Ausgang -us einen Vokal haben**, z.B. ardu-us, a, um *steil*. Der Komparativ heißt **magis arduus**. Den Superlativ bilden diese Adjektive mit **mâximê** *am meisten, sehr*, also *der steilste* oder *sehr steil* heißt **mâximê arduus**.

Folgende Adjektive gehören hierhin: idône-us *geeignet*, dubi-us *zweifelhaft*, necessâri-us *notwendig* und auch pius-us *fromm*: **magis pius** *frommer*, **mâximê pius** *der frommste, sehr fromm*.

Nicht dazu gehört aber das Adjektiv antîquus, a, um, es bildet ganz normal antîquior, -ius *älter* und antîquissimus *der älteste, sehr alt*. Hier gehört das -u- vor dem -us zum -q- und ist konsonantisch (w). Die Aussprache ist ja auch: an-tî-kwus, an-tî-kwi-or, an-tî-kwis-si-mus.

Über den **Superlativ** gibt es auch noch etwas zu sagen. Wir treffen ihn typischerweise dann an, wenn drei Personen oder Dinge in Bezug auf eine gemeinsame Eigenschaft miteinander verglichen werden. Vergleichen wir doch mal die Schönheit dreier Frauen:

Sempronia **pulchra** est. *Sempronia ist schön.*

Lesbia **pulchrior** est quam Sempronia. *Lesbia ist schöner als Sempronia.*

Claudia **pulcherrima** omnium est. *Claudia ist die schönste von allen.*

Bei den **Adjektiven auf -er** geht der Superlativ auf **-errimus** aus: pulcher => pulcherrimus, miser *elend* => miserrimus, celer *schnell* => celerrimus *der schnellste, sehr schnell*

Das **Bildungselement des Superlativs** ist normalerweise **-(is)sim-**, das links von sich den Wortstock und rechts die Ausgänge -us, -a, -um der **a-o**-Deklination hat.

Der Superlativ aller Adjektive wird nach der a-oDeklination dekliniert.

Superlativ: Wortstock + (is)sim + (-us, -a, -um)

Tiberis flûmen latissimum est. *Der Tiber ist ein sehr breiter Fluß.* (flûmen, inis n)

Auch beim Superlativ muß nicht unbedingt ein Vergleich vorliegen.

Sie könnten z.B. finden, daß Claudia sehr stark und Lesbia sehr klug ist:

Claudia fortissima et Lesbia prûdentissima est.

Oder denken Sie an Ihren Brief, der Cicero so angenehm war, denn er schrieb Ihnen, Richard, doch: Grâtissimae mihi tuae litterae fuêrunt, Ricarde.

Ich muß Sie aber noch auf folgende **Besonderheit** hinweisen, die die **Adjektive auf -ilis** betrifft wie facilis *leicht*, similis *ähnlich*, humilis *niedrig* usw.

Sie bilden den **Superlativ** auf **-(il)limus**:

facillimus *sehr leicht*, simillimus *sehr ähnlich*, humillimus *sehr niedrig*

Ausnahme: nōbilis, e *edel* => nōbilissimus *sehr edel*

Noch eine **Kleinigkeit**, weil es unten in der Caesar-Lektüre (Zeile 1) vorkommt. Es gibt einige Komparative und Superlative, die keinen Positiv haben. Genauer, die kein Adjektiv als Positiv haben; bei ihnen übernimmt eine Präposition die Rolle des Positivs.

Z.B. wird von **extrâ** *außerhalb* der Komparativ exterior *der äußere* und der Superlativ extrêmus *der äußerste* abgeleitet.

Aus **prope** *nahe bei* ergibt sich propior *der nähere* und proximus *der nächste*.

Nehmen wir **noch ein Beispiel:**

Aus **suprâ** *oberhalb* folgen der Komparativ superior mit den beiden Bedeutungen *der obere* und *überlegen* und die beiden Superlative suprêmus *der oberste* und summus *der höchste*.

Sie finden eine Liste dieser **unvollständigen Steigerung** in Ihrer Grammatik, z.B. in KurzGr S.26.

Machen wir Schluß mit einem **Hinweis** auf eine Stelle in unserer heutigen **Bellum- Gallicum**-Lesung. Es heißt dort in Zeile 5

Caesar ... **quam maximîs potest itineribus** in Galliam ulteriorem contendit. *Caesar eilt in möglichst großen Märschen ins jenseitige Gallien.*

Die Struktur, die ich erklären will, ist **quam + Superlativ + posse**. Caesar benutzt sie, um einen *möglichst* großen Aufwand zu bezeichnen.

Ein paar Zeilen weiter heißt es: ..**quam maximum potest** militum numerum ... *eine möglichst große Anzahl an Soldaten...*

Unser *möglichst* mit dem **Positiv** wird im Lateinischen also durch **quam** mit dem **Superlativ** ausgedrückt.

Manchmal fehlt eine Form von posse, z.B. in einem früheren B-G-Kapitel (I,3,1) Helvetii constituerunt sementes **quam maximas** facere. *Die Helvetier beschlossen, eine möglichst große Aussaat zu machen.*

Das unregelmässige Verb volô

In der 12.Lektion haben wir die Formen von possum betrachtet, heute ist **volô, voluî, velle** *wollen* an der Reihe. Zunächst einige Sätze, in denen Formen von velle benutzt werden:

✧ **vîs**ne esse aliquandô tônsor? *Willst du nicht eines Tages Friseur werden?*

✧ **velîs**ne fierî magister? *Möchtest du Lehrer werden?*

✧ nôlô fierî neque tônsor neque magister; **volô** fierî causidicus, -quia causidicî ingentem pecûniam faciunt. Etiam Marcus **vl** fierî causidicus. **Volumus** multum pecûniae facere. *Ich will weder Friseur noch Lehrer werden; ich will Anwalt werden, -weil Anwälte eine Menge Geld verdienen. Auch Marcus will Anwalt werden. Wir wollen viel Geld machen.*

✧ ut vêra dîcam, ego **velim** medicînam exercêre. Mêdicî, ut scîs, magnâ auctôritâte ûtuntur.

Um die Wahrheit zu sagen, ich möchte gerne Medizin treiben. Ärzte, wie du weißt, genießen ein großes Prestige.

(Der **Konj. Präsens** **velim** steht bei *erfüllbaren*, der **Konj. Imperfekt** **vellem** bei *unerfüllbaren* Wünschen: **velî** dêliciâs **emere** *ich möchte ein Haustier, einen Liebling, kaufen*. Dagegen: **vellem** dêsineret *ich wollte, er hörte auf*, aber es gibt keine reale Möglichkeit, ihn dazu zu bringen. Gedächtnisstütze: **Imperfekt** bei **impossible**.)

✧ quibus mê **voluisti** agere gratias, êgî. *Bei denen du wolltest, daß ich mich bedanke, habe ich getan.*

Sie sehen, ohne velle *wollen* ist kein Gespräch zu führen, schon garnicht über Geld. Also schnell die Verbalformen zusammengestellt:

Präsensstamm:

Präsens		Imperfekt		Futur I
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ
vol-ô <i>ich will</i> vî-s vul-t vol-u-mus vul-tis vol-u-nt	vel-i-m <i>ich wolle</i> vel-î-s vel-i-t vel-î-mus vel-î-tis vel-i-nt	vol-ê-ba-m <i>ich wollte</i> vol-ê-bâ-s vol-ê-ba-t vol-ê-bâ-mus vol-ê-bâ-tis vol-ê-ba-nt	vel-le-m <i>ich wollte</i> vel-lê-s vel-le-t vel-lê-mus vel-lê-tis vel-le-nt	vol-a-m <i>ich werde wollen</i> vol-ê-s vol-e-t vol-e-mus vol-e-tis vol-e-nt

Man kann drei Stämme ausmachen: vel-, vol-, vul- (dabei haben wir vîs nicht berücksichtigt). Der Stamm vel- ist sprachgeschichtlich der ältere, vol- entwickelte sich später daraus, und vul- ist ein Folgeprodukt von vol-, das man auch die o-Stufe nennt. Sie sehen, daß das **Imperfekt** im Indikativ den Stamm vol- und die charakteristische Silbe -ba- hat. **Futur I** wird ebenfalls aus dem vol-Stamm entwickelt, dagegen leiten die **Konjunktive** sich vom alten vel-Stamm ab,

-woran wir sie auch leicht erkennen können! Beachten Sie auch die alte Regel für den Konjunktiv des Imperfekts: Infinitiv + Personalendung (m, s, t, mus, tis, nt).

Die Formen des Perfektstammes leiten sich alle von vol- ab. Der **Indikativ Perfekt** von velle ist vol-u-î *ich habe gewollt*. Die von vol-u-î abgeleiteten Tempora werden ganz regelmäßig gebildet, so daß es genügt, nur die 1.Pers.Singular anzugeben:

Perfekt	Indikativ	vol-u-î	<i>ich habe gewollt</i>
	Konjunktiv	vol-u-erim	<i>ich habe gewollt</i>
Plusquamperfekt	Indikativ	vol-u-eram	<i>ich hatte gewollt</i>
	Konjunktiv	vol-u-issem	<i>ich hätte gewollt</i>
Futur II	Indikativ	vol-u-erô	<i>ich werde gewollt haben</i>
Infinitiv Perfekt		vol-u-isse	<i>gewollt haben</i>

Das **Part.Präs.** volêns, volentis *wollend* ist meist Adjektiv und bedeutet dann *willig, gewogen*

Zu volô gehören zwei Composita, die wir bereits kennen:

nôlô, nôluî, nôlle *nicht wollen*

mâlô, mâluî, mâlle *lieber wollen*

Diese Verben sind aus nê-volô und magis volô kontrahiert. Fast alle Formen werden nach dem Muster von velle gebildet, aber zu beachten sind die folgenden Ausrutscher:

nôlô <i>ich will nicht</i>	nôn vîs	nôn vult	nôlumus	nôn vultis	nôlunt
mâlô <i>ich will lieber</i>	mâvîs	mâvult	mâlumus	mâvultis	mâlunt

Beispiele:

nôlô multum tempus perdere. *Ich will nicht viel Zeit verlieren.*

plura scribere nôlô *mehr will ich nicht schreiben*

errare mât cum Platone... *ich will lieber mit Plato irren...*

nôlêns volêns *nicht wollend (oder) wollend oder: nicht wollend wollend*

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Hier sind zunächst einige Übungen zu Catull,

versuchen Sie zu übersetzen:

- ☞ Lûgête, ô Venerês Cupîdinêsque
et quantum est hominum venusti ôrum!
Passer mortuus est meae puellae,
passer, dêliciae meae puellae,
quem plûs illa oculîs suis amâbat.

(lûgêô, lûxî, lûctum, lûgêre *trauern*, hominum venustiôrum *der Menschen feinerer Empfindungen* Gen.Pl. abhängig von quantum *soviel*; passer, eris m *Sperling*, der Sperling -falls es sich wirklich um einen solchen handelt- war der Venus heilig.

dêliciae, ârum *Wonne, Liebling*, wird selten im Singular benutzt. plûs ... Ablativus comparationis; im folgenden Gedicht der Komparativ mit quam.)

- ☞ Caeli, Lesbia nostra, Lesbia illa,
illa Lesbia, quam Catullus ûnam
plûs quam sê atque suôs amâvit omnês:
nunc in quadriviîs et angiportîs
glûbit magnanimî Rêmî nepotês.

(quadrivium, î n *Kreuzweg*, angiportum, î n *enges Gäßchen, Seitengasse*,
glûbô, psî, ptum, glûbere *abschälen, berauben, aussaugen*)

- ☞ Scannen Sie bitte die folgenden beiden Verse (Hendekasyllabus) aus *Carmen* 49, 12. Lektion:
tantô pessimus omnium poêta
quantô tû optimus omnium patrônus.
☞ Hier sind zwei Hinkjambus-Verse:

Miser Catulle, dêsinâs ineptîre *Carmen* 8
(dêsinô, sî, situm, ere *ablassen von, aufhören*,
ineptîre *töricht reden, den Dummkopf spielen*)

und der folgende Vers aus *Carmen* 31
labôre fessî venîmus larem ad nostrum

Nun zu der **Komparation** von Adjektiven

- ☞ Im Sommer sind die Tage sehr heiß.

- ✧ Marcus war der klügste aller Schüler.
- ✧ Ich habe mehrere Bücher gekauft.
- ✧ Bei **Martial** (Marcus Valerius Martialis 40 n.Chr. -104 n.Chr.) finden wir ein kleines Poem auf das Schoßhündchen Issa. In den ersten vier Zeilen finden wir Komparative.

Issa est passere nêquior Catullî, Issa est pûrior ôsculô columbae, Issa est blandior omnibus puellîs, Issa est cârior Indicîs lapillîs, Issa est dêliciae catella Pûblî.	nêquior, ius wertlos, schelmisch columba, ae f Taube blandus 3 neckisch, kosend Indicus 3 aus Indien lapillus, î Edelstein catella, ae f Hündchen Pûblî = Pûbliî (Gen. von Pûblius)

Sie finden sicher schnell heraus, daß es sich um Elfsilbler (Hendekasyllabus) handelt:

Is-s(a) est | pas-se-re | nê-qui | -or Ca | -tul - lî; bis auf nê- sind alle markierten Silben positionslang, denn ihre Vokale stehen jeweils vor mehreren Konsonanten.

- ✧ Caesar quam maximas potest copias armat.
- ✧ Hieme dies compluribus horis breviores sunt quam aestate. Annus Aegyptiorum quinque diebus brevior fuit.
Zur Angabe der Differenz, um die sich die Dinge unterscheiden, wird ein Ablativ benutzt: compluribus horis ur diebus (**Ablativus mensurae**).
- ✧ Turres septenîs pedibus altiores sunt quam murus. (septênî ist eine sog. Distributivzahl und bedeutet *je sieben*. Sie werden dekliniert wie der Plural boni, ae, a. Bei den Pluralia tantum, die Singularbedeutung haben, stehen die Distributivzahlen statt Kardinalzahlen: bîna castra *zwei Lager*, ûnae litterae, trînae litterae *ein Brief, drei Briefe*.)
- ✧ Erant mûrî Babylônîs ducentôs pedês altî. (Der Akkusativ dient zur Angabe absoluter Höhen.)
- ✧ Sie gaben dem besseren Führer größere Macht (imperium) und mehr Geld.

Hier noch zwei Sätze zu velle und mâlle:

- ✧ Wie übersetzen Sie den folgenden Satz?
Vellem Idibus Martîs mê ad cênâ invitasses.
- ✧ Ich will lieber kaufen als bitten.

Lösungen:

- ✧ Trauert, ihr Liebesgöttinnen und der Liebe Götter
und alle Menschen feinerer Empfindungen!
Der Sperling meines Mädchens ist tot,
(jener) Sperling, der Liebling meines Mädchens,
den jene mehr als ihre Augen liebte. Anfang von *Carmen 3*
- ✧ Caelius, meine Lesbia, jene Lesbia,
jene Lesbia, die Catull einzig
mehr als sich und all die Seinen geliebt hat:
jetzt an Kreuzwegen und in engen Gäßchen
saugt sie aus des hochherzigen Remus Enkel. *Carmen 58*
- ✧ Alle Längen - auch Pos.Längen- sind eingetragen, die Versbetonung (Iktus) und die Füße sind markiert

tân tô | pês si mus | ôm ni | ûm po | ê ta

quân tô | t(u) ôp ti mus | ôm ni | ûm pa | trô nus

Es handelt sich um den Hendekasyllabus. Die letzte Silbe ist in beiden Versen kurz, normalerweise (?) sollte sie lang sein, wie z.B. in

pâs sêr | dê li ci | ae me | ae pu | êl lae

✎ mi sêr | Ca tûl | le || dê | si nâs | in êp | tî re (Hinkjambus)

Armer Catull, hör auf, den Dummkopf zu spielen

Hier ist auch die **Zäsur** vermerkt, die meist nach der dritten Senkung stattfindet.

la bô | re fês | sî || vê | nî mûs | lar(em) âd | nôs trum (Hinkjambus)

Wegen des Metrums steht vênîmus statt venîmus; -mus ist positionslang.

✎ Aestâte diês calidissimî sunt.

✎ Marcus prûdentissimus omnium discipulorum erat.

✎ Complûrês librôs êmî.

✎ Issa ist schelmischer als der Spatz Catulls,

Issa ist reiner als der Kuß einer Taube,

Issa ist neckischer als alle Mädchen,

Issa ist teurer als indische Edelsteine,

Issa ist das Wonne-Hündchen (*Schoßhündchen*) des Publius.

✎ Caesar bewaffnet möglichst viele Truppen.

✎ Im Winter sind die Tage mehrere Stunden kürzer als im Sommer. Das Jahr der Ägypter war fünf Tage zu kurz.

✎ Die Türme sind um (je) sieben Fuß höher als die Mauer.

✎ Die Mauern Babylons waren zweihundert Fuß hoch.

✎ Meliôrî ducî maius imperium et plûs pecûniae dedêrunt. (mehr des Geldes)

✎ Ich wollte, du hättest mich an den Iden des März zum Dinner eingeladen. (unerfüllbarer Wunsch!)

✎ Mâlô emere quam rogâre. (steht bei Cicero, *Verr.* II, IV 12)

[zurück](#)

Lektüre

Als Caesar erfuhr, daß sie vorhatten, durch die römische Provinz zu ziehen, verließ er sofort Rom und erschien eine Woche später bereits vor Genf. So war Caesar.

BG I,6,3-7,3

1	Extrê ^m um oppidum Allo ^b rogum est proxim ^u mque Helvêtiô ^r um fînibus Genava. Ex eô oppidô pôns ad Helvêtiôs pertinet.
2.	Allo ^b rogibus sêsê vel persuâsû ^r ôs quod nôndum bonô animô in populum Rômân ^u m vidê ^r entur, exîstimâ ^b ant, vel vî coâctû ^r ôs, ut per suôs fînês eôs îre paterentur.
3.	Omnibus rêbus ad profectiô ⁿ em comparâtîs diem dîcunt, quâ diê ad rîpam Rhodanî omnês conveniant.
4.	is diês erat ante diem quîntum Kalendâs Aprîlês Lûciô Pisô ⁿ e, Aulô Gabiniô cônsulibus.
5.	Caesarî cum id nûntiâtum esset, eôs per provinciam nostram iter facere conârî, mâtû ^r at

	ab urbe proficiscî et quam maximîs potest itineribus in Galliam ulteriôrem contendit et ad Genavam pervenit.
6.	Provinciae totum quam maximum potest militum numerum imperat (erat omnino in Galliâ ulteriôre legio una), pontem, qui erat ad Genavam, iubet rescindi.
7.	Ubi de eius adventu Helvetii certiores facti sunt, legati ad eum mittunt nobilissimos civitates, cuius legationis Nammëus et Verculoëtius principem locum obtinebant,
8.	qui dicerent sibi esse in animo sine ulla maleficio iter per provinciam facere, propterea quod aliud iter haberent nullum; rogare, ut eius voluntate id sibi facere liceat.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Die letzte Stadt der Allobroger ist und die nächste der Helvetier den Grenzen Genf. Aus dieser Stadt eine Brücke zu den Helvetiern führt.
2.	Die Allobroger sie entweder überreden würden, weil noch nicht guter Gesinnung gegen das Volk römische schienen, sie glaubten, oder mit Gewalt zwingen würden, daß durch ihr Gebiet sie ziehen ließen.
3.	Nachdem alle Dinge zum Aufbruch vorbereitet worden waren, einen Tag sie sagen an, an welchem Tag am Ufer der Rhône alle zusammenkommen sollen.
4.	Dieser Tag war der fünfte Tag vor den Kalenden des April, als Lucius Piso und Aulus Gabinius Konsuln waren.
5.	Dem Caesar als dies gemeldet worden war, (daß) sie durch Provinz unsere die Reise zu machen beabsichtigten, er eilt von der Stadt abzureisen und in möglichst großen er kann Märschen in das jenseitige Gallien er eilt und bei Genf er anlangt.
6.	Der Provinz ganzen eine möglichst große er kann der Soldaten Anzahl er legt auf (es war überhaupt im jenseitigen Gallien Legion eine), die Brücke, die war bei Genf, er befiehlt abzureißen.
7.	Sobald von seiner Ankunft die Helvetier benachrichtigt worden sind, als Gesandte zu ihm sie schicken die Vornehmsten der Bürgerschaft, welcher Gesandtschaft Nammëus und Verucloëtius die erste Stelle einnahmen,
8.	die sagen sollten, ihnen sei im Sinne ohne jede Feindseligkeit den Weg durch die Provinz zu machen, weil einen anderen Weg sie hätten keinen; sie bäten, daß mit seinem Willen dies ihnen zu tun erlaubt sei.

freie Übersetzung

Die letzte Stadt der Allobroger und die den Grenzen der Helvetier am nächsten ist Genf. Von dieser Stadt aus führt eine Brücke zu den Helvetiern. Diese glaubten, daß sie die Allobroger, die den Römern noch nicht freundlich gesinnt zu sein schienen, entweder überreden oder durch Gewalt zwingen würden, ihnen den Durchzug durch ihr Land zu erlauben. Nachdem alles für den Aufbruch vorbereitet war, bestimmten sie einen Termin, an dem sich alle am Ufer der Rhône einfinden sollten.

Dies war der 28. März des Konsulatsjahres des Lucius Piso und Aulus Gabinius (58 v.Chr.)

Als Caesar gemeldet worden war, daß sie durch die römische Provinz ziehen wollten, beschleunigt er seine Abreise aus Rom, eilt in möglichst starken Tagreisen in die Provinz (nach Gallia ulterior) und trifft vor Genf ein.

Der gesamten Provinz befiehlt er, eine möglichst große Anzahl an Soldaten zu stellen (im jenseitigen Gallien lag überhaupt nur eine Legion); die Brücke, die es bei Genf gab, läßt er abreißen.

Sobald die Helvetier von seiner Ankunft benachrichtigt worden waren, schickten sie zu ihm die Vornehmsten des Stammes als Gesandte. An der Spitze dieser Gesandtschaft standen Nanneius und Verucloëtius. Diese sollten erklären, sie beabsichtigten, ohne jede Feindseligkeit durch die Provinz zu ziehen, deswegen, weil sie keinen anderen Weg hätten. Sie bäten um seine Einwilligung.

[zurück](#)

Worterkklärungen

Verben

côgere zwingen

videor, vîsus sum, vidêrî scheinen, vidêrentur sie schienen, 3.Pl.Konj.Impf.Dep.

exîstimâre meinen, glauben

mâtûrâre (auch properâre) sich beeilen

pator, passus sum, patî Deponens der 3.Konj. auf -ior leiden, dulden, erlauben

ut paterentur daß sie erlaubten + a.c.i., 3.Pl.Konj.Impf.Dep.

comparâre vorbereiten, comparati erant (3.Pl.Ind.Plqpf.Pass.) sie waren vorbereitet worden

re-scindô, re-scidî, re-scissum, rescindere einreißen, abbrechen

licet es ist erlaubt wird nur unpersönlich gebraucht (Perf. licuit und licitum est)

Sonstige Wörter und Erklärungen

Genava Genf; lacus Lemannus Genfer See

vî = Abl. instrumenti auf die Frage womit? wodurch? von vîs f Kraft, Gewalt

bonô animô esse in ... von freundlicher Gesinnung sein gegen...

ante diem quîntum Kalendâs Aprîlê (A-prî-lês) wird mit a.d.V.Kal.Apr. abgekürzt

quam maximus möglichst groß, quam maxima itinera möglichst große Reisen

iter facere marschieren

mîlitês imperô ich befehle, Soldaten zu stellen

tôtus, tôta, tôtum ganz; im Genitiv lauten alle Formen tôt-îus, im Dativ tôt-î,

im Akkusativ tôt-um, -am, -um und im Ablativ tôt-ô, -â, -ô. Der Genitiv ganz Galliens tôtîus Galliae ist uns schon begegnet.

certiorem facere *benachrichtigen* (wörtl.: *sicherer machen*)
maleficium, in Übeltat, Feindseligkeit
ullus 3 irgendein

Zeile 1

Beide Sätze sind zwar recht einfach zu übersetzen, dennoch wollen wir sie nicht einfach überfliegen. Da steht z.B. im ersten Satz das Subjekt Genava ganz eigenwillig am Satzende, offenbar der besonderen Betonung wegen. oppidum ist Prädikatsnomen zum Verbum est.

Genf ist einerseits die *letzte* Stadt, andererseits die *nächste*, d.h. die Superlative extremum und proximum (vgl. **Grammatik**) sind Attribute zu oppidum. Allobrogum ist Genitivattribut zu oppidum.

Von dem Attribut proximum ist schließlich der Dat. Pl. finibus abhängig. (spr. pro-xi-mum-kwe)

Bei Satz 2 ist zu bemerken, daß ex den Ablativ regiert: eô oppidô mit eô als Ablativ Sg. Neutr. von is, ea, id. Das Verbum pertinere bedeutete bisher meist *gehören*, in der Wendung pons pertinet bedeutet es *sich erstrecken, führen*.

Zeile 2

Der HS des Satzgefüges ist (Helvetii) existimabant (ex-i-sti-mâ-bant). Natürlich erwarten wir einen **a.c.i.**, -der auch prompt auftaucht: sê (= sê = Helvetios) vel persuasuros (esse). Dazu gehört als entfernteres Objekt (= Dativ-Objekt, denn persuadere regiert den Dativ) Allobrogibus.

persuasurum esse (und gleich auch coacturum esse) ist der Inf.Präs. der Coniunctio periphrastica, der gleichzeitig als Infinitiv Futur fungiert, wie wir schon in der 11.Lektion sahen.

persuasurum muß sich nach dem Subjekt des **a.c.i.** richten, das heißt nach dem Akk.Pl.Mask. sê (= Helvetios). Daher lautet das fertige Prädikat des **a.c.i.**: persuasuros esse. Zu existimabant gehört aber noch ein zweiter **a.c.i.**: (sê) vel vi coacturos (esse).

Sie glaubten, daß sie die A. entweder (vel) überreden würden ... oder (vel) durch Gewalt zwingen würden...

Zwischen persuasuros und existimabant hat Caesar noch einen Nebensatz eingeschoben, der den Grund dafür angibt, weshalb die Helvetier glaubten, die A. überreden zu können, wir haben also einen **Kausalsatz** vor uns. Der Konjunktiv steht bei quod, weil es sich bei dem Grund um eine Vermutung des Subjektes des HS handelt. Schließlich muß noch gesagt werden, was sie wirklich vorhatten: ut per suos finem eos ire paterentur.

Der a.c.i. eos ire hängt von paterentur ab: *daß sie ihnen erlaubten, durch ihr (der Allobroger) Gebiet zu ziehen*. Klare wird das Ganze, wenn wir den Nebensatz durch ein Substantiv ersetzen: *daß sie ihnen den Durchzug durch ihr Gebiet (Land) erlaubten*.

Zeile 3

Der HS (Helvetii) dicunt wird von einem Abl. absolutus eingeleitet: *nachdem alle Dinge zum Aufbruch vorbereitet worden waren...* Der von quâ, vgl. 5.Lektion, eingeleitete Relativsatz hat das Prädikat convenient 3.Pl.Konj.Präs.Akt das wir hier mit Hilfe von *sollen* wiedergeben müssen *sie sollen zusammenkommen*. Es handelt sich um einen **Jussiv** erinnern Sie sich? Das steht in der 4.Lektion. Als Muster können Sie sich merken videant consules! *die Konsuln solle sich drum kümmern...* In der 4.Lektion erfuhren wir, daß dies maskulin ist, wenn es einen Tag von 24 Stunden meint bedeutet es einen Termin, so ist es weiblich. Demnach ist diem vor dicunt mit *Termin* zu übersetzen. Im 4.Satz bedeutet dies aber einen Tag von 24 Stunden, ein Datum.

Zeile 4

Man erhält das Datum, wenn man vom 1. April (Kalendae Aprilis) aus 5 Tage rückwärts rechnet. Die Zählung beginnt am 1. April: 1., 31., 30., 29., **28.**

Das fragliche **Jahr** ergibt sich aus der Nennung der beiden Konsuln (im Ablativus absolutus).

Caesar gelang es im Oktober 59, als er selbst Konsul war, für das Jahr 58 zwei seiner Freunde als neue Konsuln wählen zu lassen: Lucius Calpurnius Piso, seit kurzem sein Schwiegervater, Caesar hatte dessen Tochter Calpurnia geheiratet. Aulus Gabinius war ein alter Gefolgsmann des Pompeius. Caesar bereitete zu dieser Zeit bereits seine

Gallien-Mission vor und brauchte zu Hause zuverlässige Hintermänner. Dazu gehörte auch Clodius, der Bruder der Catullischen Lesbia-Clodia. Mit Caesars Einwilligung war Clodius kurz zuvor zum Volkstribun gewählt worden. Pompeius heiratete 59 Caesars Tochter Julia, die etwa dreißig Jahre jünger war als er. Crassus, Pompeius und Caesar waren außerdem durch ihr Triumvirat aneinander gebunden, wenigstens Pompeius und Caesar, Crassus hielt sich spürbar zurück. Daß Caesar im Senat und in der römischen Gesellschaft wenige Freunde hatte, kann man sich leicht ausmalen. Vor seiner Abreise nach Gallien war jedenfalls noch manches Band zu knüpfen.

Zeile 5

Hier beginnt der eigentliche Auftritt Caesars, BG I,7,1.

Gleich zu Beginn müssen wir staunen, denn Caesar verfügte offenbar über einen schnellen Geheimdienst mit keltischen Sprachkenntnissen.

Den temporalen Vordersatz sparen wir uns bis zum Schluß auf. Der HS mit Caesar als Subjekt ist zusammengezogen und besitzt drei Verba im Präsens: *maturat, contendit, pervenit*, also typischer Caesar-Stil: *er beschleunigt, eilt und kommt an*. *proficiscî* ist direktes Objekt zu *maturat*. Die Verwendung des Präsens macht die Schilderung lebhaft.

Caesar hätte auch im Perfekt schreiben können: *maturâvit, contendit (= Präs.), pervênit*.

Beachten Sie auch die beiden *et*, die die Verben miteinander verbinden: *maturat et contendit et pervenit*. Im Deutschen setzen wir *und* nur vor das letzte Verb: *und kommt an*. Der Lateiner kann die drei Verben aber auch einfach unverbunden, durch Kommata getrennt, nebeneinander schreiben, wie wir ja schon früher bei *veni, vidi, vici* *ich kam, sah und siegte* sahen.

maximis itineribus ist ein Ablativ auf die Frage *womit? wodurch?*, ein **Ablativus instrumenti**.

(Der **Instrumentalis** steht als adverbiale Bestimmung zur Bezeichnung von: *Mittel, Ursache, Begleitung* und *Art und Weise*.)

ad Genavam bedeutet *in die Gegend von Genf*; *nach Genf* würde einfach *Genavam* heißen.

Ebenso muß man unterscheiden *a Roma* *aus der Umgegend von Rom* und *ex urbe Roma* *aus der Stadt Rom*.

Jetzt fehlt noch der Anfang der Periode. Der Konj. Plusquamperfekt *nūntiātum esset* beim *cum* historicum bezeichnet die **Vorzeitigkeit**: zuerst mußte der Vorgang gemeldet werden, dann erst brach Caesar auf: *als Caesar dies gemeldet worden war...*. Das Partizip *nuntiatum* steht im Neutrum, weil es sich auf das Neutrum *id* bezieht. Der auf den Temporalsatz folgende daß-Satz steht lateinisch im **a.c.i.** mit *eôs* als Subjekt und dem Deponens *conârî* *versuchen* als Prädikat.

Zeile 6

Die Periode besteht aus zwei beigeordneten Hauptsätzen mit den Präsens-Prädikaten *imperat* und *iubet*. Wir wissen, daß *iubet* nach einem **a.c.i.** verlangt: *pontem rescindî* *daß die Brücke abgerissen werde*. *rescindî* ist Inf. Präs. Passiv *vc rescindere*.

Beachten Sie, daß im Relativsatz *quî erat ad Genavam* das Relativpronomen *quî* im Nominativ steht, das Bezugswort *pontem* aber im Akkusativ. In der 5.Lektion hörten Sie, daß das Rel.Pron. sich in **Genus** und **Numerus** zwar nach seinem Beziehungswort richtet, im **Kasus** jedoch nach seiner **Funktion im Relativsatz** -und die ist hier, Subjekt zu sein. Beachten Sie das Imperfekt *erat* zur Schilderung eines Zustandes.

Der eingeschobene Satz *erat ... legiô ûna* deutet darauf hin, daß es in der provincia Romana vor Caesars Auftritt offenbar recht ruhig zugeht, denn eine Legion waren nur 4000 Mann. Soviele Polizisten benötigt eine heutige Großstadt um bei besonderen Anlässen die Ordnung zu garantieren.

Daß Caesar so ohne weiteres und in wenigen Wochen ein ansehnliches Heer ausheben konnte, ist ebenfalls bemerkenswert. Er erwähnt nicht, daß er in Aquileia, in Norditalien, bereits über drei Legionen verfügt. Die Aushebung von Legionen verlangte eigentlich einen Senatsbeschluß. Aber Caesar wird sich schon zu rechtfertigen wissen.

Zeile 7/8

HS: (*helvetii*) *mittunt*, Objekt zu *mittunt* ist *nobilissimos* mit dem Gen. Attribut *civîtâtis*. Apposition zum Objekt ist *legato* *als Gesandte*.

Im temporalen, passiven Vordersatz ist *facti sunt* *sie sind gemacht worden* 3.Pl.Ind.Perf.Pass. Prädikat zum Subjekt Helvetii. *certior factus sum* *ich bin benachrichtigt worden*.
 ut ... liceat (Konj.Präs.) ist ein Finalsatz, eingeleitet mit ut finale, der von rogare abhängt. Von liceat hängt schließlich der Infinitivsatz id facere *dies zu tun* ab.
 Die relativen Anschlüsse cuius (legationis) und qui (dicerent) erzeugen im Lateinischen eine enge Satzverbindung. Im Deutschen ist es jedoch geschickter, die Rel.-Pronomina in Demonstrativ-Pronomina zu verwandeln. Wir beginnen dann jedesmal einen neuen Satz.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✧ Caesar drängt darauf, von Rom (von der Stadt) abzureisen. Er eilt ins jenseitige Gallien und gelangt nach Genf.
- ✧ Als Caesar das hörte, hat er sich nach Gallien aufgemacht. (côn-ferô, contulî, collâtum, côn-ferre *vereinigen*, sê cônferre *sich begeben*)
- ✧ Currû in castra advectus est. (curr û vehî *im Wagen fahren*, equô vehî *reiten* aber pedibus îre *zu Fuß gehen*, pês, pedis *der Fuß*)
- ✧ Caesar cum prîmum in castra vênisset, tabernâs novâs ibî visitâbat.
 (cum prîmum *sobald als*. Will man ausdrücken, daß die Haupthandlung sofort auf die Nebenhandlung folgte, so benutzt man zweimal Ind. Perf.:
 Caesar cum prîmum in castra vênit, tabernâs novâs ibî visitâvit.)
- ✧ Als Caesar in der Umgegend von Genf angekommen war, erschienen ihm viele Dinge seltsam. (mîrus 3)
 (videor, vîsus sum, vidêrî *scheinen* Dep. 2.Konj.
 vidêbar *ich schien* 1.Sg.Ind.Impf.Dep., vgl. **Grammatik**)
- ✧ Die Helvetier hatten im Sinne, ohne jede Feindseligkeit durch die römische Provinz zu ziehen, weil sie keiner anderen Weg hatten.
- ✧ Nobis erat in animô Nanneium ad Caesarem mittere et cum eô Verucloetium.
 Si profectus erit, faciam te certiorum.

Lösungen:

- ✧ Caesar matûrat ab Urbe proficîscî. In Galliam ulteriorem contendit et Genavam pervenit.
- ✧ Quae cum Caesar audivisset, in Galliam se contulit.
- ✧ Er fuhr auf einem Wagen ins Lager.
- ✧ Sobald Caesar im Lager angekommen war, besuchte er dort die neuen Tabernen.
- ✧ Cum Caesar ad Genavam vênisset, multae rês eî mîrae vidêbantur.
- ✧ Helvetiis erat in animô sine ullô maleficiô per provinciam Romanam iter facere, propterea quod aliud iter habebant nullum.
- ✧ Ich hatte die Absicht, Nanneius zu Caesar zu schicken und Verucloetius mit ihm.
 Wenn er reist, gebe ich dir Nachricht.

[zurück](#)

Anhang

Heute werden wir eine Anekdote aus dem Leben des Kaisers **Augustus** lesen. Hier sind zunächst einige

Lebensdaten:

Name: C. Octavius, nach Adoption durch Onkel C. Iulius Caesar neuer Name: C. Iulius Caesar Octavianus, seit 16.1.27 **Augustus**, der Erhabene.

Geb. 23.9.63 v.Chr. in Rom

45 begleitet er Caesar nach Spanien

27.11.43 Triumvirat zusammen mit Antonius und Lepidus.

Nach Ausschaltung des Lepidus und nach dem Seesieg über Antonius am

2.9.31 bei Aktium Alleinherrscher unter scheinbarer Wahrung republikanischer Traditionen.

Gestorben: 19.8.14 n.Chr. in Nola. Der Sterbemonat wurde nach ihm *August* genannt.

Bei seinem Tod hinterließ Augustus ein Testament, eine Verfügung über seine Bestattung, eine statistische Übersicht über das ganze Reich und eine Verzeichnis seiner Taten, die *Res gestae Divi Augusti*. 1555 wurde eine Abschrift dieses Verzeichnisses (*Index rerum gestarum*) in griechischer Sprache -in Marmor gemeißelt- an einem ehemaligen Tempel der Göttin Roma und des Augustus in **Ankara** (Ankyra) gefunden, daher auch *Monumentum Ancyranum* genannt.

Der römische Historiker **Sueton** (70-140 n.Chr., Freund Plinius' d.J.) verfaßte eine Biographie des Kaisers. Im Anhang der nächsten Lektion werden wir einige Zeilen aus dem *Index* lesen.

Nur einige wenige der unzähligen Briefe, die Augustus geschrieben bzw. diktiert haben muß, sind erhalten, z.B. ein kurzer Brief an seinen heiß geliebten Enkel Gaius Caesar (20 v.Chr.- 4.n.Chr.).

Hier nun die angekündigte **Anekdote**:

Cum post Actiacam victoriam Octavianus Romam reverteretur, occurrit ei inter gratulantes opifex quidam corvum tenens, quem instituerat haec dicere:

Ave, Caesar, victor imperator.

re-vertor, reverti, reversus, **vertere** zurückkehren, hier 3.Sg.Konj.Impf.Dep. cum historicum mit Konj.Impf. signalisiert Gleichzeitigkeit, daher: *als O. nach R. zurückkehrte, ...*

oc-currô, (cu)currî, cursum, currere *begegnen*, hier Perfekt

opifex, opificis m *Handwerker*

corvus, i m *der Rabe*

în-stituô, uî, ûtum, stituere 3 *veranstalten, unterweisen, abrichten*, hier 3.Sg.Ind.Plqupf.Akt.

victor kann heißen *Sieger* oder *siegreich*

Als Oktavian nach dem Sieg bei Aktium nach Rom zurückkehrte, begegnete ihm unter den Gratulanten ein gewisser Handwerker, der einen Raben hielt, den er abgerichtet hatte, folgendes zu sagen: Sei begrüßt, Caesar, siegreicher Herrscher.

Miratus Caesar officiosam avem viginti milibus nummorum emit. Salutatus similiter a psittaco emi eum iussit. Hoc exemplum sutorem pauperem sollicitavit, ut corvum institueret ad parem salutationem.

mîror, mîrâtus sum, mîrârî *sich wundern, anstaunen* (+ Akk.) Dep. 1.Konj.

mîrâtus emit = miratus est et emit *er hat gestaunt und gekauft*

emô, êmî, êmptum, **emere** *kaufen*

vîgintî mîlibus Ablativ des Preises (**Ablativus pretii**), vîgintî 20 ist undeklinierbar

nummus, i m *Münze, Sesterz* (1/4 Denar)

officiôsus 3 *gefällig, dienstfertig*

psittacus, i m *der Papagei*

sûtor, ôris m *der Schuster*

pâr, aris Adj. *ähnlich, gleich*

Caesar staunte über den eilfertigen Vogel und kaufte ihn für 20000 Sesterzen. Als er von einem Papagei ähnlich begrüßt worden war, befahl er, ihn zu kaufen.

Dieses Beispiel reizte einen armen Schuster, einen Raben zu der gleichen Begrüßung abzurichten.

Quî impendiô exhaustus saepe ad avem non respondentem dîcere solēbat: opera et impênsa periit! Aliquandô tamen corvus coepit dicere dictam salutationem.

impendium, i n der Aufwand, die Mühe, die Kosten

ex-hauriô, hausî, haustum, ex-haurîre erschöpfen

impênsa, ae f Kosten, Aufwand

aliquandô Adv. einst, einmal

coepiô, coepî, coeptum, coepere anfangen, beginnen, coepî ich habe angefangen

Dieser pflegte durch den Aufwand erschöpft zum nicht antwortenden Vogel oft zu sagen:

Mühe und Kosten sind verloren! Einmal jedoch begann der Rabe, die vorgespochene Begrüßung auszusprechen.

Hâc salutati ône auditâ Augustus, dum transit, respondit: Satis domî talium saluatorum habeô.

Superfuit corvô memoria, ut et illa, quibus dominum querentem solebat audire, subtexerat:

opera et impensa periit.

hac salutatione audita ist Abl. absolutus;

dum transit während er vorübergeht

supersum, superfuî, superesse übrig sein, noch vorhanden sein

queror, questus sum, querî klagen

quibus ist Abl. instrumenti mit denen

audio te querentem ich höre dich klagen, vgl. 12.Lektion **Acc. cum participio**

ut et illa (verba) ... Konsekutivsatz: so daß ...

sub-texô, texuî, textum, t exere einflechten, texere weben, textilis, e gewebt

Nachdem Augustus dies gehört hatte, sagte er beim Vorübergehen: Zu Hause habe ich genug derartiger Begrüßer. Der Rabe hatte noch Gedächtnis übrig, so daß er auch jene Worte hinzufügte, mit denen er seinen Herren klagen zu hören pflegte: Mühe und Kosten sind verloren.

Ad quod Caesar rîsit emique avem iussit, quantî nullam ante emerat.

rîdeô, rîsî, rîsum, rîdêre lachen

quantî für wieviel, so teuer wie (quantî cōstat haec avis was kostet dieser Vogel? - Est cârissima!)

Caesar lachte hierüber und befahl, den Vogel zu kaufen, so teuer wie er keinen vorher gekauft hatte.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

15. Lektion - lectio quinta decima (quindecim 15)

Inhalt:

- ✍ Einleitung
 - ✍ Grammatik
 - ✍ Übungen zur Grammatik
 - ✍ Lektüre
 - ✍ Übersetzung
 - ✍ Worterklärungen
 - ✍ Übungen zur Lektüre
 - ✍ Anhang
-

Einleitung

In der letzten Lektion hörten wir in der Bellum-Gallicum-Lektüre, daß Caesar beschleunigt von Rom aufbrach, um möglichst bald in Gallien nach dem Rechten zu sehen. Was aber hatte er kurz zuvor in Rom getan? Ich erwähnte schon, daß er 59 Konsul war. In der Zeit seines Konsulats brachte er eine Reihe von Gesetzen auf ungesetzlichem Wege durch, die aber von Pompeius befürwortet wurden. Clodius ließ sich mit Caesars und Pompeius' Hilfe in ebendiesem Jahr von einem völlig unbekannten zwanzigjährigen plebejischen "Vater" adoptieren. Pompeius spielte bei dieser Farce den Augur. Als Plebejer konnte der aus höchstem patrizischem Adel stammende "Sohn" Clodius (sein patrizischer Name war Publius Claudius Pulcher, Clodius ist eine Vulgärform von Claudius) Volkstribun werden und sich z.B. für Caesars unbeliebte Gesetze einsetzen -oder auch Cicero in die Verbannung schicken. Durch ein Gesetz des Vatinius erhielt Caesar zunächst die Provinz Gallia Cisalpina mit Illyrien (Ostküste der Adria) für fünf Jahre zugesprochen. Kurze Zeit später erhandelte er sich noch die Provinz Gallia Transalpina, also die heutige Provence und Languedoc. In Gallia Cisalpina (Oberitalien) war nicht viel zu holen, dagegen bot das transalpine Gallien jede Menge Möglichkeiten zu "ruhmreichen" Taten.

Anfang 58 trat Caesar sein Prokonsulat förmlich an. Er warf sich in seine Uniform und überschritt unter Hörnerblasen und Beifallklatschen die geheiligte Stadtgrenze (das Pomerium). Weit ging er nicht. Auch von dieser Seitenlage aus konnte er das Binnengeschehen noch monatelang beobachten und beeinflussen. Clodius hatte sein neues Amt pünktlich mit Jahresbeginn angetreten und begann damit, Rom mit Hilfe seiner Knüttelgarden zu terrorisieren, eine wirkliche Polizei gab es damals in Rom nicht. Noch im Januar stellte er einen Antrag, wonach derjenige der Ächtung verfallen solle, der einen römischen Bürger ohne Gerichtsurteil töte oder getötet habe. Das bezog sich vor allem auf die Hinrichtung der Anhänger Catilinas vor etwa 5 Jahren im Auftrag des damaligen Konsuls Cicero. Clodius' Angriffe auf Cicero wurden immer dreister, und Cicero ging Anfang März freiwillig ins Exil nach Griechenland.

Caesar konnte eilends aufbrechen.

In einem Brief Ciceros an Atticus, *Att. VIII 3*, aus dem wir einige Zeilen lesen wollen, finden wir diese Ereignisse erwähnt.

Es handelt sich um einen Brief, den Cicero im Februar 49 v.Chr. an seinen Freund schickte. Er wußte nicht, ob er sich für Pompeius oder für Caesar entscheiden sollte und bat Atticus um Rat. Zunächst zählt er die Gründe auf, die für Pompeius sprechen, sodann folgt die Darstellung der Gegenargumente:

*Nihil actum est à Pompêiô nostrô sapienter, nihil fortiter,
addô etiam, nihil nisi contra cõsiliũ auctõritãtemque meam:*

omittô illa vetera, quod istum in rem pûblicam
ille aluit, auxit, armâvit,
ille l'êgibus per vim et contra auspicia ferendis auctor,
ille Galliae ulteriôris adiûnctor,
ille gener,
ille in adoptandô P. Clodiô augur,
ille restituendi meî quam retinendi studiôsior,
ille provinciae prôpâgâtor,
ille absentis in omnibus rêbus adiutor;

alô, aluî, altus, alere (er)nähren, wachsen lassen, fördern
augeô, auxî, auctum, augêre vermehren
adiûnctor, ôris m *Hinzufüger*
gener, î m *Schwiegersohn*
prôpâgâtor, ôris m *Verlängerer*

*Nichts ist von unserem Pompeius vernünftig gemacht worden, nichts entschlossen,
ich füge sogar hinzu, nichts, was nicht gegen meinen fundierten Rat gewesen wäre:
ich will nicht von Verganem reden, daß er jenen (Caesar) gegen den Staat
wachsen ließ, ihn stark machte und ihm Waffen in die Hand gab, dadurch
daß er für Gesetze eintrat, die mit Gewalt und gegen die Auspizien einzubringen waren,
daß er das jenseitige Gallien (zu Caesars Provinz) hinzufügte,
daß er (sein) Schwiegersohn (wurde),
daß er bei Clodius' Adoption Augur (war),
daß er eifriger bemüht war, mich zurückzurufen, als meine Verbannung zu verhindern,
daß er (Caesar die Statthalterschaft) der Provinz verlängerte,
daß er dem Abwesenden in allen Angelegenheiten behilflich war;*

Der Brief ist recht lang und sehr aufschlußreich, vielleicht werden Sie ihn einmal ganz -in Übersetzung- lesen. Auf jeden Fall lesen wir ab noch den Anfang des Briefes, denn er deutet uns die Nöte eines Mannes an, der zwischen den Fronten steht und dringend eines Rates bedarf.

Cicerô Atticô Sal.

Mâximîs et miserimîs rebus perturbâtus, cum cōram tēcum mihi potestâs deliberandî non esset, ûtî tamen tuô cōnsiliô voluî;
dêlîberâtiô autem omnis haec est,
sî Pompeius Italia (ex)cêdat, quod eum factûrum esse suspicor,
quid mihi agendum putês, et, quô facilius cōnsilium dare possîs,
quid in utramque partem mihi in mentem veniat, explicâbô brevî.

Cicerô Atticô Sal. = Cicerô Atticô salutem dat (dicit) Cicero grüßt Atticus
cōram Prâp.+ Abl. in Gegenwart, angesichts, vor; als Adverb: öffentlich, persönlich
ûtor, ûsus sum, ûtî (aliquâ rê) benützen
dêlîberâtiô, ônis f *Erwägung, Überlegung*
omnis *alles in allem, kurz zusammengefaßt*
ex-cêdô, cessî, cessum, cêdere weggehen; excêdat 3.Sg.Konj.Präs.Akt.
su-spicor 1 *argwöhnen, vermuten*
quô (+ Konj.) *damit, desto* leitet einen finalen Relativsatz ein. Unten in der Caesar-Lektüre steht quô facilius prohib êre possit *damit er desto leichter hindern könne*.
in utramque partem *nach beiden Seiten*, d.h. für und wider Pompejus.
brevî *mit wenigen Worten*

Von schweren und schrecklichen Ereignissen aus der Fassung gebracht, möchte ich, da mir keine Möglichkeit gegeben ist, mich mit dir persönlich zu beraten, mich dennoch eines Rates bedienen;

*kurz zusammengefaßt handelt es sich bei der Beratung um Folgendes,
wenn Pompeius Italien verläßt, was er vermutlich tun wird,
was soll ich dann deiner Meinung nach tun? Damit du leichter Rat geben kannst,
werde ich kurz erläutern, was mir nach beiden Seiten hin einfällt.*

[zurück](#)

Grammatik

Wunschsätze und Nachtrag zu velle, nolle, malle

Immer dasselbe wollen und dasselbe nicht wollen, das ist Weisheit, -so jedenfalls nach Seneca in Epistel 20,5. Im Original lautet diese Feststellung folgendermaßen:

Quid est sapientia? Semper idem velle atque idem nolle.

Offenbar bezieht **Seneca** sich mit dieser Maxime auf eine einzelne stoische Seele, die an ihrer Vervollkommnung arbeitet. **Sallust** hat mit einem ähnlichen Spruch wenigstens zwei subversive Seelen gemeint, die in fester Freundschaft miteinander verbunden sind. Er läßt Catilina (!) vor seiner Geheimmannschaft im Hinterzimmer seines Hauses verkünden (Cat. 20,4):

Nam idem velle atque idem nolle, ea demum firma amicitia est.

Denn dasselbe wollen und dasselbe nicht wollen, das erst ist feste Freundschaft.

Eigentlich ist es unverständlich, daß Seneca sich derselben Worte bediente, die Sallust etwa 80 Jahre vorher einem der übelsten römischen Terroristen in den Mund gelegt hatte. Aber wie dem auch sei, wir jedenfalls sind wieder bei unseren **unregelmäßigen Verben** angelangt!

In der letzten Lektion sahen wir schon, daß velim und vellem oft bei **Wünschen** benutzt werden, und zwar statt des normalerweise eingesetzten utinam *wenn doch*. Heute wollen wir uns das noch etwas genauer anschauen. Betrachten Sie bitte folgende Tabelle, die das zusammenfaßt, was wir in früheren Lektionen schon über Wunschsätze erfuhren:

Wunschsätze		
erfüllbarer Wunsch	Gegenwart	Konjunktiv Präsens
	Vergangenheit	Konjunktiv Perfekt
unerfüllbarer Wunsch	Gegenwart	Konjunktiv Imperfekt
	Vergangenheit	Konjunktiv Plusquamperfekt

Man hat also in jedem Fall den Konjunktiv zu benutzen -und kann den Wunschsatz zusätzlich mit der Konjunktion utinam einleiten. Verneint werden Wunschsätze immer mit nē. Der Konjunktiv der Wunschsätze heißt **Coniunctivus optativus**.

(-eri- bzw. -isse- sind die Kennzeichen von Konj. **Perfekt** bzw. Konj. **Plusquamperfekt**. Beim Konjunktiv **Imperfekt** hängt man einfach die Endungen an den Infinitiv.)

erfüllbare Wünsche:

Gegenwart

In der 4. Lektion hatten wir schon den folgenden Wunschsatz gesehen:

utinam Cicerô dîcat dê êloquentiâ! Sprache Cicero doch über die Beredsamkeit! oder Hoffentlich spricht Cicero über die Beredsamkeit!

Da der Konjunktiv **Präsens** dîcat benutzt wird, wissen wir, daß der Wunsch erfüllbar ist.

Wenn wir wünschen, daß Cicero mal über was anderes als über die Beredsamkeit spricht, sagen wir:

utinam nê Cicerô dîcat dê êloquentiâ! Hoffentlich spricht Cicero nicht über die Beredsamkeit!

Vergangenheit

Wenn Cicero seine Rede bereits gestern gehalten hat, dann können Sie sagen: *Hoffentlich hat Cicero über die Beredsamkeit gesprochen!* Auch im Lateinischen steht in diesem Fall der Konjunktiv **Perfekt**:

utinam Cicerô dixerit dê êloquentiâ!

Und bei Verneinung: *utinam nê Cicerô dixerit dê êloquentiâ! Hoffentlich hat Cicero nicht über die Beredsamkeit gesprochen!*

(Und Cicero selbst könnte sagen: *nôlim frûstrâ dixerim! Ich möchte nicht, daß ich umsonst geredet habe!* oder *Hoffentlich habe ich nicht umsonst geredet!* Wobei er *nôlim* anstelle von *utinam nê* benutzt hat.)

In der Umgangssprache wird bei erfüllbaren Wünschen statt **utinam** bzw. **utinam nê** meist **velim** bzw. **nôlim** gesagt.

unerfüllbare Wünsche:

Gegenwart

Catull, der so sehr um seinen verstorbenen Bruder getrauert hatte, hat sicher mehr als einmal gewünscht *Wenn mein Bruder doch noch lebte!* Er ist aber tot. Natürlich mußte er lateinisch so sagen:

utinam frâter meus vîveret! Dabei ist vîveret der Konjunktiv **Imperfekt** von vîvere leben.

utinam nê frâter meus m ortuus esset! Wenn mein Bruder doch nicht tot wäre!

Vergangenheit

Mit dem Konjunktiv des **Plusquamperfekt** formulieren wir einen unerfüllbaren Wunsch der Vergangenheit (in diesem Fall muß immer *utinam* bzw. *vellem* stehen):

utinam Rômae mânsisset! Wenn er doch in Rom geblieben wäre! Ist er aber nicht.

Diesen Satz verneinen wir wieder mit *nê*:

utinam nê Rômae mânsisset! Wenn er doch nicht in Rom geblieben wäre! Er ist aber geblieben.

In der Umgangssprache wird bei **unerfüllbaren** Wünschen statt **utinam** bzw. **utinam nê** meist **vellem** bzw. **nôllem** gesagt.

Imperativ

Über den **Imperativ** der Verben **velle**, **nôlle**, **mâlle** hatten wir noch nicht gesprochen. Die gute Nachricht ist: **volô** und **mâlô** haben keine Imperative, dagegen hat **nôlô** Imperative im Singular und im Plural.

Wiederholen wir kurz, was wir früher schon über den **Imperativ** hörten.

Es gibt einen **Imperativ Präsens** und einen **Imperativ Futur**

(Im Lateinischen gibt es auch im Passiv -bzw. Medium- einen Imperativ: *laudâre* und *laudâmini*. Vgl. 1. Satz in Übungen zur Lektüre.)

Imperativ Präsens

Bei den Verben der **vokalischen** Konjugationen gilt die Regel:

Im **Singular** ist der **Imperativ = Präsensstamm**,
im **Plural** ist der **Imperativ = Präsensstamm + te**.

Beispiele:

laudâre loben: **laudâ!** lobe! und **laudâte!** lobet!
dêlere zerstören: **dêlê!** zerstöre! und **dêlête!** zerstört!
audîre hören: **audî!** höre! und **audîte!** hört!
Lazare venî for âs! *Lazarus, komm heraus!* (Jo 11,43)

Bei der **konsonantischen** Konjugation muß man im Singular ein kurzes e (Bindevokal) an den Präsens Stamm hängen, im Plural wird der Bindevokal i benutzt, d.h. man hängt **-i-te** an den Stamm. (Erinnern Sie sich, daß in dieser Konjugation der Präsens-Stamm auf einen oder mehrere Konsonanten ausgeht, und daß er zugleich Wortstock ist?)

Denn **Wortstock = Wortstamm - Kennvokal**. Wenn kein Kennvokal vorhanden ist, gilt demnach die Gleichung: **Wortstock = Wortstamm**. Vgl. 1.Lektion.

Häufig ist der Präsensstamm auch gleich der Wortwurzel.)

Beispiel:

mittere schicken, mitte! **schicke!** **mittite!** **schickt!**
tollite lapidem! *Hebt den Stein hoch!* (Jo 11,39; *tulêrunt ergo lapidem*)
Solvite eum, et sinite abîre! *Bindet ihn los, und laßt ihn weggehen!* (Jo 11,44)
sinô, sîvî, situm, sinere lassen, sine! **laß!**

Die Verben **dîcere, dûcere, facere** haben im **Singular** keinen Bindevokal,
d.h. die Imperative lauten: **dîc!** sage! **dûc!** führe! **fac!** mache!
Die **Plurale** werden normal mit -i-te gebildet: **dîcite!**, **dûcite!**, **facite!**

Imperativ Futur (tô-Formen, Imperativ II)

Die Formen des Imperativ-Futur drücken wir im Deutschen mit *sollen* aus.

Beispiele:

laudâtô *du sollst loben, er soll loben*
laudatôte *ihr sollt loben*
laudantô *sie sollen loben*

Es handelt sich jedesmal um **Gebote**, die in der Zukunft erfüllt werden sollen. Man findet diesen **Imperativ II** daher vor allem in Gesetzen, Verträgen, allgemeinen Ermahnungen usw.

nocturna latrôcinia nê suntô *Nächtliche Einbrüche dürfen nicht stattfinden!*
mementô morî! *Denke daran zu sterben (denke ans Sterben)!*
nê temere iûrâtô! *Schwöre nicht leichtfertig! temere Adv. planlos, leichtfertig*

mementô tê hominem esse! *Denke daran, daß du ein Mensch bist!*

(Das rief der **servus publicus** dem Feldherrn bei seinem Triumphzug fortwährend zu. Der siegreiche

Feldherr fuhr bei dieser Gelegenheit im Prunkwagen, der von vier Schimmel gezogen wurde, vom Marsfeld zum Kapitol. Ein derartiger Triumph war allerdings nicht so einfach zu haben, u.a. mußten nämlich erst einmal mehr als 5000 Feinde getötet werden!)

Nun zu den Imperativen **nôlî, nôlîte**.

Zusammen mit dem **Infinitiv Präsens** drücken sie ein **Verbot** für die 2.Pers. aus.

Beispiele:

nôlî manêre, Catilina! *Bleib nicht, Catilina!* (Catilina ist Vokativ.)

nôlî mê tangere! *Berühre mich nicht!* (Joh. 20,17)

nôlîte discêdere, amîcî meî! *Geht nicht, meine Freunde!*

(amîcî ist Vokativ. Der Vokativ Sing. von amîcus ist aber amîce. Normalerweise ist der Vokativ gleich dem Nominativ, bei den Substantiven der o-Deklination, die auf -us endigen, geht der Vokativ aber auf e aus. Es heißt demnach: quô vâdis, Domine? *wohin gehst du, Herr?* Bei deus *Gott* ist der Vokativ aber gleich dem Nominativ. Das Possessiv-Pronomen meus, mea, meum wird wie ein Adjektiv auf -us, -a, -um dekliniert, d.h. im Pl. ist Nom. = Vok. Für tuus, a, um gilt dasselbe.)

Wir kennen eine zweite Form des **verneinten Imperativs**, nämlich **nê + Konjunktiv Perfekt**, vgl. 4.Lektion (**Prohibitiv**): nê mâns-eri-s! *bleibe nicht!*

(-eri- bzw. -isse- sind die Kennzeichen von Konj. **Perfekt** bzw. Konj. **Plusquamperfekt**.)

Gebot (Jussiv) und **Aufforderung** (Hortativ) können aber auch -wie wir in der 4.Lektion sahen- durch den **Konjunktiv Präsens** ausgedrückt werden:

maneât! *er soll bleiben!* nê maneât! *er soll nicht bleiben* (ein Gebot bzw. Verbot für die 3.Pers. heißt **Jussiv**)

maneâmus! *laßt uns bleiben!* nê maneâmus! *laßt uns nicht bleiben!* (ein Gebot bzw. Verbot für die 1.Pers. heißt **Hortativ**)

eâmus et nôs, ut moriâmur cum eô! *Laßt auch uns mitgehen, um mit ihm zu sterben!*

(Jo 11,16)

Das unregelmäßige Verb îre

Heute ist eô, îî, itum, îre *gehen* dran! (Bitte î-î *ich bin gegangen* zweisilbig sprechen.)

Wichtiger noch als das Verb selbst, sind die zahlreichen Komposita, die überall anzutreffen sind:

trâns-îre *überschreiten*, ab-îre *weggehen*, ex-îre *herausgehen* usw.

Der Präsensstamm war ursprünglich ei-. Vor den dunklen Vokalen (a, o, u) wurde ei- zu e, sonst zu î. Im Perfekt wird î vor s zu î kontrahiert. Hier ist die Tabelle:

Präsensstamm:

Präsens		Imperfekt		Futur I
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ
eô <i>ich gehe</i>	e-a-m <i>ich gehe</i>	î-ba-m <i>ich ging</i>	î-r-e-m <i>ich ginge</i>	î-b-ô <i>ich werde gehen</i>
î-s	e-â-s	î-bâ-s	î-rê-s	î-b-i-s
î-t	e-a-t	î-ba-t	î-re-t	î-b-i-t
î-mus	e-â-mus	î-bâ-mus	î-rê-mus	î-b-i-mus
î-tis	e-â-tis	î-bâ-tis	î-rê-tis	î-b-i-tis
e-u-nt	e-a-nt	î-ba-nt	î-re-nt	î-b-u-nt

Perfektstamm:

Perfekt	Indikativ	i-î, î-stî, i-it, i-imus, î-stis, i-êrunt	<i>ich bin gegangen</i>
	Konjunktiv	i-eri-m, i-eri-s, i-eri-t, i-eri-mus, i-eri-tis, i-eri-nt	<i>ich sei gegangen</i>
Plusquamperfekt	Indikativ	i-era-m, i-erâ-s, ...	<i>ich war gegangen</i>
	Konjunktiv	î-sse-m, î-ssê-s, ...	<i>ich wäre gegangen</i>
Futur II	Indikativ	i-er-ô, i-eri-s, ...	<i>ich werde gegangen sein</i>
Infinitiv Perfekt Infinitiv Futur		i-sse i-tûrum, am, um esse	<i>gegangen sein</i> <i>gehen werden</i>
Part. Präsens Part. Futur		i-ens, Gen.: e-untis i-tûrus, a, u	<i>gehend</i> <i>gehen werdend</i>
Gerundium		G: e-und-î, D: e-und-ô Akk.: ad e-und-um Abl. e-und-ô	<i>des Gehens, dem Gehen</i> <i>zum Gehen</i> <i>durch das Gehen</i>

- ⚡ Da îre ein **intransitives** Verb ist, so hat es nur ein *unpersönliches Passiv*, d.h.
Präs. Ind.: î-tur heißt nicht *er wird gegangen*, das wäre sinnlos, sondern *man geht*.
Präs. Konj.: e-âtur *es möge gegangen werden*, *man soll gehen*, *man möge gehen*,
Impf. Ind.: î-bâtur *es wurde gegangen*, *man ging*
Impf. Konj.: î-rêtur *es würde gegangen*, *man würde gehen*, *man ginge*
Perf. Ind.: itum est *es ist gegangen worden*, *man ist gegangen*
Futur I: îbitur *es wird gegangen werden*, *man wird gehen*

e-undum est *es muß gegangen werden*, *man muß gehen*

- ⚡ Die Komposita sind teilweise **transitiv** und haben ein persönliches **Passiv**, z.B.:
flûmen trânsîtur *der Fluß wird überschritten*.
Von praeter-îre *vorübergehen*, *übergehen* kann man ein vollständiges Passiv bilden:

Z.B. **Ind. Präsens:**

praeter-eor *ich werde übergangen*
praeter-îris *du wirst übergangen*
praeter-îtur *er wird übergangen* usw.

An die Stelle der Aktiv-Endungen treten einfach die Passiv-Endungen.

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⚡ Legem brevem esse oportet, **quo** facilius teneatur (vgl. Einl.)
- ⚡ nōlim veniat; māllem mortuus esset
- ⚡ nōlī perturbāre cīculōs meōs. (Das soll Archimedes zu einem römischen Legionär bei der Erstürmung Syrakus´ gesagt haben, als er dabei war, geometrische Figuren in den Sand zu zeichnen. Anschließend soll er zu Tode gekommen sein. Diese Anekdote deckt sich garnicht mit dem, was man sonst von Archimedes weiß.)
- ⚡ nōlīte possidēre aurum, neque argentum.
- ⚡ Weint nicht, das Mädchen ist nicht tot, sondern schläft. (Lk 8,52)
flēre weinen
- ⚡ videāmus, quid sit clēmentia quālisque sit et quōs finēs habeat. (Hortativ. Konjunktiv im indirekten Fragesatz. quāle wie beschaffen)
- ⚡ Hoffentlich hat er die Wahrheit gesagt!
- ⚡ Hoffentlich sehe ich noch jenen Tag!
- ⚡ Ich wünschte, ich wäre bei dir gewesen!
Ich wollte, ich hätte das nicht gesagt!
- ⚡ Nec enim hic mihi mōs est;
māluerim verīs offendere quam placēre adūlando!
(Auch bei einer Beteuerung steht der Konjunktiv. mālu-eri-m ich würde lieber ist Konj. Perfekt. placēre gefallen)
- ⚡ Vellem litterās nescīrem! (nesciō, nescivī oder nesciī, nescitum, nescire nicht wissen)

Lösungen:

- ⚡ Ein Gesetz soll kurz sein, **damit** es leichter behalten wird.
- ⚡ wenn er doch nicht käme (aber er kommt vielleicht)
ich wollte lieber, er wäre gestorben (aber er lebt noch)
- ⚡ Störe meine Kreise nicht!
- ⚡ Besitzt weder Gold noch Silber!
- ⚡ Nōlīte flēre, nōn est mortua puella, sed dormit.
- ⚡ Laßt uns schauen, was Güte ist, wie sie beschaffen ist und welche Grenzen sie hat.
(Seneca, *De Clementia* II 3,1)
- ⚡ velim vērū dixerit!
(Ein **erfüllbarer** Wunsch **in der Vergangenheit** wird mit dem Konjunktiv **Perfekt** ausgedrückt.)
- ⚡ Utinam (velim) illum diem videam!
(Ein **erfüllbarer** Wunsch **in der Gegenwart** wird mit dem Konjunktiv **Präsens** ausgedrückt.)
- ⚡ vellem tēcum fuisset!
nōllem hoc dixisset!
(Ein **unerfüllbarer** Wunsch **in der Vergangenheit** wird mit dem Konjunktiv **Plusquamperfekt** ausgedrückt)
- ⚡ Das ist nämlich nicht meine Art; ich würde lieber durch Wahrheiten beleidigen als mit Schmeichelei zu gefallen. Seneca, *De Clem.* II 2,2.
(Nero mochte die Wahrheit aber nicht hören, und Seneca mußte sich auf kaiserlichen Befehl zehn Jahre später 65 n.Chr., das Leben nehmen.)
- ⚡ Ich wollte, ich könnte nicht schreiben!
(Ein **unerfüllbarer** Wunsch **in der Gegenwart** wird mit dem Konjunktiv **Imperfekt** ausgedrückt. Nach Seneca, *De Clem.* II 1,2, hat dies der "gütige" Nero ausgerufen, als er -als junger Caesar- das Urteil über einen

Straßenräuber zu Papier bringen sollte.)

[zurück](#)

Lektüre

Caesar denkt nicht daran, den Helvetiern den Durchzug zu gestatten. In aller Eile läßt er einen fast 30 km langen und ungefähr 5 m hohen Damm errichten.

BG I 7,4-8,4

1.	Caesar, quod memôriâ tenêbat L. Cassium c onsulem occîsum exercitumque eius ab Helvétîis pulsum et sub iugum missum, concedendum nôn putâbat;
2.	neque hominês inimîcô animô datâ facultâte per prôvinciam itineris faciundî temperâtûrôs ab iniûriâ et maleficio exîstimnâbat.
3.	Tamen, ut spatium intercêdere posset, dum mîlitês quôs imperâverat, convenîrent, lêgâtîs respondit, diem sê ad dêliberandum sumptûrum:
4.	sî quid vellent, ad Îdûs Aprîlês reverterentur.
5.	Interea eâ legiône, quam sêcum habêbat, mîlitibusque, quî ex prôvinciâ convênêrant, â lacû Lemannô, quî in flûmen Rhodanum înfuit, ad montem lûram, quî finês Sequanôrum ab Helvétîis dîvidit, milia passuum decem novem mûrum, in altitûdinem pedum sêdecim, fossamque perdûcit.
6.	Eô opere perfectô praesidia dispônit, castella commûnit, quô facîlius, sî sê invîtô trânsîre cônârentur, prohibêre possit.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung:

1.	Caesar, weil im Gedächtnis er hielt, Lucius Cassius der Konsul getötet und das Heer dessen von den Helvetiern geschlagen und unter das Joch geschickt (sei), zuzugeben er nicht glaubte;
2.	und nicht Menschen von feindlicher Gesinnung bei gegebener Möglichkeit durch die Provinz zu marschieren sich enthalten würden von Unrecht und Feindseligkeit

	er glaubte.
3.	Dennoch, damit eine Zeitspanne dazwischentreten könnte, bis die Soldaten, die er angefordert hatte, zusammenkämen, den Unterhändlern er antwortete, eine Frist er zum Nachdenken nehmen werde:
4.	wenn etwas sie wollten, um die Iden des April herum sie sollten zurückkehren.
5.	Inzwischen mit derjenigen Legion, die er mit sich hatte, und mit den Soldaten, die aus der Provinz zusammengekommen waren, vom See Genfer, der in den Fluß Rhône hineinfließt, zum Gebirge Jura, das das Gebiet der Sequaner von den Helvetiern trennt, tausend Schritte zehn neun eine Mauer, in die Höhe von Fuß sechzehn, und einen Graben er zieht.
6.	Nach Abschluß dieses Werkes Wachtposten er verteilt, Kastelle er befestigt, damit desto leichter, wenn wider seinen Willen hinüberzugehen sie versuchten, abhalten er könne.

freie Übersetzung:

Weil Caesar sich erinnerte, daß der Konsul Lucius Cassius von den Helvetiern getötet und sein Heer von ihnen geschlagen und unter das Joch geschickt worden war, glaubte er, die Erlaubnis nicht geben zu dürfen;
 auch glaubte er nicht, daß Menschen von feindlicher Gesinnung sich der Gewalttat und der Feindseligkeit enthalten würden, wenn ihnen die Möglichkeit gegeben werde, durch die Provinz zu ziehen.
 dennoch, um Zeit zu gewinnen, bis die Soldaten, die er angefordert hatte, einträfen, antwortete er den Gesandten, er wolle sich Bedenkzeit nehmen:
 wenn sie etwas wünschten, sollten sie so um den 13. April wiederkommen.
 Unterdessen läßt er von der Legion, die er bei sich hatte, und den Soldaten, die aus der Provinz eingetroffen waren, vom Genfer See an, der in die Rhône abfließt, bis zum Jura, der das Gebiet der Sequaner von dem der Helvetier trennt, einen Damm von ca. 5 Metern Höhe und etwa 30 km Länge sowie einen Graben anlegen.
 Nach Abschluß der Arbeit stellt er an verschiedenen Punkten Wachtposten auf und legt Schanzen an, um die Helvetier leichter aufhalten zu können, wenn sie gegen seinen Willen versuchen sollten, hinüberzugehen.

[zurück](#)

Worterkklärungen

Verben

occîdô, occîdî, occîsum, occîdere töten (spr. ok-kî-sum)
 pellô, **p**epulî, pulsum, pellere schlagen, antreiben (den Puls fühlen)
 respondeô, respondi, respônsum, respondêre antworten

inter-cêdô, cessî, cessum, cêdere *dazwischentreten*
revertor, revertî Dep. 3.Konj. *zurückkehren*
dis-pônô, posuî, positum, pônere *planmäßig verteilen*
com-mûniô, mûnîvî, mûnîtum, mûnîre *befestigen, verstärken*

Sonstige Wörter und Erklärungen

iugum, î n *das Joch* (sub iugum mittere *unter das Joch schicken* war eine besonders demütigende Beleidigung für ein geschlagenes römisches Heer: aus drei Lanzen wurde ein Tor gebastelt, und die Besiegten hatten ohne Waffen hindurchzugehen. Die erwähnte Niederlage erlitten die Römer 107 v.Chr.)
temperâre ab iniûriâ *sich der Gewalttat (Unrecht) enthalten*
facultâs itineris faciundî (= faciendî) *die Erlaubnis, eine Reise zumachen*
tamen *dennoch*
spatium intercêdit *ein Zeitraum verstreicht* (spr. spa-ti-um)
dum + Konj. *bis in einem Temporalsatz mit finalem Sinn*
ad dêlîberandum *zum Nachdenken*
inter-eâ Adv. *inzwischen, unterdessen* (spr. in-te-re-â)
praesidium, î n *Schutz, Besatzung, Wachtposten*
praesidia dispônere *Wachtposten verteilen*
castellum, î n *befestigter Platz, fester Turm, Schanze, Kastell*
quô + Konj. *damit desto*
mê invîtô *wider meinen Willen*

Zeile 1

HS: Caesar putâbat nôn concedendum (esse) *Caesar glaubte, daß es nicht erlaubt werden dürfe*. Der von quod weil eingeleitete Nebensatz gibt den Grund an für Caesars Ablehnung. Von memoriâ tenêre *im Gedächtnis haben* hängt ein doppelter **a.c.i.** ab, deren Subjekte L. Cassium und exercitum sind. Dazu gehören drei Prädikate (Inf.Perf.Pass.): occisum (esse), pulsum (ese) und missum (esse).

Zeile 2

Von exîstimâbat hängt ein **a.c.i.** ab: hominês ... temperâtûrôs (esse) *daß Menschen vermeiden würden*. tempetrâtûrum esse ist wieder Infinitiv Präsens der Coniugatio periphrastica mit der Funktion eines Infinitiv Futur. Der Ablativ inimîcô animô *von feindlicher Gesinnung* gehört zu hominês.
datâ facultâte *nachdem (wenn) die Möglichkeit gegeben ist* ist **Ablativus absolutus**.

Zeile 3

Die drei Nebensätze ut ... posset (Finalsatz), dum ... convenîrent (Temporalsatz), quôs ... imperâverat (Relativsatz) betrachten wir zum Schluß. Beginnen wir mit dem Hauptsatz:

HS: (Caesar) respondit *Caesar hat geantwortet* (3.Sing.Ind.Perf.Akt.). Der folgende daß-Satz ist ein **a.c.i.** sê ... sumptûrum (esse) *daß er nehmen werde* mit dem Objekt diem Tag, Frist. Aus dem Zusammenhang geht hervor, daß es sich nicht um einen Tag handeln kann. Also: *er wolle sich eine Frist zum Nachdenken nehmen*.
Jetzt zu den Nebensätzen.

1. ut spatium intercêdere posset (Konj. Impf.) *damit eine Zeitspanne verstreichen könnte*
2. dum militês convenîrent (Konj. Impf.) *bis die Soldaten zusammenkämen*
3. quôs imperâverat *die er angefordert hatte*, imperâverat ist 3.Sing.Ind.Plqupf.Akt., quôs ist Objekt zu imperâverat.

Zeile 4

Hier steht in **indirekter Rede** (ôrâtîô oblîqua), was Caesar den Unterhändlern sagen ließ.

reverterentur ist der Form nach Passiv (3.Pl.Konj.Impf.Dep.), da es aber ein Deponens der 3.Konj. ist, muß es aktivisch übersetzt werden: *sie sollten zurückkehren*. Nach *sî quid vellent* (Bedingungssatz) hat man ein *ut* einzufügen welches den Konjunktiv *reverterentur* bewirkt. Vervollständigt sagt der Satz also:

Caesar l'égâtis respondit: Si quid vellent, ut ad Idûs Aprîl's reverterentur.

(An den *milmo*-Monaten, d.h. März, Juli, Mai, Oktober, fallen die *Nônae* auf den 7., die *Idûs* auf den 15. Tag, sonst zwei Tage früher. Im April also auf den 5. bzw. den 13. Tag. Der Tag vor diesen Tagen wird durch *prîdiê* + Akk. bezeichnet. *prîdiê Idûs Aprîl's* = 12. April.)

Zeile 5

Suchen wir erst einmal das Hauptverb der Periode, es steht ganz am Ende: *perdûcit er (Caesar) zieht*. Wen oder was zieht Caesar? Eine Mauer (Damm), *mûrum*, und einen Graben, *fossam*.

Die Mauer wird näher beschrieben: in *altitûdinem pedum sêdecim 16 Fuß in die Höhe* (das sind etwa 5 Meter, denn ein *pês*, *pedis* m hatte etwa 30 cm; *pedum* = Gen.Pl.), die Länge der Mauer betrug *mîlia passuum decem novem* = *decem novem mîlia passuum* = 19 000 Schritte ~ 30 km (*mîle passûs* = 1 römische Meile = 1,5 km; *passus*, *ûs* m *Schritt*.

Napoleon III hatte versucht, diesen nicht kleinen Damm zu finden.) Er begann nach Caesars Angaben bei Genf und reichte bis an eine Stelle, an der der Jura dicht an die Rhône heranreicht.

Grammatisch gehört die Angabe *mîlia passuum decem novem* nicht zu *mûrum*, sondern zu *perdûcit* und antwortet auf d Frage *wie lang? wie weit?* (Statt mit Hilfe des Akkusativs *mîlia* hätte man die Längenbezeichnung auch mit einem Ablativ ausdrücken können: *mîlibus passuum decem novem*. Die Dicke der Mauer wird nicht angegeben. Auf die Frag *wie dick?* steht der **Ablativus qualitatis** *crassitudine*, d.h. *von der Dicke*.)

Die "Instrumente", mit denen Caesar diesen Damm anlegen ließ, waren seine (10.) Legion, die er bei sich hatte, und die Soldaten, die aus der Provinz eingetroffen waren. Sie stehen natürlich im Ablativ.

Nun gibt es noch einige Relativsätze, die nähere Bestimmungen enthalten: *quam secum habebat*;

qui ex provincia convenerant; *qui in flumen R. influit*; *qui fines.. dividit*.

Fällt Ihnen auf, daß der Lateiner den Genfer See in die Rhône fließen läßt? Wir übersetzen *influit* unserer Auffassung entsprechend mit *er fließt ab*.

Zeile 6

eô opere perfectô nachdem dieses Werk abgeschlossen war ist **Ablativus absolutus** (Nom. *id opus*) und leitet den Hauptsatz (Caesar) .. *dispônit (et) .. commûnit C. verteilt und verstärkt* ein. Auf den Finalsatz *quô facilius prohibêre possi (Helvetiôs) damit er (die Helvetier) desto leichter hindern könne* habe ich schon oben in der Einleitung hingewiesen. Der Bedingungssatz *sî sê invîtô trânsîre cônârentur* (3.Pl.Konj.Impf.Dep.) ist in den Finalsatz eingeschoben worden.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Bitte stellen Sie den folgenden Satz in **direkter Rede** (wörtliche Rede, *oratio recta*) dar:
Caesar l'égâtis respondit: Sî quid vellent, ut ad Idûs Aprîl's reverterentur.
- ⚡ Caesar erinnerte sich, daß das Heer des römischen Konsuls unter das Joch geschickt worden war.
- ⚡ Caesar wollte warten, bis alle zusammenkamen. (*dum* + Konj. mit *fin.* Sinn)
- ⚡ Der Konsul Lucius Cassius ist von den Helvetiern geschlagen worden.
- ⚡ Caesar sagte den Unterhändlern: "Laßt mich jetzt über die Sache nachdenken, dann werde ich auch keinen Fehler machen!"
- ⚡ *Quantum abest Sulmo â Corfiniô?* Sulmo ist von Corfinium circa (*circiter*) 7 000 Schritte entfernt.
- ⚡ Caesar Helvêti's nôn concessit, ut per prôvinciam iter facerent.
- ⚡ Ich erlaube dir, daß du dies tust.

- Caesar, quam celerrimê potuit, mûrum perdûxit. (celerrimê *sehr schnell*)

Lösungen:

- Caesar l'êgâtis respondit: "Sî quid vultis, ad Îdûs Aprîlês revertiminî!" (2.Pl.Ind.Präs.Dep. Vgl. oben Grammatik, Imperativ, Passiv.)
Wenn ihr etwas wollt, so kommt am 13. April wieder.
- Caesar memoriâ tenêbat exercitum cōsulis Romanî sub iugum missum esse.
- Caesar exspectâre voluit, dum omnês convenîrent. (Statt dum kann auch dōnec oder quoad benutzt werden. dum kommt auch beim Indikativ vor, z.B. dum spîrô, spêrô *solange ich atme, hoffe ich* oder dum ego l'êgî, tû scrîpsistî *während ich las, schriebst du*, beide Male Ind.Perf.Akt.)
- L.Cassius consul ab Helvetiîs pulsus est.
- Caesar l'êgâtis dixit: "Cōgitem nunc dê hâc rê, et tum nōn errâbô!"
- Wie weit ist Sulmo von Corfinium entfernt? Sulmo abest â Corfiniô circiter septem mîlia passuum (oder septem milibus passuum.)
- Cesar erlaubte den Helvetiern nicht, durch die Provinz zu ziehen. (ut mit Konj. bei einem Begehrsatz nach einem Verb des Erlaubens.)
- Concêdô, ut hoc faciâs. (Vgl. den vorigen Satz)
- Caesar zog die Mauer so schnell er konnte.

[zurück](#)

Anhang

Die Taten des Augustus (Rês Gestae Dîvî Augustî)

In der 14.Lektion gab's über **Augustus** eine Anekdote, die wenig oder garnichts über den Kaiser sagte. Wer Augustus war, kann auch nicht in wenigen Worten geschildert werden. Sicher ist, daß er als erfolgreicher, oft grausamer, jugendlicher Heerführer startete und Italien in eine Zeit des Friedens führte. Er wollte nicht König sein, benahm sich aber wie ein solcher. Er war eine Einmannregierung und gab vor, sich an republikanischen Prinzipien zu orientieren. Er liebte und förderte die Kunst, schreckte jedoch nicht davor zurück, in den Jahren seines Aufstiegs ganz unpoetisch hunderte von Menschen ermorden zu lassen. In späteren Jahren muß er Gewissenbisse gekannt haben.

In den Jahren vor seinem Tod begann er damit, eine Art Rechenschaftsbericht zu verfassen, der später auf zwei Bronze-Pfeilern vor seinem Mausoleum in Rom für alle Zeiten festgehalten werden sollte. Sie sind verschwunden. Was sich erhalten hat, sind Reste von Kopien, die man in einigen kleinasiatischen Städten (Apollonia, Antiochia usw.) gefunden hat. Der bedeutendste Fund stammt aus dem Jahr 1555. In Ankara, dem alten Ankyra, fand man an der Außenwand eines ehemaligen Tempels der Roma und des Augustus den fast vollständigen Text der Rês Gestae Dîvî Augustî (*Die Taten des göttlichen Augustus*) in griechischer Sprache.

Als Adoptivsohn Caesars hieß er zunächst Dîvî Fîlius, *Sohn des göttlichen Caesar*, nach seinem Tode wurde er aber selbst zum Gott deklariert. Zweifellos hat sein Regierungsstil in nicht geringem Maße die Katastrophen unter den nachfolgenden kaiserlichen Tyrannen vorbereitet. Das römische Volk hatte sich derart an seinen väterlichen Herrscher gewöhnt, daß es gar nicht mehr wußte, was eigentlich Freiheit oder Demokratie sein konnten. Der römische Historiker **Tacitus** (55-120 n.Chr.) sah in Augustus eher einen Despot, der unter dem Deckmantel eines Pater Patriae das römische Volk entmündigte.

Schauen wir uns aber jetzt einige Passagen aus den *Res Gestae* an. Wenn Sie einmal die Ankara-Inschrift (Monumentum Ankyranum) selbst sehen, wenigstens auf einem Foto, so werden Sie feststellen, wie sehr die Buchstabe

gelitten haben. Außerdem enthält die Wand Löcher fast jeder Größe.
Sie können den rekonstruierten lateinischen Text auch im Internet finden, z.B. in

<http://www.csun.edu/~hcfl1004/resgest.html>

Ich habe daraus für Sie die beiden letzten Abschnitte kopiert, mit Längenzeichen versehen und einige Schreibfehler korrigiert. Ich füge auch einige Erklärungen bei, aber im Großen und Ganzen ist der Text nicht allzu schwierig zu übersetzen. Die Klammern [...] habe ich nicht entfernt, damit Sie sich ein Bild davon machen können, mit welchen Schwierigkeiten eine Rekonstruktion des Originaltextes zu kämpfen hat.

34. In cōsulâtû sextô et septimô, po[st]quam b[er]e[re]ll[us] [civî]l[is] exstîneram, per cōsēsum ūniversōrum [potî]t[us] r[ati]o[n]i[um] om[ni]um, rem p[ub]licam ex meâ potestâte ~ in senât[us] popul[us]q[ue] R[om]ân[us] [ar]bitr[us] t[ran]stul[us]. Quô prô meritô meô senât[us] cōsultô Aug[ustinus] ap[er]t[us] sum et laureis post[er]is aed[is] meârum v[est]it[us] p[ub]l[ic]e cor[on]a[us] c[iv]ica super ianuam meam fixa est ~ [et] cl[us]peus [aureus] in [c]ur[ia] Iul[ia] pos[itu]s, quem mihi senat[us] pop[ul]u[m]q[ue] R[om]ân[us] dare virtutis cl[em]ent[is] iustitiae et pietatis caus[us]a testat[us] est p[er] ejus clupei [i]nscripti[on]em. Post id tem[pus] auct[orit]ate [omnib]us praestit[us], potest[as] au[tem] n[on] amplius habu[er]it quam c[et]er[is] qu[od] mihi quôque in ma[gi]strat[us] conl[eg]ae f[uer]unt.

ex-(s)tingu[er]e, inx[us], inctum, 3 *auslöschen*

potior, t[er]tius sum, pot[er]it + Gen. *Macht besitzen*

laurea, ae f *Lorbeer (kranz)*

postis, is m *Türpfosten*, im Plural *Tür*

aed[is], is f *Zimmer, Tempel*; im Pl. *Wohnhaus*

cor[on]a c[iv]ica *Bürgerkrone*, sie wurde dem verliehen, der Menschenleben gerettet hatte. Augustus erhielt ein c.c. wegen seiner Milde (cl[em]entia) nach Actium.

clu[us]peus = clipeus, 1 m *Rundschild*

prae-st[us], stit[us], st[ati]t[us], st[ar]e *übertreffen*

nihil amplius *nicht mehr*

in magistrat[us] quôque *in jedem Amt*

conlega = collega

34. In meinem 6. und 7. Konsulat (28-27 v.Chr.), nachdem ich den Bürgerkrieg erstickt hatte, durch allgemeinen Konsens die Macht über alles besaß, habe ich den Staat aus meiner Amtsgewalt in die Herrschaft von Senat und römischem Volke übergeben.

Für dieses mein Verdienst wurde ich durch Senatsbeschluß Augustus genannt, die Türen meines Tempels wurden öffentlich mit Lorbeer geschmückt, eine Bürgerkrone wurde über meiner Tür befestigt, ein goldener Rundschild wurde in der Curia Iulia angebracht, und durch dessen Inschrift ist dokumentiert, daß der Senat und das römische Volk ihn mir gegeben haben für Tapferkeit, Milde, Gerechtigkeit und Frömmigkeit.

Seit dieser Zeit übertraf ich alle an Autorität, aber ich verfügte nicht über mehr Macht als die übrigen, die in jedem Amt (Magistrat) meine Kollegen waren.

35. Tertium dec[im]um cōsulatu[m] cum gerēbam, senāt[us] et e[que]ster ōrd[us] populusq[ue] R[om]ân[us] ūniversus [appell]āv[it] mē pat[ri]ae idque in vestibul[us] aed[is] meârum [i]nscrībendum et in [c]ur[ia] Iul[ia] e[st] in for[um] Aug. sub quadrig[is], quae mihi e. s.c. pos[itu]m [sunt, decrevit. Cum scri]ps[is] haec, annum agēbam septuagēsimum sextum.

ger[er]e, gess[us], gestum, gerere *tragen, ausführen* (r[ati]o[n]es gestae *Taten*)

ōrd[us], inis m *Reihe, Abteilung, Stand*

equester, tris, tre Reiter..., Ritter ...; ōrd[us] equester *Ritterstand*

aed[is], is f *Zimmer, Tempel*; im Pl. *Wohnhaus*

quadrigae, 1 rum f *Viergespann* (im Singular selten); quadrig[us] = quadrig[us]

s.c. = senāt[us] cōsultum

dē-cern[er]e, crēv[us], crētum, dē-cernere *entscheiden, zuerkennen*

35. Als ich mein dreizehntes Konsulat ausübte (2 n.Chr.), nannten mich der Senat, der Ritterorden und das gesamte römische Volk **Vater des Vaterlandes** und bestimmten, daß dies in der Vorhalle meines Tempels, in der Curia Iulia und im Forum des Augustus, unterhalb der Quadriga, die mir durch Senatsbeschluß (s.c. = senātūs cōsultum) aufgestellt worden war, einzumeißeln sei.
Als ich dies schrieb, war ich im 76. Jahr.

Der griechische Text der Res Gestae war gar nicht einfach zugänglich. Er steht auf 19 Marmorplatten, die zum großen Teil von der Wand eines türkischen Hauses bedeckt waren, das direkt an die Tempelwand gebaut worden war. Im letzten Jahrhundert hatte der englische Reisende Hamilton 5 Platten -und Reste einer weiteren- abgeschrieben. 12 weitere Platten wurden von den Franzosen Perrot und Guillaume unter größten Schwierigkeiten, teils bei Kerzenlicht, kopiert. Sie konnten nur durch das türkische Haus hindurch an die Inschrift gelangen. Man kann sich vorstellen, daß die Hausbewohner nicht sehr von den Franzosen begeistert waren, die sich in ihrem Schlafzimmer breit machten und sogar die Wand aufbrachen, um den schwer lädierten griechischen Text entziffern zu können. Die 9. Platte konnten sie nicht lesen, da sie sich hinter einer tragenden Teilwand befand. Viele Lücken im lateinischen Text konnten mit Hilfe der griechischen Inschrift geschlossen werden, oftmals lieferte sie ganze Paragraphen, von denen keinerlei lateinische Reste überliefert waren. Vermutlich war auch eine vollständige *lateinische* Kopie im Tempelinnern angebracht, aber von ihr ist nichts erhalten. (Da die Bewohner der Provinz Galatien nur schlecht Lateinisch verstanden, hatte man die griechische Übersetzung an der Außenwand angebracht, so daß jedermann sie lesen konnte. Bekannt sind die Galater auch durch Paulus' *Brief an die Galater*.)

Das gesamte Dokument muß natürlich mit einigem Mißtrauen studiert werden, denn letzten Endes ist es nichts anderes als eine Propagandaschrift, in der Dinge behauptet werden, die einerseits stimmen, andererseits aber so nicht dargestellt werden dürften. Heutzutage brauchen Politiker keine Steinmetzen mehr zu beauftragen, um ihre Res Gestae ansprechend verpackt darzustellen, das von ihnen beauftragte Fernsehen macht das wesentlich geschickter.

Mit einer Schilderung der Regierungszeit des Augustus beginnt **Tacitus** seine *Annalen*.

Im ersten Buch beginnt er das 2. Kapitel mit einer knappen Darstellung des politischen Umfeldes (Brutus, Cassius, Sextus Pompeius, Antonius -alle waren nicht mehr) zur Zeit der Machtübernahme durch Octavian und hebt drei Hauptpunkte seiner Taktik hervor:

1. Geschenke für die Soldaten
2. Getreidespenden an das Volk
3. Frieden für alle.

Nachdem er die Realisierung dieser Punkte eingeleitet hatte, stieg er allmählich hoch, *însurgêbat paulâtîm*, und zog die Befugnisse des Senats, der Behörden und des Gesetzgebers an sich, *trahêbat in sê: mûnia senâtûs, magistrâtum, lêgum-* ohne daß sich jemand widersetzte, *nûllô adversante*. Denn die Tapfersten waren in den Kämpfen oder durch die Proskriptionen (von Octavian unterzeichnet und vermutlich sogar verfaßt) ums Leben gekommen: *ferôcissimî aut per aciês aut prôscrîptiône cecidissent*.

In *Ann.* I,5 schildert Tacitus schließlich den Tod des Herrschers.

In der nächsten Lektion werden wir sehen, wie **Seneca** die Res Gestae in seine Farçe über *Die Verküribissung des Kaisers Claudius* eingebaut hat.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

16. Lektion - lectio sexta decima (sedecim 16)

Inhalt:

- ⌞ Einleitung
 - ⌞ Grammatik
 - ⌞ Übungen zur Grammatik
 - ⌞ Lektüre
 - ⌞ Übersetzung
 - ⌞ Wörterklärungen
 - ⌞ Übungen zur Lektüre
 - ⌞ Anhang
-

Einleitung

Schauen Sie sich auch immer mal wieder die Konjugationstabellen aus früheren Lektionen an? Bequemer sind natürlich die Übersichtstabellen, die Sie in jeder Schulgrammatik -oder in KurzGr (Langenscheidts Lern- und Übungsgrammatik)- finden. Wie wär's mit einem kleinen Text, in dem hübsche Verbformen zur Wiederholung auftreten? Das ist doch bestimmt etwas für Sie, nicht wahr?

Hier ist die Ministry:

Cum Darêus, Persarum rex, ut Scythis bellum inferret, Istrum trânsisset et illîs minâces litterâs misisset, illî quidem nihil responderunt, sed miserunt Darêo murem et ranam et avem et quinque sagittas.

Scythia, ae m *Volk in Südrußland*

Ister, Istrî m *die Donau*

minâx, âcis *drohend*

mûs, m ûris m *Maus*

râna, ae f *Frosch*

Den von cum eingeleiteten temporalen Nebensatz mit seinen Zusätzen (Finalsatz) lassen wir zunächst beiseite. Die beiden Hauptverben sind respondêrunt und misêrunt. Die Infinitive dazu sind respondêre *antworten* und mittere *senden*. Beide Verbformen sind 3.Pl.Ind.Perf.Akt. *sie haben geantwortet* und *sie haben geschickt*. Im Deutschen geben wir beide Formen als Imperfekte wieder *sie antworteten* und *sie schickten*. Das Subjekt beider Sätze sind die Skythen: il Sie sehen, daß zu miserunt vier Akkusativobjekte gehören: mûrem, rânam, avem, sagittâs, die durch et miteinander verbunden sind. Ins Deutsche übersetzen wir aber nur das letzte et. Bisher haben wir also:

jene antworteten zwar nichts, sondern schickten dem Darius eine Maus, einen Frosch, einen Vogel und fünf Pfeile.

Jetzt geht's an den Temporalsatz: *Als der Darius, König der Perser, ..., die Donau ...*

Was machen wir mit trânsisset, Inf. trânsîre *überschreiten* (15.Lektion), und mit misisset? An isse erkennen wir untrüglich den Konjunktiv Plusquamperfekt Aktiv (vgl. 15.Lektion), abhängig vom cum historicum. Im Deutschen steht der Indikativ.

... die Donau überschritten hatte, und jenen ein drohendes Schreiben geschickt hatte,...

Jetzt fehlt nur noch der Finalsatz, in dem sich der Konjunktiv inferret befindet. Äußerlich steht hier der Infinitiv inferi mit der Endung t, also typisch **Konjunktiv Imperfekt**.

ut Scythis bellum inferret *damit er den Skythen den Krieg hineintrüge*, natürlich sagen wir vernünftiger: *um die Skythen zu bekriegen*.

Was hat es aber mit dem Getier und mit den Pfeilen auf sich? Hören wir weiter:

Quibus rebus hoc significaverunt:

Nisi aut terram subieritis, Persae, ut mures, aut aquam, ut ranae, aut evolaveritis, ut aves, has sagittas non effugietis.

teram subire *unter die Erde kriechen*

evolare 1 *davonfliegen*

quibus rebus *durch diese Dinge* oder *hierdurch* (relativer Anschluß)

hoc *folgendes*

nisi *wenn nicht*

Haben Sie bei subieritis gleich auf 2.Pl.Ind.Fut.II Akt. *ihr werdet gekrochen sein* getippt? Nein?, macht nichts, schauen Sie sich einfach nochmals den Grammatikteil der vorigen Lektion an. (subieritis könnte auch Konj.Perfekt sein, aber das würde keinen Sinn ergeben.)

Auch evolaveritis ist 2.Pl.Ind.Fut.II Akt.: *ihr werdet davongeflogen sein*.

Beachten sie auch die Aussprache: sub-i-er-i-tis, also fünfsilbig. Warum aber steht im Nebensatz überhaupt Futur II Das liegt daran, daß im Hauptsatz einfaches Futur steht. Schauen Sie sich doch nochmals Lektion 6 an, denn damals habe ich versucht, diese Zusammenhänge zu erklären. In unserem Beispiel ist es schöner, das lat. Futur II im Deutschen einfach durch das Präsens wiederzugeben. Als statt *wenn ihr nicht unter die Erde gekrochen sein werdet* sagen wir *wenn ihr nicht unter die Erde kriecht...*

Das Verb des Hauptsatzes ist effugere + Akk. *entfliehen*, effugiētis 2.Pl.Ind.Fut. I Akt. *ihr werdet entfliehen* (vergleichen Sie mit dicētis *ihr werdet sagen* von dicere).

Als der Perserkönig Darius die Donau überschritten hatte, um die Scythen zu bekriegen, und jenen einen Drohbrief geschickt hatte, antworteten jene zwar nichts, schickten dem Darius aber eine Maus, einen Frosch, einen Vogel und fünf Pfeile.

Diese Dinge bedeuteten folgendes:

Wenn ihr nicht unter die Erde kriecht, Perser, wie die Mäuse, oder unter das Wasser, wie die Frösche, oder davonfliegt, wie die Vögel, werdet ihr diesen Pfeilen nicht entgehen.

Mit den Scythen war auf keinen Fall zu Spaßen, das wußte auch Darius, und er hat die Botschaft so ernst genommen wie Sie die Grammatik ernst nehmen.

Und in der Grammatik sprachen wir in der letzten Lektion u.a. vom **Imperativ**, nicht wahr?

Wo glauben Sie lassen sich die schönsten Imperative finden? -Natürlich in einem Kochbuch!

Zum Glück hat sich das Kochbuch De re coquinaria des Marcus Gavius **Apicius**, der zur Zeit des Tiberius gelebt hat, mit einer Unzahl altrömischer Rezepte -wenn auch nicht mehr ganz in der ursprünglichen Form- erhalten. Daß Apicius einen großen Einfluß auf die römische Küche des 1. nachchristlichen Jahrhunderts hatte, können wir der Tatsache entnehmen, daß er u.a. von Plinius und Seneca erwähnt wird.

Schauen wir uns zwei der kleineren Rezepte an:

☞ Ut mâla et granâta diû dûrent:

in calidam ferventem merge, et statim levâ et suspende.

mâlum, î n, *der Apfel*

granâtum, î n *Granatapfel*

diû, diutius, diutissimê Adv. *lang, länger, sehr lang*

dûrâre *dauern, aushalten* (3.Pl.Konj.Präs.Akt.)

calida (aqua), ae f *heißes Wasser*, calida fervens *kochend heißes Wasser*

mergô, mersî, mersum, mergere *eintauchen*

statim Adv. *sogleich*

levâre *erheben, herausnehmen*
sus-pendô, pendî, pênsum, sus-pendere *aufhängen*

*Wie Äpfel und Granatäpfel lange halten:
Tauche sie in kochend heißes Wasser, nimm sie sogleich wieder heraus
und hänge sie auf.*

☞ Vînum ex âtrô candidum faciês: lomentum ex fabâ factum vel ôvôrum trium **alborem**
in lagônâ mittis et diûtissimê agitâs;
aliâ diê erit **candidum**.
Et cineres vîtis albae idem faciunt.

vînum âtrum *dunkler Rotwein*
vînum candidum *Weißwein*
lomentum, î n *eine Paste aus Reis- Bohnenmehl*
faba, ae f *Saubohne* (wurde im Spanischen zu *haba*; der f > h Übergang tritt häufig auf)
ôvum, î n *das Ei*; albor ôvî *Eiweiß*
lagôna, ae f *Flasche, Krug*
cinis, eris m *die Asche*
vîtis, is f *Weinrebe, Rebenholz*

*Aus Rotwein wirst du Weißwein machen: Du gibst eine Paste aus Bohnenmehl oder drei Eiweiß in die Flasch
und schüttelst sehr lange;
am nächsten Tag wird er weiß sein.
Aschen von weißem Rebenholz tun dasselbe.*

Ob es für die Römer so wichtig war, Rotwein in Weißwein zu verwandeln, weiß ich nicht; aber wir haben bestimmt wieder was Lateinisches gelernt, das man gelegentlich brauchen kann.

(Die lateinischen Präsensformen wird man im Deutschen als Imperative wiedergeben: *Gib eine Paste ... und schüttel sehr lange* usw.)

Die eigentlichen Rezepte in Apicius' Buch sind für die Grammatik nicht sehr ergiebig. Aber wenn Sie einige ausprobieren wollen, so kaufen Sie sich doch das zweisprachige Reclam-Bändchen Nr. 8710. Dort finden Sie auch ein ausführliches Wörterverzeichnis nebst einem interessanten Kommentar von Robert Maier. Eine englische Übersetzung der Maierschen Übersetzung samt lateinischem Original finden Sie auch im Internet:

<http://www.oberlin.edu/~jyazbek/latin/texts/onlintxt.html>

Wir wollen aber nicht verschweigen, daß der Imperativ auch eine große Rolle in der moralisch-ethischen Literatur spielt. (Ein *kategorischer Imperativ* ist ein ethisches Pflichtgebot, vgl. **Kant**.) **Seneca** liefert erneut viele Beispiele. Schlagen wir einfach sein Buch über die Kürze des Lebens, *De brevitate vitae*, auf, und wir werden leicht fündig. In 7 (2) steht z.B.:

Omnia istorum tempora **excute!** **aspice** quamdiu computent...

Untersuche die gesamte Zeit dieser (Menschen), **betrachte**, wie lange sie rechnen,...

ex-cutiô, cussî, cussum, cutere *entreißen, durchsuchen, untersuchen*

oder 3 (3):

Repete memoria tecum, quando certus consilii fueris...

Ruf dir ins Gedächtnis zurück, wann du in deinem Entschluß sicher warst...

Nehmen wir noch einige letzte Imperative!

18 (1)

Excerpe itaque te volgo... *Entziehe dich also der Masse...*

Cogita, quot fluctus subieris,...*Bedenke, wieviele Fluten du über dich ergehen ließest...*

Experire, quid in ôtiô faciat. *Versuch einmal, was -deine mannhafte Haltung- sie in der Muße vermag!*

Was die Muße angeht, gibt uns Seneca noch folgenden Trost auf den Weg: 17(6)

Ôtium numquam agêtur, semper optâbitur.

Muße wird man niemals haben, man wird sie immer wünschen.

[zurück](#)

Grammatik

Steigerung (Komparation) der Adverbien

In der 14. Lektion beschäftigten wir uns mit der Steigerung der **Adjektive**. Heute sind die **Adverbien** dran. Sie erinnern sich, daß ein Adjektiv auf die Frage antwortet *wie beschaffen ist das Subjekt?* Z.B. Wie beschaffen ist das Mädchen? Natürlich ist es schön: **puella pulchra est**.

In diesem Beispiel ist das Adjektiv ein Bestandteil des Prädikats pulchra est. Es ist ein **Prädikatsnomen**. Wenn ich aber sage **puella pulchra cantat**, *das schöne Mädchen singt*, so gehört das Adjektiv zum Subjekt, es ist ein **Attribut**, d.h. eine nähere Bestimmung von puella.

Jetzt stellen Sie sich vor, daß das schöne Mädchen sogar schön singt, -wie würden wir das einem Römer sagen? Wir können nicht gut sagen puella pulchra cantat pulchra, das verbietet schon unser feines lateinisches Sprachgefühl. Unser Verstand sagt uns ferner, daß ein Verb -wie cantare- nicht von einem Adjektiv näher bestimmt wird, sondern von einem **Adverb**. Und wie heißt das deutsche Adverb schön auf Latein? Es heißt **pulchrê**. (Wir sind in Wahrheit natürlich nicht so dumm, wie ich das hier dargestellt habe. Aber bei gewissen Fragen kann man sich gar nicht dumm genug anstellen, denke ich.) Um die Sache kurz zu machen, *das schöne Mädchen singt schön* heißt auf Latein **puella pulchra pulchrê cantat**.

Die **Stellung** des Adverbs ist im Lateinischen genauso frei wie im Deutschen, alles hängt von der Betonung ab. Ein Ausdruck, der ein Verb ergänzt, heißt im übrigen **Adverbiale**. Nach dieser Definition ist ein Adverb also ein Adverbiale.

Adverbien sind im Lateinischen wie im Deutschen unveränderlich, was sie recht sympathisch macht.

Jetzt müssen wir uns nur noch die Regeln zusammensuchen, nach denen wir ein Adverb bilden.

⚡ **Der Positiv** (Grundstufe)

Da sind zunächst die Adverbien, **die von Adjektiven** abgeleitet werden.

Handelt es sich dabei um ein Adjektiv der **o-â-Deklination**, so hängt man **-ê** an den Wortstock, d.h. **der Genitivausgang -î wird durch -ê ersetzt**.

(Genitiv-Singular "minus" î = Wortstock)

Beispiele:

long-ê weit, lang ist das Adverb zum Adjektiv longus, -a, -um, denn der Wortstock ist long-. Zu liber, libera, liberum frei gehört das Adverb **liber-ê** frei. Im Deutschen machen wir ja keinen Unterschied zwischen Adjektiv und dem davon abgeleiteten Adverb. Aber z.B. der Engländer macht einen Unterschied: als Adjektiv heißt "frei" free und als Adverb freely.

Einige oft benutzte Adjektive nach der ersten und zweiten Deklination (â-o-Deklination) bilden das Adverb auf **-ô** (es handelt sich dabei eigentlich um Formen des Ablativs):

Einige Adverbien auf -ô

crêbrô häufig	tûtô sicher
falsô falsch	rârô selten
meritô mit Recht	sêrô zu spät
subitô plötzlich	secrehô insgeheim

Bei den Adjektiven der **3. Deklination** (7. Lektion) wird **der Genitivausgang -is durch -iter ersetzt**:
celer, celeris, celere (Adjektiv **dreier** Endungen) *schnell* lautet im Genitiv celer-is, d.h. der Wortstock ist celer- (hier gilt: Genitiv-Singular "minus" is = Wortstock).

Das Adverb lautet demnach **celer-iter**.

Bei simplex *einfach* lautet der Genitiv Sing. simplic-is, das Adverb also **simplic-iter**.

Ein Adjektiv **zweier** Endungen ist brevis, breve *kurz*, sein Adverb lautet **brev-iter**.

Ein Adjektiv **einer** Endung ist fêlîx, Gen.: fêlîcis *glücklich*, sein Adverb ist **fêlîc-iter**.

Auch sapiêns Gen. sapient-is weise ist ein Adjektiv einer Endung, aber sein Adverb lautet nicht sapient-iter, sondern sapient-er. Denn für alle einendigen Adjektive auf **-ns** (im Genitiv Sg. haben sie -nt vor dem Ausgang -is) gilt, daß sie das i von -iter weglassen und dann tt zu t vereinfachen.

Man kann kurz sagen, daß die Adjektiva auf -ans und -ens **den Genitivausgang -is durch -er ersetzen**.

Die folgende Tabelle gibt eine kleine Übersicht über des eben Gesagte:

Bildung des Positivs der Adverbien aus Adjektiven:

Adjektiv (Nom.)	Bedeutung	Genitiv Sg.	Adverb
doctus	gelehrt	doct-î	doct-ê
miser	elend	miser-î	miser-ê
pulcher	schön	pulchr-î	pulchr-ê
âcer	scharf	âcr-is	âcr-iter
fortis	stark	fort-is	fort-iter
brevis	kurz	brev-is	brev-iter
prûdêns	klug	prûdent-is	prûdent-er
cônstâns	standhaft	cônstant-is	cônstant-er

Merken wir uns einige **unregelmäßige Adverbien** der 3. Deklination:

facilis leicht > Adverb: facile leicht, mühelos
difficilis schwierig > Adverb: difficulter schwierig
audâx kühn > Adverb: audâcter kühn
alius ein anderer > Adverb: aliter anders, auf andere Weise

Ebenso wie Adjektive und adjektivisch gebrauchte Partizipien können die Adverbien **gesteigert** werden.

Hier zunächst ein deutsches **Beispiel**:

schnell (1. Stufe oder Grundstufe, **Positiv**)

schneller (2. Stufe, **Komparativ**)

am schnellsten oder sehr schnell (3. Stufe, **Superlativ**)

Im Lateinischen ist die Steigerung zum Glück ebenfalls recht einfach

⚡ **Bildung des Komparativs (Merkregel: Ausgang -ius)**

Man bildet den Komparativ des Adjektivs und verwendet das Neutrum als Adverb.

Z.B. **Positiv**: longus, a, um *lang* (**Adverb**: longê), **Komparativ**: longior, longior, *longius*

Das Neutrum longius des Adjektiv-Komparativs dient als Komparativ des Adverbs.

⚡ **Bildung des Superlativs (Merkregel: Ausgang -ê)**

Man bildet den Superlativ des Adjektivs (das î bzw. is des Gen. Sg. durch -issimus ersetzen) und ersetzt im Gen.Sg.Mask. des Superlativs das î durch -ê (oder einfacher: ersetze den Superlativ-Ausgang -us durch den Ausgang -ê).

Beispiel:

Adjektiv: longus, a, um > longior, -ius > *long-issimus*, a, um

Also ist der Superlativ des **Adverbs**: *long-issim-ê*

Der Superlativ *long-issimus*, a, um des Adjektivs longus, a, um ist ein Adjektiv der o-â- Deklination und bildet daher sein Adverb auf -ê.

Erinnern Sie sich, daß Adjektive auf -er (im Maskulin) den Superlativ auf -errimus, a, um bilden? D.h. sie hängen -rimus -rima, -rimum an das ganze Wort.

Demnach gehört zum Adjektiv pulcher als Superlativ des Adverbs: *pulcherrim-ê*.

Hier ist eine kleine Vergleichstabelle für die **Steigerung des Adverbs**

Adjektiv (Nom.)	Wortstock	Adverb		
		Positiv	Komparativ	Superlativ
longus, a, um <i>lang</i>	long-	long-ê	long-ius	long-issim ê
cupidus, a, um <i>begierig</i>	cupid-	cupid-ê	cupid-ius	cupid-issim -ê
celer, celeris, celere <i>schnell</i>	celer-	celer-iter	celer-ius	celer-rim-ê
sapiens <i>weise</i>	sapient-	sapient-er	sapient-ius	sapient-issim-ê

⚡ **Ausnahmen und Besonderheiten**

Oben in der Einleitung stand im zweiten Rezept der Superlativ **diûtissimê** *am längsten, sehr lang*. Dieser Superlativ gehört zu dem Adverb diû *lang* mit dem Komparativ diûtius *länger*. Dieses diû bezieht sich aber nur auf eine Zeitdauer, nicht auf eine räumliche Ausdehnung.

Seneca sagt (*De Clem.* I 1,6): *Nêmô enim potest persônâ diû ferre* *niemand kann nämlich lange eine Maske tragen*. (Beachte: persôna, ae f *Maske, Rolle*!)

Zusammen mit diû, diûtius, diûtissimê sollte man sich noch folgende **besondere** Adverbien merken:

saepe oft, saepius öfter, saepissimê sehr oft

mâgnopere sehr, magis mehr, mâximê am meisten (gehört zum Adjektiv magnus)

saepius noctû öfter bei Nacht kommt unten in der Caesar-Lektüre, Zeile 2, vor.

Zu *bonus gut* gehört als Adverb *bene*,
zu *malus schlecht* gehört das Adverb *male*,
zu *facilis leicht* gehört das Adverb *facile*,
zu *parvus klein* gehört das Adverb *paulum ein wenig* (*parum zu wenig*)
zu *multus viel* gehört das Adverb *multum*.

Die Steigerung dieser **unregelmäßigen** Adverbien steht in der folgenden Tabelle:

Positiv	Komparativ	Superlativ
bene gut	melius besser	optimê am besten
male schlecht	peius schlechter	pessimê am schlechtesten
facile leicht	facilius leichter	facillimê am leichtesten
paulum wenig	minus weniger	minimê am wenigsten
multum viel	plûs mehr	plûrimum am meisten

plûs/plûrimum und magis/maximê übersetzen wir jeweils mit *mehr/am meisten*. Ursprünglich benutzte man plûs/plûrimum, wenn man von **Mengen** sprach (Frage: *wieviel?*), magis/maximê wurde dann benutzt, wenn es sich um einen **Intensitätsgrad** handelte (Frage: *wie sehr?*). Man wird also sagen plûs pecuniae *mehr Geld*, aber magis tē dīligē *ich schätze dich mehr* oder in den Wendungen magis magisque *mehr und mehr* und magis minusve *mehr oder weniger*. Im Laufe der Zeit hat man diesen Unterschied aber immer weniger beachtet. So kann es nicht wundern, daß man z.B. im Französischen *plus beau* und im Italienischen *più bello* (schöner) sagt.

Wenn **quam** mit einem Superlativ eines Adjektivs oder Adverbs benutzt wird, dann bedeutet es so ... *wie möglich*, z.B. quam pulcherrimus *so schön wie möglich*, quam celerrimê *so schnell wie möglich*.

Zu den Besonderheiten zählen wir auch die Adverbien, die nicht zu einem Adjektiv gehören.

Als Adverbien findet man -wie bereits oben bemerkt- oft **Ablative**, z.B. postrîdiê *am nächsten Tag*, noctû *nachts*, postideâ *nachher* oder **Akkusative** wie statim *sofort*, paulâtîm *allmählich*, cēterum *übrigens* usw.

Am einfachsten ist es, sich diese Adverbien dann zu merken, wenn sie auftreten. Sie sind im übrigen so häufig, daß sie schon von alleine "eingehen".

Auch im Internet finden Sie Tabellen von Adjektiven und Adverbien, z.B. in

<http://www.geocities.com/Athens/Forum/6946/adjectives.html>

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⚡ magis ambiti ô quam avâritia animôs hominum exercêbat.
ambitiô, ônis f *Ehrgeiz*, avâritia, ae f *Habsucht*, ex-ercêre *rastlos herumtreiben, plagen, beschäftigen* (exerzieren)
- ⚡ Du hast mehr gegessen als ich. (edô, edî, êsum, edere *essen*)

- ✎ Ich liebe dich mehr als meine Augen. Aber Cicero gefällt mir besser (mehr).
(ar-rîdeô, rîsî, rîsum, rîdêre *anlächeln, gefallen*)
- ✎ Sie fürchtete ihn nicht länger, sondern liebte ihn mehr. (timêre *fürchten*)
- ✎ Die Unsterblichen lieben die Sterblichen nicht oft.
- ✎ Am nächsten Tag eilte sie so schnell sie konnte nach Hause. (contendere *eilen*)
- ✎ Ubi latrô noctû vênit, ipsa m âximê timêbat. At miserum est cubâre solum tâtâs noctês.
(ubi wird mit dem Ind.Perf. verbunden, vgl. Zeile1 unten in der Caesar-Lektüre.)
- ✎ Mihi nuntiâvit tê planê febrî carêre et bellê habêre. (planê *gänzlich*, bellê *bravo*,
ausgezeichnet, febris, is f *Fieber*, carêre *freisein von*)
- ✎ Quô mâtûrius perveniâmus Rômam, nôbis currum stipulêmur. Sedêbimus commodius, ac m ûtuîs fâbulîs suâvissimê
trânsigêmus hoc iter.
(stipulor *sich ausbedingen, mieten*, commodus 3 *bequem*, trâns-ig ô, êgî, âctum, igere *die Zeit verbringen*,
zurücklegen)
- ✎ Nam quî sic vîvunt, hîs nec hominês mâgnopere nocêre possunt.
- ✎ mediô tûtissimus îbis (Ovid).
- ✎ Wie seid ihr denn hierhin gekommen? (venîre *kommen*, hûc Adv.: *hierhin*)

Lösungen:

- ✎ Ehrgeiz pflegte die Gemüter der Menschen mehr zu plagen als die Habsucht. (Es handelt sich um eine Frage der Intensität, daher magis. Das Imperfekt beschreibt eine Gewohnheit.)
- ✎ Plûs êdistî quam ego.
- ✎ Tê magis quam oculôs meôs amô. At mihi magis arrîdet Cicerô.
- ✎ Eum nôn diûtius timêbat, sed magis eum amâbat.
- ✎ Immortâlês mortâlês nôn saepe amant.
- ✎ Postrîdiê domum quam celerrimê contendit.
- ✎ Sobald der Räuber nachts kam, fürchtete sie sich sehr. Aber es ist doch ein Elend, Nacht für Nacht allein zu schlafen.
- ✎ Man hat mir mitgeteilt, daß du ganz frei bist von Fieber und gut drauf bist.
- ✎ Damit wir schneller nach Rom kommen, werden wir uns einen Wagen mieten. Wir werden bequemer sitzen und im Gespräch miteinander den Weg sehr angenehm zurücklegen.
- ✎ Denn die so leben, denen können auch die Menschen nicht sehr schaden.
- ✎ In der Mitte wirst du am sichersten gehen.
- ✎ Quômodo hûc vênistis vôs? (Zwei Adverbien! Sie wissen, daß der Nominativ des Pronomens nur bei starker Betonung gesetzt wird, was in unserem Beispiel mit *denn* ausgedrückt wurde. Kurze Wiederholung des Nominativs des Personalpronomens:
ego, tû *ich*, du; nôs, vôs *wir*, ihr)

[zurück](#)

Lektüre

BG I 8,2-4; 9,1-

1.	Ubi ea diês, quam constituerat cum legâtîs, vênit, et legâtî ad eum revertêrunt, negat sê

	môre et exemplô populî Rômânî posse iter ũllî per prôvinciam dare et, sî vim facere conentur, prohibitûrum ostendit.
2.	Helvetii eâ spê dêiectî nâvibus iunctîs ratibusque complûribus factîs, aliî vadî Rhôdanî, quâ minima altitûdô flûminis erat, nōnumquam interdiû, saepius noctû, sî perrumpere possent, conâtî, operis mûnîtione et mîlitum concursû et têlis repulsî hóc cônâtû dêstitêrunt.
3.	Relinquebâtur ûna per Sequanôs via, quâ Sequanîs invîtis propter angustîas îre nōn poterant.
4.	Hîs cum suâ sponte persuadêre non possent, lêgâtôs ad Dumnorîgem Aeduum mittunt, ut eô dêprecâtore a Sequanîs impetrârent.
5.	Dumnorix grâtîa et largîtione apud Sequanôs plûrimum poterat et Helvetiis erat amîcus, quod ex eâ civitatê Orgetorîgis filiam in mâtrimonium dûxerat, et cupiditate regnî adductus novîs rêbus studêbat et quam plûrimâs civitatês suô beneficiô habêre obstrictâs volêbat.
6.	Itaque rem suscipit et â Sequanîs impetrat, ut per fînês suôs Helvetiôs ire patiantur obsidêske uti inter sêsê dent, perficit:
7.	Sequani, nê itinere Helvetios prohibeant, Helvetii, ut sine maleficiô et iniûriâ trânseant.

zurück

Übersetzung

wörtliche Übersetzung:

1.	Sobald dieser Tag (Termin), den er hatte festgesetzt mit den Gesandten, er war gekommen und die Gesandten zu ihm sie kehrten zurück, er leugnet, (daß) er nach Sitte und Beispiel des Volkes römischen er könne den Weg irgend einem durch die Provinz geben und, wenn Gewalt machen sie versuchen, hindern werden er zeigt.
2.	Die Helvetier von dieser Hoffnung herabgeworfen, auf Schiffen verbundenen und Flößen mehreren gemachten, andere durch Furten der Rhône, wo am kleinsten die Tiefe des Flusses war, zuweilen bei Tage, öfter bei Nacht, ob sie durchbrechen könnten, sie versuchten, des Werkes durch die Verschanzung und der Soldaten durch den Angriff und die Waffen zurückgetrieben von diesem Versuch sie standen ab.
3.	Es blieb übrig ein durch die Sequaner Weg, wo Sequaner wider Willen wegen der Engpässe gehen nicht sie konnten.
4.	Diese da von sich aus überreden nicht sie konnten, Gesandte an Dumnorix den Haeduer sie schicken, damit durch seine Fürsprache von den Sequanern sie erlangten.
5.	Dumnorix durch Beliebtheit und Freizügigkeit bei den Sequanern sehr viel er

	vermochte und den Helvetierner war Freund, weil aus diesem Stamm des Orgetorix Tochter in die Ehe geführt hatte, und durch Begierde nach der Herrschaft verleitet neuen Dingen er zustrebte und möglichst viele Stämme durch seine Wohltat haben verpflichtet er wollte.
6.	Daher die Sache er unternimmt und von den Sequanern er erreicht, daß durch ihr Gebiet die Helvetier gehen lassen, und Geiseln daß unter sich geben, er bewirkt:
7.	die Sequaner, daß nicht am Marsch die Helvetier sie hindern, die Helvetier, daß ohne Feindseligkeit und Unrecht sie hindurchziehen.

freie Übersetzung:

Sobald der Termin gekommen war, den er mit den Unterhändlern verabredet hatte, und diese sich bei ihm einfanden, erklärt er, daß er nach dem herkömmlichen Brauch des römischen Volkes niemandem den Durchzug durch die Provinz erlauben könne und weist darauf hin, daß er sie hindern werde, falls sie es gewaltsam versuchen sollten.

In dieser Hoffnung getäuscht, versuchten die Helvetier teils auf zusammengebundenen Schiffen und auf mehreren Flößen, die sie hergestellt hatten, teils durch die Furten der Rhône, wo die Flußtiefe am geringsten war, zuweilen bei Tage, öfters bei Nacht, ob sie durchbrechen könnten. Da sie aber durch die Stärke der Verschanzung und durch den Angriff und die Geschosse der Soldaten zurückgetrieben wurden, standen sie von ihrem Versuch ab.

Es blieb nur noch der Weg durch das Gebiet der Sequaner übrig, auf dem sie aber gegen deren Willen nicht gehen konnten, da er zu eng war. Da sie diese auf eigene Hand nicht überreden konnten, schicken sie Abgeordnete an den Häduer Dumnorix, damit sie auf Grund seiner Fürsprache von den Sequanern (die Erlaubnis zum Durchzug) erlangten.

Dumnorix vermochte aufgrund seiner Beliebtheit und Freigebigkeit sehr viel bei den Sequanern. Er war auch ein Freund der Helvetier, weil er aus diesem Stamm die Tochter des Orgetorix geheiratet hatte. Aus Herrschsucht strebte er nach Umsturz und wollte sich möglichst viele Staaten durch seine Dienste verpflichten.

Daher übernimmt er den Auftrag und erreicht bei den Sequanern, daß sie die Helvetier durch ihr Gebiet ziehen lassen. Er setzt durch, daß sie Geiseln austauschen: die Sequaner, daß sie die Helvetier nicht am Durchzug hindern, die Helvetier, daß sie ohne Feindseligkeit und Gewaltanwendung hindurchziehen.

[zurück](#)

Wörterklärungen

Verben

dê-iciô (spr. dê-**ji**-ki-ô), iêcî, iectum, icere *herabwerfen*

perrumpô, perr ûpî, perruptum, perrumpere *durchbrechen*

repellô, reppulî, repulsum, repellere *zurücktreiben* (ein bekanntes Mückenschutzmittel heißt *Repellente*)

dêsistô, dêstitî, stitûrus, dêsistere *abstehen, ablassen von*

re-lînquô, lîquî, lictum, lînquere *zurücklassen, übrigbleiben*; relinquitur, ut es *bleibt nichts weiter übrig, als daß*

persuādēre + Dat. *überreden* (hīs = Dat. Pl.)
obstringō, strīnxī, strictum, stringere *zubinden, verpflichten*

Sonstige Wörter und Erklärungen

ūllus, a, um *irgendein, irgend jemand* (bildet den Dativ nicht auf -ō, sondern auf -ī)
ratis, is f *Floß*, quā (viā) Adv. *wo*, vadum, ī n *seichte Stelle, Furt*
interdiū (spr. in-ter-di-ū) Adv. *bei Tage*
mūnitiō, ōnis f *Befestigung, Verschanzung*, operis mūnitiō *die Stärke der Verschanzung*
concursum, ūs m *der Zusammenlauf, Angriff*, tēlum, ī n *das Geschoß*,
cōnātus, ūs m *der Versuch* (es gibt auch ein Neutrum mit derselben Bedeutung cōnātum, ī)
Sequanīs invītīs (Abl. abs.) *gegen den Willen der Sequaner* (spr. in-wī-ūs)
angustiae, ārum f (selten im Sing.) *Enge, Bedrängnisse*
meā, tuā, suā sponte *auf eigene Hand, freiwillig*
dēprecātor, ōris m *Fürbitter*, mē dēprecātōre (Abl. abs.) *auf meine Fürbitte*
largitiō, ōnis f *die Freigebigkeit*
obses, obsidis m *der Bürge, die Geisel* (spr. ob-si-dēs-kwe)
uti = ut *daß, damit* (Finalsatz)

Zeile 1

HS: (Caesar) ... negat et ... ostendit. Im einleitenden Nebensatz (Temporalsatz) treffen wir erneut, vgl. Übungen zur Grammatik, auf ubi + Ind.Perf. (wenn im HS Präsens steht): vēnit und revertēunt. In ea diēs ist diēs feminin und bedeutet demnach *Termin*, eben den 13. April. negat + a.c.i. (sē ..posse) übersetzen wir nicht mit *er leugnet*, sondern mit *er sagt, er erklärt*, d.h. wir tun so, als stünde dicit nōn dort. Das nōn verbinden wir dabei mit ūllī zum Dativ nūllī *niemandem*. Wir haben damit *er erklärt, er könne niemandem ...*
Als Antwort auf den Bedingungssatz si vim facere conentur *wenn sie versuchen, Gewalt anzuwenden* steht ostendit mit dem a.c.i. sē Helvetiōs prohibitūrum esse *daß er die Helvetier hindern werde*; im Text steht davon nur prohibiturum, der Rest muß vom Leser hinzugefügt werden.

Zeile 2

Die recht lange Periode können wir verkürzen, indem wir hinter cōnātī (sunt) *sie haben versucht* (Ind.Perf. des Deponens der 1.Konj. cōnārī *versuchen*) einen Punkt setzen.
HS ist Helvetii ... conati sunt *die Helvetier haben versucht*.
si perrumpere possent ist indir. Fragesatz, daher der Konjunktiv possent. Vor dem Abl. navibus sollte eigentlich auch ein alī stehen: *die einen ... die anderen alī ... alī*. Natürlich ist der Zusatz quā minima altitūdō flūminis erat überflüssig, denn vadīs besagt ja gerade, daß der Fluß an diesen Stellen eine geringe Tiefe hat. Caesar sagt aber nicht *Tiefe*, sondern *Höhe*, also wieder eine Frage des Standpunktes. Das Wort für *Tiefe* ist profundum, ī n.
Helvetiī repulsī ... dēstitērunt *die zurückgetriebenen Helvetier ... ließen ab* ist der noch zu übersetzende Satz.

Zeile 3

Die einfache Periode besteht aus einem Hauptsatz und einem Nebensatz (Relativsatz), der von quā (viā) eingeleitet wird. poterant 3.Pl.Ind.Impf.Akt. *sie konnten* von possum *ich kann*.

Zeile 4

Struktur des Satzgefüges: *Kausalsatz, Hauptsatz, Finalsatz*.
Im Finalsatz fehlt ein Objekt; aber was wollen sie schon erlangen? Natürlich die Erlaubnis zum Durchzug durch das Gebiet der Sequaner.

Zeile 5

Zum Subjekt Dumnorix gehören vier Prädikate (zusammengezogener Satz): poterat, erat studebat und volebat. Sie stehen alle im Imperfekt, da eine Sachlage geschildert wird.

studêre regiert den Dativ, daher heißt *nach neuen Dingen streben* (d.h. i.a. *auf Umsturz sinnen*) novîs rêbus studêre m dem Dat. Pl. novîs rêbus. Die Frage *wodurch vermochte Dumnorix sehr viel bei den Sequanern?* beantworten die beiden Ablative (causae) grâtîâ und largîtiône *durch Beliebtheit* und *durch Freigebigkeit*. Einen weiteren Ablativus causae haben wir in dem Ausdruck cupiditate regni adductus *aus Herrschbegierde* und auch in suô beneficiô *durch seir Hilfeleistung*. Beachten Sie auch, daß das Part.Perf.Pass. (PPP) obstrictâs zu plûrimâs civitatês gehört. Wörtlich: *er wollte möglichst viele Stämme als verpflichtete haben*.

Zeile 6

Nun könnte Caesar die Schilderung der Ereignisse im Perfekt weiterführen, aber er benutzt das Präsens, um die Dinge noch lebhafter zu gestalten. Wieder haben wir einen zusammengezogenen Satz: (Dumnorix) rem **suscipit** et a Sequanis **impetrat** ... (et) **perficit**:

Den Finalsatz uti obsides inter sese dent *daß sie einander Geiseln geben* erwartet man eigentlich *hinter* dem Hauptver **perficit**, aber dann würde das Gegensatzpaar Sequani/Helvetii in der folgenden Zeile nicht so deutlich hervortreten.

Zeile 7

Gemeint ist: Sequanî obsidês dant, nê ... *die Sequaner geben Geiseln, damit sie nicht...*

Caesar meint aber, daß die Sachlage genügend klar ist, und läßt obsidês dant einfach weg, es ist redundant. In der vorigen Lektion sprachen wir von îre *gehen*. Der 3.Pl.Konj.Präs. von trâns-îre lautet trâns-eant *daß sie hindurchgehen* auch prohibeant *daß sie hindern* ist Konj.Präs., und zwar von prohibêre *hindern*. prohibêre itinere *am Weg hindern*, prohibêre senâtû *vom Senat ausschließen* usw.

zurück

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Caesar antwortet den Helvetiern, daß er alle Feinde hindern werde, wenn sie Gewalt brauchten (machen, Konj.Präs.).
- ⚡ Sobald Caesar Schanzen angelegt hatte, antwortet er den Helvetieren, daß er ... (ubi mit Ind.Perf., wenn im HS Präsens steht. castella com-mûnîre)
- ⚡ Sobald Caesar Schanzen angelegt hatte und die Soldaten aus der Provinz eingetroffen waren, antwortet er der Helvetiern, daß
- ⚡ In tenendo, quod semel annuisset, tanta erat cûra, ut non mandâtam (rem), sed suam rem videretur agere. (an-nuô *ich verspreche*, semel Adv. *einmal*, viderêtur Konj.Impf.Dep.)
- ⚡ Dumnorix Haeduus Helvêtiôrum rem magnô cum studiô ê git.
- ⚡ Caesar erklärt, daß er keinem den Durchzug durch die Provinz gestatten könne. (*erklärt, daß er keinem = verneint, daß er einem... iter dare den Durchzug erlauben*)
- ⚡ Caesar cum Helvetiis bellum gestûrus est. Romani sperant Helvetios a Caesare **victum îrî**. (Inf. Futur Passiv von vincere. **Der Infinitivus Futuri Passivi** wird aus dem unveränderlichen Supinum und dem Inf.Praes.Pass. îrî von îre zusammengesetzt.)
- ⚡ Kann der Frieden zwischen den Staaten erhalten werden? Auf keinen Fall, wir sind in dieser Hoffnung getäuscht worden. Wir spüren, daß die Städte zerstört werden werden. (cônservâre *erhalten*, inter civitatês *zwischen den Staaten*, nûllô modô *auf keinen Fall*, sentîre *spüren, fühlen*)
- ⚡ Meâ sententiâ bene respondistî. (sententia, ae f *Meinung, Ansicht*)

Lösungen:

- ✍ Caesar Helvêtiis respondet, sê omnês hostês prohibitûrum (esse), sî vim faciant.
- ✍ Ubi Caesar castella communîvit, Helvetiis respondet, sê ...
- ✍ Ubi Caesar castella communîvit mîlitêscue ex prôvinciâ convênêrunt (Perf.), Helvetiis respondet, sê ...
- ✍ Im Einhalten dessen, das er einmal versprochen hatte, war seine Sorgfalt so groß, daß es schien, er setze sich nicht für den Auftrag, sondern für seine eigene Sache ein.
(Dieser Satz trifft nur bedingt auf Dumnorix zu. Im Original des Nepos bezieht er sich auf den Edelmut des Atticus, Att. 15)
- ✍ Der Haeduer Dumnorix betrieb die Sache der Helvetier mit großem Eifer.
- ✍ Caesar negat sê posse ûllî iter per prôvinciam dare.
- ✍ Caesar ist im Begriff, mit den Helvetiern Krieg zu führen. Die Römer hoffen, daß die Helvetier von Caesar besiegt werden werden.
- ✍ Pâx inter civitatês cônservârî potest? Nûllô modô, eâ spê dêiectî sumus. Sentîmus oppida (urbês) dêlêtum îrî.
- ✍ Meiner Meinung nach hast du gut geantwortet.
(meâ sententiâ ist ein **Ablativus limitationis**. Er gibt den Bereich an, in dem die Aussage gültig ist. Der Abl. limitationis gehört zusammen mit dem Abl. instrumenti zu einem alten Kasus, dem **Instrumentalis**, den es in Lateinischen nicht mehr gibt.)

[zurück](#)

Anhang

Augustus bei Seneca

In seiner Satire auf Claudius *Die Verkürbissung des Kaisers Caudius* (Apocolocyntosis) läßt **Seneca** auch **Augustus** im himmlischen Senat zu Wort kommen. Augustus zitiert bei dieser Gelegenheit auch aus seinen Res gestae:

10(2)

In hóc terrâ marique pâcem peperî? ideô civîlia bella compescuî? ideô lêgibus urbem fundâvî, operibus ornâvî, ut -quid dicam p.c. non inveniô: omnia înfra indîgnâtîonem verba sunt.
cônfugiendum est itaque ad Messalae Corvini, disertissimî virî, illam sententiam:
"pudet imperîi"

terrâ marique zu *Lande* und zu *Wasser* (spr. ma-ri-kwe). Es handelt sich um eine adverbiale Ortsbestimmung im Ablativ, **Ablativus loci**, auf die Frage *wo*?

pariô, peperî, partum, parere *gebären, erzeugen, schaffen*

id-eô Adv. *deswegen*, compescô, uî, -, compescere *unterdrücken*

In (urbem) operibus ornâvî ist operibus ein **Ablativus instrumenti** auf die Frage *womit? wodurch?*

inveniô *ausfindig machen*; p.c. = patrês cônscrîptî *Senatoren*

Messala Corvinus (64 v.Chr.-13 n.Chr.), bedeutender Redner und Politiker, hat diesen Ausspruch 25 v.Chr. *gegen* Augustus benutzt.

disertissimus Sup. von disertus = disertus *beredt, redegewandt*

vir, virî m *Mann* (wird wie puer, puerî m *der Knabe* dekliniert)

Der **Genitivus qualitatis** disertissimî virî beschreibt eine Eigenschaft des M. Corvinus. Eigenschaften werden aber auch durch den **Ablativus qualitatis** gekennzeichnet.

mê pudet + Gen. *ich schäme mich vor*, pudeô, puduî, pudêre *sich schämen*

Dafür habe ich zu Lande und zu Wasser Frieden geschaffen? Deswegen habe ich die Bürgerkriege unterdrückt? Deswegen habe ich die Stadt auf Gesetzen gegründet, mit Prachtbauten geschmückt, damit--Senatoren! Ich weiß nicht, was ich sagen soll:

Meine Entrüstung ist größer als alle Worte. Ich muß daher zu jenem Ausspruch des Messala Corvinus, des redegewaltigen Mannes, Zuflucht nehmen: "Ich schäme mich für das Reich."

10 (3)

Hic, p.c. quî vobis nôn posse vidêtur muscam excitâre, tam facile hominês occîdêbat, quam canis adsidit. sed quid ego de tot ac tâlibus virîs dicam? non vacat dêflêre públicâs clâdês intuentî domestica mala.

tot so viele; tâlis, e so beschaffen, derart, so ausgezeichnet
vacâre Zeit, Muße haben; vacat es ist vergönnt, es bleibt Zeit
clâdês, is f Schaden, Unglück
in-tueor, intuêrî anschauen

Dieser (Mensch), Senatoren, der euch so vorkommt, als könne er keine Mücke aufscheuchen, hat Menschen mit derselben Leichtigkeit umbringen lassen, mit der ein Hund das Bein hebt. Aber was soll ich von so vielen und so bedeutenden Männern reden?

Mir bleibt keine Zeit, seine öffentlichen Verbrechen zu beweinen, wenn ich mir die Greuel im eigenen Hause anschau.

10 (4)

Iste quem vidêtis, per tot ann ôs sub me ô nômîne latêns, hanc mihi grâtiâ rettulit, ut duâs lûliâs proneptês meâs occîderet, alteram ferrô, alteram famê...

Dîc mihi, dive Claudi, quârê quemquam ex hîs, quôs quâsque occîdistî, antequam de causâ cognôscerês, antequam audîrês, damnastî? hoc ubi fierî solet? in caelô nôn fit.

sub me ô nôme latêns unter meinem Namen versteckt bezieht sich darauf, daß Claudius auch den Namen *Augustus* trug. Sein vollständiger Name war *Tiberius Claudius Caesar Augustus Germanicus*.

famês, is f Hunger (der Abl. Sing. hat langes e)

duâs lûliâs: Die eine Julia war die Tochter des jüngeren Drusus, Sohn des Tiberius. Sie fiel 43 n.Chr. den Launen der Messalina zum Opfer. (Claudius ließ seine berüchtigte 3. Frau, eben Messalina, fünf Jahre später hinrichten.) Die andere war Julia Livilla, Tochter des Germanicus. Sie soll regelwidrige Beziehungen zu Seneca gehabt haben. Beide Julia Livilla und Seneca, wurden 41 n.Chr. verbannt, - also im selben Jahr, in dem Claudius seine Regierung antrat. Julia Livilla starb den Hungertod, Seneca mußte bis 48 n.Chr. auf Korsika aushalten.

In diesem Jahr wurde er von Claudius' vierter Frau, Agrippina d.J. -die von Colonia Agrippinensis- als Erzieher ihrer Sohnes Nero zurückgerufen.

Mit seiner Satire *Apocolocyntosis* rächt Seneca sich an Claudius und singt ein Loblied auf Nero.

Schaffen Sie sich den zweisprachigen Text von *Reclam* an, Nr. 7676, DM 2,20. Das Heft enthält eine ausgezeichnete Übersetzung, gute Kommentare und im Anhang einen Aufsatz über die lateinische Satire neben einigen biographischen Angaben zu Seneca.

Dieser Kerl, den ihr da seht, der sich so viele Jahre hinter meinem Namen verbarg, hat mir damit gedankt, daß er beide Julien, meine Urenkelinnen, umbringen ließ, die eine mit dem Schwert, die andere durch Verhungern...

Sag mir, göttlicher Claudius, warum hast du einen jeden von denen, die du töten ließest, verurteilt, noch bevor du den Sachverhalt hast klären lassen, bevor du sie angehört hast?

Wo ist so etwas denn üblich? Im Himmel gibt's das nicht.

Seneca zitiert **Augustus** auch in anderen Schriften, z.B. in *Von der Kürze des Lebens* (De brevitae vitae), Kap.4(2). In dieser Schrift geht es ihm vor allem um die Bedeutung der Muße im menschlichen Dasein.

In *Über die Güte* (De clementia) stellt er den späten Augustus als (zweifelhaftes) Muster eines gütigen Menschen dar.

9(1) und 11(1). Er verschweigt nicht die Grausamkeiten des jungen Augustus und sagt sogar: *Ich aber nenne Güte nicht eine ermüdete Grausamkeit.*

Ego vêtô clémentiam nôn vocô lassam crudelitâtem. 11(2)

Eine wahrhaft herbe Kritik an Augustus.

Hören wir uns kurz an, was Seneca über den jungen Augustus zu sagen hat, 9(1):

Divus Augustus fuit mêtis prînceps, sî quis illum â prîncipâtû suô aestimare incipiat...

Cum hoc aetâtis esset, quod tû nunc es, duodêvîcê(n)simum êgressus annum, iam pûgiônês in sinum amicôrum absconderat, iam însidiâs M. Antoniî cônsulis latus petierat, iam fuerat collega prôscrîptiônis.

hoc aetâtis ist ein **adverbialer Akkusativ**, der z.B. statt eâ aetâte benutzt werden kann;

id (hoc) aetatis esse *in dem Alter stehen*; id (hoc) temporis = eô tempore

18 = duodêvîgintî (Kardinalzahl); 18. = duodêvîcê(n)simus (Ordinalzahl, Kennzeichen: -mus)

ê-gredior, êgressus sum, êgredî *hinausgehen, überschreiten*

pûgiô, ônis m *Dolch*

sinus, ûs m *Rundung, Brust, Fürsorge*

abs-condô, condî, conditum, condere *verbergen, verstecken*

însidiae, ârum f *Hinterhalt, Hinterlist*

latus, eris n *Seite, Flanke*

petô, petîvî, petîtum, petere *aufsuchen, têtis petere mit Peilen beschießen*

Der göttliche Augustus war ein milder Princeps, wenn man beginnt, ihn von seinem Prinzipiat an zu beurteilen...

Als er in dem Alter war, in dem du (Nero) jetzt bist, das achtzehnte Jahr überschritten, hatte er schon den Dolch in der Brust seiner Freunde verborgen, hatte er schon aus dem Hinterhalt auf die Flanke des Konsuls Marcus Antoniu gezielt, war er schon Kollege der Proscription gewesen.

Seneca überspringt nun einige Jahrzehnte und zeigt den vierzigjährigen **Augustus**, wie er sich schlaflos im Bett wälzt, weil er nicht weiß, was er mit **Cinna**, der ein Komplott gegen ihn angezettelt hat, anstellen soll. Seine liebe Frau **Livia** sieht sich das eine Zeitlang an, greift dann aber auf ihre Art ins Geschehen ein -natürlich erfolgreich. Aber diese spannende Geschichte werden Sie gewiß selbst nachlesen. Nur soviel: *Mit Strenge hast du bisher nichts erreicht*

severitate nihil adhuc profecisti..., das steht im ersten Buch von *De clem.* Kapitel 9(6) und stammt natürlich von **Livia**, die nebenher auch Mutter des Tiberius war.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

17. Lektion - lectio septima decima (septemdecim 17)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Allmählich treten wir ins Reich der lateinischen Poesie ein. Wir haben bei Catull schon eine Menge gelernt, heute soll uns **Martial** u.a. als erneuter Einstieg in die Metrik dienen (Sie erinnern sich an das Martial-Gedicht auf das Hündchen Issa, das wir in der 14. Lektion kennen lernten?)

In der nächsten Lektion werden wir mehr von und über Martial hören, dann aber wenden wir uns **Ovid** zu, einem der ganz großen Lateinischer Zunge. Bei Ovid üben wir uns erneut in Metrik -und bald schon werden wir völlig frei in den metrischen Gewässern schwimmen.

Beginnen wir mit einem Martialschen Zweizeiler, der all denen von Nutzen sein wird, die sich öfter genötigt sehen, sich von einem nicht mehr geliebten Partner trennen zu müssen. Beachten Sie, daß der Name Sabidius nur ein Platzhalter ist und beliebig ausgetauscht werden kann:

nôn amo tē, Sabidī, nec possum dīcere quārē.

Hoc tantum possum dīcere: nôn amo tē. 1.32

Sabidī ist Vokativ von Sabidius; nec = et nôn; quārē warum?; hoc tantum (Akk.) *nur dies*.

Ist Ihnen aufgefallen, daß ich bei amō das Längenzeichen wegließe? Die Metrik erlaubte dem römischen Dichter, einen langen Endvokal zu kürzen, -wenn es nicht anders ging.

Ich mag dich nicht, Sabidius, ich kann aber nicht sagen warum.

Nur soviel kann ich sagen: ich mag dich nicht.

Das Versmaß, das Martial in etwa 70% seiner Gedichte benutzte, ist das sogenannte **elegische Distichon**, vgl. 5. und 13. Lektion. Die Bezeichnung *elegisch* entspricht allerdings i.a. nicht dem, was wir im Deutschen darunter verstehen, nämlich eine durchgehend traurige Stimmung; am besten reden wir nur von *Distichen* (auch *Disticha*).

Ob Elegien ursprünglich Klagelieder waren, ist keineswegs gesichert. Für uns soll eine antike **Elegie** einfach ein Gedicht sein, das aus Distichen besteht. Das soll jedoch nicht heißen, daß Elegien nicht auch Klagelieder sein können, wir haben sogar ein derartiges Gedicht bereits besprochen: Catulls Carmen 101, das Klagelied auf seinen Bruder. Es ist eine Elegie, die aus 5 Distichen besteht.

Die Gedichte in den fünf Büchern *Tristia* (Klagelieder) des **Ovid** (43 v.Chr.-17/18 n.Chr.) sind ebenfalls echte Elegien, d.h. Distichen mit trauriger Stimmung. Er schrieb sie am Ort seiner Verbannung in der Hoffnung, Augustus werde ihn wieder zurückrufen. Augustus zeigte sich aber gar nicht milde, und Ovid blieb nichts anderes übrig, als in Tomi am Schwarzen Meer auszuharren und schließlich auch zu sterben.

Wir werden jetzt zuerst ein wenig Metrik treiben, dann geht es weiter mit unserem Distichon.

Kleiner Abstecher in die Metrik (Hexameter)

Es handelt sich beim Distichon, wie wir bereits wissen, um ein Verspaar, bei dem der erste Vers ein Hexameter und der zweite ein Pentameter ist.

Der Hexameter besteht aus 6 Versfüßen, und zwar normalerweise aus 5 Daktylen (? ? ?) und einem Trochäus (? ?), vgl. 12. Lektion. Ein bekanntes Beispiel ist der Vers:

ut dēsint vîrēs, tamen est laudanda voluntās. Wenn auch die Kräfte fehlen, (so) ist dennoch der (gute) Wille zu loben.

Das **Hexameter-Schema** sollte so aussehen:

Hexameter
? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ? ?

Wenn wir uns den zitierten Vers genauer anschauen, sehen wir, daß die Wirklichkeit anders aussieht:

ut de	sint vi-	res ta-men	est lau-	dan-da vo-	lun- tas
? ?	? ?	? ? ?	? ?	? ? ?	? ?
Spondeus	Spondeus	Daktylus	Spondeus	Daktylus	Spondeus

Offenbar konnte der lateinische Autor ohne weiteres zwei kurze Silben durch eine lange ersetzen. Beim Hexameter ist das aber i.a. nur in den ersten vier Versfüßen erlaubt, der fünfte sollte immer ein Daktylus sein. **Da bei allen lateinischen Versen die letzte Silbe lang oder kurz sein kann**, ist es nicht erstaunlich, daß wir in unserem Beispiel al letzten Fuß keinen Trochäus, sondern einen Spondeus haben.

Wieso aber ist *ut* eine lange Silbe? Da *ut* zweifellos kein naturlanges *u* besitzt, kann es sich nur um eine positionslange Silbe handeln. Sie wissen, eine Silbe ist durch Position lang, wenn auf ihren Vokal mehrere Konsonanten folgen, dabei ist es nicht nötig, daß die Konsonanten demselben Wort angehören. Auch ein *x* "macht Position", denn es ist der Doppelkonsonant *ks*.

Zurück zum *ut*: hinter dem *u* von *ut* stehen tatsächlich zwei Konsonanten: *t* und *d*.

Dasselbe Argument gilt für *sint*, *est*, *dan* und *lun*; alle diese Silben sind positionslang.

Die Silbe *lau* ist lang, weil ein Diphthong immer als lang gilt.

Bevor wir einen Hexameter lesen können, müssen wir zunächst seine Struktur erschließen. Dabei ist hilfreich, zu beachten, daß die erste, die fünftetzte und die vorletzte Silbe immer betont sein müssen: *ut*, *dan* und *lun* tragen demnach den Ton, den Iktus. Die restlichen Betonungen entnehmen wir der Strukturanalyse. Die Bestimmung der Quantitäten nennt man auch **skandieren**.

(Der Iktus, also der Ton, liegt immer auf der langen Silbe des Versfußes. Im Spondeus haben wir zwei lange Silben, von denen eine durch Kontraktion zweier kurzer Silben entstanden ist. Der Ton liegt hier auf der nicht durch Kontraktion entstandenen Silbe.)

Wir lesen den Vers demnach gemäß der folgenden mit Fettschrift markierten Tonverteilung :

ut dēsint vîrēs,|| tamen est laudanda voluntās

Sie dürfen nun aber **est** nicht mit einem gedehnten e-Laut aussprechen, **denn die Aussprache des Vokals einer positionslangen Silbe ist kurz, wenn er nicht von Natur aus lang ist.** Außerdem bedeutet êst -mit naturlangem ê- nicht *er ist*, sondern *er ißt*.

Dasselbe gilt entsprechend für die Vokale in den Silben ut, sint, dan und lun, die nur durch Position lang sind. Die Silben tragen den Ton, ihre Vokale werden aber nicht lang ausgesprochen. Wir haben nur vier kurze Silben: ta, men da, vo.

(Vielleicht wollen Sie sich merken, daß eine Zäsur nach der *dritten* Hebung -nach dem "fünften halben Teil"- Penthemimeres genannt wird.)

Beim Lesen merken Sie sicherlich, daß Sie hinter vîrēs, also hinter der dritten Hebung (Arsis) automatisch eine Pause machen. Den Einschnitt, den Sie mit dieser Pause erzeugen, nennt man **Cäsur** (auch Zäsur). Meist wird sie mit || gekennzeichnet.

Wenn die Cäsur zwischen zwei Versfüßen steht, nennt man sie auch Diärese oder Diäresis, griechisch: diairein = trennen. Eine **Caesur** zerschlägt immer einen Versfuß, -so wie **Caesar** ganze Völker zerschlug.

Man mag zunächst gar nicht glauben, daß man jemals in der Lage sein wird, ein ganzes hexametrisches Gedicht in endlicher Zeit lesen zu lernen. Die Erfahrung zeigt jedoch, daß dies nach einiger Übung fast problemlos funktioniert. Also keine bösen Gefühle gegen den Hexameter entwickeln! Merken wir uns auch noch, daß die **betonte Silbe Hebung** oder **Arsis**, die **unbetonte** dagegen **Senkung** oder **Thesis** heißt. Die Griechen bezeichneten mit *Arsis* und *Thesis* das Anheben und Absetzen des Taktinstruments, z.B. des Fußes.

Am besten beginnen Sie bei der Analyse zunächst mit der Suche nach positionslangen Silben, dann bestimmen Sie die naturlangen (eventuell mit einem Wörterbuch). Leider gibt es nur wenige Regeln, mit denen man sicher die **Quantität** einer **Binnensilbe** bestimmen kann.

Für die **Endsilben** gibt es einige feste Regeln. Z.B. sind Endsilben, die auf einen einfachen **Konsonanten** -außer s- ausgehen, i.a. **kurz**, z.B. die auf m, r, t ausgehenden Endsilben in in nautam, puer, amat usw. (Aber es gibt Ausnahmen: impâr, dispâr usw. Es handelt sich oft um Wörter aus der griechischen Sprache auf -êr: aêr, aethêr, cratêr. Die Endungen âs, ês, ôs sind **lang**, ebenso îs im Plural der Deklinationen und in der 4. Konjugation: audîs *du hörst*, sîs *du seist*, vîs *du willst*.)

Vokalisch auslautende Endungen sind immer **lang** bei:

a im Abl. Sing. der 1. Dekl. und im Imperativ der 1. Konjugation

e im Abl. Sing. der 5. Dekl., im Imperativ der 2. Konjugation und den meisten Adverbien auf e

i im Gen. Sing. und Vokativ Pl. der 2. Dekl.

o im Dat. und Abl. Sing. der 2. Dekl.

u ist im Auslaut stets lang.

Das a der Neutra im Nom., Akk., Vok. ist immer **kurz**, ebenso der Abl. Sing. der 3. Dekl. auf e, z.B. nômîne *durch den Namen*.

Einige **Sonderfälle** sollten wir uns auch noch merken, z.B. ist **kurz**

das a in ita, quia, das End-i in nisi, quasi -aber sî- und das o in ego, duo und in den Adverbien cito, modo (*nur, bald*). (In den Ablativen haben wir aber citô und modô.)

Lang **oder** kurz ist das Schluss- i in mihi, tibi, sibi, ibi, ubi.

Eine Silbe, die lang oder kurz sein kann, heißt *zweideutig* oder *anceps*. (syllaba anceps *doppelköpfige Silbe*). Auf weitere Regeln werde ich Sie bei Gelegenheit hinweisen.

Erinnern Sie sich noch, daß es eine **Elision** gibt? Lesen Sie notfalls nochmals in der 13. Lektion nach. Es geht darum, daß dann, wenn zwei Vokale am Ende und am Anfang zweier Wörter aufeinanderstoßen, der erste Vokal

nicht gelesen wird: er wird elidiert (außer, wenn das zweite Wort es oder est ist, dann wird das e von es bzw. est elidiert). Steht vor dem zweiten Vokal ein h, tritt ebenfalls Elision ein, d.h. der erste Vokal wird nicht gesprochen - für die Metrik ist er ebenso wenig vorhanden wie das h.

Geht das erste Wort auf **Vokal + m** aus, und beginnt das zweite mit Vokal oder h, so werden Vokal und m des ersten Wortes elidiert.

Erwähnen möchte ich noch, daß klassische lateinische Verse **keinen Endreim** haben.

Zurück zu Martial!

Mit dem eben erworbenen metrischen Wissen, können wir die erste Zeile unseres Distichons skandieren:

nôn a-mo | têt, Sa-bi- | dî,|| nec | pos-sum | dî-ce-re | quâ-rê.

1. Fuß: nô n a-mo = ? ? ? = Daktylus, das Schluß-o in amo wurde gekürzt
2. Fuß: têt Sa-bi- = ? ? ? = Daktylus
3. Fuß: dî nec = ? ? = Spondeus, nec ist positionslang, da auf e zwei Konsonanten folgen
4. Fuß: pos-sum = ? ? = Spondeus, pos und sum sind beide positionslang (o vor ss, u vor m, d)
5. Fuß: dî-ce-re = ? ? ? = Daktylus
6. Fuß: quâ-rê = ? ? = Spondeus

Nach der dritten Hebung gibt es eine Cäsur.

Jetzt schauen wir uns die zweite Zeile des Distichons an. Oben sagte ich Ihnen, daß es sich um einen Pentameter (Fünfmaß) handelt. Er entsteht durch Verdopplung der ersten Hälfte (sog. Hemiepes) des Hexameters (dabei ergebe sich rechnerisch $2 \text{ mal } 2 \frac{1}{2} = 5$ Daktylen):

Pentameter:

? ? ? | ? ? ? | ? || ? ? ? | ? ? ? | ? (?)

Die letzte Silbe kann auch kurz sein, vgl. Grammatik-Übungen 1. Zeile. Bemerkenswert ist die Aufeinanderfolge zweier Hebungen in der Mitte des Pentameters. Auf der letzten Silbe steht immer ein Iktus, auch wenn sie kurz ist. Übrigens wird der Pentameter nie für sich allein benutzt, ihm geht immer ein Hexameter voraus.

Im zweiten Hemiepes darf kein Spondeus (? ?) vorkommen, Cäsur liegt normalerweise nach dem ersten Hemiepes, also wieder nach der dritten Hebung. Da hier kein Versfuß zertrennt wird, sprechen wir besser von Diärese.

Wenn wir unseren Pentameter von rechts her untersuchen, sehen wir, daß auf die lange Silbe têt zwei Daktylen folgen. Gleich nach der Diärese folgt das positionslange sum. Dann folgen zwei Spondeen mit lauter positionslange Silben.

Hoc tan-| tum pos-| sum || dî-ce-re:| nô n a-mo | têt.

Die Dichter haben sich i.a. darum bemüht, daß das Ende des Pentameters, d.h. das Ende des Distichons, auch Ende des Hauptsatzes ist. In einer Elegie kann es jedoch vorkommen, daß sich ein Satz über mehrere Distichen erstreckt. In unserem Distichon bilden sogar Hexameter und Pentameter jeder für sich einen abgeschlossenen Satz.

In der folgenden Lektion sage ich Ihnen etwas zu Martial, heute erzähle ich Ihnen noch eine kleine Story zum besprochenen Distichon. Thomas Brown (1663-1704) ging seinen Lehrern in Oxford derart auf die Nerven, daß man eine Möglichkeit suchte, ihn vom College zu weisen. Der Dean des Colleges, Dr. Fell, wollte ihm eine letzte Chance geben und legte ihm Martials Distichon zur Übersetzung vor. Hier ist Browns Arbeit:

*I do not love thee, Dr. Fell,
The reason why I cannot tell;*

But this I know, and know full well,
I do not love thee, Dr. Fell.

Thomas Brown hatte also erkannt, daß man Sabidi gegen einen anderen Namen austauschen konnte; aber nicht nur das, er hatte als Zugabe den Endreim hinzugefügt!

[zurück](#)

Grammatik

Zahlen, Datums- und Zeitangaben

Zunächst eine Zusammenstellung der Zahlen bis 10:

	Kardinalzahlen	Ordinalzahlen	Distributivzahlen
1	ûnus, a, um <i>ein(er, e, es)</i>	p̄rimus, a, um <i>der erste</i>	singulî, ae, a <i>je ein</i>
2	duo, duae, duo	secundus od. alter	bînî, ae, a <i>je zwei</i>
3	três, trêš, tria	tertius	ternî <i>je drei</i>
4	quattuor	quârtus	quaternî
5	quînque	quîntus	quînî
6	sex	sextus	sênî
7	septem	septimus	septênî
8	octô	octâvus	octônî
9	novem	nônus	novênî
10	decem	decimus	dênî

In der folgenden Passage aus Colloquia familiaria läßt Erasmus den Eusebius fragen: *Ekelt dich die Vielweiberei denn nicht? Non taedet polygamiae?* Und Polygamus antwortet:

Adeo taedet, ut si haec **octâva** moreretur hodiê, perendiê ducerem **nônam**. Immô hoc me male habet, quod non liceat habere **bînâs**, aut **ternâs**, quum (cum) **ûnus** gallus gallinaceus tot gallinas possideat.

Das ekelt so sehr, daß, wenn diese achte heute stürbe, ich übermorgen die neunte heiraten würde. Das finde ich sogar schade, daß man nicht jeweils zwei oder drei haben darf, da doch ein Hühnerhahn sovieles Hühner besitzt.

Der geborene Ehemann läßt uns hier hübsch teilhaben an den drei Zahlarten.
Für die Anwendung bei Datums- und Zeitangaben sind allerdings fast ausschließlich die Ordnungszahlen (ôrdinâlia) im Einsatz, wie wir gleich sehen werden.

Das folgende Beispiel enthält zwar ein Datum, aber die Uhrzeit ist zunächst nicht gegeben:

...mênsis erat Octôber, diês III. Îdûs Octôbris. hôram nôn possum certam tibi dîcere.
(Seneca, Verkürbissung, 2(2))

Der Monat war der Oktober, und zwar der 13. Oktober, die Stunde kann ich dir nicht genau sagen.

Wenn er aber die Tagesstunde hätte sagen können, z.B. 8 Uhr morgens, wie hätte Seneca sich dann ausdrücken müssen?

Als gelernter Römer wußte er natürlich, daß der Tag um 6 Uhr morgens begann, d.h. die *hōra prīma* war bei den Römern das, was wir 6 a.m. nennen. Demnach ist 8 a.m. *hōra tertia*, nicht etwa *hōra trēs*, **denn zur Angabe der Tagesstunden und Jahreszahlen benutzte man nicht die Kardinalzahlen, sondern die Ordnungszahlen (Ordinalia)**, also *prīmus*, -a, -um, *secundus*, *tertius*, *quārtus*, *quīntus*, *sextus* usw. -Sie finden Zahlen über 10 natürlich in Ihrer Grammatik tabelliert, z.B. KurzGr S. 32, 33.

(Die *hōra prīma* sollte mit dem Sonnenaufgang zusammenfallen. Da dieser aber ein Naturereignis ist und sich schon damals im Laufe des Jahres änderte, kann die *erste Stunde* natürlich nicht immer unserem *sechs Uhr morgens* entsprechen. Aber wenn wir das noch berücksichtigen wollten, würde die Sache einfach zu kompliziert. Ist Ihnen noch gegenwärtig, daß die Ordnungszahlen dekliniert werden? Das gilt auch für die Grundzahlen *ūnus*, *duo*, *trēs*. Die Grundzahlen 4-10, 20, 100, 1000 sind nicht deklinierbar.)

Sie erinnern sich sicher, daß man auf die Frage **wann?** mit dem bloßen **Ablativ**, dem Abl. temporis, antwortet. Demnach hieße *in der 9. Stunde* (15 Uhr) *hōrâ nōnâ*, *im Jahr hundert*: *annō centēsīmō*, *im Jahr 190*: *annō centēsīmō nōnâgēsīmō*, *im Jahr 1914*: *annō mīllēsīmō nōngentēsīmō quārtō decīmō*. (Wenn man noch den Bezugspunkt für die Zeit angeben will, normalerweise v.Chr. oder n.Chr., so muß man a.Chr.n. bzw. p.Chr.n. zwischen *annō* und die Ordnungszahl der Zeit schieben. Z.B. *im Jahr 1914 nach Christi Geburt*: *annō p.Chr.n. mīllēsīmō nōngentēsīmō quārtō decīmō*. Weiter unten folgt gleich mehr dazu.)

Beispiele:

Wann wirst du kommen? Ich werde um 16 Uhr kommen.

Quandō veniēs? Decimâ hōrâ veniam.

Um wieviel Uhr nimmst du das Frühstück? Um acht Uhr oder bald darauf (mox deinde)

Quotâ hōrâ ientâculum sūmis? Hōrâ octāvâ aut mox deinde ientâculum sūmō.

Caesar wurde am 15. März getötet.

Caesar Idibus Mārtiis necatus est.

Der **Monatsanfang** hieß *Kalendae*, *Idūs*, uum f war **Monatsmitte**.

Bei den Monaten *März*, *Mai*, *Juli*, *Oktober* war der 15. die **Mitte** des Monats, *mēnsis*, is m *Monat*, sonst der 13.

Die *Nōnae* waren bei diesen vier Monaten der 7. Tag des Monats, sonst der 5.

Mit diesen drei Bezugspunkten bestimmten die Römer alle ihre Tage.

Die **Monatsnamen** waren *Jānuārius*, *Februārius*, *Mārtius*, *Aprīlis*, *Māius*, *Jūnius*, *Jūlius*, *Augustus*, *September*, *Octōber*, *November*, *December*.

Ursprünglich wurden *Juli* und *August* *Quīntīlis* und *Sextīlis* genannt. Die Namen *Jūlius* und *Augustus* wurden Caesar und Augustus zu Ehren eingeführt. (Tiberius fragte die Senatoren, als vorgeschlagen wurde, den November nach ihm zu benennen, was sie machen werden, wenn die Zahl der Caesaren einmal dreizehn sein werde.)

Die Namen *September* und *Octōber* erklären sich daher, daß das Jahr vor 153 v.Chr. im März begann.

Jetzt müssen wir noch wissen, daß die **Monatsnamen als Adjektive** benutzt werden. Diejenigen, die auf -ius ausgehen, werden wie *bonus*, a, um dekliniert. Die anderen sind Adjektive der dritten Deklination, d.h. *Aprīlis* wird wie *omnis*, is, e dekliniert und *September*, -bris geht wie *ācer*, *ācris*, e. Im Abl. haben diese demnach -ī, -ibus und im Akk. Pl. -īs (ês), vgl. 7. Lektion.

Merke: Der Monatsname wird als Adjektiv hinzugefügt!

Beispiele:

mēnse Aprīlī (Septembrī, Iānuāriō) im Monat April (September, Januar)

Kalendîs Iânûariîs (Kal. Iân.) *am 1. Januar*
nônîs Mârtiîs (Aprîlibus) *am 7. März (5. April)*
Îdibus Mârtiîs (Iûniîs) *am 15. März (13. Juni)*

Die heidnischen Römer konnten mit der Angabe **a.Chr.n.** oder **p.Chr.n.** aus begreiflichem Grund natürlich nichts anfangen; in späteren Jahrhunderten nach Christi Geburt wurde das natürlich anders. Die Römer bezogen ihre Jahre auf das akzeptierte Gründungsjahr Roms, ab urbe conditâ, 753 v.Chr., oder häufiger auf die Amtszeit der Konsuln (al Abl. absolutus), z.B. L. Pisône A. Gabiniô consulibus (58 v.Chr.).

Dennoch wollen Sie natürlich wissen, wie die Abkürzungen **a.Chr.n.** und **p.Chr.n.** zu lesen sind. Sie bedeuten **ante Chrîstum nâtum** und **post Chrîstum nâtum**. Man setzt diese Bezugspunkte nicht ans Ende der Zeitangabe, sondern -wie schon oben bemerkt- *dazwischen*. Z.B. wurden die Legionen des Varus im Jahre 9 nach Christi Geburt im Teutoburger Wald geschlagen: Legiônês Varî **annô post Chrîstum nâtum nôno** superatae sunt, oder kürzer: legiônês Varî **annô p.Chr.n. nôno** superatae sunt. Die Zeitangabe selbst steht wieder im Ablativus temporis. (Wissen Sie noch, was Augustus in der 3. Lektion zur Niederlage des Varus sagte? Vare, redde mihi legiones! *Varus, gib mir die Legionen zurück!* Vermutlich sprechen wir als Folge dieser römischen Niederlage in Deutschland nicht auch romanisch.)

Wenn Sie ein Datum mit dem Bezugspunkt a.u.c. (ab urbe conditâ), z.B. a.u.c. 25, in ein "christliches" Datum umwandeln wollen, so müssen Sie bedenken, daß die Römer Anfangs- und Endpunkt mitrechneten. D.h. a.u.c. 25 war 24 Jahre nach der Gründung Roms, also 729 v.Chr. Man kann auch einfach 754 als Bezug nehmen und subtrahiert davon die a.u.c.-Zahl.

Demnach wäre a.u.c. 14 dasselbe Datum wie (754-14) v.Chr. = 740 v.Chr.

Noch ein **Beispiel:**

Hannibal starb im Jahr 571 nach Gründung der Stadt. In welchem Jahr v.Chr. war das?
Das war (754-571) v.Chr. = 183 v.Chr. Und wie sagt man das auf Lateinisch?

annô a.u.c. quîngentêsimô septuâgêsimô prîmô Hannibal mortuus est.

(In den Übungen finden Sie denselben Inhalt mit "christlichem" Bezug!)

Ein wichtige Sache ist natürlich die **Altersangabe**.

Sie müssen sich merken, daß **wie alt?** mit **quot annôs nâtus?** wiedergegeben wird. Die Zeitangabe selbst steht dann i.a. als Grundzahl im Akkusativ. (Es kann auch agere mit einer Ordnungszahl stehen, oder man benutzt den Genitivus qualitatis.)

Da auf **quot wie viele?** eine Grundzahl folgt, steht für das Alter ebenfalls eine Grundzahl.

nâtus + Akk. bedeutet einfach *alt*.

Beispiele:

quot annôs es nâtus? *wie alt bist du?* annôs vîgintî duôs nâtus sum *ich bin 22 Jahre alt*

quot annôs tum erâs nâtus *wie alt warst du damals?* sexâgintâ sex (66) annôs nâtus eram

Hic puer decem annôs nâtus est. *Dieser Knabe ist zehn Jahre alt.*

filia decem annôs nâta *eine zehn Jahre alte Tochter*

Platô mortuus est octôgintâ annôs nâtus. *Platon ist mit achtzig Jahren gestorben.*

(Man kann diesen Tatbestand auch mit **agere + Ordnungszahl** ausdrücken, allerdings muß man dann das laufende Jahr hinzurechnen: Platô mortuus est, cum ûnum et octôgêsimum annum **ageret**. Statt **prîmus et octôgêsimus** sagt man **ûnu: et octôgêsimus**. Statt **secundus et ...** sagt man besser **alter et ...** Man dürfte aber auch einfach sagen: Platô mortuus est, cum octôgintâ annôs habêret oder sogar ..., cum esset octôgintâ.)

Halten wir fest, daß es in jedem Monat drei Referenztage gibt:

1. **Kalendae** (Kal.) = 1. Tag des Monats
2. **Nônae** (Nôn.) = der 5. (bzw. der 7.) Tag des Monats
3. **Idūs**, uum (îd.) = der 13. (bzw. der 15.) Tag des Monats.
4. Der Tag vor den Referenztagen wird mit **prîdiê** + Akk. bezeichnet.
5. Alle anderen Tage werden mit ante diem (a.d.) angegeben. (Es wird von den Referenztagen an rückwärts gezählt, und die Referenzpunkte selbst werden mitgerechnet.)

Beispiele:

am 1. März: Kalendîs Mârtiîs (Kal. Mârt.) (Ablativ)

am 7. März: Nônîs Mârtiîs (Nôn. Mârt.)

am 15. März: Idibus Mârtiîs (Id. Mârt.)

am 6. März: prîdiê Nônâs Mârtiâs (prîd. Nôn. Mârt.)

am 5. März: ante diem tertium Nônâs Mârtiâs (a.d.III.Nôn.Mârt.)

(Man könnte, wenn auch nicht sehr üblich, den Abl. temporis benutzen: *tertiô diê ante Nônâs Mârtiâs*, oder man läßt di ante einfach weg: *tertiô Nônâs Mârtiâs*. Die Zahl III ergibt sich, weil man bei der Zählung bei den Nonen beginnen und bei 5 aufhören muß: 7,6,5.

Die Form ante diem wird von Cicero und Livius oft als ein undeklinierbarer Ausdruck zusammen mit Präpositionen benutzt. So würde *usque ad a.d. III. Mârt.* bedeuten *bis zum 5. März.*)

Was hier für den Mârtius gesagt wurde, gilt auch für Mâius, Iûlius und Octôber. Z.B.

am 4. Mai: ante diem quârtum Nônâs Mâiâs (a.d. IV. Nôn.Mâi.)

am 31. März: prîdiê Kalendâs **Aprîlê**s (prîd.Kal.Apr.)

Alle Tage vom 30. März bis zum 16. März sind alle **a.d. (Zahl von III-XVII) Kalendâs Aprîlê**s

Z.B.: am 24. März: ante diem nônum Kalendâs Aprîlê (a.d. IX. Kal.Apr.)

Vermutlich werden Sie nicht sehr häufig derartige Datumsumwandlungen vornehmen müssen. Wenn ein Historiker bei seiner Arbeit oft derartige Rechnungen ausführen muß, so kann er Tabellen oder einen Algorithmus (also ein Rezept) benutzen, etwa den folgenden:

⚡ **Nonen und Iden:** addiere 1 zur Nonen- bzw. Iden-Zahl und subtrahiere die a.d.-Zahl.

Beispiele:

a.d. III Nôn. Iûn. > 1 + 5 - 3 = 3. Juni (im Juni liegen die Nonen am 5. Juni)

a.d. VIII. Id. Mâi. > 1 + 15 - 8 = 8. Mai (im Mai liegen die Nonen am 15. Mai)

a.d. IV. Id. Iân. > 1 + 13 - 4 = 10. Januar (im Januar liegen die Iden am 13. Januar)

⚡ **Kalenden:** addiere 2 zur Zahl der Tage im vorhergehenden Monat und subtrahiere die a.d.-Zahl.

Beispiele:

a.d. VIII. Kal. Mâi. > 2 + 30 - 8 = 24. April (!) (Der vorhergehende Monat ist April mit 30 Tagen.)

a.d. XI. Kal. Mârt. > 2 + 28 - 11 = 19. Februar (Der vorhergehende Monat ist Februar mit 28 Tagen. Ein **Schalttag** wurde nach dem 24. Februar eingeschoben. Er hieß a.d. **bis** Kal. Mârt. Im Französischen heißt das Schaltjahr daher *année bissextile*.)

Will man umgekehrt unser Datum in ein römisches umrechnen, so vermindert man unser Datum um 1 und subtrahiert die sich dabei ergebende Zahl von der Nonen (Iden)-Zahl oder von der um 1 erhöhten Zahl der Tage des Monats:

Beispiele:

am 4. Mai: $7 - 3 = 4$, also a.d. IV. Nôn. Mãi.

am 12. Mai: $15 - 11 = 4$, also a.d. IV. Íd. Mãi.

am 22. Mai: $32 - 21 = 11$, also a.d. XI. Kal. lûn.

Sie sehen, wie faszinierend das Ganze ist, man kann daraus ein erbauliches Spiel für die ganze Familie an trostloser Regentagen entwickeln.

Zum Abschluß dieser Erklärungen will ich noch etwas zum **römischen Kalender** überhaupt sagen. Da war zuerst Romulus, der einen Kalender mit 10 Monaten einführte, der mit Martius begann (Mars war ja der Vater des Romulus Vgl. 3.Lektion). Numa Pompilius hat dann Ianuarius und Februarius hinzugenommen. Alle Monate orientierten sich am Mondzyklus (der Name mēnsis erinnert daran), so daß ein Jahr 355 Tage hatte. Im Laufe der Jahrhunderte ergaben sich gewaltige Abweichungen vom Sonnenjahr. Erst Caesar stellte 45 v.Chr. diesen 12 Monate-Kalender auf das Sonnenjahr (Jahreszeiten!) mit $365 \frac{1}{4}$ Tagen um. Alle vier Jahre wurde ein Tag eingeschaltet. Aber auch diese Reform war noch nicht genau genug. 1582 n.Chr. hat Papst Gregor eine weitere Reform durchgeführt, die vorläufig noch benutzt wird.

Noch einige Angaben zu den Namen der Monate: Der Ianuarius wurde nach dem Gott *des Eingangs und Ausgangs* benannt: Iānus. Der Februar geht zurück auf den Plural Februa, welches ein Reinigungsfest war (der Singular februum ist das *Reinigungsmittel*). Der Name Aprilis ist etruskischen Ursprungs; Māia war die Mutter des Merkur, usw.

(Über Kalenderfragen können Sie sich bestens in dem internationalen Bestseller von David Ewing Duncan, *Calendar*, informieren. Dort werden Sie u.a. erfahren, daß Kalenderreformen niemals Einmann-Projekte waren.)

Nun noch einige Worte zu den **Wochentagen**.

Die Einteilung des Monats in **Wochen** mit je sieben Tagen war bei den alten Römern nicht üblich, obgleich der Sieben-Tage-Zyklus uralt war und bereits von den Babyloniern benutzt wurde. Im Laufe der Zeit aber wurde die baylonische Woche auch in Rom benutzt und von Konstantin d.Gr. im Jahr 321 n.Chr. offiziell eingeführt.

Der **erste Wochentag** hieß

diēs Sôlis, *Tag der Sonne* (sôl).

Dann folgten:

diēs Lûnae *Tag des Mondes* (lûna *Mond*)

diēs Martis *Tag des Kriegsgottes Mars*

diēs Mercuri *Tag des Götterboten Mercurius*

diēs Iovis *Tag Jupiters* (oberster Gott)

diēs Veneris *Tag der Liebesgöttin Venus*

diēs Sâturni *Tag des Saturn, Vater Jupiters*

Die romanischen Sprachen haben diese Bezeichnungen mit geringen Änderungen bewahrt, die nordischen Sprachen haben die römischen Götter durch deren germanische Äquivalente ersetzt.

(Der germanische Kriegsgott Tyr hatte den Beinamen *Thingsus* > Dienstag. Der Donnerstag geht auf *Donar* -Thor- zurück, den Donnergott, usw.)

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen (und zu skandieren)

Übungen zur **Einleitung (Metrik):**

- ⚡ Dōnec eris fêlîx, multôs numerâbis amîcôs;
Tempora sî fuerint nûbila, sôlus eris. (Ovid, *Tristia* I 9,5)
- ⚡ **Ovid** erinnert sich im folgenden Distichon daran, daß sein Vater nichts von der Dichterei hielt, denn selbst Homer (der Maeonide = Lydier) hatte keine Schätze (opês, um f) hinterlassen:

Saepe pater dixit: studium quod inûtile temptâs?

Maeonidês nûllâs ipse reliquit opês.

- ⚡ Das folgende Catull-Distichon haben wir bereits in der 13. Lektion übersetzt, jetzt soll es metrisch analysiert werden.

Nil nimium (studeô), Caesar, tibi velle placêre,
nec scîre utrum sîs albus an âter homô.

- ⚡ Hier ist eine kleine *kreative* Übung! Versuchen Sie doch, den folgenden Satz in einen lateinischen Pentameter zu bringen: *Seid mir für alle Zeiten gegrüßt!*
(este! *seid!* salûtâre *grüßen*, salûtâtus *gegrüßt*, tempus, oris n *die Zeit*, in omne tempus *für immer*. Sie können die Wörter beliebig anordnen, -es muß aber ein Pentameter herauskommen! Es handelt sich um ein Puzzlespiel.)
- ⚡ Als für heute letzte Skandier-Übung nehmen wir uns zwei Zeilen aus dem Catull-Carmen 101, aus der 14. Lektion:

adveniô hâs miserâs, frâter ad îneriâs

atque in perpetuum, frâter, avê atque valê.

Nun noch ein paar Übungen zu den **Zeitangaben:**

- ⚡ *im Jahr 1812 nach Christi Geburt*
- ⚡ Atticus prîdiê kal.(endâs) Aprîlîs Cn. Domitiô C. Sosiô cōsulibus dêcessit.
(prî-diê + Akk. *tags zuvor*, vgl. 11. Lektion; dêcêdere *sterben*, C = Gâius, Cn. = Gnaeus. Statt Aprîlîs gibt es auch Aprîlês; die Form auf -îs ist die klassische Form.)
- ⚡ Alexander starb im Alter von 33 Jahren und einem Monat. (30 trîgintâ)
- ⚡ Hannibal starb im Jahr 183 vor Christi Geburt. (100. centêsimus, 80. octôgêsimus)

Lösungen:

- ⚡ Solange du glücklich sein wirst (bist), wirst du viele Freunde zählen;
Wenn die Zeiten bewölkt gewesen sein werden (Fut.II), wirst du alleine sein (Fut. I).
(Das Futur II liegt auf dem Zeitstrahl vor dem Futur I, vgl. 6. Lektion)

Hexameter:

Do- nec e-	ris fe-	lix mul-	tos nu-me-	ra- bis a-	mi- cos
? ? ?	? ?	? ?	? ? ?	? ? ?	? ?
Daktylus	Spondeus	Spondeus	Daktylus	Daktylus	Spondeus

Pentameter:

tem-po-ra	si fu- e-	rint	nu -bi - la	so- lus e-	ris
? ? ?	? ? ?	?	? ? ?	? ? ?	?

Daktylus	Daktylus		Daktylus	Daktylus	

Wie Sie sehen, ist der Pentameter perfekt konstruiert, denn er folgt genau dem Schema:

Pentameter:

? ? ? | ? ? ? | ? || ? ? ? | ? ? ? | ? (?)

Die hier gegebene Strukturanalyse ist natürlich recht aufwendig; wenn keine besonderen Schwierigkeiten vorliegen, kann man auch einfach die Silben, die den Ton tragen, fett drucken und die Versfüße mit | abtrennen:

Donec e|ris fe|lix, || mul|t os nume|rabis a|micos;
Tempora|si fue|rint || nubila,|solus e|ris.

- ✎ Oft sagte der Vater: welch unnützes Studium (Beschäftigung) treibst du?
Selbst Homer (der Mäonide) hat keine Schätze hinterlassen.

Saepe pa|tēr di|xīt: || studi|ŭm quod in|ŭtile| tē|mp|tās?
Maeoni|dēs nŭl | lās || ĩpse re|līquit o|pēs.

Die Silben mit ä, ë, ï, ö, ü sind **positionslang**. Die Silben mit den Vokalen â, ê, î, ô, û sind **naturalang**. Doppelvokale sind immer lang. Z.B. ist die Silbe ter in pater positionslang, weil e vor den beiden Konsonanten und d steht. Die Silbe -xīt ist positionslang, weil das i vor den drei Konsonanten t, s, t steht, usw. Ich habe hier zwei verschiedene Zeichen für positions- bzw. naturalange Silben benutzt, um beide Längen auseinanderzuhalten. In der Literatur benutzt man jedoch i.a. nur das Zeichen " - " (nicht " oder ^), um die Längen zu bezeichnen. Im Englischen heißt " - " *macron*. **Halten wir fest, daß das Zeichen " - " auf einem kurzen Vokal, der vor mehreren Konsonanten steht, beim Skandieren eine lange Silbe markiert. Der Vokal darf aber deswegen nicht lang gesprochen werden.** Z.B. ist in ...erat Rômanam... die **Silbe** -rat positionslang, der **Vokal** a in erat ist aber immer kurz zu sprechen.

(Mir gelingt es in Word nicht, das Zeichen " - " über einen Vokal zu setzen, daher benutze ich ^)

- ✎ Ich bin nicht übermäßig scharf darauf, Caesar, dir gefallen zu wollen,
noch will ich wissen, ob du weiß oder schwarz bist.

Hexameter:

Nil ni- mi-	um stu-de-	o , Cae-	sar, ti- bi	vel- le pla-	ce - re
? ? ?	? ? ?	? ?	? ? ?	? ? ?	? ?
Daktylus	Daktylus	Spondeus	Daktylus	Daktylus	Trochäus

Pentameter:

nec scir(e)-	u - trum	sis	al- bus, an	a- ter ho-	mo
? ?	? ?	?	? ? ?	? ? ?	?
Spondeus	Spondeus		Daktylus	Daktylus	

Hier noch die vereinfachte Analyse mit besonderer Kennzeichnung der positionslangen Silben:

Nīl nīmī|ŭm stude|ô,|| Cae|sär, tibi| vëlle pla|cêre,

nēc scîr(e) | ũtrum | sîs || āibus an | âter ho|mô.

Das Trema (¨) über einem Vokal zeigt bei uns Positionslänge der zugehörigen Silbe an. Beachten Sie auch die Elision bei scîre utrum. Wir lesen: skîrũtrum.

Die erste Silbe in utrum ist positionslang. Merken Sie sich aber bitte, daß ein Vokal vor **tr** nicht unbedingt eine positionslange Silbe erzeugt.

Diese Feststellung gilt immer dann, wenn der Vokal vor einem **Mutum + Liquidum** steht, also bei **Vokal** vor einer **p-, k-** oder **t-**Laut, der selbst vor **l** oder **r** steht: (**p,k,t**) + (**l,r**).

Beispiele: patris, duplico, volu**cris**, tene**brae** usw. In diesen Fällen können die Silben pa, du, lu, ne lang oder kurz gewählt werden. (Natürlich bleibt der ursprünglich lange Vokal in mäter auch im Genitiv mât**ris** lang.)

⚡ **ēs-** te sa- | **lû-** tâ- | **tî** || **tēm-**pus in | **ōm-**ne mi | **hî**

? ? ? | ? ? | ? || ? ? ? | ? ? ? | ?

⚡ **ād-**ve-ni- | (ô) **hâs** mi-se- | **râs**,|| **frâ-**ter ad | **în-**fe-ri- | **âs** (spr. adveniâs)

ât-qu(e) in | **pēr-**pe-tu-|**ūm**,|| **frâ-**ter, a- | v(ê) **ât-**que va-| **lê**. (spr. atkwîn / watkwe)

Im ersten Pentameter muß der Endvokal von adveniô vor dem folgenden a-Laut elidiert werden, denn h ist metrisch irrelevant. In mi-se-ras gehört das r zu -âs.

Im zweiten Pentameter gibt es zwei Elisionen.

Zeitangaben

⚡ annô **p.Chr.n.** mîllêsîmô octingentêsîmô duodecimô.

⚡ Atticus starb am 31. März, unter dem Konsulat des Cnaeus Domitius und Gaius Sosius (das war im Jahr 32 v.Chr.)

⚡ Alexander mortuus est unum mênsem et trîgintâ três annôs nâtus.

⚡ Annô **a.Chr.n.** (ante Chrîstum nâtum) centêsîmô octôgêsîmô tertiô Hannibal mortuus est.

[zurück](#)

Lektüre

Caesar holt sich schleunigst noch fünf Legionen aus Oberitalien. Titus **Labienus** bleibt unterdessen als sein Stellvertreter bei den Befestigungsanlagen.

Drei der fünf Legionen, die 7., 8. und 9., brauchte er nicht neu auszuheben, die befanden sich schon lange in Aquileja, in der Nähe des heutigen Venedig. Die beiden neuen Legionen, von deren Aushebung der Senat nichts wußte, bildeten die 11. und die 12. Seine Lieblingstruppe, die 10. Legion, war ja bereits bei ihm in der Schweiz.

Zum Kampf mit den Helvetiern verfügt er demnach über 6 Legionen, also rund 25 000 Soldaten, -Reiterei und Hilfstruppen garnicht mitgerechnet. Caesar findet die Mühen einer in höchster Eile durchgeführten

Alpenüberquerung nicht der Rede wert. Er erwähnt nur die Kämpfe mit drei Bergvölkern, die seinen fünf Legionen den Durchzug verweigern wollten.

1.	Caesari renūtiātūr Helvetiīs esse in animo per agrum Sequanorum et Aeduorum iter in Santonum fines facere , qui non longē a Tolosātium fīnibus absunt, quae cīvitās est in prōvinciā.
2.	Id sī fieret, intellegebat magnō cum periculō prōvinciae futūrum, ut hominēs bellicōsōs, populū Rōmānī inimicōs locīs patētib ^{us} maximēque frūmentāriīs finitimōs habēret.
3.	Ob eās causās ei munitiōni, quam fēcerat , T. Labiēnum legātum praefēcit; ipse in Italiam magnīs itinēribus contendit duāsque ibi legiōnēs cōnscrībit et trēs, quae circum Aquilēiam hiemābant ex hibernīs edūcit et, quā proximum iter in ulteriōrem Galliam per Alpēs erat, cum hīs quīnque legiōnibus ire contendit.
4.	Ibi Ceutrōnēs et Grāiocelī et Caturīgēs locīs superiōribus occupātīs itinere exercitum prohibēre cōnantur.
5.	Complūribus hīs proeliīs pulsīs ab Ocelo , quod est citeriōris provinciae extrēmum, in finēs Vocontiōrum ulteriōris provinciae diē septimō pervenit, inde in Allobrogum finēs, ab Allobrogibus in Segusiāvōs exercitum dūcit. Hī sunt extrā provinciam trāns Rhodanum pīmī.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Dem Caesar wird (zurück)gemeldet, den Helvetiern sei im Sinne durch den Acker der Sequaner und Häduer den Weg in der Santoner Gebiet zu machen, die nicht weit von der Tolosaten Gebiet entfernt sind, welcher Staat ist in der Provinz.
2.	Dies wenn geschähe, er erkannte, großer mit Gefahr für die Provinz geschehen werde, daß Menschen kriegerrische, des Volkes römischen Feinde, in Gegenden offenen und sehr getreidereichen als Grenznachbarn sie hätte.
3.	Wegen dieser Gründe derjenigen Befestigung, die er gemacht hatte, Titus Labienus den Legaten er setzt vor; er selbst nach Italien in großen Märschen eilt und zwei dort Legionen er hebt aus und drei, die um Aquileja überwintern, aus den Winterquartieren er führt heraus und, wo der nächste Weg in das jenseitige Gallien durch die Alpen war, mit diesen fünf Legionen zu gehen er eilt.
4.	Dort die Ceutronen und Grajoceler und Caturiger Orten höheren besetzten am Marsch das Heer zu hindern versuchen.
5.	In mehreren (nachdem) diese Gefechte geschlagen von Ocelum, das ist der diesseitigen Provinz äußerst, in das Gebiet der Voconter der senseitigen Provinz am Tage siebenten er gelangt, von dort in der Allobroger Gebiet, von den Allobrogern in die Segusiaver das Heer er führt. Diese sind außerhalb der Provinz jenseits der Rhône die ersten.

freie Übersetzung

Es wird Caesar gemeldet, daß die Helvetier beabsichtigten, ihren Weg durch das Land der Sequaner und Häduer in das Gebiet der Santonen zu nehmen, die nicht weit entfernt wohnen vom Gebiet der Tolosaten, einem Volksstamm, der (bereits) zur Provinz gehört. Er erkannte, daß dies, falls es geschähe, mit großer Gefahr für die Provinz verbunden sein werde, daß sie kriegerrische Menschen, Feinde des römischen Volkes, in offenen und sehr getreidereichen Gegenden als Nachbarn erhielte. Deswegen gab er seinem Legaten (Unterfeldherr) Titus Labienus den Befehl über die angelegten Befestigungsanlagen; er selbst eilt in starken Tagereisen (in Eilmärschen) nach Italien, hebt dort zwei Legionen aus, und führt die drei, die bei Aquileja überwinterten, aus dem Winterlager heraus und beeilt sich, mit den fünf Legionen auf kürzestem Wege über die Alpen ins jenseitige Gallien zu kommen. Dort hatten die Ceutronen, Grajozeler und Caturiger die Höhen besetzt und versuchen, das Heer am Weitermarsch zu hindern. Nachdem diese in mehreren Gefechten geschlagen worden waren, gelangt er am siebten Tag von Ocelum, der letzten Stadt der diesseitigen Provinz, in das Gebiet der Voconter in der jenseitigen Provinz, von dort führt er das Heer in das Gebiet der Allobroger und anschließend in das der Segusiaver. Diese sind der erste Stamm außerhalb der Provinz jenseits der Rhône.

[zurück](#)

Wörterklärungen

Verben

renūtiāre zurückmelden, Bericht erstatten

futūrum (am, um) esse Infinitiv Fut. von sum sein werden

fiēri werden, geschehen

pateō, ūi, - patēre sich erstrecken, offen sein

pellō, pepulī, pulsum, pelere schlagen, stoßen, in Bewegung setzen; pulsus, ūs m das Stoßen

Sonstige Wörter und Erklärungen

Zum Gen. Pl. Tolōsātium (spr. tolōsā-ti-um) gehört der Nom.Pl. Tolōsātēs die Tolosaten (Toulouse). **Merken wir uns** daß Eigennamen auf -ās, -ātis den Gen. Pl. auf -ium bilden. Dasselbe gilt für Eigennamen auf -īs, -ītis, z.B. Samnītēs, Samnītium.

Santonum = Santonōrum

frūmentārius 3 getreidereich, maximē frūmentārius sehr getreidereich

(maximē bei Adjektiven und Adverbien ist eine Umschreibung des Superlativs)

mûnîtio, ônis f *Befestigung*

Die Legaten (Legionskommandeure, Generäle) standen dem Feldherrn als Unterfeldherrn zur Seite und waren senatorischen Ranges. Titus Labienus war der einzige Legat, der Caesar im Bürgerkrieg verließ und zu Pompeius überwechselte. Er fiel 45 v.Chr. in der Schlacht von Munda in Spanien.

locus, î m *der Ort* bildet den Nom.Pl. loca, z.B. loca superiora *die höher gelegenen Orte*

Die Ceutronen wohnten in der Nähe des Mont Blanc, die Grajoceler südlich davon in den grajischen Alpen, die Caturiger noch weiter südlich. Die Hauptstadt der Grajoceler war Ocelum, dessen genaue Lage aber unbekannt ist.

proelium, î n *das Gefecht, das Treffen, die Schlacht*

Zeile 1

In der ersten Periode hängt von renuntiâtur der **a.c.i.** Helvetiis esse in animo ab. Was ist bei den Helvetiern im Sinn?, - nun das wird durch den Infinitivsatz per ...facere ausgesagt. Dieser Infinitivsatz ist demnach Subjekt des **a.c.i.** Wenn wir fragen wer oder was wird gemeldet?, so antworten wir mit der zweifachen Infinitivkonstruktion Helvetiis **esse** in animo...**facere**, d.h. aber, daß diese doppelte Infinitivkonstruktion Subjekt zum Hauptverb renuntiatur ist.

Die Periode schließt mit zwei Relativsätzen: qui ... absunt (gehört zu Santonum) und quae ... prôvinciâ (gehört zu Tolosâtium)

Zeile 2

Vom HS: (Caesar) intellegêbat hängt der **a.c.i.** (id) magnô ... futûrum (esse) ab.

Id sî fieret *wenn dies geschähe*; sî mit Konj.Impf (bzw. Plqupf.) kennzeichnet den irrealen Bedingungsfall, der Inhalt der Bedingung entspricht nicht der Wirklichkeit.

prôvinciae *für die Provinz* (wenn etwas von Vorteil -oder von Nachteil- für jemanden ist, steht der **Dativus commodi** oder **incommodi**.) Der NS ut ... habêret *daß (sie) ... erhielt* erklärt, worin die Gefahr für die Provinz besteht. hominê bellicôsôs ist Objekt, fînitimôs ist Prädikatsnomen (*als* Nachbarn). Zu hominês bellicôsôs gibt es noch die Apposition populî Rômânî inimîcôs *Feinde des römischen Volkes*.

Auf die Frage wo? stehen Ortsbezeichnungen im bloßen Ablativ (**Ablativus loci**): locîs patentibus *in offenen Gegenden* (loca patentia *offene*, d.h. *ebene, Gebiete*).

Zeile 3

Hier ist wieder der Gebrauch des historischen Präsens hervorzuheben: contendit *er eilt*, cōnscrîbit *er hebt aus*, êdûcit *er führt heraus*. îre contendit *er beeilt sich zu kommen*,

quâ (viâ) *auf dem Weg*, wo. Wörtlich: *auf dem Weg, wo der nächste Weg in das jenseitige Gallien über die Alpen wa*.

natürlich vereinfachen wir das zu *auf dem nächsten Weg ...*
magnîs itineribus *in Eilmärschen, in starken Tagereisen* ist Ablativus instrumenti.

Zeile 4

locîs superiôribus occupâtîs *nachdem die Höhen besetzt worden waren* ist Ablativus absolutus. Der Römer liebte die passive Ausdrucksweise über alles; gut deutsch ist jedoch die aktive Sprechweise, die auch wir benutzen wollen.

Zeile 5

Wieder benutzt Caesar das Präsens historicum: pervenit, dûcit. Die Hauptstadt der Segusiaver ist Lugdûnum *Lyon*. In complûribus hîs proeliîs pulsîs ist hîs pulsîs *nachdem diese geschlagen worden waren* Abl. absolutus. hîs *diese* ist das Subjekt und pulsîs *geschlagen* das Prädikat.

complûribus proeliîs *in mehreren Gefechten* ist Ablativus instrumenti, vgl. Zeile 3: magnîs itineribus.

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Adversârius duôbus (complûribus) proeliîs victus est.
- ⚡ Wegen dieser Gründe werden die römischen Legionen aus den Winterquartieren herausgeführt werden.
- ⚡ Die Provinz wird Feinde des römischen Volkes als Grenznachbarn haben.
- ⚡ Die Feinde hatten im Sinn, die Höhen zu besetzen, aber diese Sache wurde verraten.
(ê-nûntiâre)
- ⚡ Loca multitûdine armâtôrum occupâta (complêta) erant. (comple ô, êvî, êtum, plêre *erfüllen*)
- ⚡ Die offenen Gebiete wurden von den Feinden besetzt (werden besetzt werden).
- ⚡ Locus nôn sê ipse et sine mûniti ône dêfendêbat.
- ⚡ Am siebenten Tage haben die Ceutronen das Heer am Weitermarsch gehindert.
- ⚡ Caesar Senâtum nôn cônsuluit, quid fierî placêret. (cônsulere *beraten, um Rat fragen, placêre gefallen*)

Lösungen:

- ⚡ Der Gegner ist in zwei (mehreren) Treffen besiegt worden. (Abl. instr.)
- ⚡ Ob eas causas legiones Romanae ex hibernîs educuntur. (Fut.Pass.)
- ⚡ Provincia inimicos populi Romani finitimos habêbit.
- ⚡ Inimicis erat in animo loca superiora occupare, sed ea rês ênuntiâta est.
- ⚡ Das Gelände war von einer Menge Bewaffneter besetzt (angefüllt).
- ⚡ Loca patentia ab inimicis (hostibus) occupâbantur (occupâbuntur).
- ⚡ Das Gelände verteidigte sich nicht selbst und ohne Befestigung.
- ⚡ Diê septimô Ceutrones itinere exercitum prohibuerunt.
- ⚡ Caesar hat den Senat nicht gefragt, was geschehen solle (was gefalle, daß geschehe).

Anhang

Mehrfach haben wir vom jüngeren **Plinius** gesprochen und auch schon ein wenig von ihm gelesen (12. und 13. Lektion). In seiner Briefsammlung befinden sich vier Briefe, die für die Zeitgeschichte von ganz besonderem Interesse sind: die Briefe 6,16 und 6, 20, sowie die Briefe 10, 96 und 10, 97. (Das zehnte Buch enthält den Schriftwechsel mit Trajan; er wurde nach Plinius' Tod von einem unbekannten Herausgeber veröffentlicht.) In den beiden Briefen des sechsten Buches schildert er auf Wunsch seines Freundes **Tacitus**, des Historikers, die Vorgänge beim **Ausbruch des Vesuvs** im Jahr 79 n.Chr. Bei dieser Naturkatastrophe wurden verschiedene Kleinstädte, u.a. Pompeji, zerstört. Wir werden diese Briefe bei späterer Gelegenheit besprechen.

Heute möchte ich mit Ihnen den Brief 10, 96 lesen, in dem Plinius uns Einblick gibt in das Verhalten und in die Behandlung der frühen **Christen** in den Provinzen.

Im Jahr 111 n.Chr. wurde Plinius mit der Verwaltung der Provinzen Bithynien und Pontus beauftragt. Als Residenz wählte er Nicaea (heute Isnik) und auch Nicomedia (Ismid), 113 starb er bereits. Der Brief 10, 96 dürfte demnach im Jahr 112 geschrieben worden sein.

(In der 14. Lektion hörten wir, daß auch Catull 57/56 v.Chr. im unerträglich heißen Bithynien, ebenfalls in Nicaea, war. Cicero verwaltete 51/50 v.Chr. die nicht weniger heiße Provinz Kilikien.)

C. Plinius an Kaiser **Trajan**.

Sollemne est mihi, domine, omnia, de quibus dubito, ad te referre. quis enim potest melius vel cunctationem meam regere vel ignorantiam instruere?

Cognitionibus de Christianis interfui numquam; ideo nescio, quid et quatenus aut puniri soleat aut quaeri. nec mediocriter haesitavi, sitne aliquod discrimen aetatum, an quamlibet teneri nihil a robustioribus differant, detus paenitentiae venia, an ei, qui omnino Christianus fuit, desisse non prosit, nomen ipsum, si flagitiis careat, an flagitia cohaerentia nomini puniantur.

sôlemnîs, e = solemnîs, e *jährlich gefeiert, gewohnt, üblich*
re-ferô, retullî, relâtum, referre *zurücktragen, vorlegen, vortragen* (Referent)
cognitiô, ônis f *nähere Bekanntschaft, gerichtliche Untersuchung*
inter-sum *teilnehmen*; quâ-tenus Adv. *bis wie weit?*; solêre *pflügen*
mediocriter *ziemlich* (mediocris, e *mittelmäßig*); haesitâre *zögern, unsicher sein*
discrîmen aetâtum *Unterschied bezüglich des Alters*
quamlibet tenerî *ganz junge Menschen*; quam-libet *ganz nach Belieben, wenn auch noch so sehr*
dêtur 3.Sing.Konj.Präs.Pass. von dare; paenitentia, ae f *Reue*; venia, ae f *Verzeihung*
dê-sistô, stitî, stitûrus, sistere *ablassen von*; dêsisse Inf.Perf. *aufgehört haben* (în-sistô *ich bestehe auf*)
flâgitium, îi n *die Schandtät* (wahrscheinlich sind christl. Kulthandlungen gemeint)
cohaerentia, ae f *Zusammenhang*
flâgitia cohaerentia nôminî *Schandtaten im Zusammenhang mit dem Namen (Christen)*
pûniantur 3.Pl.Konj.Präs.Pass. von pûnîre *bestrafen*

Ich bin gewohnt, Herr, alles, worüber ich Zweifel hege, dir vorzulegen. Denn wer könnte besser mein Zögern lenken oder meine Unkenntnis belehren?

Noch nie habe ich an gerichtlichen Untersuchungen gegen Christen teilgenommen; daher weiß ich nicht, was und bis wie weit man zu strafen oder zu untersuchen pflegt.

Auch habe ich nicht wenig geschwankt, ob nicht das Alter einen gewissen Unterschied bedingt, ob ganz junge Menschen nicht anders beurteilt werden als Erwachsene, ob bei Reumütigen Verzeihung gewährt wird, ob es dem, der überhaupt einmal Christ war, nichts nützt, wenn er aufgehört hat, es zu sein, ob der bloße Name, auch wenn keine Schandtaten vorliegen, oder nur solche Schandtaten bestraft werden, die mit dem Namen verbunden sind.

Interim in iis, qui ad me tamquam Christiani deferebantur, hunc sum secutus modum, interrogavi ipsos, an essent Christiani. confitentes iterum ac tertio interrogavi supplicium minatus; perseverantes duci iussi. neque enim dubitabam, quaecumque esset, quod faterentur, pertinaciam certe et inflexibilem obstinationem debere puniri, fuerunt alii similis amentiae, quos, quia cives Romani erant, adnotavi in urbem remittendos. Mox ipso tractatu, ut fieri solet, diffundente se crimine plures species inciderunt.

deferre *anzeigen*; côn-fiteor, fessus sum, côn-fitêrî *gestehen* (onfiteor = Sündenbekenntnis im kath. Gottesdienst) cônfitêntis *bekennend*

certê Adv. *gewiß, allerdings, unbedingt*

pertinâcia et obstinâtîô *Starrsinn und Hartnäckigkeit*

âmentia, ae f *Wahnsinn, Wahn*

adnotavi in urbem remittendos *die ich aufschrieb als nach Rom zu Übermittelnde*

Wir wissen aus der Apostelgeschichte, 22, daß der Oberst erschrak, als er erfuhr, daß es ein Römer war, den er hatte fesseln lassen. Paulus mußte nämlich als römischer Bürger zum Prozeß nach Rom überführt werden.

dif-fundô, fûdî, fûsum, fundere *sich verbreiten, ausweiten* (wir sagen auch, daß z.B. ein Gerücht *diffundiert*. In der Physik spricht man von der *Diffusion* von Molekülen usw.)

crîmen, inis n *Anschuldigung, Verbrechen*

diffundente sê crîmine *als die Anschuldigung sich weiter verbreitete* (größere Kreise zog)

speciês, êi f *das Sehen, die Erscheinung, der Begriff, der Fall*

In der Zwischenzeit habe ich bei denen, die mir als Christen angezeigt wurden, das folgende Verfahren angewandt.

Ich habe sie gefragt, ob sie Christen wären. Falls sie gestanden, habe ich sie unter Androhung von Strafe (Todesstrafe?) ein zweites und ein drittes Mal gefragt; bleiben sie dabei, befahl ich, sie abzuführen. Mochten sie nun vorbringen, was sie wollten, ich zweifelte nicht, daß Starrsinn und unbeugsame Hartnäckigkeit unbedingt bestraft werden müßten. Es gab andere, die dem gleichen Wahn anhängen, die ich, da sie römische Bürger waren, notierte, um sie nach Rom zu überführen. Als sich dann bei der Verhandlung selbst, wie es zu geschehen pflegt, die Anschuldigung ausweitete, ergaben sich verschiedene Fälle.

Propositus est libellus sine auctore multorum nomina continens. qui negabant esse se Christianos aut fuisse, cum prae-eunte me deos appellarent et imagini tuae, quam propter hoc iusseram cum simulacris numinum adferri, ture ac vino supplicarent, praeterea maledicerent Christo, quorum nihil cogi posse dicuntur, qui sunt re vera Christiani, dimittendos esse putavi.

libellus sine auctore (mihi) propositus est *eine Schrift ohne Nennung des Autors wurde (mir) vorgelegt*
cum prae-eunte mē *wenn ich vorausging, d.h. wenn ich es vormachte oder wenn ich (eine Schwurformel) vorsprach;*
propter hoc *zu diesem Zweck;* simulacrum, ī n *Abbild, Statue*
nūmen, inis n *göttlicher Wille, das göttliche Wesen; tūs, tūris Weihrauch*

Mir wurde eine anonyme Schrift vorgelegt, die zahlreiche Namen enthält. Ich glaubte diejenigen, die leugneten, Christen zu sein oder gewesen zu sein, freilassen zu müssen, wenn sie mir nachsprachen und die Götter anriefen und deinem Bildnis, das ich zu diesem Zweck zusammen mit den Abbildern der Götter hatte herbeibringen lassen, mit Weihrauch und Wein opferten, außerdem Christus verfluchten. Es heißt, daß wahre Christen zu nichts von alledem gezwungen werden können.

Alii ab indice nominati esse se Christianos dixerunt et mox negaverunt; fuisse quidem, sed desisse, quidam ante triennium, quidam ante plures annos, non nemo etiam ante viginti.

hi quoque omnes et imaginem tuam deorumque simulacra venerati sunt et Christo maledixerunt. adfirmabant autem hanc fuisse summam vel culpae suae vel erroris, quod essent soliti stato die ante lucem convenire carmenque Christo quasi deo dicere secum invicem seque sacramento non in scelus aliquod obstringere, sed ne furta, ne latrocinia, ne adulteria committerent, ne fidem fallerent, ne depositum appellati abnegarent.

nōn nemo *nicht niemand = mancher*
summa culpae *die Summe der Schuld = die ganze Schuld*
statō diō (Abl.) *an einem festgesetzten Tag (d.h. am Sonntag), diēs ist hier maskulin.*
invicem Adv. *abwechselnd, wechselweise*
carmen dicere sēcum invicem *miteinander abwechselnd ein Lied sagen (singen)*
(In der kath. Liturgie werden auch heute noch *Responsorien* = Wechselgesänge gesungen.)
obstringere *verpflichten*
fidem fallere *Vertrauen täuschen; fidēs, eī f Glaube, Vertrauen, fallere täuschen*

Andere, die in der Liste genannt wurden, sagten (zunächst), daß sie Christen seien, widerriefen aber bald darauf; si seien es zwar gewesen, hätten aber davon Abstand genommen, einige vor drei Jahren, einige (schon) vor etlichen Jahren, mancher sogar schon vor zwanzig. Auch diese alle haben dein Bild und die Götterbilder verehrt und verfluchten Christus. Sie versicherten jedoch, daß ihre ganze Schuld oder Irrtum darin bestanden hätte, daß sie sich an einem festgesetzten Tag vor Tagesanbruch zu versammeln pflegten und um Christus als ihrem Gott einen Wechselgesang zu singen und sich durch Schwur nicht etwa zu einem Verbrechen zu verpflichten, sondern weder Diebstahl, noch Raub oder Ehebruch zu begehen, kein Vertrauen zu täuschen, einen anvertrauten Gegenstand nicht abzuleugnen, wenn sie aufgefordert werden, ihn zurückzugeben.

quibus peractis morem sibi discendi fuisse rursusque coeundi ad capiendum cibum, promiscuum tamen et innoxium, quod ipsi facere desisse post edictum meum, quo secundum mandata tua hetaerias esse vetueram. quo magis necessarium credidi ex duabus ancillis, quae ministrae dicebantur, quid esset veri, et per tormenta quaerere. nihil

aliud invênî quam superstitionem pravam, immodicam.

Der Hinweis darauf, daß die Speise, cibus, î m, *gewöhnlich* (gemischt) und *harmlos* (unschädlich) gewesen sei, war wohl deswegen angebracht, weil den Christen nachgesagt wurde, sie äßen das Fleisch rituell getöteter Kinder. Es handelte sich bei diesen gemeinsamen Mahlzeiten um das christliche *Liebesmahl*, die *Agape*. Die Speisen selbst wurden oft von vermögenden Christen gestiftet.

quod ipsum (rel. Anschluß) *dieses aber* ("welchselbiges")

hetaeria, ae f *Geheimbund, Vereinigung* (Hetärie *Geheimbund*, z.B. 1814 gegen die Türken.)

vetô, ûî, itum, vetâre *verbieten* (sein Veto -ich verbiete- einlegen),

vetueram 1.Sing.Ind.Plupf.Akt. *ich hatte verboten*

Nachdem dies geschehen, sei es bei ihnen üblich gewesen, auseinanderzugehen und erneut zusammenzukommen, um Speise zu sich zu nehmen, jedoch einfache und harmlose, das aber hätten sienach meinem Edikt seingelassen, in dei ich nach deiner Anweisung geheime Zusammenschlüsse verboten hatte.

So hielt ich es für besonders wichtig, aus zwei Mägden, die Dienerinnen (Diakonissinnen) genannt werden, auch durch Folter herauszufinden, was wahr sei.

Ich habe nichts anderes erfahren als einen verschrobenen, maßlosen Aberglauben.

Ideô dîlâtâ cognitiône ad consulendum te decurri. visa est enim mihi res digna consultatione, maxime propter periclitantium numerum; multi enim omnis aetatis, omnis ordinis, utriusque sexus etiam, vocantur in periculum et vocabuntur.

neque civitates tantum, sed vicos etiam atque agros superstitionis istius contâgio pervagata est;

quae videtur sistî et corrigî posse. certe satis constat prope iam desolata templa coepisse celebrârî et sacra sollemnia diu intermissa repetî passimque vênîre victimarum carnem, cuius adhuc rarissimus emptor inveniebatur.

ex quo facile est opinârî, quae turba hominum emendarî possit, si sit paenitentiae locus.

ideô *daher, deswegen*; dîlâtâ cognitiône (Abl. abs.) *nachdem ich die Untersuchung vertagt habe*; dêcurrî *ich habe mich an dich gewendet*. Im Deutschen sagen wir *ich wende mich an dich*. In Briefen stellt der römische Schreiber sich der Empfänger vor, der den Brief gerade liest. Er benutzt daher nicht das Präsens, das er aus der Sicht des Schreibenden benutzte müßte, sondern das Perfekt.

perîclitârî *in Gefahr sein* (angeklagt zu werden)

prope Adv. *beinahe*; celebrâre *zahlreich besuchen*; dê-sôlâtus 3 *verödet*

re-petô, îvî, itum, repetere *wieder aufnehmen, wiederholen* (repetieren)

passim Adv. *ringsumher, allenthalben*; vên-îre *verkauft werden* (Passiv zu vendere *verkaufen*)

in-veniô, vênî, ventum, venîre *kommen, antreffen, finden*; inveniebâtur *er wurde gefunden* (3.Sing.Ind.Impf.Pass.)

ê-mendâre (ver)bessern; opînârî *meinen, vermuten*

sî sit paenitentiae locus *wenn Möglichkeit (Raum) zur Reue gegeben wird* (sî und Konj. Präsens im Haupt- und Nebensatz beim **Potentialis** der Gegenwart, 10. Lektion, Einleitung.)

Daher habe ich die Untersuchung vertagt und wende mich an dich, um Rat zu holen. Mir scheint nämlich, daß die Angelegenheit es verdient, beraten zu werden, vor allem wegen der großen Anzahl derer, die Gefahr laufen, angeklagt zu werden; denn viele jeden Alters, jeden Standes, und beiderlei Geschlechts sind jetzt und künftig in Gefahr.

Nicht nur über Städte, sondern auch über Dörfer und das flache Land hat sich die Ansteckung durch diesen Aberglauben ausgebreitet; es scheint aber, daß sie gestoppt und korrigiert werden kann. Es ist jedenfalls hinreichend sicher, daß die beinahe schon verödeten Tempel allmählich wieder zahlreich besucht und die lange unterbrochenen feierlichen Opfer wieder aufgenommen werden, und daß das Fleisch der Opfertiere wieder allenthalben verkauft wird, für das sich bislang höchst selten ein Käufer fand.

Daraus erhält man leicht eine Vorstellung davon, welch eine Menge von Menschen gebessert werden kann, wenn die Möglichkeit zur Reue gegeben wird.

Das Antwortschreiben des Kaisers **Trajan** werden wir in der nächsten Lektion lesen.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

18. Lektion - lectio duodevicesima (duodeviginti 18)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Martial (40-104 n.Chr.)

Augustus war schon 25 Jahre tot, als gegen 40 n.Chr. im Spanischen Bilbilis (heute Bujaritz, nahe Saragossa, die Ruinen des antiken Bilbilis befinden sich auf dem Cerro de Bamba) der Epigrammdichter Valerius Martialis geboren wurde.

Über sein Leben in Bilbilis ist nichts Sicheres bekannt; da er aber mit etwa 24 Jahren nach Rom kam, um Anwalt zu werden, wird er in Spanien die übliche grammatisch-rhetorische Ausbildung genossen haben. In *Epigramm* 3, 38 spricht er über die Gründe, die einen jungen Mann mit guter Schulbildung bewegen konnten, nach Rom zu gehen: Anwalt, Poet oder Klient werden.

Er selbst verzichtet auf die erste Option und macht sich als Dichter einen Namen. Daß er gleichzeitig gezwungen war, Klient eines bedeutenden Patrons oder Gönners zu sein, wurmte ihn gewaltig (1,59; 5,5; 5,7; 5,14;10,70).

Als Klient hatte er dem Patron in der Frühe seine Aufwartung zu machen. Er hatte sich für irgendeine Aufgabe bereitzuhalten, z.B. mußte er Zeuge sein bei einem notariellen Akt, oder er hatte den Patron aufs Forum zu begleiten. Als Gegenleistung erhielt der Klient ursprünglich ein Körbchen (*sportula*) mit Speisen, später ein kleines Taschengeld, das gerade zum Leben in einer Mietskaserne reichte.

Mit seiner Poesie fand Martial schon nach wenigen Jahren Zutritt zum Kaiserhof. Im Jahr 80 schrieb er zur Einweihung des Colosseums den *Liber spectaculorum*. 81 kam **Domitian** (51-96 n.Chr.) an die Regierung und Martial hatte von nun an keine Sorgen mehr, denn der Kaiser schätzte seine Arbeiten und belohnte ihn u.a. mit der Erhebung in den Ritterstand. Während der Kaiser die Staatsfinanzen zerrüttete, gelangte Martial zu einem bescheidenen Wohlstand: er kaufte sich ein Haus und ein kleines Landgut (12, 57). Nach der Ermordung des Gewaltherrschers Domitian verlor Martial seine Kontakte zum Kaiserhof, denn **Nerva** (35 - 98 n.Chr.) hatte keinen Gefallen an seinen Dichtungen. Martial kehrte 98 in seine Heimat zurück, gegen 104 starb er in Bilbilis.

In Griechenland war ein **Epigramm** ursprünglich wirklich eine Schrift auf Grabstelen, auf geweihten Gefäßen usw. Im Laufe der Jahrhunderte entwickelten sich die Epigramme zu poetischen Miniaturen, in denen alles ausgedrückt wurde, was der poetischen Rede wert war: Landschaftsminiaturen, Sittenmalerei, Sozialkritik -aber auch gefühlvoll Darstellung menschlicher Empfindungen. Um den Angegriffenen bzw. Kritisierten zu schonen, benutzte Martial i.a. fingierte Namen. Es wird behauptet, daß er die Epigrammatik zur Vollendung geführt habe; es kann aber nicht übersehen werden, daß so manches seiner ca. 1500 Kurzgedichte recht oberflächlich ist.

Martial hatte unter Literaten und Politikern viele Freunde in Rom, u.a. auch den jungen Plinius, der sich in *Epistula* 3, 21 an Cornelius Priscus recht bestürzt über Martials Tod äußert.

Nun schauen wir uns einige weitere Martial-Epigramme an. Beginnen wir mit einer Aufmunterung an alle, die auch dann durchhalten, wenn Lateinlernen mal nicht so lustig ist:

**Rēbus in angustis facile (e)st contemnere vītam:
fortiter ille facit, quī miser esse potest.** XI 15-16

rēs angustae enge Verhältnisse, Unglück
contemnere verachten

Man spricht: facilest, weil im Vers das e von es und est nach Vokal elidiert wird.
fortiter Adverb zu fortis tapfer

*In widrigen Umständen ist es leicht, das Leben zu verachten:
tapfer handelt jener, der unglücklich sein kann.*

Hier ist die Version mit der versgerechten Betonung. (Die Quantitäten der Silben kann man leicht aus dem beigefügten metrischen Schema ablesen. Oben habe ich die naturlangen Silben mit ^ markiert, alle neuen Längen kommen durch die Position.)

Rebus in | angus- | tis || faci- | le (e)st con-|temnere | vītam:
? ? ? | ? ? | ? || ? ? | ? ? | ? ? ? | ? ?
fortiter | ille fa- | cit, || quī miser | esse po-|test.
? ? ? | ? ? ? | ? || ? ? ? | ? ? ? | ?

Martial kann schrecklich boshaft sein, wie das folgende Distichon (XI 92) zeigt:

**Mentītur quī tē vitiōsum, Zōile, dīcit:
nōn vitiōsus homō es, Zōile, sed vitium!**

mentior, mentītus sum, mentīrī Dep. 4.Konj. lügen, mentītur er lügt 3.Sing. Ind.Präs.Dep.
quī dīcit tē vitiōsum esse der sagt, daß du lasterhaft seist
Zōilus, î ist ein griechischer Name
vītium, î n Laster

*Es lügt, Zoilus, wer behauptet, du seist lasterhaft:
du bist kein lasterhafter Mensch, Zoilus, sondern ein Laster!*

Mentī-| tur quī | tē || viti- | ōsum,| Zōile, | dīcit:
nōn viti- | ōsus ho- | mō (e)s,|| Zōile, | sed viti- | um!

Das h gilt nicht als Konsonant, es wurde als **Hauchlaut** vor dem folgenden Vokal empfunden. Daher kann das u im zweiten Fuß des Pentameters nicht gedehnt werden, d.h. die Silbe -sus ist kurz. Das oi in Zōilus ist kein lateinischer Diphthong (das sind nur ae, oe, au, eu), man trennt demnach o-i, ähnlich wie e-u in me-us.

Heute leben, nicht morgen war ein zentrales Thema des Martialschen Denkens. Seiner Überzeugung nach war *heute zu leben* bereits zu spät.

Mit dem Epigramm V 58 (vier Distichen) spricht der Dichter wohl auch so manchem modernen Leser aus der Seele

**Crās tē vīctūrum, crās dīcis, Postume, semper.
Dīc mihi, crās istud, Postume, quando venit?**

Quam longē crās istud, ubi (e)st? aut unde petendum?
Numquid apud Parthōs Armeniōsque latet?

Iam crâs istud habet Priamî vel Nestoris annôs.
Crâs istud quantî, dîc mihi, possit emî?

Crâs vîvês? Hodiê iam vîvere, Postume, sêrum est.
Ille sapit, quisquis, Postume, vîxit herî.

crâs istud *dieses Morgen* (crâs Adv. *morgen*)
quam longê (est) *wie weit (lange) ist*
aut unde petendum (est)? *oder wo ist es zu suchen?* *petere suchen*
num Fragepartikel *denn, wohl, etwa?* Es wird eine verneinende Antwort erwartet.
numquid Verstärkung von num
lateô, uî, latêre *verborgen sein*
apud Parthôs Armeniôsque soll eine große Entfernung bezeichnen.
Das hohe Alter Nestors war sprichwörtlich, auch Priamus war ein alter, schwächlicher Mann, als er in Troia fiel.
Nestôr, oris; Priamus, î
quantî *für wieviel* (Genitivus pretii);
emî ist Inf. Präs. Passiv von emô, êmî, êmptum, **emere kaufen**
sêrus 3 (zu) *spät* (Adv.: sêrô, sêrius);
sêrum ist Prädikatsnomen zum Neutrum hodiê vîvere: hodie vivere serum est.
sapiô, sapiî, **sapere weise sein**
quisquis Rel.Pron. *jeder der, wer nur immer*

Morgen wirst du leben, morgen, Postumus, sagst du immer.
Sag mir, Postumus, dieses Morgen, wann kommt es?

Wie lange läßt dieses Morgen noch auf sich warten? Wo ist es? Oder wo muß man es suchen?
Ist es etwa bei den Parthern oder Armeniern versteckt?

Dieses Morgen hat schon die Jahre des Priamus oder des Nestor.
Dieses Morgen, für wieviel, sag mir, kann es wohl gekauft werden?

Morgen wirst du leben? Heute zu leben ist schon zu spät.
Jener ist weise, Postumus, der gestern gelebt hat.

Ein ehrgeiziger, arbeitswütiger Manager wird sich bestimmt gelegentlich fragen: *und wann lebe ich?*
Schon Cicero fragte seinen Bruder Quintus einmal in einem Brief (III 1,12): *aber wann soll ich leben?*
Quod me in eadem epistula sicut saepe antea cohortaris ad ambitionem et ad laborem, faciam equidem, sed quando vivemus?

Im selben Brief feuerst du mich zu Ehrgeiz und Arbeit an, und ich mache das auch;
aber wann soll ich leben?

(Wissen Sie wer **Arachne** war? Das war eine der ersten *Workaholics*, ein einfaches lydisches Mädchen, das nur ans Weben dachte. Sie forderte sogar die Handwerksgöttin Minerva zum Wettweben auf. Obgleich Minerva die Arbeit der Lyderin für vollkommen erklärte, bestrafte sie den Hochmut der Weberin und verwandelte sie in eine Spinne (arânea, ae f).)

Diese *Verwandlungsgeschichte* findet sich zusammen mit vielen weiteren derartigen Erzählungen, es sind ungefähr 250, in den *Metamorphosen* des **Ovid**. In der nächsten Lektion werden wir uns mit Ovid beschäftigen.)

Was heißt nun aber *leben*? Hier müßten wir vielleicht wieder bei Seneca nachfragen, -aber dazu haben wir jetzt natürlich keine Zeit, denn es muß noch **skandiert** werden!
Zunächst nochmals die Schemata von Hexameter und Pentameter:

Hexameter

? ? ? | ? ? ? | ? || ? ? | ? ? ? | ? ? ? | ? ? , zwei Kürzen = eine Länge (außer im 5. Fuß)

Pentameter:

? ? ? | ? ? ? | ? || ? ? ? | ? ? ? | ? (?), in der ersten Hälfte können zwei Kürzen durch eine Länge ersetzt werden, d.h. statt Daktylen können Spondeen stehen. In der zweiten Hälfte stehen nur Daktylen.

Crâs tê | vîctû- | rūm, || crâs | dĩcīs, | Pöstume, | sēmp̄er.
Dĩc mihi, | crâs ĩs- | tũd, || Pöstume, | quāndo ve- | nĩt?

Quām lön- | gē crâs | ĩs- || tud, u- | bĩ (e)st? aut | ũnde pe- | tēndum? (lies: bĩst)
Nũmquid a- | pũd Pār- | thōs || Ārmeni- | ōsque la- | tet?

Iām crâs | ĩstud ha- | bēt || Pri-a- | mĩ vël | Nestoris | ānnōs.
Crâs ĩs- | tũd quān- | tĩ, || dĩc mihi, | pössit e- | mĩ?

Crâs vĩ- | vēs? Hodi- | ē || iām | vĩvere, | Pöstume, | sēr(um) est.
(iam = jam; um wird elidiert; lies: sērest)
ĩl-le sa- | pĩt, quĩs- | quĩs, || Pöstume, | vĩxit he- | rĩ.

qu wird zwar wie kw gesprochen, es ist aber kein Doppelkonsonant. Die beiden i in quisquis machen positionslange Silben. Wieder kennzeichnet " " " Positionslänge einer Silbe.

Im Internet finden Sie so manche **Martial**-Seite, z.B. die folgende mit dem lateinischen Text:

<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/mart.html>

Zur **Metrik** sollten Sie sich vielleicht die folgenden Seiten anschauen:

[Reading Latin poetry aloud \(by Andrew Wilson\)](#) (sogar mit Tonbeispielen!)

[Recordings of Latin poetry \(wav files by Walter Stevenson\)](#)

[Guide to the Scansion of Latin Poetry \(by Marc Moskowitz\)](#)

Zum Abschluß unseres Martial-Einstiegs lesen wir noch einige einfache Distichen.

Semper pauper eris, s̄i pauper es, Aemiliāne:
dantur opēs nũllĩs nunc nisi dĩvitibus. (5,81)

*Immer wirst du arm sein, wenn du arm bist, Aemilianus:
Reichtümer werden nur denen gegeben, die schon reich sind.*

Ut recitem tibi nostra rogās epigrammata. Nōlō:
nōn audĩre, Celer, sed recitāre cupis. (1,63)
cupiō, cupĩvĩ, ĩtum, cupere wũnschen

*Du verlangst, daß ich dir meine Epigramme vortrage. Ich will nicht:
nicht zuhören willst du, Celer, sondern vortragen.*

Sunt quĩdam quĩ mē dĩcant nōn esse poētam;
sed quĩ mē vendit bibliopōla putat. (14, 194)

bibliopôla, ae m *Buchhändler*

*Es gibt Leute, die sagen, ich sei kein Dichter:
aber der Buchhändler, der mich verkauft, glaubt es.*

Tantum magna suô debet Verona Catullô,
quantum parva suô Mantua Vergili ô. (14,195)

Vergilius, î war aus Andes bei Mantua (70-19)
tantum Adv. *so viel*, quantum Adv. *soviel*

*Soviel schuldet das große Verona seinem Catull,
wie das kleine Mantua seinem Vergil.*

Auch einen **Elfsilbler** müssen wir uns noch ansehen, schauen Sie sich dazu doch nochmals die 13. und 14. Lektion an!

Hier im Epigramm 10, 47 zählt Martial die Dinge auf, die seiner Ansicht nach das einfache Leben ausmachen. Vielleicht stimmen Sie ihm -wenigstens in großen Zügen- zu:

Vitam quae faciant beâtiôrem, iucundissime Martialis, haec sunt: res non parva labore, sed relictâ; non ingratus ager, focus perennis; lis numquam, toga rara, mens quietâ; vires ingenuae, salubre corpus; prudens simplicitas, parus amicus; convictus facilis, sine arte mensa; nox non ebria, sed soluta curis; non tristis torus et tamen pudicus; somnus, qui faciat breves tenebras; quod sis, esse velis nihilque malis; summum nec metuas diem nec optes.	<i>(Die Dinge), die das Leben glücklicher machen, bester Martial, sind folgende : Besitz nicht durch Arbeit erworben, sondern ererbt; kein undankbarer Acker, ein ewiges Herdfeuer; nie Streit, selten in der Toga, ein ruhiger Geist; angeborene Kräfte, ein gesunder Körper; kluge Einfachheit, gleichartige Freunde; einfacher Umgang, einen schlichten Tisch; eine Nacht ohne Rausch, aber gelöst von Sorgen; kein trauriges Lager, aber dennoch sittsam; ein Schlaf, der das Dunkel verkürzt; sein wollen, was man ist, und nicht mehr; den letzten Tag weder fürchten, noch wünschen.</i>

pariô, peperî, partum, paritûrus, **parere** *gebären, erwerben*
re-liquô, liqui, lictum, linquere *hinterlassen, erben*
lis, litis f *Streit, Zank, Prozeß*
ingenuus 3 *angeboren, edel*
torus, î m *Lager*
metuô, metuî, metuere *fürchten*
nec ... nec *weder ... noch*

Das Schema des **Hendekasyllabus** (Elfsilbler) hatten wir in der 13. und 14. Lektion besprochen: der erste Fuß kann ein beliebiger Zweisilbler sein (Spondeus ? ? , Trochäus ? ? oder Iambus ? ?), der zweite ist immer ein Daktylus (? ? ?), der dritte und vierte Fuß ist ein Trochäus und der fünfte entweder ein Spondeus oder ein Trochäus.

Die ersten sechs Verse sind demnach folgendermaßen zu skandieren (der dritte Vers ist besonders leicht zu lesen, weil hier Vers-und Prosaton zusammenfallen):

Vi-tam | quae fa-ci-| ant be-| a-ti-| o-rem,
iu-cun- | dis-si-me | Ma-ar-ti- | a-lis,| haec sunt:
res non | par-ta la- | bo-re,| sed re-| lic-ta;

non in- | gra-tus a- | ger, fo- | cus per- | en-nis;
lis num- | quam, to-ga | ra-ra, | mens qui- | e-ta;
vir-es | in-ge-nu- | ae, sa- | lu-bre | cor- pus;

Im ersten Fuß der ersten fünf Verse waren alle zweiten Silben positionslang (nôn im dritten Vers war außerdem naturlang). Im sechsten Vers ist -ês naturlang. Der erste Fuß ist jeweils ein Spondeus.

Wenn Sie Martial alleine lesen möchten, so sollten Sie keine Übersetzung im Original-Versmaß als Studierhilfe benutzen, sondern eine möglichst wortgetreue Prosaübersetzung.

In der zweisprachigen dtv-Ausgabe *Epigramme* (ISBN 3-423-09223-8) bietet U. Gößwein eine derartige Prosaübertragung. Das Büchlein enthält zahlreiche Kommentare; es handelt sich aber nicht um eine Gesamtausgabe

[zurück](#)

Grammatik

Heute wollen wir uns in der Grammatik ein wenig ausruhen. Wir lesen zunächst eine kleine lateinische Geschichte, die in früheren Zeiten die Großmutter hätte erzählt haben können -natürlich auf Deutsch! Es geht um den *Schatz im Weinberg*. Wir werden bei dieser Gelegenheit den **Genitivus obiectivus** kennen lernen und -auch in den Übungen- den Gebrauch von **cum**, **a.c.i.** und **Irrealis** wiederholen.

In den Übungen werden wir ebenfalls einige weitere Distichen übersetzen, und schließlich wollen wir uns noch um das unregelmäßige Verb *ferre tragen* kümmern, von dem Sie in der folgenden Fabel im 7. Satz die Form 3. Pl. Ind. Perf. Akt. finden werden.

Die Fabel vom Schatz im Weinberg

1. Agricola quîdam moribundus, quî nullâs habêbat dîvitiâs, quâs relinqueret filiîs, excitâre animôs illôrum voluit ad assiduitâtem labôris.
2. Convocâvit igitur eôs et ita est allocûtus: "Filiî meî, vidêtis m ê mox â vobîs discessûrum esse.
3. Omnês, quâs habeô, divitiâs in vîneâ, quam vobîs relinquô, quaeritôte."
4. Haec cum dixisset senex, mortuus est.
5. At filiî, cum crêderent illum in vîneâ alicubi abscondisse thesaurum, tôtum vîneae solum effodiunt.
6. Thesaurum inveniant nullum.
7. Sed cum terra fodiendô bene culta esset, vîtês uberrimum fructum tuêrunt.

Vokabeln:

moribundus, a, um *im Sterben liegend*
re-linquô, lîquî, lictum, relinquare *zurücklassen, hinterlassen*
excitâre *anfeuern*
assiduitâs, âtis f *Beharrlichkeit*
igitur *also*

vînea, ae f *Weinberg*

al-loquor, locûtus sum, loquî *anreden, ermahnen* (Dep. 3.Konj. Perf. *er hat angeredet*)

dis-cêdô, essî, cessum, cêdere *verschwinden, weggehen*

quaerô, sîvî, sîtum, quaerere *suchen* (*querite! sucht!, queritôtê! ihr sollt suchen!*)

alicubî *irgendwo*

abs-condô, condî (condidî), cōditum, cōdere *verbergen*

ef-fodiô, fôdî, fossum, fodere *ausgraben*

colô, coluî, cultum, colere *bebauen, hegen, pflegen*

vîtis, is f *die Rebe, der Weinstock*

ûber, ûberis *ergiebig, reichlich*

1. *Ein gewisser im Sterben liegender Bauer, der keine Reichtümer hatte, die er seinen Söhnen hätte hinterlassen können, wollte die Gemüter jener zur Beständigkeit in der Arbeit anspornen.*

(Viele Geschichten und Fabeln beginnen mit quîdam, quaedam, qiddam: homo quidam, senex quidam, mulier quaedam usw. Im Deutschen lassen wir *ein gewisser, eine gewisse* i.a. weg.

assiduitas laboris *Beständigkeit in der Arbeit*; der Genitiv laboris hat die syntaktische Funktion eines Objektes: *Genitivobjekt*. Dieser **Genitivus obiectivus** bezeichnet den Gegenstand (das Objekt), auf das sich eine Handlung bzw. Empfindung bezieht. Hierhin gehören auch Wendungen wie fuga laboris *Scheu vor der Arbeit*, cupiditas honoris *Gier nach Ehre* (Ehrsucht), studium litterarum *Beschäftigung mit den Wissenschaften*, amor Dei *Liebe zu Gott*. Man findet aber auch die deutlichere Ausdrucksweise amor ergâ Deum oder amor in Deum; ergâ + Akk. *gegenüber, in Bezug auf*.

Zu *beständiger Arbeit anregen* würde einfach heißen ad assiduum labôrem excitare.)

2. *Er rief sie also zusammen und sprach folgendermaßen zu ihnen: "Meine Söhne, ihr seht, daß ich bald von euch gehen werde.*

(allocutus est (eos) *er hat sie angesprochen*; videtis + **a.c.i.**)

3. *Alle Reichtümer, die ich besitze, sollt ihr im Weinberg suchen, den ich euch hinterlasse."*

(Die Aufforderung zum Schatzsuchen hätte der Vater auch so ausdrücken können: omnes, quas habeo, divitias in vinea, quam relinquo, vobis quaerendae sunt. Den Relativsatz quas habeo hätte man eigentlich *hinter* dem Bezugswort divitias erwartet. omnes ist Attribut zu divitias. Anstelle von dîvitiae, ârum kann auch opês, um f *Reichtümer* benutzt werden. Vgl. unten in den Übungen das Distichon 5,81)

4. *Als der Greis dies gesagt hatte, starb er.*

(Der temporale Nebensatz cum senex haec dixisset geht dem Hauptsatz (senex) mortuus est voraus. Das Objekt haec ist der Betonung wegen an den Anfang des NS gestellt worden. Das **cum historicum** verlangt den Konjunktiv. Hier steht der Konjunktiv des Plusquamperfekts, weil das Sagen dem Sterben voraus ging; bei Gleichzeitigkeit hätte der Konjunktiv des Imperfekts, dîceret, stehen müssen.)

5. *Aber die Söhne, da sie glaubten, daß jener irgendwo im Weinberg einen Schatz verborgen habe, graben den ganzen Boden des Weinbergs auf.*

(Im HS: filii totum vineae solum effodiunt steht das Präsens effodiunt *sie graben auf*. Man hätte ebenso gut das Perfekt effodêrunt *sie haben aufgegraben* -was wir im Deutschen durch *sie gruben auf* wiedergeben würden- benutzen können. Im HS steckt ein kausaler NS mit einem **a.c.i.**: cum (filii) crederent ...illum ... abscondisse.

Das **cum causale** regiert den Konjunktiv. Das Prädikat des vom Konj. Impf. crederent abhängigen **a.c.i.** ist der Inf. Perf. abscondisse *verborgen haben*; Objekt ist thesaurum *einen Schatz*. Der Kausalsatz hätte auch mit quoc + Indikativ weil eingeleitet werden können: filii, quod credebant illum in vinea alicubi abscondisse thesaurum ...)

6. *Sie finden keinen Schatz.*

(Statt des Perfekts invênêrunt *sie haben gefunden* steht das historische Präsens inveniant *sie finden*. Nullum steht der Betonung wegen am Ende des Satzes.)

7. *Da aber die Erde durch das Graben gut bearbeitet worden war, trugen die Reben üppigste Frucht.*

(Wieder haben wir eine Periode mit einem führenden Kausalsatz, dessen Prädikat culta esset *er wäre gepflegt worden* -3.Sg. Konj. Plupf. Pass.- lautet.

fodiendô ist Ablativ des Gerundiums *durch das Graben*, vgl. 7. Lektion.

Wollten wir sagen, daß die Reben *üppigste Früchte* trugen, so hätte es heißen müssen: vîtês ûberrimôs frûctûs tulêrunt.)

☞ Das unregelmäßige Verbum ferre

Von tulêrunt kommen wir ganz zwanglos zu ferre

Sicher freuen Sie sich, daß wir mal wieder ein unregelmäßiges Verb betrachten. Zuletzt machte uns in der 15. Lektion îre *gehen* so viel Freude, heute soll es, wie gesagt, **ferre** *tragen, bringen* sein, an dessen Formen wir uns erfrischen wollen.

Stammformen: ferô, tulî, lâtum, ferre. (Das Supin lâtum bedeutet *um zu tragen*)

Zunächst werde ich die Formen zusammenstellen; zum Schluß folgen einige Kommentare.

Präsensstamm (aktiv):

Präsens		Imperfekt		Futur I
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ
fer-ô <i>ich trage</i>	fer-a-m <i>ich trage</i>	fer-ê-ba-m <i>ich trug</i>	fer-re-m <i>ich trüge</i>	fer-a-m <i>ich werde tragen</i>
fer-s	fer-â-s	fer-ê--bâ-s	fer-rê-s	fer-ê-s
fer-t	fer-a-t	fer-ê-ba-t	fer-re-t	fer-e-t
fer-i-mus	fer-â-mus	fer-ê-bâ-mus	fer-rê-mus	fer-ê-mus
fer-tis	fer-â-tis	fer-ê-bâ-tis	fer-rê-tis	fer-ê-tis
fer-u-nt	fer-a-nt	fer-ê-ba-nt	fer-re-nt	fer-e--nt

Perfektstamm (aktiv):

Perfekt	Indikativ	tul-î, tul-i-stî, tul-it, tul-imus, tul-i-stis, tul-êrunt	<i>ich habe getragen</i>
	Konjunktiv	tul-eri-m, tul-eri-s, tul-eri-t, tul-eri-mus, tul-eri-tis, tul-eri-nt	<i>ich habe getragen</i>
Plusquamperfekt	Indikativ	tul-era-m, tul-erâ-s, ...	<i>ich hatte getragen</i>
	Konjunktiv	tul-isse-m, tul-issê-s, ...	<i>ich hätte getragen</i>
Futur II	Indikativ	tul-er-ô, tul-eri-s, ...	<i>ich werde getragen haben</i>
Infinitiv Perfekt Infinitiv Futur		tul-isse lât-ûrum, am, um esse	<i>getragen haben</i> <i>tragen werden</i>
Part. Präsens Part. Futur		fer-êns, Gen.: fer-entis lât-ûrus, a, um	<i>tragend</i> <i>tragen werdend</i>
Gerundium		Gen.: fer-end-î, Dat.: fer-end-ô Akk.: ad fer-end-um Abl. fer-end-ô	<i>des Tragens,</i> <i>dem Tragen</i> <i>zum Tragen</i> <i>durch das Tragen</i>

Die Formen des **Passivs** lauten:

Präsens:

Ind.: fer-or, fer-ris, fer-tur, fer-i-mur, fer-i-minî, fer-untur *ich werde getragen*

Konj.: fer-a-r, fer-â-ris, fer-â-tur, fer-â-mur, fer-â-minî, fer-a-ntur *ich werde getragen, du werdest getragen*

Imperfekt:

Ind.: fer-ê-bar, fer-ê-bâ-ris, ... *ich wurde getragen*

Konj.: fer-re-r, fer-rê-ris, ... *ich würde getragen*

Futur I:

Ind.: fer-a-r, fer-ê-ris, ... *ich werde getragen werden*

(Im Lateinischen gibt es keinen Konjunktiv des Futurs; notfalls tritt eine Umschreibung oder ein Ersatz ein.)

Perfekt:

Ind.: lât-us, a, um sum ... *ich bin getragen worden*

Konj.: lât-us, a, um sim ... *ich sei getragen worden*

Plusquamperfekt:

Ind.: lât-us, a, um eram ... *ich war getragen worden*

Konj.: lât-us, a, um essem ... *ich wäre getragen worden*

Futur II:

Ind.: lât-us, a, um erô .. *ich werde getragen worden sein*

Infinitiv:

Präs.: fer-rî *getragen werden*

Perf.: lât-um, am, um esse *getragen worden sein*

Fut.: lât-um îrî *werden getragen werden*

Part. Perfekt: lât-us, a, um *getragen* (es gibt kein Part. Präs. oder Futur)

Gerundivum: fer-e-nd-us, a, um *ein zu tragender, (einer, der getragen werden soll)*

Kommentare zu den Formen:

Der **Infinitiv** ferre geht zurück auf **ferere**, in dem das kurze e in der Mitte im Laufe der Zeit ausgefallen ist. Auch in anderen Formen (vor Endungen, die mit -r, -s, -t beginnen) ist dieser Zwischenvokal verschwunden: fer-s, fer-t usw. Auch im Deutschen haben wir eine derartige Erscheinung, z.B. aus *bringet* wurde *bringt*, aus *holet* ergab sich *holt* usw.

Wir sehen, daß drei Stämme benutzt werden:

Präsens-Stamm: **fer-** (griechisch: pher-ein)

Perfekt-Stamm: **tul-**

Supin-Stamm: **lât-** (aus tlât- entstanden)

Der **Imperativ** wird ohne Endung gebildet: fer! *trage!* (vgl. dîc!, dúc!, fac!). Im Plural ferte!

Ursprünglich erfolgte die Perfektbildung mit Reduplikation. Im Altlateinischen hieß es noch tetulî.

Die **Komposita** von ferre werden in gleicher Weise flektiert, z.B. côn-ferre, côn-ferô, con-tulî, col-lâtum *zusammentragen, einander nahe bringen* (Konferenz), dê-ferô *anzeigen* werden wir im Anhang finden.

Auch das Verb **tollere** *aufheben, beseitigen* ist zu den Komposita zu rechnen. Seine Stammformen lauten tollô, sustul sublâtum. Dabei entstand tollô aus tol-nô und sustulî aus sus-te-tulî.

Von den sogenannten *unregelmäßigen Verben* fehlt uns jetzt nur noch fîô, factus sum, fierî *werden, geschehen, gemacht werden*.

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ✎ Bitte analysieren Sie das folgende Distichon (Martial 1, 47)
Nuper erat medicus, nunc est vispillo Diaulus:
Quod vispillo facit, fecerat et medicus. (vispillo *Leichenträger*)

Bitte die folgenden vier Distichen übersetzen:

- ✎ Semper pauper eris, sî pauper es, Aemiliâne:
dantur opês nûllîs nunc nisi dîvitibus. (5,81)
- ✎ Ut recitem tibi nostra rogâs epigrammata. Nôlô:
nôn audîre, Celer, sed recitâre cupis. (1,63)
cupiô, cupîvî, îtum, *cupere wünschen*
- ✎ Sunt quîdam quî mê dîcant nôn esse poêtam;
sed quî mê vendit bibliopôla putat. (14, 194)
bibliopôla, ae m *Buchhändler*
- ✎ Tantum magna suô debet Verona Catullô,
quantum parva suô Mantua Vergili ô. (14,195)

Vergilius, î war aus Andes bei Mantua (70-19)
tantum Adv. *so viel*, quantum Adv. *soviel*

Ein paar nützliche Sätzchen zur Fabel:

- ✎ Mein Vater kann lateinisch sprechen. Können deine Schwestern auch lateinisch sprechen?
- ✎ Der Lehrer wollte die Schüler zu beständiger Arbeit anspornen.
- ✎ Bald werde ich von euch gehen, meine Söhne; alle Schätze, die ich besitze, sind von euch in unserem Weinberg zu suchen.
- ✎ Da sie den Weinberg vernachlässigten (*neglegere*), fanden sie keinen Schatz.
- ✎ Wenn der Bauer gesprochen hätte (*loquî*), hätten alle auf ihn gehört.
(Beim **Irrealis** der Vergangenheit steht sowohl im Deutschen als auch im Lateinischen i.a. im HS und im NS der Konjunktiv Plusquamperfekt, vgl. 10. Lektion, Einleitung. Beim Irrealis der Gegenwart benutzen beide Sprachen in Haupt- und Nebensatz den Konjunktiv Imperfekt.)
- ✎ Wir wissen, daß der Weinberg von (â) den Söhnen umgegraben worden ist.
(Inf. Perf. Pass. von *fodere* lautet *fossus*, a, um esse *gegraben worden sein*.
Nach Verben der Wahrnehmung und des Denkens steht der **a.c.i.** Das Partizip Perfekt Passiv des Infinitivs Perfekt Passiv richtet sich dabei in Geschlecht und Zahl nach dem Subjektsakkusativ, z.B. Puell**am** â magistrô laudât**am** esse sciô *ich weiß, daß das Mädchen vom Lehrer gelobt worden ist.*)
- ✎ Wenn die Söhne den Schatz gefunden hätten, wären sie jetzt reich.
(Wegen des Gegenwartsbezugs -jetzt- ist im Folgerungssatz der Konjunktiv Imperfekt zu verwenden. Im Bedingungssatz steht der Konjunktiv Plusquamperfekt.)
Wenn die Söhne den Schatz gefunden hätten, wären sie glücklich gewesen.

Lösungen:

- ⚡ Nŭ-per e-| rat me-di- |cŭs,|| nŭnc | ěst vīs-| pŭl-lo Di-| aulus:
Quŏd vīs-| pŭl-lo fa-|cĭt, || fĕ-ce-rat | ět me-di-| cus.
(" " " kennzeichnet positionslange Silben)

*Kürzlich war Diaulus noch Arzt, jetzt ist er Leichenträger;
was er als Leichenträger tut, hatte er schon als Arzt gemacht.*

- ⚡ *Immer wirst du arm sein, wenn du arm bist, Aemilianus:
Reichtümer werden nur denen gegeben, die schon reich sind.*
- ⚡ *Du verlangst, daß ich dir meine Epigramme vortrage. Ich will nicht:
nicht zuhören willst du, Celer, sondern vortragen.*
- ⚡ *Es gibt Leute, die sagen, ich sei kein Dichter:
aber der Buchhändler, der mich verkauft, glaubt es.*
- ⚡ *Soviel schuldet das große Verona seinem Catull,
wie das kleine Mantua seinem Vergil.*
- ⚡ Pater meus latine loquĭ potest. Sorŏrĕs tuae quŏque latine loquĭ possunt?
⚡ Magister excitare animos discipulorum voluit ad assiduum laborem.
⚡ Mox a vobis, filii mei, discedam; omnes, quas habeo, divitias in vinea nostra vobis quaerendae sunt.
⚡ Cum vineam negligere, thesaurum invenĕrunt nullum.
⚡ Si agricola locŭtus esset, omnĕs eum audĭvissent.
⚡ Vĭneam ā filiĭs effossam esse scĭmus.
⚡ Sĭ filiĭ thesaurum invĕnissent, nunc dĭvĕs essent.
Sĭ filiĭ thesaurum invĕnissent, beatĭ (oder laetĭ) fuissent.
(Irrealis der Vergangenheit mit Konj.Plqpf. in Haupt- und Nebensatz.)

[zurück](#)

Lektüre

Die Helvetier sind bereits aufgebrochen und verwüsten die Felder der rŏmerfreundlichen Hāduer und Ambarrer, südliche Nachbarn der Hāduer. Diese und auch die links der Rhŏne wohnenden Allobroger bitten Caesar einzuschreiten. Der kann gar nicht anders, denn die Sorge um das Wohl der Bundesgenossen entsprach einem Senatsbeschluß von 61 v.Chr.

BG I, 11,1-6

1	Helvĕtĭi iam per angustĭas et fĭnĕs Sequanŏrum suās cŏpiās trādĭxerant et in Haeduŏrum fĭnĕs pervĕnerant eŏrumque agrŏs populabantur.
2.	Haeduĭ, cum sĕ suaque ab ĭis defendere nŏn possent, lĕgātŏs ad Caesarem mittunt rogātum auxilium:

3.	ita sê omnî tempore dê populô Rômânô meritôs esse, ut paene in cônspêctû exercitûs nostrî agrî vastârî, lîberî eôrum in servitûtem abdûcî, oppida expûgnârî nôn debuerint.
4.	Eôdem tempore Haeduî Ambarrî, necessârii et cônanguineî Haeduôrum, Caesarem certî ôrem faciunt sêsê dêpopulâtîs agrîs nôn facile ab oppidîs vim hostium prohibêre.
5.	Item Allobrôgês, quî trâns Rhodanum vîcôs possessiônêsqe habêbant, fugâ sê ad Caesarem recîpiunt et dêmonstrant sibi praeter agrî solum nihil esse reliquî.
6.	Quibus rêbus adductus Caesar nôn exspectandum sibi statuit, dum omnibus fortûnîs sociôrum cônsumptîs in Santonôs Helvetiî pervenîrent.

zurück

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Die Helvetier schon durch die Engpässe und das Gebiet der Sequaner ihre Truppen hatten hindurchgeführt und in der Häduer Gebiet waren gelangt und deren Felder sie verwüsteten.
2.	Die Häduer, da sich und das Ihrige vor ihnen verteidigen nicht sie konnten, Gesandte zu Caesar sie schicken, um zu erbitten Hilfe:
3.	so sie zu aller Zeit um das Volk römisches hätten verdient, daß beinahe im Angesicht des Heeres unseres die Felder verwüstet werden, die Kinder ihre in die Sklaverei abgeführt werden, die Städte erobert werden nicht hätten dürfen.
4.	Zur selben Zeit die Häduer-Ambarrer, Freunde und Blutsverwandte der Häduer, den Caesar benachrichtigen, daß sie verwüstet die Äcker nicht leicht von den Städten den Ansturm (die Kraft) der Feinde abhalten.
5.	Ebenso die Allobroger, die jenseits der Rhône Dörfer und Besitzungen hatten, auf der Flucht sich zu Caesar ziehen zurück und zeigen, ihnen außer des Ackers Boden nichts sei übrig.
6.	Durch diese Ereignisse bewogen, Caesar nicht warten müssen sich er meinte, bis (daß) alle Habe der Bundesgenossen aufgezehrt in die Santoner die Helvetier gelangten.

freie Übersetzung

*Die Helvetier hatten ihre Truppen bereits durch die Engpässe und das Gebiet der Sequaner hindurchgeführt, waren in das Land der Häduer eingedrungen und verwüsteten deren Felder. Da die Häduer sich und ihr Eigentum nicht vor ihnen schützen konnten, schickten sie Gesandte an Caesar mit der Bitte um Hilfe:
Sie hätten sich jederzeit so um das römische Volk verdient gemacht, daß es nicht sein dürfte,*

*daß fast vor den Augen unseres Heeres ihre Felder verwüstet, ihre Kinder in die Sklaverei verschleppt und ihre Städte erobert werden.
Zur gleichen Zeit benachrichtigen die Häduer-Ambarrer, Freunde und Stammesgenossen der Häduer, Caesar, daß sie nach Verwüstung ihrer Felder nicht leicht den Ansturm der Feinde von ihren Städten abwehren könnten .
Ebenso fliehen die Allobroger, die jenseits der Rhône Dörfer und Besitzungen hatten, zu Caesar und zeigen, daß ihnen außer Grund und Boden nichts geblieben sei.
Infolge dieser Ereignisse, war Caesar der Meinung, nicht warten zu dürfen, bis die Helvetier alle Habe der Bundesgenossen aufgezehrt hätten und ins Gebiet der Santonen gelangt wären.*

[zurück](#)

Worterklärungen

Verben

trādûcô, dûxî, ductum, dúcere *hinüber führen*

abdúcere *abführen*

populârî *verwüsten* (Dep.)

merêrî *dê sich verdient machen um* (Dep. 2. Konj. *mereor ich verdiene, ich mache mich verdient*, z. B. um das Vaterland: *dê patriâ*; Perf.: *meritus sum ich habe mich verdient gemacht*, Inf. Perf.: *meritum, am, um esse sich verdient gemacht haben*; oft steht auch *mereô ich verdiene*, dessen Inf. Perf. Akt. *meruisse* lautet.)

vâstâre *verwüsten* (wie *populârî*); *vâstârî verwüstet werden* ist Inf. Präs. Pass.

expûgnâre *erobern*

sê *recipere sich zurückziehen* (*recipere aufnehmen*; der Rezipient ist ein Behälter, z.B. zur Aufnahme von Flüssigkeiten.)

Sonstige Wörter und Erklärungen

eôrumque (spr. e-ô-rum-kwe) *und deren*

sê *defendere ab Helvêtiis sich vor den Helvetiern schützen*

cônspectus, ûs m *der Anblick* ; in *cônspectû exercitûs vor den Augen des Heeres*

cônsanguineus (spr. kôn-ßan-gwi-ne-us) *blutsverwandt*

cônsanguineî, ôrum m (spr. kôn-ßan-gwi-ne-î) *die Stammesgenossen*

sua (Akk. Neutr. Pl. von *suus*, a, um) *ihre Habe, ihr Eigentum*

possessiônêské (spr. poß-ßeß-ßi-ô-nêß-kwe 6 silbig!) *und Besitzungen*

Zeile 1

Der erste Satz ist aus drei Sätzen zusammengezogen. Die drei Prädikate lauten *trādûxerant, pervênerant* (beide 3. Pl. Ind. Plqpf. Akt.) und *populâbantur* (3. Pl. Ind. Impf. Dep.)

Der keltische Stamm der Häduer wohnte zwischen Loire und Saône (spr. ßohne). Sie durften sich "Brüder des römischen Volkes" nennen. Das Plusquamperfekt schildert Handlungen und Vorgänge, die in der Vergangenheit abgeschlossen vorlagen: die Helvetier hatten ihre Truppen durch die Pässe und durch das Land der Sequaner geführt

und befanden sich im Land der Häduer.

Das Imperfekt sagt etwas aus über die sich daraus ergebende Gesamtlage, über noch unvollendete durative Handlungen (6. Lektion): sie waren dabei, die Felder zu verwüsten.

Zeile 2

In den HS Haeduî ... mittunt ist der Kausalsatz cum sê ... defendere nôn possent eingeschoben. rogâtum auxilium ist ein Finalsatz (Absicht, Zweck). rogatum *um zu erbitten* ist Supin I. In der 9. Lektion erfuhren Sie, daß das Supin I nur bei Verben der Bewegung steht (hier: mittunt) und daß es den Zweck einer Handlung ausdrückt. rogâtum setzt natürlich voraus, daß etwas mündlich oder schriftlich ausgesagt wird. Die Indirekte Rede, die in der 3. Zeile steht, hängt von diesem implizierten Verbum des Sagens ab.

Zeile 3

In dieser Zeile steht eine indirekte Rede, oratio obliqua. Zu Beginn haben wir einen **a.c.i.** mit dem Subjekt (dicêbant) s (=Haeduî) und dem Prädikat meritôs esse: (sie sagten) *daß sie sich verdient gemacht hätten*.

Nun folgt ein von ut + Konj. eingeleiteter **Konsekutivsatz**: ut ...agrî vastârî, liberî abdûcî, oppida expugnârî nôn debuerin (Das Adverb ita so kündigt einen Konsekutivsatz, also einen Folgesatz, an.)

Das Hauptverb debuerint *sie hätten dürfen* ist 3.Pl. Konj. Perf. Akt. von dêbeô *ich muß, darf, soll*. agrî vastârî nôn debuerint *die Felder hätten nicht verwüstet werden dürfen*. vastârî, abdûcî und expugnârî sind Infinitive Präs. Pass. *Die Felder dürfen nicht verwüstet werden würde sein*: agrî vastârî nôn debent, also mit 3.Pl. Ind. Präs. Akt. debent *sie dürfen*.

Zeile 4

Die Ambarrer waren ein keltischer Stamm, der westlich der Allobroger zwischen Rhône und Saône wohnte. Der bloße Ablativ eodem tempore *zur gleichen Zeit, gleichzeitig* steht auf die Frage *wann?* und ist **Ablativus temporis** -wie auch vorhin omnî tempore.

dēpopulâtis agrîs *nachdem die Felder verwüstet waren, nach Verwüstung der Felder* ist **Ablativus absolutus**.

Zeile 5

fugâ *auf der Flucht* (Abl. auf die Frage *wie?*. fugâ sê recipere *sich flüchten*).

Nach dêmonstrant *sie zeigen* steht der **a.c.i.** nihil reliquî esse *daß nichts übrig sei* (eigentlich sollte reliquum stehen). (relinquere Inf. Präs. Akt. *übrig lassen*, relinquî Inf. Präs. Pass. *übrig bleiben*).

Bei Vergil Aen. 2, 659 heißt es: Sî nihil ex tanta superîs placet urbe relinquî *wenn es den Göttern (superî) gefällt, daß nichts von dieser so bedeutenden Stadt (tanta urbs) übrig bleibt ...* Augustinus stellte an diesem Satz in *De magistro* 1,2 eine Reihe sprachtheoretischer Betrachtungen an, die auch heute noch Aktualität besitzen. Vor allem geht es an dieser Stelle um die Frage nach der Bedeutung des nihil. Vermutlich aber hatten die Allobroger nicht die Absicht, mit Caesar über das *Nichts* zu philosophieren.)

Zeile 6

Wir haben die *umschreibende Konjugation* **aktiv (coniugatiô periphrastica âctîva)** bereits in der 11. Lektion kennen gelernt: scriptûrus, a, um sum *ich bin im Begriff zu schreiben*. scripturus (Part. Fut. Aktiv) ist ein Adjektiv dreier Endungen wie auch bonus, a, um. Es hat sich ganz (d.h. in Genus, Numerus und Kasus) nach dem Subjekt zu richten z.B.: mater scriptura est *die Mutter ist im Begriff zu schreiben*. Sie erinnern sich vielleicht noch, daß der Inf. Präs. der coni. periphr. zugleich die Stelle des Inf. Fut. Akt. vertritt.

In der 6. Zeile treffen wir auf die coniugatiô periphrastica **passîva**:

expectandum (esse) *warten müssen*. **Sie besteht aus dem Gerundivum und einer Form von esse.**

Beispiele:

laudandus sum *ich bin ein zu lobender*, d.h. *ich muß gelobt werden*

vincendus eram *ich war ein zu besiegender*, d.h. *ich mußte besiegt werden*

vincendum, am, um esse (Inf. Präs.) *besiegt werden müssen*
vincendum, am, um fuisse (Inf. Perf.) *haben besiegt werden müssen*

Im Grunde ist uns das alles bekannt, -vergleichen Sie einmal, was wir in der 8. Lektion über das Gerundiv und über die Gerundiv-Konstruktion sagten! **Das Gerundiv drückt aus, daß etwas geschehen muß oder getan werden muß. Die handelnde Person steht im Dativ.**

Damals gab ich Ihnen als Beispiel:

Caesar statuit sibi Rhenum esse transeundum *Caesar stellte fest (war der Meinung), daß er den Rhein überschreiten müsse.*

Die heutige Stelle lautet -ein wenig umgeformt-:

Caesar statuit sibi nōn (esse) expectandum *Caesar war der Meinung, daß er nicht warten müsse (besser dürfe).*

Wir hatten also schon in der 8. Lektion ein Beispiel zur coni. periphr. als Illustration zum Gebrauch des Gerundivums benutzt.

Nun aber zurück zur letzten Zeile unseres Textes:

Zu Beginn des Satzes steht nicht einfach *hīs rēbus durch diese Dinge* sondern *quibus rēbus*. Dies ist ein schon mehrfach vorgekommener *relativer Anschluß* (das Relativum *quibus* leitet keinen Nebensatz ein, es dient nur der Verknüpfung des letzten Satzes mit dem vorhergehenden. Vgl. 8. Lektion Worterkl.)

Durch diese Vorgänge veranlaßt (infolge dieser Ereignisse) *war Caesar der Meinung, daß er nicht warten dürfe, bi (dum)...*

Hieran schließt sich -von *dum* + Konj. eingeleitet- ein temporaler Nebensatz an. *dum Helvêtîi pervenîrent* (3.Pl. Konj. Impf. Akt.) *bis die Helvetier gelangen würden*. *omnibus fortûnîs cōsûmptîs nachdem die ganze Habe aufgezehrt war* ist wieder ein Ablativus absolutus.

zurück

Übungen zur Lektüre

- ✧ Die Kinder dürfen nicht fortgeschleppt werden, die Städte dürfen nicht erobert werden.
- ✧ Die Städte werden erobert werden, die Kinder werden in die Sklaverei verschleppt werden.
- ✧ Vor den Augen unseres Heeres (der römischen Legionen) werden die Felder der Häduer verwüstet. (Sing.: *legiō, ōnis, ōnî, ...* Pl.: *legiōnēs, ōnum, ōnibus, ...*)
- ✧ Die Helvetier sind durch die Engpässe in das Gebiet der Häduer gelangt. (Perfekt)
Die Häduer konnten sich und ihren Besitz nicht vor den Helvetiern schützen. (Imperfekt)
- ✧ Caesar wartete, bis die Helvetier in das Gebiet der Santonen gelangen und die Habe der Bundesgenossen aufzehren würden.
- ✧ Die Helvetier haben die Habe der Häduer aufgezehrt, aber wir werden den Ansturm der Feinde von unseren Städten abwehren.
- ✧ *Sperâmus Helvêtîōs improbōs â Caesare iustō victum îrî.*
(Der **Infinitiv Futur Passiv** wird mit Supin I + *îrî* gebildet **und ist unveränderlich**;
z.B. *audîtum îrî gehört werden* -in der Zukunft = *werden gehört werden*; vgl. 16. Lektion Übungen zur Lektüre.)
- ✧ *Ad Caesarem lêgâtî Haeduōrum veniunt ôrâtum (= quî orent), ut cîvitâtî subveniat.*
(*subvenîre* = zu Hilfe kommen)

Lösungen:

- ✧ *Lîberî abdûcî nōn debent, oppida expûgnârî nōn debent.*
- ✧ *Oppida expûgnâbuntur, lîberî in servitûtem abdûcentur.*
- ✧ *In cōspectû exercitûs nostrî (legiōnum Rômânōrum) agrî Haeduōrum vâstantur.*
- ✧ *Helvêtîi per angustîas in finēs Haeduōrum pervênêrunt.*

Haeduî sê suaque ab Helvêtiîs defendere nôn pōterant.

- ⚡ Caesar exspectâvit, dum Helvêtiî in Santonôs pervenîrent et fortûnâs sociôrum cōsûmîrent.
- ⚡ Helvêtiîs fortûnâs Haeduôrum cōsûmpsêrunt, sed ab oppidîs nostrîs vim hostium prohibêbimus.
- ⚡ Wir hoffen, daß die dreisten Helvetier vom gerechten Caesar werden besiegt werden.
- ⚡ Die Gesandten der Häduer kamen zu Caesar mit der Bitte, ihrem Stamm zu Hilfe zu kommen.

[zurück](#)

Anhang

Der Plinius-Brief zeigte uns, daß es für einen Christen durchaus mißlich war, angezeigt zu werden. Nach römischen Recht konnte er sich jedoch von allem Makel befreien, wenn er bereit war, Christus zu verfluchen und sich zum Kaiserkult zu bekennen. Andererseits führte seit Nero (64 n. Chr.) das Bekenntnis Christianus sum zur Todesstrafe. Traian weist in seinem Antwortschreiben Plinius jedoch darauf hin, daß er auf keinen Fall weiterhin anonyme Anklagen akzeptieren dürfe, denn das wäre ein schlimmes Beispiel und würde einfach nicht dem Zeitgeist entsprechen.

Den Juden ging es mit ihrer monotheistischen Religion wesentlich besser, wohl vor allem deswegen, weil sie dieser bereits jahrhundertlang anhängen, bevor sie von den Römern übernommen wurden. Der Begründer des Christianismus war von einem römischen Beamten, Pilatus, als politischer Aufwiegler hingerichtet worden. Die Christiani konnten daher als Anhänger eines politischen Verbrechers keine freundliche Behandlung erwarten.

Wenn Sie sich eingehender mit diesen Fragen auseinandersetzen wollen, lesen Sie z.B.

Vittinghoff, Friedrich (Bearb.), "Christianus sum"- das "Verbrechen" von Außenseitern der römischen Gesellschaft, in: Eck, Werner (Hrsg.), Civitas Romana, Stuttgart 1994, S. 322 - 347

Hier ist nun das Antwortschreiben des Kaisers **Traian**: (Plinius, *Epistulae* 10, 97)

Âctum, quem debuisti, mi Secunde, in excutiendis causis eorum, qui Christiani ad te delati fuerant, secûtus es.

âctum sequi *ein Verfahren einschlagen*
causam excutere *einen Fall genau untersuchen*

Mein Secundus, du hast bei der Untersuchung der Fälle derjenigen, die dir als Christen gemeldet wurden, das Verfahren eingeschlagen, das du einschlagen mußt.

neque enim in universum aliquid, quod quasi certam formam habeat, cōstituî potest.

in ûniversum *im allgemeinen* (ûniversum, î n Weltall)
certa fôrma *feste Regel*

Denn es kann ganz allgemein nichts festgelegt werden, was gleichsam als feste Regel dienen könnte.

conquirendi non sunt; si deferantur et arguantur, puniendi sunt, ita tamen, ut, qui negaverit se Christianum esse idque re ipsa manifestum fecerit, id est supplicando dñs nostris, quamvis suspectus in praeteritum, veniam ex paenitentia impetret.

con-quîrô, sîvî, sîtum, conqîrere *aufsuchen, nachspüren*
dê-ferô, tulî, lâtum, ferre *anzeigen* (ferantur 3.Pl.Konj.Praes.Pass.)
arguô, uî, ûtum, arguere *klar erweisen, überführen*
manifestum facere *offenbaren, beweisen* (negaverit, fecerit = Futur II)
venia f *die Nachsicht, Verzeihung*; veniam impetrâre *Verzeihung erlangen*
quam-vis Adv. *wenn auch*

Sie sollen nicht aufgespürt werden; wenn sie angezeigt und überführt werden, sind sie zu bestrafen, jedoch so, daß, wer leugnet Christ zu sein, und dies durch die Tat, das heißt durch die Anrufung unserer Götter, beweist -wenn er auch, was die Vergangenheit angeht, verdächtig bleibt-, aufgrund seiner Reue Gnade findet.

sine auctore vêtô propositi libelli in nullo crimine locum habere debent.
nam et pessimi exempli nec nostri saeculi est.

vêtô Adv. *aber, jedoch* (immer nachgestellt)
locum habere *Berücksichtigung finden*
nec nostri saeculi est *und es entspricht nicht unserer Zeit*

Anonym eingereichte (Anzeige)-Schriften dürfen aber bei keiner Anklage berücksichtigt werden. Denn das wäre ein sehr schlechtes Beispiel und würde nicht unserer Zeit entsprechen.

Zur ersten gezielten Christenverfolgung kam es 249/250 unter Kaiser Decius, zur zweiten acht Jahre später unter Kaiser Valerianus. Die dritte große Verfolgung begann 311 unter Diokletian. Sie war die grausamste und dauerte bis 313. Mit dem Toleranzedikt des Kaisers Valerius, 311, begann jedoch die Wende. Zwei Jahre später wurde das Christentum von Konstantin als gleichberechtigte Religion im ganzen Reich eingeführt (Edikt von Mailand 313). Doch erst unter Kaiser Justinian (527-565) wurde die Kirche zur Staatskirche.

Wir werden in der folgenden Lektion die Leidensgeschichte der *heiligen Scillitaner* lesen. Es handelt sich dabei um das erste datierbare christliche Schriftdokument in lateinischer Sprache, und zwar aus dem Jahr 180 n.Chr. Es ist ein Beispiel einer sogenannten *Märtyrerakte* (oben begann Traians Brief mit âctum, î n *das Verfahren, das Protokoll, die Akte*).

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

19. Lektion - lectio undevicesima (undeviginti 19)

Inhalt:

- ◄ Einleitung
 - ◄ Grammatik
 - ◄ Übungen zur Grammatik
 - ◄ Lektüre
 - ◄ Übersetzung
 - ◄ Wörterklärungen
 - ◄ Übungen zur Lektüre
 - ◄ Anhang
-

Einleitung

Zuerst gebe ich Ihnen einen wirklich guten Ratschlag:

Perfer et obdûrâ: labor hîc tibi prôderit ôlim.

Ertrage und halte durch: diese Arbeit wird dir einst nützen!

fer! = Imp. von ferô *ich trage*

Von den sechs großen Poeten der klassischen Epoche der römischen Literatur (Catull, Vergil, Horaz, Tibull, Propertius, Ovid) fällt Leben und Werk des Publius Ovidius Naso (43 v.Chr. - 17/18 n.Chr.), kurz **Ovid**, fast ganz in die Regierungszeit des Augustus.

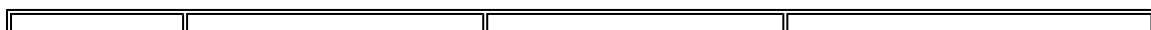
Ovid beginnt seine Dichter-Karriere mit den *Amores*, die er mehrfach überarbeitete und später von ursprünglich fünf auf nur drei Bücher beschränkte. Die Ur-*Amores* gingen verloren. Die ersten Gedichte dieser sich über ca. 15 Jahre hinziehenden Sammlung schrieb Ovid mit etwa 18 Jahren. Als er die uns erhaltene zweite Auflage abschloß, etwa 1 v.Chr., waren seine großen Dichterkollegen bereits alle tot. Diese Liebesgedichte spiegeln sicherlich den auch damals schon recht freien Umgang mit Dingen der Liebe im vor- und außerehelichen Bereich recht getreu wider. (Dagegen ist es keineswegs geklärt, wie weit sie autobiographische Informationen enthalten.)

Die sexuelle Großzügigkeit, mit der die römische Gesellschaft das Dasein würzte, entsprach aber überhaupt nicht den Bestrebungen des Kaisers Augustus, der alle derartigen Aktivitäten auf den häuslichen Rahmen beschränkt wissen wollte.

Mit dem Abschluß der *Amores* legte Ovid sein Thema aber nicht zu den Akten; etwa um das Jahr 1 v.Chr. legte er seine Erfahrungen in einem Lehrbuch der Liebeskunst nieder, in der *Ars amatoria* oder *Ars amandi*. Für das römische Publikum erneut ein literarischer Leckerbissen, für Augustus ein erneuter Schock, den er nicht vergessen wird.

Vielleicht wollte Ovid mit den nun folgenden *Metamorphoses* (Verwandlungen) dem Kaiser einen Gefallen tun. Er bearbeitet darin etwa 250 mythische Verwandlungsgeschichten. Mit den *Fasti*, in denen er Feste sowie altrömische Kulte und Bräuche beschreibt, unterstützt er sogar die Religionspolitik des Kaisers. (*fastus* 3 kommt im Sing. in dies *fastus* *Gerichtstag* vor; im Plural sind die *fasti* *Gerichtstage*, bedeuten aber auch *Kalender*, in dem Feste, Opfer usw. verzeichnet sind.)

Aber das Unheil wurde damit nicht aufgehalten. Das lag nicht zuletzt an den Problemen, die Augustus im eigenen Haus hatte und für die Ovid mitverantwortlich war.



Dichter	Lebensdaten	Werke	Daten aus der Geschichte
Catull	84 v.Chr. - 55 v.Chr.	Carmina	63 Verschwörung Catilinas 63 Augustus geboren 58-51 Caesar erobert Gallien
Vergil	70 v.Chr. - 19 v.Chr.	Eklogen, Georgica Aeneis	49-45 Bürgerkrieg
Horaz	65 v.Chr. - 8 v.Chr.	Epoden, Satiren, Oden, Episteln	15. März 44 Caesar ermordet
Tibull	50 v.Chr. - 17 v.Chr.	Elegien, Liebesdichtung	31 Seesieg Octavians bei Actium über Antonius
Propertius	50 v.Chr. - 16 v.Chr.	Elegien, Liebesdichtung	28 Octavian wird Erster Bürger (Princeps) 27 Imperator Caesar Augustus
Ovid	43 v.Chr. - 17 n.Chr. 8 n.Chr. nach Tomi verbannt	Amores, Ars amandi, Heroidenbriefe, Fasti, Metamorphosen, Tristia	14 n.Chr. Augustus verstorben

Es ist sicher richtig, daß jedes Zeitalter seine eigene Ovid-Interpretation hat. Vielleicht war Ovid für Augustus in erster Linie kein Dichter, sondern ein Sittenverderber, der genau das Gegenteil von dem propagierte, was er selbst anstrebte, nämlich moralische Sauberkeit in allen Lebenslagen. Auch Augustus' Tochter Julia hatte ihre ganz persönliche Ovid-Interpretation, und Augustus schickte sie 2 v.Chr. in die Verbannung auf eine karge Felseninsel; sie wurde niemals begnadigt. Unter strenger Bewachung hielt Julia das einsame Leben auf der Insel einige Jahre aus -und starb. Was konnte Ovid für sich erwarten? -vor allem, nachdem er vielleicht Liebesgefährte von Julias Tochter geworden war, die ebenfalls Julia hieß und ebenfalls von Augustus gnadenlos verbannt wurde. Augustus entfernte den Dichter aus Rom und schickte ihn 8 n.Chr. nach Tomi ans Schwarze Meer. Ovid wurde aber nicht *exiliert*, sondern nur *relegiert*. Er behielt bei dieser feineren Behandlung Vermögen und römisches Bürgerrecht. Der Poet stand sein einsames Leben in Tomi (heute Constanza in Rumänien) durch, verwehrte nicht wie Julia, sondern schuf die *Tristia*-Traurigkeiten, die "erschütterndste Sehnsuchtslyrik der Antike", wie Reinhard Raffalt sie einmal genannt hatte. Es sah so aus, als ob Augustus den Dichter zurückrufen wollte, aber da kam des Kaisers Tod im Jahr 14 n.Chr. dazwischen. Der Stiefsohn Tiberius, der Augustus auf dem Kaiserstuhl folgte, beließ Ovid, wo er war, und wo er vier Jahre später -etwa 18 n.Chr.- starb.

Ovid entstammte keiner armen Familie, sie war begütert und gehörte dem Ritterstand an. Sein Vater schickte ihn zu Ausbildung nach Rom und sogar nach Athen. (Auch **Horaz** wurde von seinem -allerdings nicht reichen- Vater als Knabe nach Rom gebracht, um Unterricht in den Wissenschaften zu erhalten, vgl. *Satire* 1, 6, 71 ff.)

In *Tristia* IV,10 schildert der einsame alte Mann am Schwarzen Meer recht ausführlich sein Leben, eine literarhistorische Einmaligkeit. Nie zuvor hatte ein Autor seine Vita in dieser Ausführlichkeit für die Nachwelt aufgezeichnet.

Wir lesen aus den *Tristia* jetzt den Beginn von Ovids Schilderung seiner Jugend. In der kommenden Lektion werden wir einen Abschnitt aus den *Metamorphosen* studieren.

Ovid (*Tristia* IV 10, 3-26)

Sulmo mihi patria est, gelidîs ûberrimus undîs, milia qui novi ês distat ab urbe decem.	<i>Sulmo ist meine Heimat, sehr reich an kalten Wassern, das 90 Meilen von der Stadt entfernt ist.</i>
editus hic ego sum, nec nôn, ut tempora nôrîs, cum cecidit fatô cõsul uterque parî.	<i>Hier bin ich geboren, und, damit du die Zeit kennst, als beide Konsuln demselben Geschick erlagen.</i>
nec stirps prima fui; genito sum fratre creatus, qui tribus ante quater mensibus ortus erat.	<i>Und ich war nicht das erste Kind; geboren bin ich, nach der Geburt des Bruders, der zwölf Monate vorher zur Welt kam.</i>

Sulmo Hauptstadt der Paeligner, 90 Meilen östlich von Rom, heute Sulmona, im Apennin.

gelidîs undîs *an Kalten Wassern*

ûber, eris *reich*

noviês decem *neun mal zehn*; noviê(n)s *neunmal* ist ein **Zahladverb**.

nec nôn = *und nicht + nicht = und*, die beiden Verneinungen heben sich auf.

nôrîs ist die kontrahierte Form von nôverîs 2.Sg. Konj.Perf.Akt. von nôscere *wissen*.

cadô, cecidî, cãsûrus, *cadere fallen, getötet werden*

pâr, paris Adj. *gepaart, ähnlich, gleich* (parî Ablativ)

fatô ... parî *durch dasselbe Schicksal*

Damals waren die beiden Konsuln Aulus Hirtius und Gaius Vivius Pansa im Kampf gegen Antonius gestorben; der eine im Kampf (Schlacht bei Mutina/Modena), der andere an einer Verwundung. Da dies im Jahr 43 v.Chr. geschah ist auch das Geburtsjahr Ovids bekannt.

Er wurde also ein Jahr nach Caesars Ermordung geboren -und im Todesjahr Ciceros.

Der noch nicht genannte Tag der Geburt folgt später, V 13, durch Hinweis auf ein Minervafest, das am 20. März stattfand.

stirps prima *der Erstgeborene*; genitô frâtre *nach der Geburt des Bruders*, der genau ein Jahr älter war als der Dichter

Lûcifer amborum natalibus affuit idem: una celebrata est per duo liba dies.	<i>Derselbe Morgenstern war an beider Geburtstag zugegen: Ein Tag wurde mit zwei Kuchen gefeiert.</i>
prôtinus excolimur tenerî cûrâque parentis imus ad insignes urbis ab arte viros.	<i>Wir werden sogleich unterrichtet, und sind noch jung; durch Fürsorge des Vaters gehen wir zu Männern Roms, die wegen ihrer Kunst berühmt sind.</i>
frater ad eloquium viridi tendêbat ab aevo, fortia verbosi natus ad arma fori;	<i>Der Bruder neigte schon als Kind zur öffentlichen Rede, geboren für die mächtigen Waffen des wortreichen Forums.</i>
at mihi iam puero caelestia sacra placebant, inque suum furtim Musa trahêbat opus.	<i>Aber mir gefielen schon als Knabe die himmlischen Riten, und heimlich pflegte die Muse mich zu ihrem Werk (Dienst) zu ziehen.</i>

Lûcifer *der Morgenstern*; Lûcifer ... idem *derselbe Morgenstern*

natalibus *am Geburtstag*

libum, î n *Opferkuchen*

prôtinus Adv. *sofort, ununterbrochen*; zu tenerî *jung, zart* gehört das Subjekt *wir*

ex-colô, coluî, cultum, colere *bearbeiten, ausbilden, veredeln*. Die Verben in diesem Distichon stehen im Präsens, um die Schilderung lebendiger zu gestalten.

ad insignês ... virôs = ad virôs urbis ab arte insignês *zu Männern der Stadt (Rom) wegen ihrer Kunst berühmt*

ad êloquium *zum öffentlichen Reden, als forensischer Redner* (forensisch = zum Forum gehörig). Auf dem Forum

befanden sich auch die "Gerichtshöfe".

ab aevô viridî vom jugendlichen (grünen) Alter an; viridis, e grün(lich), jugendlich

aevum, î n Ewigkeit, Alter, Zeit

caelestia sacra gemeint ist die Poesie, die manchmal als ein heiliger Dienst zu Ehren der Musen aufgefaßt wurde.

Saepe pa tēr dī xīt: studi ūm quod in ūtile tēptās? Maeoni dēs nūl lās ipse re līquit o pēs. (Lektion 17) motus eram dictis, totoque Helicone relicto scribere temptabam verba solūta modīs. sponte suâ carmen numerōs veniebat ad aptōs, et quod temptabam dicere versus erat.	Oft sagte der Vater: welch unnützes Studium (Beschäftigung) betreibst du? Selbst Homer (der Mäonide) hat keine Schätze hinterlassen. Von seinen Worten ließ ich mich beeinflussen, ließ den Helikon ganz hinter mir, und versuchte, mit vom Metrum befreiten Worten zu schreiben. Ganz von selbst kam das Gedicht ins passende Metrum, und was ich zu schreiben versuchte, wurde Vers.

Helicone (Abl.). Der Berg Helikon in Böotien galt als Musenberg.

verba solūta modīs Wörter gelöst von Metren (also Prosa)

modus, î Maß, Takt, Metrum (modīs ist Abl. separationis)

sponte suâ von sich alleine (spontan)

numerōs ... ad aptōs in die passenden Metren

(Unbedingt sollten Sie bei Gelegenheit die restlichen 104 Verse der 10. Elegie des 4. Buches lesen. Ovid erwähnt darin auch seine Dichterkollegen Properz, Horaz, Vergil u.a.)

Skandierung

Jetzt möchten Sie natürlich die Distichen **skandieren**, -wer könnte Ihnen das verdenken?

Ich werde Ihnen nun ein **Rezept** zeigen, nach dem Sie jedes Distichon skandieren können, selbst wenn die naturlangen Silben nicht gekennzeichnet sind. Sie bedienen sich einfach der Methode, mit der auch *Sherlock Holme* fast immer Erfolg hatte: think!

Einzige Voraussetzung ist die Annahme, daß auch der Dichter sich an die Spielregeln gehalten hat und keine metrischen Fehler beging oder sich sonstige naturwidrige Mätzchen erlaubte.

Beginnen wir mit dem zweiten Distichon:

editus hic ego sum, nec non, ut tempora noris,
cum cecidit fato consul uterque pari.

Zuerst der **Hexameter**:

1. Silbentrennung:

e-di-tus hic e-go sum, nec non, ut tem-po-ra no-ris,

2. **Positionslängen** bestimmen, d.h. Vokale vor mehreren Konsonanten aufsuchen und mit " markieren -wenn Elisionen vorhanden sind, ebenfalls festlegen-:

e-di-tus hic e-go sūm, nēc non, üt tēm-po-ra no-ris,

3. **Hexameterdefinition** anwenden: Der letzte Fuß eines Hexameters muß immer aus den beiden letzten Silben bestehen, und davor muß ein Daktylus stehen:

e-di-tus hic e-go sūm, nēc non, üt | tēm-po-ra | nō-ris,

(Das o in no- muß, das i in -ris kann lang sein. Mit Hilfe einer Konjugationstafel finden wir, daß das Verb nôveris =

nôris lautet.)

4. **Abschlußarbeiten:** Die ersten sechs Silben bilden zwei Daktylen, also müssen das e in editus und das i in hic lang sein. Die beiden nächsten vier Silben bilden zwei Spondeen, also muß o in non lang sein; Cäsur eintragen:

ê-di-tus | hîc e-go| sūm,|| nēc | nôn, üt | tēm-po-ra | nô-rîs,

Pentameter:

1. **Silbentrennung:**

cum ce-ci-dit fa-to con-sul u-ter-que pa-ri.

2. **Positionslängen** (und Elisionen) markieren:

cūm ce-ci-dīt fa-to cōn-sul u-tēr-que pa-ri. (Das o in consul steht vor -ns, es ist daher lang.)

3. **Pentameterdefinition** (die letzten 7 Silben bilden 2 Daktylen und eine kurze oder lange Endsilbe. Die Silbe links von der Diärese muß lang und betont sein.):

cūm ce-ci-dīt fa-| tō ||cōn-sul u-|tēr-que pa-|ri. (Das o in fato muß lang sein.)

4. **Abschluß** (auch das a in fato muß lang sein, weil sich sonst kein Spondeus ergibt):

cūm ce-ci-|dīt fâ-| tō ||cōn-sul u-|tēr-que pa-|rî.

Daß das i in der Endsilbe lang sein muß, kann man mit Hilfe der Grammatik erschließen, denn es ist Attribut zu fâtô steht also im Ablativ. (pâr, paris Adj. *gepaart, ähnlich, gleich*)

Für das erste Distichon finden Sie;

Sūl-mo mi-|hî pa-tri-|ă (e)st,|| ge-li- |dîs û-|bēr-ri-mus | ün-dîs,

(Das Schluss-i in mihi ist hier lang. Man liest patriast.)

mi-li-a | quî no-vi-|ês || dîs-tat ab | ür-be de-| cem.

Das achte Distichon besprochen wir ja schon in der 17. Lektion- Ihnen bleibt also nur noch wenig zu tun.

Hier sind einige nützliche Internet-Seiten:

http://www.fotomr.uni-marburg.de/ovidserv/Text/Lat_txt.htm Lat. Text der Metamorphosen

http://www.fh-augsburg.de/~harsch/ovi_m000.html ebenfalls lat. Text der Metam. (verweist aber auf Perseus)

<http://www.phil.uni-erlangen.de/~p2latein/ovid/start.html#einzel> Literatur zu Ovid

<http://patriot.net/~lillard/cp/ovid.html> Gesamtwerk auf Latein

<http://gutenberg.aol.de/ovid/metamor/metamor.htm> (Voss-Übertragung)

Textauswahlen mit Kommentaren für die Schule gibt es natürlich auch, z.B.

1. Ovidius, Text-Auswahl von Dr. E. Bernert, Verlag Schöningh, Paderborn

(Die Texte, die wir besprechen werden, finden Sie auch in dieser Auswahl.)

Es gibt auch einen ausführlichen Kommentarband.

2. ratio Band 15: Ovid, bearb. von K. Benedict, F. Maier, E. Rieger, C.C. Buchners Verlag, Bamberg. (Dieser Band enthält auch Vokalbeln und Kommentare.)

[zurück](#)

Grammatik

Deponentia der e-Konjugation

Damals, als sie die 9. Lektion durcharbeiteten, stießen Sie mit bewegter Anteilnahme auf die Dêpônentia der a-Konjugation, und seit der Zeit hat sich da nichts mehr getan. Die Deponentia sind Verba, die passive Form und aktive Bedeutung haben. Demnach werden die Deponentia der a-Konjugation genauso konjugiert wie laudor. Die Deponentia der e-Konjugation sind weniger zahlreich, vermutlich sind uns bisher nicht mehr als fünf begegnet. Sie werden wie **moneor** *ich werde ermahnt* konjugiert.

Muster-Beispiel: *vereor, veritus sum, verêrî fürchten*

Hier sind nun einige **Konjugationsbeispiele:**

verêtur 3.S. Ind.Präs.Dep. *er fürchtet*
verêrêtur 3.S. Konj.Impf.Dep. *er fürchtete*
verêbâmur 1.Pl.Ind.Impf.Dep. *wir fürchteten*
verêberis 2.S.Ind.Fut.I Dep. *du wirst fürchten*
verêbiminî 2.Pl.Ind.Fut.I Dep. *ihr werdet fürchten*
veritus sum 1.S.Ind.Perf.Dep. *ich habe gefürchtet*
veritus sim 1.S.Konj.Perf.Dep. *ich habe gefürchtet, ich möge gefürchtet haben*
veritus eram 1.S.Ind.Plqpf.Dep. *ich hatte gefürchtet*
veritus essem 1.S.Konj.Plqpf.Dep. *ich hätte gefürchtet*
veritus erô 1.S.Ind.Fut.II Dep. *ich werde gefürchtet haben*

Da es im Passiv keine **Imperative** gibt, muß das Deponens eigene Imperativ-Formen bilden.

Imperativ Präsens:

verê-re! fürchte! (bitte nicht mit einem Infinitiv Aktiv verwechseln!)
verê-minî! fürchtet! (die Form stimmt überein mit 2.Pl.Ind.Präs.Dep.!)

Imperativ Futur:

verêtor du sollst fürchten! er soll fürchten!
verêminî ihr sollt fürchten! (wie 2.Pl.Imp.Präs.)
verentor sie sollen fürchten!

Infinitive:

Präsens: *verêrî fürchten*
Perfekt: *veritum (a, um) esse gefürchtet haben*
Futur: *veritûrum (a, um) esse fürchten werden (aktive Form und aktive Bedeutung!)*

Participia:

Praesens: *verêns, Gen. verentis fürchtend; einer, der fürchtet (aktive Form u. akt. Bed.!)*
Perfekt: *veritus gefürchtet habend; einer, der gefürchtet hat (das PPD hat aktive Bedeutung!)*
Futur: *veritûrus einer, der fürchten will oder wird (aktive Form und aktive Bedeutung!)*

Gerundivum:

verendus einer, der gefürchtet werden soll oder muß; ein zu fürchtender
(Das Gerundivum ist die einzige aktive Form mit **passiver** Bedeutung!)

Gerundium: (Das Gerundium bildet **aktive** Formen mit aktiver Bedeutung.)

Genitiv: *verendî des Fürchtens*
Dativ: *verendô dem Fürchten*
Akkusativ: *ad verendum zum Fürchten*
Ablativ: *verendô durch das Fürchten*

Supinum: (aktive Form und aktive Bedeutung)

veritum um zu fürchten (Sup. I)
veritû zu fürchten (Sup. II)

Wollen Sie üben, so benutzen Sie doch die folgenden Deponentien der e-Konjugation:

mereor, meritus sum, merêrî *verdienen, sich verdient machen*
polliceor, pollicitus sum, pollicêrî *versprechen*
cônfiteor, cônfessus sum, cônfitêrî *gestehen, bekennen*

Auch die Deponentia der i-Konjugation, wie partîrî *teilen*, bieten keine Geheimnisse; wir werden sie später einmal extra behandeln. Gleich werden wir auch zwei Beispiele der 3. Konj. betrachten.

Erwähnen muß ich nun doch, daß es auch Verben gibt, die sich nur teilweise wie Deponentien verhalten, es sind die **verba sêmidêpônentia** (sêmi *halb*). Es handelt sich dabei um Verben, die im Präsensstamm aktive Formen haben, im Perfektstamm aber passivisch sind.

In den Übungen benutzen wir côn-fîdô, fîsus sum, côn-fîdere *vertrauen*, also ein Verb, das ein passivisches Perfekt hat; alle Formen, die nicht vom Perfektstamm abgeleitet werden, sind aktivisch. Es handelt sich bei diesem Verb um ein Semideponens der dritten Konjugation.

Umgekehrt hat aber revertor, revertî, revertî *zurückkehren* (3. Konj.) passive Formen im Präsensstamm und aktive im Perfektstamm (revertor *ich kehre zurück*, revertî *ich bin zurückgekehrt*).

Weitere **Beispiele:**

côn-fîdimus *wir vertrauen* (1.Pl. Ind. Präs. Dep.)
côn-fîsum esse *vertraut haben* (Inf. Perf. Dep.)
côn-fîsûrum esse *vertrauen werden* (Inf. Fut. Dep.)

côn-fîsus esset *er hätte vertraut* (3.Sing. Konj. Plupf. Dep.)
côn-fîdêbant *sie vertrauten* (3.Pl. Ind. Impf. Dep.)
côn-fîderem *ich würde vertraut haben* (1.Sing. Konj. Impf. Dep.)
côn-fîdentês *die Vertrauenden* (Pert. Präs. Dep.)

revertimur *wir kehren zurück* (1.Pl. Ind. Präs. Dep.)
revertêris *du wirst zurückkehren* (2.Sing. Ind. Fut. Dep.)
revertearis *du kehrst zurück* (2.Sing. Ind. Präs. Dep.)
(revertearis *du seiest zurückgekehrt* 2.Sing. Konj. Perf. Dep.)
revertearis *du wirst zurückgekehrt sein* 2.Sing. Fut. II Dep.)
revertistis *ihr seid zurückgekehrt* (2.Pl. Ind. Perf. Dep.)

Unregelmäßigkeiten bei Nomina und bei der Deklination.

Der häufige Internet-Befall von sich wild vermehrenden *Viren* beunruhigt uns auch vom Sprachlichen her. Denn der eine sagt *das Virus*, der andere aber *der Virus*. Was stimmt?

Ein Blick ins lateinische Wörterbuch belehrt uns: trotz des Ausgangs -us, -î (Nom. und Gen. Sing.) ist vîrus, î *Schleim Gift* ein Neutrum. Die Sprechweise *der Virus* ist demnach falsch, es ist höchstens umgangssprachlich erlaubt.

Auch *der Vulgus* ist eigentlich nur Neutrum: vulgus, î *das gemeine Volk*, dagegen ist plebs, plêbis weiblich. Dieses Wort ist aber auch weiblich unter der Gestalt plêbês, êî. Eine ähnliche Doppelform gibt es auch für *die Materie*, *das Material*. Neben mâtêria, ae f gibt es nämlich auch mâtêriês, êî f.

Daß der *Apfelbaum*, mâlus, î, weiblich ist, liegt einfach daran, daß Bäume immer weiblich sind. Das gilt demnach auch für cedrus, î *die Zeder*, ulmus, î *die Ulme*, die *Rüster* und quercus, ûs *die Eiche*. (Diese sind sogar im Deutschen weiblich! Beachten Sie bitte, daß quercus nicht zur zweiten Deklination gehört; sie gehört -wie auch pînus, ûs- zur vierten.) Auch humus, î *der Erdboden* ist weiblich.

Neben diesen Sonderbarkeiten, die das **Geschlecht der Nomina** betreffen, gibt es auch solche, die sich auf die **Deklination** beziehen. Da gibt es Wörter, die nur im Singular vorkommen, singulâria tantum, z.B. aurum, î *das Gold*

(aber auch im Deutschen gibt es dazu keinen Plural, etwa *Gölder* oder ähnlich), oder solche, die nur im Plural existieren -plûrâlia tantum-, wie *lîberî, ôrum m die Kinder*.

Bei anderen Wörtern fehlen einige Kasus, sie heißen *Dêfectîva*, z.B. gibt es einen Genitiv *opis der Macht, der Hilfe* und dazu den Akkusativ *opem* und den Ablativ *ope*, aber ein Nominativ oder ein Dativ ist nicht vorhanden. Damit man das Wort im Wörterbuch führen kann, hat man den künstlichen Nominativ *ops* gebildet. Der Plural existiert in allen Kasus: *opês, opum, opibus, opês, opibus*. Bedeutng: *Mittel, Vermögen, Reichtum*.

(In der Weinberggeschichte der 18. Lektion sahen wir, daß es die Bedeutung von *dîvitiae, ârum* hat. Dieses Wort gehört im übrigen zu den *Pluralia tantum*.)

Nomina, die keine Kasusbildung haben, heißen *Indêclînâbilia*. Wir wissen bereits, daß die Kardinalzahlen ab 4 nicht deklinierbar sind. Auch die Pronomina *tot so viele* und *quot wie viele* werden nicht dekliniert. Undeklinierbar sind auch die Neutra *fâs das göttliche Recht (fâs omne alles Recht)*, *nefâs das Unrecht, die Sünde (tantum nefâs solches Unrecht)* und *nihil nichts*. (Wenn man zu *nihil* einen Genitiv braucht, so benutzt man *nûllîus reî*; als Dativ bzw. Ablativ werden *nûllî reî* bzw. *nûlla rê* verwendet.)

Es lohnt nicht, sich alle Ausnahmen zu merken; es reicht sicher, zu wissen, daß es sie gibt. Jede Grammatik führt sie auf -und natürlich werden Sie darüber stolpern, wenn Ihnen eine begegnet.

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⚡ Folgender Satz könnte aus einem Handbuch für Vergnügungsmuffel stammen:
Du willst glücklich werden? (So) muß das Vergnügen bekämpft werden!
Bitte sagen Sie es auf Lateinisch, und zwar als Hexameter. (Eine derartige Knobelaufgabe hatten wir schon in den Übungen zur Grammatik in der 17. Lektion -etwa nicht gemacht?).
voluptâs, âtis f das Vergnügen; dêbellâre bekämpfen
- ⚡ Versuchen Sie bitte, auch den folgenden Satz in einen lateinischen Hexameter zu verwandeln: *Es ist nicht sicher, den Urteilen der Menschen zu vertrauen*.
tûtus, a, um sicher, côn-fîdô, fîsus sum, cônfidere vertrauen, sich verlassen auf (dieses Verbum gehört zu den **Semideponentien**); *iûdîcium, îi n das Urteil, gerichtliche Untersuchung, homô, inis m der Mensch*. (Erinnern Sie sich, daß alle auf *o* ausgehenden Substantive einen Stamm haben, der auf *n* endet? Das stand in der 3. Lektion **Der Gen. Pl. geht auf -um aus. o-Wörter, die im Gen Sing. auf -inis ausgehen, sind teils maskulin, teils feminin; solche, die auf -onis ausgehen, sind maskulin. Haben sie aber im Nom. Sing. -iô und im Gen. Sing. -ionis, so sind sie feminin.**)
- ⚡ Ein Beispiel zum Deponens *verêrî fürchten (veritus gefürchtet habend Part. Perf. Dep.)*
Caesar veritus, ne hostes noctu ex oppido profugerent, duas legiones in armis excubare iubet. (profugere fliehen; excubô, buî, bitum, bâre wachen)
- ⚡ *Caesar intellexit diem instare, quo die frumentum militibus mêtîrî oporteret.*
(*înstâre bevorstehen, drohen; mêtîor, mêtîsus sum, mêtîrî messen, Dep. i-Konj.*)
- ⚡ *Caesar Helvetios in fines suos, unde erant profecti, reverti iussit.*
(*pro-fîcîscor, fectus sum, profîcîscî aufbrechen, Dep. 3. Konj.*)
- ⚡ *Sed Caesar cônffîsus famâ rerum gestarum profîcîscî non dubitâverat (Plqupf.)*
(**Das PPDep. wird meist als Aktiv der Gleichzeitigkeit übersetzt, weil man den beschriebenen Zustand als noch andauernd ansieht: Caesar vertraut auch jetzt seinem guten Ruf. Demnach wird man cônffîsus + Abl. nicht mit vertraut habend übersetzen, sondern mit vertrauend, im Vertrauen auf. Auch veritus übersetzen wir nicht mit gefürchtet habend, sondern mit dem Part. Präs. fürchtend, usw.**)
- ⚡ *Caesar überschritt im Vertrauen auf seine Legionen den Rubicon. Vgl. den vorigen Satz.*

(*trâ-iciô, iêcî, iectum, icere hinüberwerfen, überschreiten* -geht wie *capiô ich nehme*. Wenn Sie sich nochmals die 2. Lektion anschauen, so werden Sie das Perfekt von *capiô* finden, vgl. auch 4. und 7. Lektion. In der nächsten

Lektion komme ich aber nochmals auf die Verben der capio-Gruppe zurück.)

☞ *verwüsten* kann entweder durch *vâstâre* oder durch das Dep. der a-Konj. (*dê*)*populârî* wiedergegeben werden. Z beiden Verben je einen Satz:

1. Germanî *agrîs* Gallorum *vâstâtîs* in *finês* suôs *rediêrunt* (Perf.).
2. Germanî *agrôs* Gallorum *populâtî* in *finês* suôs *rediêrunt*.

Lösungen:

☞ Zunächst die nackte Übersetzung: *vîs fêlîx fierî ? voluptâs dêbellanda est!*

Wir beginnen mit den letzten fünf Silben des Hexameters, denn von denen wissen wir, daß sie aus einem Daktylus und einem Trochäus (oder seltener Spondeus) bestehen:

? ? ? | ? ? . *fê-lîx* könnte sich als Schlußwort eignen, aber was nehmen wir als Daktylus? Keines der Wörter besteht aus einer langen und zwei kurzen Silben. Wir setzen also ein anderes Wort ans Versende. *fi-e-* geht nicht, da *e* nicht lang ist, aber *vo-lüp-tâs* funktioniert. Vor *vo* muß nun eine lange und eine kurze Silbe stehen, damit im fünften Fuß der geforderte Daktylus erscheint. Ein zweisilbiges Wort mit dieser Eigenschaft ist nicht vorhanden, aber *dê-bel-lân-da* geht. Was halten Sie von der folgenden Lösung?

vîs fê-| lîx fi-e-|rî (e)st |dê- bêl- | lân-da vo- | lüp-tâs.

Nicht gut? Warum? Ach so, im dritten Fuß fehlt entweder eine lange Silbe oder zwei kurze. Schade.

Natürlich nehmen wir Ihren Vorschlag an: man braucht nur *fêlîx* und *fierî* umzustellen, denn dann braucht man nicht zu elidieren (echt genial!). So sieht also der Hexameter aus:

vîs fi-e-| rî fê- | lîx: || êst |dê- bêl- | lân-da vo- | lüp-tâs. Die Cäsur liegt nach der dritten Hebung, ist also *Penthemimeres*.

Wenn Sie vor der Aufgabe stehen, einen **Pentameter** zu bilden -so wie in der 17. Lektion-, dann beginnen Sie am besten mit der zweiten Vershälfte, weil diese zwei Daktylen enthalten muß.

Oft gibt es auch mehrere Lösungen. In solchen Fällen muß dann der Wohlklang -oder ein anderes Argument- die beste Lösung erzwingen, vgl. das nächste Beispiel.

☞ *Nôn est tûtum, iûdiciîs hominum cônffidere.* Wir erleichtern uns die Arbeit, wenn wir die naturlangen Silben vorab kennzeichnen (was wir ja ohnehin meistens tun). *cônffidere* enthält schon mal einen Daktylus und ist also ein Kandidat für den 5. Fuß. Als Schluß-Metrum (statt Versfuß sagt man auch **Metrum**) könnte *nôn est* oder *tûtum* infrage kommen: *côn- |fide-re | tû-tum* oder *côn- | fide-re | nôn est*. (Am Schluß eines Hexameters fallen Wort- und Versakzent meist zusammen.)

Als Anfang eignet sich *iûdiciîs* gefolgt von *hominum*: *iû-di-ci- | îs ho-mi-| num.*

Der gesuchte Hexameter lautet dann:

iû-di-ci- | îs ho-mi-| nûm || nôn | êst côn- | fî-de-re | tût-um oder auch

iû-di-ci- | îs ho-mi-| nûm || tû- |tûm côn- | fî-de-re | nôn est

Die zweite Lösung ist nicht besonders gut, denn die Sequenz *ho-mi-| nûm || tû- |tûm* klingt allzu bäurisch.

Auch ist es nicht schön, wenn das Ende der Versfüße mit den Wortenden zusammenfällt, dem Vers fehlt dann meist Dynamik und Rhythmus. Der folgende Vers von **Ennius** (239-169 v.Chr.) ist hierfür ein Beispiel:

spar-sîs | has-tîs | lon-gîs | cam-pus | splen-det et | hor-ret

sparsus 3 *zerstreut, bunt*; *hasta*, ae f *Lanze, Speer*; *campus* *Ebene, Feld*
splendê, uî, êre glânzten; *horreô, uî, êre (er)schaudern* (Horror)

Die Monotonie des Hexameters ist gewiß auch auf das Fehlen einer Cäsur nach der dritten Hebung zurückzuführen.

Übrigens war es Ennius, der den griechischen Hexameter in seinem Epos *Annales* (Jahrbücher) in die lateinische Sprache einführte. Dieses Werk, in dem er die Geschichte des römischen Volkes von Aeneas bis auf seine Zeit behandelte, ist jedoch fast vollständig verloren gegangen. Ennius war nicht nur der römische

Homer, er war auch der römische Luther; denn er war es, der das Latein zur Hochsprache werden ließ. Dabei war seine Muttersprache das *Messapische*, und er sprach wohl auch noch das *Oskische*. Beide "Dialekte" wurden in Süditalien gesprochen. Ennius' Geburtsort *Rudiae* lag westlich von *Lecce*. (Ennius ist ausführlich besprochen in F. Leo, *Geschichte der römischen Literatur*, Berlin 1913, 1. Band.)

Der alte Cato, Marcus Porcius Cato, nahm ihn 204 mit nach Rom, wo er weithin Anklang fand und u.a. von Scipio maior gefördert wurde. Mit Ennius drang griechischer Geist und griechische Lebensart in das römische Leben ein. Derselbe Cato, der Ennius nach Rom gebracht hatte, sollte später der heftigste Gegner dieser Strömungen werden. Wir haben den alten Cato schon in der 5. Lektion kennen gelernt -sicherlich schon vergessen, nicht wahr? Interessant ist, daß er trotz seiner Attacken gegen alles Griechische noch im hohem Alter anfang, Griechisch zu lernen -was soll man davon halten?

✧ *Wörtlich*: Caesar gefürchtet habend, daß die Feinde des Nachts aus der Stadt entflöhen, befahl, daß zwei Legionen in Waffen Wache halten.

Freie Übersetzung: Weil Caesar fürchtete, die Feinde könnten nachts aus der Stadt entfliehen, ließ er zwei Legionen Wache halten.

✧ Caesar erkannte, daß der Tag bevorstand, an dem man den Soldaten das Getreite (Brot) zumessen (rationieren) müsse.

✧ Caesar befahl den Helvetiern, in ihr Gebiet zurückzukehren, von dem aus sie aufgebrochen waren.

✧ Aber Caesar hatte im Vertrauen (vertraut habend) auf den Ruhm (Abl.) seiner Taten nicht gezögert aufzubrechen. (Caesar hatte nicht gezögert aufzubrechen, weil er auf den Ruhm seiner Taten vertraute.)

✧ Caesar lēgiônibus suis **cōnfisus** Rubicōnem trâiêcit. (Perf.)

✧ 1. *Nachdem die Äcker der Gallier verwüstet waren, kehrten die Germanen in ihr Gebiet zurück.*

Es wird im Nebensatz (Temporalsatz) nicht behauptet, daß die Germanen die Äcker der Gallier verwüstet haben. Beachte den Ablativus absolutus (Ablativ + Partizip) agrîs vâstâtîs.

2. *Nachdem die Germanen die Äcker der Gallier verwüstet hatten, kehrten sie in ihr Gebiet zurück.*

Das Partizip Perf. Dep. populâtî ist an Germânî gebunden (Participium coniunctum): die zerstört habenden Germanen. Haupt- und Nebensatz haben dasselbe Subjekt. Vgl. 11. und 12. Lektion. (Bei Gleichzeitigkeit der Ereignisse müssen wir das Part. Präsens benutzen: Germânî in agrîs Gallôrum labôrântês bibêrunt et cantâvêrunt: *Die Germanen tranken und sangen, während sie auf den Feldern der Gallier arbeiteten.*)

zurück

Lektüre

Drei Viertel der Helvetier hatte bereits die Saône überquert, das restliche Viertel -der tigurinische Volksstamm- wurde von Caesars Truppen fast gänzlich niedergemacht. Mit dieser Tat rächte Caesar den römischen Staat und auch den Großvater seines Schwiegervaters, der von den Tigurinern in einer Schlacht getötet worden war. (Vgl. BG I, 7)

BG I, 12

1.	Flûmen est Arar, quod per fînês Haeduôrûm et Sequanôrûm in Rhodanum influit incrêdibilî lênitâte, ita ut oculîs, in utram partem fluat, iûdicârî nôn possit.
2.	id Helvetii ratibus et lîntribus iuncîs trânsîbant.
3.	ubi per explôrâtôrês Caesar certior factus est, três iam copiârûm partês Helvetios id flûmen trâdûxisse, quartam ferê partem citrà flumen Ararim reliquam esse, de tertiâ vigiliâ cum legiônibus tribus ê castrîs profectus ad eam partem pervênit, quae n ôndum flumen

	trânsierat.
4.	eôs impedîtôs et inopinantes aggressus magnam eôrum partem concîdit; reliquî fugae sêsê mandârunt atque in proximâs silvâs abdidêrunt.
5.	is pâgus appellabâtur Tigurînus; nam omnis cîvitâs Helvêtia in quattuor pâgôs divîsa est.
6.	hic pâgus ûnus, cum domô exîsset, patrum nostrorum memoriâ, L. (ûcium) Cassium cōnsulem interfêcerat et êius exercitum sub iugum mîserat. (spr. ex-îs-set)
7.	ita sîve câsû sîve cōnsiliô deôrum immortalium, quae pars cîvitâtis Helvêtiae însîgnem calamitâtem populô Rômânô intulerat, ea prînceps poenâs persolvit.
8.	quâ in rê Caesar nôn sôlum pûblicâs, sed etiam prîvâtas iniûriâs ultus est, quod êius sôcerî L. (ûcî) Pisônis avum L. (ûcium) Pisônem lêgâtum Tigurînî eôdem proeliô quô Cassium interfêcerant.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Ein Fluß ist der Arar, der durch das Gebiet der Häduer und Sequaner in die Rhône hineinfließt (mit) unglaublicher Langsamkeit, so daß (mit) den Augen, in welchen Teil er fließt, geurteilt werden nicht kann.
2.	Diesen die Helvetier auf Flößen und Kähnen verbundenen überschritten.
3.	Sobald durch Kundschafter Caesar benachrichtigt worden ist, (daß) drei schon der Truppen Teile die Helvetier (über) diesen Fluß hinübergeführt hätten, der vierte ungefähr Teil diesseits des Arar übrig geblieben sei, um die dritte Nachtwache mit Legionen drei aus dem Lager aufgebrochen seiend zu dem Teil er gelangte, der noch nicht den Fluß überschritten hatte.
4.	Diese behindert und ahnungslos angegriffen habend einen großen derselben Teil er hieb nieder; die übrigen der Flucht sich anvertrauten und in die nächsten Wälder (sich) verbargen.
5.	Dieser Gau (Volksstamm) hieß der tigurinische; denn der ganze Staat helvetische in vier Gaue ist geteilt.
6.	Dieser Gau eine, als von Hause ausgezogen war Väter unserer Zeit, den Lucius Cassius den Konsul hatte getötet und dessen Heer unter das Joch hatte geschickt.
7.	So sei es durch Zufall, sei es durch den Ratschluß der Götter unsterblichen, welcher Teil des Staates helvetischen gewaltiges Unglück dem Volke römischen zugefügt hatte, dieser zuerst Strafe zahlte.
8.	Welcher in Sache Caesar nicht nur öffentliche, sondern auch persönliche Beleidigungen rächte, weil seines Schwiegervaters Lucius Piso Großvater, Lucius

Piso den Legaten, die Tiguriner in demselben Treffen, in dem den Cassius, getötet hatten.

freie Übersetzung

Es gibt einen Fluß Arar, der durch das Grenzgebiet der Häduer und Sequaner mit unglaublicher Langsamkeit in die Rhône fließt. Mit den Augen kann man nicht unterscheiden, in welche Richtung er fließt. Die Helvetier überquerten ihn auf Flößen und zusammengekoppelten Kähnen.

Sobald Caesar von seinen Spionen benachrichtigt worden war, daß die Helvetier bereits drei Viertel ihrer Truppen übersetzt hätten, und daß etwa ein Viertel diesseits des Arar übriggeblieben sei, brach er noch während der dritten Nachtwache mit drei Legionen aus dem Lager auf und gelangte zu demjenigen Teil, der den Fluß noch nicht überquert hatte. Diese, die für einen Kampf behindert und ahnungslos waren, griff er an und hieb einen großen Teil von ihnen nieder; die übrigen flohen und verbargen sich in den nächsten Wäldern. Dieser Stammesteil war der tigurinische; der gesamte Staat der Helvetier ist nämlich in vier Teile (Kantone) geteilt.

Dieser eine Stammesteil war zur Zeit unserer Väter aus seiner Heimat aufgebrochen, hatte den Konsul Lucius Cassius getötet und sein Heer unter das Joch geschickt. So geschah es durch Zufall oder nach dem Ratschluß der unsterblichen Götter, daß der Teil des helvetischen Stammes, der ein gewaltiges Unglück über das römische Volk gebracht hatte, als erster büßte.

Hierbei rächte Caesar nicht nur eine dem Staat zugefügte Schmach, sondern auch ein Unrecht, das seine eigene Person betraf. Denn die Tiguriner hatten in derselben Schlacht, in der Cassius gefallen war, auch den Legaten Lucius Piso getötet, den Großvater seines (gleichnamigen) Schwiegervaters Lucius Piso.

[zurück](#)

Worterklärungen

Verben

iūdicāre **beurteilen**

fluō, flūxī, flūxum, fluere **fließen**

proficīscor, profectus sum, proficīscī **aufbrechen, reisen** (Dep. 3. Konj.)

ag-gredior, aggressus sum, aggredi **angreifen**, Dep. 3. Konj.

con-cīdō, cīdī, cīsum, con-cidere **zusammenschlagen**

abdō, abdidī, abditum, abdere **verbergen**

persolvō, persolvī, persolūtum, persolvere **abzahlen**

ulcīscor, ultus sum, ulcīscī **rächen**

interficiō, interfēcī, interfectum, interficere **töten**

Sonstige Wörter und Erklärungen

Arar, is m *ist der Fluß, der heute Saône heißt*. Der Akk. lautet Arim. (Zur i-Dekl. gehören auch Tiberis, is m *Tiber*, Albis is m *Elbe*, Neâpolis, is f *Neapel* usw.)

Der Arar wurde später umbenannt in Sauc~~onna~~, woraus sich dann Saône entwickelte. Die Saône fließt im wesentlichen nord- südlich. Nördlich des Zusammenflusses mit der Rhône liegt das heutige Lyon.

incrêdibilis, e *unglaublich*

lênitâs, âtis f *Langsamkeit*

oculus, î m *das Auge*

uter, utra, utrum Pron. *welcher von beiden*

ratis, is f *das Floß*; linter, tris f *der Kahn*

explôrâtôrês, um m *Kundschafter, Streifen, Spione*

ferê Adv. *ungefähr, fast*

citrâ Adv. + Akk. *diesseits*

reliquus, a, um *übriggeblieben* (reliquiae, ârum f *die Überreste, Reliquien*)

vigilia, ae f *die Nachtwache*. Die Zeit von Sonnenuntergang, 6 Uhr abends, bis Sonnenaufgang, 6 Uhr morgens, wurde in vier Nachwachen eingeteilt, zwei vor und zwei nach Mitternacht. Die dritte Nachtwache begann um 12 Uhr und reichte bis 3 Uhr. (In der Liturgie ist die Vigil der Vortag eines hohen kath. Festes.)

(Im Internet finden Sie unter dem Gopher:

<gopher://wiretap.area.com/00/Library/Classic/Latin/Libellus/holmes1%09%09%2B>

einen älteren Kommentar zu Caesars De bello Gallico von Holmes, ursprünglich bei Oxford University Press, 1914 erschienen:

Holmes, T. Rice. C. Iuli Caesaris Commentarii Rerum in Gallia Gestarum VII / A. Hirti Commentarius VIII., Oxford University Press, 1914.

Zur Frage der *Vigil* finden Sie dort folgenden -leicht kryptischen- Eintrag:

{\bf de tertia vigilia} is generally explained as meaning 'in the third watch' ({\it Th.l.L.,} v, 64, with which cf. {\it Cl. Ph.,} 1913, pp. 7--13), though Caesar sometimes writes {\it tertia vigilia,} \&c., without {\it de.} I am not quite sure that de does not mean 'just after' (the beginning of the third watch) See the note on ii, 7, \S 1. For military purposes the Romans divided the period between sunset and sunrise into four watches of equal length, the third of which began at midnight.)

fugae sê mandâre *die Flucht ergreifen*

pâgus, î m *Gau, Kanton, Stamm*

sîve ... sîve *sei es daß ... oder daß*

câsus, ûs m *der Fall, der Zufall*

însîgnis, e *außerordentlich, bedeutend*

poenâs persolvere *Strafgelder zahlen, büßen*

Zeilen 1/2

Obleich die Periode leicht zu übersetzen ist, hat sie grammatisch doch einige bemerkenswerte Züge. Zunächst einmal besteht der HS nur aus den drei Worten flûmen est Arar *es gibt einen Fluß Arar*. flûmen, inis ist Neutrum, daher stehen anschließend quod und id.

Der Relativsatz quod ... lênitâte drückt aus, daß der Arar Grenzfluß zwischen dem Gebiet der Häduer und dem der

Sequaner war. Der Ablativ *incrédibilî lēnitâte* bezeichnet die Art und Weise des Fließens (Ablativus modi; *id incrédibile est das ist ja unglaublich*, 9. Lektion). Das Adverb *ita so* weist auf den folgenden Konsekutivsatz hin, der von *ut* + Konj. eingeleitet wird (das Prädikat ist der Konj. Präs. *possit*, 12. Lektion). *oculîs* ist Ablativus instrumenti. *in utram partem fluat* (Konj. Präs.) ist ein **indirekter Fragesatz** -daher der Konjunktiv *fluat*. (Sie erinnern sich, daß bei der **indirekten Rede** stets der Konjunktiv steht? 4./12. Lektion.

Auch indirekte Fragesätze stehen im Konjunktiv.)

ratibus ac lintribus ist wieder ein Ablativus instrumenti. (Vielleicht merken Sie sich: *pedibus* (lintribus, ratibus, navibus) *flumen transire zu Fuß* (mit Kähnen, Flößen, Schiffen) *den Fluß überqueren*.)

Zeile 3

Nach *ubi* steht Indikativ Perfekt (16. Lektion): *certior factus est* (wird im Deutschen durch Plusquamperfekt wiedergegeben) *sobald Caesar von seinen Kundschaftern benachrichtigt worden war*. Hierauf folgen zwei **a.c.i.** - Konstruktionen: *Helvetios ... traduxisse daß die Helvetier hinübergeführt hätten* und *quartam partem ... reliquam esse de der vierte Teil übrig geblieben sei*.

Das Objekt zu *traduxisse* ist *tres partes* -mit dem Attribut *copiarum*.

Im Lateinischen läßt man den Nenner weg, wenn er um Eins größer ist als der Zähler. Demnach bedeutet *tres partes* 3/4, *quattuor partes* = 4/5, *quinque partes* = 5/6 usw.

Quarta pars bedeutet 1/4. *Id flumen* ist ein Ortsakkusativ und *iam schon* ist eine adverbiale Bestimmung der Zeit. (Caesar) *dê tertiâ vigiliâ profectus (est et) pervênit...* *Caesar brach noch während der dritten Nachtwache auf und gelangte...*

Der Nominativ *quae* ist Subjekt des abschließenden Relativsatzes und richtet sich in Numerus und Genus nach dem vorhergehenden Femininum *partem*.

Es handelte sich um die siebte, achte und neunte Legion. Caesar marschierte mit seinen Truppen etwa 20 km in nördlicher Richtung dem linken Saône-Ufer entlang, bevor er die ahnungslosen Tiguriner überfallen konnte. Der Zeitpunkt des Zusammentreffens war Anfang Juni.

Zeilen 4/5

Die Periode besteht aus zwei, durch Semikolon getrennten, Satzgliedern.

1. Satzglied: Am besten verbindet man das Partizip Perf. *aggressus angegriffen habend* und das Hauptverb *concîdit er schlug zusammen* durch eine Beiordnung: (Caesar) *eôs aggressus (est) et magnam partem eôrum concîdit Caesar griff si an und schlug einen großen Teil von ihnen nieder*. Zu *aggressus* gehört *eôs sie* als Objekt, zu *concîdit* gehört als Objekt *magnam partem eôrum*.

Die beiden näheren Bestimmungen zu *eos*, nämlich *impedîtôs* und *inopinantês*, drücken wir am besten durch einen Relativsatz aus.

2. Satzglied: Hier ist zunächst die Kurzform *mandârunt* -anstelle von *mandavêrunt*- zu erwähnen. Bei *abdidêrunt sie haben sich verborgen* (Perf.) steht der Akkusativ *proximâs silvâs*. Es wird also *wohin?* gefragt, nicht -wie im Deutschen- *wo?*, was mit *proximîs silvîs* zu beantworten wäre. In diesem Zusammenhang ist aber auch an die Flucht **in** die Wälder gedacht, was ja automatisch den Akkusativ nach sich zieht..

Der Ort des Zusammentreffens ist durch Ausgrabungen gut dokumentiert. Man fand Waffen und viele Skelette von Frauen, Männern und Kindern. Der bereits übergesetzte Teil der Helvetier konnte dem Überfall wohl nur untätig zuschauen.

Die Tiguriner wohnten in der Nähe des heutigen Zürich.

Zeile 6

HS.: *hic pâgus ûnus ... interfêcerat et ... mîserat dieser eine Stammesteil (Gau) hatte ... getötet und ... geschickt*. Es handelt sich um einen zusammengezogenen Hauptsatz mit zwei Prädikaten im Plusquamperfekt.

NS.: Den mit *cum* + Konj. (*cum historicum*, hier mit Plqpf., da Vorzeitigkeit geschildert wird) eingeleiteten Temporalsatz übersetzen wir mit *nachdem er aus seiner Heimat* (von Hause) *ausgezogen (aufgebrochen) war* oder mit Hilfe eines Substantivs: *nach dem Auszug aus der Heimat*. Auch eine Beiordnung wäre möglich: *er war aus der*

Heimat ausgezogen, hatte ... getötet und ... geschickt.

Im Jahr 107 v. Chr. schlugen die Tiguriner das römische Heer. Der damalige Konsul Lucius Cassius und der Großvater von Caesars Schwiegervater, Lucius Piso, wurden in dieser Schlacht getötet. Vgl. BG, Buch I, 7, wo von dieser Niederlage bereits die Rede ist.

Zeile 7

Persolvit ist Hauptverb, princeps poenâs persolvit *er büßte als erster*. princeps *der erste* wird hier adverbial übersetzt: *zuerst, als erster*. quae pars ..., ea = ea pars, quae...

câsû zufällig ist ein **Ablativus modi** auf die Frage *auf welche Art und Weise*, cōsiliô deôrum *nach dem Ratschluß der Götter* ist **Ablativus causae** auf die Frage *wodurch*?

Zeile 8

HS.: Caesar ... ultus est *Caesar hat gerächt* (Perf. Dep.). quâ in rê = hâc in rê ist ein relativer Anschluß *bei dieser Sache hierbei*. Von quod *weil* wird ein Kausalsatz eingeleitet.

NS.: Tigurînî ... interfêcerant *die Tiguriner hatten getötet*, und zwar den Lûcium Pisônem lêngâtum. Dazu gehört die Apposition avum êius (= Caesaris) socerî Lûcî Pisônis *den Großvater seines Schwiegervaters Lucius Piso*. (Caesar hatt 59 v.Chr. Calpurnia, die Tochter des Lucius Calpurnius Piso -58 v.Chr. Konsul- geheiratet. L.C. Piso war ein erbitterter Gegner Ciceros. Erinnern Sie sich, daß Substantive auf -ius den Vokativ auf -î bilden? Also ist Lûcî der Vokativ von Lûcius.)

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✧ Helvétî iam in Haeduôrum finês pervênerant eôrumque agrôs populâbantur. (Imperfectum dê cônâtû, 6. Lektion)
- ✧ Der Fluß, der den alten Namen Arar hatte (dem der alte Namen Arar war), wird heute Saône genannt.
- ✧ Die Feinde überquerten mit unglaublicher Langsamkeit den Fluß auf Flößen.
- ✧ Caesarî per explôrâtôrês nûntiâtum est Helvétîôs ratibus et lintribus flûmen trânsîre cônârî.
- ✧ Es wurde mir berichtet, daß du den Fluß überquerst (daß du den Fluß überquert hast, daß du den Fluß überqueren wirst).
- ✧ Wir haben gehört, daß die Gallier geflohen sind. (fugiô, fûgî, fugitûrus, *fugere fliehen*, Inf.Perf. fûgissee *geflohen sein*)
- ✧ Die Römer hieben einen großen Teil der behinderten Tiguriner nieder; die Tiguriner verbargen die Kinder im nächsten Wald. (Benutze occultâre und den Ablativ.)
- ✧ Die Tiguriner hatten den Konsuln eine empfindliche Niederlage beigebracht, aber Caesar hat diese Beleidigung gegen den Staat gerächt.

Lösungen:

- ✧ Die Helvetier waren schon in das Gebiet der Haeduer gelangt und versuchten, deren Felder zu verwüsten.
- ✧ Flûmen, cui vetus nomen erat Arar, hodiê Saône vocâtur.
- ✧ Hostês ratibus flûmen trânsîerunt incrdibilî lénitâte.
- ✧ Caesar erhielt durch Späher die Meldung, daß die Helvetier versuchen würden, auf Flößen und Kähnen den Fluß zu überqueren.
- ✧ Tê flûmen trânsîre (trânsîsse, trânsitûrum esse) mihi nûntiâtum est.

(Man kann fragen: **Was** wurde mir berichtet? Der **a.c.i.** ist also das **Subjekt** des Satzes. Das ist immer der Fall bei est + Prädikatsnomen, vgl. 5. Lektion.

Der Infinitiv **Perfekt** Aktiv wird dann benutzt, wenn der vom **a.c.i.** geschilderte Vorgang **vorzeitig** zum Geschehen des regierenden Satzes ist, 5. Lektion, Übungen zur Grammatik. Der Infinitiv **Futur** Aktiv steht dann, wenn das im **a.c.i.** dargestellte Geschehen erst nach der vom regierenden Verb beschriebenen Handlung stattfinden wird, also bei **Nachzeitigkeit** des **a.c.i.** -Geschehens. Wir werden in der nächsten Lektion nochma vom Accusativus cum Infinitivo reden.)

- ⚡ Audīvimus Gallôs fūgisse.
- ⚡ Romnai magnam partem Tigurinatorum impeditorum conciderunt; Tigurīnī līberôs in proximâ silvâ occultâvêrunt.
- ⚡ Tigurīnī īnsīgnem calamitâtem cōsulibus intulerant, sed Caesar hâs pūblicâs iniūrias ultus est.

[zurück](#)

Anhang

Nach dem berühmten Plinius-Brief (X, 96) zur Christenfrage und der Antwort des Kaisers (X, 97) wollen wir heute die erste lateinisch geschriebene **Märtyrerakte** lesen. Es handelt sich um ein stilistisch überarbeitetes Gerichtsprotokoll über die Verurteilung von 12 nordafrikanischen Christen am 17. Juli 180. Das Protokoll trägt den Titel Passio Sanctorum Scillitanorum. Diese Christen stammten aus Scili (oder Scilli bzw. Scillium). Dieser numidisch Ort lag in der Nähe Karthagos, die genaue Lage ist jedoch unbekannt. Geführt wurde der Prozeß von dem Prokonsul Publius Vigellius Saturninus. Der Wortführer der angeklagten Christen hieß Speratus. Das Protokoll besteht aus 17 Paragraphen.

1. Praesente bis et Claudiano consulibus, XVI kalendas augustas, Kartagine in secretario inpositis Sperato, Nartzalo, et ceteris Saturninus proconsul dixit:

"Potestis indulgentiam domni nostri imperatoris prômerêrî, si ad bonam mentem redeâtis."

Zunächst einige **Erklärungen**.

Praesente bis (= iterum) et Claudiano consulibus *als Präsens zum zweiten Mal und Claudianus* (nach anderen *Clodianus*) *Konsuln* waren (das war im Jahr 180 n.Chr.)

XVI kalendas augustas = ante diem sextum decimum Kalendâs Augustâs (vgl. 17. Lektion; die Regel dort sagt: 2 + 31 - 16 = 17) = *am 17. Juli*

sêcrêtârium, *in der nicht allgemein zugängliche Gerichtsraum, nichtöffentlicher Gerichtsraum, geheimes Verhörzimmer*

impônô, posuî, positum, ponere *setzen, stellen, legen, gerichtlich vorführen*

domni = domini (auch Plinius benutzte dominus als Anrede für den Kaiser. In Brief X, 96 hieß es: Solemne est mihi, domine, ...)

prômerêrî *gewinnen (einen Rechtsanspruch auf etwas gewinnen)*

bona m êns *vernünftige Haltung*

redeô, rediî, reditum, redîre *zurückkehren* 2.Pl. Konj. Präs. Aktiv (sî ... redeâtis ist ein Potentialis der Gegenwart, vgl. sî hoc dîcâs *wenn du dies sagen solltest* in der 10. Lektion.)

Als Praesens zum zweiten Male und Claudianus Konsuln waren, sprach am 17. Juli in Karthago im nichtöffentlichen Verhörzimmer der Prokonsul Saturninus zu den vorgeführten Speratus, Nartzalus und den übrigen: "Ihr könnt euch die Begnadigung unseres Herrn, des Kaisers, gewinnen, falls ihr wieder zur Vernunft kommt."

2. Speratus dixit: "Numquam malefecimus, iniquitati nullam operam praebuimus: numquam malediximus, sed male accepti gratias êgimus propter quod imperatorem nostrum observamus."

praebeô, buî, bitum, praebêre *hinhalten, darbieten, gewähren, unterstützen*

propter quod = propterea quod (während Saturninus einwandfreies Latein spricht, bedienen sich die Angeklagter oft der Umgangssprache).

imperatorem nostrum = Christus

Zur Danksagung für erlittenes Unrecht vgl. Mt 5,39: si quis te percusserit in dexteram maxillam tuam, praebe illi et alteram.

Speratus sagte: "Wir haben niemals Böses getan, niemals haben wir eine Ungerechtigkeit unterstützt: wir haben nie geschmäht, sondern haben uns bedankt, wenn man uns übel mitgespielt hatte, und zwar deswegen, weil wir unseren Kaiser verehren."

3. Saturninus proconsul dixit: "Et nos religiosi sumus et simplex est religio nostra, et iuramus per genium domni nostri imperatoris et pro salute eius supplicamus, quod et vos quoque facere debetis."

Natürlich waren die religiösen Kulte der Römer nicht *simpel*. Vielleicht meinte Saturninus aber allein den Kaiserkult. Auch für einen Christen war es Pflicht, für das Wohl des Kaisers zu beten; ein Schwören beim *Genius* des Kaisers war jedoch undenkbar. Unter *Genius* einer Person, z. B. eines pater familias, war die Macht zu verstehen, die sie verkörperte.

Der abundant formulierte Ausdruck quod et vos quoque facere debetis will einfach sagen: *auch ihr seid verpflichtet, das zu tun.*

Der Prokonsul Saturninus sagte: " Auch wir verehren die Götter, und unsere Verehrung ist schlicht, und wir schwören beim Genius unseres Herrn, des Kaisers, und beten für sein Heil, was auch ihr zu tun verpflichtet seid.

4. Speratus dixit: "Si tranquillas praebueris aures tuas, dico mysterium simplicitatis."

sî ... praebueris (Ind. Fut. II)..., dîcô (Ind. Präs.)...

Im futurischen Fall des Realis muß im Lateinischen eigentlich im Bedingungs- und im Folgesatz Indikativ Futur stehen, also dîxerô (Ind.Fut. II), vgl. 10. Lektion, Einleitung.

Wenn du mir ruhig zuhören wirst, sage ich dir das Geheimnis der Einfachheit.

5. Saturninus dixit: "Initianti tibi mala de sacris nostris aures non praebebo; sed potius iura per genium domni nostri imperatoris.

initiâre *einweihen* (z.B. in mysteriis); mala *Negatives, üble Dinge, Nachteiliges*

Wenn du vor hast, Nachteiliges über unsere kultischen Handlungen zu enthüllen, werde ich dir mein Ohr nicht leihen; schwöre lieber beim Genius unseres Herrn, des Kaisers.

6. Speratus dixit: "Ego imperium huius seculi non cognosco; sed magis illi Deo servio quem nemo hominum vidit nec videre his oculis potest. Furtum non feci, sed siquid emero teloneum reddo quia cognosco domnum meum, imperatorem regum et omnium gentium."

sîquid ... êmerô *wenn ich etwas gekauft haben werde...* statt des Fut. II êmerô müßte beim Realis das Präsens oder das Perfekt stehen.

teloneum griechische Bezeichnung für (Auktions)steuer (von Augustus 6 n.Chr. eingeführt)

Vgl. Paulus Röm 13,7: Reddite ergo omnibus debita: cui tributum, tributum: cui vectigal, vectigal: cui timorem, timorem cui honorem, honorem.

Gebt allen, was ihr ihnen schuldig seid: sei es Steuer oder Zoll, sei es Furcht oder Ehre. Einheitsübersetzung.

Speratus sagte: Eine Befehlsgewalt dieser Welt erkene ich nicht an; sondern ich diene vielmehr jenem Gott,

den keiner der Menschen gesehen hat, noch mit diesen Augen sehen kann. Ich habe nicht gestohlen, sondern, wenn ich etwas kaufe, bezahle ich die Steuer, weil ich meinen Herrn anerkenne, den Herrscher über Könige und Völker.

7. Saturninus proconsul dixit ceteris: "Desinite huius esse persuasionis."
Speratus sagte: "Mala est persuasio homicidium facere, falsum testimonium dicere."

dê-sinô, siî, situm, dê-sinere *aufhören, ablassen von*

Der Prokonsul Saturninus sagte zu den anderen: "Laßt ab davon, daß dies eure Überzeugung sei!" Speratus sagte: "Die Überzeugung, jemanden umzubringen und ein falsches Zeugnis zu sagen, ist schlecht!"

8. Saturninus proconsul dixit: "Nôlite huius dementiae esse participes."
Cittinus dixit: "Nos non habemus alium quem timeamus nisi domnum Deum nostrum qui est in caelis."

*Der Prokonsul Saturninus sagte: "Beteiligt euch nicht an diesem Wahnsinn!"
Cittinus sagte: "Wir haben niemand anderen, den wir zu fürchten hätten, als den Herrn, unseren Gott, der im Himmel ist."*

9. Donata dixit: "Honorem Caesari quasi Caesari; timorem autem Deo."
Vestia dixit: "Christiana sum."
Secunda dixit: "Quod sum, ipsud volo esse."

ipsud steht für ipsum, wahrscheinlich eine Analogiebildung zu illud.

*Donata sagte: "Ehre dem Kaiser als Kaiser; die Furcht aber Gott."
Vestia sagte: "Ich bin eine Christin."
Secunda sagte: "Was ich bin, eben das will ich sein."*

10. Saturninus proconsul Sperato dixit: "Perseveras Christianus?"
Speratus dixit: "Christianus sum"; et cum eo omnes consenserunt.
Vgl. (13)

*Der Prokonsul Saturninus sagte zu Speratus: "Beharrst du darauf, Christ zu sein?"
Speratus sagte: "Ich bin ein Christ"; und alle stimmten mit ihm überein.*

11. Saturninus proconsul dixit: "Numquid ad deliberandum spatium vultis?"
Speratus dixit: "In re tam iusta nulla est deliberatio."

Die mit numquid etwa eingeleitete Frage zielt auf eine negative Antwort, 9. Lektion, Einleitung.
dêlîberâre erwägen, sich entscheiden; dêlîberâtiô, ônis f Erwägung, Bedenkzeit

*Der Prokonsul Saturninus sagte: "Wollt ihr Zeit zum Nachdenken haben?"
Speratus sagte: "Bei einer derart gerechten Sache gibt es keine Bedenkzeit."*

12. Saturninus proconsul dixit: "Quae sunt res in capsula vestra?"
Speratus dixit: "Liberi et epistulae Pauli viri iusti."

capsa, ae f *Kapsel, Kästchen, Bücherbehälter*

Wertvolle Buchrollen wurden zum Schutz gegen Schaben mit Zedernöl getränkt und in Kästen aus Zypressenholz aufbewahrt. Wahrscheinlich trugen die Christen die capsula während des Verhörs nicht bei sich, sie war wohl vorher bereits beschlagnahmt und dem Prokonsul übergeben worden. Es ist nicht ganz sicher, ob mit libri die Evangelien gemeint sind. In späteren Zeiten wurden die beschlagnahmten Gemeindearchive

verbrannt.

*Der Prokonsul Saturninus sagte: "Was sind das für Sachen in eurem Kästchen?"
Speratus sagte: "Bücher und Briefe des Paulus, eines gerechten Mannes."*

13. Saturninus proconsul dixit: "Moram XXX dierum habete et recordemini."
Speratus iterum dixit: "Christianus sum"; et cum eo omnes consenserunt.

mora, ae f *Aufschub, Rast, Pause*

habête! *ihr sollt haben!* Imp. Pl. Vgl. zum **Imperativ** auch die 15. Lektion

re-cordârî *sich erinnern, bedenken* (ursprünglich: *wieder beherzigen*, cor, cordis n *das Herz*)

recordâmini! *bedenket! geht in euch!* recordêminî ist 2.Pl. Konj. Präs. Dep.

(Eine Aufforderung, Hortativ bzw. Jussiv, kann mit Konj. Präs. ausgedrückt werden. Ein Jussiv bei der zweiten Person ist jedoch eher umgangssprachlich.)

cônsênsêrunt *sie habe zugestimmt* 3.Pl.Ind.Perf.Akt. von cōsentîre.

Das Verhalten der Christen erinnert an Jo 11,16: eâmus et nôs, ut moriâmur cum eô.

*Der Prokonsul Saturninus sagte: "Ihr sollt einen Aufschub von 30 Tagen haben und euch bedenken."
Speratus sagte abermals: "Ich bin ein Christ"; und alle stimmten mit ihm überein.*

14. Saturninus proconsul decretum ex tabella recitavit:
"Speratum, Nartzalum, Cittinum, Donatam, Vestiam, Secundam, et ceteros ritu Christiano se vivere confessos, quoniam oblata sibi facultate ad Romanorum morem redeundi obstinanter perseveraverunt, gladio animadverti placet."

gladiô animadvertî (mihi) placet *ich beschließe, daß mit dem Schwert hingerichtet werden*

quoniam *weil ja, da ja, nachdem;*

offerô, obtulî, oblâtum, offerre *anbieten*

Der Prokonsul Saturninus verlas von einem Täfelchen die Entscheidung:

"Ich beschließe, daß Speratus, Nartzalus, Cittinus, Donata, Vestia, Secunda und die übrigen mit dem Schwert hingerichtet werden. Sie haben bekannt, daß sie nach christlichem Ritus leben; obwohl ihnen die Möglichkeit angeboten worden war, zur Lebensweise der Römer zurückzukehren, blieben sie starrköpfig."

15. Speratus dixit: "Deo gratias agimus."
Nartzalus dixit: "Hodie martyres in caelis sumus. Deo gratias."

Speratus sagte: "Wir sagen Gott Dank."

Nartzalus sagte: "Heute sind wir Märtyrer im Himmel. Gott sei Dank."

16. Saturninus proconsul per praeconem dici iussit: "Speratum, Nartzalum, Cittinum, Veturium, Felicem, Aquilinum, Laetantium, Ianuariam, Generosam, Vestiam, Donatam, Secundam duci iussi."

Eine sententia, ein Urteil, muß (durch einen praecô, ônis m *Ausrufer*) öffentlich bekannt gemacht werden.

Der Prokonsul Saturninus ließ durch einen Herold verkünden: "Ich habe angeordnet, daß Speratus, Nartzalus, Cittinus, Veturius, Felix, Aquilinus, Laetantius, Ianuaria, Generosa, Vestia, Donata und Secunda (zur Hinrichtung) abzuführen sind."

17. Universi dixerunt: "Deo gratias."
Et statim decollati sunt pro nomine Christi. Amen.

Alle sagten: "Gott sei Dank."

Und sie sind sogleich enthauptet worden für den Namen Christi. Amen.

Über dem Grab der heiligen Scilitaner wurde eine Kirche gebaut, in der später auch Augustinus mehrfach predigte.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

20. Lektion - lectio vicesima (viginti 20)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Gestern wies ich Sie auf einige **Ovid**-Quellen hin.

Den lateinischen Text des dritten Buches, aus dem wir einen Ausschnitt lesen werden, finden Sie auch in

<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/ovid.met3.html>

Heute wollen wir die ersten fünf Verse aus dem dritten Buch der Metamorphosen studieren. Die *Metamorphosen* sind im Hexameter geschrieben, dem sog. *epischen* Versmaß.

Ovidius, Metamorphosen III, 1-9

(Hexameter: ? ? ? | ? ? ? | ? ? ? | ? ? ? | ? ? ?)

Der erste Vers aus dem dritten Buch der Metamorphosen lautet:

1. [iamque deus posita fallacis imagine tauri](#)

Wenn Sie sich an das **Rezept** zum **Hexameter** aus der vorigen Lektion halten, gelangen Sie ohne Schwierigkeiten zur folgenden skandierten Form. (Zum Skandieren brauchen Sie die Wörter nicht zu kennen. Das *i* in *tauri* müssen Sie als lang annehmen, wenn Sie davon ausgehen, daß es sich um den Genitiv Sing. der 2. Dekl. handelt. Drei Silben sind durch Position lang: *iam*, *us*, *fal*. Die Silben *ta*, *la*, *ma*, *tau*, *ri* müssen naturlang sein.)

lām-que de- | ūs po-si- | tā || fāl- | lā-cis i- | mā-gi-ne | tau-rī

Jetzt können Sie versuchen, die Wörter zu deuten: *posita* wird Ablativ Sing. der 1. Dekl. sein, *fallâcis* ist wegen der kurzen Endung *-is* vermutlich Genitiv Sing. der 3. Dekl. Das kurze *e* in *imagine* deutet auf Ablativ Sing. der 3. Dekl. hin. Wahrscheinlich gehören *posita imagine* nach *Ablegung der Gestalt* als Ablativus absolutus zusammen. Das Prädikat *posita* gehört zum Verb *pônô*, *posuî*, *positum*, *ponere* *ablegen*, und *die Gestalt, das Bild* ist *imâgo*, *inîs* f. *fallâcis* und *tau-rî* *des trügerischen Stiers* gehören natürlich auch zusammen: *fallâx*, *âcis* *trügerisch*; *taurus*, *îm* *der Stier*. Der ganze Vers lautet demnach: *Und schon hatte der Gott, nachdem er die Gestalt des trügerischen Stieres abgelegt hatte,-* (einen besseren Sinn ergibt: *die trügerische Gestalt des Stieres*).

Einschub: Der Kadmos-Mythos

Wenn Sie gar nicht wissen, worum es sich handeln könnte, ist dieser Vers bestimmt ziemlich dunkel. Die Sache wird auch nicht viel klarer, wenn wir noch die nächsten Verse übersetzen.

Ich erzähle Ihnen also zuerst einmal, was da abläuft.

Es ist Ihnen sicherlich bekannt, daß Jupiter (griechisch Zeus) beim Anblick eines hübschen Mädchens schnell durchdrehte. Wenn er sich in diesem Zustand befand, kam er auf die unsinnigsten Ideen. Stellen Sie sich nur vor, was er damals machte, als er die hübsche Europa am Meeresufer baden sah: er verwandelte sich in einen zahmen weißen Stier! Ohne auf Einzelheiten einzugehen, steht fest, daß er das anziehende Mädchen übers Meer nach Kreta transportierte, wo sie ihm Minos, Rhadamanthys und Sarpedon gebar. Zugetragen hat sich das alles vermutlich gegen 1500 v.Chr. -oder auch viel früher.

Europa war die Tochter des phönikischen Königs Agenor und der Telephassa. Ihr Bruder hieß **Cadmus**, griechisch Kadmos, und er wird der Held unserer Geschichte sein. Denn Agenor schickt Cadmus -und seine Brüder- los, die Schwester zu suchen. Falls er sie nicht findet, kann er auch gleich wegbleiben. Kadmus sucht die ganze Welt nach Europa ab, gibt schließlich -auf Anraten des Orakels in Delphi- auf, gründet (gegen 1500 v.Chr.) in Böotien die Stadt Theben -die etwa 200 Jahre lang existieren sollte- und heiratet die Göttin Harmonia, Tochter des Ares (lat. Mars) und der Aphrodite (lat. Venus).

Dem Cadmus wird zunächst aber noch übel mitgespielt werden. Unter anderem hat seine Tochter Semele ebenfalls ein Verhältnis mit Zeus, dem Dionysos (lat. Bacchus) entsprang. Nach Jahren der Herrschaft verzichtet er auf den thebanischen Thron und wandert mit Harmonia nach Illyrien aus (warum wohl?). Hochbejährt wurden beide (von Ares) in Schlangen verwandelt, aber später ins Elysium entrückt, wo sie seitdem zusammen mit Heroen und Gerechten ein ewiges Leben in ewigem Frühling genießen. (Die Schlange ist das Symbol der Unsterblichkeit).

Für Ovid ergab das Schicksal des Cadmus natürlich eine weitere Verwandlungsgeschichte und gehörte demnach in die *Metamorphosen*.

(Ich rate Ihnen, sich die Übersetzung von Voss durchzulesen. Sie finden sie bei Gutenberg:

<http://gutenberg.aol.de/ovid/metamor/metamor.htm> .)

Also gut, Zeus hat seine Stiergestalt abgelegt. Aber wie er nun aussieht, verrät Ovid nicht (angeblich hatte er sich in einen Adler verwandelt!). Er sagt uns im zweiten Vers nur, daß er sich zu erkennen gibt und die diktäischen Gefilde bewohnt. (Als Zeus sich der Semele zu erkennen gab, wurde sie auf der Stelle von seinen Strahlen verbrannt und in Kohle verwandelt. *Erkennen* kann also vieles bedeuten.)

Das soll heißen, er hält sich jetzt mit seinem Schatz in Kreta auf. Dort gab es einen Berg, der *Dikte* hieß, und *dictaeus*, a, um ist einfach *kretisch* (diktäisch). Die Dictaea rûra sind die *kretischen Fluren*, (rûs, rûris n *das Land*, rûra *die Gefilde, die Fluren*).

Die angefangene Periode erstreckt sich noch über vier weitere Verse. Versuchen Sie doch, die richtige Skandierung selbst zu finden, und vergleichen Sie dann Ihre Arbeit mit der meinigen, O.K.?

2. se confessus erat Dictaeaeque rura tenebat

3. cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam

4. imperat et poenam si non invenerit addit

5. exilium: facto pius et sceleratus eodem.

sê cõfitêrî *sich zu erkennen geben* (cõn-fiteor, fessus sum, fitêrî *bekennen*)

ignârus, a, um *nichts wissend, nichts ahnend*

perquîrô, perquîsîvî, perquîsîtum, perquîrere *genau suchen, durchsuchen*

addô, addidî, additum, addere *hinzufügen* (ein Additum ist also etwas Hinzugefügtes).

in-venîre *finden*

pius, a, um *fromm, liebevoll*

scelerâtus, a, um *frevelhaft, grausam* (scelus, eris m *der Schurke*)

factum, î n *die Tat, die Handlung*

2. sê cõn- | fê-s-sus e- | rât Dic- | tae-a-que | rû-ra te- | nê- bat

Naturlange Silben: se, tae, ru, ne

Positionsange Silben: con, fes, rat, Dic (" " " kennzeichnet positionsange Silben.)

(con ist auch naturlang, denn vor nf, ns, nct, gn ist ein Vokal immer lang, vgl. 1. Lektion.)

Wenn Sie die Längenbezeichnung " " " beim Lesen stört, so lassen Sie sie einfach weg. Sie spüren, daß nach der

dritten Hebung (Arsis) eine Pause (Cäsur) zu machen ist. Alle fünf Verse haben diese Penthemimeres. (**Penthemimeres** bedeutet *nach dem fünften halben Teil*. Zwei Kürzen gelten dabei als ein halbes Teil. Man findet in der Poesie aber auch Verse mit anderen Einschnitten, z.B. die **Trithemimeres** nach der zweiten, oder die **Hepthemimeres** nach der vierten Hebung -eigentlich umfassen sie 3 bzw. 7 Halbtteile.)

sê côn- | fes-sus e- | rat || Dic- | tae-a-que | rû-ra te- | nê- bat

Beachten Sie bitte beim Lesen Längen und Kürzen. Dabei müssen Sie iktierend lesen, d.h. beim Hexameter ist die erste Silbe eines jeden Fußes zu betonen, d.h. lauter auszusprechen. (Ob die Römer selbst derart lasen, ist nicht ganz geklärt, vielleicht lasen sie die Verse mit Prosabetonung und Frequenzsteigerung anstelle von Intensitätsverstärkung sê côn**f**essus **e**rat Dictae**a**que **rû**ra tenê**b**at. Wie dem auch sei, fest steht, daß seit etwa 1600 die iktierende Deklamation an deutschen Schulen gepflegt wird, vgl. auch 13. Lektion.)

3. cûm pa-ter | i-gnâ- | rûs Cäd- | mô pēr- | quî-re-re | rāp-tam (spr. ing-nârus)
Naturlänge Silben: gna, qui, mo (als Dativ Sing. der 2. Dekl.)
Positionslinge Silben: cum, i, rus, Cad, per, rap

cum pa-ter | i-gnâ- | rus || Cad- | mô per- | quî-re-re | rap-tam

4. im-pe-rat | et poe- | nām sî | nōn in- | vē-ne-rit | ad-dit
Naturlänge Silben: poe, si, non, ve
Positionslinge Silben: im, et, nam, in, ad

im-pe-rat | et poe- | nam || sî | nōn in- | vē-ne-rit | ad-dit

5. ex-i-li- | um: fac- | tō pi-us | et sce-le- | rā-tus e- | ō-dem.
Naturlänge Silben: ra, to und o sind Abl. Sing. der 2. Dekl.
Positionslinge Silben: ex, um, fac, et

(Bei e-ō-dem ist die Regel "Vokal vor Vokal ist i.a. kurz" erfüllt.)

ex-i-li- | um: fac- | tō || pi-us | et sce-le- | rā-tus e- | ō-dem

Was aber heißt das alles auf Deutsch? Der erste Vers "steht", machen wir uns an den zweiten!

sê cōnfessus erat Dictaeaque rûra tenêbat

Offenbar ist deus Subjekt des Satzes, und sê cōnfessus erat und tenêbat sind die Prädikate.
er hatte sich zu erkennen gegeben und bewohnte (tenêbat) die diktäischen Flure

Nun zum dritten Vers:

cum pater ignârus Cadmô perquîrere raptam (împerat)

als der ahnungslose Vater dem Kadmos befiehlt, die Geraubte zu suchen

Im nächsten Vers steht ein weiteres Verb, das zu cum gehört: addit *er fügt hinzu*, nämlich das exilium *die Verbannung* -und das für den Fall, *daß er (sie) nicht gefunden haben sollte* sî nōn invênerit.
invênerit ist 3. Sing. Konj. Perf. Aktiv., poenam *als Strafe* ist eine prädikative Bestimmung.

Im fünften Vers stehen noch zwei Attribute zu pater, nämlich pius und scleratus. Der Vater war *durch dieselbe Handlung*, factō eodem, zugleich *fromm* (seiner Tochter gegenüber) und *frevelhaf* (in Bezug auf seinen Sohn).

Der Kadmos-Mythos gehört sicher zu den bedeutendsten griechischen Mythen. Wenn Sie sich näher informieren

wollen, so lesen Sie z.B. die Europa- und Kadmos-Kapitel in Marianne Nichols: *Götter und Helden der Griechen*, Scherz Verlag. Natürlich wartet das Internet mit einer Fülle von Arbeiten über Mythologie auf, einfach mal nachschauen, z. B. mit Hilfe der Suchmaschine *Altavista*. Für wirklich ernsthafte Studien hat man sich allerdings in eine gute Bibliothek zu begeben, wo sich eventuell auch W.H. Roscher, *Ausführliches Lexikon der griechischen und römischen Mythologie*, 6 Bde., München 1884-1937 oder auch L. Preller u. C. Robert, *Griechische Mythologie*, 5 Bde., Berlin 1887-1926 befinden.

Ich möchte Sie aber noch auf eine andere, unterhaltsame und lehrreiche Quelle für die Plots (nackte Schilderung der Vorkommnisse) griechischer Mythen hinweisen: **Hyginus**, *Fabulae*. Das ist eine Sammlung von antiken Sagen (Mythen), die vielleicht gegen 200 n.Chr. von einem unbekannten Autor zusammengestellt wurde. Hygin ist also einfach nur eine Bezeichnung dieser in *einfacher* Sprache verfaßten Mythen-Sammlung, die sich auch vorzüglich für den Lateinunterricht eignet. Sie können sich eine zweisprachige Auswahl aus dieser Sammlung bei dtv kaufen (ISBN 09350). Die Übersetzung stammt von F.P. Waiblinger, der im selben Verlag den antiken -ebenfalls leicht lesbaren!- Roman *Die Geschichte vom König Apollonius* zweisprachig herausgegeben hat. Waiblinger hat beide Texte sogar im Internet veröffentlicht -allerdings ohne Übersetzung:

<http://www.klassphil.uni-muenchen.de/~waiblinger/texte/hist/hist.html>

<http://www.klassphil.uni-muenchen.de/~waiblinger/texte/hyglat.html>

[zurück](#)

Grammatik

Griechische Deklination

In den Übungen zur Grammatik (1. Satz) treffen wir auf die Deklination des griechischen Frauennamens **Semele**. Wenngleich der unverheiratete Griechenlandtourist gängige griechische Mädchennamen drauf haben sollte, ist es doch unwahrscheinlich, daß Semele ihm irgendwie von Nutzen sein könnte.

Für den Lateintreibenden ist es jedoch nützlich, griechische Namen lateinisch deklinieren zu können. Hier ist die Deklination von Semele (auf den Plural dürfen wir verzichten):

[Semelê](#), [Semelês](#), [Semelae](#), [Semelên](#), [Semelê](#).

Soviel kann man sagen: Die Römer haben die griechische Deklination der Namen (es gab im Griechischen drei Deklinationen) möglichst entstellt, und das nicht mal einheitlich. Für die Männernamen Aenêas und Anchîsês hat Vergil eine Art Deklinationsstandard angegeben, dem viele Autoren folgen:

[Aenêas](#), [Aenêae](#), [Aenêae](#), [Aenêân](#), [Aenêâ](#), [Aenêâ](#)

[Anchîsês](#), [Anchîsae](#), [Anchîsae](#), [Anchîsên](#), [Anchîsâ](#), [Anchîsâ](#)

Beide Namen gehören der 1. Deklination an. Der Ablativ (Aenêâ, Anchîsâ) mußte neu gebildet werden, da das Griechische ohne ihn auskommt. In diese Deklination gehören auch die Eigennamen Circê (Gen. Circae oder Circês, Akk. Circên) und unsere Semelê.

Wir wollen hier nicht weiter die "griechische Deklination" verfolgen. Wenn einmal ein griechischer Eigennamen autauschen sollte, werden wir seine Deklination besprechen. Nur eine Regel wollen wir uns noch merken:

Griechische Eigennamen auf -ôn behalten ihr -ôn (Xenophôn) oder auch nicht (Platô).

Nochmals a.c.i.

Gestern gab's bei den Übungen zur Lektüre einige Sätze mit **a.c.i.**-Konstruktionen. Was liegt also näher, als sich nochmals um den **Accusativus cum Infinitivo** zu kümmern. (Der **a.c.i.** ist ein Satzteil und kein selbständiger Satz, auch wenn er oft als Nebensatz übersetzt wird. Er sollte daher nicht mit einem Komma abgetrennt werden.)

- Bei einem **Passiv** -oder Deponens- hat man darauf zu achten, daß auch die passive Form der Infinitive benutzt wird. Z.B. fugâre in die Flucht schlagen hat den **Inf. Präs. Pass.** fugârî in die Flucht geschlagen werden und den **Inf. Perf. Pass.** fugâtus, a, um esse in die Flucht geschlagen worden sein.
Das PPP, das im Inf. Perf. Pass. auftritt, richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem Subjektsakkusativ! (Vg 5. Lektion zu Subjektsakkusativ; in der 18. Lektion steht: Vineam â filiis effossam esse scîmus.)

Beispiele:

sciô Helvétîôs fugârî.

Ich weiß, daß die Helvetier in die Flucht geschlagen werden.

sciô eum mentîrî. (mentior, mentîtus sum, mentîrî lügen ist ein Deponens der 4. Konj.)

Ich weiß, daß er lügt (der das Gegenteil behauptet)

Caesarî nûntiâtum est Helvétîôs fugâtôs esse.

Caesar ist gemeldet worden, daß die Helvetier in die Flucht geschlagen waren.

Sciô eôs mentîtôs esse.

Ich weiß, daß sie (die Nachricht überbrachten) gelogen haben.

Der **Inf. Fut. Pass.** ist unveränderlich fugâtum îrî (= Supinum I + îrî): werden in die Flucht geschlagen werden oder in die Flucht geschlagen werden sollen:

Caesarî nûntiâtum est Helvétîôs fugâtum îrî.

Caesar ist gemeldet worden, daß die Helvetier in die Flucht geschlagen werden sollten.

- Der **Infinitiv** richtet sich nach dem **Zeitverhältnis** zwischen der Handlung des **a.c.i.** und der des übergeordneten Verbs. Und zwar steht bei **Gleichzeitigkeit** der Infinitiv **Präsens**, bei **Vorzeitigkeit** der Infinitiv **Perfekt** und bei **Nachzeitigkeit** der Infinitiv des **Futurs**. (Zum Begriff des **Zeitverhältnisses** vergl. auch die folgende Lektion.)

Beispiel:

spêrô (spêrâbam) tê cûriam vîsitâre

ich hoffe, du besuchst die Kurie (ich hoffte, du besuchtest die Kurie)

spêrô (spêrâbam) tê cûriam vîsitâvisse

ich hoffe, du hast die Kurie besucht (ich hoffte, du habest die Kurie besucht)

spêrô (spêrâbam) tê cûriam vîsitâtûrum esse

ich hoffe, du wirst die Kurie besuchen (ich hoffte, du werdest die Kurie besuchen)

Beachten Sie, daß das Tempus des **a.c.i.** nicht vom Tempus des Hauptsatzes abhängt.

- Es kann passieren, daß durch den **a.c.i.** eine **zweideutige** Aussage entsteht, z.B. spêrô Hannibalem Rômânôs vincere posse. Was ist gemeint? Ich hoffe, daß Hannibal die Römer besiegen kann oder ich hoffe, daß die Römer Hannibal besiegen können?

In einem solchen Fall wird man eine Umwandlung ins Passiv durchführen. Natürlich muß es heißen: Spêrô Hannibalem â Rômânîs vincî posse. Ich hoffe, daß Hannibal von den Römern besiegt werden kann. (Die Zweideutigkeit entstand offenbar durch die freie Wortstellung im Lateinischen.)

Unser Satz ist nach dem Orakelspruch modelliert, den Apollo dem König **Pyrrhus** (319 bis 272 v.Chr.) zukommen ließ. Diese berühmte, gewollte Zweideutigkeit lautete nach **Ennius** (Fragmente 179)

folgendermaßen: Aiô tê, Aeacidâ, Rômânôs vincere posse.

aiô (spr. aijô) ich sage, behaupte, ait er sagt, aiunt sie sagen; Pyrrhus wird als Aeacida, ae (Vokativ mit -â)

bezeichnet, also als ein Nachkomme des Aiakos.

Der Ennius-Vers ist ein Hexameter: **a-iô | t(ê) Ae-a-ci-|dâ, Rô- | mâ-nôs | vin-ce-re | pös-se.**

Ein eindeutiges Orakel wäre:

Ich sage, daß du, Aekide, von den Römern besiegt werden kannst (aiô tê, Aecidâ, â Rômânîs vincî posse) oder *icl sage, Aekide, daß die Römer von dir besiegt werden können* (aiô Rômânôs, Aecidâ, â tê vincî posse).

(Gewiß haben Sie von einem **Pyrrhussieg** gehört. Worum geht es bei einem solchen Sieg? Wenn Sie unter großen Verlusten zu einem Erfolg gelangen, dann haben Sie einen Pyrrhussieg erkämpft. In Epirus, Nord-Westgriechenland, lebten einst die Molosser, und Pyrrhus war seit 306 v.Chr. ihr König. Er verstand es, die chaotischen Verhältnisse nach Alexanders Tod -die Diadochenkriege- auszunutzen und sogar, wenn auch nur kurz, Makedonien zu besetzen. Pyrrhus hatte sich ausgedacht, daß die Gründung eines Westreichs eine ehrenvolle Aufgabe sein könnte. Er setzte nach Italien über, besiegte die Römer 280 v.Chr. bei Heraclea und ein Jahr später unter großen Verlusten bei Ausculum -und das war sein "Pyrrhussieg". *Noch ein solcher Sieg, und ich bin verloren*, soll er nach Ausculum ausgerufen haben. Nach weiteren Schlachten in Sizilien und Afrika kehrte er nach Griechenland zurück, wo er 272 v.Chr. bei einem Kampf in der Peloponnes fiel.)

☞ Sätze wie: *ich freue mich, daß dir meine Pantoffel gefallen* oder *die Eltern freuen sich, daß der Sohn beste Lateinnoten nach Hause bringt* nennen wir **abhängige Aussagesätze**. Die einfachen **Aussagen**, die in diesen Sätzen stecken, sind: *meine Pantoffel gefallen dir* und *der Sohn bringt beste Lateinnoten nach Hause*.

Im Lateinischen stehen abhängige Aussagesätze nach den verba dicendi et sentiendi (Verben des Sagens, Meinens und Fühlens) **im a.c.i.**

(Wir werden gleich sehen, daß nach den Verba **dicendi** aber **ut** stehen muß, wenn der Nebensatz eine **Aufforderung** enthält: *dixit, ut venîrem er sagte, daß ich kommen sollte*. Ein **a.c.i.** steht dagegen, wenn der Nebensatz eine **Aussage** enthält: *Caesar senâtôribus dixit sê lëgâtôs accêpisse* (Inf. Perf.) *Caesar sagte den Senatoren, daß er die Gesandten empfangen habe* oder: *dixit sê ventûrum esse er sagte, daß er kommen würde*. Nützlich wäre es natürlich, zu wissen, welche konkreten Verben hier gemeint sind. Nennen wir wenigstens einige, die oft benutzt werden:

1. Verba dicendi:

dîcere sagen
docêre lehren
nûntiâre ankündigen
affirmâre versichern
dêmonstrâre zeigen, beweisen
narrâre erzählen
fatêrî, cônfitêrî gestehen
certiôrem facere benachrichtigen

2. Verba sentiendi:

sentîre fühlen
audîre hören
vidêre sehen
intelligere einsehen
sperâre hoffen
scîre wissen
arbitrârî (und *cênsêre, dúcere, exîstimâre, putâre*)
meinen, glauben
ignôrâre und *nescîre* nicht wissen

☞ Wenn wir aber nun formulieren: *der Vater sagte, daß der Sohn bessere Lateinnoten nach Hause bringen soll*, so haben wir einen **abhängigen Begehrsatz** vor uns, der in **unabhängiger** Formulierung eine **Aufforderung** enthält: *der Vater sagte: "Sohn, bringe bessere Lateinnoten nach Hause!"*

Man muß sich demnach merken: Steht nach einem Verbum dicendi ein Satz, der eine **Aufforderung** enthält, so steht i.a. nicht der **a.c.i.**, sondern ein **Konjunktiv** mit **ut**.

Abhängige Begehrsätze stehen i.a. nicht im **a.c.i.**, sondern im **Konjunktiv** mit oder ohne **ut**.

In Begehrsätzen verfolgen wir zwar genauso wie in Finalsätzen ein Ziel, und in diesem Sinne sind sie als gleich zu betrachten, dennoch können wir einen Unterschied zwischen **Begehrsätzen** und **Finalsätzen** feststellen. In einem Begehrsatz, z.B.: **optô, ut veniâs ich wünsche, daß du kommst** (Aufforderung: *komm!*) kann man fragen: *wen* oder *was* wünsche ich? D.h. der Konjunktiv des Begehrens *ut veniâs* ist **Objekt** des regierenden Verbs *optô*.

Eigentliche **Finalsätze** vertreten aber **adverbiale Bestimmungen eines Zwecks**: *vênit, ut auxiliaretur er ist gekommen, um zu helfen*. Sie werden demnach mit **ut - finale** eingeleitet. Verneint werden sie mit **nê daß nicht damit nicht**: *id repetô, nê obliviscâminî nêve dēdiscâtis ich wiederhole das, damit ihr es nicht vergeßt und nicht verlernt*.
oblīvīscor, oblītus sum, oblīvīscî vergessen

In der 9. Lektion haben wir die abhängigen Begehrsätze in den Erklärungen zur Übersetzung besprochen. Wir sahen damals am Verb *persuadere* *überreden*, daß manche Verben **verschiedene Bedeutung** haben, je nachdem, ob ein **a.c.i.** oder ein **Konjunktiv** (i.a. mit *ut*) von ihnen abhängt. Z.B.:

persuadere + **a.c.i.** = *überzeugen, daß etwas ist* (Aussage, Faktum)
persuadere + **Konjunktiv** (+ *ut*) = *überreden, etwas zu tun* (Aufforderung)

Wir könnten den Sachverhalt auch umgekehrt darstellen:

Es gibt Verben, die den **a.c.i.** verlangen, wenn der abhängige Satz eine **Aussage** enthält, den **Konjunktiv** mit **ut**, wenn der abhängige Satz eine **Aufforderung** beinhaltet.

Ein anderes Verb mit dieser Eigenschaft ist *moneo, ui, itum, monere* *erinnern* (**a.c.i.**), *ermahnen* (**Konjunktiv** + **ut**)

Beispiele:

moneo te, ut fortis sis ich ermahne dich, tapfer zu sein (sei tapfer!)
moneo te, nē ignāvus (feige, träge) sis ich warne dich, feige zu sein (sei nicht feige!)

Im folgenden Satz macht Caesar eine Aussage, daher **a.c.i.**:

Caesar monuit milites victoriam in virtute constare Caesar erinnert die Soldaten daran, daß der Sieg auf Tapferkeit beruhe.

Noch was Wichtiges:

Vergleichen Sie bitte die folgenden Sätze:

1. Caesar **imperavit** (ut) *milites pontem facerent* (Konj.Impf.Akt.)
2. Caesar **iussit** *milites pontem facere*.

Offenbar bedeuten beide Sätze dasselbe: *Caesar befahl, daß die Soldaten eine Brücke bauen*. Im ersten Satz steht, wie es in einem anständigen Begehrsatz sein soll, der **Konjunktiv**, i.a. mit *ut*; im zweiten Satz, der von **iubere** regiert wird, steht aber ein **a.c.i.**

Nicht nur bei *iubere* *befehlen* steht ein **a.c.i.**, es gibt weitere Verben mit dieser Eigenschaft, z.B. *vetare* *verbieten*, *sinere* *erlauben, zulassen* und *pati*, das die gleiche Bedeutung hat wie *sinere*; vgl. zu *iubere* auch 13. Lektion, Übungen zur Grammatik und die 21. Lektion.

Die Verben *edictare* *verordnen* und *mandare* *auftragen, befehlen* verhalten sich aber ebenso wie *imperare*, d.h. **ut** mit **Konjunktiv**.

☞ Anmerkung zu *iubere*:

Unsere vorige Übersetzung *Caesar befahl, daß die Soldaten eine Brücke bauen* ist eigentlich keine schöne deutsche Sprechweise, wir würden doch eher sagen (mit einem Infinitivsatz): *Caesar befahl den Soldaten, eine Brücke zu bauen*.

Wenn uns jetzt aber diese gute deutsche Formulierung zum Übertragen ins Lateinische vorliegt, so müssen wir zunächst die schlechte "Daß-Sprechweise" rekonstruieren, um sie dann mit Hilfe eines **a.c.i.**'s zu latinisieren: *Caesar iussit milites pontem facere*, oder schöner *Caesar milites pontem facere iussit*.

(Bei dieser Prozedur wird die Person, die den Befehl erhält, wieder aus dem deutschen Hauptsatz herausgenommen und als Subjekt in den Daß-Satz gebracht.)

Im **a.c.i.** wird dann dieses Nebensatz-Subjekt in den Akkusativ gesetzt, und das Prädikat des Nebensatzes tritt in den Infinitiv. "Daß" wird nicht übersetzt.)

In der kommenden Lektion werden wir uns einige Beispiele zu diesem Punkt anschauen.

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ✗ Cadmus Agenoris et Argiopes filius ex Harmonia Martis et Veneris filia procreavit filias quattuor, Semelen Ino Agauen Autonoe, et Polydorum filium.
(Als Mutter von Europa und Cadmus wird meist Telephassa angegeben, andere Quellen -z.B. Hygin- nennen Argiope. Semelê, ês (griech. Semele) ist eine Tochter des Cadmus -und hat eine unregelmäßige Deklination: Semelê, Semelês, Semelae, Semelên, Semelê. Semelên ist also Akkusativ -vgl. Sôcratên, Circên usw. Vgl. oben die Grammatik.)
- ✗ Cadmus cum errâret, Delphôs dêvênit; ibi respônsum accêpit, ut a pastoribus bovem emeret, qui lunae signum in latere habêret, eumque ante se ageret; ubi decubisset, ibi fatum esse eum oppidum condere et ibi regnare.
(Die beiden letzten Übungssätze habe ich Hygin entnommen. Delphî, ôrum m Delphi, auf wohin? folgt der Akkusativ; respônsum, î n die Antwort, das Orakel; accipio, êpi, eptum, accipere annehmen, hören; bôs, ovis m,f Rind, Ochse, Kuh; latus, eris n die Seite, die Flanke; dê-cumbô, cubuî, cubitum, dêcumbere sich niederlegen; fâtur î n das Schicksal, Götterwille)
- ✗ Ist der Satz: Mihi persuâsî (ich bin überzeugt) Rômânôs Helvétîôs vincere posse eindeutig? Versuchen Sie zu übersetzen!
- ✗ Legatos Caesar discedere vetuerat. (discedere weggehen)
- ✗ Cicero iudicibus persuasit, ut reum absolverent. (Konj. Impf.)
- ✗ Ich freue mich, daß die Helvetier den Fluß überquert haben.
- ✗ Ich wünsche (optô), daß ihr meinen Rat befolgt. (adhibêre befolgen)
- ✗ Caesar befahl den Mördern, wieder nach Hause zu gehen. (interfector, ôris der Mörder)
- ✗ Ich lebe nicht, um zu essen, sondern ich esse, um zu leben. Jedes Lebewesen tut das, um sich zu erhalten (Begehrsatz: es tut was?). (êdô, êdidî, êditum, êdere essen; cōservâre erhalten)
- ✗ Caesar dicit lēgâtos in Galliam profectûrôs esse.
- ✗ Zu Hilfe kommen heißt **auxili ô venîre**, und der Infinitiv Futur von venîre lautet ventûrus (a, um) esse. Hier sind zwei **a.c.i.**-Beispiele:
 1. Wir glauben, daß sie uns zu Hilfe kommen werden. (putâre)
 2. Er hatte geglaubt, daß die Einwohner ihm zu Hilfe kommen würden. (exîstimâre)
- ✗ Vergleichen Sie die folgenden Sätze:
 1. Pater dixit mihi sê Romam profectûrum esse.
 2. Pater dixit mihi, ut Romam proficîscerer. (Konj. Impf.)

Lösungen:

- ✗ Cadmus, der Sohn des Agenor und der Argiope, zeugte mit (aus; ex mê natus mein Sohn) Harmonia, Tochter des Mars (gr. Ares) und der Venus (gr. Aphrodite) vier Töchter, Semele, Ino, Agaue, Autonoe, und einem Sohn, Polydorus (gr. Polydoros)
- ✗ Als Cadmus herumirrte, ist er nach Delphi gekommen; dort erhielt er das Orakel, von Hirten ein Rind zu kaufen, das an der Flanke das Zeichen des Mondes trüge, und vor sich herzutreiben; wo es sich niederlege,

dort soll er nach Weisung des Schicksals eine Stadt bauen und regieren.

- Der Übersetzungsversuch hat Ihnen gezeigt, daß nicht festzustellen ist, wer wen besiegen kann. Die Geschichte hat gezeigt, daß wir die Angelegenheit folgendermaßen darstellen müssen: *Mihi persuâsî Helvêtiôs ê Rômânîs vincî posse.*

Ich bin überzeugt, daß die Helvetier von den Römern besiegt werden können.

- Caesar hatte den Legaten verboten wegzugehen. (**a.c.i.**)
- Cicero hat die Richter überredet, daß sie den Angeklagten freisprechen.
- Helvetios flumen transisse gaudeo. (Abh. Aussagesatz mit **a.c.i.**)
- Optô, ut consilium meum adhibeâtis. (2.Pl. Konj. Präs. Akt.)
- Caesar interfectores domum redire iussit.
- Nôn vîvô, ut êdam, sed êdô, ut vîvam. Omne animal id agit, ut sê cônserve.
- Caesar sagt, daß die Gesandten nach Gallien reisen werden.
proficîscî *reisen*, Dep. 3. Konjugation. Der **Infinitiv Futur** lautet profectûrus, a, um esse *reisen werden*. **Der Infinitiv Futur hat aktive Form und aktive Bedeutung.**
- 1. Putamus eos nobis auxilio venturos esse.
2. Incolas sibi auxilio venturos esse existimaverat.
- 1. Der Vater hat mir gesagt, daß er nach Rom reisen werde. (Im Nebensatz steckt die einfache **Aussage**: *der Vater wird nach Rom reisen*.)
2. Der Vater sagte mir, daß ich nach Rom reisen solle. (Im Nebensatz steckt die **Aufforderung**: *reise nach Rom!*)

[zurück](#)

Lektüre

BG I,13

1.	Hôc proeliô factô re liquâs côpiâs Helvetiorum ut cônsequî posset, pontem in Arare faci und um cûrat atque ita exercitum trâdûcit.
2.	Helvetii repentinô eius adventû commôtî cum id, quod ipsî diêbus vîgîntî aegerrimê côn fê cerant, ut flûmen trânsîrent, ûnô illum diê fêcisse intelle ger ent, lêgâtôs ad eum mittunt; cuius lêgâtônîs Dîvîcô princeps fuit, quî bellô Cassiânô dux Helvetiorum fue rat.
3.	is ita cum Caesare êgit: sî pâcem populus Rômânus cum Helvêtiîs fa ceret, in eam partem itûrôs atque ibi futûrôs Helvetios, ubî eôs Caesar cônstituisset atque esse voluisset;
4.	sîn bellô per sequî persevêrêret, reminiscerêtur et veteris inc om modî populî Rômânî et prî stinae virtûtis Helvêtiôrum.
5.	quod imprôvîsô unum pagum ad ort us esset, cum iî, quî flûmen trânsîssent, suîs auxilium ferre nôn possent, nê ob eam rem aut suae magn o pere virtûtî trib ue ret aut ipsôs dêspiceret.
6.	sê ita a pa tribus mâiôrib us que suis didicisse, ut magis virtûte quam dolô cont e nderent aut însidiîs nîter ent ur.
7.	quârê nê committeret, ut is locus, ubi cônstitissent, ex calamitâte populî Rômânî et interneci ô ne exercitûs nomen c a peret aut memoriam prô deret.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Diese Schlacht gemacht die übrigen Truppen der Helvetier damit einholen er könnte, eine Brücke im Arar zu machen er sorgt und so das Heer er führt hinüber.
2.	Die Helvetier plötzlich desselben Ankunft bewogen da das, was sie selbst in Tagen zwanzig mit der größten Mühe zuwege gebracht hatten, daß den Fluß sie überschritten, an einem daß jener Tag getan habe sie sahen ein, Gesandte zu ihm schicken; welcher Gesandtschaft Divico der erste ist gewesen, der im Krieg Cassianischen Führer der Helvetier gewesen war.
3.	Dieser so mit Caesar verhandelte: wenn Frieden das römische Volk mit den Helvetiern machte, in den Teil gehen werden und dort sein werden die Helvetier, wo sie Caesar angesiedelt hätte und sein gewollt hätte;
4.	wenn aber durch Krieg zu verfolgen er fortführe, so sollte er sich erinnern sowohl des alten Nachteils des römischen Volkes als auch der damaligen Tapferkeit der Helvetier.
5.	Wenn unversehens einen Volksstamm er angegriffen hätte, als diejenigen, die den Fluß überschritten hätten, den ihrigen Hilfe bringen nicht konnten, nicht wegen dieser Sache entweder seiner sehr Tapferkeit solle zuschreiben oder sie selbst verachten.
6.	Sie so von Vätern und Vorfahren ihren hätten gelernt, daß mehr mit Tapferkeit als mit Tücke stritten oder auf Hinterlist stützten.
7.	Deshalb nicht er solle verschulden, daß der Ort, wo sie stünden, aus einer Niederlage des römischen Volkes und der Aufreibung des Heeres seinen Namen nähme oder das Andenken überlieferte.

freie Übersetzung

Nach dieser Schlacht läßt Caesar, um die restlichen Truppen der Helvetier einholen zu können, eine Brücke über die Saône schlagen, und führt so das Heer hinüber. Die Helvetier waren durch sein plötzliches Auftauchen bestürzt, denn sie selbst hatten den Fluß mit größter Mühe in zwanzig Tagen überquert, und mußten feststellen, daß er es in einem Tag geschafft hatte. Sie schicken daraufhin eine Gesandtschaft zu ihm, an deren Spitze Divico stand, der im Krieg gegen Cassius der Führer der Helvetier gewesen war. Dieser verhandelte folgendermaßen mit Caesar: Wenn das römische Volk mit den Helvetiern Frieden schliesse, so würden die Helvetier dorthin gehen und da bleiben, wo Caesar sie ansiedele und wünsche, dass sie bleiben. Wenn er aber fortfahre, sie mit Krieg zu verfolgen, so sollte er sich der alten Niederlage des römischen Volkes und der früheren Tapferkeit der Helvetier erinnern.

Daß er unversehens (d.h. ohne Warnung) einen Stamm angegriffen hätte, während diejenigen, die den Fluß überquert hätten, den ihrigen nicht zur Hilfe kommen konnten, sollte er nicht seiner großen Tapferkeit zuschreiben noch sollte er sie selbst geringschätzen. Sie hätten es so von ihren Vätern und Vorfahren gelernt, mehr mit Tapferkeit zu kämpfen als sich auf Tücke und Hinterlist zu verlassen. Er sollte es daher nicht dazu kommen lassen, daß der Ort, an dem sie ständen, nach einer Niederlage des römischen Volkes und der Aufreibung seines Heeres benannt werde oder das Andenken daran überliefere.

[zurück](#)

Worterkklärungen

Verben

cōnsequor, cōnsecūtus sum, cōnsequi *einholen* (sequi *folgen* Dep. 3. Konj.; secundum *längs, gemäß*, z.B. Evangelium secundum Lucam, griech.: kata Loykan)

persequi *verfolgen* (4. Zeile)

in flūmine pontem facere **über** den Fluß eine Brücke machen (*schlagen*)

pontem faciundum (Gerundivum, Nebenform zu faciendum) cūrāre eine Brücke bauen lassen

cūrāre *sorgen* (+ Gerundivum = *lassen*; kurieren, die Kur)

persevērāre *beharren*

reminīscor, recordātus sum, reminīscī *sich erinnern* (id, hoc usw., sonst mit Genitiv)

Dep. 3. Konj.

tribuō, ūi, ūtum, tribuere *zuteilen, zuschreiben, pochen auf*, (tribūtus, ūs m *die Abgabe*)

adorior, adortus sum, adorīrī *angreifen*

dēspiciō, dēspexī, dēspectum, dēspicere *verachten* (despektierlich);

Es handelt sich um ein Verb der 3. Konjugation auf -io.

nītor, nīsus sum (oder nīxus sum), nītī *sich anstrengen, sich bemühen*

(īnsidiīs nītī *sich auf Überfälle (Hinterhalte) stützen*)

com-mittō, mīsī, missum, mittere *verüben, dahin kommen lassen*

cōnsistō, cōnstītī, cōnsistere *sich hinstellen, Halt machen*

prōdō, prōdidī, prōditum, prōdere *verraten, überliefern*

Sonstige Wörter und Erklärungen

repentīnus, a, um *plötzlich*

commōtus, a, um *bewegt, bestürzt*

aegerimē *aergerlich, mit größter Mühe*

bellum Cassiānum *der Krieg gegen Cassius*

sīn *wenn aber*

incommodum, ī n *Nachteil, Niederlage*

prīstinus, a, um *vormalig, früher*; imprōvīso *unversehens*

dolus, ī m *Betrug, Hinterlist*

internecio, ōnis f (völlige) *Vernichtung, Aufreibung*

Zeile 1

Die Periode wird von einem Ablativus absolutus eröffnet: *nachdem diese Schlacht geschlagen war*. Hierauf folgt ein Finalsatz: *ut (Caesar) ... posset cōsequi damit (Caesar) einholen könnte* (das zugehörige Objekt *reliquas copias* steht auf die Frage *wen?* oder *was?*).

Der HS besitzt die beiden Präsens-Prädikate *cûrat* und *trâdûcit*.

Zeile 2

HS: *Helvetii ... mittunt*; die H. waren durch die plötzliche Ankunft Caesars (*eius*) bestürzt, *commôti*. In den NS *cum ... intellegent als ihnen klar wurde* ist der **a.c.i.** *illum id uno die fecisse daß jener das an einem Tag gemacht habe* eingeschoben (*diês*, *diêi* ist hier nicht als Termin zu verstehen, ist also maskulin).

Aber in diesem **a.c.i.** stecken noch zwei weitere Nebensätze!

Der Relativsatz *quod ... confecerant* und der erklärende Nebensatz *ut flumen transire nämlich den Fluß zu überqueren*. Mit dem relativen Anschluß *cuius lēgâtîônis* (anstelle von *huius legationis dieser Gesandtschaft*) wird noch ein Satz angefügt, der uns darüber informiert, daß Divico Chef der Mission ist und daß er bereits 107 v.Chr. dabei war, als Cassius geschlagen wurde. (Wenn er damals 31 Jahre alt war, zählt er jetzt 80 Jahre!)

Diesen ganzen Nebensatzsalat müssen wir jetzt irgendwie in lesbares Deutsch verwandeln. Dabei kann es kaum ausbleiben, daß wir mehrere Kommas durch Punkte ersetzen müssen.

Folgende Teilaussagen könnten wir z.B. herauschälen -und anschließend verbinden:

1. Die Helvetier waren durch sein plötzliches Auftauchen bestürzt.
2. Sie selbst hatten den Fluß mit größter Mühe in zwanzig Tagen überquert, und mußten feststellen, daß er es in einem Tag geschafft hatte.
3. Sie schicken eine Gesandtschaft zu ihm, an deren Spitze Divico stand, der im Krieg gegen Cassius der Führer der Helvetier gewesen war.

Zeilen 3/4

Nun erzählt Caesar, was Divico vorbrachte. Es wird eine lange **indir. Rede** (*ôrâtîo oblîqua*).

Wir haben dabei im Wesentlichen zwei Dinge zu beachten, die wir bereits in der 12. Lektion anführten:

- (1) Alle **Hauptsätze** der direkten Rede erscheinen in der **indir. Rede** im **a.c.i.**, wenn sie eine **Aussage** enthalten - sonst im **Konjunktiv**.
- (2) Alle **Nebensätze** der indir. Rede stehen im **Konjunktiv**.

(Wenn wir den ursprünglichen Wortlaut, d.h. die direkte Rede, rekonstruieren wollen, so müssen wir **alle Regeln** kennen, die angewandt wurden, um die indirekte Rede zu formulieren. Dazu gehören neben (1) und (2) vor allem die Regeln zur sogenannten **Zeitenfolge**, die wir noch behandeln müssen.

Das übergeordnete Verb ist meist *dixit*, also ein *Vergangenheitstempus*. In diesem Fall, so werden wir noch erfahren, bedeuten alle *Imperfekt*-Konjunktive in der indirekten Rede, daß *Gleichzeitigkeit* der Geschehnisse im regierenden (Caesar *dixit*) und im abhängigem Satz vorliegt.

Oft enthält die indirekte Rede nur eine Zusammenfassung der in direkter Rede vorgetragenen Gedanken. Eine Rekonstruktion der direkten Rede gibt daher nicht notwendigerweise den exakten ursprünglichen Wortlaut wieder.)

Die **indir. Rede** beginnt sogleich mit dem Nebensatz: *sî ... faceret*, der nach (2) im Konjunktiv steht. Der direkte Hauptsatz enthielt eine Aussage, -die indir. Rede steht folglich nach (1) im **a.c.i.:** (*Helvetios*) ... *itûrôs (esse) atque futûrôs (esse) daß die H. gehen und bleiben würden*.

ubi ... cōstituisset atque ... voluisset (Konj. Plupf.) ist wieder ein -zusammengezogener- Nebensatz im Konjunktiv. *Z cōstituisset er hätte angesiedelt* gehört das Objekt *eôs*.

Von (Caesar) *voluisset Caesar hätte gewollt* hängt der **a.c.i.** *eôs esse daß sie seien* (blieben) ab.

sîn (Caesar) ... perseverâret ist wiederum ein Nebensatz, der nach (2) im Konjunktiv stehen muß. (Caesar) reminisceretur *Caesar sollte sich erinnern* hieß in direkter Rede reminiscere! *erinnere dich!* (In der Grammatik der 7. Lektion hatten wir memento! *erinnere dich!*)

Aus einem Imperativ wird ebenfalls ein Konjunktiv.

Zeile 5

Betrachten wir zunächst den Schlußteil. Er hieß *direkt*: nōlī ob hanc rem aut tuae magnopere virtuti tribuere aut nos despicere! *Poche wegen dieser Sache nicht auf deine große Tapferkeit und verachte uns nicht!*

nōlī ist der verneinte Imperativ. nōn wird in der indirekten Rede zu nē, statt des direkten Imperativs wird indirekt wieder der Konjunktiv verwendet. In der deutschen Übersetzung benutzen wir dann wieder *sollen*: nē dēspiceret (Konj. Impf.) *er sollte nicht verachten*.

Zu Beginn steht quod in der Bedeutung *was angeht* oder einfach *daß*. adortus esset ist Konj. Plusquamperfekt von adorīre *angreifen*, also: *er hätte angegriffen*; cum bedeutet hier *während*.

Zeile 6/7

In direkter Rede hatte Divico gesagt: "ita â patribus mâiōribusque nostris didicimus (Ind. Perf.) ut magis virtute quam dolo contendamus aut insidiis nitamur. (Konj.Präs.)" *(so) von den Vätern und Vorfahren haben gelernt, mehr mit Tapferkeit zu kämpfen als uns auf Tücke und Hinterlist zu verlassen.*

Beachten Sie, daß nostris in der indirekten Rede zu suis wird, denn die **sprechende Person** wird indirekt durch das **Reflexivpronomen** benannt; bei der **angesprochenen Person** wird is, ille verwendet. (Das **Possessivpronomen** suus, a, um steht dann, wenn das **Subjekt** des Satzes Besitzer ist -das ist die **reflexive** Verwendung; sonst stehen die Genitive eius; eorum, earum. Auch beim **Personalpronomen** der 3. Person wird zwischen **reflexiver** und nicht reflexiver Form unterschieden, vgl. 21. Lektion.)

Der letzte Satz beginnt in direkter Rede mit dem verneinten Befehl: "nōlī committere, ut hīc locus ubi consistimus ... *laß es nicht zu, daß dieser Ort, wo wir stehen* ... In der indirekten Rede wird aus nōn wieder nē. quārē *deshalb* ist relativ Anschluß.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✧ Caesar Helvêtīis dixit (Ind. Perf.) sê lēgâtōs accēpisse (Inf. Perf.), quamquam superbē sē gessissent (Konj. Plqperf.)
- ✧ Dīvicō sagte zu Caesar: Er sollte den Sieg nicht seiner Tüchtigkeit zuschreiben und sie selbst nicht verachten. (Benutzen Sie aut ... aut *entweder ... oder*.)
- ✧ Die Helvetier sagten (übers. *haben gesagt*, also Perfekt), sie hätten es so von ihren Vätern und Vorfahren gelernt.
- ✧ Dīvicō dixit: Caesar reminisceretur prīstinae virtutis Helvêtīōrum.
- ✧ Caesar ließ die Soldaten eine Brücke über die Saône (über den Rhein) bauen, damit er die übrigen Truppen verfolgen (einholen) konnte.
- ✧ Caesar hatte ohne Warnung einen Stamm angegriffen, während diejenigen, die den Fluß überschritten hatten, den ihrigen keine Hilfe bringen konnten.
- ✧ Sī pācem populus Romanus nobiscum faciet (Fut. I), in eam partem ibimus ubi nōs cōstitueris (Konj. Perf.).
- ✧ Caesar hat an einem Tag das getan, was die Feinde mit größter Mühe in 20 Tagen zustande gebracht hatten.
- ✧ Wir haben von unseren Vätern und Vorfahren so gelernt, daß wir lieber (ut mālīmus; mālō *ich will lieber, ich bevorzuge*) mit Tapferkeit als mit List kämpfen (contendere) wollen.

Lösungen:

- ⚡ Caesar sagte den Helvetiern (eigentl. *hat d.H. gesagt*), daß er die Gesandten empfangen habe, obgleich sie sich hochmütig aufgeführt hätten.
(Beachte, daß das Reflexivpronomen *sê* sich im **a.c.i.** auf Caesar, im Nebensatz jedoch auf die Gesandte bezieht.)
- ⚡ *Dîvicô Caesarî dîxit: Nê victôriam aut suae virtûtî tribueret aut ips ôs dêspiceret.*
- ⚡ *Helvêtî dîxêrunt, sê ita â patribus mâiôribusque suîs didicisse.* (Inf. Perf.)
(Aussagesätze werden in indir. Rede mit **a.c.i.** wiedergegeben.)
- ⚡ *Divico sagte, Caesar sollte sich der früheren Tapferkeit der Helvetier erinnern.*
(Aufforderungssätze stehen in indir. Rede im Konjunktiv. In der deutschen Übersetzung wird das Hilfsverb *sollen* benutzt.)
- ⚡ *Caesar militês pontem in Arare (in Rhênô) facere iussit, ut reliquâs copiâs persecuî (cônsequî) posset.*
- ⚡ *Caesar improvîsô ûnum pagum adortus erat cum îî quî flûmen transierant suîs auxilium ferre nôn possent.*
- ⚡ Wenn das römische Volk mit uns Frieden schließt (schließen wird), werden wir in den Teil gehen, in dem du uns ansiedeln wolltest.
- ⚡ *Caesar ûnô diê id fêcit, quod hostês diêbus vîgintî aegerrimê cônfêcerant.*
- ⚡ *A patribus mâiôribusque nostrîs ita didîcimus, ut virtûte quam dolô contendere mâlimus.*

[zurück](#)

Anhang

Was hat **Caesar** mit **Karl dem Großen** gemein? Sie waren beide groß.

(Karl war in zweifacher Hinsicht groß, denn nach seinem 1861 exhumierten Skelett zu urteilen, hatte er eine Körpergröße von 1,92 m. Er lebte übrigens von 742 bis 28.1.814. Ort und Tag der Geburt sind unsicher, vielleicht wurde er am 2. April 742 geboren.)

Außerdem haben sie Brücken über den Rhein (in Rhênô) gebaut. Caesar baute eine feste Rheinbrücke vom Legionslager in Köln nach Deutz und eine weitere vom Legionslager in Mainz nach Kastell.

Erst Karl der Große baute wieder eine Rheinbrücke in Mainz, die aber ein Jahr vor seinem Tod abbrannte. Die nächste Rheinbrücke in Mainz war die Eisenbahnbrücke, und das muß lange nach Karl gewesen sein. (In der Nähe von Mainz liegt Ingelheim, wo Karl einen Palast hatte, und wo er auch geboren sein soll. Mit der erfolgreichen Zerstörung dieses Kulturdenkmals beschäftigten sich dann 1689 die Franzosen.)

Wie Caesar hat auch Karl viele Schlachten geschlagen und dabei so manchen Sachsen getötet. Hier müßte man jetzt ansetzen und Motivanalyse betreiben, -aber dazu müßten wir genauer über Karl informiert sein.

Zum Glück hat der ostfränkische **Einhard** (770-840) eine Biographie des Kaisers geschrieben. Da man sich aber damals noch nicht auf eine einheitliche Landessprache geeinigt hatte -trotz Karls intensiver Bemühungen-, schrieb Einhard das Buch halt auf Latein: *Vita Karoli Magni. Das Leben Karls des Großen.*

Wir haben nun die Freude, das 25. Kapitel daraus lesen zu dürfen, in dem uns Einhard zu unserer Aufmunterung schildert, wie Karl es mit den Sprachen -vornehmlich mit dem Lateinischen- hielt. Auch was er sonst so in den Wissenschaften trieb -und was er unter dem Kopfkissen verbarg-, können wir erfahren. (Die Sache mit der Brücke steht hier aber nicht, die finden Sie im 17. und 32. Kapitel!)

Den lateinischen Text der *Vita Karoli Magni* können Sie unter folgenden Adressen finden:

<http://www.fh-augsburg.de/~harsch/egiv0.html>

<http://www.gmu.edu/departments/fld/CLASSICS/ein.html>

Eine zweisprachige Ausgabe hat *Reclam* veröffentlicht (Nr. 1966); wie immer mit sehr gutem Kommentar.

Kapitel 25: (Karl und die Wissenschaften)

Erat êloquentiâ cōpiōsus et ex ūberâns poteratque quicquid vellet apertissimê exprimere.
Nec patriō tantum sermōne contentus, etiam peregrīnīs linguīs êdiscendīs operam impendit.

cōpiōsus 3 wohlhabend, beredt; (als Ablativus qualitatis: erat vir cōpiōsâ êloquentiâ)
ex ūberâns überströmend; quicquid = quidquid was nur immer, alles was
patrius 3 vaterländisch, ererbt; peregrīnus 3 fremd, ausländisch (vernāculus 3 inländisch)
operam impendere Mühe aufwenden, sich bemühen (der Lateiner sagte Vatersprache!)

*Beim Vortrag war er beredt und überströmend und konnte, was immer er wollte, äußerst klar ausdrücken.
Nicht nur genügte ihm die Muttersprache, auch um das Studium von Fremdsprachen bemühte er sich.*

In quibus Latinam (linguam) ita didicit, ut aequê illa ac patria lingua ôrâre sit solitus,
Grecam vērô melius intellegere quam pronuntiare poterat.

ita leitet ein **ut cōsecūtīvus** ein, das immer mit **Konjunktiv** steht (10. Lektion), vgl. auch adeō ... ut so sehr ... daß in folgenden Satz.

aequê ac ebenso wie; melius besser ist der Komparativ des Adverbs bene gut. Der Superlativ lautet optimê am besten, ausgezeichnet (16. Lektion)

Von diesen hat er die lateinische (Sprache) so gelernt, daß er sich in ihr gewöhnlich ebenso ausdrückte wie in der Muttersprache.

Das Griechische allerdings konnte er besser verstehen als sprechen.

Adeō quidem fâcundus erat, ut etiam dicâculus apparêret. Artes liberales studiōsissimê coluit, eârumque doctorês plûrimum veneratus (est) magnīs adficiêbat honôribus.

fâcundus 3 redegewandt; dicâculus 3 schnippisch, sich in Wortspielen gefallen (von dîcere).

Die (septem) artēs liberâlēs -die Sieben Freien Künste- bestanden aus dem *Trivium* und dem *Quadrivium*.

Das *Trivium* umfaßte alles, was mit Rede und Sprachwissenschaft zu tun hatte (lat. Grammatik, Logik, Rhetorik, Literatur, Jura);

das *Quadrivium* bestand im Wesentlichen aus Mathematik (Geometrie, Arithmetik, Kalenderberechnung), Naturwissenschaften (Astronomie, Geographie, Botanik, Medizin) und Musik (Akustik, Harmonie, Chor). Es ab offenbar wesentlich mehr als 7 Unterrichtsfächer, wobei die Philosophie noch garnicht berücksichtigt ist. Man hat eben alles unterrichtet, was irgendwie nach Wissenschaft aussah. Natürlich kamen später auch noch die Anfänge der Theologie hinzu.

colô, coluî, cultum, cōlere pflegen (erinnern Sie sich an den gut gepflegten Weinberg in der 18. Lektion?);

plûrimum am meisten ist Superlativ des Adverbs multum viel; der Komparativ lautet plûs mehr; klassisch müßte man statt plûrimum bei Intensitätsangaben maximê benutzen, 16. Lektion. veneror verehren; adficere honôre Ehre erweisen

Er war freilich so redegewandt, daß er sich manchmal in Wortspielen zu gefallen schien.

Er betrieb die Sieben Freien Künste mit größtem Eifer, schätzte die Lehrer dieser Disziplinen sehr und erwies ihnen große Ehren.

In discendâ grammaticâ **Petrus Pisanus** diaconem senem audîvit, in ceteris disciplinīs **Albinus** cognōmentō **Alcoinus**, item diaconem, dē Britanniâ Saxōnicī generis hominem, virum undecumque doctissimum, praeceptōrem habuit, apud quem et

rethoricae et dialecticae, praecipuê tamen astronomiae êdiscendae plûrimum et temporis et labôris inperitvit.

in discendâ grammaticâ *beim Lernen der Grammatik* (vgl. Gerundivkonstr. in der 8. Lektion; vergleiche auch die ähnlich Konstruktion: in cōservandâ patriâ *bei der Rettung des Vaterlandes*)

undecumque Adv. *woimmer es auch sei, überall*

praecipuê Adv. *besonders; tamen jedoch*

impertiô, îvî, îtum, îre *aufwenden, widmen, teilhaben*

(Einhard orientierte sich bei der Wortwahl, beim Satzbau und in der Stilistik an dem römischen Historiker **Sueton**, 70-140 n.Chr. Wir dürfen uns daher auch an Einhard orientieren und behaupten: *linguae Latinae ediscendae plûrimum et temporis et laboris impertiô* *ich verwende sehr viel Zeit und Mühe auf das Studium der lateinischen Sprache*. Aber stimmt nicht auch der Ausruf: *Quanta voluptas ex litteris discendis percipitur! Wieviel Freude schöpft man aus dem Studium der Wissenschaften!* In den Übungen zur Grammatik in der 8. Lektion sagten wir bereits: *linguae Latinae discendô studêmus*, wobei wir berücksichtigten, daß *studêre* i.a. den Dativ regiert. Auch in der 10. Lektion gab's *studêre* mit dem Dativ in einem beherzigenswerten Seneca-Satz.)

Petrus Pisanus war seit 774 Lateinlehrer an der Palastschule, später kehrte er nach Italien zurück.

Alcuin wurde 735 in Northumberland geboren. 781 traf er Karl in Pavia und wurde als Lehrer an den Palast gerufen. Auch Einhard und Hrabanus Maurus, Abt von Fulda, gehörten zu seinen Schülern. Eigentlich war Alcuin Lehrer des Kontinents; denn er vermittelte ihm die Wissenschaften, die er selbst an der Kathedralschule in York studiert hatte.

Beim Studium der Grammatik hörte er den greisen Diakon Peter von Pisa; in den übrigen Fächern hatte er Albinus mit dem Beinamen Alcuin, ebenfalls Diakon, zum Lehrer; ein Mann sächsischer Herkunft aus Britannien, der gelehrteste Mann weit und breit.

Bei ihm verwandte er sehr viel Zeit und Mühe auf das Studium der Rhetorik, Dialektik und vor allem der Astronomie.

Discêbat artem computandî et intentiône sagacî siderum cursum curiosissimê rîmâbâtur.

Temptâbat et scrîbere tabulâsque et cōdicellôs ad hoc in lectô sub cervicâlibus circumferre solêbat, ut, cum vacuum tempus esset, manum litterîs effigiendîs adsuêsceret, sed parum successit labor praeposterus ac sêrô inchoâtus.

intentiô, ônis f *Anspannung, Aufmerksamkeit*

sagâx, âcis *scharfsinnig; cûriôsus* 3 *neugierig, sorgfältig*

rîmor 1 Dep. *durchforschen; cōdicellus* *Schreibtafel, Heft* (kleiner Codex)

cervîcal, âlis n *das Kopfkissen; circumferre* *herumtragen* (auf seinen Reisen)

adsuêscere *sich gewöhnen; inchoô* = *incohô* *ich fange an; praeposterus* *verkehrt*

Er lernte die Kunst des Rechnens und erforschte mit großer Aufmerksamkeit sehr sorgfältig die Bewegung der Gestirne. Er versuchte auch zu schreiben und pflegte daher im Bett unter seinen Kopfkissen immer Tafeln und Heftchen bei sich zu haben, um in der Freizeit die Hand an das Zeichnen von Buchstaben zu gewöhnen. Aber er hatte wenig Erfolg dabei, denn er hatte zu spät angefangen.

Ars bene scrîbendî difficilis est hatten wir bereits in der 7. Lektion erfahren.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

21. Lektion - lectio vicesima prima (viginti unus,-a, -um 21)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

Ich hatte mir vorgenommen, Sie in die **Ovid-Lektüre** einzuführen. Die ersten 5 Verse aus dem dritten Buch der *Metamorphosen* haben wir in der letzten Lektion auch bereits auseinander genommen. Vermutlich ist Ihnen alles klar, und wir können uns an die nächsten Verse machen.

6. Orbe pererrato - quis enim deprendere possit
7. furta lovis? - profugus patriamque iramque parentis
8. vitat Agenorides Phoebique oracula supplex
9. consulit et, quae sit tellus habitanda, requirit.

Wörterklärungen und Übersetzung

Was meinen Sie, wollen wir heute zuerst einmal den Inhalt erarbeiten und dann erst skandieren?

Gut, das meine ich auch.

Nach mehrmaligem aufmerksamem Durchlesen haben wir immer noch nicht alles verstanden -außer natürlich: quis enim possit dêprêndere furta lovis? *wer denn könnte hinter die Schliche Jupiters kommen?*

dê-prêndô, ndî, nsum, prêndere *ergreifen, entdecken* (die Vollform lautet dê-prehendô); fûrtum, î n *Diebstahl, Gaunerei, List*;

Iuppiter (Iûpiter), lovis m *Jupiter* (gr. Zeus).

Der Konjunktiv Präs. possit ist ein sogenannter **potentialer Konjunktiv**, vgl. zum **Potentialis** im hypothetischen Satz die 10. Lektion, Einleitung.

Hier soll gesagt sein: Wer **möchte** schon glauben, daß jemand hinter seine Schliche kommt. Eigentlich doch niemand! (Der potentiale Konjunktiv drückt in zurückhaltender Weise aus: *ich glaube nicht, daß jemand hinter sein Schliche kommt*. Mit *wer möchte schon glauben...* wird demnach eine bescheidene Behauptung ausgedrückt. Vergleichen Sie z.B. auch **quis hoc crêdat**? *wer möchte das glauben?* anstelle von *das glaube ich nicht*.)

Wir entdecken weiter drei Prädikate: **vîtat** er meidet von (ê)vîtâre *meiden*, **cônsulit** er holt sich Rat von cônsulô, cônsulûi, cônsumtum, cônsulere *beschließen, befragen* (der *Konsul* ist ein Berater; hier ôrâculum cônsulere *das Orakel befragen*) und **requîrit** er fragt nach, er erforscht von requîrô, requisîvî, requisîtum, requîrere *erforschen, nachfragen*.

Wenn Sie jetzt noch erfahren, daß **Agênoridês, ae** ein **Patronym**, d.h. ein vom Name des Vaters abgeleiteter Name ist dann fällt es Ihnen wie Schuppen von den Augen; denn natürlich ist Kadmos, der Agenoride, das gesuchte *Subjekt* z

den drei Prädikaten.

Das Objekt zu *vîtat* ist auch klar: *patriamque iramque* das Vaterland und den Zorn.

parêns, entis (Vater, Mutter) ist der Singular zu *parentês, (i)um* m Eltern.

Wir übersetzen demnach den 7. Vers folgendermaßen: *der flüchtige Agenoride meidet das Vaterland und den Zorn des Vaters.*

Zu dem Adjektiv *profugus*, a, um *flüchtig, verbannt* gehört auch ein Substantiv: *profugus, î* m der Flüchtling, der Verbannte. Wir können also auch sagen: *der Agenoride meidet als Flüchtling das (sein) Vaterland und den Zorn des Vaters.*

requîrit und *cônsulit* bedeuten im Grunde dasselbe: *befragen, erforschen.*

supplex, supplicis *bittflehend*; der Plural *ôrâcula* ist eine poetische Freiheit, und mit *ôrâculum* *Phoeбі* ist das Orakel im Tempel des Apollo (Phoebus ist ein Beiname des Sonnengottes Apollo) zu Delphi gemeint. (Im Anhang zur 13. Griechisch-Lektion finden Sie etwas zu Apoll und auch zu Delphi. Offenbar geht Ovid davon aus, daß in der Zeit des Kadmos, ca. 1500 v. Chr., in Delphi bereits orakelt wurde- *quis hoc crêdat*?)

tellûs, ûris f die Erde, das Land

(Bei den Nomina der 3.Dekl., die auch im Genitiv u beibehalten, ist das u des Nominativs lang).

quae sit tellûs habitanda = *quae tellûs habitanda sit* welches Land zu bewohnen sei, d.h. in welchem Land er sich niederlassen soll.

Jetzt sind wir bis zum Ende der Periode vorgedrungen und haben den **Ablativus absolutus** *orbe pererratô* nachdem er den Erdkreis durchschweift hatte ganz vergessen. Sie kennen sicherlich den Orbit eines Satelliten -dann ist Ihnen auch *orbis*, is m der Kreis, die Kreisbahn bekannt. Der *orbis terrârûm* ist der Erdkreis oder die Welt.

(Mußten wir tatsächlich einen derartigen Anlauf nehmen, um diesen Satz zu übersetzen?)

Nachdem er die Welt durchschweift hatte - denn wer könnte schon hinter die Schliche Jupiters kommen?- meidet der Agenoride als Flüchtling sein Vaterland und den Zorn seines Vaters, befragt bittflehend das Orakel des Phoebus und erkundigt sich, welches Land er bewohnen soll.

Skandierung

Sie möchten natürlich gleich losstürzen und die vier Verse mathematisch untersuchen, so wie ich es Ihnen in den letzten beiden Lektionen gezeigt hatte. Wenn Sie aber jedesmal derart systematisch vorgehen, werden Sie nur schwach lernen, einen Hexameter auf Anhieb richtig zu lesen. Ich schlage Ihnen daher vor, die Verse zunächst laut vorzulesen, und zwar sooft, bis Sie glauben, den richtigen Rhythmus gefunden zu haben. Markieren Sie dann die zu betonenden (zu betonenden) Silben mit einem Bleistift -diese Marken können Sie nämlich wieder ausradieren! Wenn Sie damit fertig sind, wenn Sie also glauben, die Hexameter richtig zu lesen, gehen Sie hin und unterziehen ihre Arbeit einer sorgfältigen Kontrolle, so wie wir es anhand unseres Rezeptes in der 19. und 20. Lektion geübt haben. Vielleicht ist Ovid bei der Fabrikation der Hexameter ähnlich vorgegangen. Andererseits flossen ihm die Hexameter ja automatisch richtig durch den Calamus auf sein Wachstäfelchen.

Sie werden beim Lesen wahrscheinlich feststellen, daß der 9. Vers sich am leichtesten skandieren läßt: *consulit et, quae sit || tellus habitanda, requirit.* Damit Sie aber beim Lesen auch die Silbenlängen richtig berücksichtigen, sollten Sie zusätzlich die naturlangen Silben markieren (aus der obigen Wortbesprechung sind Ihnen die meisten Längen ja bekannt).

9* *cônsulit et, quae sit || tellûs habitanda, requîrit.*

Der * soll andeuten, daß die Skandierung noch überprüft werden muß. Bei einem -immer langen- Diphthong setzen wir das Längenzeichen nur auf den zweiten Vokal: *quaeê.*

Wenn Sie jetzt zum 8. Vers gehen, werden Sie feststellen, daß *Phoeбіqu(e) oracula supplex* am wenigsten Ärger macht -natürlich lesen Sie "*Phöбіkwôrâkula*", denn das e wird elidiert, d.h. nicht ausgesprochen. Wie aber lesen Sie *Ageno-ri-des*? Die Prosabetonung verlangt die Betonung des o. Damit kommt man hier aber nicht weiter, Sie müssen hie

im Vers A-genori-des lesen. OK? Also notieren wir als die wahrscheinlich richtige Lesung:

8* vītāt Agēnoridēs || Phoebīqu(e) ôrâcula supplex

Im 7. Vers haben wir wieder eine Elision: patriamqu(e) îramque (patriamkwîramkwe)

7* fūrta lovis? - profugus patriamqu(e) îramque parentis

Der 6. Vers beginnt nicht sehr rhythmisch, wie soll man Orbe pererrato skandieren? Es *muß* so aussehen: or-be per-|er-râ-tô -. Innerhalb von pererrato hat man den Eindruck zu stolpern.

6* orbe pererrâtô || - quis enim dêprêndere possit.

Ich sagte vorhin: es *muß* so aussehen. Warum denn? Wir haben nur das Schema des Hexameters hervorzuholen und mit dem 6. Vers zu vergleichen:

Hexameter: ? ? ? | ? ? ? | ? ? ? | ? ? ? | ? ? ? | ? ?

Die letzten fünf Silben müssen jedenfalls so skandiert werden: prên-de-re | pos-sit, wobei pos- positionslang ist. Am Anfang haben wir den Daktylus or-be per- mit positionslangem or-.

Die Silbe er- in er-râ-tô ist wieder positionslang, tô ist lang, weil pererrâtô Ablativ ist.

Schließlich ist in e-nim die Silbe -nim positionslang.

Mit Markierung der Versfüße sieht der 6. Vers somit folgendermaßen aus:

6. orbe per|errâtô || quis e|nim dê|prêndere |possit.

Bei den anderen Versen haben wir auch gute Arbeit geleistet, die Skandierung stimmt.

Im 8. Vers ist die letzte Silbe -plex übrigens auch positionslang, denn x = c+s gilt als zwei Konsonanten (vergleiche auch z = d+s). Nochmals:

Eine Silbe ist durch Position lang, wenn auf ihren Vokal zwei oder mehr Konsonanten (oder ein Doppelkonsonant wie x oder z) folgen, von denen der zweite nicht r oder l ist.

In der nächsten Lektion werden wir uns die Verse 10 bis 18 vornehmen. Da Sie aber eigentlich keiner Einleitung mehr bedürfen, werde ich die folgenden Ovid-Texte im **Anhang** unterbringen. Dort sind sie aber dann kein Anhängsel, vielmehr wollen sie weiterhin mit Aufmerksamkeit "behandelt" werden. Leider sind wir natürlich noch nicht so weit, daß wir die Verse wirklich "lesen" können, vorläufig müssen wir uns Ovid noch *erarbeiten*. Großes Ziel bleibt allerdings, lateinische Poesie bald auch *genießen* zu können.

In der **Einleitung** werden wir von der nächsten Lektion an die erste der **Vier Reden Ciceros gegen Catilina** besprechen.

[zurück](#)

Grammatik

Pronomina (Forts.)

In der 9. Lektion haben wir eine Liste der Pronomina zusammengestellt. Ausführlich besprochen hatten wir bisher Demonstrativ-, Relativ- und Interrogativpronomina. Persönliche- und besitzanzeigende Fürwörter kamen zwar immer wieder einmal vor, ausführlich beschäftigt haben wir uns aber bisher nicht damit. Das soll jetzt ganz anders

werden!

Prônômina personália (persönliche Fürwörter), 1. und 2. Person

Singular

1. Person			2. Person	
Nominativ	ego	ich	tû	du
Genitiv	meî	meiner	tuî	deiner
Dativ	mihi	mir	tibî	dir
Akkusativ	mê	mich	tê	dich
Ablativ	â mê	von mir	â tê	von dir
	mêcum	mit mir	têcum	mit dir

Prônômina personália (persönliche Fürwörter), 1. und 2. Person

Plural

1. Person			2. Person	
Nominativ	nôs	wir	vôs	ihr
Genitiv	nostrî	unser	vestrî	euer
Dativ	nôbis	uns	vôbîs	euch
Akkusativ	nôs	uns	vôs	euch
Ablativ	â nôbîs	von uns	â vôbîs	von euch
	nôbîscum	mit uns	vôbîscum	mit euch

Normalerweise werden die Personalpronomen nur benutzt, wenn sie besonders hervorgehoben werden sollen. Z.B. sagt Cicero einmal (Cic. Ad. Her. 4, 53, 66):

Ego patriam liberâvi, **vôs** liberî esse nôn cur âtis. *Ich habe das Vaterland befreit, und ihr kümmert euch nicht darum, frei zu sein.*

Neben den Genitiven des Plural **nostrî** und **vestrî** gibt es auch noch die Formen **nostrum**, **vestrum** (für nostrôrum, vestrôrum).

Die beiden ersten (und auch die Gen. Sing. **meî**, **tuî**) werden als **Genitivus objectivus** benutzt: dêsîdêrium tuî *die Sehnsucht nach dir*; dêsîdêrium vestrî *die Sehnsucht nach euch*.

(In der 9. Lektion hatten wir cupiditâs regnî, wo regnî **Gen. obj.** ist, also das Objekt im Genitiv, auf das sich das Verlangen erstreckt).

Die Formen nostrum, vestrum stehen als **Genitivus partitivus** und bezeichnen den Teil eines Ganzen, vgl. 9. Lektion Anhang. Wir könnten etwa fragen: *Wer von euch hat es getan?* Quis vestrum fêcit? Antwort: *Keiner von uns!* Nêmo nostrum!

(nēmô, nŭllŭs, nēminĭ, nēminem, nŭllô *niemand, keiner*; als Adj. *kein*, z.B. nēmô Thēbanus)

Nun fehlt nur noch die **3. Person** des Personalpronomens. Aber die hat der Lateiner nicht gekannt. Wo wir **er, sie, e** sagen, sagt er **is, ea, id**, d.h. der Lateiner ersetzt die 3. Person des Personalpronomens durch das **Demonstrativpronomen is, ea, id, dieser, diese, dieses** (-das wir bereits in der 9. Lektion tabelliert hatten!):

	Singular			Plural		
Nominativ	is	ea	id	īī(eī)	eae	ea
Genitiv		eius		eōrum	eārum	eōrum
Dativ		eī			īīs(eīs)	
Akkusativ	eum	eam	id	eōs	eās	ea
Ablativ	eō	eā	eō		īīs(eīs)	

Man benutzt **is, ea, id** jedoch nur dann, wenn das Personalpronomen sich nicht auf das Subjekt zurückbezieht, wenn es **nicht reflexiv** ist.

Z.B.: *mein Freund wird ihn verteidigen* amīcus **eum** dēfendet.

Wenn das Pronomen der 3. Person jedoch **reflexiv** ist, so muß **suī, sibi, sē, â sē** (seiner-bzw. ihrer, sich, sich, von sich) benutzt werden, und zwar sowohl im Singular als auch im Plural -und für *m, f, n-* (einen Nominativ gibt es nicht!).

Z.B.: amīcus meus **sē** dēfendet *mein Freund wird sich verteidigen* oder

Cleopatra sē interfēcit *Cleopatra hat sich getötet*.

(*Cleopatra hat sich selbst getötet* muß mit dem zu deklinierenden **ipse, ipsa, ipsum** gebildet werden: Cleopatra sē **ipsam** interfēcit. Im Deutschen bleibt *selbst, selber* immer unverändert. Im Englischen endigen alle reflexiven Pronomina in *-self*: myself, yourself usw. Demnach wäre Cleopatra sē interfēcit auf Englisch mit *Cleopatra killed herself* zu übersetzen.)

(**reflexiv** soll hier heißen, daß sich das Pronomen der **dritten** Person auf das Subjekt **desselben** Satzes zurückbezieht wie in dem Sätzchen amīcus meus **sē** dēfendet .

In innerlich abhängigen Sätzen (indir. Frage- und Begehrsätze, indir. Rede) kann das Pronomen sich aber auch auf das Subjekt des **übergeordneten** Satzes beziehen: Caesar imperāvit, ut **sibi** adventus legātī nŭntiārētur. *Caesar befahl, daß ihm die Ankunft des Gesandten gemeldet werde*.

Die obliquen Kasus der Personalpronomina der **1. und 2. Person**, d.h. alle außer dem Nominativ, sind -wie im Deutschen- **zugleich reflexiv**.

Z.B. in speculō **mē** vidē *ich sehe mich im Spiegel*.)

Auch das **Possessivpronomen suus, a, um** sein, ihr (Sing. u. Plur.) der **3. Person** hat die Eigenschaft der **Reflexivität**:

Paula (Paulus) patrūm suū videt. *Paula (Paulus) sieht ihren (seinen) Onkel*.

Puellae (puerī) patrūm suū vident. *Die Mädchen (Jungen) sehen ihren Onkel*.

Puellae patrūōs suōs vident. *Die Mädchen sehen ihre Onkel*.

Puellae patruis suis timent. Die Mädchen fürchten um ihre Onkel. (Dativus commodi)
usw.

Bei dieser reflexiven Anwendung ist der Besitzer zugleich Subjekt des Satzes.

Wenn Paula aber den Onkel **des Freundes** sieht, so haben wir einen **nicht reflexiven** Fall, und wir müssen im Singular den Gen. **eius** sein, ihr im Plural **eorum, earum** ihr verwenden, also die Genitive des Demonstrativpronomens is, ea, id:

Paula patrum eius videt. Paula sieht seinen (dessen, des Freundes) Onkel.

Im nicht reflexiven Fall ist der Besitzer nicht Subjekt des Satzes.

Die folgende Tabelle der **Pronomina possessiva** enthält auch die Possessivpronomina der 1. und 2. Person.

	1. Person	2. Person	3. Person reflexiv
Singular	meus, a, um mein	tuus, -a, -um dein	suus, -a, -um sein, ihr
Plural	noster, -tra, -trum unser	vester, -tra, -trum euer	sui, -ae, -a ihre

Die **Possessivpronomina** werden wie Adjektive gebraucht.
(im Englischen heißen sie *possessive adjectives*).

Sie werden daher auch **attributiv** und **prädikativ** gebraucht (schauen Sie sich vielleicht nochmals das *schöne Mädchen* -puella pulcra- in der 1. Lektion an!).

meus, tuus, suus werden wie bonus, a, um dekliniert, noster, vester gehen wie pulcher, a, um

Beispiel

für **prädikative** Anwendung:

hic liber meus est, ille liber tuus est das Buch hier gehört mir, das Buch dort gehört dir

für **attributive** Anwendung:

liber meus apud sororem est mein Buch ist bei meiner Schwester

Die **Possessivpronomen** stehen nur dort, wo der Zusammenhang es erfordert, vor allem dann, wenn das Besitzverhältnis betont werden muß.

Wenn Sie sich etwa mit ihrem Freund über dessen Familie unterhalten und wissen möchten, wie seine Frau heißt, werden Sie nicht fragen: quod nomen est uxori tuae? (Dativ), sondern nur quod nomen est uxori? -denn natürlich wollen Sie in diesem Zusammenhang nicht den Namen der Frau eines anderen wissen. (Ihr Freund wird dann wahrheitsgemäß antworten: nomen uxori est Priscilla -wörtlich: der Frau ist der Namen P.)

Wenn Sie sich dann verabschieden wollen, weil ihre Frau im Fitnesscenter auf Sie wartet, dann ist es der Deutlichkeit wegen schon angebracht zu sagen: me paenitet, Paule, sed mihi nunc eundem est. uxor mea me in gymnasium exspectat. Valê. Sorry, Paul, aber ich muß jetzt gehen. Meine Frau erwartet mich im Fitnesscenter. Mach's gut.

(Statt sein, ihr verwenden wir auch dessen, deren. Erinnern Sie sich vielleicht noch an die 3. Lektion, in der wir

erfahren, daß Romulus die Jungfrauen seiner Nachbarn raubte? invitavit nationes vicinas atque **eârum** virgines rapuit. Wi übersetzten dies mit *er hat benachbarte Nationen eingeladen und deren Jungfrauen geraubt*.

Merken wir uns auch, daß tuus, vester und suus keinen **Vokativ** haben. Aber Sie können sagen: bene, **mî fîlî** gut, *meir Sohn*. In der 1. Lektion hörten Sie nämlich bereits, daß der Vokativ von meus *mein* **mî** lautet.)

Zum Schluß noch ein kleiner **Dialog**:

Vivuntne adhuc parentēs tuī? *Leben deine Eltern noch?*

Sânê *Ja*.

Quis domī tuae hābitat? *Wer wohnt in deinem Haus?* (Lokativ)

Uxor et liberī et eōrum avus aviaque. *Meine Frau, meine Kinder und deren Großvater und Großmutter.* (avia, ae f *Großmutter*)

Velim cognōscere **plūra** dē familiā vestrā. *Ich würde gerne mehr über eure Familie wissen.*

Quid velīs cognōscere dē familiā nostrā? *Was willst du über unsere Familie wissen?*

Quid dē avō tuō? *Wie steht's mit deinem Großvater?*

Habeō avum admirābilem. *Ich habe einen großartigen Großvater.*

In der 8. Lektion hatten wir **plūra** dīcere *noch mehr sagen* kennen gelernt.

Das **Zeitverhältnis** und die consecutio temporum (Zeitenfolge).

Diesem Begriff sind wir bereits in der 6. Lektion begegnet, als wir den Gebrauch der Tempora des Indikativs in **Hauptsätzen** kennen lernten. Wir sprachen damals vor allem von den **Zeitstufen** (*Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft*) und den **Aktionsarten** (*ingressiv, imperfektisch, perfektisch*). Wenn Sie sich das alles nochmals angeschaut haben, können Sie sofort den noch ausstehenden Begriff in Angriff nehmen: das **Zeitverhältnis** zwischen Haupt- und Nebensatz. (Die Tatsache, daß die Handlung des Nebensatzes zu der des Hauptsatzes *gleichzeitig, vorzeitig* oder *nachzeitig* sein kann, nannten wir das Zeitverhältnis beider Handlungen. In der letzten Lektion sprachen wir auch vom Zeitverhältnis beim **a.c.i.**, erinnern Sie sich?)

Wir werden zunächst solche Nebensätze betrachten, die im **Indikativ** stehen, sog. **indikativische** Nebensätze; anschließend untersuchen wir die Verhältnisse bei **konjunktivischen** Nebensätzen. Die für den Fall der conj. Nebensätze zuständigen Regeln werden unter dem Begriff **Zeitenfolge** (cōsecutiō temporum) zusammengefaßt. (Es wäre sicherlich sinnvoller, diesen Begriff auch bei den indikativischen Nebensätzen zu verwenden, wie es z.B. i KurzGr S. 98 geschieht. Wenn Sie sich nochmals grundsätzlich über **Nebensätze** und **a.c.i.** informieren wollen, so klicken Sie doch einfach die Grammatik in der 10. Griechisch-Lektion an. Sie werden alles verstehen, denn die dortige Erklärung läuft ganz ungrisch ab -und Sie brauchen auch keinen griechischen Zeichensatz zu installieren!)

☞ **Indikativische Nebensätze**

Als wir in der 6. Lektion das **Futur** besprachen (I und II), beschäftigten wir uns bereits mit indikativischen Nebensätzen, da das Futur II i.a. nur in Nebensätzen vorkommt, z.B. in unserem damaligen Beispiel:

sī incolās armāverimus (Futur II), **Rōmānōs superābimus** (Futur I).

D.h. zuerst müssen die Einwohner bewaffnet werden, dann können wir die Römer besiegen.

Die Handlung des Bewaffnens ist **vorzeitig** zur Handlung des Besiegens.

Unser Beispielsatz ist aber nur ein Spezialfall der allgemeineren Feststellung:

Wenn du ernten willst, so mußt du vorher säen, (oder: wie du säst, so wirst du ernten).

Der Lateiner pflegte zu sagen: *Wie du gesät haben wirst, so wirst du ernten*

Ut sêmentem **fêceris** (Futur II), ita metês (Futur I)

sêmentis, is f Aussaat; metô, messuî, messum, m~~e~~tere *ernten*

In der deutschen Formulierung steht im Nebensatz das Präsens (*säst*) oder das Perfekt (*hast gesät*), der Lateiner benutzt Futur II, das die Vorzeitigkeit zu einer künftigen Handlung im Hauptsatz genau bezeichnet.

Die **Vorzeitigkeit** des Nebensatzgeschehens kann natürlich nicht nur für das **Futur** ausgedrückt werden. Steht im Hauptsatz z.B. **Präsens**, so muß im Nebensatz das **Perfekt** stehen, steht im HS eine **Vergangenheitsform** (Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt), so muß im NS **Plusquamperfekt** stehen.

Z.B.: cum domum vëneram (Plqpf.), librum tuum legêbam (Impf.) (*jedesmal*) *wenn ich nach Hause kam (gekommen war), las ich dein Buch.* (Zu cum in der Bedeutung von *jedesmal wenn* vgl. die folgende Lektion.)

Wie sieht es mit der **Gleichzeitigkeit** aus?

Einfach: **In Haupt- und Nebensatz steht das gleiche Tempus.**

Beispiele für Gleichzeitigkeit:

quamdiû possum, taceô *solange ich kann, schweige ich (Präsens)*
quamdiû poteram, tacêbam *solange ich konnte, schwieg ich (Imperfekt)*
quamdiû potuî, tacuî *solange ich konnte, habe ich geschwiegen (Perfekt)*
quamdiû poterô, tacêbô *solange ich kann, werde ich schweigen (Futur)*

omnia faci ô, quae vîs *ich tue alles, was du willst (Präsens)*
omnia faciêbam, quae volêbâs *ich tat alles, was du wolltest (Imperfekt)*
omnia fêcî, quae voluistî *ich habe alles getan, was du wolltest (Perfekt)*
omnia faciam, quae volês *ich werde alles tun, was du willst (Futur)*

Den Fall der **Nachzeitigkeit** gibt es nur bei konjunktivischen Nebensätzen, und zwar bei **indirekten Fragesätzen**.

(Ein indirekter Fragesatz ist z.B.: *sie fragen, was Caesar tut* rogant, quid Caesar faciat. Das ist natürlich eine spezielle **indirekte Rede**.

Die **direkte Frage** war: quid Caesar facit? *Was tut Caesar?*)

Indirekte Fragesätze stehen immer im Konjunktiv, und zwar nach Verben des Fragens, Sagens und Wissens (Andererseits wissen wir, daß nach Verben des Sagens und des Wissens auch ein **a.c.i.** stehen kann!)

⚡ **Konjunktivische Nebensätze (z.B. in einer indirekten Rede)**

Eben hatten wir ein Beispiel für einen Nebensatz im **Konjunktiv**: quid Caesar faciat.

Der Konjunktiv ist hier nötig, weil es sich um einen indirekten Fragesatz handelt.

In **rogant, quid Caesar faciat** ist die Handlung des Nebensatzes **gleichzeitig** zur Handlung des regierenden Satzes (*sie fragen, was Caesar tut*, d.h. Frage und Tun fallen zeitlich zusammen).

Wenn das Tun dem Fragen vorausgeht, haben wir den Fall der **Vorzeitigkeit**:

rogant, quid Caesar heri fêcerit *sie fragen, was Caesar gestern getan hat* (fêcerit ist Konj. Perfekt. Der Form nach könnte es auch Ind. Futur II sein.)

Wenn die Leute jetzt fragen, was Caesar tun *wird*, so stehen wir natürlich vor dem Fall der **Nachzeitigkeit**, denn während sie fragen, ist ja noch gar nichts passiert: **rogant, quid Caesar factûrus sit**. Da es keinen Konjunktiv des Futur I gibt, benutzen wir den Konjunktiv auf **-ûrus sim** der **Coniugatio periphrastica**.

In allen drei Beispielen stand im regierenden Satz das **Präsens** rogant *sie fragen*. Hätten wir das **Futur I** oder

II im reg. Satz gehabt, so hätten die Nebensätze ganz genauso ausgesehen (ein Futur im regierenden Satz wird wie ein Präsens behandelt):

rogâbunt (rogâverint), quid Caesar fêcerit sie werden fragen(werden gefragt haben), was Caesar getan hat, d.h. wieder **Vorzeitigkeit**.

Sie sollten beachten, daß bei der consecutio temporum meist die Rede ist vom **regierenden** Satz, und nicht von **Hauptsatz**. Es kann sich natürlich um einen Hauptsatz handeln, es könnte aber auch ein Nebensatz sein. Das regierende Verb kann dann auch im Konjunktiv oder Imperativ stehen, es muß kein Indikativ sein.

Um das besser zu verstehen, muß man sich die consecutio temporum einmal bei mehrfach **zusammengesetzten** Sätzen anschauen. Das aber wollen wir später machen, weil sonst die heutige Stofffülle zu groß würde.

In der oberen Hälfte der folgenden Tabelle sehen Sie unsere Ergebnisse für diese sogenannten **Haupttempora** zusammengefaßt.

Consecutio temporum (konjunktivische Nebensätze)

Tempus im regierenden Satz	Konjunktiv im Nebensatz	Zeitverhältnis
Haupttempora: Präsens oder Futur I, II	Präsens	Gleichzeitigkeit
	Perfekt	Vorzeitigkeit
	-ûrus sim	Nachzeitigkeit
Nebentempora: Imperfekt, Perfekt und Plusquamperfekt	Imperfekt	Gleichzeitigkeit
	Plusquamperfekt	Vorzeitigkeit
	-ûrus essem	Nachzeitigkeit

Steht im übergeordneten Hauptsatz ein **Nebentempus** (man sagt auch **Präterium** oder **Vergangenheitstempus**), so haben wir im konjunktivischen Nebensatz bei **Gleichzeitigkeit** den Konjunktiv **Imperfekt** zu benutzen:

rogâbam (rogâvî, rogâveram) num adesset ich fragte (habe gefragt, hatte gefragt), ob er anwesend wäre. (Frage und Anwesenheit sind gleichzeitig.) Oder mit Perfekt im Hauptsatz:

rogâvî, ubi esset ich habe gefragt, wo er wäre. (Der Konjunktiv Imperfekt drückt ebenso wie der Konjunktiv Präsens die Gleichzeitigkeit aus, weil auch er mit dem Präsensstamm gebildet wird.)

bei **Vorzeitigkeit** haben wir: *rogâvî, ubi fuisset* (Plqpf.) ich fragte, wo er gewesen wäre;

bei **Nachzeitigkeit** gilt: *rogâvî, ubi crâs futûrus esset* ich fragte, wo er morgen sein würde. Für den fehlenden Konjunktiv des Futur I wird jetzt der Konjunktiv auf **-ûrus essem** benutzt.

(Es ist gut, sich zu merken, daß **-isse-** mit *hätte* oder *wäre* übersetzt wird.)

Nehmen wir noch den Fall des **Plusquamperfekt** im regierenden Satz zusammen mit *facere*:

Gleichzeitigkeit:

rogâveram, quid faceret (Konj. Impf) ich hatte gefragt, was er täte (nämlich im Augenblick der Frage, daher sind die Geschehen in Haupt- und Nebensatz gleichzeitig).

Vorzeitigkeit:

rogâveram, quid fêcisset (Konj. Plqpf.) ich hatte gefragt, was er getan hätte (nämlich bevor ich fragte).

Nachzeitigkeit:

rogâveram, quid (crâs) factûrus esset (Konj. Futur auf -ûrus essem) ich hatte gefragt, was er (morgen) machen würde.

Die **consecutio temporum** gilt bei allen **konjunktivischen** und innerlich abhängigen Nebensätzen, also z.B. auch bei abhängigen **Begehrsätzen** (Wunschsätzen oder Befehlen), die immer als **gleichzeitig** angesehen werden -denn was man begehrt, will man doch sofort haben! Die Folge davon ist, daß in abh. Begehrsätzen nur Konj. Präsens oder Imperfekt vorkommen können.

(Steht das regierende Verb im **Präsens oder Futur**, so hat im Nebensatz der **Konj. Präsens** zu stehen; steht das regierende Verb in einem Nebentempus -einem **historischem Tempus**-, so haben wir im Nebensatz den **Konjunkt Imperfekt**.)

Beispiel: (Wir bleiben bei unserem rogâre, das nämlich nicht nur *fragen* bedeutet, sondern auch *bitten*.)

Mâter fîlium rogat, **ut** frâtrêm visitet *die Mutter bittet den Sohn, daß er den Bruder besuche*.

Pater filiam rogâvit, **nê** sorôrem visitâret *der Vater bat die Tochter, daß sie die Schwester nicht besuche*.

Beachten Sie die Verwendung von **ut** (*daß*) und **nê** (*daß nicht*) in abhängigen Begehrsätzen und bei deren Verneinung!

Auch in Finalsätzen verwenden wir **ut** und **nê**. Allerdings überstzen wir sie dann mit *damit* und *damit nicht*.

Merken wir uns vor allem:

Die **konjunktivischen Nebensätze der indirekten Rede** müssen sich nach den Regeln der **consecutio temporum** richten!

⚡ **Anmerkung** zur "Anmerkung zu iubêre" der vorigen Lektion:

In der letzten Lektion gefiel uns die Übersetzung *Caesar befahl, daß die Soldaten eine Brücke bauen* nicht, weil es einfach kein gutes Deutsch ist. Wir benutzen besser einen **Infinitivsatz**: *Caesar befahl den Soldaten, eine Brücke zu bauen*.

Ich hatte dann gesagt: "Wenn uns jetzt aber diese gute deutsche Formulierung zum Übertragen ins Lateinisch vorliegt, so müssen wir zunächst die schlechte "Daß-Sprechweise" rekonstruieren, um sie dann mit Hilfe eine **a.c.i.'s** zu latinisieren:

Caesar iussit militês pontem facere, oder schöner **Caesar militês pontem facere iussit**.

(Bei dieser Prozedur wird die Person, die den Befehl erhält, wieder aus dem deutschen Hauptsatz herausgenommen und als Subjekt in den Daß-Satz gebracht.

Im **a.c.i.** wird dann dieses Nebensatz-Subjekt in den Akkusativ gesetzt, und das Prädikat des Nebensatzes tritt in den Infinitiv. "Daß" wird nicht übersetzt.

Wenn man iubere mit *heißen* oder *anweisen* übersetzt, stimmen beide Sprachen überein. Den Weg über den Daß-Satz kann man sich dann ersparen.)

Soweit, so gut. Was noch fehlt, sind die

Beispiele:

⚡ Nehmen wir uns zunächst den vorigen Satz:

1. *Caesar befahl den Soldaten, eine Brücke zu bauen*
2. *Caesar befahl, daß die Soldaten eine Brücke bauen*
3. *Caesar iussit milites pontem facere* oder: *Caesar milites pontem facere iussit*

⚡ 1. *Der Vater befahl dem Sohn, einen Brief zu schreiben*

2. *Der Vater befahl, daß der Sohn einen Brief schreibe*
3. *Pater iussit filium epistulam scrîbere* oder *pater filium epistulam scrîbere iussit*

⚡ 1. *Der Vater verbot dem Sohn zu schreiben*

2. *Der Vater verbot, daß der Sohn schriebe*

3. Pater vetuit filium scribere vetuit
Beachte, daß **vetâre** *verbieten* ebenso konstruiert wird wie iubêre *befehlen*.

Wie iubêre und vetâre werden auch die folgenden beiden Verben konstruiert, die beide die Bedeutung *zulassen* haben:

patior, passus sum, patî *erlauben, zulassen*
sinô, sîvî, situm, sinere *zulassen* (wie patî)

- ⌘ Caesar milites pontem facere **sîvit** = Caesar milites pontem facere **passus est**
Caesar ließ die Soldaten eine Brücke schlagen (Caesar ließ es zu, daß die Soldaten eine Brücke schlugen)
- ⌘ Suêbî vînum ad sê importârî omnînô nôn sinunt
Die Sueben lassen es durchaus nicht zu, daß Wein zu ihnen eingeführt wird

Wenn iubêre und vetâre **passivisch** gebraucht werden, so steht die Konstruktion des **Nominativus cum Infinitivo (n.c.i.)**: milites pontem facere iussî sunt *den Soldaten wurde befohlen, eine Brücke zu bauen*

zurück

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⌘ Die Ärzte können sich selbst nicht helfen.
- ⌘ Deus amat hominem propter suam misericordiam, eiusque miseriam.
- ⌘ Du erkennst (adgnôscere) Gott aus seinen Werken. (vgl. Cic. Tusc. 1, 28 (70))
- ⌘ Wir lieben (dîligere) die Kinder wegen (ob) ihrer Unschuld (innocentiâ, ae f).
Wir hassen die Raubtiere (bêstia, ae f) wegen ihrer Grausamkeit (crûdêlitâs, -âtis)
- ⌘ Der Löwe fragte den Fuchs, warum er nicht einträte.
- ⌘ Platon bat Sokrates, daß er das Gift nicht trinke (haurîre).
- ⌘ Ich weiß nicht, daß Äneas in Athen ist. (**a.c.i.**)
Ich weiß nicht, warum Äneas nicht da ist. (indir. Fragesatz mit cûr *warum?*)
- ⌘ Die Nervier ließen (Impf.) es durchaus nicht zu (patî), daß Wein zu ihnen eingeführt (îferre) wurde.
- ⌘ Helvétîs imperâvit ut ab iniûriâ sê prohibêrent.
(Hospita âêria vectôrês rogâvit ut â fûmandô sê prohibêrent.)

Lösungen:

- ⌘ Medicî sê ipsî sânnâre nôn possunt. (In der 9. Lektion finden Sie die Deklination von ipse, ipsa, ipsum)
- ⌘ Gott liebt den Menschen wegen seiner (d.h. Gottes) Barmherzigkeit und wegen seines (des Menschen) Elend.
- ⌘ Deum adgnôscis ex operibus eius.
- ⌘ Puerôs dîligimus ob eôrum innocentiam.
Bêstiâs ôdimus ob eârum crûdêlitâtem.

- ✧ Leô vulpem rogâvit, cûr nôn intrâret. (Indir. Fragesatz, 9. Lektion, Anhang)
- ✧ Platô Sôcratên (auch Sôcratem) rogâvit, nê venênum haurîret.
- ✧ nesciô Aenêân Athênîs esse. nesciô, cûr Aenêâs nôn adsit.
- ✧ Nerviî vînum ad sê înferrî omnînô nôn patiêbantur.
- ✧ Er befahl den Helvetiern, sich von Ungerechtigkeiten zurückzuhalten.
(Die Stewardess bat die Passagiere, sich vom Rauchen fernzuhalten -to restrain from smoking.)

[zurück](#)

Lektüre

Caesars Antwort: er ist trotz allem bereit, Frieden zu schließen, wenn die Helvetier Geiseln stellen. Auf diese Forderung hat Divico nur die Antwort: "Wir sind es gewohnt, Geiseln zu empfangen, nicht aber sie zu stellen," - sprach's und entfernte sich.

Der Leser hat keine Schwierigkeit, sich vorzustellen, wie Caesar mit einem boshaften Lächeln der helvetischen Gesandtschaft hinterherschaut.

BG I,14

1.	Hîs Caesar ita respondit: eô sibi minus dubitâtîonis darî, quod eâs rês, quâs lêgâtî Helvetii commemorâssent, memoriâ tenêret, atque eô gravius ferre, quô minus merîtô pôpulî Romani accidîssent: quî sî alicûius iniûriæ sibi cônsciûs fuisset, non fuisse difficile cavêre; (spr. a-li-kû-jus)
2.	sed eô dêceptum, quod neque commissum â sê intellegeret, quârê timêret, neque sine causâ timendum putâret.
3.	Quodsî veteris contumêliæ oblîvîscî vellet, num etiam recentium iniûriârûm, quod eô invîto iter per prôvinciam per vim temptâssent, quod Haeduos, quod Ambârros, quod Allobrogas vexâssent, memoriâ dêpônere posse? (spr. ob-lî-vîs-kî)
4.	Quod suâ victôriâ tam insolenter gloriarentur quodque tam diû sê impûne iniûriâs tulisse admirarentur, eôdem pertinêre.
5.	Cônsuêsse enim deôs immortalês, quô gravius hominês ex commutatiône rêrum doleant, quôs prô scelere eorum ulcîscî velint, hîs secundiôrês interdum rês et diuturniorem impûnitâtem concêdere.
6.	Cum ea ita sint, tamen, sî obsidês ab îis sibi dentur, uti ea, quae polliceantur, factûrôs intellegat, et sî Haeduîs dê iniûriîs, quâs ipsîs sociîsque eorum intulerint, item sî Allobrogibus satisfaciant, sêsê cum îis pâcem esse factûrum.
7.	Dîvicô respondit: ita Helvétîôs â mâiôribus suis institûtôs esse, uti obsidês accipere, nôn dâre, cônsumêrint: êius reî populum Rômânûm esse testem.
8.	Hôc respônsô datô discessit.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Diesen Caesar so antwortete: desto ihm weniger Zweifel werde gegeben, weil die Sachen, die die Gesandten helvetischen erwähnt hätten, in Erinnerung erhalte, und desto schwerer trage, je weniger durch Schuld des römischen Volkes geschehen wären; dieses wenn irgend eines Unrechts sich bewußt gewesen wäre, nicht gewesen sein schwierig, sich zu hüten;
2.	aber dadurch getäuscht, weil weder begangen von ihm einsähe, weshalb sich fürchtete, noch ohne Grund zu fürchten glaubte.
3.	Wenn er nun die alte Schmach vergessen wollte, auch der neuen Gewalttätigkeiten, daß gegen seinen Willen den Durchzug durch die Provinz durch Gewalt sie hätten versucht, daß die Häduer, daß die Ambarrer, daß die Allobroger sie hätten mißhandelt, die Erinnerung ablegen er könne?
4.	Daß ihres Sieges so unverschämt sie rühmten sich und daß so lange er straflos Beleidigungen ertragen habe sie sich wunderten, ebendahin es gehöre.
5.	Gewöhnt seien denn die Götter unsterblichen, je schwerer die Menschen aus der Veränderung der Dinge Schmerz empfänden, die für Frevel derselben strafen wollten, diesen günstigere zuweilen Dinge und längere Straflosigkeit gewähren.
6.	Da diese Dinge so seien, dennoch, wenn Geiseln von ihnen ihm gegeben werden, daß das, was sie versprechen, sie tun werden er einsehe, und wenn den Häduern wegen der Ungerechtigkeiten, die ihnen selbst und Bundesgenossen ihren sie hätten zugefügt, ebenso wenn den Allobrogern Genugtuung sie geben, er mit ihnen Frieden werde machen.
7.	Divico antwortete: so die Helvetier von Vorfahren ihren unterwiesen worden seien, daß Geiseln anzunehmen, nicht zu geben gewöhnt seien; dieser Sache das römische Volk sei Zeuge.
8.	Nach dieser Antwort gegeben er ging fort.

freie Übersetzung

Diesen gab Caesar folgendes zur Antwort: Er habe um so weniger Grund zu zweifeln, weil er die Ereignisse, an die die helvetischen Gesandten erinnert hätten, im Gedächtnis habe; und er empfinde sie um so schmerzlicher, als sie nicht durch ein Verschulden des römischen Volkes eingetreten seien. Wenn dieses sich irgend eines Unrechts bewußt gewesen wäre, so hätte es sich ohne Schwierigkeit vorsehen können. Aber es habe sich dadurch täuschen lassen, weil es weder einsähe, etwas begangen zu haben, weshalb es sich fürchten müsse, noch glaube, daß es sich grundlos zu fürchten habe.

Selbst wenn er die alte Schmach vergessen wolle, könne er etwa auch die neuerlichen Gewalttätigkeiten aus dem Gedächtnis löschen, daß sie gegen seinen Willen versucht hätten, gewaltsam durch die römische Provinz zu ziehen, daß sie die Häduer, die Ambarrer und die Allobroger gequält (vexiert) hätten?

Daß sie sich ihres Sieges so unverschämt rühmten, und daß sie sich wunderten, daß er so lange ihre Beleidigungen ertragen habe, gehöre in denselben Zusammenhang.

Denn die unsterblichen Götter pflegten denjenigen, die sie für ihren Frevel strafen wollten, bisweilen größeres Glück und längere Straflosigkeit zu gewähren, damit die Menschen den Wechsel der Dinge desto schmerzlicher empfinden.

Trotz allem sei er bereit, mit ihnen Frieden zu schließen, wenn sie ihm Geiseln stellten, damit er erkenne, daß sie das, was sie versprochen, auch ausführen würden, und wenn sie den Häduern für die Beleidigungen, die sie ihnen selbst und ihren Bundesgenossen zugefügt hätten, und auch den Allobrogern Genugtuung gewährten.

Divico antwortete: Die Helvetier hätten es so von ihren Vorfahren gelernt, daß sie gewöhnt seien, Geiseln anzunehmen, aber nicht zu geben, was das römische Volk bezeugen könne.

Nach dieser Antwort entfernte er sich.

[zurück](#)

Worterkklärungen

Verben

com-memorâre *sich erinnern, erwähnen*

accidô, cidî, -, accidere *sich ereignen, eintreten* (accidentia, ium n *zufällige Ereignisse*)

caveô, câvî, cautum, cavêre *sich hüten, sich vorsehen* (cavê canem! *hüte dich vor dem Hund!* ist in Pompeji in einem Hauseingang zu lesen.)

dêcipiô, dêcêpî, dêceptum, dêcipere *täuschen*

oblîvîscor, oblîtus sum, oblîvîscî + Gen. *vergessen* (= memoriam depônere)

vexâre *schädigen, brandschatzen, quälen*

cônsuêsse = cônsuêvisse Inf. Perf. Akt. von cônsuêscere *sich gewöhnen an, gewöhnt sein*;

Spr. kôn-swê-s-e, côn-swê-vis-se, côn-swê-s-ke-re

(cônsuêvisse cum mulieribus *mit Weibern Umgang haben*)

admirârî (Dep. 1. Konj.) *bewundern, sich wundern*

ulcîscor, ultus sum, ulcîscî (Dep. 3. Konj.) *rächen*

pol-liceor, pol-licitus sum, pol-licêrî (Dep. 2. Konj.) *versprechen*

îstituô, -uî, -ûtum, -uere *unterweisen*; îstitutus sum *ich habe gelernt, ich bin gewöhnt*

discêdô, cessî, cessum, discêdere *weggehen*

Sonstige Wörter und Erklärungen

dubitâtîo, ônis f *Zweifel, Bedenken*

eô Adv. *dort, deshalb, um so* (spr. e-ô)

quô ... eô je ... *desto*

rem graviter ferre *über eine Sache entrüstet sein, e. S. schwer tragen*

(Von dem Adjektiv zweier Endungen gravis, e *schwer* bilden wird das Adverb grav-iter *schwer, verdrießlich*. Mit der

Ausgang -ius ergibt sich der Komparativ **gravius schwerer, verdrießlicher**. Der Superlativ wäre grav-issimê *am schwersten*, 16. Lektion.)

meritum, î n *Verdienst, Verschulden*

cônscius 3 *mitwissend, bewußt*

unbestimmtes Fürwort:

aliquis, aliquid *irgend jemand, irgend etwas* (substantivisch);

aliquî, aliqua, aliquod *irgendein* (adjektivisch).

Im Dativ heißen beide alicûî (spr. a-li-kwî). Anstatt zu sagen: *jemanden grüßen* salûtem dîcere + Dat. bevorzugen wir die Formulierung: salûtem dîcere **alicûî**.

neque ... neque *weder ... noch*

timendum esse *gefürchtet werden müssen*, Inf. Präs. **Coniugatio periphrastica Passivi**

(In der 11. Lektion besprachen wir die Coniugatio periphrastica **Activi**, die mit dem **Part. Fut. Aktiv** gebildet wird, z.B. lautet der Infinitiv Präsens der coni. periphr. Activi

scriptûrum, a, um esse *im Begriff sein zu schreiebn, schreiben werden*.

Die **passiven** Formen werden mit dem **Gerundivum + esse** gebildet -und sind uns schon seit der 7. Lektion bekannt!

Z.B. litterae Caesarî scribendae sunt *der Brief an Caesar muß geschrieben werden*;

liber legendus est *das Buch muß gelesen werden*.

Der Infinitiv Präsens der coni. Periphr. Passivi lautet hier: legendum, a, um esse *gelesen werden müssen*.)

memoria recentium iniuriarum (Gen. Pl.) *die Erinnerung an die neuerlichen Beleidigungen*

eô invîto *gegen seinen Willen*

rês secundae (Pl.: *günstige Dinge*) *Glück, rêbus secundîs im Glück*;

rês adversae (Pl.) *Unglück*; rêbus secundîs *glücklichere Dinge = größeres Glück*

quô damit desto, damit dadurch leitet einen Finalsatz in der Form eines Relativsatzes ein,

d.h. **quô = ut eô** (vgl. auch Übungen zur Lektüre)

interdum Adv. *zuweilen*; diuturnus 3 *langlebig, lange dauernd*

respônsum, î n *die Antwort*

Zeile 1

respondit *er hat geantwortet* (Ind.Perf.) leitet eine **indirekte Rede** ein. Der Hauptsatz der indir. Rede, den wir im Konjunktiv wiedergeben, hat den Inf. Präs. Pass. darî *gegeben werden*; dazu gehört als Subjekt minus *weniger*. Die wörtliche Formulierung *ihm werde desto weniger des Zweifels gegeben* ist im Deutschen unmöglich. Zunächst ist statt *weniger des Zweifels* zu setzen: *weniger Zweifel* oder *weniger Anlaß zum Zweifel*, sodann drücken wir das Ganze aktiv aus: *er habe um so weniger Zweifel, weil ...*

Im **direkten Diskurs** hat Caesar gesagt: " Ich habe um so weniger Zweifel, weil..." oder da er lateinisch sprach: "eô mihi minus dubitati ônis datur, quod..." Beachten Sie bitte, daß aus mihi in indirekter Rede sibi werden mußte, vgl. oben Grammatik. In den folgenden Kausalsatz ist noch ein Relativsatz eingebettet: quâs ... commemorâssent, in dem statt der Vollform des Konj. Plqpf. commemorâvissent *sie hätten erwähnt* die Kurzform ohne -vi- steht.

quî sî alicûius iniûriae... = hic sî alicûius iniûriae *dieses (= das römische Volk), wenn irgend eines Unrechts...* Der Genitiv alicûius iniûriae gehört zu aliqua iniuria *irgendein Unrecht*.

quî ist ein **relativer Anschluß**, der statt des Demonstrativpronomens hic steht.

Zeile 2

sed eô (populum Romanum) deceptum (esse), quod... *aber das r.V. sei dadurch getäuscht worden, weil...* deceptum (esse) ist Inf. Perf. Pass. des **a.c.i.**

Von quod hängen die beiden Imperfekte im Konjunktiv intellegeret und putâret ab; auf beide Verben folgt je ein **a.c.i.** (**aliquid**) â sê commissum (esse) (*etwas*) *von ihm begangen sei* (Inf. Perf. Pass.) und (**aliquid**) sine causâ timendum (esse) (*etwas*) *ohne Grund gefürchtet werden müsse*. timendum (esse) ist der Inf. Präs. der Coniugatio periphrastica **Passivi**

Beides drücken wir aktivisch aus: *etwas begangen zu haben* und *etwas grundlos fürchten zu müssen*.
Nun fehlt noch der Relativsatz *quâre timêret* = *propter quod* (populus Romanus) *timeret* *weshalb das römische Volk sich fürchten müsse*

Zeilen 3/4

Die Periode wird von dem Nebensatz *quodsî ... vellet* *wenn er nun wollte* eingeleitet.

sî veteris contumêliae oblîvîscî vellet hieß direkt: *sî veteris contumêliae oblîvîscî volô*.

Der von *num* eingeleitete Fragesatz zielt immer auf eine negative Antwort (vgl. 9. Lektion, Einl.): Caesar hat etwa direkt gefragt: (meint ihr etwa) *ich kann die Erinnerung an ... ablegen?* *num ... memoriam dêpônere possum?*

Vorausgesetzte Antwort ist *Nein*. Es handelt sich um eine rhetorische Frage, die eigentlich eine Aussage ist -und daher in indir. Rede durch einen **a.c.i.** ausgedrückt werden muß.

Es folgen die beiden *uniuriae*, die mit *quod* aufgezählt werden. Der Konj. Plqpf. *temptâvissent* wurde zu *temptâssent* abgekürzt, ebenso wurde aus *vexâvissent* die Kurzform *vexâssent*.

In Zeile 4 müssen wir uns daran erinnern, daß das Deponens der 1. Konj. *gloriârî* den Ablativ regiert. Mit dem unbestimmten Pronomen *aliquis* sagen wir *gloriârî aliquâ rê* *sich einer Sache rühmen*.

Zeile 5

Diese Periode ist nicht ganz einfach. Beginnen wir mit dem Hauptsatz: *Deôs immortalês cõnsuêvisse* *die unsterblichen Götter pflegten* -nämlich *zu gewähren* *concêdere*, -was? *secundiôrês ... impûnitâtem*, und wem? *hîs* *denjenigen*. Hier schließt der Relativsatz *quôs ... velint* an; also: *denjenigen, die...*

Den von *quô* *damit desto* eingeleiteten Finalsatz *quô ... doleant* setzen wir im Deutschen an den Schluß der Periode.

Zeile 6

Die Aussage im **a.c.i.** mit dem Infinitiv Fut. Aktiv. *esse factûrum* und dem Subjekt *sêsê* lautet: *er werde mit ihnen Frieden schließen* *sêsê cum îis pâcem esse factûrum*; dieser HS steht am Schluß der Periode. Ganz zu Beginn finden wir einen Einräumungssatz (Konzessivsatz): *cum ea* (Nom. Neutr. Pl. von *is, ea, id*) *ita sint* *da die Dinge so seien* = *trotzdem*. Vor dem HS stehen drei Bedingungssätze (Konditionalsätze) mit Konj. Präs.:

1. *sî obsidês dentur* *wenn Geiseln gegeben würden* (*dentur* = 3.Pl.Konj.Präs. Pass. von *dare*)

2. *sî Haeduîs satisfâciant* (3. Pl. Konj. Präs. Akt.) von *satisfacere* *Genugtuung leisten*

3. *sî Allobrogibus satsifâciant*

Gleich nach dem ersten Konditionalsatz steht ein von *uti* = *ut* eingeleiteter Finalsatz *uti ...factûrôs intellegat* (3. Sing. Konj. Präs. Akt.); eigentlich sollte dort stehen: *ut ... eôs factûrôs esse intellegat*. Zu *factûrôs* gehört das Objekt *ea* *das*, und dazu gehört der Relativsatz *quae polliceantur* (3. Pl. Konj. Präs. Dep.) *was sie versprechen*.

In dem zweiten Bedingungssatz steht noch der Relativsatz *quâs ... intulerint* (3. Pl. Konj. Perf. Akt. von *inferre* *hineintragen, zufügen*), worin *quâs* sich auf *iniûrîis* bezieht.

Beachten Sie bitte, daß das Relativpronomen sich im **Kasus** nach der Funktion richtet, die es im Relativsatz ausübt (vgl. 5. Lektion). Hier ist es *dir.* Objekt (*wen oder was haben sie zugefügt?*), steht also im Akkusativ.

Zeile 7/8

Die Antwort des Divico wird von *ita* *so* eingeleitet und weist damit schon hin auf einen Konsekutivsatz: *uti ... cõnsuêrint* (= *cõnsuêverint* 3. Pl.Konj. Perf. Akt.) *daß sie sich gewöhnt hätten*. Die von Divico gemachten Aussagen stehen in indir. Rede im **a.c.i.**

Hôc respõsô datô *nachdem diese Antwort gegeben worden war* ist ein Ablativus absolutus.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ✎ Caesar dīxit sê Helvêtiīs bellum nōn illâtûrum esse sî stîpendium quotannīs penderent.
(inferre *hineintragen*, stîpendium, iī n *Tribut*, quot-annīs Adv. *alljährlich*, pendere *bezahlen*)
- ✎ Caesar sagt, er werde mit den Helvetiern Frieden schließen (machen).
- ✎ Dīvicō Caesarem cohortâtus est nê ea, quae accidissent, graviter ferret.
- ✎ Divico befahl den Helvetiern, zehn Kriegsschiffe (lange Schiffe) zu bauen. (imperâre)
- ✎ Dīvicō Helvêtiōs silentiō nâvês cōnscendere iussit. (cōnscendere *besteigen*)
- ✎ Caesar Helvêtiōs quaesîvit, num recentium iniuriârum oblīvîscî posset.
- ✎ Lêgem brevem esse oportet, **quô** facilius tene âtur. (quô = *damit desto*)
- ✎ Caesar sagt, er habe diese Dinge in Erinnerung.
- ✎ Caesar sagt, die unsterblichen Götter pflegten längere Straflosigkeit zu gew ähren.
- ✎ Ich erkenne, daß die Helvetier das, was sie versprechen, erfüllen werden.
- ✎ Caesar antwortet: "Wenn mir von euch Geiseln gegeben werden, so werde ich mit Euch Frieden schließen." (realer Fall und Gleichzeitigkeit)
Vergleichen Sie diese direkte Version mit der indirekten Rede.

Lösungen:

- ✎ Caesar sagte, er werde die Helvetier nicht bekriegen, wenn sie einen jährlichen Tribut zahlten. (dīxit ist ein Vergangenheitstempus, im NS sî ... penderet *wenn sie bezahlten* steht wegen der angenommenen Gleichzeitigkeit der Geschehnisse Konj. Impf. Aktiv. In direkter Rede hätten wir den Realis mit Fut.I in Haupt- und Nebensatz: Caesar dīxit: "Ego ... nōn inferram, sî ... pendent." Vgl. auch den letzten Übungssatz.)
- ✎ Caesar dīcit sê cum Helvêtiīs pācem factûrum esse.
- ✎ Divico hat Caesar aufgemuntert, die Geschehnisse (die Dinge, die geschehen sind) nicht zu schwer zu tragen.
- ✎ Dīvicō Helvêtiīs imperâvit, ut nâvês longâs decem facerent. (imperâre + Dativ)
- ✎ Divico befahl den Helvetiern, die Schiffe schweigend zu besteigen.
- ✎ Caesar fragte die Helvetier, ob er etwa das jüngste Unrecht vergessen könne. (Indir. Fragesatz mit negativer Antwort.)
- ✎ Ein Gesetz muß kurz sein, damit es desto leichter behalten wird.
- ✎ Caesar sê hâs rês memôriâ tenêre dixit.
- ✎ Caesar dīcit deōs immortalês diuturniōrem impunitātem concêdere cōnsuêvisse.
- ✎ Intellegō Helvêtiōs ea, quae pollicentur, factûrōs esse.
- ✎ Caesar respondet: "Sî obsidês â vōbîs mihi dabuntur (Fut.I Pass.), ego vōbîscum pācem faciam (Fut. I Akt.)." (Indikativ in Haupt- und Nebensatz, da Realis)
Indirekt: Sî obsidês ab iīs sibi dentur (Konj. Präs. Pass.), sê cum iīs pācem esse factûrum.
Beachten Sie, daß ego durch sê, vōbîs durch iīs, mihi durch sibi ersetzt wurde.
Das Futur I der direkten Rede wurde indirekt durch den Konj. Präs. ausgedrückt, da im reg. Satz ein Haupttempus steht (respondet = 3.Sg. Ind. Präs. Akt.) und Gleichzeitigkeit vorausgesetzt ist, vgl. oben Grammatik. Das Fut. I des Aussagesatzes wird durch den Inf. Futur im **a.c.i.** wiedergegeben.

[zurück](#)

Anhang

Vielleicht haben Sie den Film **Gladiator** in diesem Sommer des Jahres 2000 gesehen, und vielleicht haben Sie die Details bewundert, mit der Ridley Scott seinen Film gestaltet hat -ich war erstaunt und des Lobes voll. Aber vielleicht war ihnen auch zuviel des Blutes, das allenthalben verspritzt wurde. Mir war es zuviel.
<http://novaroma.org/ludi/index.html> ist eine der vielen Net-Seiten, in denen Sie sich weiter über Gladiatorenkämpfe

informieren können. Hier werden Sie auch auf Quellen zum Thema *Gladiatoren* hingewiesen -und es werden Ihnen Farbfotos gezeigt! Klar, nicht von wirklichen Gladiatoren (arênârius, î *Gladiator*), aber immerhin von Galdiatorkämpfen, wie sie z.B. auf Mosaiken dargestellt sind.

Der wichtigste Gewährsmann in Sachen *Antikes Schauspiel* ist wohl der nörgelnde Spielverderber **Tertullian**, ein christlicher Rechtsanwalt und Kirchenvater aus Karthago, ca. 150-220 n. Chr.

In seiner Schrift *De spectaculis* (*Über die Spiele*) drückt er seinen Unmut über alle Art von Spielen aus, -er hat uns damit aber wichtige Informationen über die beliebtesten römischen Shows hinterlassen. Einer seiner aufschlußreichen Kernsätze lautet: amphitheatrum ... omnium daemonum templum est *das Amphitheater ist der Tempel aller Dämonen*.

Wer wollte ihm nicht beipflichten und seinen Abscheu vor blutrünstigen Spielen teilen! Wenn auch nicht überall Blut floß, so wollte Tertullian dennoch, daß sich der Christ von jeder Art Schauspiel fernhalte. Die Predigten des Kirchenvaters erinnern oft sehr stark an Äußerungen heutiger Fundamentalisten. Sein Rigorismus führte ihn bald in den Kreis der kompromißlosen Sekte der Montanisten, Anhänger des Propheten Montanus. Schließlich aber gründete er seine eigene Sekte. Auch **Augustinus** (354-430 n. Chr.) wird sich nicht wohlwollend über die Schauspiele äußern, aber ein Tertullian war ihm denn doch zu radikal; angeblich nannte er ihn einen Ketzer.

Tertullian lieferte in *De spectaculis* eine systematische Darstellung des antiken Spielewesens; **Augustinus** stellt uns im sechsten Buch seiner *Confessiones*, VI 8,13, den Seelenzustand seines den Gladiatorenkämpfen verfallenen Freundes Alypius dar.

Aus beiden Schriften wollen wir jetzt einige Zeilen lesen.

Tertullian, De spectaculis, 16 (1-3)

Cum ergo furor interdicitur nobis, ab omni spectaculo auferimur, etiam a circo, ubi propriè furor praesidet.

auferimur 1.Pl. Ind. Präs. Passiv. von auferô *wegtragen, verzichten auf, sich zurückziehen* hier hat das Passiv mediale Bedeutung, d.h. es ist reflexiv

Wenn uns also Raserei untersagt wird, halten wir uns von jeglichem Schauspiel fern, auch vom Circus, wo die Raserei ganz eigentlich den Vorsitz führt.

Aspice populum ad id spectaculum iam cum furore venientem, iam tumultuosum, iam caecum, iam de sponsonibus concitatum.
spônso, ônis f *die Wette*

Schau dir das Volk an, wie es zu diesem Schauspiel schon mit Raserei hinkommt, schon lärmend, schon blind, schon aufgestachelt von den Wetten.

Tardus est illi praetor, semper oculi in urna eius cum sortibus volutantur.

sors, sortis f *das Los* (die Startplätze der einzelnen Gespanne wurden ausgelost); volûtäre *herumwälzen, erwägen*.

Seit Caesar gab es 16 Praetoren, die sich vor allem um die Rechtsprechung kümmerten; anscheinend waren sie aber auch mit der Leitung der Rennen im Circus beauftragt. Sie waren während ihres Amtsjahres residenzpflichtig, d.h. hatten in Rom zu wohnen. Erst im Jahre darauf gingen sie als Propraetoren (pro praetore *anstelle eines Praetors*) ihr militärisches Kommando in die Provinzen. (**Catilina**, mit dem wir uns in der kommenden Lektion beschäftigen werden, war 68 v. Chr. Praetor und beutete 67 v. Chr. als Propraetor seine Provinz Africa hemmungslos aus, -was sich 65 bei seiner Bewerbung ums Konsulat recht schlecht für ihn auszahlte, denn er fiel durch.)

Der Praetor ist ihm zu langsam, fortwährend sind ihre Augen auf seine Urne geheftet, so als ob sie zusammen mit den Losen herumgewälzt würden.

Dehinc ad signum anxii pendent, ûnûs dementiae una vôx est.

dehinc Adv. *von jetzt an, dann*; anxius 3 *ängstlich*; pendere *hängen* (oben hieß pendere zahlen!); vôx, vôcis f *Stimme*
Dann hängen sie wie gebannt am Startzeichen; ein einziger Aufschrei ist (der Ausdruck) eines einzigen Wahnsinns.

Cognosce dementiae de vanitate: "misit", dicunt et nuntiant invicem quod simul ab omnibus visum est. Teneo testimonium caecitatis: non vident missum quid sit; mappam putant, sed est diaboli ab alto praecipitati figura.

Der Starter läßt ein weißes Tuch (Signaltuch) fallen -die mappa.

invicem Adv. *wechsel- gegenseitig*; simul Adv. *gleichzeitig*; diabolus, î m *Teufel*

Mach dir den Wahnsinn klar an ihrem leeren Geschwätz: "Er hat es geworfen!", rufen sie und melden sich gegenseitig, was von allen gleichzeitig gesehen wurde. Ich halte das für den Beweis ihrer Blindheit: Sie sehen nicht, was geworfen wurde, sie meinen, es sei das Starttuch, aber es ist das Abbild des aus der Höhe herabgestürzten Teufels.

Augustinus, Confessiones, VI 8,13

Augustinus erzählt, daß sein Freund Alypius als Student der Rechtswissenschaft in Rom lebte und eine Abneigung gegen Gladiatorenkämpfe hatte. Eines Tages jedoch wird er von Studienfreunden trotz seines Widerspruchs ins Amphitheater geschleppt, an einem Tag da Spiele auf Leben und Tod angesetzt waren. Alypius würde sich einfach die Augen zuhalten.

quo ubi ventum est et sedibus quibus potuerunt locati sunt, fervebant omnia inmanissimis voluptatibus. Ille clausis foribus oculorum interdixit animo, ne in tanta mala procéderet.

inmânis = immânis, -e *enorm, monströs*; immanissimus, a, um = Superlativ
foris, foris f *Tür, Pforte* (foris Adv. *draußen*)

Als sie dort eingetroffen waren und sich auf Sitzen, die sie ergattert hatten, niedergelassen hatten, fieberten bereits alle in maßloser Lust.

Bei geschlossenen Pforten seiner Augen erlaubte er seiner Seele nicht, in soviel Übel vorzudringen.

Atque utinam et aures obturasset! Nam quodam pugnae casu, cum clamor ingens totius populi vehementer eum pulsasset, curiositate victus et quasi paratus, quidquid illud esset, etiam visum contemnere et vincere, aperuit oculos ...

obturâre (obturavisset) *verstopfen*; auris, is f *das Ohr* (aurês praebêre *Gehör schenken*)
quîdam, quaedam, quiddam (quoddam) *ein gewisser*
pulsasset = pulsavisset 3. Sing. Konj. Plqpf. Akt. von pulsâre *klopfen, schlagen*
aperîre *öffnen*

Hätte er sich doch auch die Ohren verstopft! Denn bei einem gewissen Zwischenfall des Kampfes, als das ungeheuer Geschrei des ganzen Publikums ihn heftig traf, öffnete er die Augen, besiegt von Neugier, und als wäre er bereit, auch den Anblick von, was immer es sei, zu verachten und auszuhalten.

ut enim vidit illum sanguinem, inmanitatem simul ebibit et non se avertit, sed fixit aspectum et hauriebat furias et nesciebat et delectabatur scelere certaminis et cruenta voluptate inebriabatur.

Et non erat iam ille, qui vënerat, sed unus de turba, ad quam vënerat, et verus eorum socius, a quibus adductus erat. Quid plura

immânitâs, âtis *ungeheure Größe, Roheit*; ebibere *austrinken, begierig in sich aufnehmen*
scelus, eris n *das Verbrechen*; inëbriâre *trunken machen* (hier passiv oder reflexiv)

denn als er jenes Blut sah, nahm er zugleich ungeheure Grausamkeit in sich auf und wandte sich nicht ab, sondern stierte hin, trank die Raserei, bemerkte es nicht und ergötzte sich an der Ruchlosigkeit des Kampfes und berauschte sich an blutdürstiger Wollust.

Nein, er war nicht mehr derselbe, der gekommen war, sondern einer aus der Menge, unter die er sich gemischt hatt und ein wahrer Kumpan derer, von denen er hingeschleppt worden war. Was gibt es noch zu sagen?

Augustin fährt in der Beschreibung des Seelenzustandes seines Freundes fort, -ein wahres Psychogramm eines Suchtkranken.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

22. Lektion - lectio vicesima altera (viginti duo,-ae,duo 22)

Inhalt:

- ◀ Einleitung
 - ◀ Grammatik
 - ◀ Übungen zur Grammatik
 - ◀ Lektüre
 - ◀ Übersetzung
 - ◀ Wörterklärungen
 - ◀ Übungen zur Lektüre
 - ◀ Anhang
-

Einleitung

1. Quo ûsque tandem abûtêre, Catilîna, patientiâ nostrâ?

Wie lange, Catilina, willst du denn eigentlich unsere Geduld mißbrauchen?

quo ûsque = quoûsque Adv. *bis wohin, bis wann, wie lange* (spr. kwô ûs-kwe);

(quo *wohin?* ûsque *ununterbrochen*. Bereits in den Übungen zum Text der 2. Lektion stand der Satz: quoûsque, Deus exprobrabit inimicus *wie lange, o Gott, wird der Feind schimpfen?* Damals gab es auch schon einen Hinweis auf die erste Rede gegen Catilina.)

tandem Adv. *endlich, zuletzt*, bei Frage: *denn eigentlich*

abûtêre = abûtêris ist Futur von abûtî *mißbrauchen* (mit Ablativ, daher patientiâ)

(Die 2. Person Singular endigt im Passiv oft auf das ältere -re statt auf das neuere -ris. Nur beim Ind. Präs. Pass. gibt es allein die Form laudâ-ris und nicht laudâ-re. Dagegen gibt es im Imperfekt neben laudâ-bâ-ris auch laudâ-bâ-re.)

Mit dieser ohne Einleitung hervorgestoßenen Frage -der Diskurs beginnt ex abrupto- beginnt **Cicero** am 7. November 63 v.Chr. seine erste Rede gegen **Catilina** im Tempel des Jupiter Stator (Jupiter der *Erhalter, der Fliehende zum Stehen bringt*) am Fuß des Palatin. Die Vierte Catilinarische Rede hält Cicero erst vier Wochen später, am 5. Dezember 63. Die uns überlieferten Reden sind mit Sicherheit alle von Cicero überarbeitet worden. Das gilt vor allem für die "Erste", denn es ist gut möglich, daß sie zunächst fast aus dem Stegreif gehalten wurde. Catilina ist uns bereits früher kurz begegnet, aber was war er für ein Mensch?

In einer Einleitung aus dem Jahr 1736 zur ersten Catilina-Rede (ein Autor ist leider nicht vermerkt, Verleger war Johann Paul Krauß, Wien) erfahren wir folgendes:

Innhalt:

L. Sergius Catilina, ein Römischer Cavallier von gutem Geschlechte hatte sich bisher als Proprætor in Africa befunden. Er geriet aber in Schwelgerey, und eben dadurch nothwendig in Armuth.

Daher fiel er auf den verzweiffelten Anschlag, die Stadt in Brand zu stecken, und in wehrendem Feuer-Tumulte die fürnehmsten und reichsten Einwohner zu massacriren, und ihre Güter wegzunehmen.

Er hatte auch allbereit zu diesem entsetzlichen Vorhaben den Lentulum, Cethegum und andere ansehnliche Leute, sonderlich aber edle und unedle, junge und liederliche Pursche auf seine Seite qgebracht. In solcher Absicht wäre er

gern Bürgermeister (= Konsul) worden, er trachtete auch etliche mahl darnach, daß er denen Competenten des Bürgermeister-Amtes auf dem Campo Martio vom Brod helfen möchte, er konnte es aber nicht zu Stande bringen. Einsmahls hielt er in M. Leccae Hause des Nachts mit den Häuptern seiner Mordbrenner geheimen Rath, darinnen e sich sonderlich beschwerte, daß ihm des einen regierenden Bürgermeisters, nemlich des Herrn Ciceronis, großmüthige Klugheit in seinen schönen Desseins sehr hinderlich wäre. Darauf fanden sich bald 2 junge Ritter, welche sich von freyen Stücken anbothen, Morgen unter dem Vorwande, als wenn sie ihre Reverence machen wollte, dem neugebackenen Pfeffer S. Ciceroni das Licht auszublasen. Es muste sich aber schicken, daß ein gewisser Galant, der es mit Catilina hielt, seiner maitresse Fulviae davon part gal so bald als er aus dem geheimen Rathe zurück kam. Nun mochte diese ehrliche Dame auch manchen Sesterz von dem Herrn Bürgermeister genossen haben, und konte leicht denken, daß es für diesemahl ohne ein wichtiges Bothen-Lohn nicht ablaufen würde. Daher berichtete sie solches noch dieselbe Nacht in höchster Eil dem Ciceroni, der die Thüren wohl verwahren, die Mörder abweisen, und sonst alle Gegen-Verfassung machen ließ. Des Morgens hielt er gegenwärtige Rede in dem Tempel Jovis Statoris, dahin er den Rath beruffen hatte. Weil nun Catilina selbst zugegen war, so bekam er erstlich sein behöriges Latein, zuletzt aber den guten Rath, er solte sich ja bey Zeiten in das Lager des Capitain Manlii aufmachen, den er in Etrurien voran geschicket hatte, des Syllae Colonien aufzuwiegeln, und auf Catilinae Seite zu bringen. Welches auch noch denselben Abend geschehen ist.

Also **Catilina** (108 - 62 v. Chr.) war ein gut aussehender, durchtrainierter, gebildeter, armer, skrupelloser Revolutionär aus alter, aber verarmter Familie, der sich nach Macht und Geld sehnte. Er glaubte, daß das Konsulat der beste Weg sei, ihm die Erfüllung seiner wenig ehrenvollen Pläne zu beschern. Er wurde jedoch mehrmals abgewiesen. Cicero hingegen wurde 63 v. Chr. zum Konsul gewählt. Was in Catilina vorging, kann unschwer errate werden. Am 28. Oktober 63 wollte er zuschlagen: Rom in Brand setzen und die Optimaten ermorden lassen. Aber Ciceros Spione waren auf der Hut. Er selbst setzte durch, daß der Senat den Konsuln unbeschränkte Vollmacht für die Unterdrückung des Aufstands erteilte. Der dazu nötige Notstandsbeschluß (senâtûs cònsultum ultimum) wurde am 21./22. Oktober gefaßt.

Der dabei gesprochene Wunschsatz: videant cònsulês, nê quid dêtrîmentî capiat rês pùblica! *die Konsuln sollen dafür sorgen, daß der Staat keinen Schaden nehme!* gab den Konsuln freie Hand für alle von ihnen für nötig zu erachtend Maßnahmen zum Schutze der Republik.
(nê quid dêtrîmentî *daß nicht etwas an Schaden*-Genitiv-, dêtrîmentum, î n *der Schaden*)

Der vorhin erwähnte **Manlius** war ein ehemaliger Anhänger Sullas. Er hatte in Etrurien ein Revolutionsheer zusammengestellt, mit dem er am 27. Oktober in Richtung Rom marschieren sollte. Nach der geplanten Ermordung Ciceros hatte Catilina vor, die Führung dieses Heeres zu übernehmen. Nun sind die nötigen Hintergrundinformationen gegeben, und wir können uns ans Studium der ersten Rede Ciceros gegen L. Sergius Catilina machen. (Sollten Sie aber zu den Personen gehören, die noch mehr über Catilina erfahren wollen, so empfehle ich Ihnen das ausgezeichnete Nachwort von Karl Büchner in der *Reclam*-Ausgabe der vier Reden, Nr. 9399.)

Die Liste der rhetorischen Fragen wird von Cicero folgendermaßen fortgeführt:

2. Quam diû etiam furor iste tuus nôs êlûdet?
3. Quem ad fînem sêsê effrênâta iactâbit audâcia?
4. Nihilne tê nocturnum praesidium Palâtî, nihil urbis vigiliae, nihil timor populî, nihil concursus bonôrum omnium, nihil hic mûnîtissimus habendî senâtûs locus, nihil hôrum ôra vultûsque môvêrunt?
5. Patêre tua cònsilia nôn sentîs?
6. Cònstrictam iam omnium hôrum scientiâ tenêrî coniûrâtiônem tuam nôn vidês?
7. Quid proximâ, quid superiôre nocte êgeris, ubi fueris, quôs convocâveris, quid

Erklärungen:

2. furor, ôris m *Wut, Raserei, Wahnsinn* (vgl. Anhang 21. Lektion);

ê-lûdô, êlûsî, êlûsum, êlûdere *sein Spiel treiben, an der Nase herumführen*

3. quem ad fînem = ad quem fînem *bis zu welchem Punkt*, sê sê = verstärktes sê,

sê iactâre = iactârî *sich rühmen, prahlen*, iactâbit 3.S. Ind.Fut.Akt. *sie wird sich rühmen*

ef-frênâtus, a, um *ungezügelt* (frênum, î n Zügel)

4. In nihîl-ne leitet die Partikel -ne eine Satzfrage ein, auf die man die Antwort *Ja* erwartet, vgl. neunte Lektion, Einleitung. Diese Satzfrage-Partikel wird bei den folgenden nihil nicht wiederholt, sie hat globale Wirkung.

praesidium, î n *Schutz, Besatzung*; Palâtium, î (î) n *der Palatinische Hügel* (Palatin)

(In der 1. Lektion sagten wir bereits, daß Substantive auf -ium im Gen.Sing. neben -î auch einfach -î haben, also auch praesidî *des Schutzes* neben praesidi-î.)

Palâtînus môn's *der palatinische Hügel*, auf dem prächtige Villen standen. Unser *Palast, Pfalz*, das engl. *palace* usw. haben hier ihren Ursprung. Bei drohender Gefahr für die Stadt wurde der Hügel mit Wachen besetzt. Der Tempel des Iuppiter Stator war damit gleichfalls abgesichert. Cicero hatte den Senat wohl aus Sicherheitsgründen dorthin einberufen, denn normalerweise fanden Senatsitzungen in der curia (Rathaus) statt oder auch in einem der Tempel des Forums.

vigiliae urbis *Streifendienste*, die die Stadtteile überwachten.

(In modernen Großstädten haben die einzelnen Stadtviertel oft ihren eigenen -meist privaten- Streifendienst. In São Paulo heißt er z.B. vigilância. Schlimm ist es, wenn gelegentlich doch ein moderner Catilina mit seiner Bande aufkreuzt!)

bonî *diejenigen, die dem Staat dienen, die politischen Eliten*, mûnîtus, a, um *befestigt*.

"*der Ort des Habens den Senat*" würde heißen: locus habendî (Gen. des Gerundivums) senâtum. In der 8. Lektion nannten wir das eine *Gerundium-Konstruktion*.

Wir sahen damals aber, daß der Lateiner i.a. die *Gerundiv-Konstruktion* bevorzugt, d.h. er setzt das Objekt senâtum in den Kasus des Gerundivums habendî (Genitiv): locus habendî senâtûs oder habendî senâtûs locus. (Wäre der Senat etwas Weibliches, so müßte habendae stehen.)

ôra vultûsque hôrum *die Mienen und die Blicke dieser* (Senatsmitglieder, Anwesender)

ôs, ôris n *Mund, Sprache, Quelle, Miene, Gesicht* (Mundpartie)

vultus, ûs m *Miene, Blick* (u-Dekl., Augenpartie)

Beide Begriffe bedeuten praktisch dasselbe: *der Gesichtsausdruck*. Es sind **Synonyma**, und ôra vultûsque wird eine **Synonymenhäufung** genannt.

Das Prädikat mōvērunt (Perf.) *sie haben bewegt, Eindruck gemacht*, steht ganz am Ende der Periode.

5./6. nōn sentîs tua cōnsilia patêre? *merkst du nicht, daß deine Pläne offenliegen?*

Von nōn sentîs hängt also ein **a.c.i.** ab, pateô, uî, -, patêre *offen stehen, offenbar sein*.

Auch in der folgenden Frage gibt es einen **a.c.i.**, der von nōn vidês abhängt: ...*daß deine Verschwörung in Fesseln gehalten wird*.

scientia, ae f *Kenntnis, Wissenschaft* (Cicero hatte den Senat offenbar vorher schon informiert.)

7. quem nostrum arbitrâris îgnôrâre quid êgeris proximâ nocte *wer von uns, glaubst du, weiß nicht, was du in der letzten Nacht getan hast* (êgeris 2. S.Konj.Perf. Akt. in indir. Frage)

Übersetzung:

1. *Wie lange, Catilina, willst du denn eigentlich unsere Geduld mißbrauchen?*

2. *Wie lange wird uns diese deine Wut verspotten?*

3. *Bis zu welchem Punkt wird deine zügellose Frechheit sich brüsten?*
4. *Hat dich die Besatzung während der Nacht auf dem Palatin in keiner Weise beeindruckt? Nicht die Wache, die in der Stadt patrouillierte, die bange Furcht des Volkes, das Zusammentreffen aller Edlen, dieser überaus befestigte Versammlungsort des Senats, die Blicke und Mienen der Senatsmitglieder?*
5. *Merkst du nicht, daß deine Pläne offenliegen?*
6. *Siehst du nicht, daß durch das Wissen aller Anwesenden deine Verschwörung in Fesseln liegt?*
7. *Wer von uns, glaubst du, weiß nicht, was du in der letzten, in der vorletzten Nacht getan hast, wo du gewesen bist, welche Leute du zusammengerufen hast, welchen Plan du gefaßt hast?*

◀ Ein wenig über Rhetorik und Stilmittel

Immer, wenn jemand *aufklären, loben, verdammen, überzeugen, anstacheln* usw. wollte, hielt er eine **Rede**- woran sich natürlich auch heute nichts geändert hat. Schon **Gorgias**, der Sophist (485-380 v. Chr.), brachte die "kunstmäßige" Beredtsamkeit nach Athen. Für ihn war eine Rede immer eine geplante **Überredung**, die mit allen zur Verfügung stehenden Stilmitteln gestaltet werden mußte. Die Rhetorik als Lehre von der erfolgreichen Rede war spätestens seit Gorgias ein wichtiger Lehrgegenstand, den selbstverständlich auch ein Redner wie Cicero voll beherrschte.

(Heutzutage pflegen Wirtschaftsunternehmen für teures Geld -nicht selten 1500 Dollar pro Teilnehmer und Tag- teure US-Rhetorik-Gurus zu Eintagsseminaren in Nobelhotels einzuladen. Auf diesen Sitzungen soll dann in der Nachfolge Gorgias' -oft mit Hilfe banaler Rhetorik- an der beiderseitigen Umsatzsteigerung gedreht werden.) Ein wichtiges **Rhetorik**-Lehrbuch hat **Aristoteles** (384-322 v. Chr.) geschrieben, das in philosophischen Seminaren auch heute noch studiert wird. Hier stellt Aristoteles die wichtigsten Voraussetzungen für die Fabrikation von Reden zusammen. Einen wichtigen Platz nehmen die **Stilmittel** ein, die alle Redner (auch ein Hitler!) -mehr oder weniger gekonnt und wirkungsvoll- einsetzen(t)en.

Cicero beginnt sein erste Catilina-Rede sofort mit einem sprachlichen Überfall mit Hilfe dreier Q-Fragen. (Jede Frage beginnt mit dem gleichen Buchstaben, hier mit Q; man nennt diese Stilfigur **Alliteration**.) Jede dieser anklagenden Fragen, auf die natürlich niemand eine Antwort erwartet, enthält eine inhaltliche Steigerung, eine sogenannte **Klimax**. Daß es meist gerade drei Elemente sind, ein sogenanntes **Trikolon** -denken Sie an Caesars *veni, vidi, vici*-, die zur Gestaltung einer Klimax benutzt werden, hat vielleicht einen psychologischen Grund. Linguistisch ist diese Tatsache so tief gewurzelt, daß wohl die meisten Sprachen das Steigerungs-Trikolon *Positiv, Komparativ, Superlativ* kennen.

Uns fällt ferner auf, daß diese drei rhetorischen Fragen (**Interrogatio**) wie bei Caesar einfach nebeneinander gestellt sind, ohne ein Bindewort. Auch das ist eine Stilfigur: das **Asyndeton**.

Auch eine Verallgemeinerung der Alliteration benutzt Cicero, die sogenannte **Anapher**. Bei ihr wird nicht ein einzelner Buchstabe in aufeinander folgenden Wortgruppen oder Sätzen wiederholt, sondern ein ganzes Wort. In Zeile 4 donnert Cicero dem armen Catilina -wiederum keine Antwort erwartend- sechsmal ein deprimierendes *nihil* an den Kopf.

Wir werden diese und weitere Stilmittel im Verlauf der Rede immer wieder antreffen. Die Fachbegriffe sollen uns nur helfen, auf diese Feinheiten mit wenigen Worten hinweisen zu können.

Auf eine letzte Erscheinung will ich Sie aber heute noch hinweisen. In Zeile 3 heißt es:

Quem ad finem sēsē effrēnāta iactābit audācia?

Eine etwas germanisierte Wortstellung wäre natürlich: *ad quem finem effrenata audacia sese iactabit?* Cicero hielt es für eindrucksvoll, die *audacia* ans Ende der Frage zu stellen, denn dort kann sie noch lange nachhallen. Um dies zu erreichen, schob er das Verb *iactabit* zwischen das Attribut *effrenata* und das Substantiv *audacia*. Diese Sperrung, d.h. Trennung syntaktisch zusammengehöriger Wörter durch andere, wird **Hyperbaton** genannt.

Grammatik

☞ Indirekte Rede (Zusammenfassung)

Die Caesar-Lektüre hat uns in der letzten Lektion zu Meistern der indirekten Rede gemacht. Wenngleich wir ihr doch täglich -wenigstens in den Nachrichten- begegnen ("Der Kanzler behauptet, *er habe nie etwas von dem Geld gesehen, was -wie man behauptet- ihm gespendet worden sei...*"), bevorzugen wir wohl alle, wenn immer es geht, direkt zu werden. Natürlich hätte Caesar das, was Divico oder er selbst gesagt hatte, in real time darstellen können, also in **direkter Rede**. Aber er wollte eben wie ein Nachrichtensprecher klingen, *das habe er so von seinen Vätern gelernt*, dicit.

Was uns geschraubt vorkommen mag, war bei den schreibenden Lateinern halt fein. Man berichtet **indirekt**, indem man das wirklich Gesagte abhängig sein läßt von einem -nicht unbedingt vorhandenen- Verb des Sagens: *Er sagte, erzählte, bat, fragte, befahl* oder ähnlich.

Bei der **direkten Rede** benutzen wir **Hauptsätze** -im Wesentlichen **Aussagen** im Indikativ (*ich habe Hunger*), **Fragesätze** (*wie spät ist es?*), **Begehr- und Befehlssätze** (*wenn er doch seinen Mund hielte!*-Konjunktiv!)-, **Nebensätze** und Partizipialkonstruktionen aller Art.

In der **indirekten Rede** stehen im Lateinischen alle Prädikate im Infinitiv oder im Konjunktiv.

(Im Deutschen wird die Konjunktiv-Forderung immer seltener erfüllt. Hört man nicht oft Sätze der folgenden Machart: Robert sagt, *daß er Hunger hat und daß das Taschengeld keineswegs ausreicht...*? Wenn hier der Konjunktiv stehen sollte, könnte man die Aussage dadurch in Zweifel ziehen, vgl. Griechisch, 10. Tag.)

Wie dem auch sei, wir unterscheiden jedenfalls **drei Haupttypen** der **indirekten Rede**:

indirekte **Aussagesätze**,
indirekte **Fragesätze**,
indirekte **Begehr- und Befehlssätze**.

☞ Ein **indirekter Aussagesatz** wird als **a.c.i.** formuliert:

Caesar dicit novâs cōpiâs crâs ventûrâs esse.

Caesar sagt, daß morgen Verstärkungen (neue Truppen) kämen.

oder

Caesar dixit sê vênisse, vîdisse, vîcisse.

Caesar sagte, er sei gekommen, habe gesehen und gesiegt.

Da er **direkt** im **Perfekt** sagte: *vênî, vîdî, vîcî*, muß auch im **a.c.i.** der Infinitiv **Perf.** stehen.

Im ersten Satz hatte Caesar **direkt** gesagt: *morgen werden neue Truppen kommen* novae cōpiae crâs venient, daher mußte auch im **a.c.i.** der Infinitiv des Futurs stehen.

Erinnern Sie sich, daß wir das in der 20. Lektion erwähnten, als wir über die Bedeutung des **Zeitverhältnisse** für den Infinitiv im **a.c.i.** sprachen? Die indirekte Rede (der **a.c.i.**) muß ja genau das widerspiegeln, was direkt gesagt wurde.

☞ Bei den **beiden anderen Typen** der indirekten Rede (**indirekte Frage- und Begehrsätze**) hat das Verb im **Konjunktiv** zu stehen.

☞ Alle **Nebensätze** stehen im **Konjunktiv**.

Die konjunktivischen Nebensätze der **indirekten Rede** müssen sich natürlich nach den Regeln der *consecutio temporum* richten!

Nehmen wir ein **Beispiel** zum **indirekten Fragesatz**:

Erinnern Sie sich, daß Sie im Anhang der 1. Lektion einen Kugelschreiber (ein Schreibrohr) brauchten? Nehmen wir an, Ihr Freund geht fort, um Ihnen einen calamus zu kaufen. Sie fragen ihn später: *Calamumne mihi emisti?* (2.S.Ind.Perf.Akt.) *Hast du mir einen Kugelschreiber gekauft?* Das wäre eine **direkte Frage**. Wenn Sie jetzt *indirekt* werden wollen, könnten Sie Ihre Mutter (oder eine andere dritte Person) berichten lassen:

Er hat seinen Freund gefragt, ob er ihm einen Calamus gekauft habe.

Da der Kauf des Calamus vor dem Akt des Fragens lag, haben wir den Fall der **Vorzeitigkeit**. Da im regierenden Satz ein Nebentempus steht, nämlich ein Perfekt, so muß im Nebensatz der Konjunktiv des Plusquamperfekt stehen: *emisset er hätte gekauft*.

Wir haben nur noch zu beachten, daß das Personalpronomen *mihi* der sprechenden Person in der indirekten Rede durch das Reflexivpronomen *sibi* ersetzt werden muß. Damit haben wir alles zusammen, um die indirekte Frage zu formulieren:

Amicum rogavit num calamum sibi emisset.

Bei der **indirekten Rede** haben wir auch daran zu denken, daß **nunc** *jetzt, nun* durch *tunc* *damals, dann* ersetzt werden muß. Aus **hodiê** *heute* machen wir *illô diê* *an jenem Tag*, **heri** *gestern* wird zu *prîdiê* *tags zuvor*, **crâs** *morgen* wird zu *postero diê*, aus **hic** *hier* wird *illîc* *dort* usw.

Beispiel: A sagt zu einem Mann B:

Gestern habe ich deinen Freund in Rom besucht.

Heri amicum tuum Rômae vîsî. (*vîsô, vîsî, -, vîsere besuchen = vîsitâre*)

C berichtet -z.B. der Polizei-, was A zu jenem Mann B gesagt hatte:

Er sagte, daß er tags zuvor den Freund jenes Mannes in Rom besucht habe.

Dixit sê prîdiê amicum illîus Rômae vîsisse.

Beachten Sie bitte, daß in der indirekten Rede *tuus* durch *illîus* ersetzt werden mußte!

Jetzt auch noch einen **indirekten Begehrsatz**:

Cicerô postulâvit, ut explôrâtôrês natûram coniûrâtîonis cognôscerent.

Cicero verlangte (postulâre + ut), daß Spione (explôrâtôrês) die Natur der Verschwörung auskundschaften (cognôscere) sollten.

(Wenn im übergeordneten Satz ein Vergangenheitstempus steht - *postulâvit*-, so kennzeichnet der Konjunktiv Imperfekt -*cognôscerent*- die Gleichzeitigkeit der Geschehnisse.)

Und hier noch einen **Imperativ**:

Beispiel:

Direkte Rede: *Caesar antwortete: "Geht und teilt (es) den euren mit!"*

Caesar respondit: "Abîte vestrîsque nûntiâte."

Nebentempus (*respondit* ist Ind. Perf.) und Gleichzeitigkeit (bei allen Begehrsätzen, z.B. Imperativen, wird Gleichzeitigkeit angenommen!) verlangt **Konjunktiv Imperfekt**:

Indirekte Rede: Caesar respondit abirent suisque nuntiarent.

Caesar antwortete, sie sollen gehen und es den ihren mitteilen.

Beachten Sie auch, daß vestris durch das Reflexivpronomen suis ersetzt werden mußte.

(In der 20. Lektion mußte in Zeile 6 nostris durch suis ersetzt werden.)

Wenn in der direkten Rede ein **Imperativ** steht, so muß daraus in der indirekten Rede ein Konjunktiv werden, und zwar, da es sich um einen speziellen Begehrsatz handelt, Konj. Präsens oder Konj. Imperfekt -je nachdem, ob im regierenden Satz Präsens/Futur oder ein historisches Tempus steht,-das haben wir alles in der letzten Lektion gelernt

Die am meisten benutzte Form der indirekten Rede ist **der Bericht einer dritte Person**, z.B. Dixit se pridie vinum emisse. *Er sagte, daß er tags zuvor Wein gekauft hätte.*

Die beiden anderen Möglichkeiten mit dixi oder dixisti werden wir in der Literatur seltener antreffen, also etwa dixi te pridie vinum emisse *ich sagte, daß ich tags zuvor Wein gekauft hätte* oder dixisti te pridie vinum emisse *du sagtest, daß du tags zuvor Wein gekauft hättest.*

Wir trafen auch auf **Bedingungssätze** in indirekter Rede, die die Form eines Realis hatten: *Wenn du mir Geiseln gibst, schlage ich dir nicht den Kopf ein*, oder so ähnlich. In dieser Richtung gabs dann auch einige Übungssätze.

(Vielleicht gibt das folgende **Beispiel** auch noch ein bisschen Aufklärung zum Realis:

oro te, ut crustulum mihi dones

ich bitte dich, mir ein Plätzchen zu schenken. donare schenken.

Wenn im regierenden Satz ein Gegenwartstempus steht, so wird die Gleichzeitigkeit durch den Konj. Präs. bezeichnet.

Was sagt daraufhin die Tante? si diligens fueris (Fut. II), a me laudaberis (Fut. I, Pass.) atque crustula accipies (Fut. I, Akt.). *Wenn du fleißig bist (eigentl. gewesen sein wirst) wirst du von mir gelobt werden und wirst auch Plätzchen erhalten.*

Ich wollte Ihnen anhand der Plätzchen einen **futurischen Bedingungssatz** vorsetzen, der i.a. auch, so wie hier, zu den **realen** Bedingungssätzen gerechnet wird: du wirst zuerst fleißig sein, und dann erhältst du die Plätzchen.

Eigentlich sollte man diesen Fall **Eventualis** nennen -und eigentlich kennen wir ihn schon seit der 6. Lektion: si incolae armaverimus, Romanos superabimus.

Im Deutschen benutzen wir im Nebensatz anstelle des Futur II das Perfekt oder Präsens, anstelle des Futur I verwenden wir das Präsens oder das Futur.)

[zurück](#)

Übungen zur Grammatik

Versuchen Sie zu übersetzen

- ⚡ Die Städtischen Streifen sind der Schutz Roms, die Versammlung aller Edlen ist der Schutz des Vaterlandes.
- ⚡ Ihr wißt nicht, daß eure Anschläge offenbar sind. Deine Verwörung liegt in Fesseln.
- ⚡ Catilina **negat** se venisse cum interfectoibus ad ianuam meam.
- ⚡ Einige (non-nulli) Rowdys (grassator, oris m) machten eine Verschwörung; diese Sache ist verraten worden (enuntiare).
- ⚡ nulla magna civitas diu quiescere potest; si foris hostem non habet, domus invenit.
- ⚡ Catilina nihil cogitavit, nisi res novae. (nisi = nichts anderes, als; res novae *Umsturz*; res publica *Staat*)

Lösungen:

- ⚡ Urbis vigiliae sunt praesidium Romae, concursus bonorum omnium praesidium patriae est.

- ⚡ Nôn sentītis cōnsilia vestra patêre. Coniûrâtio tua cōstricta ten êtur.
- ⚡ Catilina **sagt, daß** er **nicht** mit Mördern an meine Tür gekommen sei.
(Wir müssen **negâre leugnen** benutzen, um **sagen, daß ... nicht** auszudrücken. Statt der negativen Wörter numquam, nŭllus usw. müssen dann umquam, ŭllus usw. benutzt werden.
Beispiel: Prîmum amita **negâbat sê umquam** crustulum **ŭllî** trâditûrum esse.
*Zuerst **sagte** die Tante, **daß** sie **niemals** das Plätzchen **irgend jemandem** ausliefern werde.)*
- ⚡ Nōnnŭllî grassâtôrês coniûrâtîōnem fêcêrunt; ea rês ênŭntîâta est.
- ⚡ Kein großer Staat kann lange Ruhe haben; wenn er draußen keinen Feind hat, dann findet er einen im Innern.
(Der Konditionalsatz sî + Indikativ bezieht sich auf eine Tatsache; es liegt daher ein Realis vor.)
- ⚡ Catilina dachte an nichts anderes, als an Umsturz.

[zurück](#)

Lektüre

Die Helvetier setzten ihren Weg fort, und Caesar ließ sie von seiner gallischen Reiterei unter dem Kommando des Häduers Dumnorix beobachten. Die aber ging in dem schwierigen Gelände zwischen Fluß und Bergen derart ungeschickt zu Werke, daß eine kleine Abordnung der Helvetier sie -unter römischen Verlusten- vertreiben konnte. Caesar folgte den Helvetiern etwa 15 Tage lang in einem Abstand von ca. 8 km, wobei er darauf sah, daß es nicht zu ernsthaften Gefechten kam, und daß die Helvetier keine Verwüstungen anrichteten.

BG I,15

1.	Posterô diê castra ex eô locô movent. Idem facit Caesar equitâtumque omnem, ad numerum quattuor mîlium, quem ex omnî prôvinciâ et Haeduîs atque eôrum sociîs coâctum habêbat, praemittit, quî videant, quâs in partês hostês iter faciant.
2.	Quî cupidius novissimum agmen însecŭtî aliênô locô cum equitâtû Helvêtiôrum proelium committunt; et paucî dê nostrîs cadunt.
3.	Quô proeliô sublâtî Helvêtî, quod quîngentîs equîtibûs tantam multîtŭdinem equitum propulerant, audâcius subsistere nōnnumquam et novissimô agmine proeliô nostrôs laccessere coepêrunt.
4.	Caesar suôs â proeliô continêbat ac satis habêbat in praesentiâ hostem rapînîs populâtîônibusque prohibêre.
5.	Ita diês circiter quîndecim iter fecêrunt, uti inter novissimum hostium agmen et nostrum prîmum nōn amplius quînîs aut sênîs mîlibus passuum interesset.

[zurück](#)

Übersetzung

wörtliche Übersetzung

1.	Am folgenden Tag das Lager aus diesem Ort sie bewegen. Dasselbe tut Caesar und die Reiterei ganze an Zahl vier Tausend, die er aus der ganzen Provinz und den Häduern und ihren Bundesgenossen zusammengebracht hatte, er schickte voraus, die sehen sollen, welche in Teile die Feinde marschieren.
2.	Diese ungestümer die Nachhut nachgesetzt habend an einem ungünstigen Ort mit der Reiterei der Helvetier einen Kampf liefern; und wenige von den unsrigen fallen.
3.	Durch dieses Treffen erhoben die Helvetier, weil mit 500 Reitern eine so große Menge der Reiter geschlagen hatten, kühner Halt zu machen zuweilen und mit der Nachhut durch (zu) Kampf die unsrigen zu reizen sie fingen an.
4.	Caesar die Seinigen vom Kampf er hielt zurück und genug hatte für den Augenblick den Feind an Räubereien und Verwüstungen zu hindern.
5.	So Tage ungefähr 15 sie marschierten, daß zwischen der Nachhut der Feinde und unserer Vorhut nicht mehr (als) je fünf oder je sechstausend Schritte es war dazwischen.

freie Übersetzung

Am folgenden Tag brechen sie von dort auf. Dasselbe tut Caesar und schickt die ganze Reiterei, an die 4000 Mann, die er aus der ganzen Provinz, aus dem Land der Häduer und ihrer Bundesgenossen zusammengebracht hatte, voraus. Sie sollte beobachten, in welche Richtung die Feinde zögen.

Die Reiter setzen der Nachhut zu ungestüm nach und liefern sich auf ungünstigem Gelände mit der Reiterei der Helvetier einen Kampf, in dem einige der unsrigen fallen.

Durch diesen Kampf ermutigt, begannen die Helvetier, weil sie mit nur 500 Reitern eine so große Übermacht an Reitern geschlagen hatten, von Zeit zu Zeit recht kühn anzuhalten und mit ihrer Nachhut die unsrigen zum Kampf zu reizen.

Caesar hielt die Seinigen fortwährend vom Kampf zurück, und im Augenblick hatte er genug damit zu tun, den Feind von Räubereien und Verwüstungen abzuhalten.

Sie marschierten so ungefähr 15 Tage, in der Weise, daß zwischen der Nachhut der Feinde und unserer Vorhut höchstens fünf oder sechstausend Schritte lagen.

[zurück](#)

Worterklärungen

Verben

praemittere vorausschicken

însequor, secûtus sum, însequî *verfolgen, nachsetzen, tadeln*
tollô, sustulî, sublâtum, tollere *heben, sublâtî Nom. Pl. Mask. Part. Perf. Pass erhoben, ermutigt*
coepî *ich habe angefangen, coepêrunt sie haben angefangen* (Präs., Impf., Fut. fehlen. Es handelt sich um ein unvollständiges Verb, vgl. später.)
subsistere *Halt machen*
laccessere *reizen* (coepêrunt nostrôs laccessere *sie begannen, die unsrigen zu reizen*)
prohibêre *abhalten, hindern, verbieten*

Sonstige Wörter und Erklärungen

castra movêre *aufbrechen* (das Lager bewegen)
îdem, eadem, idem *eben-derselbe, dieselbe, dasselbe*
numerus, î m *Zahl, ad numerum vollzählig, zahlenmäßig*
equitâtus, ûs m *Reiterei; agmen, inis n der Trupp*
agmen novissimum *die Nachhut; agmen prîmum die Vorhut*
nônnumquam *bisweilen, von Zeit zu Zeit*
satis habêre *sich darauf beschränken, sich begnügen*
in praesenti â (tempore) *für den Augenblick*
rapîna, ae f *Räuberei; populâtio, ônis f Verwüstung*
quînî *je fünf, sênî je sechs* (**Distributivzahlen**, 14. Lektion, Übungen zur Grammatik)

Zeile 1

Caesar benutzt in diesem Kapitel fünfmal das historische Präsens. Das coâctum habêbat in dem Relativsatz quem ... coâctum habêbat könnte auch durch das gleichwertige Plusquamperfektum coêgerat *er hatte zusammengebracht* ersetzt werden. Bei dem Relativsatz quî videant *die sehen sollen* denken Sie zweifelsohne an die Formel des senâtûs cônsumtum ultimum, auf die wir oben in der Einleitung stießen: videant cônsumlês, nê quid dêtrîmentî capiat rês pûblica! An quî videant schließt sich ein indirekter Fragesatz an, der natürlich im Konjunktiv steht: quâs ... faciant. Das Subjek dieses indir. Fragesatzes ist hostês.
Übrigens bezieht sich quî in quî videant nicht auf equitâtum *die Reiterei*, sondern auf *die Reiter*, die equitês von eques, itis m *der Reiter*.

Zeile 2

Die Reiter (quî) setzten der helvetischen Nachhut zu stürmisch (cupidius) nach. însecûtî (Nom. Pl. Mask. Part. Perf. Dep.) *nachgesetzt habend*. Man kann auch beiordnend übersetzen: *sie setzen nach* (însequuntur) *und liefern* (committunt).

Erinnern Sie sich, wie man den **Komparativ eines Adverbs** bildet? In der 16. Lektion steht es:

1. bilde den Komparativ des Adjektivs (cupidior, cupidior, cupidius),
2. nimm das Neutrum (cupidius): es ist der Komparativ des Adverbs.

Zeile 3

Hauptsatz ist Helvêtî coepêrunt *die H. begannen*, quô proeliô *durch diesen Kampf* ist Ablativus instrumenti auf die Frage *wodurch, womit?* Vergl. auch novissiomô agmine *mit der Nachhut*. Zum Adverb audâcius vergl. Zeile 2. Der NS quod (Helvêtî)... propûlerant *weil die H. geschlagen hatten* gibt den Grund an für ihr aggressives Verhalten.

Zeile 4/5

Auffallend ist, daß Caesar jetzt zweimal das Imperfekt benutzt: continêbat *er hielt zurück* und satis habêbat *er beschränkte sich*. Mit diesem Tempus will er ausdrücken, daß er *fortwährend* damit beschäftigt war, die Soldaten von Kämpfen mit der helvetischen Nachhut abzuhalten, und daß er alle Hände voll zu tun hatte, die Helvetier an Räubereien und Verwüstungen zu hindern. Es handelt sich um die **iterative** Aktionsart, die wir in der 6. Lektion

besprachen.

In der letzten Periode weist das Adverb *ita* auf den nachfolgenden Konsekutivsatz mit Konjunktiv (interessent) hin. Eingeleitet wird der Folgesatz von *ut* *daß, so daß*.

Nach *mīlia* steht der Genitiv *passuum*. Hinter *nōn amplius (quam)* ist *quam* ausgelassen worden, und die Zahlenangabe steht dafür im Ablativ.

[zurück](#)

Übungen zur Lektüre

- ⚡ Caesar hat die Reiter vorausgeschickt (Perf.), damit sie sähen (Konj. Impf.), in welche Richtungen (Teile) die Feinde zögen (Konj. Impf.).
- ⚡ Die Helvetier werden die Nachhut der Römer verfolgen (*persequi*).
- ⚡ Die Helvetier werden die Nachhut der Römer verfolgen und mit diesen auf ungünstigem Gelände kämpfen (einen Kampf liefern).
- ⚡ Am folgenden Tag schickte Caesar die ganze Reiterei voraus. Die Reiter beobachteten (sahen), in welche Richtung die Helvetier marschierten.
- ⚡ Die Feinde fingen an, von Zeit zu Zeit Halt zu machen und die unsrigen zu reizen. Sie marschierten etwa 15 Tage lang. (*diēs circiter 15 ...*)
Nemō, quō irētur, sciēbat.
- ⚡ Caesar begnügte sich damit, die Feinde von Verwüstungen abzuhalten.
- ⚡ *Omnēs locī, quā Helvetii iter fēcerant, vāstātī erant.*
- ⚡ Alle Orte, wo Caesar durchkommen mußte (*itūrus erat*), wurden geschmückt. (*ōmāre*, Impf. Pass.) Caesar war s (tam) gerecht (*iūstus*), daß er immer (*semper*) gelobt worden ist.

Lösungen:

- ⚡ *Caesar equitēs praemīsit, ut vidērent, quās in partēs hostēs iter facerent.* (Gleichzeitigkeit)
- ⚡ *Helvetii agmen novissimum Rōmānōrum persequentur.*
- ⚡ *Helvetii agmen novissimum Rōmānōrum persequentur et cum hīs locō alienō proelium committent.*
- ⚡ *Posterō diē Caesar omnem equitātum praemīsit. Equites vīdērunt, quās in partēs Helvetiis iter facerent.*
- ⚡ *Hostēs subsistere nōnnumquam coepērunt et nostrōs lacessere. Diēs circiter quīndecim iter fecērunt.* Niemand wußte, wohin es ging.
- ⚡ *Caesar satis habēbat hostēs dē populātōnibus prohibēre.*
- ⚡ Alle Orte, wo die Helvetier durchgezogen waren, waren zerstört worden.
- ⚡ *Omnēs locī, quā Caesar itūrus erat, ōmābantur. Caesar tam iūstus erat, ut semper laudātus sit.*

[zurück](#)

Anhang

Ovid, Metamorphosen III, 10 -18

Ich werde Ihnen die nächsten neun Verse zuerst ohne Hilfszeichen -außer den beiden Elisionen- anschreiben. Bitte lesen Sie sich jeden Vers solange laut vor, bis sich ihnen ein "gutes Gefühl" einstellt. Dabei sind Anfang und Ende eines Hexameters immer besonders einfach zu lesen. In der Mitte muß man manchmal ein wenig herumprobieren. Markieren Sie sich alsdann die zu betonenden Stellen. Es macht bei all dem nichts aus, wenn Sie inhaltlich zunächst nicht alles verstehen. Der Inhalt ist eine sekundäre Angelegenheit, Hauptsache, es klingt gut. (Denke Sie an so manche herrliche Opernarie, die Sie tief bewegen kann, obgleich Sie kein Wort verstehen!).

10	"Bos tibi", Phoebus ait, "solis occurret in arvis,
11	nullum passa iugum curviqu(e) immunis aratri. (sprich: kurvî-kwim-mûnis)
12	hac duce carpe vias et, qua requieverit herba,
13	moenia fac condas Boeotiaqu(e) illa vocato." (sprich: Bö-ô-ti-a-kwîl-la)
14	Vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
15	incustoditam lente videt ire iuvencam
16	nullum servitii signum cervice gerentem.
17	subsequitur pressoque legit vestigia gressu
18	auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat.

Erklärungen:

10/11

bôs, bôvis f *Rind*; sôlus, a, um *einsam, allein*; arvum, î n *die Flur, das Gefilde, Ackerland*
 occurrô, currî, cursum, occurrere *entgegenlaufen, begegnen*; curvus, a, um *gekrümmt*
 arâtrum, î n *Pflug* (arâre *pflügen*); immûnis, e *frei von (immun sein)*

Der kurze Zwischensatz Phoebus ait *Phöbus sagte* ist eine Parenthese. Das Verb occurret (Ind.Fut I, Akt.) *es wird begegnen* trennt das Attribut sôlûs von seinem Substantiv arvîs *in den Fluren*. Oben bei Cicero (vgl. "Ein wenig über Rhetorik und Stilmittel") lernten wir, daß die Trennung eines Attributs von seinem Substantiv *Sperrung* (Hyperbaton) heißt. Nicht nur in der Rhetorik treffen wir dieses Stilmittel an, sondern -und besonders häufig sogar- in der Poesie. Das bestätigt der 11. Vers, in dem wir das Hyperbaton gleich zweimal antreffen! Zunächst trennt pass gelitten habend (Nom. Sing. Fem. Part. Perf. Dep. von patior, passus sum, patî *leiden-* vgl. *Passion*) nûllum von iugum, dann wird curvî durch immûnis von arâtrî getrennt. Kadmos wird also ein Rind (früher sagte man Färse) treffen, quae nûllum iugum passa est *die (noch) kein Joch gelitten (getragen) hat-* et quae immûnis est curvî arâtrî *und die frei ist vom gekrümmten Pflug*, die also noch nie vor einen Pflug gespannt wurde.

*Phöbus sagte: "Ein Rind wird dir auf einsamer Flur begegnen,
 das noch kein Joch trug und noch keinen gekrümmten Pflug zog.*

Beachten Sie den "poetischen Plural" in sôlûs arvîs *auf einsamen Fluren*. Im Deutschen benutzen wir *auf einsamer Flur*. Auch im 12. Vers steht ein poetischer Plural: carpe viâs, was wörtlich heißt: *pflücke Wege*. Gemeint ist natürlich: *lege den Weg zurück* oder einfach *folge*.

Hier haben Sie jetzt die ersten beiden Verse (10./11.) mit Bezeichnung der naturlangen Silben (Vokale) und Markierung von Betonung, Versfüßen und Cäsur. Die positionslangen Silben werden nicht besonders gekennzeichnet.

10	Bôs tibi, Phoebus a- -it, s ô- -lîs oc- -curret in arvîs,
11	nûllum passa iu- -gum cur- -vîqu(e) îm- -mûnis a- -ratrî. (sprich: kurvî-kwim-mûnis)

12/13

hâc duce *unter ihrer* (bôs) *Führung* (Abl. abs.)

carpô, carpsî, carptum, *carpere pflücken* (Horaz empfahl, den Tag zu pflücken: *carpe diem!*)

re-quiêscô, requiêvî, requiêscere *ruhen* (requiêscat in pâce -R.I.P- *er möge in Frieden ruhen*, Requiem Totenmesse),
requiêverit 3.Sing. Ind. Fut. II Akt. *sie wird geruht haben*

moenia, moenium n *Mauern, Stadt*

fac! + Konj. *wohlan!*; condere *gründen*; fac ut condâs! *mach, daß du gründest*

(fac ut discâs! *lerne mal schön!* fac ut labôrês! *arbeite mal schön!*);

quâ = wo; Boeôtius, a, um *böotisch* (enthält bôs); vocâre *rufen, benennen*

Unter ihrer Führung sollst du Wege gehen, und wo im Grase sie ruhen wird,

wohlan, da gründe eine Stadt und nenne sie eine böotische, (d.h. das böotische Theben, im Unterschied zu anderen Städten gleichen Namens.)

12	hâc duce carpe vi- -âs et, quâ requi- -êverit herbâ,
13	moenia fac con- -dâs Boe- -ôtia- -qu(e) îl-la vo- -câtô. (sprich: Bö-ô-ti-a-kwil-la)

14/16

vix Adv. *kaum*, vix bene *kaum richtig*

dê-scendô, scendî, scênsum, *scendere hinabsteigen, herabsteigen*

Castalius, a,um *kastalisch* (Die kastalische Quelle liefert immer noch kühles, trinkbares Wasser. Sie finden sie in Delphi, nur ein paar Hundert Meter vom Museum entfernt, am Anfang einer seitlich der Straße gelegenen Schlucht. Die Quelle gab der Grotte, in der das Orakel sich verlauten ließ, den Namen-vermutlich!)

iuvenca, ae f *junge Kuh, Färse* (überhaupt *etwas Junges*); sîgnum, î n *Merkmal, Zeichen*

servitium, îi n *Gesinde, Knechtschaft*; cervix, cervîcis f *Nacken*

Vers 15 ist mit viel poetischer Freiheit gestaltet worden, gemeint ist etwa Folgendes:

Cadmus videt lentê îre incustôdîtam iuvencam *Kadmos sieht eine unbewachte Färse langsam gehen*. In dem Adjektiv incustôdîtam gibt es außer den beiden naturlangen noch zwei positionslange Silben: in, cus. Die Silbe tam schließt mit m und ist daher kurz. Da aber das nächste Wort mit einem Konsonant beginnt, tritt Positionslänge ein: încüs-|-tôdî-|-täm.

Hören Sie beim lauten Lesen der Spondeen von Vers 15 auch die Hufe der Färse klappern?

Um diesen Effekt der **Lautmalerei** zu erreichen, mußte Ovid den seltsamen Satzbau verwenden.

Im folgenden Vers finden wir noch den zu iuvencam gehörenden Akk. Sing. Fem. Part. Präs. Akt. *gerentem tragend*. In der Übersetzung verwenden wir einen Relativsatz:

quae nûllum gerêbat serviîi sîgnum (in) cervîce.

*Kaum war Kadmos ganz von der kastalischen Grotte hinabgestiegen,
sieht er eine langsam gehende unbewachte Färse,
die kein Zeichen der Knechtschaft auf dem Nacken trug.*

14	Vix bene Castali- -ô Cad- -mus dê- -cenderat antrô,
15	încus- -tôdî- -tam len- -tê videt îre iu- -vencam
16	nûllum s erviti- -î sîg- -num cer- -vîce ge- -rentem.

17/18

sub-sequor, secûtus sum, sequî *unmittelbar folgen* (Dep. 3. Konj.); gressus, ûs m *Schritt, Gang*; pressus, a, um *gedrückt gehemmt*; vestîgium, î n *Spur, Merkmal* (Pl. *Trümmer*)

pressô gressû *mit gehemmtem Schritt*

taciturnus, a, um *schweigsam, schweigend*; adôrâre *anbeten*

Beim Lesen von Vers 17 wird Ihnen auffallen, daß der Vers zwei Pausen, Cäsuren, hat: eine nach subsequitur, nach der zweiten Hebung (Arsis), und eine nach legit, nach der vierten Hebung. *In der 20. Lektion, Einleitung, sagte ich Ihnen, daß man diese Cäsuren Trithemimeres und Hephthemimeres nennt, weil sie drei (treis) bzw. sieben (hepta) Halbeile umfassen.*

Er folgt (ihr), und mit gehemmtem Schritt liest er die Spuren und den Urheber des Weges, Phöbus, betet er schweigend an.

17	subsequi- -tur pres- -sôque le- -git ves- -tîgia gressû
18	auctô- -remque vi- -ae Phoe- -bum taci- -turnus ad- -ôrat.

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

P. OVIDI NASONIS METAMORPHOSEN LIBER TERTIVS

Iamque deus posita fallacis imagine tauri
se confessus erat Dictaeaeque rura tenebat,
cum pater ignarus Cadmo perquirere raptam
imperat et poenam, si non invenerit, addit
exilium, facto pius et sceleratus eodem. 5
orbe pererrato (quis enim deprendere possit
furta Iovis?) profugus patriamque iramque parentis
vitat Agenorides Phoebique oracula supplex
consulit et, quae sit tellus habitanda, requirit.
'bos tibi' Phoebus ait 'solis occurret in arvis, 10
nullum passa iugum curvique immunis aratri.
hac duce carpe vias et, qua requieverit herba,
moenia fac condas Boeotiaeque illa vocato.'
vix bene Castalio Cadmus descenderat antro,
incustoditam lente videt ire iuvencam 15
nullum servitii signum cervice gerentem.
subsequitur pressoque legit vestigia gressu
auctoremque viae Phoebum taciturnus adorat.
iam vada Cephisi Panopesque evaserat arva:
bos stetit et tollens speciosam cornibus altis 20
ad caelum frontem mugitibus inpulit auras
atque ita respiciens comites sua terga sequentis
procubuit teneraque latus submitit in herba.
Cadmus agit grates peregrinaeque oscula terrae
figit et ignotos montes agrosque salutat. 25
Sacra Iovi facturus erat: iubet ire ministros
et petere e vivis libandas fontibus undas.
silva vetus stabat nulla violata securi,
et specus in media virgis ac vimine densus
efficiens humilem lapidum conpagibus arcum 30
uberibus fecundus aquis; ubi conditus antro
Martius anguis erat, cristis praesignis et auro;
igne micant oculi, corpus tumet omne venenis,
tresque vibrant linguae, triplici stant ordine dentes.
quem postquam Tyria lucum de gente profecti 35
infausto tetigere gradu, demissaque in undas
urna dedit sonitum, longo caput extulit antro
caeruleus serpens horrendaque sibila misit.
effluxere urnae manibus sanguisque reliquit
corpus et attonitos subitus tremor occupat artus. 40
ille volubilibus squamosos nexibus orbes
torquet et immensos saltu sinuatur in arcus
ac media plus parte leves erectus in auras

despicit omne nemus tantoque est corpore, quanto,
 si totum spectes, geminas qui separat arctos. 45
 nec mora, Phoenicas, sive illi tela parabant
 sive fugam, sive ipse timor prohibebat utrumque,
 occupat: hos morsu, longis complexibus illos,
 hos necat adflati funesta tabe veneni.

Fecerat exiguas iam sol altissimus umbras: 50
 quae mora sit sociis, miratur Agenore natus
 vestigatque viros. tegumen derepta leoni
 pellis erat, telum splendenti lancea ferro
 et iaculum teloque animus praestantior omni.
 ut nemus intravit letataque corpora vidit 55
 victoremque supra spatiosi tergoris hostem
 tristia sanguinea lambentem vulnera lingua,
 'aut ultor vestrae, fidissima pectora, mortis,
 aut comes' inquit 'ero.' dixit dextraque molarem
 sustulit et magnum magno conamine misit. 60
 illius impulsu cum turribus ardua celsis
 moenia mota forent, serpens sine vulnere mansit
 loricaeque modo squamis defensus et atrae
 duritia pellis validos cute reppulit ictus;
 at non duritia iaculum quoque vicit eadem, 65
 quod medio lentae spinae curvamine fixum
 constitit et totum descendit in ilia ferrum.
 ille dolore ferox caput in sua terga retorsit
 vulneraque adspexit fixumque hastile momordit,
 idque ubi vi multa partem labefecit in omnem, 70
 vix tergo eripuit; ferrum tamen ossibus haesit.
 tum vero postquam solitas accessit ad iras
 causa recens, plenis tumuerunt guttura venis,
 spumaque pestiferos circumfluit albida rictus,
 terraque rasa sonat squamis, quique halitus exit 75
 ore niger Stygio, vitiatas inficit auras.
 ipse modo inmensum spiris facientibus orbem
 cingitur, interdum longa trabe rectior adstat,
 inpete nunc vasto ceu concitus imbribus amnis
 fertur et obstantis proturbat pectore silvas. 80
 cedit Agenorides paulum spolioque leonis
 sustinet incursus instantiaque ora retardat
 cuspide praetenta: furit ille et inania duro
 vulnera dat ferro figitque in acumine dentes.
 iamque venenifero sanguis manare palato 85
 coeperat et virides adspergine tinxerat herbas;
 sed leve vulnus erat, quia se retrahebat ab ictu
 laesaque colla dabat retro plagamque sedere
 cedendo arcebat nec longius ire sinebat,
 donec Agenorides coniectum in guttura ferrum 90
 usque sequens pressit, dum retro quercus eunti

obstitit et fixa est pariter cum robore cervix.
pondere serpentis curvata est arbor et ima
parte flagellari gemuit sua robora caudae.

Dum spatium victor victi considerat hostis, 95
vox subito audita est; neque erat cognoscere promptum,
unde, sed audita est: 'quid, Agenore nate, peremptum
serpentem spectas? et tu spectabere serpens.'
ille diu pavidus pariter cum mente colorem
perdiderat, gelidoque comae terrore rigeant: 100
ecce viri fautrix superas delapsa per auras
Pallas adest motaeque iubet supponere terrae
vipereos dentes, populi incrementa futuri.
paret et, ut presso sulcum patefecit aratro,
spargit humi iussos, mortalia semina, dentes. 105
inde (fide maius) glaebae coepere moveri,
primaque de sulcis acies adparuit hastae,
tegmina mox capitum picto nutantia cono,
mox umeri pectusque onerataque bracchia telis
existunt, crescitque seges clipeata virorum: 110
sic, ubi tolluntur festis aulaea theatris,
surgere signa solent primumque ostendere vultus,
cetera paulatim, placidoque educta tenore
tota patent imoque pedes in margine ponunt.

Territus hoste novo Cadmus capere arma parabat: 115
'ne cape!' de populo, quem terra creaverat, unus
exclamat 'nec te civilibus insere bellis!'
atque ita terrigenis rigido de fratribus unum
comminus ense ferit, iaculo cadit eminus ipse;
hunc quoque qui leto dederat, non longius illo 120
vivit et exspirat, modo quas acceperat auras,
exemploque pari furit omnis turba, suoque
Marte cadunt subiti per mutua vulnera fratres.
iamque brevis vitae spatium sortita iuventus
sanguineam tepido plangebatur pectore matrem, 125
quinque superstitibus, quorum fuit unus Echion.
is sua iecit humo monitu Tritonidis arma
fraternaeque fidem pacis petiitque deditque:
hos operis comites habuit Sidonius hospes,
cum posuit iussus Phoebeis sortibus urbem. 130

Iam stabant Thebae, poteras iam, Cadme, videri
exilio felix: soceri tibi Marsque Venusque
contigerant; huc adde genus de coniuge tanta,
tot natos natasque et, pignora cara, nepotes,
hos quoque iam iuvenes; sed scilicet ultima semper 135
expectanda dies hominis, dicique beatus
ante obitum nemo supremaque funera debet.

Prima nepos inter tot res tibi, Cadme, secundas
causa fuit luctus, alienaque cornua fronti

addita, vosque, canes satiatae sanguine erili. 140
at bene si quaeras, Fortunae crimen in illo,
non scelus invenies; quod enim scelus error habebat?

Mons erat infectus variarum caede ferarum,
iamque dies medius rerum contraxerat umbras
et sol ex aequo meta distabat utraque, 145
cum iuvenis placido per devia lustra vagantes
participes operum compellat Hyantius ore:
'lina madent, comites, ferrumque cruore ferarum,
fortunaque dies habuit satis; altera lucem
cum croceis invecta rotis Aurora reducet, 150
propositum repetemus opus: nunc Phoebus utraque
distat idem meta finditque vaporibus arva.
sistite opus praesens nodosaque tollite lina!'
iussa viri faciunt intermittuntque laborem.

Vallis erat piceis et acuta densa cupressu, 155
nomine Gargaphie succinctae sacra Dianae,
cuius in extremo est antrum nemorale recessu
arte laboratum nulla: simulaverat artem
ingenio natura suo; nam pumice vivo
et levibus tofis nativum duxerat arcum; 160
fons sonat a dextra tenui perlucidus unda,
margine gramineo patulos incinctus hiatus.
hic dea silvarum venatu fessa solebat
virgineos artus liquido perfundere rore.
quo postquam subiit, nympharum tradidit uni 165
armigerae iaculum pharetramque arcusque retentos,
altera depositae subiecit bracchia pallae,
vincla duae pedibus demunt; nam doctior illis
Ismenis Crocale sparsos per colla capillos
colligit in nodum, quamvis erat ipsa solutis. 170
excipiunt laticem Nepheleque Hyaleque Rhanisque
et Psecas et Phiale funduntque capacibus urnis.
dumque ibi perluitur solita Titania lympa,
ecce nepos Cadmi dilata parte laborum
per nemus ignotum non certis passibus errans 175
pervenit in lucum: sic illum fata ferebant.
qui simul intravit rorantia fontibus antra,
sicut erant, nudae viso sua pectora nymphae
percussere viro subitisque ululatibus omne
inplevere nemus circumfusaeque Dianam 180
corporibus texere suis; tamen altior illis
ipsa dea est colloque tenus supereminet omnis.
qui color infectis adversi solis ab ictu
nubibus esse solet aut purpureae Aurorae,
is fuit in vultu visae sine veste Dianae. 185
quae, quamquam comitum turba est stipata suarum,
in latus obliquum tamen adstitit oraque retro

flexit et, ut vellet promptas habuisse sagittas,
 quas habuit sic hausit aquas vultumque virilem
 perfudit spargensque comas ultricibus undis 190
 addidit haec cladis praenuntia verba futurae:
 'nunc tibi me posito visam velamine narres,
 sit poteris narrare, licet!' nec plura minata
 dat sparso capiti vivacis cornua cervi,
 dat spatium collo summasque cacuminat aures 195
 cum pedibusque manus, cum longis bracchia mutat
 cruribus et velat maculoso vellere corpus;
 additus et pavor est: fugit Autonoeius heros
 et se tam celerem cursu miratur in ipso.
 ut vero vultus et cornua vidit in unda, 200
 'me miserum!' dicturus erat: vox nulla secuta est!
 ingemuit: vox illa fuit, lacrimaeque per ora
 non sua fluxerunt; mens tantum pristina mansit.
 quid faciat? repetatne domum et regalia tecta
 an lateat silvis? pudor hoc, timor inpedi illud. 205
 Dum dubitat, videre canes, primique Melampus
 Ichnobatesque sagax latratu signa dedere,
 Cnosius Ichnobates, Spartana gente Melampus.
 inde ruunt alii rapida velocius aura,
 Pamphagos et Dorceus et Oribasos, Arcades omnes, 210
 Nebrophonosque valens et trux cum Laelape Theron
 et pedibus Pterelas et naribus utilis Agre
 Hylaeusque ferox nuper percussus ab apro
 deque lupo concepta Nape pecudesque secuta
 Poemenis et natis comitata Harpyia duobus 215
 et substricta gerens Sicyonius ilia Ladon
 et Dromas et Canache Sticteque et Tigris et Alce
 et niveis Leucon et villis Asbolos atris
 praevalidusque Lacon et cursu fortis Aello
 et Thoos et Cyprio velox cum fratre Lycisce 220
 et nigram medio frontem distinctus ab albo
 Harpalos et Melaneus hirsutae corpore Lachne
 et patre Dictaeo, sed matre Laconide nati
 Labros et Argiodus et acutae vocis Hylactor
 quosque referre mora est: ea turba cupidine praedae 225
 per rupes scopulosque adituque carentia saxa,
 quaque est difficilis quaque est via nulla, sequuntur.
 ille fugit per quae fuerat loca saepe secutus,
 heu! famulos fugit ipse suos. clamare libebat:
 'Actaeon ego sum: dominum cognoscite vestrum!' 230
 verba animo desunt; resonat latratibus aether.
 prima Melanchaetes in tergo vulnera fecit,
 proxima Theridamas, Oresitrophos haesit in armo:
 tardius exierant, sed per compendia montis
 anticipata via est; dominum retinentibus illis, 235

cetera turba coit confertque in corpore dentes.
 iam loca vulneribus desunt; gemit ille sonumque,
 etsi non hominis, quem non tamen edere possit
 cervus, habet maestisque replet iuga nota querellis
 et genibus pronis supplex similisque roganti 240
 circumfert tacitos tamquam sua bracchia vultus.
 at comites rapidum solitis hortatibus agmen
 ignari instigant oculisque Actaeona quaerunt
 et velut absentem certatim Actaeona clamant
 (ad nomen caput ille refert) et abesse queruntur 245
 nec capere oblatae segnem spectacula praedae.
 vellet abesse quidem, sed adest; velletque videre,
 non etiam sentire canum fera facta suorum.
 undique circumstant, mersisque in corpore rostris
 dilacerant falsi dominum sub imagine cervi, 250
 nec nisi finita per plurima vulnera vita
 ira pharetratae fertur satiata Dianae.
 Rumor in ambiguo est; aliis violentior aequo
 visa dea est, alii laudant dignamque severa
 virginitate vocant: pars invenit utraque causas. 255
 sola Iovis coniunx non tam, culpetne probetne,
 eloquitur, quam clade domus ab Agenore ductae
 gaudet et a Tyria collectum paelice transfert
 in generis socios odium; subit ecce priori
 causa recens, gravidamque dolet de semine magni 260
 esse Iovis Semelen; dum linguam ad iurgia solvit,
 'profeci quid enim totiens per iurgia?' dixit,
 'ipsa petenda mihi est; ipsam, si maxima Iuno
 rite vocor, perdam, si me gemmantia dextra
 sceptrum tenere decet, si sum regina Iovisque 265
 et soror et coniunx, certe soror. at, puto, furto est
 contenta, et thalami brevis est iniuria nostri.
 concipit++id derat++manifestaque crimina pleno
 fert utero et mater, quod vix mihi contigit, uno
 de Iove vult fieri: tanta est fiducia formae. 270
 fallat eam faxo; nec sum Saturnia, si non
 ab Iove mersa suo Stygias penetrabit in undas.'
 Surgit ab his solio fulvae recondita nube
 limen adit Semeles nec nubes ante removit
 quam simulavit anum posuitque ad tempora canos 275
 sulcavitque cutem rugis et curva trementi
 membra tulit passu; vocem quoque fecit anilem,
 ipsaque erat Beroe, Semeles Epidauria nutrix.
 ergo ubi captato sermone diuque loquendo
 ad nomen venere Iovis, suspirat et 'opto, 280
 Iuppiter ut sit' ait; 'metuo tamen omnia: multi
 nomine divorum thalamos iniere pudicos.
 nec tamen esse Iovem satis est: det pignus amoris,

si modo verus is est; quantusque et qualis ab alta
 Iunone excipitur, tantus talisque, rogato, 285
 det tibi complexus suaque ante insignia sumat!
 Talibus ignaram Iuno Cadmeida dictis
 formarat: rogat illa Iovem sine nomine munus.
 cui deus 'elige!' ait 'nullam patiere repulsam,
 quoque magis credas, Stygii quoque conscia sunt 290
 numina torrentis: timor et deus ille deorum est.'
 laeta malo nimiumque potens perituraque amantis
 obsequio Semele 'qualem Saturnia' dixit
 'te solet amplecti, Veneris cum foedus initis,
 da mihi te talem!' voluit deus ora loquentis 295
 opprimere: exierat iam vox properata sub auras.
 ingemuit; neque enim non haec optasse, neque ille
 non iurasse potest. ergo maestissimus altum
 aethera conscendit vultuque sequentia traxit
 nubila, quis nimbos inmixtaque fulgura ventis 300
 addidit et tonitrus et inevitabile fulmen;
 qua tamen usque potest, vires sibi demere temptat
 nec, quo centimanum deiecerat igne Typhoea,
 nunc armatur eo: nimium feritatis in illo est.
 est aliud levius fulmen, cui dextra cyclopum 305
 saevitiae flammaeque minus, minus addidit irae:
 tela secunda vocant superi; capit illa domumque
 intrat Agenoream. corpus mortale tumultus
 non tulit aetherios donisque iugalibus arsit.
 imperfectus adhuc infans genetricis ab alvo 310
 eripitur patrioque tener (si credere dignum est)
 insuitur femori maternaque tempora conplet.
 furtim illum primis Ino matertera cunis
 educat, inde datum nymphae Nyseides antris
 occuluere suis lactisque alimenta dedere. 315
 Dumque ea per terras fatali lege geruntur
 tutaque bis geniti sunt incunabula Bacchi,
 forte Iovem memorant diffusum nectare curas
 seposuisse graves vacuaque agitassemis remissos 320
 cum Iunone iocos et 'maior vestra profecto est,
 quam quae contingit maribus' dixisse 'voluptas.'
 illa negat. placuit quae sit sententia docti
 quaerere Tiresiae: Venus huic erat utraque nota.
 nam duo magnorum viridi coeuntia silva
 corpora serpentum baculi violaverat ictu 325
 deque viro factus (mirabile) femina septem
 egerat autumnos; octavo rursus eosdem
 vidit, et 'est vestrae si tanta potentia plagae'
 dixit, 'ut auctoris sortem in contraria mutet,
 nunc quoque vos feriam.' percussis anguibus isdem 330
 forma prior rediit, genetivaque venit imago.

arbiter hic igitur sumptus de lite iocosa
dicta Iovis firmat: gravius Saturnia iusto
nec pro materia fertur doluisse suique
iudicis aeterna damnavit lumina nocte; 335
at pater omnipotens (neque enim licet inrita cuiquam
facta dei fecisse deo) pro lumine adempto
scire futura dedit poenamque levavit honore.

Ille per Aonias fama celeberrimus urbes
inreprehensa dabat populo responsa petenti; 340
prima fide vocisque ratae temptamina sumpsit
caerula Liriope, quam quondam flumine curvo
implicuit clausaeque suis Cephisos in undis
vim tulit: enixa est utero pulcherrima pleno
infantem nymphe, iam tunc qui posset amari, 345
Narcissumque vocat. de quo consultus, an esset
tempora maturae visurus longa senectae,
fatidicus vates 'si se non noverit' inquit.
vana diu visa est vox auguris: exitus illam
resque probat letique genus novitasque furoris. 350
namque ter ad quinos unum Cephisius annum
addiderat poteratque puer iuvenisque videri:
multi illum iuvenes, multae cupiere puellae;
sed fuit in tenera tam dura superbia forma,
nulli illum iuvenes, nullae tetigere puellae. 355
adspicit hunc trepidos agitantem in retia cervos
vocalis nymphe, quae nec reticere loquenti
nec prior ipsa loqui didicit, resonabilis Echo.

Corpus adhuc Echo, non vox erat et tamen usum
garrula non alium, quam nunc habet, oris habebat, 360
reddere de multis ut verba novissima posset.
fecerat hoc Iuno, quia, cum deprendere posset
sub Iove saepe suo nymphas in monte iacentis,
illa deam longo prudens sermone tenebat,
dum fugerent nymphae. postquam hoc Saturnia sensit, 365
'huius' ait 'linguae, qua sum delusa, potestas
parva tibi dabitur vocisque brevissimus usus,'
reque minas firmat. tantum haec in fine loquendi
ingeminat voces auditaque verba reportat.
ergo ubi Narcissum per devia rura vagantem 370
vidit et incaluit, sequitur vestigia furtim,
quoque magis sequitur, flamma propiore calescit,
non aliter quam cum summis circumlita taedis
admotas rapiunt vivacia sulphura flammās.
o quotiens voluit blandis accedere dictis 375
et mollis adhibere preces! natura repugnat
nec sinit, incipiat, sed, quod sinit, illa parata est
exspectare sonos, ad quos sua verba remittat.
forte puer comitum seductus ab agmine fido

dixerat: 'ecquis adest?' et 'adest' responderat Echo. 380
 hic stupet, utque aciem partes dimittit in omnis,
 voce 'veni!' magna clamat: vocat illa vocantem.
 respicit et rursus nullo veniente 'quid' inquit
 'me fugis?' et totidem, quot dixit, verba recepit.
 perstat et alternae deceptus imagine vocis 385
 'huc coeamus' ait, nullique libentius umquam
 responsura sono 'coeamus' rettulit Echo
 et verbis favet ipsa suis egressaque silva
 ibat, ut iniceret sperato bracchia collo;
 ille fugit fugiensque 'manus complexibus aufer!' 390
 ante' ait 'emoriar, quam sit tibi copia nostri';
 rettulit illa nihil nisi 'sit tibi copia nostri!'
 sprete latet silvis pudibundaque frondibus ora
 protegit et solis ex illo vivit in antris;
 sed tamen haeret amor crescitque dolore repulsae; 395
 extenuant vigiles corpus miserabile curae
 adducitque cutem macies et in aera sucus
 corporis omnis abit; vox tantum atque ossa supersunt:
 vox manet, ossa ferunt lapidis traxisse figuram.
 inde latet silvis nulloque in monte videtur, 400
 omnibus auditur: sonus est, qui vivit in illa.
 Sic hanc, sic alias undis aut montibus ortas
 luserat hic nymphas, sic coetus ante viriles;
 inde manus aliquis despectus ad aethera tollens
 'sic amet ipse licet, sic non potiatur amato!' 405
 dixerat: adsensit precibus Rhamnusia iustis.
 fons erat inlimis, nitidis argenteus undis,
 quem neque pastores neque pastae monte capellae
 contigerant aliudve pecus, quem nulla volucris
 nec fera turbarat nec lapsus ab arbore ramus; 410
 gramen erat circa, quod proximus umor alebat,
 silvaeque sole locum passura tepescere nullo.
 hic puer et studio venandi lassus et aestu
 procubuit faciemque loci fontemque secutus,
 dumque sitim sedare cupit, sitis altera crevit, 415
 dumque bibit, visae correptus imagine formae
 spem sine corpore amat, corpus putat esse, quod umbra est.
 adstupet ipse sibi vultuque inmotus eodem
 haeret, ut e Pario formatum marmore signum;
 spectat humi positus geminum, sua lumina, sidus 420
 et dignos Baccho, dignos et Apolline crines
 inpubesque genas et eburnea colla decusque
 oris et in niveo mixtum candore ruborem,
 cunctaque miratur, quibus est mirabilis ipse:
 se cupit inprudens et, qui probat, ipse probatur, 425
 dumque petit, petitur, pariterque accendit et ardet.
 inrita fallaci quotiens dedit oscula fonti,

in mediis quotiens visum captantia collum
bracchia mersit aquis nec se deprendit in illis!
quid videat, nescit; sed quod videt, uritur illo, 430
atque oculos idem, qui decipit, incitat error.
credule, quid frustra simulacra fugacia captas?
quod petis, est nusquam; quod amas, avertere, perdes!
ista reperiussae, quam cernis, imaginis umbra est:
nil habet ista sui; tecum venitque manetque; 435
tecum discedet, si tu discedere possis!

Non illum Cereris, non illum cura quietis
abstrahere inde potest, sed opaca fusus in herba
spectat inexpleto mendacem lumine formam
perque oculos perit ipse suos; paulumque levatus 440
ad circumstantes tendens sua bracchia silvas
'ecquis, io silvae, crudelius' inquit 'amavit?
scitis enim et multis latebra opportuna fuistis.
ecquem, cum vestrae tot agantur saecula vitae,
qui sic tabuerit, longo meministis in aevo? 445
et placet et video; sed quod videoque placetque,
non tamen invenio'++tantus tenet error amantem++
'quoque magis doleam, nec nos mare separat ingens
nec via nec montes nec clausis moenia portis;
exigua prohibemur aqua! cupit ipse teneri: 450
nam quotiens liquidis porreximus oscula lymphis,
hic totiens ad me resupino nititur ore.
posse putes tangi: minimum est, quod amantibus obstat.
quisquis es, huc exi! quid me, puer unice, fallis
quove petitus abis? certe nec forma nec aetas 455
est mea, quam fugias, et amarunt me quoque nymphae!
spem mihi nescio quam vultu promittis amico,
cumque ego porrexi tibi bracchia, porrigis ultro,
cum risi, adrides; lacrimas quoque saepe notavi
me lacrimante tuas; nutu quoque signa remittis 460
et, quantum motu formosi suspicor oris,
verba refers aures non pervenientia nostras!
iste ego sum: sensi, nec me mea fallit imago;
uror amore mei: flammam moveoque feroque.
quid faciam? roger ane rogem? quid deinde rogabo? 465
quod cupio mecum est: inopem me copia fecit.
o utinam a nostro secedere corpore possem!
votum in amante novum, vellem, quod amamus, abesset.
iamque dolor vires adimit, nec tempora vitae
longa meae superant, primoque exstinguor in aevo. 470
nec mihi mors gravis est posituro morte dolores,
hic, qui diligitur, vellem diuturnior esset;
nunc duo concordem anima moriemur in una.'

Dixit et ad faciem rediit male sanus eandem
et lacrimis turbavit aquas, obscuraque moto 475

reddita forma lacu est; quam cum vidisset abire,
 'quo refugis? remane nec me, crudelis, amantem
 desere!' clamavit; 'liceat, quod tangere non est,
 adspicere et misero praebere alimenta furori!' 480
 dumque dolet, summa vestem deduxit ab ora
 nudaque marmoreis percussit pectora palmis.
 pectora traxerunt roseum percussa ruborem,
 non aliter quam poma solent, quae candida parte,
 parte rubent, aut ut variis solet uva racemis
 ducere purpureum nondum matura colorem. 485
 quae simul adspexit liquefacta rursus in unda,
 non tulit ulterius, sed ut intabescere flavae
 igne levi cerae matutinaeque pruinae
 sole tepente solent, sic attenuatus amore
 liquitur et tecto paulatim carpitur igni; 490
 et neque iam color est mixto candore rubori,
 nec vigor et vires et quae modo visa placebant,
 nec corpus remanet, quondam quod amaverat Echo.
 quae tamen ut vidit, quamvis irata memorque,
 indoluit, quotiensque puer miserabilis 'eheu' 495
 dixerat, haec resonis iterabat vocibus 'eheu';
 cumque suos manibus percusserat ille lacertos,
 haec quoque reddebat sonitum plangoris eundem.
 ultima vox solitam fuit haec spectantis in undam:
 'heu frustra dilecte puer!' totidemque remisit 500
 verba locus, dictoque vale 'vale' inquit et Echo.
 ille caput viridi fessum submisit in herba,
 lumina mors clausit domini mirantia formam:
 tum quoque se, postquam est inferna sede receptus,
 in Stygia spectabat aqua. planxere sorores 505
 naides et sectos fratri posuere capillos,
 planxerunt dryades; plangentibus adsonat Echo.
 iamque rogam quassasque faces feretrumque parabant:
 nusquam corpus erat; croceum pro corpore florem
 inveniunt foliis medium cingentibus albis. 510
 Cognita res meritam vati per Achaidas urbes
 attulerat famam, nomenque erat auguris ingens;
 spernit Echionides tamen hunc ex omnibus unus
 contemptor superum Pentheus praesagaque ridet
 verba senis tenebrasque et cladem lucis ademptae 515
 obicit. ille movens albertia tempora canis
 'quam felix esses, si tu quoque luminis huius
 orbus' ait 'fieres, ne Bacchica sacra videres!
 namque dies aderit, quam non procul auguror esse,
 qua novus huc veniat, proles Semeleia, Liber, 520
 quem nisi templorum fueris dignatus honore,
 mille lacer spargere locis et sanguine silvas
 foedabis matremque tuam matrisque sorores.

eveniet! neque enim dignabere numen honore,
meque sub his tenebris nimium vidisse quereris.' 525
taliam dicentem proturbat Echione natus;
dicta fides sequitur, responsaque vatis aguntur.

Liber adest, festisque fremunt ululatibus agri:
turba ruit, mixtaeque viris matresque nurusque
vulgusque proceresque ignota ad sacra feruntur. 530

'Quis furor, anguigenae, proles Mavortia, vestras
attonuit mentes?' Pentheus ait; 'aerane tantum
aere repulsa valent et adunco tibia cornu
et magicae fraudes, ut, quos non bellicus ensis,
non tuba terruerit, non strictis agmina telis, 535
femineae voces et mota insania vino

obsценique greges et inania tympana vincant?

vosne, senes, mirer, qui longa per aequora vecti
hac Tyron, hac profugos posuistis sede penates,
nunc sinitis sine Marte capi? vosne, acrior aetas, 540
o iuvenes, propiorque meae, quos arma tenere,

non thyrsos, galeaque tegi, non fronde decebat?
este, precor, memores, qua sitis stirpe creati,
illiusque animos, qui multos perdidit unus,
sumite serpentis! pro fontibus ille lacuque 545
interiit: at vos pro fama vincite vestra!

ille dedit leto fortes: vos pellite molles
et patrium retinete decus! si fata vetabant
stare diu Thebas, utinam tormenta virique
moenia diruerent, ferrumque ignisque sonarent! 550
essemus miseri sine crimine, sorsque querenda,

non celandam foret, lacrimaeque pudore carerent;
at nunc a puero Thebae capientur inermi,
quem neque bella iuvant nec tela nec usus equorum,
sed madidus murra crinis mollesque coronae 555
purpuraque et pictis intextum vestibibus aurum,

quem quidem ego actutum (modo vos absistite) cogam
adsumptumque patrem commentaque sacra fateri.

an satis Acrisio est animi, contemnere vanum
numen et Argolicas venienti claudere portas: 560

Pentheae terrebit cum totis advena Thebis?

ite citi' (famulis hoc imperat), 'ite ducemque
attrahite huc vinctum! iussis mora segnis abesto!'

hunc avus, hunc Athamas, hunc cetera turba suorum
corripiunt dictis frustra que inhibere laborant. 565

acrior admonitu est inritaturque retenta
et crescit rabies remoraminaque ipsa nocebant:

sic ego torrentem, qua nil obstabat eunti,

lenius et modico strepitu decurrere vidi;
at quacumque trabes obstructaque saxa tenebant, 570
spumeus et fervens et ab obice saevior ibat.

Ecce cruentati redeunt et, Bacchus ubi esset,
 quaerenti domino Bacchum vidisse negarunt;
 'hunc' dixere 'tamen comitem famulumque sacrorum
 cepimus' et tradunt manibus post terga ligatis 575
 sacra dei quendam Tyrrhena gente secutum.
 adspicit hunc Pentheus oculis, quos ira tremendos
 fecerat, et quamquam poenae vix tempora differt,
 'o periture tuaque aliis documenta dature
 morte,' ait, 'ede tuum nomen nomenque parentum 580
 et patriam, morisque novi cur sacra frequentes!'
 ille metu vacuus 'nomen mihi' dixit 'Acoetes,
 patria Maeonia est, humili de plebe parentes.
 non mihi quae duri colerent pater arva iuvenci,
 lanigerosve greges, non ulla armenta reliquit; 585
 pauper et ipse fuit linoque solebat et hamis
 decipere et calamo salientis ducere pisces.
 ars illi sua census erat; cum traderet artem,
 "accipe, quas habeo, studii successor et heres,"
 dixit "opes," moriensque mihi nihil ille reliquit 590
 praeter aquas: unum hoc possum adpellare paternum.
 mox ego, ne scopulis haererem semper in isdem,
 addidici regimen dextra moderante carinae
 flectere et Oleniae sidus pluviale capellae
 Taygetenque Hyadasque oculis Arctonque notavi 595
 ventorumque domos et portus puppibus aptos.
 forte petens Delum Chiaae telluris ad oras
 adplicor et dextris adducor litora remis
 doque levis saltus udaeque inmittor harenae:
 nox ibi consumpta est; aurora rubescere primo 600
 coeperat: exsurgo laticesque inferre recentis
 admoneo monstroque viam, quae ducat ad undas;
 ipse quid aura mihi tumulto promittat ab alto
 prospicio comitesque voco repetoque carinam.
 "adsumus en" inquit sociorum primus Opheltēs, 605
 utque putat, praedam deserto nactus in agro,
 virginea puerum ducit per litora forma.
 ille mero somnoque gravis titubare videtur
 vixque sequi; specto cultum faciemque gradumque:
 nil ibi, quod credi posset mortale, videbam. 610
 et sensi et dixi sociis: "quod numen in isto
 corpore sit, dubito; sed corpore numen in isto est!
 quisquis es, o faveas nostrisque laboribus adsis;
 his quoque des veniam!" "pro nobis mitte precari!"
 Dictys ait, quo non alius conscendere summas 615
 ocior antemnas prensoque rudente relabi.
 hoc Libys, hoc flavus, prorae tutela, Melanthus,
 hoc probat Alcimedon et, qui requiemque modumque
 voce dabat remis, animorum hortator, Epopeus,

hoc omnes alii: praedae tam caeca cupido est. 620
 "non tamen hanc sacro violari pondere pinum
 perpetiar" dixi: "pars hic mihi maxima iuris"
 inque aditu obsisto: fuit audacissimus omni
 de numero Lycabas, qui Tusca pulsus ab urbe
 exilium dira poenam pro caede luebat; 625
 is mihi, dum resto, iuvenali guttura pugno
 rupit et excussum misisset in aequora, si non
 haesissem, quamvis amens, in fune retentus.
 in pia turba probat factum; tum denique Bacchus
 (Bacchus enim fuerat), veluti clamore solutus 630
 sit sopor aque mero redeant in pectora sensus,
 "quid facitis? quis clamor?" ait "qua, dicite, nautae,
 huc ope perveni? quo me deferre paratis?"
 "pone metum" Proreus, "et quos contingere portus
 ede velis!" dixit; "terra sistere petita." 635
 "Naxon" ait Liber "cursus advertite vestros!
 illa mihi domus est, vobis erit hospita tellus."
 per mare fallaces perque omnia numina iurant
 sic fore meque iubent pictae dare vela carinae.
 dextera Naxos erat: dextra mihi linthea danti 640
 "quid facis, o demens? quis te furor," inquit "Acoete,"
 pro se quisque, "tenet? laevam pete!" maxima nutu
 pars mihi significat, pars quid velit ore susurro.
 obstipui "capiat" que "aliquis moderamina!" dixi
 meque ministerio scelerisque artisque removi. 645
 increpor a cunctis, totumque in murmurat agmen;
 e quibus Aethalion "te scilicet omnis in uno
 nostra salus posita est!" ait et subit ipse meumque
 explet opus Naxoque petit diversa relictas.
 tum deus in ludens, tamquam modo denique fraudem 650
 senserit, e puppi pontum prospectat adunca
 et flenti similis "non haec mihi litora, nautae,
 promisistis" ait, "non haec mihi terra rogata est!
 quo merui poenam facto? quae gloria vestra est,
 si puerum iuvenes, si multi fallitis unum?" 655
 iam dudum flebam: lacrimas manus in pia nostras
 ridet et in pellit properantibus aequora remis.
 per tibi nunc ipsum (nec enim praesentior illo
 est deus) adiuro, tam me tibi vera referre
 quam veri maiora fide: stetit aequore puppis 660
 haud aliter, quam si siccam navale teneret.
 illi admirantes remorum in verbere perstant
 velaque deducunt geminaeque ope currere temptant:
 inpediunt hederæ remos nexuque recurvo
 serpunt et gravidis distinguunt vela corymbis. 665
 ipse racemiferis frontem circumdatus uvis
 pampineis agit velatam frondibus hastam;

quem circa tigres simulacraque inania lyncum
 pictarumque iacent fera corpora pantherarum.
 exsiluere viri, sive hoc insania fecit 670
 sive timor, primusque Medon nigrescere toto
 corpore et expresso spinae curvamine flecti
 incipit. huic Lycabas "in quae miracula" dixit
 "verteris?" et lati rictus et panda loquenti
 naris erat, squamamque cutis durata trahebat. 675
 at Libys obstantis dum vult obvertere remos,
 in spatium resilire manus breve vidit et illas
 iam non esse manus, iam pinnas posse vocari.
 alter ad intortos cupiens dare bracchia funes
 bracchia non habuit truncoque repandus in undas 680
 corpore desiluit: falcata novissima cauda est,
 qualia dividuae sinuantur cornua lunae.
 undique dant saltus multaque adspergine rorant
 emerguntque iterum redeuntque sub aequora rursus
 inque chori ludunt speciem lascivaque iactant 685
 corpora et acceptum patulis mare naribus efflant.
 de modo viginti (tot enim ratis illa ferebat)
 restabam solus: pavidum gelidumque trementi
 corpore vixque meum firmat deus "excute" dicens
 "corde metum Diamque tene!" delatus in illam 690
 accessi sacris Baccheaque sacra frequento.'
 'Praebuimus longis' Pentheus 'ambagibus aures,'
 inquit 'ut ira mora vires absumere posset.
 praecipitem, famuli, rapite hunc cruciataque diris
 corpora tormentis Stygiae demittite nocti!' 695
 protinus abstractus solidis Tyrrhenus Acoetes
 clauditur in tectis; et dum crudelia iussae
 instrumenta necis ferrumque ignesque parantur,
 sponte sua patuisse fores lapsasque lacertis
 sponte sua fama est nullo solvente catenas. 700
 Perstat Echionides, nec iam iubet ire, sed ipse
 vadit, ubi electus facienda ad sacra Cithaeron
 cantibus et clara bacchantum voce sonabat.
 ut fremit acer equus, cum bellicus aere canoro
 signa dedit tubicen pugnaeque adsumit amorem, 705
 Penthea sic ictus longis ululatibus aether
 movit, et audito clamore recanduit ira.
 Monte fere medio est, cingentibus ultima silvis,
 purus ab arboribus, spectabilis undique, campus:
 hic oculis illum cernentem sacra profanis 710
 prima videt, prima est insano concita cursu,
 prima suum misso violavit Penthea thyrsos
 mater et 'o geminae' clamavit 'adeste sorores!
 ille aper, in nostris errat qui maximus agris,
 ille mihi feriendus aper.' ruit omnis in unum 715

turba furens; cunctae coeunt trepidumque sequuntur,
iam trepidum, iam verba minus violenta loquentem,
iam se damnantem, iam se peccasse fatentem.
saucius ille tamen 'fer opem, matertera' dixit
'Autonoe! moveant animos Actaeonis umbrae!' 720
illa, quis Actaeon, nescit dextramque precanti
abstulit, Inoo lacerata est altera raptu.
non habet infelix quae matri bracchia tendat,
trunca sed ostendens dereptis vulnera membris
'adspice, mater!' ait. visis ululavit Agaue 725
collaque iactavit movitque per aera crinem
avulsumque caput digitis complexa cruentis
clamat: 'io comites, opus hoc victoria nostra est!'
non citius frondes autumnii frigore tactas
iamque male haerentes alta rapit arbore ventus, 730
quam sunt membra viri manibus direpta nefandis.
talibus exemplis monitae nova sacra frequentant
turaque dant sanctasque colunt Ismenides aras.

De septem regibus et de rei publicae initiis

Interessante Links zum Thema:

http://www.romanum.de/index_republik.html

I. imperii Romani initia

(1) Procas, rex *Albanorum*, Numitorem et Amulium filios habuit. Numitori, qui natu maior erat, regnum reliquit; sed Amulius pulso fratre regnavit, et, ut eum subole privaret, Rheam Silviam, eius filiam, *Vestae* sacerdotem fecit, quae tamen *Romulum* et Remum geminos edidit. Ea re cognita Amulius eam ipsam in vincula coniecit, parvulos alveo abiecit in Tiberim, qui tunc forte super ripas erat effusus; sed relabente flumine eos aqua in sicco reliquit. Vastae tum *in iis locis* solitudines erant. *Lupa*, ut fama traditum est, ad vagitum accurrit, infantes lingua lambit, ubera eorum ori admovit matrisque ministerium suscepit.

suboles, is, f	Nachkommenschaft
privare aliquem aliqua re	jdn. einer Sache berauben
edere, o, edidi, editum	herausgeben, h.: gebären
alveus, i, m	Wanne
siccus, a, um	trocken
in sicco relinquere	auf dem Trocknen zurücklassen
solitudo, inis, f	Einsamkeit
vagitus, us, m	Gewimmer
lambere, o, lambi	lecken
uber, is, n	Euter, Zitze
os, oris, n	Mund

imperii Romani initia imperii Romani initia Es gibt zwei ursprünglich verschiedene Sagenstränge zur Gründung Roms: a) Die römisch-italische Sage läßt Rhea Silvia, die Tochter des latinischen Königs Numitor, von Mars die Zwillinge Romulus und Remus zur Welt bringen. Sie werden ausgesetzt, aber von einer Wölfin gefunden und ernährt. In der Familie des Hirten Faustulus werden sie auf dem Palatin aufgezogen und gründen zur Erinnerung dort später Rom. b) Die griechische Version läßt (bereits im 5. Jh.) beginnt mit Aeneas, der aus dem brennenden Troia nach Latium flieht. Sein Sohn Iulus (Ascanius) wird zum Gründer von Alba Longa und sein Sohn Silvius zum Ahnherrn der späteren Gründer Roms. Dieser Version folgt der römische Dichter Vergil in seinem Aeneas-Epos. Vergil folgt auch der Sage, daß in uralter Zeit König Euander und sein Sohn Pallas aus Arkadien einwanderten und den Palatin eroberten. Er läßt sowohl Herkules als auch später Äneas die Arkader auf dem Palatin vorfinden. Dazu treten c) etruskische Erklärungselemente: Ruma: der etruskische Namen für Rom; Rumina, die Göttin des Säugens, die ihren Tempel auf dem comitium hatte.

Die Sage verwendet viele Wandermotive: (Moses), Brudermord (Kain und Abel), Göttliche Abstammung des Stadtgründers, jungfräuliche Geburt. Es geht ihr dabei um plausible Erklärungen der späteren Größe der Stadt und ihrer Institutionen. Die ersten vier Könige gelten im allgemeinen als Sagen-Konstrukte und Sammelpersönlichkeiten. Die kritische Wissenschaft neigt dazu, alles in den Bereich der Fabel zu verweisen.

Die Archäologie hat allerdings für manche Sagenzüge wieder eine reale Basis ausfindig gemacht.

Erst spät setzt sich der Altertumsforscher M. Terentius Varro (116 - 27) mit der Datierung der Gründung Roms auf den 21. April 753 durch. Auf dieses Gründungsjahr bezieht man sich mit der römischen Jahreszählung „ab urbe condita“.

Alba Longa: Äneas hatte nach seiner Ankunft in Italien als erste Stadt *Lavinium* gegründet. Sein Sohn Ascanius am Albaner See die („lange weiße“) Stadt *Alba Longa*. Sie wurde zur Mutterstadt Roms. Bereits den 3. Römischen König (Tullus Hostilius) läßt die Sage Alba Longa zerstören und seine Bürger nach Rom umsiedeln (die „Latiner“). Äneas hatte nach seiner Ankunft in Italien als erste Stadt *Lavinium* gegründet. Sein Sohn Ascanius am Albaner See die („lange weiße“) Stadt *Alba Longa*.

Sie wurde zur Mutterstadt Roms. Bereits den 3. Römischen König (Tullus Hostilius) läßt die Sage Alba Longa zerstören und seine Bürger nach Rom umsiedeln (die „Latiner“).

Romulus: Der Dichter Ennius (239 - 169) macht Romulus zum Enkel des Aeneas. Der kritischere Historiker Q. Fabius Pictor läßt mehr Generationen zwischen Aeneas und Romulus liegen. Romulus gilt heute eher als eine frühe, von „Rom“ abgeleitete Fiktion. Dies schließt allerdings eine kultische Verehrung bereits zur Königszeit nicht aus. Ganz im Gegenteil: den archaischen „lapis niger“ darf man z.B. als Teil eines Kultbezirks für Romulus verstehen. Der Dichter Ennius (239 - 169) macht Romulus zum Enkel des Aeneas. Der kritischere Historiker Q. Fabius Pictor läßt mehr Generationen zwischen Aeneas und Romulus liegen. Romulus gilt heute eher als eine frühe, von „Rom“ abgeleitete Fiktion. Dies schließt allerdings eine kultische Verehrung bereits zur Königszeit nicht aus. Ganz im Gegenteil: den archaischen „lapis niger“ darf man z.B. als Teil eines Kultbezirks für Romulus verstehen.

Vesta: Göttin des Herdfeuers. Sie garantierte den Bestand des Staates. Zum Zeichen dafür durfte das heilige Feuer vor ihrem Rundtempel auf dem Forum niemals erlöschen. Verantwortlich dafür waren die jungfräulichen „virgines Vestales“, die einzige weibliche Priesterschaft in Rom. Sie wurden zwischen 6-10 Jahren vom *pontifex maximus* ausgewählt und nahmen ihr Amt 30 Jahre lang wahr. Verletzte eine Vestalin das Keuschheitsgebot, sollte sie lebendig auf dem „campus sceleratus“ begraben worden (Verbot des Blutvergießens). Daß die Sage die Institutionalisierung dieses Kultes erst Numa Pompilius zuschreibt, darf hier nicht weiter stören. Göttin des Herdfeuers. Sie garantierte den Bestand des Staates. Zum Zeichen dafür durfte das heilige Feuer vor ihrem Rundtempel auf dem Forum niemals erlöschen. Verantwortlich dafür waren die jungfräulichen „virgines Vestales“, die einzige weibliche Priesterschaft in Rom. Sie wurden zwischen 6-10 Jahren vom *pontifex maximus* ausgewählt und nahmen ihr Amt 30 Jahre lang wahr. Verletzte eine Vestalin das Keuschheitsgebot, sollte sie lebendig auf dem „campus sceleratus“ begraben worden (Verbot des Blutvergießens). Daß die Sage die Institutionalisierung dieses Kultes erst Numa Pompilius zuschreibt, darf hier nicht weiter stören.

in iis locis: Die Stelle, an der nach der Sage die Zwillinge später Rom gründeten. Die Wölfin säugte die Kinder angeblich unter einem Feigenbaum, der „*ficus Ruminalis*“, die man später auf dem comitium zeigte. Die Lage Roms ist geschichtlich im wesentlichen durch die Tiberfurt und die Kreuzung zweier wichtiger Straßen an der Grenze zwischen Etrurien und Latium (Campanien) begründet. Auf der römischen Seite dieser Furt lag bereits vor der Stadtgründung ein sehr wichtiger Markt (das „*forum boarium*“). Später (s. Ancus Marcius) führte der „*pons sublicius*“ an dieser Stelle über den Tiber. Die Stelle, an der nach der Sage die Zwillinge später Rom gründeten. Die Wölfin säugte die Kinder angeblich unter einem Feigenbaum, der „*ficus Ruminalis*“, die man später auf dem comitium zeigte. Die Lage Roms ist geschichtlich im wesentlichen durch die Tiberfurt und die Kreuzung zweier wichtiger Straßen an der Grenze zwischen Etrurien und Latium (Campanien) begründet. Auf der römischen Seite dieser Furt lag bereits vor der Stadtgründung ein sehr wichtiger Markt (das „*forum boarium*“). Später (s. Ancus Marcius) führte der „*pons sublicius*“ an dieser Stelle über den Tiber.

lupa: Die Wölfin war das Totemtier der Stadt. Ihr feierte man die Lupercalia: Als Wölfe verummte Priester zogen in Ziegenfellen vom Lupercal, dem Heiligtum der Wölfin in einer Grotte unterhalb des Palatin rund um den Hügel zum Tiber hin. Dabei peitschten sie alle, die ihnen begegneten aus, besonders Frauen (Fruchtbarkeitsritual). Später verband man diesen Kult mit der Sage von Romulus und Remus. Bekannt ist die (85 cm hohe) Bronzestatue der „Kapitolinischen Wölfin“ (Rom, Museo Capitolino) aus dem frühen 5. Jahrhundert. Die Zwillingsskinder wurden erst in der Renaissance ergänzt. Die Wölfin war das Totemtier der Stadt. Ihr feierte man die Lupercalia: Als Wölfe verummte Priester zogen in Ziegenfellen vom Lupercal, dem Heiligtum der Wölfin in einer Grotte unterhalb des Palatin rund um den Hügel zum Tiber hin. Dabei peitschten sie alle, die ihnen begegneten aus, besonders Frauen (Fruchtbarkeitsritual). Später verband man diesen Kult mit der Sage von Romulus und Remus. Bekannt ist die (85 cm hohe) Bronzestatue der „Kapitolinischen Wölfin“ (Rom, Museo Capitolino) aus dem frühen 5. Jahrhundert. Die Zwillingsskinder wurden erst in der Renaissance ergänzt.

(2) Cum lupa saepius ad parvulos veluti ad catulos reverteretur, Faustulus, pastor regius, rem animadvertit, eos tulit in casam Accaeque Laurentiae coniugi dedit educandos. Qui adulti inter pastores primo ludicris certaminibus vires auxerunt, deinde venantes saltus peragraré, tum latrones a raptu pecorum arcere coeperunt. Quare cum iis insidiati essent latrones, Remus captus est, Romulus vi se defendit. Tunc Faustulus necessitate compulsus indicavit Romulo. quis esset eorum avus. quis

mater. Romulus statim armatis pastoribus Albam properavit.

velut	(gleich) wie
catulus, i, m	das Junge
reverti, or, reverti	zurückkehren
adultus, a, um	herangewachsen
ludicrus, a, um	kurzweilig
saltus, us, m	Waldgebirge, Schlucht
peragrarare	durchstreifen
latro, onis, m	Räuber
raptus, us, m	Raub, Plünderung
pecus, oris, n	Vieh
insidiari	auflauern

Acca La(u)rentia: Varro versteht unter der Larentia der Sage die sabinische Gottheit Larunda. Spätere deuten sie als die Mutter der Laren (Schutzgötter des Hauses). Der Name kann auch aus dem Etruskischen stammen.

(3) Interea Remum latrones ad Amulium regem perduxerunt accusantes, quod in Numitoris agros impetus faceret. Itaque Remus a rege Numitori ad supplicium traditus est. At cum Numitor considerato adulescentis vultu aetatem minimeque servilem indolem compararet, haud procul erat, quin nepotem agnosceret. Nam Remus oris lineamentis erat matris simillimus eiusque aetas tempori, quo gemini erant expositi, congruebat. Dum ea res animum Numitoris anxium tenet, repente Romulus supervenit, fratrem secum abduxit. Amulioque interfecto Numitorem avum in regnum restituit.

supplicium, ii, n	Verurteilung, Bestrafung
considerare	betrachten, überlegen
indoles, is, f	Anlage, Begabung
comparare	(vergleichend) erwägen
haud	= non
haud procul sum, quin..	bin nahe daran, zu..
lineamentum, i, n	Linie, Umriß, Kontur
similis, e (+ Gen. od. Dat.)	gleich, ähnlich
congruere, o, congrui	übereinstimmen
anxius, a, um	ängstlich
repente	plötzlich
supervenire	(überraschend) dazukommen

(4) Deinde Romulus et Remus urbem in locis ipsis, ubi expositi educatique erant, condiderunt. Sed orta inter eos contentione, uter nomen novae urbi daret eamque imperio regeret, auspicia adhibere decreverunt. Remus prior sex vultures, Romulus postea duodecim vidit. Sic Romulus victor augurio factus urbem Romam vocavit. Ad novam urbem tuendam Romulus fossam ducens edixit, ne quis eam transiliret. Quam irridens cum Remus saltu traiecisset, eum Romulus iratus interfecit his increpans verbis: „Sic pereat deinde, quicumque transiliet moenia mea." Ita solus potitus est imperio Romulus.

oriri, ior, ortus sum	entstehen, aufgehen
contentio, ionis, f	Anspannung, Streit
auspiciu(m), ii, n	Vogelschau
decernere, o, decrevi, decretum	entscheiden, beschließen
vultus, uris, m	Geier
irridere, eo, irrisi, irrisum	verlachen, verspotten
saltus, us, m	Sprung
increpare, o, ui, itum	(hart) anfahren, schelten

deinde: deinde: als Gründungstag gilt nach Varro der 21. April 753. An diesem Tag feierte man die Palilia (Parilia), das Fest der Göttin Palas, die auf dem Palatin verehrt wurde.

in locis ipsis: auf dem Palatin, wo sich mit einer eisenzeitlichen Hirtensiedlung (10. - 9. Jh.) auch archäologisch die älteste Besiedlung nachweisen läßt (Rekonstruktion in Rom, Antiquarium del Palatino). Die Hütten hatten einen Grundriß von ca. 5 m auf 3.60 m. Ihr Boden war aus dem Tuffstein ausgeeißelt. In der Mitte war eine Feuerstelle. In römischer Zeit zeigte man eine solche Hütte als „casa Romuli“. Sie lag an der SW-Seite des Hügels, wo später das Haus des Augustus gebaut wurde. Ähnlich läßt Vergil die Wohnung des Euander aussehen. auf dem Palatin, wo sich mit einer eisenzeitlichen Hirtensiedlung (10. - 9. Jh.) auch archäologisch die älteste Besiedlung nachweisen läßt (Rekonstruktion in Rom, Antiquarium del Palatino). Die Hütten hatten einen Grundriß von ca. 5 m auf 3.60 m. Ihr Boden war aus dem Tuffstein ausgeeißelt. In der Mitte war eine Feuerstelle. In römischer Zeit zeigte man eine solche Hütte als „casa Romuli“. Sie lag an der SW-Seite des Hügels, wo später das Haus des Augustus gebaut wurde. Ähnlich läßt Vergil die Wohnung des Euander aussehen.

auspicia adhibere: der Gründungsakt der Vogelschau. Ihre regelgerechte Abhaltung oblag später den Auguren, einem collegium von ursprünglich drei, später bis zu 16 Mitgliedern. Jedes offizielle politische Ereignis hatte die „Auspizien“ zu seiner Voraussetzung. Äußeres Kennzeichen war der „lituus“ (Krummstab), mit dem der Beobachtungsraum („templum“) abgegrenzt wurde. In spätrepublikanischer Zeit beobachtete man stärker die Futteraufnahme von Hühnern. der Gründungsakt der Vogelschau. Ihre regelgerechte Abhaltung oblag später den Auguren, einem collegium von ursprünglich drei, später bis zu 16 Mitgliedern. Jedes offizielle politische Ereignis hatte die „Auspizien“ zu seiner Voraussetzung. Äußeres Kennzeichen war der „lituus“ (Krummstab), mit dem der Beobachtungsraum („templum“) abgegrenzt wurde. In spätrepublikanischer Zeit beobachtete man stärker die Futteraufnahme von Hühnern.

fossa: das *pomerium* („post murum“) bildete wahrscheinlich die Grenze der Palatin-Siedlung zum Forumstal hin und stimmt wohl der Lage nach mit der späteren Via sacra überein. Denn auf der Stadtseite der Via Sacra fand man uralte Gebäude wie Regia und Vestatempel, auf der Nordseite begann sofort das Gräberfeld. Es war ein Streifen heiligen Landes, auf dem sich die Stadtmauer erheben sollte, und bildete einen magischen Schutzkreis um Rom, der für jeden Fremden, jedes Herr und jeden Magistrat mit imperium bis zum Ende der Republik tabu war. So wurde Mars nur *extra pomerium* verehrt. Remus mußte also sterben, weil er die Unverletzlichkeit dieses Bannkreises mißachtet hatte. das *pomerium* („post murum“) bildete wahrscheinlich die Grenze der Palatin-Siedlung zum Forumstal hin und stimmt wohl der Lage nach mit der späteren Via sacra überein. Denn auf der Stadtseite der Via Sacra fand man uralte Gebäude wie Regia und Vestatempel, auf der Nordseite begann sofort das Gräberfeld. Es war ein Streifen heiligen Landes, auf dem sich die Stadtmauer erheben sollte, und bildete einen magischen Schutzkreis um Rom, der für jeden Fremden, jedes Herr und jeden Magistrat mit imperium bis zum Ende der Republik tabu war. So wurde Mars nur *extra pomerium* verehrt. Remus mußte also sterben, weil er die Unverletzlichkeit dieses Bannkreises mißachtet hatte.

II. Romulus, Romanorum rex primus

(1) Romulus imaginem urbis magis quam urbem fecerat; incolae deerant. Erat in proximo lucus; hoc asylum fecit. Et statim eo magna multitudo latronum pastorumque confugit. Cum vero ipse populusque uxores non haberent, legatos circa vicinas gentes misit, qui societatem connubiumque novo populo peterent. Nusquam benigne audita legatio est. Ludibrium etiam additum: „Cur non feminis quoque asylum aperuistis? Id enim compar foret connubium.“ - Itaque dolo usus est Romulus: aegritudinem animi dissimulans ludos parat: indici deinde finitimis spectaculum iubet. Multi convenerunt studio videndae novae urbis, maxime Sabini cum liberis et coniugibus. Ubi spectaculi tempus venit eoque conversae mentes cum oculis erant, tum signo dato iuvenes Romani discurrent, virgines rapiunt.

imago, inis, f	Bild, Scheinbild
lucus, i, m	Hain, Wäldchen
asylum, i, n	Zufluchtsort, Asyl
circa + Akk.	ringsum zu
co(n)nubium, ii, n	Ehe, Eherecht
benignus, a, um	freundlich, wohlwollend
ludibrium, ii, n	(Spielzeug) Spott, Hohn
compar, is	völlig gleich, gleichwertig

foret	= esset
aegritudo, inis, f	Kränkung, Kummer
dissimulare	verheimlichen (tun, als ob nicht)
mens, mentis, f	Denken, Geist, Sinn

asylum: asylum: das asylum ist die Senke zwischen den beiden Gipfeln des Kapitols. Es wurde überwiegend durch das Tablinum (Archiv) überbaut.

(2) Haec fuit statim causa belli diuturni. Sabini enim ob virgines raptas bellum adversus Romanos moverunt. Spurius Tarpeius Romanae praeerat arci; Cuius filiam, Tarpeiam virginem, quae aquam forte petitem extra monia urbis ierat, Sabini nacti sunt. Titus Tatius, Sabinorum dux, Tarpeiae dixit: „Optionem muneris ego tibi dabo, si exercitum meum in Capitolium perduxeris." Illa petivit, quod Sabini in sinistris manibus gererent, videlicet anulos at armillas. Quibus dolose promissis Tarpeia Sabinos in arcem perduxit, ubi Tatius scutis eam obrui iussit; nam etiam scuta se in laevis habuisse dixit. Sic impia proditio celeri poena vindicata est.

diuturnus, a, um	lange dauernd, langwierig
nancisci, or, na(n)ctus sum	(zufällig) erlangen, zu fassen bekommen
petitum ire (Sup.l)	gehen, um zu holen
optio, onis, f	Wahl, Wunsch
sinister, ra, rum	links
videlicet	freilich, natürlich
anulus, i, m	Ring
armilla, ae, f	Armreif
dolosus, a, um	listig, hinterhältig
scutum, i, n	der Schild
obruere, o, ui, utum	überschütten
laevus, a, um	links
laeva, ae, f (sc. manus)	die Linke, linke Hand
proditio, onis, f	Hochverrat, Verrat
vindicare	bestrafen, ahnden

Tarpeia: Ursprünglich die Schutzgöttin des Kapitols. Nach ihr hieß der Berg „mons Tarpeius" und der steile Felsen zum Forum hin „rupes Tarpeia". Sie war auf einem Denkmal dargestellt, um dessen Sockel man Schilde erfolgreich abgewehrter Feinde als Trophäen angehäuft hatte. Daraus entwickelte sich die Sage von der Bestrafung der Tarpeia. Ursprünglich die Schutzgöttin des Kapitols. Nach ihr hieß der Berg „mons Tarpeius" und der steile Felsen zum Forum hin „rupes Tarpeia". Sie war auf einem Denkmal dargestellt, um dessen Sockel man Schilde erfolgreich abgewehrter Feinde als Trophäen angehäuft hatte. Daraus entwickelte sich die Sage von der Bestrafung der Tarpeia.

Capitolium: Capitolium: Dieser Hügel war nach Höhe und Form am besten als Festung geeignet. Seine frühe Besiedlung wird durch Keramikfunde aus der Bronzezeit bestätigt. Der Sage nach soll Saturnus hier die älteste Siedlung gegründet haben. Die größte Bedeutung für das Kapitol hatte der Bau des Tempels für Jupiter, Iuno und Minerva. Er wurde unter Tarquinius Priscus begonnen und unter Tarquinius Superbus fortgesetzt. Eingeweiht wurde er erst zu Beginn der Republik.

(3) Deinde Romulus adversus Tatium processit et in eo loco, ubi nunc forum Romanum est, pugnam conseruit. Primo impetu vir inter Romanos insignis, nomine Hostilius, fortissime dimicans cecidit; cuius interitu consternati Romani fugere coeperunt. Iam Sabini clamitabant: „Vicimus perfidos hospites, imbelles hostes. Nunc sciunt aliud esse virgines rapere, aliud pugnare cum viris." - Tunc Romulus arma ad caelum tollens Iovi aedem vovit et exercitus seu forte seu divinitus restitit. Itaque proelium redintegratur; sed raptae mulieres crinibus passis ausae sunt se inter tela volantia inferre et hinc patres, illinc viros orantes pacem conciliaverunt.

conserere, consero, conserui, consertum	aneinanderreihen
pugnam conserere	sich auf einen Kampf einlassen
dimicare	kämpfen
consternare	erschrecken, bestürzt machen

imbellis, e	unkriegerisch, feige
tollere, o, sustuli, sublatum	hochheben, beseitigen
aedes, is, f	Tempel; <i>Pl.</i> : Haus
vovere, eo, vovi, votum	geloben
seu... seu... = sive... sive...	sei es daß... oder daß..., entweder... oder...
divinitus (Adv.)	durch göttliche Fügung
redintegrare	wiederherstellen, erneuern
crinis, is, m	Haar
pandere, o, pandi, passum	öffnen, ausbreiten
hinc	von hier
illinc	von dort
conciliare	gewinnen, zustande bringen
pacem conciliare	Frieden stiften

forum Romanum: forum Romanum: Das Forumstal zwischen Palatin und Capitol war geologisch durch Flußerosion entstanden und ursprünglich sehr sumpfig. Es diente bis zum Ende des 7. Jh. als Bestattungsfeld für die Siedlung auf dem Palatin. Der erste etruskische König Tarquinius Priscus (seit 616) begann mit seiner Entwässerung (cloaca maxima). Die Pflasterung (um 600) zeigt, daß das Forum in die Stadt einbezogen war. Dies setzt ebenfalls die Vereinigung mit den Siedlungen auf dem Kapitol (und dem Quirinal) voraus. Dies wird auch dadurch bestätigt, daß Tarquinius Priscus den mächtigen Bau des Jupitertempels auf dem Kapitol in Angriff nahm.

Iovi aedem vovit: Tempel des „Iupiter Stator“ Tempel des „Iupiter Stator“

(4) Romulus foedere cum Tatio icto et Sabinos in urbem recepit et regnum cum Tatio sociavit. Verum non ita multo post occiso Tatio ad Romulum regia potestas omnis recidit. Centum deinde e senioribus elegit, quorum consilio omnia ageret; qui ob senectutem senatores nominati sunt. Tres equitum centurias constituit; populum in triginta curias distribuit.

His rebus ita constitutis cum ad exercitum lustrandum contionem ad Caprae paludem haberet, subito coorta est tempestas cum magno fragore tonitribusque, et Romulus e conspectu ablatus est. Eum ad deos abisse vulgo creditum est; cui rei fidem fecit Iulius Proculus, vir nobilis. Is enim orta inter patres et plebem seditione in contionem procedens iure iurando affirmavit Romulum augustiore forma sibi apparuisse et praecipuisse, ut seditionibus abstinerent et rem militarem colerent. Futurum esse, ut omnium gentium domini existerent. Aedes in colle Quirinali Romulo constituta, ipse pro deo cultus et Quirinus est appellatus.

foedus, eris, n	Bündnis, Vertrag
icere, ic(i)o, ici, ictum	schlagen, stoßen
foedus icere	Vertrag schließen
sociare	verbinden, vereinigen
verum (Adv.)	aber, jedoch, indessen
seniores, um, m	die Älteren (45-60 Jahre)
centuria, ae, f	Hundertschaft, Zenturie
curia, ae, f	Abteilung (des Volkes)
lustrare	mustern, betrachten, reinigen
contio, onis, f	Volks-, Heeresversammlung
capra, ae, f	Ziege
palus, udis, f	Sumpf
Caprae palus	„Ziegensumpf“ (auf dem Marsfeld)
co-oriri	= oriri
fragor, oris, m	Krachen, Bersten, Getöse
tonitrus, us, m	Donner(schlag)
vulgo (Adv.)	allgemein
seditio, onis, f	Streit, Aufstand
ius iurandum, iuris iurandi, n	Eid
iure iurando affirmare	beschwören
augustus, a, um	erhaben

fit, ut...
futurus, a, um

es ereignet sich, daß...
PFA v. fieri und esse

Sabinos in urbem recepit: Nach der Sage bewohnten die latinischen Römer überwiegend den Palatin, die Sabiner den Quirinal. Der Raub der Sabinerinnen und das Doppelkönigtum des Romulus mit Titus Tatius spiegeln den Zusammenschluß der beiden Bevölkerungsteile zum „populus Romanus Quiritium“ (um 750 v.Chr.) wider. Auch die heutige Geschichtsforschung geht von einem Zusammenschluß mehrerer Gemeinden zu einer Stadt („Synoikismos“) aus, die durch die Pufferlage zwischen den expandierenden Etruskern und den griechischen Kolonien im Süden Italiens erzwungen wurde. Nach der Sage bewohnten die latinischen Römer überwiegend den Palatin, die Sabiner den Quirinal. Der Raub der Sabinerinnen und das Doppelkönigtum des Romulus mit Titus Tatius spiegeln den Zusammenschluß der beiden Bevölkerungsteile zum „populus Romanus Quiritium“ (um 750 v.Chr.) wider. Auch die heutige Geschichtsforschung geht von einem Zusammenschluß mehrerer Gemeinden zu einer Stadt („Synoikismos“) aus, die durch die Pufferlage zwischen den expandierenden Etruskern und den griechischen Kolonien im Süden Italiens erzwungen wurde.

regia potestas: regia potestas: im folgenden werden alle Elemente der römischen Verfassung angesprochen. Bei den indogermanischen Völkern gab es in der Regel eine Dreiteilung in König (später Magistrat), Ratsversammlung (Senat) und Volks- (Heeres-) Versammlung. Dem entsprechen die Elemente der römischen Verfassung: König (Heerführer), Senat, Volksversammlung (ursprünglich die Männergemeinschaft gegliedert nach Stämmen), und Heeresversammlung (auf dem Marsfeld).

senatores: In Rom waren die Mitglieder des Senats die Oberhäupter der grundbesitzenden Familien („patres familiarum“). Sie berieten den König und wählten wahrscheinlich dessen Nachfolger. Gegen Ende der Königszeit soll ihre Zahl auf 300 gestiegen sein. Versammlungsort des Senats waren ursprünglich das „senaculum“ und (seit Tullus Hostilius) die „curia“. In Rom waren die Mitglieder des Senats die Oberhäupter der grundbesitzenden Familien („patres familiarum“). Sie berieten den König und wählten wahrscheinlich dessen Nachfolger. Gegen Ende der Königszeit soll ihre Zahl auf 300 gestiegen sein. Versammlungsort des Senats waren ursprünglich das „senaculum“ und (seit Tullus Hostilius) die „curia“.

curiae: Ursprünglich war die römische Bürgerschaft in Geschlechterverbände eingeteilt mit einem Curio an der Spitze. Die Kurien versammelten sich auf dem „comitium“ zu den „comitia curiata“ (Volksversammlung). Das comitium war ursprünglich ein von Auguren geweihtes „templum“ und lag unterhalb der arx, der nördlichen Erhebung des Kapitols. Es war kreisrund und durch Stufen erhöht. Es wird bereits im ersten römischen Kalender erwähnt. Der Baukomplex des „lapis niger“ gehört noch in die Königszeit. Auf Grund seiner ursprünglichen Randlage läßt sich auch vermuten, daß es seinen Namen von der „Übereinkunft“ des Romulus und des Titus Tatius hat und seitdem als Versammlungsplatz der beiden vereinigten Gemeinden diente. Ursprünglich war die römische Bürgerschaft in Geschlechterverbände eingeteilt mit einem Curio an der Spitze. Die Kurien versammelten sich auf dem „comitium“ zu den „comitia curiata“ (Volksversammlung). Das comitium war ursprünglich ein von Auguren geweihtes „templum“ und lag unterhalb der arx, der nördlichen Erhebung des Kapitols. Es war kreisrund und durch Stufen erhöht. Es wird bereits im ersten römischen Kalender erwähnt. Der Baukomplex des „lapis niger“ gehört noch in die Königszeit. Auf Grund seiner ursprünglichen Randlage läßt sich auch vermuten, daß es seinen Namen von der „Übereinkunft“ des Romulus und des Titus Tatius hat und seitdem als Versammlungsplatz der beiden vereinigten Gemeinden diente.

centuriae: Die Heeresversammlungen. Heeres- und Wahlversammlungen fanden seit jeher auf dem Marsfeld statt, die Wahlen in einem abgeschlossenen Raum namens „ovilia“ oder „saepta“. Die Heeresversammlungen. Heeres- und Wahlversammlungen fanden seit jeher auf dem Marsfeld statt, die Wahlen in einem abgeschlossenen Raum namens „ovilia“ oder „saepta“.

III. Numa Pompilius, Romanorum rex secundus

(1) Successit Romulo Numa Pompilius, vir insigni iustitia et religione. Is Curibus, ex oppido Sabinorum, accitus est. Qui cum Romam venisset, ut populum ferum religione mitigaret, sacra plurima instituit. Templum Vestae consecravit et ignem in ara perpetuo alendum virginibus dedit. Flaminem Iovis sacerdotem creavit eumque insani veste et curuli sella ornavit. Dicitur quondam insum Iovem e

caelo elicuisse. Hic ingentibus fulminibus in urbem demissis descendit in nemus Aventinum, ubi Numam docuit, quibus sacris fulmina essent procuranda et praeterea imperii certa pignora populo Romano daturum se esse promisit. Numa laetus rem populo nuntiavit. Postridie omnes ad aedes regias convenerunt silentesque expectabant, quid futurum esset. Atque sole orto delabatur e caelo scisso scutum, quod ancile appellavit Numa. Id ne furto auferri posset, Mamurium fabrum undecim scuta eadem forma conficere iussit. Duodecim autem Salios Martis sacerdotes legit, qui ancilia, secreta illa imperii pignora, custodirent et Kalendis Martiis per urbem canentes et rite saltantes ferrent. Annum in duodecim menses ad cursum lunae descripsit, nefastos fastosque dies fecit, templum Iano bifronti aedificavit, ut esset index pacis et belli: nam Ianus apertus in armis esse civitatem, clausus pacatos circa omnes populos significabat.

accire, io, ivi, itum	herbeiholen, kommen lassen
mitigare	mildern, mäßigen, zähmen
consecrare	weihen
perpetuo (Adv.)	beständig, für immer
flamen, inis, m	Flamen, Eigenpriester (einer bestimmten Gottheit)
curulis, e	kurulisch (höheren Beamten zustehend)
sella curulis	Amtssessel
elicere, io, elicui, elicium	herauslocken (h.: herzaubern)
fulmen, inis, n	Blitz
nemus, oris, n	Hain, Wald
procurare	besorgen, verwalten
pignus, oris, n	Unterpfand, Garantie
silere, eo, -	schweigen
scindere, o, scidi, scissum	zerreißen, spalten
ancile, is, n	(heiliger) Schild
furtum, i, n	Diebstahl
faber, ri, m	Handwerker, Schmied
Salii, orum, m	Salier (Priesterkollegium des Mars)
rite (Adv.)	in richtiger Weise, feierlich
saltare	tanzen
dies fasti	Gerichtstage („Spruchtage“)
nefastus, a, um	unerlaubt, verboten
dies nefasti	gerichtsfreie Tage
bifrons, bifrontis	doppelstirnig, mit zwei Gesichtern
index, indicis, m	Anzeiger

Numa Pompilius: Die folgenden Maßnahmen kennzeichnen den König als „pontifex maximus“. Die „pontifices“ bilden das bedeutendste Priesterkollegium, dem der Festkalender, die Zuständigkeit im Sakralrecht („ius pontificum“) und die Oberaufsicht über das gesamte Kultwesen oblag. Nach der Königszeit residierten die „pontifices“ in der „regia“, dem alten Königspalast am Forum. Seit Augustus war der Kaiser zugleich „pontifex maximus“. Heute führt der Papst als Bischof von Rom diesen Titel. Der „pontifex maximus“ ernannte später den „rex sacrorum“, die 15 „flamines“ und die 6 „virgines Vestales“. Die folgenden Maßnahmen kennzeichnen den König als „pontifex maximus“. Die „pontifices“ bilden das bedeutendste Priesterkollegium, dem der Festkalender, die Zuständigkeit im Sakralrecht („ius pontificum“) und die Oberaufsicht über das gesamte Kultwesen oblag. Nach der Königszeit residierten die „pontifices“ in der „regia“, dem alten Königspalast am Forum. Seit Augustus war der Kaiser zugleich „pontifex maximus“. Heute führt der Papst als Bischof von Rom diesen Titel. Der „pontifex maximus“ ernannte später den „rex sacrorum“, die 15 „flamines“ und die 6 „virgines Vestales“.

religio: das Wort leitet sich von „re-ligare“ ab, dem Gegenteil von „neglegere“ und bedeutet also die „genaue Beachtung der Verpflichtung gegenüber den Göttern“. Die Folge dieser eher juristischen Auffassung von „religio“ führte zu einer peinlich strengen Ritualisierung fast aller privaten und öffentlichen Handlungsabläufe. das Wort leitet sich von „re-ligare“ ab, dem Gegenteil von „neglegere“ und bedeutet also die „genaue Beachtung der Verpflichtung gegenüber den Göttern“. Die Folge dieser eher juristischen Auffassung von „religio“ führte zu einer peinlich strengen Ritualisierung fast aller privaten und öffentlichen Handlungsabläufe.

sacra plurima instituit: Daß Rom während seiner ganzen Geschichte bereit war, neue Götter in seinen Kult zu integrieren (vgl. das Pantheon), entsprach ebenfalls seiner besonderen Auffassung von „religio“: Man wollte die Gefahr vermeiden, eine mächtige Gottheit auszuschließen und somit ihren Anspruch auf Verehrung zu verletzen. Daß Rom während seiner ganzen Geschichte bereit war, neue Götter in seinen Kult zu integrieren (vgl. das Pantheon), entsprach ebenfalls seiner besonderen Auffassung von „religio“: Man wollte die Gefahr vermeiden, eine mächtige Gottheit auszuschließen und somit ihren Anspruch auf Verehrung zu verletzen.

flamen Dialis: Die „flamines“ waren die 15 Eigenpriester der in Rom verehrten Götter: 3 „flamines maiores“ für die Dreieheit Iupiter, Mars, Quirinus; 12 weitere „flamines minores“. Sie versahen ihren Dienst nach der Ernennung durch den „pontifex maximus“ lebenslang und waren noch strengeren Tabubestimmungen unterworfen als die Vestalinnen (z.B.: Anwesenheitspflicht für Rom, Reitverbot, Diätvorschriften, Redeeinschränkungen, Berührungsverbote). Das Wort „flamen“ ist etymologisch vielleicht mit indisch „Brahman“ verwandt. Die „flamines“ waren die 15 Eigenpriester der in Rom verehrten Götter: 3 „flamines maiores“ für die Dreieheit Iupiter, Mars, Quirinus; 12 weitere „flamines minores“. Sie versahen ihren Dienst nach der Ernennung durch den „pontifex maximus“ lebenslang und waren noch strengeren Tabubestimmungen unterworfen als die Vestalinnen (z.B.: Anwesenheitspflicht für Rom, Reitverbot, Diätvorschriften, Redeeinschränkungen, Berührungsverbote). Das Wort „flamen“ ist etymologisch vielleicht mit indisch „Brahman“ verwandt.

insignis vestis et sella curulis: Die Insignien der Beamten sind durchweg etruskischen Ursprungs. Die „sella curulis“ (Elfenbeinstuhl des Königs) und die „toga praetexta“ standen in republikanischer Zeit den Konsuln, dem Diktator, den Zensoren, Prätores und kurulischen Ädilen als Insignien zu. Die Insignien der Beamten sind durchweg etruskischen Ursprungs. Die „sella curulis“ (Elfenbeinstuhl des Königs) und die „toga praetexta“ standen in republikanischer Zeit den Konsuln, dem Diktator, den Zensoren, Prätores und kurulischen Ädilen als Insignien zu.

Iupiter: Im Namen des höchsten römischen Gottes verbergen sich etymologisch „pater“ und „dies“. Iupiter war ursprünglich also Gott des Tageslichts, des Himmels und des Wetters. Im Namen des höchsten römischen Gottes verbergen sich etymologisch „pater“ und „dies“. Iupiter war ursprünglich also Gott des Tageslichts, des Himmels und des Wetters.

aedes regia: die „regia“ soll von Numa als sein Haus errichtet worden sein. Nach Festus ist die „regia“ „das Haus, in dem der König wohnt“. Wahrscheinlicher aber war sie das Dienstgebäude der höchsten Priester, des „rex sacrorum“ (als Nachfolgers des Königs in Sachen Religion) und des „pontifex maximus“. die „regia“ soll von Numa als sein Haus errichtet worden sein. Nach Festus ist die „regia“ „das Haus, in dem der König wohnt“. Wahrscheinlicher aber war sie das Dienstgebäude der höchsten Priester, des „rex sacrorum“ (als Nachfolgers des Königs in Sachen Religion) und des „pontifex maximus“.

Salii: Eine sehr alte Bruderschaft, deren Name „Tänzer, Springer“ bedeutet. Im März und Oktober vollziehen sie bei Beginn und Abschluß der Feldzüge Reinigungsriten. Sie veranstalten dabei in einer altertümlichen Kriegertracht Umzüge und Waffentänze und singen das „carmen Saliare“ (Salierlied), das wegen seines hohen Alters nicht mehr verständlich war. Die Schilde, die sie dabei mittragen, wurden im Heiligtum des Mars im Innern der Regia aufbewahrt. Eine sehr alte Bruderschaft, deren Name „Tänzer, Springer“ bedeutet. Im März und Oktober vollziehen sie bei Beginn und Abschluß der Feldzüge Reinigungsriten. Sie veranstalten dabei in einer altertümlichen Kriegertracht Umzüge und Waffentänze und singen das „carmen Saliare“ (Salierlied), das wegen seines hohen Alters nicht mehr verständlich war. Die Schilde, die sie dabei mittragen, wurden im Heiligtum des Mars im Innern der Regia aufbewahrt.

nefastos fastosque dies: Der monatlich von den „pontifices“ veröffentlichte Festkalender („fasti“) regelte die Ferientage: die „dies nefasti“, an denen es Frevel („nefas“) war, Privatgeschäfte zu betreiben, und die „dies fasti“, an denen neben anderen Geschäften besonders Gerichtstage abgehalten werden durften.

Ianus: Ianus: Der ursprünglich bedeutende Gott des Anfangs und des Endes (Tordurchgänge). Er wurde als doppelköpfige Büste dargestellt. Das Ianus-Tor, durch das die Heere aus- und einzogen, stand auf dem Forum am Argiletum, der Straße, die zwischen der Basilica Aemilia und der Curia hindurch zur Subura führte. Im Krieg war sein Tor geöffnet, im Frieden geschlossen. Dieses Ereignis

gab es vor Kaiser Augustus nur einmal, nämlich im Jahre 237 v.Chr. Vielleicht hatte hier vor der Einbeziehung des Kapitols in die Stadt ein Stadttor gestanden. Eine neronische Münze zeigt das einzige Bild des später (durch Baumaßnahmen Domitians) vollständig verschwundenen Gebäudes.

(2) Leges quoque plurimas et utiles tulit Numa. Quo vero maiorem institutis suis auctoritatem conciliaret, simulavit sibi cum Egeria nymphe esse colloquia nocturna eiusque monitu se omnia, quae ageret, facere. Ante urbem lucus erat, quem medium fons perenni rigabat aqua; eo saepe Numa sine arbitris se inferebat, velut ad congressum nymphae. Ita omnium animos religione imbuit, ut fides ac ius iurandum non minus quam legum et poenarum metus cives continerent. Bellum quidem nullum gessit, sed non minus civitati profuit quam Romulus. Morbo extinctus in Ianiculo monte sepultus est. Ita duo deinceps reges, ille bello hic pace, civitatem auxerunt. Romulus septem et triginta annos regnavisse dicitur, Numa tres et quadraginta.

legem ferre	ein Gesetz einbringen, beantragen
monitus, us, m	Mahnung, Wille, Wink
perennis, e	ein Jahr dauernd, immerwährend; nie versiegend
rigare	bewässern
arbiter, ri, m	Augenzeuge, Schiedsrichter
imbuere, o, ui, utum	benetzen, erfüllen mit, gewöh- nen an
continere, eo, ui, contentum -	zusammenhalten, zügeln, mäßigen
deinceps (Adv.)	nacheinander

Egeria nymphe: Egeria nymphe: Ihr Quellheiligtum gehört zum Caelius und lag gleich vor der Porta Capena im Hain der Camenae.

Ianiculum: Hügel gegenüber dem Marsfeld auf der rechten Tiberseite. Angeblich von Ancus Marcius in die Stadtbefestigung einbezogen (s. V 2).

IV. Tullus Hostilius, Romanorum rex tertius

(1) Mortuo Numa Tullus Hostilius rex creatus est. Hic non solum proximo regi dissimilis, sed etiam Romulo ferocior fuit. Eo regnante bellum inter Albanos et Romanos exortum est. Ducibus Hostilio et Fufetio placuit paucorum manibus fata utriusque populi committi. Erant apud Romanos trigemini fratres Horatii, trigemini quoque apud Albanos Curiatii. Cum iis agunt reges, ut pro sua quisque patria dimicent ferro. Foedus ictum est ea lege, ut, unde victoria, ibi imperium esset.

exoriri, ior, exortus sum	entstehen, aufgehen
placet alicui	es beliebt jdm., jd. beschließt
fatum, i, n	Schicksal, Entscheidung
trigemini, orum, m	Drillinge, drei Brüder
ferrum, i, n	Eisen, Waffe, Schwert
ea lege, ut...	unter der Bedingung, daß...

regem creare: Ursprünglich wurde der König (als „primus inter pares“) gewählt. Erst die aus Etrurien stammenden Tarquinier wollten die Erbmonarchie einrichten. Ursprünglich wurde der König (als „primus inter pares“) gewählt. Erst die aus Etrurien stammenden Tarquinier wollten die Erbmonarchie einrichten.

(2) Icto foedere trigemini arma capiunt et in medium inter duas acies procedunt. Consederant utrimque duo exercitus. Datur signum infestisque armis terni iuvenes magnorum exercituum animos gerentes concurrunt. Ut primo concursu increpuerunt arma micantesque fulserunt gladii, horror ingens spectantes perstrinxit. Consertis deinde manibus statim duo Romani alter super alterum exspirantes ceciderunt; tres Albani vulnerati sunt. Ad casum Romanorum conclamavit gaudio exercitus Albanus. Romanos iam spes tota deserebat. Unum Horatium tres Curiatii circumsteterant. Forte is integer fuit; sed quia tribus impar erat, fugam simulavit, ut hostes distraheret et singulos per intervalla insequentes separatim aggredereetur. Iam aliquantum spatii ex eo loco, ubi pugnatum est, aufugerat, cum respiciens videt unum e Curiatiis haud procul ab sese abesse. In eum magno impetu redit et, dum Albanus exercitus inclamat Curiatiis, ut opem ferant fratri, iam Horatius eum occiderat. Alterum deinde, priusquam tertius posset consequi, interfecit.

utrimque	auf, von beiden Seiten
infestus, a, um	feindlich, angriffsbereit
terni, ae, a	je drei, zu dritt
animum gerere	Mut offen zeigen, beweisen
increpare, o, ui, itum	erschallen, klirren
micare, o, ui, -	zucken, funkeln, blitzen
fulgere, eo, fulsi, -	blitzen, glänzen, strahlen
perstringere, o, strinxi, strictum	streifen, berühren, erschüttern
conserere, o, ui, sertum	aneinanderreihen
manus conserere	handgemein werden, in Kampf geraten
exspirare	aushauchen, sterben
circumsistere, o, steti	umringen, umzingeln
integer, ra, rum	unversehrt
impar, aris	ungleich, unterlegen
singuli, ae, a	je einer, einzeln
separatim	einzeln, getrennt
aliquantus, a, um	beträchtlich, ziemlich groß
ops, opis, f	Macht(mittel), Hilfe
opem ferre	Hilfe bringen

(3) Iam singuli supererant, sed nec spe nec viribus pares. Alterius corpus ferro intactum erat atque animus geminata victoria ferox; alter fessum vulnere, fessum cursu trahebat corpus. Nec illud proelium fuit: Romanus exultans Albanum arma male sustinentem conficit, iacentem spoliat. Romani ovantes ac gratulantes Horatium accipiunt et domum deducunt. Princeps ibat Horatius trium fratrum spolia prae se gerens. Cui obvia fuit soror, quae desponsa fuerat uni ex Curiatiis, cognitoque super umeros fratris paludamento sponsi, quod ipsa confecerat, flere et crines solvere coepit. Movit feroci iuveni iram comploratio sororis in tanto gaudio publico. Itaque stricto gladio transfixit puellam, simul eam verbis increpans: „Abi hinc cum immaturo amore ad sponsum, oblita fratrum, oblita patriae. Sic pereat, quaecumque Romana lugebit hostem.“

intactus, a, um	unberührt, unversehrt
ex(s)ultare	aufspringen, jauchzen
spoliare	Rüstung (dem getöteten Feind) abnehmen, berauben
ovare	jubeln, frohlocken
princeps, ipis (m)	= primus (Subst.: Führer, Fürst)
spolium, ii, n	erbeutete Rüstung
prae se gerere	vor sich hertragen, offen zur Schau stellen
obvius, a, um	entgegenkommend
alicui obvius sum	begegne jemd.
despondere, eo, -spondi, -sponsum	fest versprechen, verloben
umerus, i, m	Schulter
paludamentum, i, n	Soldatenmantel
sponsus, i, m	der Verlobte
crinis, is, m	Haar
iram movere	Zorn erregen
comploratio, onis, f	das Jammern, Wehklagen
maturus, a, um	reif, rechtzeitig
immaturus, a, um	unzeitig, unpassend
oblivisci, or, oblitus sum	vergessen
lugere, eo, luxi, luctum	(be)trauern

(4) Atrox id facinus visum est patribus plebique; quare raptus est in ius Horatius et a iudicibus condemnatus. Iam accesserat lictor iniciebatque laqueum. Tum Horatius ad populum provocavit. Interea pater Horatii senex proclamabat filiam suam iure caesam esse et iuvenem amplexus spoliaque Curiatorum ostentans orabat populum, ne se, quem paulo ante cum egregia stirpe conspexissent, orbis liberis faceret. Non tulit populus patris lacrimas iuvenemque absolvit admiratione magis virtutis quam iure causae. Ut tamen caedes manifesta expiaretur, pater quibusdam sacrificiis peractis transmisit per viam tigillum et filium capite adoperto velut sub iugum misit: quod tigillum 'sororium' appellatum est.

atrox, ocis	schrecklich, wild, trotzig
in ius rapere	vor Gericht stellen
lictor, oris, m	Liktor, Amtsdienner
laqueus, i, m	Schlinge, Strick
ad populum provocare	an das Volk appellieren, Berufung einlegen
proclamare	laut ausrufen, öffentlich verkünden
amplecti, or, amplexus sum	umarmen
ostentare	(wiederholt, auffällig) zeigen
egregius, a, um	herausragend
stirps, stirpis, f t	Wurzel, Stamm, Geschlecht
orbis, a, um (+ Abl.sep.)	verwaist (vater-, kinderlos)
causa, ae, f	Grund, Ursache, Rechtsfall
ius causae	die Rechtslage des Falls
manifestus, a, um	offenkundig
expiare	sühnen
tigillum, i, n	(kleiner) Balken
adopertus, a, um	bedeckt
adoperire, io, ui, adopertum	bedecken
iugum, i, n	(Sklaven-) Joch
sororius, a, um	schwesterlich, Schwester-

„**lictiores**“ (Liktoren): Den König begleiteten, wie später den Konsul 12 Liktoren (Amtsdienner). Um deren Befugnis, die Prügelstrafe und die Hinrichtung zu vollziehen, auszudrücken, trugen sie „fasces“, Rutenbündel mit (außerhalb Roms) einem Doppelbeil in der Mitte.

„**provocatio ad populum**“ (Provokationsrecht): Seit 300 v.Chr. konnte ein Bürger, der von einem Beamten zum Tod oder zur Auspeitschung verurteilt worden war, Berufung bei den Zenturiatskomitien einlegen („provocare ad populum“)

„**iugum**“ „iugum“ (Joch): Das Durchschreiten eines Joches war für den geschlagenen Feind Zeichen der Unterwerfung und zugleich der Entsühnung: Es reinigte von jeder Befleckung durch den Krieg. (Entsprechend die Sühnefunktion des Triumphbogens für den Sieger).

tigillum sororium: tigillum sororium: Es lag am Rand der Velia und war ein Tor aus drei Balken. Es könnte ein heiliger Zugang zur Stadt gewesen sein.

(5) Non diu pax Albana mansit. Nam Mettius Fufetius, dux Albanorum, cum se invisum civibus esse videret, quod bellum uno paucorum certamine finivisset, ut rem corrigeret, Veientes Fidenatesque adversus Romanos concitavit. Ipse a Tullo in auxilium arcesitus aciem in collem subduxit, ut fortunam belli exspectaret et sequeretur. Qua re intellecta Tullus magna voce ait suo iussu illud Mettium facere, ut hostes a tergo circumvenirentur. Quo audito hostes territi et victi sunt. Postero die Mettius cum ad Tullum venisset gratulatum, illius iussu quadrigis religatus, deinde equis in diversa concitatis dilaniatus est. Deinde Tullus Albam propter ducis perfidiam diruit et Albanos Romam transire iussit.

invisus, a, um	verhaßt
Veientes, ium, m	Einwohner von Veji
Veii, orum, m	Veji; etruskische Stadt nordöstlich von Rom
Fidenates, um, m	Einwohner von Fidenae
Fidenae, arum, f	Fidenae; sabinische Stadt nördlich von Rom

concitare	aufwiegeln, aufhetzen
subducere, o, -duxi, -ductum	unbemerkt wegführen
fortuna belli	Ausgang, Erfolg des Krieges
quadrigae, arum, f	Viergespann
religare	an-, festbinden
dilaniare	zerreißen, zerfleischen
diruere, uo, ui, utum	einreißen, zerstören

Veii: Veii: Mächtigste Stadt im Süden Etruriens. In der Königszeit bestanden enge kulturelle Verflechtungen mit Rom. Später wurde Veji zur gefährlichen Rivalin. Camillus gelingt 396 v.Chr. die Eroberung von Veji nach zehnjähriger Belagerung. Bedeutende Reste sind erhalten, besonders Grabkammern mit Malereien.

Alba Longa: Alba Longa: Die latinischen Städte waren durch den Kult des Jupiter Latiaris auf dem Albanerberg (unter der Führung von Alba Longa) miteinander verbunden. Wenn die Sage die Zerstörung von Alba Longa schon im 7. Jahrhundert unter Tullus Hostilius erfolgen läßt, so will sie die Vorherrschaft Roms über die Latiner bewußt zurückdatieren. In Wirklichkeit besiegte das Reiterheer der römischen Patrizier die Latiner erst 496 v.Chr. am See Regillus. Sie wurden durch Vertrag Verbündete der Römer, fielen aber 387 v.Chr. beim Galliereinfall wieder ab. 338 v.Chr. löste Rom den Latinerbund auf und schloß mit den einzelnen Städten Sonderverträge.

(6) Roma interim crevit Albae ruinis; duplicatus est civium numerus, Caelius mons urbi additus et, quo frequentius habitaretur, eam sedem Tullus regiae cepit ibique deinde habitavit. Auctarum virium fiducia elatus bellum Sabinis indixit. Pestilentia insecuta est; nulla tamen ab armis quies dabatur. Credebat enim rex bellicosus salubriora militiae quam domi esse iuvenum corpora, cum ipse quoque diuturno morbo est implicatus. Tunc vero adeo fracti simul cum corpore sunt spiritus illi feroces, ut nulli rei deinceps nisi sacris operam daret. Memorant Tullum fulmine ictum cum domo conflagrasse.

ruinae, arum	Einsturz, Ruinen, Untergang
duplicare	verdoppeln
quo (+ Kompar.)	= ut eo - damit um so
frequens	zahlreich, volkreich
regia, ae, f	Königspalast, Residenz
fiducia, ae, f	Vertrauen
elatus, a, um (+Abl.)	stolz auf, übermütig aus
pestilentia, ae, f	Pest, Seuche
saluber, bris, e	heilsam, gesund
militiae (locativus)	im Krieg, im Feld
domi militiaeque	im Krieg und im Frieden
diuturnus, a, um	langwierig, anhaltend
implicare	(hin)einwickeln
implicari morbo	von einer Krankheit befallen werden
conflagrare	in Flammen aufgehen, nieder brennen

Tullus Hostilius: Mit dem Namen des dritten röm. Königs verbindet sich auch der Bau der „Curia Hostilia“ im Norden des Comitiums. Sulla erweiterte sie 80 v.Chr., als der Senat von 300 auf 600 Mitglieder vergrößert wurde. 52 v.Chr. brannte sie ab. Als Ersatz ließ Cäsar die Curia Iulia erbauen (28 v.Chr. von Augustus eingeweiht). Mit dem Namen des dritten röm. Königs verbindet sich auch der Bau der „Curia Hostilia“ im Norden des Comitiums. Sulla erweiterte sie 80 v.Chr., als der Senat von 300 auf 600 Mitglieder vergrößert wurde. 52 v.Chr. brannte sie ab. Als Ersatz ließ Cäsar die Curia Iulia erbauen (28 v.Chr. von Augustus eingeweiht).

Caelius mons: Ursprünglich hieß der Caelius „mons querquetulanus“ (Eichenberg). Der Sage nach wurde er später nach Caelius Vibenna umbenannt. Er war einer der beiden Brüder aus Vulci, mit deren Hilfe es Servius Tullius gelang, erst den Caelius, dann Rom selbst zu erobern. Der Caelius gehörte zu dem alten „septimontium“, dem städtischen Zusammenschluß aus sieben Hügeln. Ursprünglich hieß der Caelius „mons querquetulanus“ (Eichenberg). Der Sage nach wurde er später nach Caelius Vibenna umbenannt. Er war einer der beiden Brüder aus Vulci, mit deren Hilfe es

Servius Tullius gelang, erst den Caelius, dann Rom selbst zu erobern. Der Caelius gehörte zu dem alten „septimontium“, dem städtischen Zusammenschluß aus sieben Hügeln.

V. Ancus Marcius, Romanorum rex quartus

(1) Tullo mortuo populus Ancum Marcium regem creavit. Numae Pompilii nepos Ancus Marcius erat, aequitate et religione avo similis. Tunc, quibuscum Tullo regnante foedus ictum erat, sustulerant animos et incursionem in agrum Romanum fecerunt. Ancus, priusquam iis bellum indiceret, legatum misit, qui res repeteret, eumque morem posterius retinuerunt. Id autem hoc modo fiebat: Legatus, ubi ad fines eorum venit, a quibus res repetuntur, capite velato: „Audi, Iuppiter,“ inquit, „audite fines huius populi! Ego sum publicus nuntius populi Romani: verbis meis fides sit!“ Deinde peragit postulata. Si non deduntur res, quas exposcit, hastam in fines hostium emittit bellumque ita indicit. Legatus, qui ea de re mittitur, *‘fetialis’* ritusque belli indicendi ‘ius fetiale’ appellatur.

nepos, otis, m	Enkel, Neffe
aequitas, atis, f	Gleichheit, Gerechtigkeit
animum tollere	(sich und anderen) den Mut steigern
incursio, onis, f	Einfall
posterius, orum, m	Nachkommen
res repetere	Schadensersatz, Wiedergutmachung fordern
velare	verhüllen
fetialis, is, m	Kriegsherold
ritus, us, m	Brauch, Zeremonie

„**fetiales**“: Die Fetialen bildeten ein „collegium“ von 20 Priestern, die für den zwischenstaatlichen Rechtsverkehr (Bündnisse, Kriegserklärung, Sühneforderungen) zuständig waren. Sie bekleideten dieses Amt lebenslanglich und ergänzten sich durch „cooptatio“ (eigenständige Nachwahl). Die formale Strenge ihrer Amtshandlungen sollte die Götter auf die Seite Roms ziehen.

(2) Legato Romano res repetenti superbe responsum est a Latinis; quare bellum illo modo eis indictum est. Ancus exercitu conscripto profectus Latinos fudit et compluribus oppidis deletis cives Romam traduxit. Cum autem in tanta hominum multitudine facinora clandestina fierent, Ancus carcerem in media urbe ad terrorem increscentis audaciae aedificavit. Idem Ianiculum montem muro lapideo circumdedit et ponte sublicio in Tiberi facto urbi coniunxit; in ore Tiberis Ostiam urbem condidit. Pluribus aliis rebus intra paucos annos confectis immatura morte praereptus obiit.

conscribere, o, -scripsi, -scriptum	aufschreiben, ausheben, anwerben
fundere, o, fudi, fustum	hingießen, in die Flucht schlagen
clandestinus, a, um	heimlich
carcer, eris, m	Kerker, Gefängnis
lapideus, a, um	steinern, aus Stein
sublicius, a, um	aus Pfählen (gebaut)
pons sublicius	Pfahlbrücke
sublica, ae, f	Brückenpfahl
os, oris, n	Mund; Mündung
immaturus, a, um	unzeitig, zu früh
praeripere, io, -ripui, -reptum	entreißen; hinwegraffen

Latini: Der italischer Hauptstamm, in der Küstenebene südöstlich des unteren Tiber, wo nach der Sage Äneas in Italien gelandet war. Über Lavinium und Alba Longa als Stationen erfolgte die Gründung Roms. Weitere bekannte latinische Städte waren Ostia, Ardea, Antium, Tusculum, Tibur, Praeneste.

pons sublicius: Die Pfahlbrücke über den Tiber stammt aus dem 7. Jh.

Ostia: Die Hügel zwischen Rom und Ostia waren seit dem 14. Jh. dicht besiedelt. Ancus Marcius ließ diese Siedlungen angeblich auf der linken Tiberseite zwischen Ostia und Rom zur besseren Verteidigung des Verbindungsweges beseitigen. : Nach dem Ausgrabungsbefund wurde Ostia

allerdings erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts v.Chr. gegründet. Ostia: Die Hügel zwischen Rom und Ostia waren seit dem 14. Jh. dicht besiedelt. Ancus Marcius ließ diese Siedlungen angeblich auf der linken Tiberseite zwischen Ostia und Rom zur besseren Verteidigung des Verbindungsweges beseitigen. : Nach dem Ausgrabungsbefund wurde Ostia allerdings erst in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts v.Chr. gegründet.

VI. Lucius Tarquinius Priscus, Romanorum rex quintus

(1) Anco regnante Lucius Tarquinius quidam Tarquinius, ex Etruriae urbe, profectus cum coniuge et fortunis omnibus Romam commigravit. Additur haec fabula: advenienti aquila pilleum sustulit et super carpentum, cui Tarquinius insidebat, cum magno clangore volitans rursus capiti apte reposuit; inde sublimis abiit. Tanaquil coniunx, caelestium prodigiorum perita, regnum ei portendi intellexit: itaque virum complexa iussit eum alta sperare. Has spes cogitationesque secum portantes in urbem ingressi sunt, domicilioque ibi comparato Tarquinius fortunam suam pecunia et industria adjuvit atque etiam Anci regis familiaritatem consecutus est; a quo tutor liberis relictus regnum interceptit et ita administravit, quasi iure adeptus esset.

pilleus, i, m (pilleum, i, n)	Filzkappe
carpentum, i, n	(zweirädriger Reise-) Wagen
insidere, eo, -sedi, -sessum	sitzen auf etwas
clangor, oris, m	Klang, Geschrei
sublimis, e	in der Luft schwebend
sublimis abeo	fliege in die Höhe weg
caelestis, e	himmlisch
prodigium, ii, n	Wunderzeichen, Vorzeichen
portendere, o	ankündigen, prophezeien
complexi, or, -plexus sum	umarmen
familiaritas, atis, f	Freundschaft, Bekanntschaft
tutor, oris, m	Beschützer, Vormund

Tarquinius, orum, m: Tarquinius, orum, m: Etruskische Stadt nördlich von Rom, aus der sich sehenswerte Kammergräber und Steinsarkophage erhalten haben.

Etruria: Die Etrusker waren wahrscheinlich aus Kleinasien in das Gebiet zwischen Arno und Tiber eingewandert. Sie brachten die überlegenen technischen Errungenschaften des Ostens mit sich: Metallbau, Schiffbau, Streitwagen, Städtebau, Wassertechnik. 12 Städte, an deren Spitze jeweils ein Priesterkönig stand, bildeten einen Städtebund: Arretium, Caere, Clusium, Cortona, Volterrae, Volsini, Vulci, Perusia, Populonia, Rusellae, Vetulonia, Volaterrae.

Etrurien erkannte die Schlüsselstellung Roms und griff es Ende des 7. Jh. an. Die etruskische Fremdbeherrschung führte zur endgültigen Urbanisierung Roms, ohne daß der latinische Eigenart verlorengegangen wäre: Neueinteilung in vier Tribus (Palatina, Collina, Esquilina, Suburana), Tempelbauten (am wichtigsten der des Jupiter Capitolinus), Bau eines Stadtmauerrings (Mitte des 6. Jh.), Entwässerungskanäle (Cloaca maxima zur Sanierung des Forums), Pflasterung des Forums, Bau des Circus Maximus. Übernommen wurde auch alle Elemente des Staatskultes, die sog. „disciplina Etrusca“: die kultische Erforschung des Götterwillens durch Beobachtung von Vogelflug, Eingeweiden und pickender Hühner. Von den Etruskern stammen auch die Insignien der Beamten, die Art der Namensgebung, die Einrichtung der Gladiatorenspiele (ursprünglich Teil des Bestattungsritus) und viel technisches Know-how (Eisengewinnung, Gewölbe- und Brückenbau, Wasser- und Drainagebau). Die Etrusker waren wahrscheinlich aus Kleinasien in das Gebiet zwischen Arno und Tiber eingewandert. Sie brachten die überlegenen technischen Errungenschaften des Ostens mit sich: Metallbau, Schiffbau, Streitwagen, Städtebau, Wassertechnik. 12 Städte, an deren Spitze jeweils ein Priesterkönig stand, bildeten einen Städtebund: Arretium, Caere, Clusium, Cortona, Volterrae, Volsini, Vulci, Perusia, Populonia, Rusellae, Vetulonia, Volaterrae.

Etrurien erkannte die Schlüsselstellung Roms und griff es Ende des 7. Jh. an. Die etruskische Fremdbeherrschung führte zur endgültigen Urbanisierung Roms, ohne daß der latinische Eigenart verlorengegangen wäre: Neueinteilung in vier Tribus (Palatina, Collina, Esquilina, Suburana), Tempelbauten (am wichtigsten der des Jupiter Capitolinus), Bau eines Stadtmauerrings (Mitte des 6.

Jh.), Entwässerungskanäle (Cloaca maxima zur Sanierung des Forums), Pflasterung des Forums, Bau des Circus Maximus. Übernommen wurde auch alle Elemente des Staatskultes, die sog. „disciplina Etrusca“: die kultische Erforschung des Götterwillens durch Beobachtung von Vogelflug, Eingeweiden und pickender Hühner. Von den Etruskern stammen auch die Insignien der Beamten, die Art der Namensgebung, die Einrichtung der Gladiatorenspiele (ursprünglich Teil des Bestattungsritus) und viel technisches Know-how (Eisengewinnung, Gewölbe- und Brückenbau, Wasser- und Drainagebau).

pilleus: pilleus: Die Filzkappe ist Kennzeichen des freien römischen Bürgers. Lucius Tarquinius wird von dem Vogel Jupiters in die Zahl der römischen Bürger aufgenommen

(2) Tarquinius Priscus cum bellum cum Sabinis gereret, equitum centurias duplicavit, sed suo nomine appellare non potuit, deterritus, ut ferunt, Accii Navii auctoritate. Accius enim, eo tempore augur inclitus, id fieri posse negabat, nisi aves addixissent. Iratus rex, ut artem viri experiretur, interrogavit, fieri ne posset, quod ipse mente concepisset. Accius augurio acto fieri posse respondit. „Atqui hoc“, inquit rex, „agitabam, num cotem illam novacula secare possem.“. „Potes ergo“, inquit augur, et rex secuisse dicitur. Tarquinius Priscus Latinos bello domuit et triumphum egit. Filium tredecim annorum, qui in proelio hostem percusserat, praetexta et bullae donavit. Inde haec ingenuorum puerorum insignia esse coeperunt.

centuria, ae, f	Hundertschaft, Kompanie
ferunt	= dicunt: man erzählt, sagt
inclitus, a, um	berühmt, bekannt
addicere	zusprechen, genehmigen
mens, mentis, f	Einsicht, Geist; die Gedanken
concupere, io, -cepi, -ceptum	zusammenfassen; sich vorstellen
atqui	und doch, aber (doch), gleichwohl
agitare	treiben, bewegen; im Sinne haben, bedenken
cos, cotis, f	Wetz-, Schleifstein
novacula, ae, f	Schermesser
praetexere, o, -texui, -textum	verbrämen, säumen
praetexta, ae, f	die purpurverbräunte Toga
bullae, ae, f	Blase, Goldkapsel, Amulett
ingenuus, a, um	freigeboren, edel
insigne, is, n	Zeichen, Ehrenzeichen, Signal

toga praetexta: die weiße Toga mit Purpursaum trugen die Magistrate, die Priester und die freigeborenen Knaben. Mit dem 17. Lebensjahr bekamen die Knaben die „toga virilis“ die weiße Toga mit Purpursaum trugen die Magistrate, die Priester und die freigeborenen Knaben. Mit dem 17. Lebensjahr bekamen die Knaben die „toga virilis“

bullae aureae: bullae aureae: eine Goldkapsel, die Triumphatoren und Knaben aus vornehmerm Haus als Amulett um den Hals trugen

(3) Supererant duo Ancii filii, qui aegre ferentes se paterno regno fraudatos esse regi insidias paraverunt. Ex pastoribus duos ferocissimos deligunt ad patrandum facinus. Ii simulata rixa in vestibulo regio tumultuantur. Quorum clamor cum penitus in regiam pervenisset, vocati ad regem pergunt. Primo uterque vociferari coepit et certatim alter alteri obstrepere. Cum vero iussi essent invicem dicere, unus ex composito rem orditur; dumque intentus in eum se rex totus avertit, alter elatam securim in eius caput deiecit, et relicto in vulnere telo ambo foras se proripiunt.

paternus, a, um	väterlich, vom Vater ererbt
fraudare alqm. aliqua re	jdn. um etw. betrügen
patrare	vollbringen, ausführen
rixa, ae, f	Streit, Rauferei
vestibulum, i, n	Vorhalle, Eingang (des Hauses)
tumultuari	lärmern, Unruhe stiften
penitus (adv.)	tief hinein

vociferari	laut schreien
strepere, o, ui, itum	lärmern
obstrepere, o, ui, itum (alicui)	jdm. entgegenlärmern, jdn. übertönen
invicem (adv.)	abwechselnd, im Wechsel
componere, o, -posui, -itum	h.: vereinbaren, verabreden
ex composito	wie vereinbart
ordiri, ior, orsus sum	anfangen, beginnen
securis, is, f	Beil, Axt
ambo, ae, o	beide (zusammen)
foras (adv.)	nach draußen
proripere, io, ui, -reptum	fortreißen
se proripere	hervorstürzen, fortstürzen; entkommen

VII. Servius Tullius, Romanorum rex sextus

(1) Servius Tullius matre nobili, sed captiva natus et famula post Tarquinium Priscum suscepit imperium. Qui cum in domo Tarquinii Prisci educaretur, ferunt prodigium visu eventumque mirabile accidisse. Flammae fulgor pueri dormientis caput amplexa est. Hoc visu Tanaquil summam ei dignitatem portendi intellexit coniugique suasit, ut eum haud secus ac suos liberos educaret. Is postquam adolevit, et fortitudine et consilio insignis fuit. In proelio quodam, in quo Tarquinius rex adversus Sabinos confluxit, militibus segnius dimicantibus raptum signum in hostem misit. Cuius recipiendi gratia Romani tam acriter pugnaverunt, ut et signum et victoriam referrent. Quare a Tarquinio gener adsumptus est, et, cum Tarquinius occisus esset, Tanaquil, Tarquinii uxor, mortem eius celavit populumque ex superiore parte aedium allocuta ait regem gravi quidem, sed non mortifero vulnere accepto petere, ut, dum convalesceret, Servio Tullio dicto audientes essent. Sic Servius Tullius quasi precario regnare coepit, sed recte imperium administravit. Sabinos subegit, montes tres, Quirinalem, Viminalem, Esquilinum, urbi adiunxit, amplificatam agger et fossis et muro lapideo circumdedit. Idem censum instituit et populum in classes et centurias distribuit.

famula, ae, f	Dienerin
ferunt	= dicunt - man sagt
visus, us, m	Anblick; Erscheinung, Vision
eventus, us, m	Ausgang, Ergebnis, Erfüllung
fulgor, oris, m	Glanz
secus (adv.)	= aliter - auf andere Art
haud secus ac (atque)	nicht anders als; ebenso wie
adolescere, o, -olevi, -ultum	heranwachsen; erwachsen werden
segnis, e	träge, lässig, schlaff
gener, eri, m	Schwiegersohn
assumere, o, -sumpsi, -sumptum	annehmen, hinzuziehen
celare (alqm. alqd.)	verheimlichen (etw. vor jdm.)
mortifer, era, erum	todbringend, tödlich
convalescere, o, -valui	stark werden, genesen
dictum, i, n	Ausspruch, Wort, Befehl
dicto audientem esse alicui (dicto: Abl. causae)	jdm. aufs Wort hören
precario (adv.)	auf Bitten hin; aus Gnade
agger, eris, m	Damm(erde), Schutzwall
census, us, m	Vermögenseinstufung; Volks zählung; Bürgerliste
classis, is, f	h.: Bürgerklasse
centuria, ae f	h.: Stimmbezirk

Esquilinus: Esquilinus: Die Einbeziehung des Esquilin wird auch archäologisch bestätigt: Tempelreste reichen zurück bis ins 6. Jh.

agger et fossae: Der „Agger“, der zwischen dem Esquilin und Quirinal den Feinden den Zugang versperrte, dürfte wohl ebenfalls schon im 6. Jh. einen Vorgänger gehabt haben. Der „Agger“, der

zwischen dem Esquilin und Quirinal den Feinden den Zugang versperre, dürfte wohl ebenfalls schon im 6. Jh. Einen Vorgänger gehabt haben.

murus lapideus: Erst die nach dem Galliereinfall (387 v.Chr.) neu erbaute Stadt schützte man mit einer Steinmauer (11,5 km), die irrtümlicherweise Servius Tullius zugeschrieben wurde („Servianische Mauer“). Doch darf man annehmen, daß es Vorläufer gegeben hat, die in die Zeit des Servius zurückreichen (etwa ein Erdwall), denn auch für andere Städte Etruriens und Latiums lassen sich aus dieser Zeit Verteidigungsringe nachweisen. Erst die nach dem Galliereinfall (387 v.Chr.) neu erbaute Stadt schützte man mit einer Steinmauer (11,5 km), die irrtümlicherweise Servius Tullius zugeschrieben wurde („Servianische Mauer“). Doch darf man annehmen, daß es Vorläufer gegeben hat, die in die Zeit des Servius zurückreichen (etwa ein Erdwall), denn auch für andere Städte Etruriens und Latiums lassen sich aus dieser Zeit Verteidigungsringe nachweisen.

census: census: Bisher war nur Bürger, wer einem patrizischen Geschlecht entstammte. Um alle Bürger (Patrizier und Plebeier) einzubeziehen, ersetzte Servius Tullius das Kriterium des Geburtsadels durch das des Vermögens. Jetzt bestimmte die Vermögenshöhe die Einteilung der Bürger in **classes** und **centuriae** (Stimmbezirke). Dadurch konnten Plebeier sich aktiv politisch betätigen. Allerdings behielten Ritter und 1. Klasse zusammen mit 98 Stimmen die Stimmenmehrheit. Mit den Zenturiatskomitien (*comitia centuriata*) entwickelte sich eine Art Volksversammlung.

DISTRIBUTIO SERVIANA					
	Zenturien			Vermögen	Waffen
populus Romanus	193				
a) equites		18			
b) pedites		170			
1. Klasse			80	100000 asses	gladius, hasta, galea, lorica, ocreae, clipeus
2. Klasse			20	75.000 asses	gladius, hasta, galea, scutum, ocreae, clipeus
3. Klasse			20	50.000 asses	gladius, hasta, galea, scutum, clipeus
4. Klasse			20	25.000 asses	gladius, hasta
5. Klasse			30	1.100 asses	sagitta (oder) funda
c) extra classes		5			

(2) Servius Tullius aliquod urbi decus addere volebat. Iam tum inclitum erat *Dianae Fenesiae* fanum.

Id a civitatibus Asiae communiter factum esse fama ferebat. Itaque Latinorum populis suasit, ut ipsi quoque fanum Dianae cum populo Romano aedificarent Romae in Aventino monte. Quo facto bos mirae magnitudinis cuidam Latino nata esse dicitur eique oraculum consulenti responsum somnio datum esse eum populum summam imperii habiturum, cuius civis bovem illam Dianae immolasset. Latinus bovem ad fanum Dianae egit et rem sacerdoti Romano exposuit. Ille callidus dixit eum debere prius vivo flumine manus abluere. Latinus dum ad Tiberim descendit, sacerdos bovem immolavit. Ita imperium civibus sibi que gloriam acquisivit.

fanum, i, n	Tempel, Heiligtum
bos, bovis, (m)f	(Rind; Ochse) Kuh
responsum, i, n	Antwort, Spruch, Bescheid
somnium, ii, n	Traum
summa, ae, f	Hauptsache, Vorrang
summa imperii	Vorherrschaft
immolare	opfern
callidus, a, um	schlau, verschlagen
vivus, a, um	lebendig
vivum flumen	frisches Flußwasser; fließen des Wasser
abluere, uo, ui, utum	abspülen, abwaschen
acquirere, o, acquisivi, acquisitum	(hinzu-) gewinnen, erwerben

Dianae Ephesiae: Diana (Artemis) wurde in der kleinasiatischen Stadt Ephesos als Fruchtbarkeitsgöttin („magna mater“) verehrt. Ihr Tempel („Artemision“) zählte zu den Sieben Weltwundern. Ihr Standbild in diesem Tempel war von vielen Brüsten (Fruchtbarkeitssymbol) übersät. Der von Servius auf dem A ventin erbaute Diana-Tempel diente als lateinisches Bundesheiligtum. Die Führung über den Latinerbund ging damit an Rom über. Später war der Tempel (wegen der secessio der Plebeier auf den Aventin) der Haupttempel der Plebeier. Diana (Artemis) wurde in der kleinasiatischen Stadt Ephesos als Fruchtbarkeitsgöttin („magna mater“) verehrt. Ihr Tempel („Artemision“) zählte zu den Sieben Weltwundern. Ihr Standbild in diesem Tempel war von vielen Brüsten (Fruchtbarkeitssymbol) übersät. Der von Servius auf dem A ventin erbaute Diana-Tempel diente als lateinisches Bundesheiligtum. Die Führung über den Latinerbund ging damit an Rom über. Später war der Tempel (wegen der secessio der Plebeier auf den Aventin) der Haupttempel der Plebeier.

Latinorum populis: Die Gemeinden der Latiner hatten sich früh zu einem Städtebund unter der Führung von Alba Longa zusammengeschlossen. Der Albanerberg war mit dem Tempel des „Iupiter Latiaris“ der sakrale Mittelpunkt der Latiner. Die Gemeinden der Latiner hatten sich früh zu einem Städtebund unter der Führung von Alba Longa zusammengeschlossen. Der Albanerberg war mit dem Tempel des „Iupiter Latiaris“ der sakrale Mittelpunkt der Latiner.

bos mirae magnitudinis: Das Hauptfest der Diana wurde an den Iden des August („dies servorum“) mit einem Fackelzug auf den Aventin gefeiert. Man opferte ihr Kühe. Das Hauptfest der Diana wurde an den Iden des August („dies servorum“) mit einem Fackelzug auf den Aventin gefeiert. Man opferte ihr Kühe.

(3) Servius Tullius filiam alteram ferocem, mitem alteram habebat. Itaque cum Tarquinius quoque filios animo pari atque suas filias esse videret, ferocem miti, mitem feroci in matrimonium dedit, ne duo violenta ingenia matrimonio iungerentur. Sed mites seu forte seu fraude perierunt: feroces morum similitudo coniunxit. Statim Tarquinius a Tullia incitatus advocato senatu regnum patrum repetere coepit. Qua re audita Servius, dum ad curiam contendit, iussu Tarquinius per gradus deiectus et domum fugiens interfectus est. Tullia carpento in forum invecta coniugem e curia evocatum prima regem salutavit. Tarquinius iussu cum Tullia e turba ac tumultu decessisset domumque rediret, viso patris corpore mulionem cunctantem et frena inhibentem super ipsum corpus carpentum agere iussit. Unde vicus ille „sceleratus“ dictus est. Servius Tullius regnavit annos quattuor et quadraginta.

ferox, ocis	wild, trotzig, ungestüm
mitis, e	mild, zart, sanft
matrimonium, i, n	Mutterschaft, Ehe

alqm. alcuī in matrimonium dare
 violentus, a, um
 fraus, fraudis, f
 mos, moris, m
 mores, um, m
 gradus, us, m
 carpentum, i, n
 mulio, onis, m
 mulus, i, m
 frenum, i, n
 inhibere, eo, ui, itum
 vicus, i, m

jdn. jdm. zur Frau geben
 ungestüm, gewalttätig
 Betrug, Verbrechen
 Sitte, Brauch
 Charakter
 Schritt, Stufe
 (zweirädriger Reise-) Wagen
 Maultiertreiber
 Maultier
 Zaum, Zügel
 zurückhalten, hemmen
 Dorf; Stadtteil; Straße

alteram ferocem mitem alteram: alteram ferocem mitem alteram: Wortwiederholung, Chiasmus, Antithese! - ferocem miti, mitem feroci: zusätzlich: Polypoton!

VIII. Tarquinius Superbus, Romanorum rex septimus et ultimus

(1) Tarquinius Superbus regnum scelestē occupavit. Tamen bello strenuus Latinos Sabinosque domuit. Urbem Gabios in potestatem redegit fraude Sexti filii. Is cum indigne ferret eam urbem a patre expugnari non posse, ad Gabios se contulit patris in se saevitiam conquerens. Benigne a Gabinis exceptus paulatim eorum benevolentiam consequitur fictis blanditiis ita eos alliciens, ut apud omnes plurimum posset et postremo dux belli eligeretur. Tum e suis unum ad patrem mittit sciscitatum, quidnam se facere vellet. Pater nuntio filii nihil respondit, sed velut deliberabundus in hortum transit ibique inambulans sequente nuntio altissima papaverum capita baculo decussit. Nuntius fessus exspectando rediit Gabios. Sextus cognito silentio et facto patris, quid vellet, intellexit. Primores civitatis interemit patrique urbem sine ulla dimicatione tradidit.

strenuus, a, um
 domare, o, ui, itum
 redigere, o, redegi, redactum
 in potestatem redigere
 indigne ferre
 conqueri, or, conquestus sum
 benignus, a, um
 excipere, io, excepi, exceptum
 benevolentia, ae, f
 blanditia, ae, f
 blanditiae, arum, f
 allicere, io, allexi, allectum
 eligere, o, elegi, electum
 sciscitari, or, atus sum
 deliberabundus, a, um
 inambulare, o
 papaver, eris, n
 baculum, i, n
 decutere, io, decussi, decussum
 capita decutere
 primoris, e
 primores, um, m
 interimere, o, interemi, interemptum
 dimicatio, onis, f

tüchtig
 zähmen, unterwerfen
 zurücktreiben, in einen Zustand versetzen
 unterwerfen
 mit Unwillen ertragen, empört sein
 sich (heftig) beklagen, beschweren
 freundlich, wohlwollend
 herausnehmen, aufnehmen
 Wohlwollen, Zuneigung
 Schmeichelei, Verlockung
 Schmeichelworte
 anlocken, für sich einnehmen
 auswählen
 zu erfahren suchen
 in Gedanken versunken
 auf und abgehen
 Mohn(blume)
 Stock
 abschlagen, abschütteln
 köpfen
 der vorderste, der vornehmste
 die Vornehmsten
 beseitigen, töten
 Kampf

(2) Postea rex Ardeam urbem obsidebat. Ibi cum in castris essent. sorore regis natus. forte cenabat

apud Sextum Tarquinium cum ceteris iuvenibus regiis. Incidit de uxoribus mentio: cum suam quisque laudaret, placuit experiri. Itaque citatis equis Romam petunt: regias nurus in convivio et luxu deprehendunt. Pergunt inde Collatiam: Lucretiam, Collatini uxorem, inter ancillas in lanificio inveniunt. Ea igitur ceteris praestare iudicatur. Paucis interiectis diebus Sextus rediit et Lucretiae vim attulit. Illa postero die advocatis patre et coniuge rem exposuit et se cultro, quem sub veste abditum habebat, occidit. Conclamant vir paterque et in exitium regum coniurant. Tarquinio Romam redeunti clausae sunt urbis portae et exsilium indictum.

obsidere, eo, sedi, sessum	belagern
mentio, onis, f	Erinnerung, Erwähnung
mentio incidit de alqo	das Gespräch (die Rede) kommt auf jdn. (etw.)
citare	anspornen, antreiben
citatis equis	in gestrecktem Galopp
nurus, us, f	Schwiegertochter, junge Frau
luxus, us, m	Pracht, Ausschweifung, Schlemmerei, unsittliches Treiben
deprehendere, o, i, sum	antreffen, ertappen
lanificium, ii, n	Wollarbeit
lana, ae, f	Wolle
praestare, o, stiti, staturus (alicui)	(jdn.) übertreffen, sich auszeichnen (vor jdm.)
vim afferre alicui	jdm. Gewalt antun
cultro, tri, m	(Schlacht-) Messer
exitium, ii, n	Verderben, Sturz
coniurare	sich verschwören

Ardea: Ardea: Rutulerstadt in Latium

Collatia: am Anio, östlich von Rom. Seine Einwohner heißen Collatini. Deswegen ist „Collatinus“ auch das cognomen des L.Tarquinius Collatinus am Anio, östlich von Rom. Seine Einwohner heißen Collatini. Deswegen ist „Collatinus“ auch das cognomen des L.Tarquinius Collatinus

(3) In antiquis annalibus memoriae haec sunt prodita: Anus hospita atque incognita quondam ad Tarquinium Superbum regem adiit, novem libros ferens, quae esse dicebat divina oracula: eos se velle venundare. Tarquinius pretium percontatus est: mulier nimium atque immensum poposcit. Rex, quasi anus aetate desiperet, derisit. Tum illa foculum cum igni apponit et tres libros ex novem deurit: quo facto, velletne reliquos sex eodem pretio emere, regem interrogavit. Sed Tarquinius multo magis risit dixitque anum iam procul dubio delirare. Mulier ibidem statim tres alios libros exussit atque id ipsum denuo placide rogat, ut tres reliquos eodem illo pretio emat. Tarquinius ore iam serio atque attentiore animo eam constantiam confidentiamque non neglegendam intellegit: libros tres reliquos mercatur nihilo minore pretio, quam quod erat pretium pro omnibus. Sed eam mulierem tunc a Tarquinio digressam postea nusquam loci visam esse constat. Libri tres in sacrario conditi Sibyllinique appellati. Eos quasi oraculum quindecimviri adeunt, cum di immortales publice consulendi sunt.

annales, ium, m	Jahrbücher, Geschichtswerke
anus, us, f	alte Frau
hospita, ae, f	eine Fremde, ein (weibl.) Gast
venum dare	= vendere - verkaufen
nimius, a, um	allzu groß, zu viel
desipere, io	verrückt sein, von Sinnen sein
foculus, i, m	kleiner Herd
procul	in die (der) Ferne, weit von
procul dubio	ohne Zweifel
delirare	wahnsinnig sein, irr reden
urere, uro, ussi, ustum	verbrennen
exurere, uro, ussi, ustum	niederbrennen, völlig verbrennen
deurere, uro, ussi, ustum	niederbrennen, verbrennen
denuo (= de novo)	von neuem
placidus, a, um	ruhig, gefaßt

mercari, or	(er)handeln, kaufen
serius, a, um	ernst(haft)
confidentia, ae, f	Selbstvertrauen
nusquam	nirgends
sacrarium, ii, n	Heiligtum, Kapelle

Libri tres in sacratio conditi Sibyllinique: Die „Sibyllinsichen Bücher" wurden im Jupitertempel auf dem Kapitol unter der Aufsicht eines eigenen Priesterkollegiums aufbewahrt und bei Bedarf herangezogen. In der Antike kannte man an verschiedenen Orten verschiedene Sibyllen, weissagekundige Frauen, die ihren Ursprung im Orient haben. Die bekannteste war die von Cumae, die Aeneas durch die Unterwelt führte und auch hier bei Tarquinius in Erscheinung tritt. Die „Sibyllinsichen Bücher" wurden im Jupitertempel auf dem Kapitol unter der Aufsicht eines eigenen Priesterkollegiums aufbewahrt und bei Bedarf herangezogen. In der Antike kannte man an verschiedenen Orten verschiedene Sibyllen, weissagekundige Frauen, die ihren Ursprung im Orient haben. Die bekannteste war die von Cumae, die Aeneas durch die Unterwelt führte und auch hier bei Tarquinius in Erscheinung tritt.

IX. Iunius Brutus, Romanorum consul primus

(1) Iunius Brutus, sorore Tarquini Superbi natus, cum eandem fortunam timeret, in quam frater inciderat, qui ob divitias et prudentiam ab avunculo erat occisus, stultitiam finxit, unde Brutus dictus est. Profectus Delphos cum Tarquini filiis, quos pater ad Apollinem muneribus honorandum miserat, baculo sambuceo aurum inclusum dono tulit deo. Peractis deinde patris mandatis iuvenes Apollinem consulunt, quisnam ex ipsis Romae regnaturus esset. Responsum est eum Romae summam honestatem habiturum, qui primus matrem osculatus esset. Tunc Brutus, velut si casu prolapsus cecidisset, terram osculatus est, scilicet quod ea communis mater omnium mortalium esset.

(2) Expulsis regibus duo consules creati sunt, Iunius Brutus et Tarquinius Collatinus, Lucretiae maritus. At libertas modo parta per dolum et prodicionem paene amissa est. Erant in iuventute Romana adulescentes aliquot, sodales adulescentium Tarquiniorum. Hi cum legatis, quos rex ad bona sua repetenda Romam miserat, de restituendis regibus colloquuntur, ipsos Bruti consulis filios in societatem consilii adsumunt. Sermonem eorum ex servis unus excepit et rem ad consules detulit. Datae ad Tarquinium litterae manifestum facinus fecerunt. Proditores in vincula coniecti sunt, deinde damnati. Stabant ad palum deligati iuvenes nobilissimi, sed a ceteris liberi consulis omnium in se oculos avertabant. Consules in sedem suam processerunt, missique lictores nudatos virgis caedunt securique feriunt. Supplicii non spectator modo, sed etiam exactor erat Brutus, qui tunc patrem exuit, ut consulem ageret.

expulsis regibus: Die Republik wurde 509 gegründet. Dieses Datum fällt mit der Einweihung des kapitolinischen Jupitertempels und dem Beginn der Konsularlisten zusammen und wird auch durch neuere Ausgrabungen bestätigt (Neuaufbau der „regia" in anderer Form). Die Vertreibung der ertruskischen Dynastie (Tarquinier) bedeutete für die Stadtentwicklung keinen gewaltsamen Umbruch. So dauerte die zuvor betriebene Bautätigkeit fort, z.B. Saturn- und Dioskurentempel auf dem Forum (in den ersten Jahrzehnten des 5. Jh.).

(3) Tarquinius deinde bello aperto regnum recipere conatus est. Equitibus praeerat Arruns, Tarquinii filius; rex ipse cum legionibus sequebatur. Obviam hosti consules eunt; Brutus ad explorandum cum equitatu antecessit. Arruns, ubi procul Tarquinium agnovit, inflammatus ira: „Ille est vir", inquit, „qui nos patria expulit; ipse en ille nostris decoratus insignibus magnifice incedit." Tum concitat calcaribus equum atque in ipsum consulem dirigit; Brutus avide se certamini offert. Adeo infestis animis concurrerunt, ut ambo hasta transfixi caderent; fugatus tamen proelio est Tarquinius. Alter consul Romam triumphans rediit. Bruti collegae funus, quanto potuit apparatu, fecit. Brutum matronae ut parentem annum luxerunt.

LITERATUR:

Coarelli, F.:	Rom, ein archäologischer Führer, Freiburg (Herder) 1975
Matt, L.v. / Barelli, F.	Rom. Kunst und Kultur der "Ewigen Stadt", Köln (DuMont Kunst-Reiseführer) 1984

GLOSSARIUM:

lapis niger	Am 10. Jan. 1899 fand man auf dem comitium einen Stein, den man als den von Festus erwähnten „lapis niger in comitio“ identifizierte. Er markiert einen Kultplatz, den man für das Grab des Romulus hielt (oder mit Faustulus in Zusammenhang brachte). Eine archaische (wahrscheinlich vorrepublikanische) Inschrift erklärt den Ort als heilig und bedroht den mit schrecklichen Strafen, der ihn entweicht. Vielleicht handelte es sich um ein Heroon des Romulus, um den vergöttlichten Stadtgründer zu ehren.
rostra	Die Rednertribüne, die ihren Namen 338 v.Chr. bekam, als die Vorderteile der bei Antium gekaperten Schiffe an ihr befestigt wurden.

ZEITTADEL:

753 - 510	Königsherrschaft (regnum) in Rom
753 - 600	Die vier sagenhaften Könige: 1.) Romulus, 2.) Numa Pompilius, 3.) Tullius Hostilius, 4.) Ancus Marcius
753	Gründung Roms durch Romulus (21. April)
750	Gründung von Cumae (euböische Kolonie)
675	reich ausgestattete Fürstengräber, Goldschmuck und feine Keramik in Etrurien
616 - 509	Die etruskische Vorherrschaft in Rom: 5.) Tarquinius Priscus, 6.) Servius Tullius, 7.) Tarquinius Superbus
616 - 578	Herrschaft des Tarquinius Priscus.
600	Gründung der Stadt Massalia (Marseille)
578 - 534	Herrschaft des Servius Tullius
534 - 509	Herrschaft des Tarquinius Superbus
509	Vertreibung der Tarquinier aus Rom. Beginn der Republik

Stichwortverzeichnis (Zahlen bezeichnen Kapitel)

Erklärung: a) pônere 6W = 6.Lektion in **W**örterklärungen; Vulgata 4A = 4.Lektion im **A**nhang; Instrumentalis 16LÜ = 16.Lektion **L**ektüre **Ü**bungen

b) eine Zahl ohne Kennbuchstabe bezieht sich auf den Grammatik-Teil: mäter 3 = 3.Lektion **G**rammatik

A Abl. absol. 5E,12 Abl. causae 9W,10W,11W Abl. comp. 7,14A Abl. instrumenti 9W,16A Abl. limit. 7W,16LÜ Abl. loci 16A Abl. mensurae 9A,14 Abl. pretii 14A Abl. temporis 3,17 Ablaut 2,4 Absichtssatz 10E a.c.i. 5,6,12,18GÜ,20 Adjektiv 1 -3.Dekl. 7 -Steigerung 5,14 Adverb 10W,16 Akkusativ -adverbialer 16A -doppelter 5,13 cum participio 12 Aktionsart 6 Analyse 11Ü Anceps 17E Apposition 1,2 Äsop 12A Assimilation 1,12 Atticus 2A,15 Attribut 2 Aufforderungssatz 9W Augustus 2A,15A Averbo 2,7 agere 10ÜG aliquis 21W atque 3W attribuere 4 B Bedingungssatz 4 " futurischer 22 ÜG Befehl 4,15 Begehrsatz 9W,10E,20 Besitz 2ÜG Betonung 2	H h = Hauchlaut 18E Hendekasyllabus 13,14,18 Hexameter 3,4,5,17,19 Hinkjambus 14 Hortativ 4,6E,19A Hyginus 20E hic, hîc 9 I Imperativ 1,10W,15 Imperfekt 2,4 -de conatu 6 -Konj. 4 indir. Rede vgl. Rede, indir. indir. Frage 19W,21 Infinitiv 1A,5 -Fut.Pass. 16LÜ -histor. 6A Instrumentalis 16LÜ,14W intrans. Verben 2,13 W Irrealis 4,10E îdûs 4,17 îesus 4 îre 6,15 ipse 5ÜL,9,21 îta 7E iubêre 5,13GÜ,14W,20,21 J Jussiv 4,15 K Kalenden 12E,17 Kausalsatz 3W,8W,10E Komparativ 2,5,14 Konjugation 2 -a-e- 1 -konson. 2,7E -kurzvokal. 4	pars 19W pater 3 persuâdêre 9W,13W pônere 6W possum 6A,12 prîdiê 11E,17 prôsum 3W Q Quâstor 9 qu 18E quantî constat 14A quin 9E quô <i>damit, desto</i> 21W quô + Konj. 15 quod + Ind. 8W quoûsque 2LÜ,22E R Rede, indir. 4,5,9,12W,22 Reduplikation 2W Rhotazismus 3 rel. Anschluß 8W reparare 3L requiescere 22A Rês Gestae 15A S Satz 2 -attributiv 5 -Gefüge 3W -konsekutiv 6E -relativ 5 -zus.gezogen 3W,5W,8W Schiller 5 Sempronia 6 Senar 12A Seneca 2,10E,15,16 Stamm 1,2,3,10W Stammformen 2,3W,11 Steigerung 5,14 Subjektsakk. 5 Supinum 9

bewogen 9W
Briefe 11E,12E

-ba- 2

C

Caesar 7
Caesur 17E
Catilina 2Ü,12ÜG,15,22E
Cato 5,19
Christenverfolg.17A,18A,19A
Cicero 2A,11
Circe 19
Coniugatio periphr.11,18ÜL,21W
Consecutio temp. 21

C., Cn. 12E
capio 2,4,7,20
carpere 22A
coepe 22W
cônfidere + Abl. 19
constr. directa 6A
cum + Konj. 10E
cum coinc. 8W,10E
cum hist. 5,10E,12W
cum temp. 12W
cupiditâs 9W

D

Datum 17
Deklination 4
-1,-2.Dekl. 1
-3.Dekl. 3
-4.Dekl. 4
-5.Dekl. 4
-griech. 20
Deponens 9,11,19
Diärese 17E
Diphthong 18E
Distichon 5,13,17
Donatus 5

dare 6,14E
discere 20
dîves 7
doctus 5
domî 4
dum 15LÜ

E

Konjug.periphr. 11,14
Konjunktiv 4,5,10E,13
" potentialer 21E
Konsekutivsatz 10E,13
Kons.Stämme 3

L

Lateinlernen 1A,8ÜG,9E,20A
Lesbia 13ÜG
Liquidae 1E,10ÜG
Livius 5,13A
Lokativ 4
Lucius 19W

M

Martial 17,18
Mediae 1E,10ÜG
Metrik17
Metrum 19 ÜG
Modus 4
Monate 4,15W
Mutae 1E,3,10ÜG
Muta c. Liquida 17ÜG

mâlle 14
mâlô 5,7A,21
mâter 3
meminî 7,20W
meus 15

N

Namen 5E
n.c.i. 13
Nepos 2A,13
Nom.cum Inf. 13
Nonen 12E,17
Nützl. Ausdrücke 10

nê 1A,12W,21
nego 22ÜG
nôlle 5,14

O

Objektsatz 9W
Optativ 4
Oratio obliqua 4
Ordinalzahl 17
Ovid 19E, 20E
Oxford lat.Course 6E

Synaloephe 13E

scîre 7
sequî+Akk. 5
sî + Konj = *falls* 20
SPQR 2ÜG
studêre 10

T

Tacitus 15A
Tempora 6
Tiberius 2A
transit. Verben 2,13W
Tusculanum 12E

tam 7E
tamen 12
terra marique 16A

U

uebersetzen 7E
unbest. Ausdr. 5
unbest. Fürwort 21W
ubi 16
ut 10E,13
ûtî 13W
utinam 15

V

Verb.finitum 5
Verse 12,13
Vokativ 12E,15
Vulgata 4A

ve 2
velle 14,15
veni,vidi,vici 2,6
videor 13
volô 5,9E,14

W

Wortstock 1,3,10W
Wünsche 14
Wunschsätze 14,15

X

Y

Z

Elision 13E Ennius 19GÜ entfernteres Objekt 13W Eventualis 20ÜL,22ÜL esse 4 F Fabel 9,10A,11A,12A Finalsatz 10E,20 Fragen 9E Fragesatz 9A Fragesatz, indir. 21 Futur I 4, 7 Futur II 6,22ÜG fac ut + Konj. 22A fêlix 7 ferre 18 fore ut 5 frâter 3 G Gen. objekt. 4,9W,10W,11 Gen. partitivus 9A Gen. poss. 2ÜG Gen. pretii 18E Gen. qualit. 15W,16A Genusregeln 3 Gerundivum 7,8 gerô 2	ôdî 2W,7 omnis 1W P Partizip 1W,7,3W,11,12, 19 ÜG Part.coni. 11,12,19ÜG Part.Fut.Akt. 11 Part. als Adj. 7 Partizipialkonstr. 12 Part. Präs. 5E Passiv 2W,7,13 Pentameter 17,19E Penthemimeres 17,20E Perfekt 2,6,7 Perf./Impf. 2G,9ÜL persönl. Konstr. 13 Phaedrus 10A,12A Plinius 12E,17A Plurale tantum 1,19 Potentialis 6A,10E PPP 3W,7 Prädikativum 2,11,12 Prädikatsakkusativ 7E Präteritum 4,6 Prohibitiv 15 Pronomen -demonstr. 9,10,21 -interrogativ 5 -personal 21 -possessiv 21W -reflexiv 21 -relativ 5 Pronominaladjektiv 3	Zäsur 17,22 Zahlen 3W,17 Zahlen, distributiv 14,22L Zeitangaben 11W,17 Zeitverhältnis 5E,6,21

[zurück](#)

[zurück zur Inhaltsseite](#)

